



SCHÜLLERMANN CONSULTING GMBH
UNTERNEHMENSBERATUNG

Magistrat der Stadt Rüsselsheim

Zusammenstellung von Konsolidierungsmöglichkeiten zur Erreichung des Haushaltsausgleichs

Stand: 22. Oktober 2013

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in diesem Bericht, in Tabellen, in Graphiken und bei Verweisen etc. Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten. Auf- und Abrundungen sind in der Regel ohne Rücksicht auf die Endsumme erfolgt. Bei Addition der Einzelwerte können sich somit geringfügige Abweichungen bei der Endsumme ergeben.

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder in der weiblichen Form verwendet, so schließen diese das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Berichts dienen lediglich der Information und stellen ausdrücklich keine Beratung und keine Handlungsempfehlung dar. Keiner der Inhalte ist als Empfehlung zu verstehen, bestimmte Maßnahmen bzw. Transaktionen vorzunehmen oder zu unterlassen, ohne zuvor eine die Bedürfnisse des Lesers bzw. Entscheidungsträgers berücksichtigende Beratung einzuholen.

Die Stadt Rüsselsheim ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Schüllermann Consulting GmbH nicht berechtigt darzustellen, bestimmte Konsolidierungsvorschläge seien auf Verlangen oder auf Veranlassung der Schüllermann Unternehmensgruppe oder einer ihrer Gesellschaften in Angriff zu nehmen.

Diese Informationen enthalten insbesondere keine Garantien oder sonstige Zusicherungen. Alle Angaben und Informationen sind ohne Gewähr.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts wird keine Haftung oder Gewähr übernommen. Ausführungen und Informationen zur generellen oder zukünftigen Haushalts-, Markt- und Bevölkerungsentwicklung oder zu anderen Prognosen geben die subjektive Ansicht und/oder die Annahmen der Schüllermann Consulting GmbH auf Basis sorgfältig recherchierter Informationen wieder.

Die Umsetzung von in diesem Bericht enthaltenen Handlungsweisen liegt immer in der alleinigen Verantwortung des Lesers bzw. der Entscheidungsträger.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
1. Zusammenfassung	1
1.1. Kernaussagen zur Ist-Situation	1
1.2. Kernaussagen aus den interkommunalen Vergleichen	2
1.3. Kernaussagen aus den ermittelten Konsolidierungspotenzialen	3
2. Auftrag und Auftragsdurchführung	5
3. Rechtliche Grundlagen und aufsichtsbehördliche Vorgaben	9
3.1. Allgemeine rechtliche Grundlagen	9
3.2. Rechtliche Anforderungen an ein Haushaltssicherungskonzept	10
3.3. Vorgaben der Aufsichtsbehörden sowie des HMdIS	15
3.4. Auswirkungen des Kommunalen Schutzschirms Hessen	15
3.5. Intention des vorliegenden Berichts	16
4. Vorgehen bei der Ermittlung von möglichen Konsolidierungsmaßnahmen - Methodik	17
4.1. Nachhaltige Haushaltskonsolidierung	18
4.2. Ausgangslage bei der Stadt Rüsselsheim	19
4.3. Konsolidierungsbedarf	20
4.4. Konsolidierungspotenzial	20
4.5. Handlungsalternativen	22
4.6. Beschlussfassung und Umsetzung	23

5.	Ist-Zustand der Haushaltssituation in der Stadt Rüsselsheim	25
5.1.	Analyse des Haushalts 2013	25
5.1.1.	Analyse auf Gesamthaushaltsebene	25
5.1.2.	Analyse auf Produktbereichsebene	26
5.1.3.	Analyse auf Produktebene	27
5.1.4.	Analyse auf Sachkontenebene	28
5.2.	Analyse der Haushaltsjahre bis 2013	28
5.2.1.	Analyse der kameralen Haushaltsjahre vor 2009	29
5.2.2.	Analyse der doppischen Haushaltsjahre 2009 bis 2013	31
5.3.	Analyse der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2012 bis 2016	33
5.4.	Ursachen der derzeitigen Finanzsituation	36
5.4.1.	Interne Faktoren	36
5.4.2.	Externe Faktoren	37
5.4.3.	Strukturelle Faktoren	37
5.5.	Aufstellung der wesentlichen freiwilligen Leistungen und Leistungen mit hohen freiwilligen Anteilen	38
5.6.	Vorschau auf Ist-Basis	41
5.7.	Konsolidierungsziel und Zeitrahmen	42
5.8.	Haushaltsausgleich nach den kommunalrechtlichen Vorgaben	44
6.	Interkommunale Vergleiche und Benchmarking	45
6.1.	Vergleich der Bevölkerungsstruktur	47
6.2.	Vergleich der Steuerhebesätze	48

6.3.	Vergleich der Einnahmen und Ausgaben sowie der Schulden	50
6.3.1.	Vergleich auf Ebene der hessischen Sonderstatusstädte	52
6.3.2.	Vergleich auf Ebene hessischer Kommunen über 30.000 EW	62
7.	Investition und Finanzierung	87
7.1.	Auswirkungen von Investition und Finanzierung auf den Haushaltsausgleich	87
7.2.	Investitionen in der Vergangenheit	90
7.3.	Geplante Investitionen in der Stadt Rüsselsheim	91
8.	Situation der kostenrechnenden Einrichtungen	93
8.1.	Allgemeine Anmerkungen	93
8.2.	Friedhof	94
8.3.	Abwasserbeseitigung	95
8.4.	Abfallentsorgung	96
8.5.	Kindertagesstätten	96
9.	Handlungsbereiche der Haushaltskonsolidierung	99
9.1.	Erläuterungen zur Auswahl der näher untersuchten Fachbereiche	99
9.2.	Nennung der Verwaltungseinheiten, mit denen Interviews geführt wurden	100
9.3.	Ergebnisse und Inhalte der Interviews	100
9.4.	Erläuterungen zur Festlegung der Themenbereiche und Identifikation der Prüffelder	101
9.4.1.	Konkrete umsetzbare Konsolidierungspotenziale	102
9.4.2.	Allgemeine Konsolidierungspotenziale, die auf gesamthaushalterischer Ebene Wirkung entfalten	109
9.4.3.	Konsolidierungspotenziale, die bereits umgesetzt wurden oder werden	110

10. Ganzheitlicher Maßnahmenkatalog	111
10.1. Produkte	111
10.2. Ergebnis	111
10.3. Liquidität	111
10.4. Vermögen	111
11. Zusammenstellung der Gesamtkonsolidierungspotenziale	113
11.1. Auswirkungen auf die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung	114
12. Konsolidierungsmöglichkeiten	117
13. Allgemeine Maßnahmen auf gesamthaushalterischer Ebene	125
13.1. Maßnahmen der Organisationsentwicklung	125
13.2. Einführung von Standards zur schnelleren Entscheidung und zur Absicherung des Verwaltungshandelns	126
13.3. Durchführung einer verwaltungsweiten Aufgaben- und Vollzugskritik	127
13.4. Freiwillige Leistungen	127
13.5. Zukunft der Wirtschaftsbetriebe	129
13.6. Anspruchsdenken durch Information und Aufklärung aufweichen	129
13.7. Verursachungsgerechte Darstellung aller Zuwendungen an Dritte	129
13.8. Output- und Outcomeorientierung in der Haushaltsdarstellung	130
13.9. Einführung einer verursachungsgerechten internen Leistungsverrechnung (ILV) und Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	131
13.10. Stärkung der Transparenz	132
13.11. Interne Kommunikation	133

13.12. Verbesserungen im Bereich Forderungsmanagement	135
13.13. Vorlage von Rechnungen über einem noch festzulegenden Betrag vor Zahlung bei der Revision	135
13.14. Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	136
13.15. Einführung von Deckungsbeitragsrechnungen bei freiwilligen Leistungen	137
13.16. Buchhalterische Vorgaben	140
13.16.1. Überprüfung der Ansätze der Eröffnungsbilanz	140
13.16.2. Aktivierte Eigenleistungen	141
13.16.3. Rückstellungen in der Eröffnungsbilanz	142
14. Maßnahmen und Handlungsalternativen, die umgesetzt sind bzw. werden	145
14.1. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Reinigungsleistungen	145
14.2. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bei (Groß-)Investitionen	145
14.3. Sanierungsbedarf an städtischen Gebäuden	145
14.4. Optimierung der Versicherungsverträge	146
14.5. Suche nach Sponsoren	146
14.6. Energiekosten	147
14.7. Nutzung eines Aufbruchkatasters	147
14.8. Leistungsvergabe und Angebot nur bei objektivem Erfordernis	147
14.9. Kostenausgleich bei der Kinderbetreuung	148
14.10. Interkommunale Zusammenarbeit	148
14.11. Anpassung der Infrastruktur an die Einwohnerzahl	148

14.12. Darstellung und Überprüfung der monetären und nicht-monetären Leistungen, die die Stadt für die Vereine und sonstige Organisationen erbringt	149
14.13. Berichterstattung an die Gremien	150
14.14. Wirkungsorientiertes Controlling im Fachbereich Jugend und Soziales	150
14.15. Benchmarking	151
14.16. Zentralisierung von Aufgaben und Funktionen	152
14.17. Verstärkter Einbezug von Veranstaltern und Gastronomen in die Finanzierung	152
14.18. Durchführung von Passagierzählungen, um Bedarf besser abschätzen zu können	153
15. Umsetzung, Realisierung und Evaluation	155
16. Bescheinigung	157
17. Anlagen	159

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Ganzheitliches Vorgehen bei der Haushaltskonsolidierung	17
Abbildung 2 - Konsolidierung unter Beachtung strategischer Ziele und Ressourcendisponibilität	22
Abbildung 3 - Gesamtergebnishaushalt 2013	26
Abbildung 4 - Ergebnishaushalt 2013 auf Produktbereichsebene	27
Abbildung 5 - Entwicklung der Kassenkredite seit 2000	29
Abbildung 6 - Entwicklung der Gewerbesteuer seit 1990	30
Abbildung 7 - Entwicklung des Ergebnishaushalts 2009 bis 2013	32
Abbildung 8 - Mittelfristige Ergebnisplanung 2012 - 2016	35
Abbildung 9 - Voraussichtliche kumulierte Fehlbeträge unter Berücksichtigung der Haushaltsjahre ab 2009	35
Abbildung 10 - Aufstellung der freiwilligen Leistungen	39
Abbildung 11 - Aufstellung der teilweise freiwilligen Leistungen	40
Abbildung 12 - Voraussichtliche Aufwandssteigerungen in den kommenden Jahren (Auszüge)	42
Abbildung 13 - Abbaupfad bei alternativen Ausgangsdaten	43
Abbildung 14 - Realsteuerhebesätze einiger ausgewählter hessischer Kommunen 2013	49
Abbildung 15 - Übersicht der verbindlichen Produktbereiche	51
Abbildung 16 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 1	55
Abbildung 17 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 2	56
Abbildung 18 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 3	57

Abbildung 19 - Vergleich der wesentlichen Steuerarten je EW in den hessischen Sonderstatusstädten 2013	60
Abbildung 20 - Ausgewählte Aufwendungen je EW in den hessischen Sonderstatusstädten 2013	61
Abbildung 21 - Vergleich Schulträger und Nicht-Schulträger	62
Abbildung 22 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben der hessischen Kommunen über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2011 (Vergleichsring 4)	64
Abbildung 23 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben je Einwohnerin/Einwohner der hessischen Kommunen über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2011 (Vergleichsring 4)	66
Abbildung 24 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben je Einwohnerin/Einwohner der hessischen Sonderstatusstädte 2011 (Vergleichsring 2)	68
Abbildung 25 - Kennzahlen und -ziffern zu den Schulden und dem Personal in den hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 2011 (Vergleichsring 4)	70
Abbildung 26 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 1	73
Abbildung 27 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 2	76
Abbildung 28 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 3	79
Abbildung 29 - Entwicklung der zahlungswirksamen Gewerbesteuer 2005 bis 2012	80
Abbildung 30 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 1	81
Abbildung 31 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 2	82

Abbildung 32 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 3	83
Abbildung 33 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 1	84
Abbildung 34 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 2	85
Abbildung 35 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 3	86
Abbildung 36 - Ergebnisplanung 2014 – 2022 unter Berücksichtigung der weiter zu verfolgenden Konsolidierungspotenziale	115
Abbildung 37 - Aufstellung der ermittelten Konsolidierungsmaßnahmen	123
Abbildung 38 - Beispiel einer allgemeinen Deckungsbeitragsrechnung	138
Abbildung 39 - Beispiel einer Deckungsbeitragsrechnung für ein Theater	140

828/13
RUS/HL
63753

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
a. a. O.	am angeführten Ort, am angegebenen Ort (Verweis auf eine zuvor genannte Quelle)
Abs.	Absatz
AIG	Auslandinvestment-Gesetz
Art.	Artikel
bes.	besondere
BMF	Bundesministerium der Finanzen
DS	Drucksache (es handelt sich um Drucksachen der Stadtverordnetenversammlung, die über das städtische Ratsinformationssystem unter http://www.ruesselsheim.de/ratsinformationssystem.html abgerufen werden können)
einschl.	einschließlich
ESt	Einkommensteuer
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EUR	Euro
evtl.	eventuell
EW	Einwohnerin, Einwohner
exkl.	exklusiv, exklusive
FB	Fachbereich
gem.	gemäß
GemHVO	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO -) vom 2. April 2006 (GVBl. I S. 235) geändert durch Verordnung vom 27. Dezember 2011 (GVBl. I S. 840)
GemHVO-Doppik	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinde mit doppelter Buchführung (Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO-Doppik) vom 2. April 2006 (GVBl. I 2006 S. 235)
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen
HFAG	Hessisches Gesetz zur Regelung des Finanzausgleichs (Finanzausgleichsgesetz - FAG -) in der Fassung vom 29. Mai 2007

Abkürzung	Bedeutung
HGO	Hessische Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Dezember 2011 (GVBl. I S. 786)
HKAG	Hessisches Gesetz über kommunale Abgaben in der Fassung vom 24. März 2013
HKJGB	Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch vom 18. Dezember 2006
HMdIS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HPVG	Hessisches Personalvertretungsgesetz
HV	Verfassung des Landes Hessen vom 1. Dezember 1946, zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. April 2011 (GVBl. I S. 182)
IKZ	Interkommunale Zusammenarbeit
ILV	Interne Leistungsverrechnung
inkl.	inklusiv, inklusive
KiFöG	Gesetz zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches und zur Änderung und Aufhebung anderer Rechtsvorschriften (Hessisches Kinderförderungsgesetz) vom 23. Mai 2013
KiTa/KiTas	Kindertagesstätte/Kindertagesstätten
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
lfd.	laufend, laufende
Mio.	Million, Millionen
n/a	not available (nicht angegeben, nicht ermittelbar, nicht feststellbar)
NIL	not in list, aber auch lateinisch für nichts
NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro anno (umgangssprachlich auch per annum), lateinisch für pro Jahr oder jährlich
PPP	Public-Private-Partnership, öffentlich-private Partnerschaft
Rn.	Randnummer
RP	Regierungspräsidium
S.	Satz
SchuSG	Gesetz zur Sicherstellung der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit konsolidierungsbedürftiger Kommunen (Schutzschirmgesetz) vom 14. Mai 2012

Abkürzung	Bedeutung
SchuSV	Verordnung zur Durchführung des Schutzschirmgesetzes (Schutzschirmverordnung) vom 21. Juni 2012
SGB	Sozialgesetzbuch
SGB VIII	Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe
StAnz.	Hessischer Staatsanzeiger
tatsächl.	tatsächlich
TEUR	Tausend Euro (EUR 1.000)
U3	unter 3 (gemeint sind im Rahmen der Kinderbetreuung Kinder unter 3 Jahren)
Ü3	über 3 (gemeint sind im Rahmen der Kinderbetreuung Kinder über 3 Jahren)
u. a.	unter anderem
USt	Umsatzsteuer
v. H.	von Hundert
vgl.	vergleiche
VHS	Volkshochschule
VV	Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik

1. Zusammenfassung

1.1. Kernaussagen zur Ist-Situation

Die finanzielle und haushaltswirtschaftliche Situation der Stadt Rüsselsheim ist seit Jahrzehnten angespannt.

- Derzeit muss annähernd jeder dritte ausgegebene Euro über einen Kredit finanziert werden.
- Das jährliche Defizit pro Einwohnerin und Einwohner liegt trotz der Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B auf 800 v. H. bei fast EUR 600,00.
- Das geplante Jahresergebnis 2013 geht von einem Fehlbedarf von EUR 36.374.530,00 aus.
- Die langfristigen Schulden der Stadt Rüsselsheim beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf EUR 128,9 Mio., die kurzfristigen Schulden („Kassenkredite“) sogar auf erschreckende EUR 238,5 Mio. – insgesamt hat die Stadt Rüsselsheim damit mehr als EUR 367,4 Mio. kommunale Schulden.
- Die Ansätze für die Zinsen auf diese Schulden sind im Haushaltsjahr 2013 mit über EUR 14,5 Mio. veranschlagt und machen damit einen hohen Anteil des Defizits aus.
- Für das Jahr 2013 ist insgesamt eine Kreditneuaufnahme von über EUR 44,4 Mio. vorgesehen.¹

Diese Zahlen lassen erkennen, dass zur Finanzierung und Sicherstellung der laufenden Verwaltungstätigkeit stetig neue Kredite aufgenommen werden müssen.

Um es mit anderen Worten zu sagen: Die Stadt Rüsselsheim muss täglich über EUR 120.000,00 an Krediten aufnehmen, um Ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Von den insgesamt aufzunehmenden EUR 44,4 Mio. an kommunalen Schulden entfallen über EUR 31,5 Mio. auf die Aufnahme von Kassenkrediten zur Finanzierung des laufenden Geschäfts

¹ Die Hessische Gemeindeordnung unterscheidet zwischen Krediten für Investitionen einerseits und Liquiditäts- bzw. Kassenkrediten andererseits. Investitionskredite dürfen nur für Investitionen, also zur Finanzierung mehrjährig nutzbarer Vermögensgegenstände, und zur Umschuldung aufgenommen werden. Die Liquiditäts- bzw. Kassenkredite dienen der „Kassenbestandsverstärkung“ und sollen kurzfristige Liquiditätsengpässe abmildern, nicht aber der dauerhaften Finanzierung des Haushalts dienen. Sie sind vergleichbar mit dem Überziehungsrahmen eines Privatkontos.

Hier dargestellt ist die Summe der Neuaufnahmen an Investitions- und Kassenkrediten.

Auf die Auswirkungen der Teilnahme am Kommunalen Schutzschirm und die damit verbundene Teilentschuldung wird später eingegangen.

und rund EUR 12,9 Mio. auf die Aufnahme von langfristigen Krediten für die Finanzierung von Investitionen unter Berücksichtigung der Tilgung. Dabei ist aber zu beachten, dass die Tilgungsleistungen von rund EUR 5,2 Mio. eigentlich über Kassenkredite finanziert werden müssten, so dass der Bedarf an zusätzlichen Kassenkrediten bei über EUR 36,7 und der Bedarf an neuen langfristigen Krediten bei rund EUR 12,9 Mio. liegt, denen aber noch die Tilgungen von EUR 5,2 Mio. gegenüberstehen. Die Nettoneuverschuldung der langfristigen Kredite liegt somit bei EUR 7,7 Mio.

1.2. Kernaussagen aus den interkommunalen Vergleichen

Der interkommunale Vergleich und die sich dabei ergebenden Kennzahlen bzw. Ergebnisse sind dabei als Indikator zu verstehen gewesen, der uns als Ausgangspunkt für tiefergehende Analysen diente. Hieraus wurden auch die Prüffelder für die spätere Ermittlung von Haushaltskonsolidierungspotenzialen identifiziert.

Die Stadt Rüsselsheim hat sowohl ein Ertrags- als auch ein Aufwandsproblem. Dieses wurde im Rahmen verschiedener Vergleiche deutlich, wobei hier bis zu 39 weitere Kommunen als Referenz herangezogen wurden.

Die Gewerbesteuer ist im Vergleich zu anderen Kommunen sehr gering. Trotz des hessenweit höchsten Hebesatzes bei der Grundsteuer B ist die Steueraufbringungskraft je Einwohnerin/Einwohner deutlich schlechter als in den anderen Sonderstatusstädten.

Die Aufwendungen, z. B. für die Bereiche Kultur und Sportförderung, sind auf die Einwohnerzahl bezogen deutlich über dem Durchschnitt der anderen Sonderstatusstädte.

Ohne tiefgreifende Maßnahmen, wie z. B. die Schließung von Einrichtungen, in denen freiwillige Leistungen erbracht werden, kann der Haushalt nicht nachhaltig konsolidiert werden.

Es ist allerdings zu betonen, dass bei der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt Rüsselsheim ein Verweis auf die (vergleichsweise besseren) Standards in anderen Kommunen wenig zielführend ist bzw. bei im Vergleich schon vermeintlich als „günstig“ bzw. „effizient“ identifizierten Sachverhalten dennoch ein Handlungsbedarf bestehen kann.

Haushaltskonsolidierung – auch im Sinne des Kommunalen Schutzschirms – bedeutet mehr als nur eine Vollzugskritik („Wie“ werden Leistungen erbracht), sondern stets auch eine konsequente Aufgabenkritik, die das „Ob“ der Leistungserbringung hinterfragt, um nennenswerte Konsolidierungspotenziale erhalten zu können.

1.3. Kernaussagen aus den ermittelten Konsolidierungspotenzialen

Im Rahmen unserer Tätigkeit haben wir insgesamt 87 Konsolidierungsmaßnahmen zusammentragen können, wobei wir betonen möchten, dass dieses keine abschließende Aufzählung, insbesondere im Bereich der „kleinen“ Maßnahmen, ist. Auf diese Konsolidierungspotenziale wird in Kapitel 12 eingegangen. Eine Einzeldarstellung der Maßnahmen erfolgt in der Anlage.

Neben diesen eher konkretisierten Maßnahmen sind in Kapitel 13 allgemeine Maßnahmen dargestellt, die auf gesamthaushalterischer Ebene noch Konsolidierungspotenziale haben können, zum derzeitigen Zeitpunkt aber nicht quantifiziert werden können.

Das geschätzte Volumen der ermittelten Konsolidierungsmaßnahmen beträgt insgesamt EUR 12.364.400,00. Dabei wurde berücksichtigt, dass sich einzelne Konsolidierungspotenziale bzw. -maßnahmen ausschließen können, wenn es sich um alternative Varianten handelt.

Hierin sind nicht die Konsolidierungspotenziale enthalten, die zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend genau ermittelt werden konnten. In Kapitel 13 stellen wir allgemeine Maßnahmen auf gesamthaushalterischer Ebene dar, in Kapitel 14 werden Maßnahmen und Handlungsalternativen aufgeführt, die bereits umgesetzt sind bzw. werden.

Bei konsequenter Umsetzung, insbesondere der in Kapitel 13 beschriebenen Maßnahmen, sehen wir ein zusätzliches jährliches Konsolidierungspotenzial in Höhe eines mittleren siebenstelligen Betrags.

2. Auftrag und Auftragsdurchführung

Der Magistrat der Stadt Rüsselsheim beauftragte uns,

Konsolidierungspotenziale für den städtischen Haushalt

in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zusammenzutragen und zu ermitteln.

Ziel ist die konzentrierte Zusammenstellung der möglichen Maßnahmen zur Verbesserung des Ergebnisses im Ergebnishaushalt bzw. in der Ergebnisrechnung, die den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der Stadt zur Beratung des Haushalts 2014 vorgelegt werden soll. Schwerpunkt bilden dabei Maßnahmen, die das ordentliche Ergebnis betreffen, also der typischen, laufenden Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind und nicht unter die außerordentliche Aufwendungen und Erträge nach § 58 Nr. 5 GemHVO² fallen.

Im Einzelnen sollen dabei die folgenden Rahmenbedingungen des Projekts beachtet werden:

- Die Untersuchung richtet sich im Wesentlichen auf den Kernhaushalt und die beiden Eigenbetriebe.
- Vorhandene Gutachten und Ergebnisse anderer Prüfungen sind zu beachten.
- Die Gebührenhaushalte sind grob zu sichten, die Neukonzeption oder Neukalkulation der Gebühren ist jedoch nicht Gegenstand der Beauftragung.
- Die ermittelten Konsolidierungspotenziale sind vorbehaltlos, unvoreingenommen und wertneutral zusammenzufassen. Daher sind die Verbesserung der Effizienz, die Reduzierung von Leistungen, die Anpassung von Gebühren und Beiträgen sowie die Erschließung weiterer Einnahmequellen Gegenstand der Untersuchung.
- Durch geeignete Vergleichsdaten ist die Stadt Rüsselsheim mit anderen Kommunen zu vergleichen („Benchmarking“). Dabei geht es um die Art und die Angemessenheit der erbrachten Leistungen, die Zusammensetzung der Bevölkerung und die Ertrags- und Aufwandssituation, um nur einige Bereiche zu nennen. Das Benchmarking soll als Ausgangspunkt für vertiefende Untersuchungen dienen.
- Die Personal- und Versorgungsaufwendungen und damit die dahinterliegenden Stellen waren nicht direkt zu untersuchen. Dieses schließt auch ein, dass keine Organisationsunter-

² § 58 Nr. 5 GemHVO: Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

„1. im Einzelfall erhebliche Aufwendungen und Erträge, die wirtschaftlich andere Haushaltsjahre betreffen oder selten oder unregelmäßig anfallen,

2. Aufwendungen und Erträge aus Veräußerungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die den Restbuchwert übersteigen beziehungsweise unterschreiten“

chungen zur Ablauforganisation durchgeführt werden bzw. Organisationsgutachten erstellt werden. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie der Stellenplan werden jedoch indirekt über die Frage nach der Notwendigkeit und Angemessenheit der Leistungserbringung tangiert.

Neben den Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO), haben wir die Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 6. Mai 2010 sowie das Hessische Schutzschirmgesetz (SchuSG) und die Hessische Schutzschirmverordnung (SchuSV) beachtet.

Der Untersuchungsbereich hat dabei den Kernhaushalt der Stadt Rüsselsheim sowie die beiden Eigenbetriebe „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“ sowie „Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim“ umfasst. Auf die weiteren verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen wurde lediglich auf Basis der im Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim enthaltenen Informationen eingegangen. Weitergehende Untersuchungen bei den verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sind nicht Gegenstand des Auftrags.

Die allgemeinen Auskünfte für unsere Dienstleistungen erteilten uns folgende Mitarbeiter der Stadt Rüsselsheim:

Herr Käsbach,
Herr Stury und
Herr Trappel

sowie weitere uns benannte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die ämterpezifischen Auskünfte erteilten uns im Wesentlichen die Fachbereichs-, Amts- und Bereichsleitungen unter Hinzunahme von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Bereiche, mit denen wir Interviews geführt haben. Eine Aufstellung der Verwaltungseinheiten, mit denen Gespräche durchgeführt wurden, erfolgt im Abschnitt 9.2 auf Seite 100.

Unsere Aufgabe war es, die bestehenden Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt zusammenzutragen, deren finanzielle Auswirkungen darzulegen, aber auch die Vor- und Nachteile der jeweiligen Optionen zu nennen und, sofern möglich und sinnvoll, Vergleichsdaten aus anderen Kommunen aufzuführen.

Unsere umfassenden Untersuchungen und Recherchen haben wir in der Zeit von Mai 2013 bis September 2013 durchgeführt. Die Erstellung des Konzepts erfolgte im Anschluss daran.

Für die Auswahl, welche Optionen umgesetzt werden sollen, gilt das Primat der Politik. Mit der vorliegenden Zusammenfassung von Konsolidierungsmöglichkeiten wird die Grundlage dafür geschaffen, dass im politischen Raum die notwendigen Entscheidungen abgewogen werden können.

Gemäß § 92 Abs. 4 HGO in Verbindung mit § 24 Abs. 4 GemHVO soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Ist der Haushaltsausgleich nicht möglich, so ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Verantwortlich für die Vorschriften ist der hessische Gesetz- und Verordnungsgeber.

Die Entscheidung, welche der dargestellten möglichen Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden sollen, ist von der Stadtverordnetenversammlung zu treffen.

Die Stadt Rüsselsheim ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Schüllermann Consulting GmbH nicht berechtigt darzustellen, bestimmte Sparvorschläge seien auf Verlangen oder auf Veranlassung der Schüllermann Unternehmensgruppe oder einer ihrer Gesellschaften in Angriff zu nehmen.

3. Rechtliche Grundlagen und aufsichtsbehördliche Vorgaben³

3.1. Allgemeine rechtliche Grundlagen

Kommunale Selbstverwaltung und Finanzhoheit

Grundsätzlich garantiert Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG den Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft selbst regeln zu dürfen. Gem. Art. 28 Abs. 2 S. 3 GG umfasst dieses Recht auch die finanzielle Eigenverantwortung.

Ähnliche Regelungen beinhaltet auch Art. 137 Abs. 3 HV, jedoch ohne konkreten Hinweis auf finanzielle Eigenverantwortung. Dies ist allerdings insofern unerheblich, als dass bei Abweichungen die günstigeren Regelungen des Grundgesetzes vorgehen. Unter Hinzuziehung der §§ 10, 93 HGO und 7 HKAG als Konkretisierung des Art. 137 HV wird zudem auch nach hessischem Recht eine finanzielle Eigenverantwortlichkeit der Kommunen unterstellt.

Somit wird den Kommunen grundsätzlich ein eigener Handlungsspielraum bezüglich ihrer Finanzen eingeräumt.

Einschränkbarkeit der kommunalen Selbstverwaltung und Finanzhoheit

Die Selbstverwaltungsgarantie der Kommunen gilt jedoch nicht unbeschränkt. Art. 28 Abs. 2 GG verpflichtet die Gemeinden auf Handlungen „im Rahmen der Gesetze“ und Art. 137 Abs. 3 HV ermächtigt das Land Hessen, die Gesetzmäßigkeit des gemeindlichen Handelns zu beaufsichtigen.

Einschränkungen der kommunalen Selbstverwaltung, wozu auch die finanzielle Eigenverantwortung zählt, sind folglich durch Gesetze möglich.

Einschränkungen der finanziellen Eigenverantwortung

Die finanzielle Eigenverantwortung der Gemeinden wird im Wesentlichen durch § 10 HGO beschränkt, der die Gemeinden zu „gesunden Gemeindefinanzen“ verpflichtet. Zahlreiche weitere Normen der HGO und, daraus abgeleitet, der GemHVO konkretisieren diesen Auftrag.

³ In diesem Kapitel werden die relevanten Passagen der HGO und der GemHVO wiedergegeben. Beide Rechtsquellen sprechen stets von „Gemeinde“, „Gemeindevertretung“ und „Gemeindevorstand“. In Bezug auf die Stadt Rüsselsheim sind diese jedoch durch „Stadt“, „Stadtverordnetenversammlung“ und „Magistrat“ zu ersetzen.

Aus dem Gebot zu „gesunden Gemeindefinanzen“ folgt die Verpflichtung zur Sicherstellungen der stetigen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gem. § 92 Abs. 1 S. 1 HGO und zum Haushaltsausgleich gem. § 92 Abs. 3 und 4 HGO.

Ist der Haushaltsausgleich nicht möglich, ist gemäß § 92 Abs. 4 HGO ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und der Aufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen.

3.2. Rechtliche Anforderungen an ein Haushaltssicherungskonzept

Tatbestandsvoraussetzungen

Ein Haushaltssicherungskonzept ist gem. § 92 Abs. 4 HGO aufzustellen, wenn ein Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann.

Der Begriff des ausgeglichenen Haushalts wird für Gemeinden in § 92 Abs. 3 HGO definiert als Haushalt, dessen geplante ordentliche Erträge zumindest den geplanten ordentlichen Aufwendungen unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren entsprechen.

Mit der Evaluierung der HGO und der GemHVO zum 1. Januar 2012 wurden die Vorgaben zum Haushaltsausgleich dahingehend verschärft, dass der Haushaltsausgleich nun auch die vorgetragenen Fehlbeträge der Vorjahre berücksichtigen muss.

Gemäß § 92 Abs. 3 HGO und § 24 Abs. 2 GemHVO können darüber hinaus Mittel aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zum Haushaltsausgleich herangezogen werden. Erst wenn auch unter Verwendung dieser Mittel ein Haushaltsausgleich nicht möglich ist, ist gemäß § 24 Abs. 4 GemHVO ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Allerdings dürfen die Mittel aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nur nachrangig verwendet werden. Zuvor sind gem. § 24 Abs. 2 GemHVO alle Einsparungsmöglichkeiten und Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Inhalte eines Haushaltssicherungskonzepts

Die Mindestinhalte eines Haushaltssicherungskonzepts richten sich nach § 24 Abs. 4 GemHVO:

- Bestandsaufnahme
Zunächst ist festzustellen, worin die Gründe für den unausgeglichenen Haushalt liegen. Dies können außergewöhnliche Belastungen sein, wie beispielsweise akute, konjunkturell

bedingte Verschlechterungen der Ertragslage, aber auch strukturelle Probleme, die ohne Maßnahmen der Gemeinde nicht vorübergehen oder korrigiert werden können.

- Konsolidierungsziel

Da die HGO als Idealzustand für jedes Haushaltsjahr einen ausgeglichenen Haushalt vorsieht, ist das wesentliche Konsolidierungsziel der Haushaltsausgleich. Da allerdings dieser häufig nicht kurzfristig herbeizuführen sein wird, sind auch Zwischenziele wie die Verringerung des Defizits zu benennen.

- Konsolidierungsmaßnahmen

Anzugeben sind die Maßnahmen, mit denen die Konsolidierungsziele erreicht werden sollen. Hier sind zahlreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Erträge und Senkung der Aufwendungen denkbar, deren Eignung sich nach den örtlichen Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde richtet.

Eine bloße Aufzählung der Maßnahmen kann dabei nicht als ausreichend angesehen werden, da der Zusammenhang mit den Konsolidierungszielen und dem Konsolidierungszeitraum ohne Feststellung der Eignung der Maßnahmen und der Auswirkungen der Maßnahmen auf die finanzielle Situation und Leistungsfähigkeit der Gemeinde nicht dargestellt werden kann.

Die „Leitlinien zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden“ des hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport in der Neufassung vom 6. Mai 2010, StAnz. S. 1470, sehen folgende Maßnahmen vor:

- „(...) Ein Wachstum bei den Aufwendungen darf grundsätzlich nicht zugelassen werden. Ein unabweisbarer Mehrbedarf im Einzelfall ist an anderer Stelle auszugleichen. Bei den gesetzlichen Pflichtaufgaben ist darauf zu achten, dass sie mit einem dem Defizit angemessenen Aufwand erfüllt werden. Die Übernahme von neuen Aufgaben, für die keine rechtlichen Verpflichtungen bestehen, darf nur erfolgen, wenn die Finanzierung durch damit verbundene Erträge gesichert ist.“
- Die Personalkosten (Personalaufwendungen) müssen auf das unabweisbare Maß begrenzt werden.
- Bei notwendigen Investitionsmaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen ist durch den Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der Folgekosten aller in Betracht kommender Möglichkeiten die wirtschaftlichste Lösung zu ermitteln.

- Die Investitionen im Rahmen von PPP-Projekten sind aufgrund der häufig damit verbundenen Risiken durch die Setzung von Prioritäten zu kürzen oder zeitlich angemessen zu staffeln.
- Eine Nettoneuverschuldung soll für dauerhaft defizitäre Kommunen nur im Einzelfall und nur für Sanierungsmaßnahmen und Investitionen, die für die Kommune wichtig sind, zugelassen werden. Auch für die Komplementärfinanzierung bei Förderprogrammen von EU, Bund und Land soll die Notwendigkeit der Maßnahmen von der Kommune dargestellt werden.
- Die freiwilligen Leistungen sind auf sachliche und betragsmäßige Angemessenheit zu überprüfen und auf einen Umfang zu begrenzen, der in Anbetracht des Defizits vertretbar erscheint.
- In klassischen Gebührenhaushalten dürfen keine Unterdeckungen entstehen. Soweit dies nicht durch Kostensenkungen möglich ist, sind die Leistungsentgelte anzuheben. Rechtlich mögliche Beiträge sind, soweit sinnvoll, zu erheben.
- Die Kommunen haben bei ihren Sondervermögen (§ 115 HGO) in geeigneter Weise auf höhere Abführungen an den kommunalen Haushalt oder geringere Leistungen zum Verlustausgleich hinzuwirken.
- Bei anhaltend defizitärem Haushalt müssen die Steuerhebesätze, insbesondere für die Grundsteuer B, bezogen auf die Gemeindegrößenklasse deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen.
- Ineffiziente Verwaltungsstrukturen sind zu verändern.
- Die interkommunale Zusammenarbeit wird gefördert.
- Konsolidierungszeitraum

Anzugeben ist der Zeitraum, in dem die Konsolidierungsziele erreicht werden sollten. § 24 Abs. 4 GemHVO gibt hierfür nicht ausdrücklich einen Höchstzeitraum vor. Es scheint jedoch angemessen, von einem Fünfjahreszeitraum auszugehen, da gemäß § 101 Abs. 1 HGO auch die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung über diesen Zeitraum vorzulegen ist und für einen längeren Zeitraum in der Regel auch keine Orientierungsdaten zur Verfügung stehen. Ein weiteres Indiz für den Fünfjahreszeitraum liefert § 25 Abs. 3 GemHVO, der nach fünf Jahren den Ausgleich eines nicht durch Überschüsse der Folgejahre ausgeglichenen Ergebnisses durch Verrechnung mit der Nettoposition ermöglicht. Da gemäß § 9 Abs. 4 GemHVO nicht nur der Haushalt, sondern auch die mittelfristige Planung jährlich im Ergebnis ausgeglichen sein soll, erscheint die Angabe von Zwischenzielen und Zeitpunkten für die Umsetzung von Maßnahmen zumindest sinnvoll zu sein. Nach Auffassung der Literatur sind Angaben zu Zwischenzeitpunkten notwendig (vgl. Daneke in Bennemann et al.: Hessische Gemeindeordnung, Wiesbaden, 2008, § 92 Rn 101).

Verfahrensfragen

Der Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts ist gem. § 66 Abs. 1 S. 3 Nr. 2 HGO vom Gemeindevorstand zu erarbeiten und gemäß § 92 Abs. 4 HGO von der Gemeindevertretung zu beschließen. Mangels konkreterer Vorschriften empfiehlt es sich, sich am örtlichen Verfahren zur Haushaltsaufstellung zu orientieren.

Das Haushaltssicherungskonzept ist gemäß § 92 Abs. 4 HGO der Aufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen.

Wirkung eines Haushaltssicherungskonzepts

Das Haushaltssicherungskonzept ist, sofern ein solches aufgestellt werden muss, Pflichtanlage des Haushalts gem. § 1 Abs. 4 Nr. 3 GemHVO und entfaltet insoweit zumindest Wirkung wie die anderen Anlagen zum Haushalt, das heißt, dass Haushalt und Anlagen korrespondieren müssen. Allerdings sind die Selbstverpflichtungen des Haushalts nur für einen Zeitraum von einem Jahr bzw., im Falle eines Doppelhaushalts, von zwei Jahren gültig.⁴

Ebenso wie der Haushalt (vgl. § 96 Abs. 2 HGO) verpflichtet das Haushaltssicherungskonzept die Gemeinde nicht nach außen. Da es selbst nicht genehmigungspflichtig ist, verpflichtet es auch nicht direkt gegenüber der Kommunalaufsicht.⁵

⁴ vgl. § 7 Abs. 1 GemHVO

⁵ Im Rahmen des sogenannten „Kommunalen Schutzschirms Hessen“ – auf welchen wir später noch eingehen werden – werden hier jedoch andere Maßstäbe an das Haushaltssicherungskonzept und die darin enthaltenen Maßnahmen gelegt.

Im Rahmen der Kommunalen Selbstverwaltung und -verantwortung legen die konsolidierungsbedürftigen Kommunen eigenverantwortlich die Konsolidierungsmaßnahmen im Abbauperioden fest. Diese Maßnahmen müssen geeignet sein, dauerhaft den Haushaltsausgleich in der teilnehmenden Kommune zu erreichen. Sollten die geplanten Konsolidierungsmaßnahmen in den jeweiligen Jahren des Abbauperioden nicht die gewünschte Wirkung entfalten, ist die Kommune verpflichtet, durch weitere, mit dem Land zu vereinbarende Konsolidierungsmaßnahmen nachzusteuern.

Wird die Vereinbarung über den Abbaupfad seitens der Kommune nicht eingehalten (hierbei sollen Ereignisse höherer Gewalt, wie Naturkatastrophen, durch die die Zielabweichung für die Kommune unvermeidbar ist, aber Berücksichtigung finden) werden die Aufsichtsbehörden die im Einzelfall erforderlichen Zwangsmaßnahmen ergreifen.

Jedoch dient das Haushaltssicherungskonzept gemäß der Hinweise zu § 24 GemHVO Nr. 3 als Beurteilungsgrundlage für die Entscheidung der Kommunalaufsicht über die genehmigungspflichtigen Teile des Haushalts, wie beispielsweise die Kreditaufnahme.

Die Kommunalaufsicht wird daher zur Entscheidung über die genehmigungspflichtigen Teile das Vorhandensein des Haushaltssicherungskonzepts und dessen Inhalte, insbesondere Konsolidierungsziele, -maßnahmen und -zeitraum, überprüfen sowie in den Folgejahren die Genehmigung von der Einhaltung abhängig machen.

Es besteht also zum Einen eine unmittelbare Bindungswirkung für das aktuelle Haushaltsjahr, da der Haushalt mit seinen Anlagen korrespondieren und demzufolge an diese angepasst werden muss und zum Anderen mittelbar für zukünftige Haushaltsjahre, da von einer Überwachung der Einhaltung des Haushaltssicherungskonzepts durch die Kommunalaufsicht im Hinblick auf künftige Haushaltsgenehmigungen auszugehen ist.

Diese Bindungswirkung wird durch die Vorgabe zur Berücksichtigung von vorgetragene Fehlbeträgen beim Haushaltsausgleich verstärkt.⁶

Auswirkungen eines untauglichen Haushaltssicherungskonzepts

Sofern die Haushaltssatzung genehmigungspflichtige Teile enthält, ist die Bekanntmachung der Haushaltssatzung erst nach Genehmigung dieser Teile möglich. Bis zur Bekanntmachung der Haushaltssatzung darf die Gemeinde gemäß § 99 HGO Leistungen nur im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erbringen.

Solange die Kommunalaufsicht auf Grundlage der mittelfristigen Planung und des Haushaltssicherungskonzepts die gegebenenfalls genehmigungspflichtigen Bestandteile des Haushalts für nicht genehmigungsfähig hält, ist die Gemeinde in ihrer wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit somit beschränkt auf

- gesetzliche und vertragliche Pflichtaufgaben,
- Festsetzung der Steuern in Höhe der letztjährigen Sätze,
- Umschuldungen (soweit erforderlich) und
- Kreditaufnahmen (maximal in Höhe eines Viertels des Vorjahresansatzes).

⁶ Vgl. § 92 Abs. 3 HGO

Darüber hinaus steht der Kommunalaufsicht das aufsichtsrechtliche Instrumentarium wie die Anweisung (§ 139 HGO) und die Ersatzvornahme (§ 140 HGO) zur Verfügung. Bei letzterer tritt die Kommunalaufsicht an die Stelle des formal zuständigen Organs und kann so die erforderlichen Beschlüsse herbeiführen. So könnten ein Haushaltssicherungskonzept und eine Haushaltssatzung erlassen werden, die der Verwaltung die gleichen Ermächtigungen einräumt wie eine von der Gemeindevertretung erlassene Haushaltssatzung, ohne dass die Gemeindevertretung daran mitwirken kann. Allerdings können im Wege der Ersatzvornahme gefasste Beschlüsse von der Gemeindevertretung wie eigene Beschlüsse geändert werden, beispielsweise im Wege einer Nachtragssatzung.

Soweit die Ersatzvornahme als letztes milderes Mittel nicht ausreicht, kommen daher auch die Bestellung eines Beauftragten, der ein Gemeindeorgan ersetzt (§ 141 HGO), und die Auflösung der Gemeindevertretung (§ 141a HGO) in Betracht.

3.3. Vorgaben der Aufsichtsbehörden sowie des HMdIS

Seitens des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport wurde eine „Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden“ in der Neufassung vom 6. Mai 2010, StAnz. S. 1470, erlassen. Auf die Inhalte dieser Leitlinie sind wir bereits in Kapitel 3.2 eingegangen.

3.4. Auswirkungen des Kommunalen Schutzschirms Hessen

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim hat am 6. Februar 2013 den Beschluss gefasst, die Entschuldungshilfen des Landes Hessen nach dem Gesetz über die Sicherstellung der dauerhaften finanziellen Leistungsfähigkeit konsolidierungsbedürftiger Kommunen (Schutzschirmgesetz – SchuSG) in Anspruch zu nehmen. Damit erhält die Stadt Rüsselsheim eine Entschuldungshilfe in Höhe von EUR 128.798.418,00 sowie Zinsdiensthilfen des Landes und zusätzliche Zinsdiensthilfen aus dem Landesausgleichsstock.

Im Gegenzug hat sich die Stadt Rüsselsheim im Konsolidierungsvertrag mit dem Land Hessen verpflichtet, einen jahresbezogenen liquiditätswirksamen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2020 und einen jahresbezogenen Haushaltsausgleich im ordentlichen Ergebnis bis 2022 zu erreichen.

Die wesentlichen Inhalte des Schutzschirmgesetzes sowie der Schutzschirmverordnung wollen wir nachfolgend nochmals darstellen.

Bei Verletzung der Verpflichtungen aus dem Schutzschirm-Vertrag können Zwangsmaßnahmen nach dem Siebenten Teil der Hessischen Gemeindeordnung ergriffen sowie die Entschuldungshilfe und die Zinsdiensthilfen für die Zukunft eingestellt und für die Vergangenheit rückabgewickelt werden.

Die Kommunen haben über die Fortschritte der nach § 3 Abs. 3 Satz 2 vereinbarten Maßnahmen dem für die Finanzen zuständigen Ministerium halbjährlich zum 31. August und 28. Februar zu berichten und diese nachzuweisen.

Dieser Bericht kann nicht die nach § 92 Abs. 4 HGO verpflichtende Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ersetzen. Der Bericht nach § 4 SchuSG kann aber bei entsprechender Konzeption als Grundlage für ein Haushaltssicherungskonzept dienen und verwendet werden.

Der Schutzschirm-Vertrag endet, wenn der Regierungspräsident auf Nachweis der Stadt bestandskräftig festgestellt hat, dass der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung im dritten aufeinanderfolgenden Jahr ausgeglichen waren.

3.5. Intention des vorliegenden Berichts

Der vorliegende Bericht und die als Anlage aufgeführten Konsolidierungspotenziale bzw. Einzeldarstellungen der Handlungsoptionen sind so aufgebaut, dass die Inhalte für die verbindlichen rechtlichen Vorgaben zum Haushaltssicherungskonzept (u. a. § 92 Abs. 4 HGO, § 24 GemHVO) und zum Berichtswesen nach § 4 SchuSG verwendet werden können.

- Es erfolgt eine Bestandsaufnahme, d. h. die Gründe für den unausgeglichenen Haushalt werden analysiert.
- Das Konsolidierungsziel und der Konsolidierungszeitraum sind durch den Konsolidierungsvertrag mit dem Land genannt.
- Die Konsolidierungsmaßnahmen werden benannt und inhaltlich beschrieben.

Darüber hinaus bildet der Bericht die Basis für die politische Diskussion und Entscheidungsfindung, welche Konsolidierungspotenziale weiter verfolgt und umgesetzt werden sollen.

4. Vorgehen bei der Ermittlung von möglichen Konsolidierungsmaßnahmen - Methodik

Bei der Ermittlung von möglichen Konsolidierungsmaßnahmen haben wir einen ganzheitlichen Ansatz gewählt, der sämtliche Bereiche der Stadtverwaltung umfasst.

Das Vorgehen wird auch aus nachfolgender Graphik ersichtlich:



Abbildung 1 - Ganzheitliches Vorgehen bei der Haushaltskonsolidierung

Dabei haben wir, gestützt auf die Finanzdaten aus dem Haushalt 2013, eine erste Analyse vorgenommen und anhand der Kriterien „Personalaufwand je Produkt“, „Gesamtaufwendungen je Produkt“ und „Unterdeckung je Produkt“ eine Liste der Produkte erstellt, mit deren Verantwortlichen wir im weiteren Schritt tiefere Interviews vorgenommen haben. Auf diesen Punkt werden wir detailliert im Kapitel 9.1 („Erläuterungen zur Auswahl der näher untersuchten Fachbereiche“) eingehen.

Eine tiefere Analyse der Haushalts- und Finanzdaten erfolgte im Vergleich zu Referenzkommunen im Kapitel 6. („Interkommunale Vergleiche und Benchmarking“).

Das Aufstellen einer detaillierten Vorschaurechnung auf Basis der aktuellen Finanzdaten haben wir nicht durchgeführt, sondern vielmehr eine Analyse der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung vorgenommen und diese um weitere Punkte, z. B. aus dem Investitionsprogramm, ergänzt.

Bei der Ermittlung der Konsolidierungsmöglichkeiten haben wir ungeachtet der gesellschaftlichen wie auch der politischen Brisanz nahezu alle Bereiche der Verwaltung betrachtet.

Wir möchten daher betonen, dass die nachfolgenden Aufzählungen von Konsolidierungsmaßnahmen ohne Wertung der einzelnen Einrichtungen, Aufgaben und/oder Tätigkeiten erfolgen, sondern einzig unter dem Aspekt des jeweils möglichen Beitrags zur Haushaltskonsolidierung zu sehen sind.

Die Beschlussfassung über die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung erfolgt durch die Stadtverordnetenversammlung.

4.1. Nachhaltige Haushaltskonsolidierung

Die vorliegende Zusammenstellung von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen stellt den ersten Schritt einer nachhaltigen Sanierung eines öffentlichen Haushalts dar.

Im Rahmen einer Haushaltskrise ist der notwendige erste Schritt die Verbesserung des laufenden Ergebnisses und damit der laufenden Finanzsituation („operativer Cashflow“). Hierzu sind Erträge bzw. Einzahlungen zu erhöhen und Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu minimieren.

Das Sparen an der falschen Stelle kann allerdings Entwicklungspotenziale hemmen und im schlimmsten Fall zu einer Abwärtsspirale und nicht zu einer Konsolidierung bzw. Stabilisierung der Finanzlage führen („selbsterfüllende Prophezeiung“).

Für eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung ist eine langfristige Zielausrichtung („Strategie“) notwendig, die allen Betroffenen nachvollziehbar die erforderlichen und teilweise drastischen Maßnahmen ins richtige Bild rückt.

Damit kann eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung grob in drei Phasen gegliedert werden:

1. **Kurzfristig** sind die Erträge bzw. Einzahlungen zu erhöhen und Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu minimieren
2. **Mittelfristig** ist die eigene Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Es müssen vorhandene Entwicklungspotenziale identifiziert und genutzt werden.
3. **Langfristig** sind die vorhandenen Schulden ab- und selbsttragende Strukturen aufzubauen.

Wichtig ist jedoch die Ausrichtung des gesamten Prozesses an langfristigen politisch-strategischen Zielen. Die politischen Akteure sind in das Zentrum des Geschehens zu rücken, da nur diese die

Prioritäten festlegen können. Damit werden zwar keine weitreichenden oder radikalen Konsolidierungsmaßnahmen vermieden, diese sind jedoch mit einer solide erarbeiteten und von der Mehrheit getragenen Strategie unterlegt, was der Akzeptanz dient.

4.2. Ausgangslage bei der Stadt Rüsselsheim

Die Stadt Rüsselsheim (60.229 Einwohner per 31. Dezember 2012) liegt im Kreis Groß-Gerau und ist eine von sieben Sonderstatusstädten Hessens.

Rüsselsheim liegt zentral im Ballungsraum Rhein-Main. Die Verkehrsinfrastruktur umfasst Anschlüsse an das S-Bahn-Netz des Großraums, an die Bundesautobahnen A 60 und A 67 sowie an Bundes- und Landesstraßen.

Die kommunalen Finanzen der Stadt sind geprägt durch einige Besonderheiten gegenüber anderen hessischen Kommunen:

- a) Die Stadt Rüsselsheim hat in der Vergangenheit sehr hohe Gewerbesteuereinnahmen erzielen können, die jedoch seit Anfang der 1980er Jahre mit einigen wenigen Ausnahmen ausgeblieben sind.
- b) In der jüngeren Vergangenheit ist ein kontinuierlicher Rückgang und gleichzeitig eine hohe Volatilität der Gewerbesteuereinnahmen festzustellen, was unter anderem auf die Konjunkturabhängigkeit der ortsansässigen Unternehmen aus der Automobilindustrie und dem Bereich Automotive⁷ zurückzuführen ist.
- c) Die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern liegen mit EUR 477,00 zwar über dem Landesdurchschnitt von EUR 447,00, aber unterhalb des Durchschnitts von EUR 501,00 im Regierungspräsidium Darmstadt.
- d) Der Gesamtbetrag der Einkünfte einer Steuerpflichtigen/eines Steuerpflichtigen liegt mit EUR 29.096,00 mehr als 15 % unter dem Landesdurchschnitt.
- e) Die Stadt Rüsselsheim hatte in der kameralen Vergangenheit bereits in verschiedenen Jahren einen Soll-Fehlbetrag. Die Gründe für diese Schwankungen sind im Wesentlichen durch die Schwankungen bei der Gewerbesteuer zu sehen.

⁷ Automotive ist die generelle Bezeichnung für alle Aktivitäten im Bereich von Zulieferteilen, -produkten oder -dienstleistungen im Bereich der Automobilindustrie

Ausgehend von den vorgenannten Tatsachen bestand in den vergangenen Jahren stets eine „kommunale Finanznot“, wie sie auch aus anderen Kommunen berichtet wird und anhand der Jahresrechnungen bzw. der (vorläufigen) Jahresabschlüsse sowie am Stand der langfristigen Investitions- und der kurzfristigen Kassenkredite nachweisbar ist.

Mit dem Haushaltsjahr 2009 erfolgte die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) auf Basis der doppelten Buchführung. Diese sogenannte kommunale Doppik stellt im Vergleich zur rein zahlungsflussorientierten Kameralistik auch die nichtzahlungswirksamen Ressourcenverbräuche und -aufkommen dar. Hier möchten wir insbesondere die Abschreibungen, die Darstellung von Rückstellungen mit ihren Veränderungen und die Auflösung von Sonderposten für erhaltene investive Zuwendungen erwähnen.

Der Analyse der Haushalts- und Finanzdaten der Stadt Rüsselsheim widmen wir uns im nächsten Kapitel.

4.3. Konsolidierungsbedarf

Auf der Grundlage der zu erwartenden demographischen Entwicklung, die ertrags- wie aufwandsseitig faktisch alle kommunalen Aufgaben beeinflusst, sowie unter Hinzuziehen absehbarer Veränderungen der örtlichen Wirtschafts- und Gewerbestruktur und des Zinsniveaus, wurde der strukturelle Konsolidierungsbedarf bestimmt.

Nach einer vorsichtigen Schätzung beläuft sich bei dieser bei der Stadt Rüsselsheim auf über EUR 57 Mio., wobei auf die Ermittlung und Berechnung dieses Wertes in einem späteren Abschnitt detailliert eingegangen wird.⁸

4.4. Konsolidierungspotenzial

Aufbauend auf dem strukturellen Konsolidierungsbedarf wurden Maßnahmen zur nachhaltigen und ganzheitlichen Haushaltskonsolidierung ermittelt.

⁸ vgl. Kapitel 5.6

Diese sind in einem weiteren Schritt mit den noch festzulegenden strategischen Zielen der Stadt zu verknüpfen. Hierzu ist eine zielgerichtete und flächendeckende Aufgaben- und Vollzugskritik vorzunehmen. Dabei sind alle Organisationseinheiten sowie alle kommunalen Produkte bzw. Dienstleistungen und kommunalen Beteiligungen einzubeziehen.

Ausgehend von einer Aufgabenerfassung sollen die kommunalen Leistungen strukturiert werden. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Disponibilität der Produkte, also um die Unterscheidung nach Pflichtaufgaben, Weisungsaufgaben/übertragenen Aufgaben und freiwilligen Leistungen, wobei jeweils auch der Einfluss auf die haushalterische Lage der einzelnen Leistungen berücksichtigt wird. Bei den freiwilligen Leistungen soll darüber hinaus auch deren politische und gesellschaftliche Relevanz berücksichtigt werden.

Für die fortlaufenden Aufgabenevaluierungen stehen dabei die folgenden Fragestellungen im Vordergrund:

- Was muss die Stadt Rüsselsheim weiterhin für die Bevölkerung erreichen/anbieten?
- Was ist dafür zu tun?
- Was ist dazu an Ressourcen einzusetzen/einzubringen?
- In welcher Form bzw. in welchem Ausmaß muss bzw. soll die Leistung erbracht werden?
- Was kann sich die Stadt Rüsselsheim leisten?
- Gibt es alternative Lösungen?

Für die Beantwortung der oben aufgeführten Fragen sehen wir es als unerlässlich an, neben dem reinen Zahlenmaterial des Haushalts und der Buchhaltungssoftware auch auf die persönlichen Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen. Im Rahmen von Interviews mit den Fachbereichs-, Amts- und Bereichsleitungen wurden dabei die ersten Erkenntnisse aus der Gliederung der Aufgaben mit den jeweiligen Fachverantwortlichen besprochen und thematisiert.

Das ermittelte Portfolio an Konsolidierungsmöglichkeiten ist mit den noch festzulegenden strategischen Zielen der Stadt zu verknüpfen.

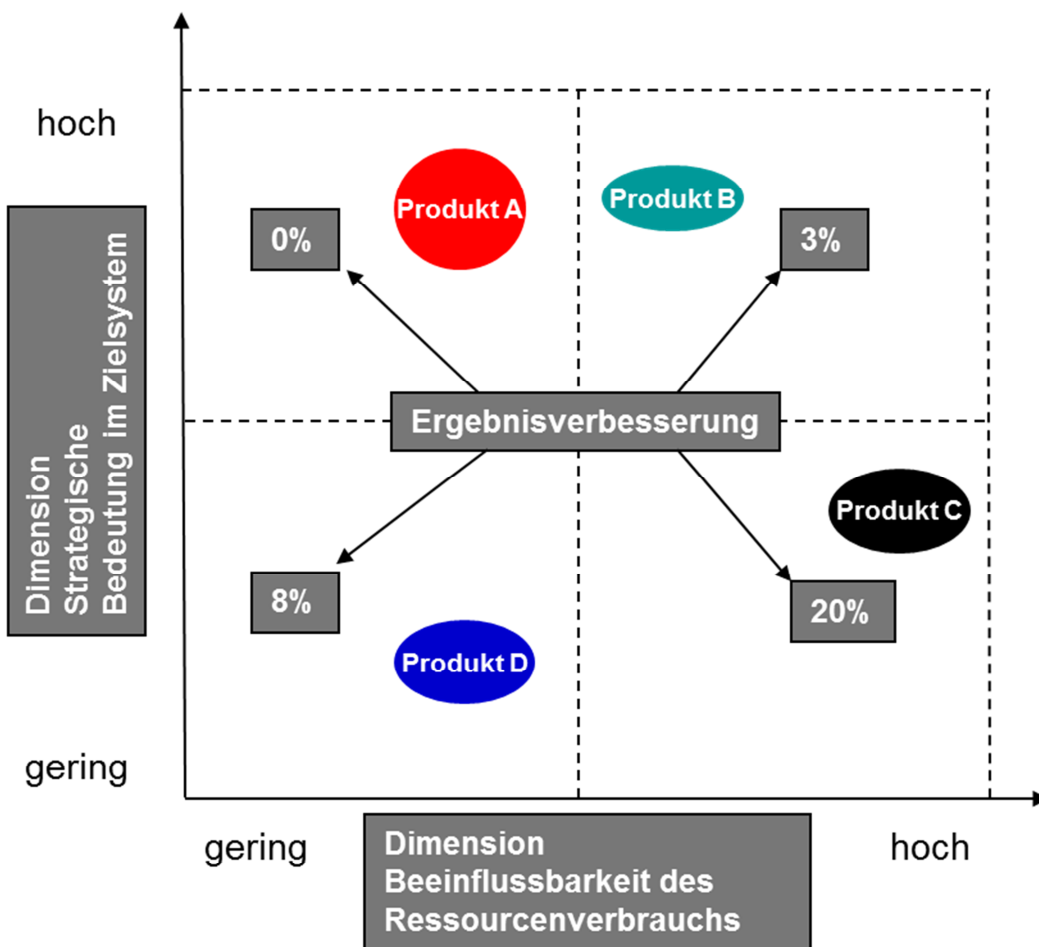


Abbildung 2 - Konsolidierung unter Beachtung strategischer Ziele und Ressourcendisponibilität

Neben der wirtschaftlichen Analyse des Konsolidierungsbedarfs wurde auch die Ablauforganisation einer ersten kritischen Prüfung unterzogen. Ziel war die Identifikation von Bereichen, in denen mittelfristige Optimierungspotenziale in der Neuorganisation von Arbeitsschritten bestehen, um den personellen und sachlichen Ressourcenverbrauch bestmöglich zu nutzen.

4.5. Handlungsalternativen

Die vorgenannten Schritte dienen insgesamt der Erstellung eines vorläufigen Katalogs mit spezifisch auf die Stadt Rüsselsheim zugeschnittenen Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei wurden alle wesentlichen Ansätze zur Verbesserung des Ergebnisses genannt, ungeachtet späterer Anpassungen und Veränderungen im Abstimmungsprozess.

Die ermittelten Maßnahmen sind in der Anlage genannt. Die Reihenfolge ist durch die jeweils betroffenen Produkte sowie durch übergeordnete Themenbereiche bestimmt.

Der Maßnahmenkatalog kann zu einem den rechtlichen Anforderungen entsprechenden Haushaltssicherungskonzept fortentwickelt werden.

Die Auswirkungen der Maßnahmen auf das Ergebnis (Aufwand, Ertrag) sind tabellarisch dargestellt und zu einer Gesamtwirkung im Ergebnishaushalt aggregiert.

Darüber wurden die durch die Investitionen verursachten Zinsbelastungen, sei es in Form von Zinsaufwendungen gegenüber Kreditgebern oder in Form einer kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung für entgangene Zinserträge, berücksichtigt.

4.6. Beschlussfassung und Umsetzung

Die Beschlussfassung und Umsetzung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung liegt im Aufgabenbereich der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim.

5. Ist-Zustand der Haushaltssituation in der Stadt Rüsselsheim

5.1. Analyse des Haushalts 2013

Der Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim weist mit EUR 36.374.530,00 einen erheblichen Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis aus.

Den rund EUR 127,57 Mio. Erträgen stehen über EUR 163,94 Mio. an Aufwendungen gegenüber.

Gemessen an den Erträgen im ordentlichen Ergebnis besteht damit eine Unterdeckung von 28,51 % bzw. anders ausgedrückt werden von EUR 1,00 Ertrag fast EUR 1,29 an Aufwand getätigt.

Die Brisanz dieser Zahlen soll am Beispiel der Grundsteuer B verdeutlicht werden.

Beim derzeitigen Hebesatz von 800 % wurden laut Planung EUR 19.800.000,00 veranschlagt. Da die auszugleichende Unterdeckung bzw. der auszugleichende Fehlbedarf bei EUR 36.374.530,00 liegt, wäre eine nominelle Erhöhung der Grundsteuer B um eben diesen Betrag notwendig.

Da der Fehlbetrag in etwa das 1,84-fache des Ansatzes für die Grundsteuer B beträgt, müsste der Hebesatz auf 2.270 % angehoben werden, damit alleine und ausschließlich mit dieser Maßnahme der Haushaltsausgleich erreicht werden kann. Allerdings bestünden dann weiterhin die Fehlbetragsvorräte aus den Vorjahren und in den Folgejahren wären weitere Erhöhungen durch die allgemeine Preissteigerung erforderlich.

5.1.1. Analyse auf Gesamthaushaltsebene

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 zeigt im Gesamtergebnishaushalt folgendes Bild:

Pos.	Bezeichnung	Ansatz in EUR
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	380.610,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.765.634,00
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	4.682.549,00
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	77.733.000,00
6	Erträge aus Transferleistungen	2.685.515,00
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke und allgemeine Umlagen	17.854.002,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	3.510.000,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	3.778.740,00
10	Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)	124.390.050,00

Pos.	Bezeichnung	Ansatz in EUR
11	Personalaufwendungen	38.543.575,00
12	Versorgungsaufwendungen	5.569.300,00
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.599.968,00
14	Abschreibungen	8.173.960,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwendungen	29.998.362,00
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	29.538.350,00
17	Transferaufwendungen	11.915.345,00
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	69.750,00
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11 bis 18)	149.408.610,00
20	Verwaltungsergebnis (Position 10 ./. Position 19)	-25.018.560,00
21	Finanzerträge	3.180.030,00
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.536.000,00
23	Finanzergebnis (Position 21 ./. Position 22)	-11.355.970,00
24	Ordentliches Ergebnis (Position 20 und Position 23)	-36.374.530,00
25	Außerordentliche Erträge	0,00
26	Außerordentliche Aufwendungen	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./. Position 26)	0,00
28	Jahresergebnis (Position 24 und Position 27)	-36.374.530,00

Abbildung 3 - Gesamtergebnishaushalt 2013

5.1.2. Analyse auf Produktbereichsebene

Der Haushalt 2013 ist nach den verbindlichen Produktbereichen⁹ gegliedert. Unterhalb der Produktbereiche werden die zugehörigen Produktgruppen und Produkte abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ergebnisse der einzelnen Teilhaushalte:

Nr.	Bezeichnung Produktbereich	Ergebnis gem. Ansatz 2013 in EUR
01	Innere Verwaltung	-17.639.292,00
02	Sicherheit und Ordnung	-5.069.444,00
03	Schulträgeraufgaben	-12.803.021,00
04	Kultur und Wissenschaft	-888.895,00
05	Soziale Leistungen	-1.380.610,00
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-27.693.974,00

⁹ Vgl. § 60 Nr. 12 GemHVO bzw. Muster 12 zu § 4 Abs. 2 GemHVO (Produktbereichsplan)

Nr.	Bezeichnung Produktbereich	Ergebnis gem. Ansatz 2013 in EUR
07	Gesundheitsdienste ¹⁰	0,00
08	Sportförderung	-3.964.121,00
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	-2.193.855,00
10	Bauen und Wohnen	-519.945,00
11	Ver- und Entsorgung	-591.781,00
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-10.601.170,00
13	Natur- und Landschaftspflege	-3.220.600,00
14	Umweltschutz ¹¹	0,00
15	Wirtschaft und Tourismus	-4.288.922,00
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	54.481.100,00
Summe		-36.374.530,00

Abbildung 4 - Ergebnishaushalt 2013 auf Produktbereichsebene

5.1.3. Analyse auf Produktebene

Über die Anforderungen der GemHVO an den Inhalt und den Ausweis im Haushaltsplan hinausgehend, werden im Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim auch die einzelnen Produkte ausgewiesen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der einzelnen Produkte für das Haushaltsjahr 2013 gemäß den Ansätzen ist als Anlage 1 beigefügt.

¹⁰ Die Stadt hat keine Erträge oder Aufwendungen im Produktbereich 07 – Gesundheitsdienste veranschlagt.

¹¹ Die Stadt hat keine Erträge oder Aufwendungen im Produktbereich 14 – Umweltschutz veranschlagt.

5.1.4. Analyse auf Sachkontenebene

Über die Anforderungen der GemHVO an den Inhalt und den Ausweis im Haushaltsplan hinausgehend, werden im Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim auch die einzelnen Sachkonten ausgewiesen.

Eine Zusammenfassung der Ansätze je Sachkonto gem. dem Haushalt 2013 ist als Anlage 2 beigelegt.

5.2. Analyse der Haushaltsjahre bis 2013

Durch die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen zum 1. Januar 2009 sind die derzeitigen Daten des Haushalts- und Rechnungswesens nicht mit den vorherigen Daten vergleichbar. In Bezug auf die Haushaltsjahre vor 2009 möchten wir daher lediglich auf die Entwicklung der städtischen Rücklagen und Kassenkredite eingehen.

Die Analyse der Haushaltsjahre 2009 bis einschließlich 2012 umfasst sowohl die jeweiligen Haushaltsansätze als auch die (vorläufigen) Ist-Daten. Dabei ist anzumerken, dass einige Buchungen (insbesondere die typischen Jahresabschlussbuchungen wie Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Auflösung der Sonderposten, Wertberichtigungen, Veränderungen der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Prüfung der Abgrenzung zwischen laufendem Aufwand und Investition und daraus gegebenenfalls erforderliche Umbuchungen) noch fehlen und erst im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlusserstellung erfolgen werden.

Eine Zusammenfassung der Entwicklung der Ansätze je Produkt von 2009 bis 2013 ist als Anlage 3, eine Zusammenfassung der Entwicklung der Ansätze je Sachkonto von 2009 bis 2013 ist als Anlage 4 beigelegt.

5.2.1. Analyse der kameralen Haushaltsjahre vor 2009

Der zwischenzeitlich auf annähernd EUR 240 Mio. angewachsene Berg an kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten („Kassenkrediten“) ist im Wesentlichen erst seit dem Jahrtausendwechsel angehäuft worden.¹² Anfang der 1990er Jahre bestand noch eine Rücklage von rund EUR 75 Mio., die dann kontinuierlich bis 2000 aufgezehrt wurde. In 2000 und 2001 konnten dann zwar noch über EUR 20 Mio. der Rücklage zugeführt werden, ab 2002 konnte jedoch nur noch die Pflichtrücklage ausgewiesen werden.

Die Kassenkredite sind ab dem Jahr 2000 rasant gestiegen.

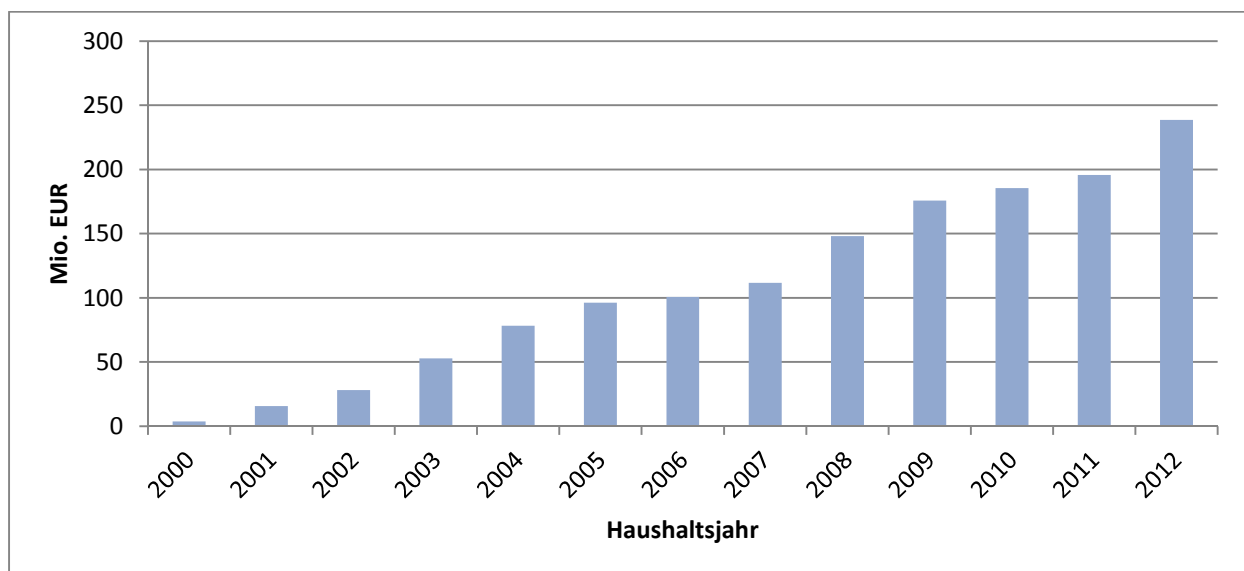


Abbildung 5 - Entwicklung der Kassenkredite seit 2000

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den gleichzeitigen und dauerhaften Rückgang der Gewerbesteuer zurückzuführen.

¹² Vgl. Bürgerinformation: Haushaltssituation Rüsselsheim, Vortrag vom 28. Januar 2013, http://www.ruesselsheim.de/fileadmin/user_upload/Ruesselsheim/Stadt_Menu/Rathaus/Buergerdialog/13_01_28_Praesentation_Finanzsituation.pdf, aufgerufen am 19. August 2013

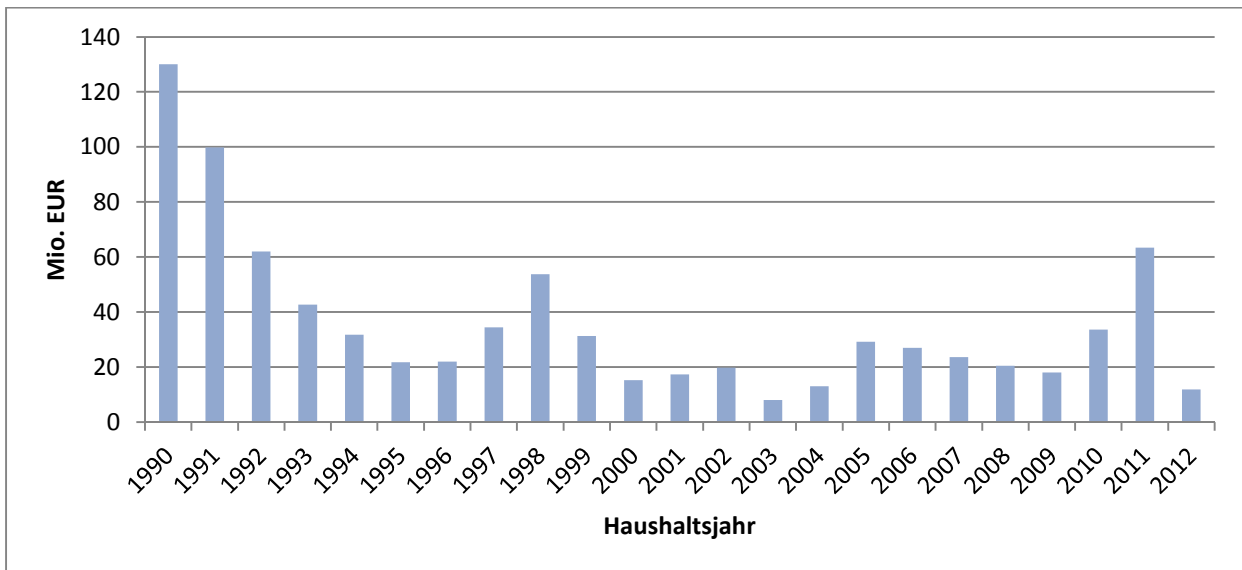


Abbildung 6 - Entwicklung der Gewerbesteuer seit 1990

5.2.2. Analyse der doppischen Haushaltsjahre 2009 bis 2013

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Haushaltsansätze der Jahre 2009 bis 2013.

Pos.	Bezeichnung ¹³	Ansatz in TEUR					Veränderung 2009 bis 2013 ¹⁴
		2009	2010	2011	2012	2013	
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	469	399	361	362	381	-18,9%
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.968	13.128	12.944	12.933	13.766	6,1%
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.742	3.672	4.190	4.255	4.683	25,1%
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	n/a
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	67.400	60.303	62.264	68.516	77.733	15,3%
6	Erträge aus Transferleistungen	1.796	1.796	2.786	2.686	2.686	49,5%
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke und allgemeine Umlagen	20.006	14.418	15.101	11.668	17.854	-10,8%
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (...) ¹⁵	0	1.625	1.741	2.985	3.510	n/a
9	Sonstige ordentliche Erträge	4.394	4.079	4.296	3.936	3.779	-14,0%
10	Summe der ordentlichen Erträge	110.777	99.421	103.683	107.340	124.390	12,3%
11	Personalaufwendungen	33.925	36.032	35.552	36.384	38.544	13,6%
12	Versorgungsaufwendungen	4.128	4.897	5.035	4.908	5.569	34,9%
13	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	28.018	28.693	25.084	24.769	25.600	-8,6%
14	Abschreibungen ¹⁶	0	7.761	8.893	8.334	8.174	n/a
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwendungen	27.967	28.097	27.203	27.838	29.998	7,3%

¹³ Aus Gründen der Darstellung wurde die Bezeichnung verkürzt und entspricht damit nicht dem amtlichen Muster.

¹⁴ Der angegebene Wert entspricht der prozentualen Veränderung des Haushaltsansatzes 2013 gegenüber dem Haushaltsansatz 2009. Positive Werte bedeuten dabei eine Steigerung des Überschusses bzw. Senkung des Defizits, negative Angaben beziehen sich auf eine Zunahme des Defizits bzw. eine Abnahme des Überschusses.

¹⁵ Im ersten doppischen Haushaltsjahr konnten keine Erträge aus der Auflösung von Sonderposten veranschlagt werden, da die erforderlichen Informationen nicht bereitgestellt werden konnten.

¹⁶ Im ersten doppischen Haushaltsjahr konnten keine Abschreibungen veranschlagt werden, da die erforderlichen Informationen nicht bereitgestellt werden konnten.

Pos.	Bezeichnung ¹³	Ansatz in TEUR					Veränderung 2009 bis 2013 ¹⁴
		2009	2010	2011	2012	2013	
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzl. Umlageverpflichtungen	25.010	24.535	24.264	29.301	29.538	18,1%
17	Transferaufwendungen	9.262	9.201	11.066	11.010	11.915	28,7%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	67	67	67	70	n/a
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	128.310	139.282	137.163	142.610	149.409	16,4%
20	Verwaltungsergebnis	-17.533	-39.861	-33.480	-35.269	-25.019	-42,7%
21	Finanzerträge	1.710	1.000	3.034	4.739	3.180	86,0%
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.168	12.600	14.868	16.255	14.536	19,5%
23	Finanzergebnis	-10.459	-11.600	-11.834	-11.516	-11.356	-8,6%
24	Ordentliches Ergebnis	-27.992	-51.462	-45.314	-46.785	-36.375	-29,9%
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	n/a
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	n/a
27	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	n/a
28	Jahresergebnis	-27.992	-51.462	-45.314	-46.785	-36.375	-29,9%

Abbildung 7 - Entwicklung des Ergebnishaushalts 2009 bis 2013

Insgesamt ist festzustellen, dass die Haushaltsansätze der einzelne Jahre nur bedingt miteinander vergleichbar sind. So fehlen z. B. im Haushaltsjahr 2009 die Ansätze für die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Pos. 8) sowie die Aufwendungen für Abschreibungen (Pos. 14). Für das Haushaltsjahr 2010 ergibt sich hier zusammengefasst eine Ergebnisverschlechterung von EUR 6,1 Mio., die entsprechend auch für 2009 in ähnlicher Höhe zu erwarten sein dürfte.

Die Verschlechterung der Haushaltssituation (gem. Haushaltsplanung) zwischen 2009 und 2013 beruht insbesondere auf folgenden Ursachen:¹⁷

- Die Personalaufwendungen sind von TEUR 33.925 auf TEUR 38.544 (+ 13,6 %) gestiegen. Dies ist zu einem großen Teil auf die Umsetzung des in §§ 24 f. SGB VIII geregelten Anspruchs auf einen Kindergartenplatz für Kinder über 3 Jahre und den Ausbau der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren zurückzuführen. Ebenso ist dieses den Vorgaben des Landes aus der Verordnung zur Neuregelung der Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder geschuldet.

¹⁷ Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf der vergleichenden Gegenüberstellung der Haushalte 2008 bis 2013 gegebenenfalls inklusive Nachtrag .

- Die Abschreibungen haben sich aufgrund der für die Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens durchgeführten kompletten Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände deutlich erhöht und stellen mit nunmehr TEUR 8.174 rund 5,0 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen dar.
- Die Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzl. Umlageverpflichtungen sind von TEUR 25.010 auf TEUR 29.538 gestiegen (+ 18,1 %).
- Die deutliche Erhöhung der Steuererträge in 2013 im Vergleich zu 2009 ist auf die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B zurückzuführen. Die Schwankungen in den Jahren dazwischen basieren im Wesentlichen auf der Gewerbesteuer.

Der Grund für die kontinuierliche Ergebnisverschlechterung ist daher sowohl auf systembedingte Ursachen der Doppik-Einführung (verschärfte Aktivierungsvoraussetzungen in der Doppik, Darstellung der Abschreibungen des Anlagevermögens in allen Bereichen der Verwaltung etc.), auf die Zunahme der kommunalen Aufgaben als auch auf den Anstieg der Personalkosten sowie allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen.

Eine produkt- und eine sachkontenbezogene Darstellung der Entwicklung der Haushaltsansätze sind als Anlage 3 und 4 beigefügt.

5.3. Analyse der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung 2012 bis 2016

Für das Haushaltsjahr 2013 wird ein Fehlbedarf im Jahresergebnis von rund EUR 36,4 Mio. erwartet. Auch in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ist in den Folgejahren von jährlichen Unterdeckungen im Jahresergebnis auszugehen, die sich bis zum Jahr 2016 auf rund EUR 155,3 Mio. aufsummieren. Hierin sind die voraussichtlich in den Haushaltsjahren seit 2009 angefallenen Defizite noch nicht berücksichtigt.

Seitens des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport werden gemäß §§ 101 Abs. 2 Satz 2 und 114h Abs. 2 Satz 2 HGO im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2014 der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Hessen bekannt gegeben.

Der Finanzplanungserlass vom 14. September 2012 (StAnz. S. 1094) befasst sich dabei mit den Orientierungsdaten für die Kommunale Finanzplanung und Haushalts- und Wirtschaftsführung bis zum Haushaltsjahr 2016.

Die städtische Finanzplanung – ohne Berücksichtigung von Konsolidierungsvorgaben – baut hierauf auf.

Nr.	Bezeichnung	Planungszeitraum (Angaben in 1.000 EUR)				
		2012	2013	2014	2015	2016
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	362	381	380	380	380
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.933	13.766	14.100	14.300	14.400
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	4.255	4.683	4.500	4.500	4.500
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	68.516	77.733	79.740	81.640	83.640
6	Erträge aus Transferleistungen	2.685	2.685	2.685	2.685	2.685
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für lfd. Zwecke und allgemeine Umlagen	11.668	17.854	30.100	25.150	27.300
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	2.985	3.510	3.520	3.520	3.520
9	Sonstige ordentliche Erträge	3.936	3.778	3.750	3.720	3.700
10	Summe der ordentlichen Erträge (Positionen 1 bis 9)	107.340	124.390	138.775	135.895	140.125
11	Personalaufwendungen	36.384	38.544	39.300	40.100	40.900
12	Versorgungsaufwendungen	4.908	5.569	5.600	5.600	5.600
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.769	25.600	25.500	25.500	25.500
14	Abschreibungen	8.334	8.174	8.160	8.160	8.160
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie bes. Finanzaufwendungen	27.837	29.998	30.000	30.000	30.000
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	29.300	29.539	26.800	28.500	29.400
17	Transferaufwendungen	11.010	11.915	12.000	12.100	12.200
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	67	70	70	70	70
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Positionen 11 bis 18)	142.609	149.409	147.430	150.030	151.830
20	Verwaltungsergebnis (Position 10 ./ Position 19)	-35.269	-25.019	-8.655	-14.135	-11.705
21	Finanzerträge	4.739	3.180	2.600	2.800	3.150
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.255	14.536	14.400	15.400	16.350
23	Finanzergebnis (Position 21 ./ Position 22)	-11.516	-11.356	-11.800	-12.600	-13.200
24	Ordentliches Ergebnis (Position 20 und Position 23)	-46.785	-36.375	-20.455	-26.735	-24.905
25	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
26	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
27	Außerordentliches Ergebnis (Position 25 ./ Position 26)	0	0	0	0	0
28	Jahresergebnis (Position 24 und Position 27)	-46.785	-36.375	-20.455	-26.735	-24.905

Nr.	Bezeichnung	Planungszeitraum (Angaben in 1.000 EUR)				
		2012	2013	2014	2015	2016
	Nachrichtlich: Kumuliertes Jahresergebnis 2012 bis 2016 (ohne Berücksichtigung der Vorjahre)	-46.785	-83.160	-103.615	-130.350	-155.255

Abbildung 8 - Mittelfristige Ergebnisplanung 2012 - 2016

Für die Haushaltsjahre 2009 bis einschließlich 2012 liegen noch keine Jahresabschlüsse vor. Dieses ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass auch die Eröffnungsbilanz noch nicht abschließend geprüft ist.

Die bisherigen Jahresverkehrszahlen der genannten doppischen Haushaltsjahre weisen für die Jahre 2009 bis 2012 ein kumuliertes Defizit von über EUR 96,4 Mio. aus. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass noch keine Abschreibungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Sachverhalte gebucht wurden. Ebenso fehlen die Buchungen der Veränderungen der Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Rückstellungen. Vorsichtig geschätzt verschlechtert sich das Ergebnis daher noch zusätzlich um insgesamt rund EUR 30,0 Mio., so dass das kumulierte Defizit der Vorjahre 2009 bis 2012 bei etwa EUR 126,4 Mio. liegen dürfte.

Nr.	Bezeichnung	Planungszeitraum (Angaben in 1.000 EUR)				
		2012	2013	2014	2015	2016
	Nachrichtlich: Kumuliertes Jahresergebnis seit 2009	-173.185	-209.560	-230.015	-256.750	-281.655

Abbildung 9 - Voraussichtliche kumulierte Fehlbeträge unter Berücksichtigung der Haushaltsjahre ab 2009

Folglich würde der kumulierte Fehlbetrag entsprechend der Haushaltsansätze bis zum Jahr 2016 auf EUR 281,655 Mio. wachsen.

5.4. Ursachen der derzeitigen Finanzsituation

Bei den Ursachen der derzeitigen Finanzsituation unterscheiden wir drei wesentliche Bereiche, die wir nachfolgend erläutern. Die Nennung der dazu passenden jeweiligen Ausprägungen erfolgt im Wesentlichen gestützt auf die Aussagen der Interviewpartner.

5.4.1. Interne Faktoren

Zu den internen Faktoren zählen wir im Wesentlichen all jene Rahmenbedingen, die direkt von der Kommune bzw. den örtlichen Entscheidungsträgern selbst beeinflusst werden können.

Für Rüsselsheim sind für die Vergangenheit hier insbesondere zu nennen:

- bewusster Verzicht (in Einzelfällen) auf die Erhebung von Gebühren oder Beiträgen (z. B. im Rahmen von Vereinsveranstaltungen oder bei den Straßenbeiträgen durch die Umgehung von beitragsfähigen Maßnahmen);
- bewusst niedrige Gebührensätze (z. B. bei der Kinderbetreuung);
- Übertreffen der verbindlichen Mindestvorgaben (z. B. bei der Kinderbetreuung durch kleinere Gruppen);
- hohe Qualitätsansprüche an die eigene Leistungserbringung und daraus resultierende höhere laufende Aufwendungen (z. B. Umfang der Vereinsförderung);
- Investitionsmaßnahmen der Vergangenheit, die einen hohen Standard aufweisen und damit sowohl mit höheren Beträgen bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (und damit bei den Abschreibungen) als auch mit höheren jährlichen Folgekosten zu Buche schlagen;
- unzureichende Würdigung der Folgekosten bei Investitionsentscheidungen;
- fehlende oder unzureichende Bedarfs- und Nutzenanalyse unter Beachtung strategischer Ziele;
- Erbringung vieler freiwilliger Leistungen bzw. von freiwilligen Zusatzleistungen über das verbindliche/verpflichtende Maß hinaus;
- Erbringung von Leistungen mit einem unzureichenden Kostendeckungsbeitrag.

Hieraus ergeben sich folgende Prüfpunkte, die zum Teil in Konsolidierungspotenziale eingeflossen sind:

- Höhe und Angemessenheit der Gebühren im interkommunalen Vergleich
- Qualität und Quantität der freiwilligen Leistungen
- Ausrichtung des kommunalpolitischen Handelns an langfristigen strategischen Zielen
- Prüfung der Standards und Standorte der Leistungserbringung

5.4.2. Externe Faktoren

Unter den externen Faktoren fassen wir die Einflussgrößen zusammen, die von einem Dritten beeinflusst werden können, nicht jedoch von der betrachteten Kommune selbst.

Hierunter fallen im Zusammenhang mit der Stadt Rüsselsheim:

- Belastungen aus Standardanhebungen (z. B. im Zusammenhang mit der Mindestverordnung bzw. dem KiFöG im Bereich der Kinderbetreuung);
- Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (z. B. durch die zusätzliche Belastung in Form der Abschreibungen und Rückstellungszuführungen).

Hieraus ergeben sich folgende Prüfpunkte, die zum Teil in Konsolidierungspotenziale eingeflossen sind:

➤ Konsolidierungspotenzial durch Anpassung an Mindestvorgaben

5.4.3. Strukturelle Faktoren

Die Faktoren, die nicht oder nur in sehr geringem Umfang beeinflusst werden können, bezeichnen wir als strukturelle Faktoren.

Zu den strukturellen Faktoren bei der Stadt Rüsselsheim zählen u.a.:

- Größe der Gebietskörperschaft („Zu groß, um als klein zu gelten – zu klein, um groß zu sein“);
- Bevölkerungszuwachs durch das Baugebiet (und damit Zunahme der potentiellen Leistungsnachfrager – und dadurch mittel- bis langfristig Defizite durch die nicht kostendeckenden Entgelte);
- sehr starke Schwankungen bei der Gewerbesteuer in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise;
- hohe Abhängigkeit von einigen wenigen Gewerbesteuerzahlern bzw. hohe Volatilität der Gewerbesteuer von Pflichtigen aus dem Wirtschaftsbereich „Automotive“ („Monostruktur“);
- demographischer Wandel;
- geographische und topographische Lage der Kommune.

Hieraus ergeben sich folgende Prüfpunkte, die zum Teil in Konsolidierungspotenziale eingeflossen sind:

- Einfluss der Gemeinschaftssteuern auf die Haushalts- und Finanzlage der Stadt
- Einfluss der Gewerbesteuer auf die Haushalts- und Finanzlage der Stadt

5.5. Aufstellung der wesentlichen freiwilligen Leistungen und Leistungen mit hohen freiwilligen Anteilen

Wie bereits dargelegt, werden in der Stadt Rüsselsheim eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen durch die Kommune erbracht, welche größtenteils nicht kostendeckend abgerechnet werden.

In der nachfolgenden Aufstellung sind diese freiwilligen Leistungen aufgeführt, wobei sich dabei auf die Produktebene beschränkt wurde.

Dabei wurde auch, ungeachtet der überragenden Bedeutung für das Gemeinwesen¹⁸, der Bereich „Sport“ als freiwillige Leistung dargestellt.

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung	Ansatz 2013 in EUR
010102060	Protokoll, Städtepartnerschaften	-194.645,00
040132100	Stadtmuseum	-772.315,00
040330010	Route der Industriekultur	-2.500,00
080156100	Stadion und Außensportanlagen	-601.100,00
080156210	Sporthalle Bauschheim	-224.710,00
080157000	Freizeitbad An der Lache	-1.739.660,00
080157200	Waldschwimmbad	-154.215,00
090161540	Rüsselsheim 2020	-187.500,00
150179100	Wirtschaftsförderung	-491.565,00
150233100	Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	-2.408.380,00
150233300	Kultur 123 - Musikschule	-783.860,00
150234000	Opel-Villen	-317.600,00
150235200	Kultur 123 - Stadtbücherei	-2.027.170,00
150236510	Festungskeller und Cafeteria	22.700,00
150270500	Bedürfnisanstalten	-170.767,00
150276000	Stadthalle	-67.270,00
150276100	Ratskeller	0,00

¹⁸ vgl. Artikel 62a HV: „Der Sport genießt den Schutz und die Pflege des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände.“ und § 19 Abs. 1 HGO: „Die Gemeinde hat die Aufgabe, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohner erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen bereitzustellen.“

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung	Ansatz 2013 in EUR
150276300	Bürgerhaus Bauschheim	-140.860,00
150276400	Biergarten, Ostpark	4.395,00
150276700	Trinkhallen	3.800,00
150276800	Gaststätte Zur Krone und Kaisersaal Königstädten	-2.740,00
150276900	La Forchetta, Treff	26.300,00
150276960	Bürgerräume Dicker Busch II	-18.280,00
150288220	Vereinsheim Eisenstraße 22	-10.925,00
Gesamtergebnis		-10.258.867,00

Abbildung 10 - Aufstellung der freiwilligen Leistungen

Daneben werden von der Stadt Rüsselsheim auch Leistungen erbracht und bezuschusst, die aufgrund ihrer Bedeutung für das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner oder aufgrund ihrer sozialen Bedeutung hiervon getrennt dargestellt werden sollen, gleichwohl aber auch als freiwillige Leistungen, zumindest aber als Pflichtaufgabe mit freiwilligen Komponenten bezeichnet werden müssen. Dabei handelt es sich z. B. um die Kinderbetreuung und die Sportförderung im weiteren Sinne. Die Schulen sind hier bewusst nicht mit aufgenommen worden, da für diese, im Gegensatz zu den Kindertagesstätten, keine Gebühren erhoben werden.

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung	Ansatz 2013 in EUR
010102400	Öffentlichkeitsarbeit / Gesamtmarketing	-1.093.060,00
030829500	Medienzentrum	-92.140,00
030829540	Jugendverkehrsschule	-8.900,00
040132110	Stadtarchiv	-114.080,00
060145420	Förderung von Kindern in Tagespflege	-20.475,00
060446401	Kita Am Borngraben 1	-440.815,00
060446402	Kita Amselstr. 3a	-533.961,00
060446403	Kita Auerbacher Str. 5	-588.284,00
060446404	Kita Böcklinstr. 2	-406.401,00
060446405	Kita Godesberger Str. 30	-604.270,00
060446406	Kita Frankfurter Str. 80	-279.513,00
060446407	Kita Hessenring 97	-354.088,00
060446408	Kita In den Bachgärten 6	-419.571,00
060446409	Kita Kohlseestr. 54	-570.327,00
060446410	Kita Lengfeldstr. 10	-609.578,00
060446411	Kita Liebigstr. 23	-389.530,00
060446412	Kita Paul-Ehrlich-Str. 25	-655.758,00
060446413	Kita Sachsenweg 8	-579.875,00
060446414	Kita Vollbrechtstr. 15	-497.577,00
060446415	Kita Zamenhofstr. 5	-351.318,00
060446416	Kita Rheingauer Str. 43	-519.519,00

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung	Ansatz 2013 in EUR
060446417	Kita Zum Büttelacker 2	-472.131,00
060446418	Kita Am Ehlenberg 1a	-424.097,00
060446419	Kita Rheingauer Str. 46	-456.329,00
060446420	Kita Ahornallee 8	-391.934,00
060446422	Wald-Kita	-83.212,00
060446423	Kita Berliner Viertel/Eichgrund/Haßloch	-271.738,00
060446424	Kita Königstädten	-174.091,00
060546000	Kinder- und Jugendhäuser	-1.028.102,00
080156200	Großsporthalle Rüsselsheim	-678.375,00
090146090	Kinderspielplätze	-383.100,00
090161520	Soziale Stadterneuerung Dicker Busch II	60.250,00
100236500	Festungsanlage	-107.100,00
120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	-3.606.200,00
130158000	Park- und Gartenanlagen	-1.578.850,00
150235000	Kultur 123 - Volkshochschule	-847.550,00
150235050	Ausbildungsverbund Metall	-68.000,00
Gesamtergebnis		-19.639.599,00

Abbildung 11 - Aufstellung der teilweise freiwilligen Leistungen

Selbst bei konsequentem Verzicht bzw. bei einer kostendeckenden Leistungserbringung der in den beiden voranstehenden Tabellen genannten freiwilligen und teilweise freiwilligen Leistungen könnte das Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 nicht ausgeglichen werden.

Wenn nunmehr noch berücksichtigt wird, dass der Verzicht auf kommunale Leistungen in vielen Fällen nicht innerhalb kurzer Zeit realisiert werden kann und bestimmte Aufwendungen, wie z. B. für Personal oder für Räumlichkeiten, nur mittel- bis langfristig beeinflusst werden können, erscheint die finanzielle Lage noch dramatischer.

Der Haushalt der Stadt Rüsselsheim weist zwar viele freiwillige Leistungen auf und hat gleichzeitig in Bereichen der Kinderbetreuung aus im Wesentlichen sozialpolitischen Erwägungen einen hohen Standard sowie niedrige Gebühren, dennoch wäre auch ohne diese Leistungen ein Fehlbetrag festzustellen.

5.6. Vorschau auf Ist-Basis

Ausgehend von der bereits aufgezeigten mittelfristigen Ergebnisplanung ist zu berücksichtigen, inwieweit sich zusätzliche Aufwendungen und Erträge aus den geplanten Investitionen und deren Finanzierung ergeben.

Neben dem aktuellen Defizit des Haushalts und den vorgetragenen Fehlbeträgen der vergangenen doppelten Haushaltsjahre seit 2009 sind im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch die zukünftigen Entwicklungen der Erträge und Aufwendungen zu beurteilen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die nachfolgenden Punkte, die wir anschließend tabellarisch zusammenfassen werden. Diese Aufzählung ist nicht abschließend, sondern soll als Ergänzung zu den Daten des Haushalts 2013 und der darin genannten Entwicklung im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung gesehen werden.

- Eine angenommene jährliche Erhöhung der Beamtenbezüge sowie der Entgelte für die tariflich Beschäftigten um 2 % p. a. würde den Haushalt der Stadt Rüsselsheim mit über EUR 770.000,00 jährlich negativ belasten.
- Die jährliche Inflation führt zu einem Anstieg des Preisniveaus, welchem die Stadt unmittelbar durch die von ihr nachgefragten Güter und Dienstleistungen und der Preise hierfür ausgesetzt ist. Allein bezogen auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gemäß den Ansätzen für 2013 bedeutet eine Inflation von 2,0 % p. a. eine Ergebnisverschlechterung von knapp über EUR 511.000,00. Gleichzeitig beeinflusst die Inflation auch indirekt die Abschreibungshöhe von Neuinvestitionen.
- Es zeichnet sich ab, dass die Gewerbesteuer dauerhaft auf das Niveau von EUR 22,0 Mio. p. a. sinken wird, was einer Verschlechterung von EUR 4,9 Mio. gegenüber dem Ansatz 2013 entspricht.
- Die Zinsen für die kurzfristigen Kredite zur Liquiditätssicherung („Kassenkredite“) sind auf einem historisch niedrigen Niveau bei etwa 0,5 % auf das Jahr gerechnet. Würden die Zinsen hier nur um 1,0 %-Punkte ansteigen, würde dieses zwar eine Verdreifachung der Zinsaufwendungen für die kurzfristigen Kredite bedeuten, im langfristigen Vergleich sind aber auch Zinssätze von 1,5 % für kurzfristige kommunale Kredite als eher günstig anzusehen. Bei einem Kassenkreditbestand von EUR 250,0 Mio. würden hier zusätzliche Aufwendungen von EUR 2.500.000,00 p. a. anfallen – und das bei sonst unveränderten Gegebenheiten.¹⁹

¹⁹ Die Entschuldungshilfe des Landes aus dem Kommunalen Schutzschirm Hessen in Höhe von EUR 128,8 Mio. ist hier nicht mit in die Betrachtung gezogen.

- Es besteht ein erheblicher Sanierungs- und Instandhaltungsstau bei den städtischen Gebäuden und Einrichtungen. Bereits in einer ersten, nicht abschließenden und nicht alle Gebäude umfassenden Aufstellung wurde hier ein Bedarf von EUR 75,0 Mio. ermittelt, so dass davon auszugehen ist, dass sich der Gesamtbedarf auf mehr als EUR 100,0 Mio. belaufen könnte. Kurzfristig wird sich hieraus mindestens ein zusätzlicher jährlicher Aufwand von EUR 2,0 Mio. ergeben, um die dringendsten Dinge angehen zu können.

Nr.	Bezeichnung	Auswirkung in EUR p. a. ²⁰	Ein-/mehrmalig
1.	Personalkostensteigerung	770.000,00	Jährlich
	<i>kumuliert bis 2022</i>	<i>6.930.000,00</i>	
2.	Inflation/laufende Teuerung	511.000,00	Jährlich
	<i>kumuliert bis 2022</i>	<i>4.599.000,00</i>	
3.	Rückgang Gewerbesteuer	4.900.000,00	einmalig
4.	Zinsentwicklung	2.500.000,00	einmalig
5.	Sanierungs- und Instandhaltungsstau	2.000.000,00	einmalig
	Summe im ersten Jahr (zusätzlich ggü. dem aktuellen Haushalt 2013)	10.681.000,00	
	Summe im Jahr 2022 (zusätzlich ggü. dem aktuellen Haushalt 2013)	20.929.000,00	

Abbildung 12 - Voraussichtliche Aufwandssteigerungen in den kommenden Jahren (Auszüge)

Diese Annahmen könnten dazu führen, dass das geplante Defizit für das Haushaltsjahr 2013 von EUR 36,4 Mio. auf über EUR 57,3 Mio. im Jahr 2022 ansteigt.

Dieses entspricht einer weiteren Ergebnisverschlechterung von EUR 20,9 Mio. bzw. EUR 339,80 je Einwohnerin bzw. Einwohner.

5.7. Konsolidierungsziel und Zeitrahmen

Das Konsolidierungsziel und der Zeitrahmen bis zum Erreichen des Haushaltsausgleichs ist im Schutzschirmvertrag mit dem Land Hessen verbindlich festgelegt. Demnach ist spätestens im Haushaltsjahr 2022 ein jahresbezogener Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses zu erreichen.

²⁰ Die Auswirkungen des Zinseszineffekts wurden nicht dargestellt, da es sich insgesamt um eine Schätzung handelt.

Für das Haushaltsjahr 2013 wird ein Fehlbedarf im Jahresergebnis von rund EUR 36,4 Mio. erwartet. Dieses Ergebnis wird sich nach dem Erkenntnisstand vom Anfang Juli 2013 trotz eines neuerlichen Einbruchs bei der Gewerbesteuer in einer Größenordnung von rund EUR 7,9 Mio. auf rund EUR 35,5 Mio. reduzieren.

Bis zum Jahr 2022 sind allerdings noch allgemeine und spezielle Aufwandssteigerungen, wie im vorherigen Abschnitt dargestellt, zu erwarten.

Somit wäre das prognostizierte negative Ergebnis 2022 bei rund EUR 56,4 Mio.

Verteilt auf die neun zur Disposition stehenden Haushaltsjahre 2014 bis einschließlich 2022 bedeutet dies, dass eine jeweils auf das Vorjahresergebnis bezogene Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses von knapp EUR 6,27 Mio. erzielt werden muss, damit der Vorgabe des Schutzschirmvertrags entsprochen werden kann.

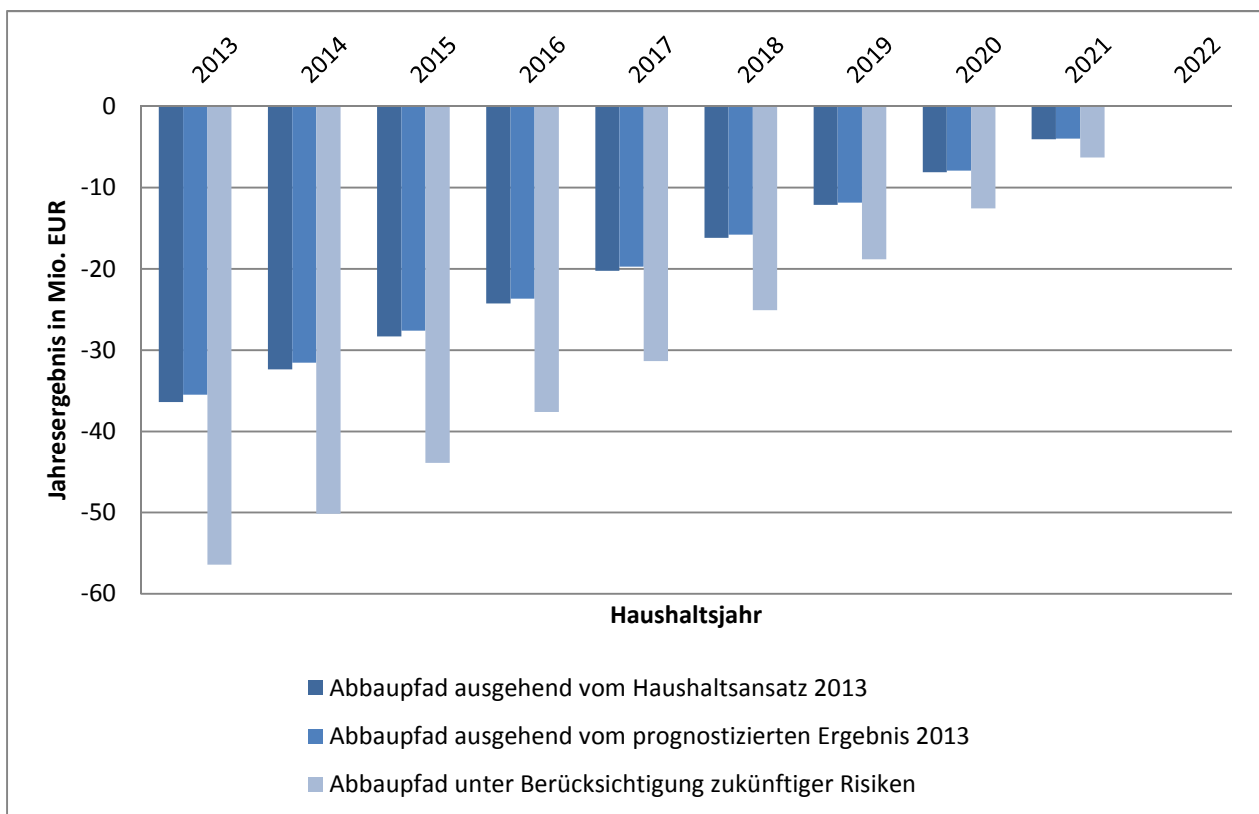


Abbildung 13 - Abbaupfad bei alternativen Ausgangsdaten

5.8. Haushaltsausgleich nach den kommunalrechtlichen Vorgaben

Ein jeweils ausgeglichener Haushalt für die Jahre der mittelfristigen Finanzplanung ist unseres Erachtens allein durch lokalpolitische Maßnahmen nicht erreichbar.

Durch die voraussichtlichen Fehlbeträge der Vorjahre bis einschließlich 2012 in Höhe von insgesamt rund EUR 126,4 Mio. wird das Ziel des Haushaltsausgleichs zusätzlich erschwert.

Damit bis zum Ende des Haushaltsjahres 2022 ein insgesamt ausgeglichener Haushalt unter Beachtung der derzeit geltenden Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung vorgelegt werden kann, wären also „Altlasten“ in Höhe von EUR 281,7 Mio. unter Beachtung der jährlichen Fehlbeträge durch Aufwandsminderung oder Ertragssteigerung zu kompensieren.

Verteilt auf die neun zur Disposition stehenden Haushaltsjahre 2014 bis einschließlich 2022 bedeutet dies, dass ein jährlicher Überschuss von annähernd EUR 31,3 Mio. erzielt werden muss.

Dass der bestehende Haushalt binnen solch kurzer Zeit um jährlich EUR 31,3 Mio. verbessert werden kann, ist als illusorisch zu bezeichnen.

Ein jahresbezogener Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses im Sinne des mit dem Land Hessen geschlossenen Schutzschirmvertrag spätestens im Haushaltsjahr 2022 ist zum derzeitigen Zeitpunkt nur mit deutlichen Einbußen bei der Qualität und Quantität der kommunalen Leistungen sowie einer gleichzeitigen deutlichen Steuer-, Gebühren- und sonstigen Entgelterhöhung realisierbar.

6. Interkommunale Vergleiche und Benchmarking

Das Kommunalrecht der einzelnen Bundesländer in Deutschland unterscheidet zwischen kreisfreien Städten einerseits sowie kreisangehörigen Städten und Gemeinden andererseits. In einigen Bundesländern werden die kreisangehörigen Städte und Gemeinden jedoch nochmals dahingehend unterschieden, dass größere kreisangehörige Städte teilweise Aufgaben des Landkreises übernehmen und insofern in vielen Bereichen den kreisfreien Städten gleich sind, obwohl sie weiterhin zum Landkreis gehören.

In Hessen werden diese größeren kreisangehörigen Städte als „Sonderstatusstädte“ bezeichnet. Die Einwohnerzahl muss dabei mehr als 50.000 Einwohner betragen (vgl. § 4a HGO).

Neben Rüsselsheim gibt es in Hessen sechs weitere Sonderstatusstädte.²¹

Um einen noch aussagekräftigeren Vergleich ziehen zu können, haben wir bei unseren Vergleichen auf verschiedenen Ebenen Referenzkommunen herangezogen und insgesamt fünf Vergleichsringe gebildet, die situativ in diesem Kapitel sowie bei der Handlungsoptionen (Konsolidierungspotenziale) in Anlage 5 zur Anwendung kamen:

1. Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau²²
2. Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den anderen hessischen Sonderstatusstädten²³
3. Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den hessischen kreisfreien Städten²⁴

²¹ Die Hessischen Sonderstatusstädte sind (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge): Stadt Bad Homburg vor der Höhe, Stadt Fulda, Universitätsstadt Gießen, Brüder-Grimm-Stadt Hanau, Universitätsstadt Marburg, Stadt Rüsselsheim, Stadt Wetzlar.

²² Insgesamt 14 Kommunen, in alphabetischer Reihenfolge: Gemeinde Biebesheim am Rhein, Gemeinde Bischofsheim, Gemeinde Büttelborn, Schöfferstadt Gernsheim, Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Stadt Groß-Gerau, Stadt Kelsterbach, Stadt Mörfelden-Walldorf, Gemeinde Nauheim, Stadt Raunheim, Stadt Riedstadt, Stadt Rüsselsheim, Gemeinde Stockstadt am Rhein, Gemeinde Trebur.

²³ Insgesamt sieben Kommunen, in alphabetischer Reihenfolge: Stadt Bad Homburg vor der Höhe, Stadt Fulda, Universitätsstadt Gießen, Brüder-Grimm-Stadt Hanau, Universitätsstadt Marburg, Stadt Rüsselsheim, Stadt Wetzlar.

²⁴ Insgesamt sechs Kommunen, in alphabetischer Reihenfolge: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, documenta-Stadt Kassel, Stadt Offenbach am Main, Stadt Rüsselsheim, Landeshauptstadt Wiesbaden.

4. Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnern²⁵
5. Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnern und den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau²⁶

Die Daten der nachfolgenden Vergleiche basieren auf der Hessischen Gemeindestatistik 2012, die ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft zusammenfasst. Stichtag ist dabei in der Regel der 31. Dezember des Vorjahres.

Damit aussagekräftige Vergleiche gezogen werden können und diese nicht durch Einmaleffekte verzerrt werden, musste die Gemeindestatistik 2012 in Einzelfällen um Sondereinflüsse bereinigt werden, was im Fall der Stadt Rüsselsheim insbesondere die einmalige sehr hohe Gewerbesteuer-nachzahlung in 2011 war.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleiche auf die Sonderstatusstädte und die Daten der Hessischen Gemeindestatistik 2012.

Eine detaillierte Darstellung der jeweiligen Basisdaten und Vergleiche erfolgt in der Anlage 7.

Bei den Vergleichen haben wir stets das jeweilige Minimum (niedrigster Wert), das Maximum (höchster Wert), den Mittelwert (Durchschnitt), den Median (den mittleren Wert bei einer nach Grö-

²⁵ Insgesamt 28 Kommunen, in alphabetischer Reihenfolge: Kreisstadt Bad Hersfeld, Stadt Bad Homburg vor der Höhe, Stadt Bad Nauheim, Stadt Bad Vilbel, Stadt Bensheim, Wissenschaftsstadt Darmstadt, Kreisstadt Dietzenbach, Stadt Dreieich, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Fulda, Universitätsstadt Gießen, Brüder-Grimm-Stadt Hanau, Kreisstadt Hofheim am Taunus, documenta-Stadt Kassel, Stadt Lampertheim, Stadt Langen (Hessen), Kreisstadt Limburg an der Lahn, Stadt Maintal, Universitätsstadt Marburg, Stadt Mörfelden-Walldorf, Stadt Neu-Isenburg, Stadt Oberursel (Taunus), Stadt Offenbach am Main, Stadt Rodgau, Stadt Rüsselsheim, Stadt Viernheim, Stadt Wetzlar, Landeshauptstadt Wiesbaden.

²⁶ Insgesamt 40 Kommunen, in alphabetischer Reihenfolge: Kreisstadt Bad Hersfeld, Stadt Bad Homburg vor der Höhe, Stadt Bad Nauheim, Stadt Bad Vilbel, Stadt Bensheim, Gemeinde Biebesheim am Rhein, Gemeinde Bischofsheim, Gemeinde Büttelborn, Wissenschaftsstadt Darmstadt, Kreisstadt Dietzenbach, Stadt Dreieich, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Fulda, Schöffersstadt Gernsheim, Universitätsstadt Gießen, Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Stadt Groß-Gerau, Brüder-Grimm-Stadt Hanau, Kreisstadt Hofheim am Taunus, documenta-Stadt Kassel, Stadt Kelsterbach, Stadt Lampertheim, Stadt Langen (Hessen), Kreisstadt Limburg an der Lahn, Stadt Maintal, Universitätsstadt Marburg, Stadt Mörfelden-Walldorf, Gemeinde Nauheim, Stadt Neu-Isenburg, Stadt Oberursel (Taunus), Stadt Offenbach am Main, Stadt Raunheim, Stadt Riedstadt, Stadt Rodgau, Stadt Rüsselsheim, Gemeinde Stockstadt am Rhein, Gemeinde Trebur, Stadt Viernheim, Stadt Wetzlar, Landeshauptstadt Wiesbaden.

ße sortierten Reihenfolge der Daten) sowie den Rang der Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den Referenzkommunen wiedergegeben.

Der Vergleich mit anderen Kommunen mittels Kennzahlen kann Hinweise auf Ergebnisverbesserungen oder Rückstände aufzeigen. Bei erheblichen Abweichung der Kennzahlen für die Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den Referenzkommunen wird so die Suche nach Ergebnisverbesserungspotenzialen erleichtert.

Wichtig ist aber zu betonen, dass die nachfolgenden vergleichenden Analysen stets nur als Ausgangspunkt für weiter- und tiefergehende Untersuchungen zu verstehen sind. Eine Wertung der Ergebnisse erfolgt daher nur in Einzelfällen.

6.1. Vergleich der Bevölkerungsstruktur

Mit knapp 61.000 Einwohnern zum 31. Dezember 2012 ist Rüsselsheim die größte Kommune im Kreis Groß-Gerau und die zehntgrößte Kommune in Hessen. 50,1 % der Einwohner von Rüsselsheim sind weiblich, entsprechend sind 49,9 % männlich.

Der Anteil der unter 6-Jährigen an der Bevölkerung ist mit 6,0 % deutlich über dem Landesdurchschnitt von 5,1 %. Der Anteil der 6 bis unter 15-Jährigen ist mit 9,0 % ebenfalls oberhalb des Durchschnitts der hessischen Kommunen (8,4 %).

In der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahren liegt Rüsselsheim mit 65,0 % unterhalb des hessischen Landesdurchschnitts, der hier 66,5 % beträgt.

In der Altersgruppe der über 65-Jährigen liegt Rüsselsheim mit 19,9 % knapp unter dem hessischen Landesdurchschnitt von 20,0 %.

Die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim ist im Vergleich zum Vorjahr 31.12.2010 um 1,3 % gewachsen, was deutlich über dem hessischen (+ 0,4 %) als auch über dem Durchschnitt im Regierungspräsidium Darmstadt (+ 0,8 %) liegt.

Mit 23,1 % ist der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung insgesamt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 11,5 %.

Hervorzuheben ist die besondere sozio-ökonomische Struktur der Stadt Rüsselsheim, die sich u. a. in einem hohen Anteil an unter 6-Jährigen sowie in einem hohen Anteil an nichtdeutscher Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung sowie der in Kapitel 6.3 dargestellten unterdurchschnittlichen

Einkommenssituation der Steuerpflichtigen sowie der Einwohnerinnen und Einwohner insgesamt darstellt.

Dieses wirkt sich auch auf die Anforderungen an die kommunale Leistungserbringung aus, z. B. im Bereich der Kinderbetreuung oder der Schulen.

6.2. Vergleich der Steuerhebesätze

Die Hebesätze der Realsteuern (Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer) unterscheiden sich erheblich in den ausgewählten Kommunen.

Name der Kommune ²⁷	Aktueller Hebesatz in % für ²⁸		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Bad Homburg vor der Höhe ²⁹	190%	345%	385%
Bad Vilbel	300%	450%	300%
Bensheim	250%	295%	355%
Dietzenbach	320%	500%	380%
Dreieich	370%	370%	370%
Frankfurt am Main	175%	500%	460%
Fulda	220%	330%	380%
Gießen	330%	380%	420%
Groß-Gerau	295%	360%	380%
Hanau	200%	460%	430%
Hofheim am Taunus	310%	310%	330%
Langen (Hessen) ³⁰	400%	450%	370%

²⁷ Aus Gründen der besseren Darstellung wird auf die Angabe „Gemeinde“, „Stadt“ oder Ähnliches verzichtet.

²⁸ Eigene Recherche

²⁹ Aus Gründen der besseren Darstellung, insbesondere in den Abbildungen wird nachfolgend auch von „Bad Homburg“ oder „Bad Homburg v.d.H.“ gesprochen.

³⁰ Aus Gründen der besseren Darstellung, insbesondere in den Abbildungen wird nachfolgend auch von „Langen“ gesprochen.

Name der Kommune ²⁷	Aktueller Hebesatz in % für ²⁸		
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer
Maintal	395%	395%	410%
Marburg	280%	330%	370%
Mörfelden-Walldorf	400%	310%	380%
Neu-Isenburg	0%	250%	320%
Oberursel (Taunus) ³¹	300%	300%	360%
Riedstadt	430%	360%	390%
Rodgau	230%	330%	330%
Rüsselsheim	340%	800%	420%
Wetzlar	350%	350%	390%
Wiesbaden	275%	475%	440%
Anzahl	22	22	22
Min	0%	250%	300%
Max	430%	800%	460%
Mittelwert	289%	393%	380%
Median	300%	360%	380%
Rang Rüsselsheim	7	1	4
Zum Vergleich³²			
Hessen	282	337	384
Regierungspräsidium Darmstadt	282	348	392

Abbildung 14 - Realsteuerhebesätze einiger ausgewählter hessischer Kommunen 2013

Anhand der Gegenüberstellung wird deutlich, dass die Realsteuerhebesätze in Rüsselsheim teilweise deutlich über den Referenzwerten in Hessen sowie den Kommunen im Regierungspräsidium Darmstadt liegen.

³¹ Aus Gründen der besseren Darstellung, insbesondere in den Abbildungen wird nachfolgend auch von „Oberursel“ gesprochen.

³² Gem. Hessischer Gemeindestatistik 2012

Der Hebesatz für die Grundsteuer B ist in der Stadt Rüsselsheim der mit Abstand höchste in Hessen.

Bei der Berechnung der Referenzwerte wird seitens des statistischen Landesamts die Bevölkerung mit in die Durchschnittsberechnung einbezogen, so dass von einem „einwohnergewichteten Durchschnitt“ gesprochen werden kann.

Ferner ist zu beachten, dass bei den Referenzwerten für Hessen und für das Regierungspräsidium Darmstadt die Daten der Hessischen Gemeindestatistik 2012 als Maßstab herangezogen wurden, die auf den Hebesätzen 2011 basieren. In den Jahren nach 2011 wurden die Hebesätze in den hessischen Kommunen in Folge der allgemeinen Haushaltslage und durch den kommunalen Schutzschirm zum Teil deutlich angehoben.

6.3. Vergleich der Einnahmen und Ausgaben sowie der Schulden

Die Einnahmen und Ausgaben der hessischen Kommunen sind – je nach Detaillierungsgrad bzw. Aggregationsstufe – nur bedingt miteinander vergleichbar. Unterschiede ergeben sich zum Beispiel aus dem Vorhandensein von kommunalen Eigenbetrieben, die Aufgaben für die Kommune übernehmen, aber nicht im Kernhaushalt aufgeführt sind. Wichtiger ist aber häufig auch die Unterscheidung, ob es sich um eine kreisangehörige oder kreisfreie Stadt handelt, da diese unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Die Aufgabenerfüllung zum Beispiel im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung könnte auch von Aufgabenträgern erfolgen, die nicht im Kernhaushalt angesiedelt sind, z. B. durch Zweckverbände.

Nach den finanzstatistischen Vorgaben, die sich auch im nach § 60 Nr. 12 GemHVO verbindlichen hessischen Produktbereichsplan widerspiegeln, werden 16 Produktbereiche unterschieden. Produktbereiche sind dabei als sachliche Zusammenfassung von mehreren Produktgruppen, Produktgruppen als sachliche Zusammenfassung von mehreren Produkten und Produkte als das Ergebnis von Leistungsprozessen zu verstehen, die im Ergebnis das Verwaltungshandeln darstellen und steuerbar machen sollen.

Nr.	Produktbereich	statistische Nr.
01	Innere Verwaltung	11
02	Sicherheit und Ordnung	12
03	Schulträgeraufgaben	21-24
04	Kultur und Wissenschaft	25-29
05	Soziale Leistungen	31-35

Nr.	Produktbereich	statistische Nr.
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	36
07	Gesundheitsdienste	41
08	Sportförderung	42
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	51
10	Bauen und Wohnen	52
11	Ver- und Entsorgung	53
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	54
13	Natur- und Landschaftspflege	55
14	Umweltschutz	56
15	Wirtschaft und Tourismus	57
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	61

Abbildung 15 - Übersicht der verbindlichen Produktbereiche

Auch die Zuordnung von Aufgaben zu den einzelnen finanzstatistischen Produktbereichen kann je nach Kommune örtlich unterschiedlich erfolgen. Sofern ein Baubetriebshof noch in der Kernverwaltung angesiedelt ist, könnte dieser sowohl dem Produktbereich Verwaltungssteuerung und Verwaltungsservice („Innere Verwaltung“) als auch dem Produktbereich Wirtschaft und Tourismus zugeordnet sein.

Schulträger sind in der Regel die Landkreise und kreisfreien Städte. Sie sind für die Errichtung, Organisationsänderung, Aufhebung und Unterhaltung der hessischen Schulen zuständig. Dabei müssen sie sicherstellen, dass den hessischen Schülerinnen und Schülern ein möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot zur Verfügung steht, so dass die freie Wahl des weiterführenden Bildungsganges gesichert ist.

Unter den hessischen Sonderstatusstädten sind die Städte Fulda, Gießen, Hanau, Marburg und Rüsselsheim Träger der Schulen. Bad Homburg vor der Höhe und Wetzlar sind hingegen nicht Schulträger, was auch hier die Vergleichbarkeit erschwert.

Ähnlich verhält es sich z. B. in den Bereichen „Sozialamt“ oder „Jugendamt“. Diese Aufgaben werden in der Regel von den Landkreisen und kreisfreien Städten erbracht, im Fall der Sonderstatusstädte kann die Aufgabe auch bei der Stadt liegen.

Daher erfolgt ein Großteil der nachfolgenden Vergleiche der Stadt Rüsselsheim mit den hessischen Sonderstatusstädten. Ein Einbezug von Kommunen außerhalb Hessens kann durch die unterschiedlichen Landesgesetze und sonstigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben nicht erfolgen.

Über die Genauigkeit, Angemessenheit und Verursachungsgerechtigkeit der in den jeweiligen Haushaltsplänen genannten und vorgenommenen internen Leistungsverrechnungen können unse-
rerseits keine Aussagen getroffen werden.

Daher werden u. a. nicht nur die Produktbereiche miteinander verglichen, sondern auch die Ge-
samtergebnisse, auf welche die internen Verrechnungen keinen Einfluss haben.

6.3.1. Vergleich auf Ebene der hessischen Sonderstatusstädte

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das geplante Ergebnis nach internen Leistungsver-
rechnungen für das Haushaltsjahr 2013 je Produktbereich und je Einwohnerin/je Einwohner in den
Sonderstatusstädten. Die Daten für die Stadt Wetzlar lagen zum Zeitpunkt des Vergleichs leider
nur in eingeschränkter Form vor. Hier besteht eine Differenz von EUR 162.720,00 zwischen der
Summe der Ergebnisse je Produktbereich und dem Gesamthaushalt. Auf die Werte je Einwohnerin
bzw. je Einwohner bedeutet dieses eine Abweichung von insgesamt EUR 3,16.

Die Werte in den einzelnen Produktbereichen der Stadt Rüsselsheim differieren zu den Werten aus
dem Schutzschirmvertrag, da dieser vor der Beschlussfassung über den Haushalt 2013 lag.

Für die Bewertung der nachfolgenden Daten halten wir es erneut für notwendig, auf die unter-
schiedlichen Zuordnungen von Sachverhalten/Geschäftsvorfällen zu den Produktbereichen hinzu-
weisen, sei es auf rechtlicher bzw. tatsächlich-faktischer Basis (z. B. Schulträger bzw. kein Schul-
träger oder Vorhandensein von bestimmten Aufgabengebieten bzw. nicht) oder durch individuelle
Entscheidungen in den einzelnen Kommunen (Zuordnung des Bauhofs zum Produktbereich 1 oder
15, wie im voranstehenden Abschnitt erläutert).

Damit können die scheinbar einheitlichen Produktbereiche, welche nach § 60 Nr. 12 GemHVO und
dem dazu erlassenen Muster 12 zu § 4 Abs. 2 GemHVO (Produktbereichsplan) verbindlich sind,
doch gewisse Differenzen aufweisen, welche auch die möglichen Rückschlüsse im Rahmen des
interkommunalen Vergleichs erschweren.

Dieses betrifft insbesondere die Frage des Umgangs mit Nullwerten und Nullergebnissen.

Nullwerte sind dabei ein Zustand, der das Fehlen eines Wertes anzeigen soll, weil z. B. keiner existiert
(Abwesenheit eines Wertes). Das Nullergebnis ergibt sich hingegen mathematisch-
rechnerisch, z. B. wenn EUR 100,00 Erträgen genau EUR 100,00 Aufwendungen gegenüberstehen
und das Ergebnis dann EUR 0,00 wäre.

Nullwerte sind typisch, wenn z. B. eine Kommune – wie z. B. nachfolgend die Städte Bad Homburg v.d.Höhe und Wetzlar – kein Schulträger ist, und damit im Produktbereich Schulträgeraufgaben keine Erträge oder Aufwendungen plant. Andererseits haben diese Kommunen dann eine Schulumlage zu zahlen, welche derzeit noch im Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft ausgewiesen wird. Nach Nr. 10 der Hinweise zu § 4 GemHVO (Stand: 22. Januar 2013) soll zukünftig die Schulumlage wegen der Zweckbindung nach § 37 Abs. 3 FAG im Produktbereich Schulträgeraufgaben veranschlagt werden.

Mit Ausnahme der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe weisen alle Sonderstatusstädte im Produktbereich Gesundheitsdienste einen Nullwert aus, obwohl diese an Kliniken etc. beteiligt sind.

Etwaige Zahlungen an diese könnten aber nicht nur im Produktbereich Gesundheitsdienste ausgewiesen werden, sondern auch in den Produktbereichen Wirtschaft und Tourismus oder Allgemeine Finanzwirtschaft. Die Nichtberücksichtigung von Nullwerten bei den Gesundheitsdiensten müsste also folglich mit einer Korrektur in den anderen Produktbereichen einhergehen.

Dieses gilt auch für die anderen Produktbereiche: Im Fall der Stadt Rüsselsheim werden z. B. die Zuwendungen an den Eigenbetrieb Kultur 123 dem Produktbereich Wirtschaft und Tourismus zugeordnet. Dieses ist insoweit auch richtig, da die kulturellen Aufgaben vom Eigenbetrieb wahrgenommen werden. Wären die Aufgaben aber weiterhin dem städtischen Kernhaushalt zugeordnet, hätten sie im Produktbereich Kultur und Wissenschaft dargestellt werden müssen. Da nicht alle hessischen Sonderstatusstädte ihre kulturellen Aufgaben ausgegliedert haben, führt diese unterschiedliche Zuordnung möglicherweise zu Fehlbeurteilungen und damit zu Erläuterungen bei den Auswertungen.

In Hessen werden wir somit trotz des verbindlichen Produktbereichsplan kaum zwei Kommunen finden, die eine komplett identische Zuordnung getroffen haben.

Damit sind dann auch die Auswertungen der Produktergebnisse stets kritisch zu hinterfragen.

Nullergebnisse könnten z. B. im Produktbereich Ver- und Entsorgung entstehen, wenn hier nach Gebührenrecht ein ausgeglichenes Ergebnis im Sinne der nach HKAG geforderten kostendeckenden Gebühr geplant wird.

Nullergebnisse werden wir im vorliegenden Bericht stets bei unseren Auswertungen berücksichtigen, da hier bewusst geplant wird, sich jedoch mathematisch-rechnerisch ein Ergebnis von EUR 0,00 ergibt und dieses auch als solches darstellen. Nullergebnisse als „EUR 0,00“ werden somit auch bei der Ermittlung von Anzahl, Mittelwert, Median, Minimum, Maximum und Rang berücksichtigt.

Nullwerte werden wir zur deutlichen Darstellung mit NIL³³ wiedergeben und nicht in unseren Auswertungen berücksichtigen.

Durch die Nicht-Berücksichtigung der Nullwerte besteht damit dann auch eine Abweichung zwischen der Summe der Mittelwerte von Teilergebnissen und dem Mittelwert des Gesamtergebnisses, wie z. B. in den nachfolgenden Abbildungen 16 bis 18, in welchen die Summe der Mittelwerte der einzelnen Ergebnisse je Produktbereich und EW nicht dem Mittelwert des Gesamtergebnisses je EW entspricht.

³³ not in list, aber auch lateinisch für „nichts“

Name der Kommune	Werte je EW in EUR					
	PB 01	PB 02	PB 03	PB 04	PB 05	PB 06
	Innere Verwaltung	Sicherheit und Ord- nung	Schulträ- geraufga- ben	Kultur und Wissen- schaft	Soziale Leistungen	Kinder-, Jugend- und Fami- lienhilfe
Bad Hom- burg	-265,88	-105,88	NIL	-64,94	-37,86	-488,75
Fulda	-141,05	-81,93	-168,43	-67,03	-23,63	-366,70
Gießen	156,99	-139,39	-229,58	-154,10	-33,07	-502,82
Hanau	-284,54	-148,20	-263,61	-111,59	-36,94	-216,41
Marburg	-173,39	-53,04	-29,04	-56,84	-41,02	-371,03
Rüssels- heim	-288,82	-83,00	-209,63	-14,55	-22,61	-453,45
Wetzlar	-346,73	-60,37	NIL	-55,95	-22,10	-369,09
Rüssels- heim	-288,82	-83,00	-209,63	-14,55	-22,61	-453,45
Anzahl	7	7	5	7	7	7
Mittelwert ³⁴	-191,92	-95,97	-180,06	-75,00	-31,03	-395,46
Median	-265,88	-83,00	-209,63	-64,94	-33,07	-371,03
Minimum	-346,73	-148,20	-263,61	-154,10	-41,02	-502,82
Maximum	156,99	-53,04	-29,04	-14,55	-22,10	-216,41
Rang Rüs- selsheim (1 = bester Wert)	6	4	3	1	2	5

Abbildung 16 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen (Universitätsstadt Marburg: Ergebnis vor internen Leistungsverrechnung) je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 1

³⁴ Etwaige Nullwerte (NIL) fließen nicht mit in die Berechnung des Mittelwertes ein.

Name der Kommune	Werte je EW in EUR					
	PB 07	PB 08	PB 09	PB 10	PB 11	PB 12
	Gesund- heitsdiens- te	Sportför- derung	Räumliche Planung und Ent- wicklung, Geoinfor- mationen	Bauen und Wohnen	Ver- und Entsor- gung	Verkehrs- flächen und -anlagen, ÖPNV
Bad Hom- burg	-63,31	-55,61	-51,50	-238,51	44,67	-181,32
Fulda	NIL	-30,29	-18,19	-7,73	-4,25	-133,98
Gießen	NIL	-24,33	-42,05	-11,56	0,60	-159,34
Hanau	NIL	-103,56	-99,34	-1,27	NIL	-25,66
Marburg	NIL	-46,76	-12,97	-232,66	1,99	-105,22
Rüssels- heim	NIL	-64,91	-35,92	-8,51	-9,69	-173,58
Wetzlar	NIL	-46,94	-14,03	-7,82	NIL	-162,04
Rüssels- heim	NIL	-64,91	-35,92	-8,51	-9,69	-173,58
Anzahl	1	7	7	7	5	7
Mittelwert ³⁵	-63,31	-53,20	-39,14	-72,58	6,66	-134,45
Median	-63,31	-46,94	-35,92	-8,51	0,60	-159,34
Minimum	-63,31	-103,56	-99,34	-238,51	-9,69	-181,32
Maximum	-63,31	-24,33	-12,97	-1,27	44,67	-25,66
Rang Rüs- selsheim (1 = bester Wert)	n/a	6	4	4	5	6

Abbildung 17 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen (Universitätsstadt Marburg: Ergebnis vor internen Leistungsverrechnung) je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 2

³⁵ Etwaige Nullwerte (NIL) fließen nicht mit in die Berechnung des Mittelwertes ein.

Name der Kommune	Werte je EW in EUR				
	PB 13	PB 14	PB 15	PB 16	Gesamtergebnis
	Natur- und Land- schafts- pflege	Umwelt- schutz	Wirtschaft und Tou- rismus	Allgemeine Finanz- wirtschaft	
Bad Hom- burg	-86,52	NIL	-8,33	1.603,75	0,00
Fulda	-59,11	-0,10	-22,15	1.086,56	-37,99
Gießen	-119,51	-5,55	-7,20	902,74	-368,17
Hanau	-17,51	-7,10	-467,73	1.179,74	-603,71
Marburg	-55,78	-10,44	-6,84	1.212,18	19,15
Rüssels- heim	-52,73	NIL	-70,23	892,05	-595,58
Wetzlar	-53,39	NIL	-15,36	1.064,92	-88,93
Rüssels- heim	-52,73	NIL	-70,23	892,05	-595,58
Anzahl	7	4	7	7	7
Mittelwert ³⁶	-63,51	-5,79	-85,41	1.134,56	-239,32
Median	-55,78	-6,32	-15,36	1.086,56	-88,93
Minimum	-119,51	-10,44	-467,73	892,05	-603,71
Maximum	-17,51	-0,10	-6,84	1.603,75	19,15
Rang Rüs- selsheim (1 = bester Wert)	2	n/a	6	7	6

Abbildung 18 - Ergebnis nach internen Leistungsverrechnungen (Universitätsstadt Marburg: Ergebnis vor internen Leistungsverrechnung) je EW in EUR in den hessischen Sonderstatusstädten nach der Haushaltsplanung 2013 - Teil 3

³⁶ Etwaige Nullwerte (NIL) fließen nicht mit in die Berechnung des Mittelwertes ein.

Die Auswertung der Ergebnisse je Produktbereich in EUR je Einwohnerin/je Einwohner ist durch mehrere Faktoren schwierig:

- Trotz Berücksichtigung des Ergebnisses nach interner Leistungsverrechnung kann auf Grund der gebuchten Beträge in der ILV davon ausgegangen werden, dass diese in den Kommunen noch im Aufbau befindlich ist und damit keine tatsächlich vergleichbaren Werte vorliegen.
- Erwartungsgemäß ist der Produktbereich 03 („Schulträgeraufgaben“) nur bei den Kommunen ausgeprägt, die auch Schulträger sind. Dennoch ist es auffällig, dass trotzdem die Kommunen, die eine Schulumlage zu zahlen haben, nicht signifikant schlechtere Ergebnisse im Produktbereich 16 („Allgemeine Finanzwirtschaft“) aufweisen.
- Das Teilergebnis je EW im Produktbereich 04 („Kultur und Wissenschaft“) weist in Rüsselsheim den niedrigsten und damit besten Wert unter den Vergleichskommunen aus. Allerdings sind hier nicht die Zuwendungen an den Eigenbetrieb Kultur 123 ausgewiesen, welcher allerdings Aufgaben erfüllt, die dem Produktbereich 04 zuzurechnen wären, wären diese noch im städtischen Kernhaushalt. Der Zuschussbedarf des Eigenbetriebs von über EUR 6,07 Mio.³⁷ ergibt über EUR 98,50 je Einwohnerin/Einwohner zusätzlich, die im Produktbereich 04 zu berücksichtigen wären. Damit wäre die Stadt Rüsselsheim dann an Rang 6, lediglich die Universitätsstadt Gießen hätte einen höheren Zuschussbedarf in diesem Produktbereich je Einwohnerin/Einwohner.
- Der Bereich Sportförderung weist in Rüsselsheim den zweithöchsten Zuschussbedarf innerhalb der Vergleichskommunen aus.
- Das Defizit im Produktbereich 11 („Ver- und Entsorgung“) ist hinsichtlich der verursachungsgerechten Darstellung zu überprüfen, insbesondere ob und inwieweit die Leistungen des Tiefbauamtes hier auf andere Produktbereich zukünftig weiter im Rahmen der internen Leistungsverrechnung zu verrechnen sind.
- Der Zuschussbedarf im Produktbereich 12 („Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV“) ist nahe dem Höchstwert innerhalb der Vergleichskommunen, obwohl die Bevölkerungsdichte in Rüsselsheim im Verhältnis sehr hoch ist.
- Sofern im Produktbereich 15 („Wirtschaft und Tourismus“) die Zuwendungen an den Eigenbetrieb – wie oben dargestellt – herausgerechnet und im Produktbereich 04 dargestellt wer-

³⁷ Dieses ergibt sich aus Addition der Teilergebnisse der Produkte 150233100 - Kultur 123 - Stadttheater/Kultur, 150233300 - Kultur 123 – Musikschule, 150235000 - Kultur 123 – Volkshochschule und 150235200 - Kultur 123 - Stadtbücherei, die derzeit im Produktbereich 15 ausgewiesen werden.

den, ergibt sich hier für die Stadt Rüsselsheim ein positives Ergebnis je Einwohner/-in, was größtenteils auf die Erträge aus den Konzessionsabgaben zurückzuführen ist.

- Trotz des deutlich höheren Hebesatzes für die Grundsteuer B und der nicht zu berücksichtigenden Schulumlage ist das Ergebnis je Einwohner/-in im Produktbereich 16 („Allgemeine Finanzwirtschaft“) in Rüsselsheim das niedrigste innerhalb der Vergleichskommunen.

Da trotz des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 800 v. H. die Stadt Rüsselsheim das schlechteste Teilergebnis je Einwohnerin/Einwohner innerhalb der hessischen Sonderstatusstädte aufweist, ist der Bereich der Steuern zu beleuchten.

Nachfolgend werden die wesentlichen Steuerarten der hessischen Sonderstatusstädte einander gegenübergestellt.

Name der Kommune ³⁸	Werte je EW in EUR					
	Gewerbsteuer		Grundsteuer B		Gemeindeanteil an	
	tatsächl. ³⁹	FAG ⁴⁰	tatsächl. ⁴¹	FAG ⁴²	EST	USt
Bad Homburg	1.561,07	1.256,97	186,64	119,02	607,30	125,65
Fulda	591,45	482,50	140,08	93,39	322,57	80,02
Gießen	395,63	292,01	142,52	82,51	318,12	64,74
Hanau	981,18	707,36	146,15	69,90	362,37	69,14
Marburg	929,18	778,50	103,52	69,01	369,70	56,69
Rüsselsheim	440,45	325,09	324,20	89,15	407,70	89,24
Wetzlar	679,33	539,98	133,93	84,18	377,52	66,96
Rüsselsheim	440,45	325,09	324,20	89,15	407,70	89,24
Anzahl	7	7	7	7	7	7

³⁸ Aus Gründen der besseren Darstellung wird auf die Angabe „Gemeinde“, „Stadt“ oder Ähnliches verzichtet.

³⁹ Als „tatsächlich“ sind die Beträge unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Hebesätze vor Ort zu verstehen.

⁴⁰ Als „FAG“ sind die sich nach dem Hessischen Finanzausgleichsgesetz vereinheitlichten Hebesätze mit 310 v. H. bei der Gewerbesteuer und 220 v. H. bei der Grundsteuer B zu verstehen.

⁴¹ siehe Fußnote 39

⁴² siehe Fußnote 40

Name der Kommune ³⁸	Werte je EW in EUR					
	Gewerbesteuer		Grundsteuer B		Gemeindeanteil an	
	tatsächl. ³⁹	FAG ⁴⁰	tatsächl. ⁴¹	FAG ⁴²	ESSt	USt
Mittelwert	796,90	626,06	168,15	86,74	395,04	78,92
Median	679,33	539,98	142,52	84,18	369,70	69,14
Minimum	395,63	292,01	103,52	69,01	318,12	56,69
Maximum	1.561,07	1.256,97	324,20	119,02	607,30	125,65
Rang Rüssels- heim (1 = bester Wert)	6	6	1	3	2	2

Abbildung 19 - Vergleich der wesentlichen Steuerarten je EW in den hessischen Sonderstatusstädten 2013

Der interkommunale Vergleich weiterer Ertragsarten wurde nicht vorgenommen, da diese entweder unwesentlich hinsichtlich ihrer Höhe auf den Gesamthaushalt sind (z. B. Hundesteuer), sehr stark fremdbestimmt werden und keine Einflussmöglichkeit der Kommune bieten (z. B. erhaltene Kostenerstattungen und Zuwendungen) oder auf Basis des kommunalen Abgabenrechts maximal kostendeckend ausgestaltet werden dürfen (z. B. Benutzungsgebühren).

Auf der Aufwandsseite gestaltet sich die Vergleichbarkeit ebenfalls als schwierig. Auslagerungen in Eigenbetriebe und Eigengesellschaften gehen tendenziell mit einer Senkung der Personalaufwendungen bei gleichzeitigem Anstieg der weiteren Aufwendungen einher.

Daher werden in der nachfolgenden Tabelle die Aufwendungen der Haushaltspläne 2013 der hessischen Sonderstatusstädte mehrstufig verglichen, um mögliche Ungenauigkeiten zu umgehen.

Name der Kommune ⁴³	Werte je EW in EUR					Personal- aufwand je Stelle in EUR
	Personal- aufwand (I)	Aufwand Sach- und Dienstleis- tung (II)	Transfer- aufwand (III)	Aufwand für Zuwei- sungen (IV)	Summe der Spal- ten I bis IV	
Bad Homburg	1.561,07	1.256,97	186,64	119,02	1.893,26	53.445,19
Fulda	591,45	482,50	140,08	93,39	1.506,83	47.750,75
Gießen	395,63	292,01	142,52	82,51	1.760,44	57.009,57

⁴³ Aus Gründen der besseren Darstellung wird auf die Angabe „Gemeinde“, „Stadt“ oder Ähnliches verzichtet.

Name der Kommune ⁴³	Werte je EW in EUR					Personal-aufwand je Stelle in EUR
	Personal-aufwand (I)	Aufwand Sach- und Dienstleistung (II)	Transfer-aufwand (III)	Aufwand für Zuweisungen (IV)	Summe der Spalten I bis IV	
Hanau	981,18	707,36	146,15	69,90	1.884,20	56.643,35
Marburg	929,18	778,50	103,52	69,01	1.643,65	48.135,55
Rüsselsheim	440,45	325,09	324,20	89,15	1.736,54	49.961,21
Wetzlar	679,33	539,98	133,93	84,18	1.368,37	54.684,36
Rüsselsheim	440,45	325,09	324,20	89,15	1.736,54	49.961,21
Anzahl	7	7	7	7	7	7
Mittelwert	796,90	626,06	168,15	86,74	1.684,76	52.518,57
Median	679,33	539,98	142,52	84,18	1.736,54	53.445,19
Minimum	395,63	292,01	103,52	69,01	1.368,37	47.750,75
Maximum	1.561,07	1.256,97	324,20	119,02	1.893,26	57.009,57
Rang Rüsselsheim (1 = bester Wert)	6	6	1	3	4	3

Abbildung 20 - Ausgewählte Aufwendungen je EW in den hessischen Sonderstatusstädten 2013

Der bereits angesprochene Bereich der Schulen bzw. der Punkt „Schulträgerschaft“ kann zumindest in Teilen vergleichbar dargestellt werden. Kommunen, die Schulträger sind, haben ein Teilergebnis im Produktbereich „Schulen“. Die anderen Kommunen zahlen an den Schulträger (Landkreis) einen Zuschlag zur Kreisumlage, der die Belastungen des Schulträgers decken soll („Schulumlage“).

Daher erfolgt ein Vergleich des Teilergebnisses des Produktbereichs „Schulen“ mit der zu zahlenden Schulumlage in absoluten Zahlen sowie auf Ebene der Ergebnisbelastung je Schülerin/Schüler. Da insbesondere die Zahl der Schülerinnen und Schüler statistisch kaum erfasst und validiert werden kann, haben wir uns entschlossen, den Vergleich auf die Anzahl der 6- bis 15-Jährigen zu beziehen, wenngleich damit aber auch nicht alle Schulformen abgedeckt werden und in das Gebiet des Schulträgers ein- bzw. aus diesem auspendelnde Schülerinnen und Schüler mit Ausnahme der hierfür evtl. als Ertrag und/oder Aufwand berücksichtigten Gastschulbeiträge unberücksichtigt bleiben.

Name der Kommune ⁴⁴	Anzahl 6- bis 15-jährige	Schulträger: Ergebnis PB 03	Kein Schulträger: Schulumlage	Ergebnis je 6- bis 15-jährige
Bad Homburg	4.466		-15.070.000,00	-3.374,38
Fulda	5.683	-10.821.150,00		-1.904,13
Gießen	5.310	-18.041.442,00		-3.397,64
Hanau	7.775	-23.642.410,00		-3.040,82
Marburg ⁴⁵	4.924	-2.356.720,00		-478,62
Rüsselsheim	5.508	-12.803.021,00		-2.324,44
Wetzlar	4.360		-10.009.400,00	-2.295,74

Abbildung 21 - Vergleich Schulträger und Nicht-Schulträger

Die obigen Daten liefern kein aussagekräftiges Bild, da die Streuung und Bandbreite sehr groß ist. Wir führen dieses auf die unterschiedliche regionale Lage der Schulträger-Kommunen und das jeweilige Umland zurück, so dass hier ein „Schülertourismus“ bestehen könnte, der sich auch finanziell in Form von Gastschulbeiträgen widerspiegelt. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass hier nicht die Anzahl Schülerinnen und Schüler verwendet wurde.

6.3.2. Vergleich auf Ebene hessischer Kommunen über 30.000 EW

Exemplarisch werden nachfolgend Einnahmen und Ausgaben der Referenzkommunen, ausgehend von der Hessischen Gemeindestatistik 2012, aufgezeigt.⁴⁶

⁴⁴ Aus Gründen der besseren Darstellung wird auf die Angabe „Gemeinde“, „Stadt“ oder Ähnliches verzichtet.

⁴⁵ Die Werte der Universitätsstadt Marburg entsprechen dem Haushalt 2013, die jedoch keine internen Leistungen wie z. B. Gebäudekosten und interne Mieten berücksichtigen. Daher kann der oben genannte Wert nicht für den Vergleich herangezogen werden. Unter Berücksichtigung der internen Leistungen wäre das Ergebnis im Produktbereich 03 EUR -12.510.638,00 bzw. EUR 2.540,75 je 6- bis 15-jährigem Kind.

⁴⁶ Die Hessische Gemeindestatistik bedient sich unter anderem der Daten, die die Kommunen nach dem Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) zu melden haben. Aufgrund der bundesweit unterschiedlichen Zeitpunkte der Doppikeinführung werden die Daten hier weiterhin „kameral“ dargestellt, so dass hier weiterhin zwischen „Verwaltungshaushalt“ und „Vermögenshaushalt“ unterschieden wird.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass infolge der Umstellung auf die doppelte Buchführung bei den Daten der Gemeindestatistik mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Datenqualität gerechnet werden muss. Darüber hinaus sind aus methodischen Gründen nicht alle Werte mit denen der Vorjahre vergleichbar.

Name der Kommune ⁴⁷	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR		Gesamtausgaben in 1.000 EUR	
	Verwaltungs- haushalt ⁴⁸	Vermögens- haushalt ⁴⁹	Verwaltungs- haushalt ⁵⁰	Vermögens- haushalt ⁵¹
Bad Hersfeld	50.666	34.921	53.252	33.325
Bad Homburg	139.364	64.649	138.091	72.945
Bad Nauheim	45.172	9.177	50.990	6.270
Bad Vilbel	66.785	1.837	57.626	17.101
Bensheim	65.057	4.953	65.612	8.131
Darmstadt	310.772	57.940	394.855	69.248
Dietzenbach	51.540	7.205	56.835	7.852
Dreieich	78.460	6.954	71.815	9.864
Frankfurt am Main	2.445.602	153.186	2.545.894	552.365
Fulda	142.421	31.298	117.980	39.064
Gießen	153.231	45.076	169.260	59.105
Hanau	196.582	35.258	162.318	35.325
Hofheim am Taunus	62.661	18.478	61.597	16.778
Kassel	553.322	47.816	577.111	102.675

⁴⁷ Aus Gründen der besseren Darstellung wird auf die Angabe „Gemeinde“, „Stadt“ oder Ähnliches verzichtet.

⁴⁸ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage

⁴⁹ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik

⁵⁰ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage, ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

⁵¹ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

Name der Kommune ⁴⁷	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR		Gesamtausgaben in 1.000 EUR	
	Verwaltungs- haushalt ⁴⁸	Vermögens- haushalt ⁴⁹	Verwaltungs- haushalt ⁵⁰	Vermögens- haushalt ⁵¹
Lampertheim	44.868	8.878	50.039	8.349
Langen	50.168	9.387	65.304	11.266
Limburg an der Lahn	54.584	3.829	54.020	9.184
Maintal	58.766	2.145	58.924	2.946
Marburg	144.973	15.100	147.643	34.479
Mörfelden-Walldorf	52.115	10.733	61.161	9.324
Neu-Isenburg	75.427	18.458	77.848	13.572
Oberursel	76.781	26.154	86.415	23.401
Offenbach am Main	275.153	175.084	321.828	191.545
Rodgau	56.675	9.907	63.780	10.378
Rüsselsheim	136.942	27.988	128.906	24.066
Viernheim	48.644	5.416	49.715	5.028
Wetzlar	92.552	58.903	100.523	61.484
Wiesbaden	800.259	54.924	811.966	97.858

Abbildung 22 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben der hessischen Kommunen über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2011 (Vergleichsring 4)

Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir den Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben ausgewählter hessischer Kommunen auch je Einwohnerin/je Einwohner ermittelt um hier den Größenunterschied zu berücksichtigen.

Name der Kommune ⁵²	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR je EW		Gesamtausgaben in 1.000 EUR je EW	
	Verwaltungs- haushalt ⁵³	Vermögens- haushalt ⁵⁴	Verwaltungs- haushalt ⁵⁵	Vermögens- haushalt ⁵⁶
Bad Hersfeld	1.679,68	1.157,70	1.765,42	1.104,79
Bad Homburg	2.653,14	1.230,75	2.628,90	1.388,69
Bad Nauheim	1.442,55	293,06	1.628,35	200,23
Bad Vilbel	2.071,62	56,98	1.787,52	530,46
Bensheim	1.634,39	124,43	1.648,34	204,27
Darmstadt	2.084,99	388,72	2.649,11	464,59
Dietzenbach	1.539,47	215,21	1.697,63	234,54
Dreieich	1.926,77	170,77	1.763,59	242,23
Frankfurt am Main	3.536,57	221,52	3.681,60	798,77
Fulda	2.216,70	487,14	1.836,29	608,01
Gießen	1.949,90	573,60	2.153,87	752,13
Hanau	2.191,84	393,12	1.809,81	393,87
Hofheim am Taunus	1.630,23	480,73	1.602,54	436,51
Kassel	2.815,52	243,31	2.936,56	522,45
Lampertheim	1.427,92	282,54	1.592,48	265,71

⁵² a. a. O., S. 52

⁵³ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage

⁵⁴ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik

⁵⁵ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage, ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

⁵⁶ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

Name der Kommune ⁵²	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR je EW		Gesamtausgaben in 1.000 EUR je EW	
	Verwaltungs- haushalt ⁵³	Vermögens- haushalt ⁵⁴	Verwaltungs- haushalt ⁵⁵	Vermögens- haushalt ⁵⁶
Langen	1.392,36	260,53	1.812,44	312,68
Limburg an der Lahn	1.627,24	114,15	1.610,42	273,79
Maintal	1.535,92	56,06	1.540,05	77,00
Marburg	1.786,55	186,08	1.819,45	424,90
Mörfelden-Walldorf	1.513,65	311,73	1.776,39	270,81
Neu-Isenburg	2.067,34	505,91	2.133,70	371,99
Oberursel	1.742,05	593,40	1.960,64	530,94
Offenbach am Main	2.242,39	1.426,87	2.622,78	1.561,02
Rodgau	1.310,80	229,13	1.475,13	240,03
Rüsselsheim	2.242,23	458,26	2.110,65	394,05
Viernheim	1.486,63	165,52	1.519,36	153,66
Wetzlar	1.796,39	1.143,28	1.951,11	1.193,38
Wiesbaden	2.869,14	196,92	2.911,12	350,85
Rüsselsheim	2.242,23	458,26	2.110,65	394,05
Anzahl	28	28	28	28
Mittelwert	1.943,36	427,41	2.015,19	510,80
Median	1.791,47	287,80	1.811,12	393,96
Minimum	1.310,80	56,06	1.475,13	77,00
Maximum	3.536,57	1.426,87	3.681,60	1.561,02
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	10	9	14
Zum Vergleich				
Hessen	2.888,12	409,18	2.991,67	605,95
Regierungsbezirk Darm- stadt	2.749,02	397,35	2.901,57	606,94

Abbildung 23 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben je Einwohnerin/Einwohner der hessischen Kommunen über 30.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2011 (Vergleichsring 4)

Diese Darstellung wollen wir auch auf die hessischen Sonderstatusstädte beziehen bzw. konzentrieren, da hier eine größere Vergleichbarkeit aufgrund ähnlicher Aufgaben gegeben ist.

Name der Kommune ⁵⁷	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR je EW		Gesamtausgaben in 1.000 EUR je EW	
	Verwaltungs- haushalt ⁵⁸	Vermögens- haushalt ⁵⁹	Verwaltungs- haushalt ⁶⁰	Vermögens- haushalt ⁶¹
Bad Homburg	2.653,14	1.230,75	2.628,90	1.388,69
Fulda	2.216,70	487,14	1.836,29	608,01
Gießen	1.949,90	573,6	2.153,87	752,13
Hanau	2.191,84	393,12	1.809,81	393,87
Marburg	1.786,55	186,08	1.819,45	424,9
Rüsselsheim	2.242,23	458,26	2.110,65	394,05
Wetzlar	1.796,39	1.143,28	1.951,11	1.193,38
Rüsselsheim	2.242,23	458,26	2.110,65	394,05
Anzahl	7	7	7	7
Mittelwert	2.119,54	638,89	2.044,30	736,43
Median	2.191,84	487,14	1.951,11	608,01
Minimum	1.786,55	186,08	1.809,81	393,87
Maximum	2.653,14	1.230,75	2.628,90	1.388,69
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	2	5	3	6

⁵⁷ a. a. O., S. 52

⁵⁸ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage

⁵⁹ Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik

⁶⁰ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik abzüglich der Gewerbesteuerumlage, ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

⁶¹ Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik ohne Deckung von Sollfehlbeträgen

Name der Kommune ⁵⁷	Gesamteinnahmen in 1.000 EUR je EW		Gesamtausgaben in 1.000 EUR je EW	
	Verwaltungs- haushalt ⁵⁸	Vermögens- haushalt ⁵⁹	Verwaltungs- haushalt ⁶⁰	Vermögens- haushalt ⁶¹
Zum Vergleich				
Hessen	2.888,12	409,18	2.991,67	605,95
Regierungsbezirk Darm- stadt	2.749,02	397,35	2.901,57	606,94

Abbildung 24 - Vergleich der Gesamteinnahmen und -ausgaben je Einwohnerin/Einwohner der hessischen Sonderstatusstädte 2011 (Vergleichsring 2)

Aus der vorangegangenen Abbildung kann der Schluss gezogen werden, dass die Einnahmenseite der Stadt Rüsselsheim nicht das Problem der derzeitigen Haushalts- und Finanzlage ist. Allerdings ist hier ein einmaliger Effekt durch besonders hohe Gewerbesteuerzahlungen in den Daten enthalten, den wir nachfolgend noch isolieren werden (vgl. S. 79).

Um diese Daten besser greifen zu können, haben wir exemplarisch weitere Kennzahlen und -ziffern dargestellt.

Name der Kommune ⁶²	Schulden in EUR je Einwohner ⁶³	Personal insgesamt je 100 Einwohner	Personalausgaben in EUR je Einwohner
	<i>Werte gerundet</i>		
Bad Hersfeld	2.037	1,26	539
Bad Homburg	631	2,04	725
Bad Nauheim	1.382	1,36	443
Bad Vilbel	2.079	1,36	509
Bensheim	918	0,79	237
Darmstadt	1.816	2,09	641
Dietzenbach	1.939	1,30	534

⁶² a. a. O., S. 52

⁶³ Nachgewiesen werden alle haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite. Nicht einbezogen sind die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und die Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Name der Kommune ⁶²	Schulden in EUR je Einwohner ⁶³	Personal insgesamt je 100 Einwohner	Personalausgaben in EUR je Einwohner
Dreieich	1.568	1,29	550
Frankfurt am Main	1.509	2,01	751
Fulda	1.846	1,40	658
Gießen	2.818	1,57	677
Hanau	465	1,87	411
Hofheim am Taunus	1.052	0,94	325
Kassel	1.478	1,81	740
Lampertheim	1.032	1,19	504
Langen	1.282	1,48	572
Limburg an der Lahn	582	0,91	411
Maintal	1.197	1,22	431
Marburg	849	1,47	514
Mörfelden-Walldorf	1.099	1,57	643
Neu-Isenburg	1.013	1,37	490
Oberursel	990	1,15	420
Offenbach am Main	2.215	1,32	549
Rodgau	804	1,17	404
Rüsselsheim	2.188	1,97	642
Viernheim	1.112	0,96	304
Wetzlar	2.085	1,82	741
Wiesbaden	1.332	1,91	757
Rüsselsheim	2 188	1,97	642
Anzahl	28,0	28,0	28,0
Mittelwert	1404,2	1,45	540,1
Median	1307,0	1,37	536,5
Minimum	465,0	0,79	237,0
Maximum	2818,0	2,09	757,0
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	3	4	9
<u>Zum Vergleich</u>			
Hessen	1 750	1,69	641

Name der Kommune ⁶²	Schulden in EUR je Einwohner ⁶³	Personal insgesamt je 100 Einwohner	Personalausgaben in EUR je Einwohner
Regierungsbezirk Darmstadt	1 804	1,70	633

Abbildung 25 - Kennzahlen und -ziffern zu den Schulden und dem Personal in den hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 2011 (Vergleichsring 4)

Der Stand der Schulden in EUR je Einwohner bei der Stadt Rüsselsheim ist unter anderem das Ergebnis der bisherigen Haushaltssituation.

Name der Kommune ⁶⁴	Gesamtbetrag der Einkünfte ⁶⁵ in EUR je Steuerpflichtigen ⁶⁶	Schlüsselzuweisungen in EUR je Einwohner ⁶⁷	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁶⁸	Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁶⁹
Bad Hersfeld	30.165,00	139,11	981,00	729,00
Bad Homburg	63.879,00	14,81	1.836,00	1.436,00
Bad Nauheim	37.119,00	193,08	704,00	351,00

⁶⁴ a. a. O., S. 52

⁶⁵ Der Gesamtbetrag der Einkünfte ergibt sich nach folgender Berechnung:

Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit, aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte

= Summe der Einkünfte aus den Einkunftsarten (§ 2 Abs. 3 Satz 2 EStG)

+ Hinzurechnungsbetrag (§ 52 Abs. 3 Satz 3 EStG, sowie § 8 Abs. 5 Satz 2 AIG)

= Summe der Einkünfte

abzüglich Summe des Altersentlastungsbetrags (§ 24a EStG), des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende (§ 24b EStG) und des Freibetrags für Land- und Forstwirte (§ 13 Abs. 3 EStG)

= Gesamtbetrag der Einkünfte (§ 2 Abs. 3 Satz 1 EStG)

⁶⁶ Unter den Steuerpflichtigen werden unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige (Pflichtveranlagte) und Lohnsteuerpflichtige (Nicht- oder Antragsveranlagte) zusammen nachgewiesen. Die Zählung der Steuerpflichtigen erfolgt je Alleinstehenden oder je getrennt veranlagten Ehegatten bzw. je zusammenveranlagten Ehepaar.

⁶⁷ Schlüsselzuweisungen sind allgemeine Finanzausweisungen des Landes an seine kommunalen Gebietskörperschaften. Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellte Finanzausgleichsmasse des Landes wird – nach Abzug der Beträge für die Allgemeine Finanzausweisung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen, für besondere Finanzausweisungen und für die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen – als Schlüsselzuweisung auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich nach den jeweils gültigen Rechtsgrundlagen des kommunalen Finanzausgleichs.

⁶⁸ Die gemeindliche Steuereinnahmekraft wird hier wie folgt berechnet: Realsteueraufbringungskraft (siehe unten) + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer + Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich + Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ./.. Gewerbesteuerumlage.

⁶⁹ Als Realsteueraufbringungskraft wird die mittels landesdurchschnittlicher Hebesätze berechnete Summe der fiktiven Istaufkommen von Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer bezeichnet.

Name der Kommune ⁶⁴	Gesamtbetrag der Einkünfte ⁶⁵ in EUR je Steuerpflichtigen ⁶⁶	Schlüsselzuweisungen in EUR je Einwohner ⁶⁷	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁶⁸	Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁶⁹
Bad Vilbel	46.597,00	27,58	1.334,00	1.195,00
Bensheim	41.644,00	16,73	1.189,00	1.012,00
Biebesheim am Rhein	30.795,00	68,07	1.176,00	794,00
Bischofsheim	30.687,00	167,59	706,00	274,00
Büttelborn	33.027,00	118,57	721,00	287,00
Darmstadt	35.902,00	317,93	1.032,00	603,00
Dietzenbach	33.402,00	158,64	900,00	546,00
Dreieich	46.634,00	10,26	1.409,00	1.026,00
Frankfurt am Main	39.554,00	87,35	2.351,00	1.646,00
Fulda	29.817,00	344,44	1.066,00	852,00
Gernsheim	32.696,00	7,00	717,00	472,00
Gießen	27.114,00	369,26	812,00	475,00
Ginsheim-Gustavsburg	29.718,00	140,73	1.000,00	424,00
Groß-Gerau	33.350,00	69,44	1.015,00	654,00
Hanau	30.061,00	190,57	1.384,00	970,00
Hofheim am Taunus	49.405,00	8,95	1.148,00	767,00
Kassel	27.193,00	415,44	1.220,00	800,00
Kelsterbach	29.545,00	6,92	979,00	679,00
Lampertheim	31.441,00	112,41	799,00	498,00
Langen	37.625,00	19,57	895,00	499,00
Limburg an der Lahn	31.094,00	18,51	1.119,00	945,00
Maintal	32.237,00	132,85	879,00	468,00
Marburg	31.220,00	181,08	1.045,00	883,00
Mörfelden-Walldorf	36.585,00	49,32	967,00	583,00
Nauheim	35.260,00	145,96	694,00	225,00
Neu-Isenburg	35.419,00	8,80	1.762,00	1.717,00
Oberursel	52.304,00	8,87	1.344,00	948,00
Offenbach am Main	28.284,00	575,96	889,00	490,00
Raunheim	27.449,00	183,14	940,00	742,00
Riedstadt	33.700,00	160,74	704,00	264,00
Rodgau	35.765,00	118,28	856,00	480,00

Name der Kommune ⁶⁴	Gesamtbetrag der Einkünfte ⁶⁵ in EUR je Steuerpflichtigen ⁶⁶	Schlüsselzuweisungen in EUR je Einwohner ⁶⁷	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁶⁸	Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁶⁹
Rüsselsheim	29.096,00	165,32	1.503,00	1.161,00
Stockstadt am Rhein	30.008,00	151,07	556,00	200,00
Trebur	37.586,00	111,65	936,00	514,00
Viernheim	33.513,00	152,17	830,00	582,00
Wetzlar	29.785,00	299,63	975,00	707,00
Wiesbaden	36.532,00	375,92	1.300,00	748,00
Rüsselsheim	29.096,00	165,32	1.503,00	1.161,00
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080,18	146,09	1.066,83	716,15
Median	33.188,50	135,98	980,00	666,50
Minimum	27.114,00	6,92	556,00	200,00
Maximum	63.879,00	575,96	2.351,00	1.717,00
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	13	4	5
Hessen	34.560,00	276,64	1.087,00	745,00
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567,00	215,73	1.254,00	854,00

Abbildung 26 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 1

In der vorangestellten Tabelle werden zum einen der Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen dargestellt, zum anderen werden die anderen Größen im Verhältnis zu den Einwohnern angegeben.

Dabei ist festzustellen gewesen, dass die Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen in Rüsselsheim deutlich unter dem Landesschnitt und dem Durchschnitt im Regierungspräsidium Darmstadt liegen. Auch im Vergleichsring der 40 hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie der Kommunen im Landkreis Groß-Gerau wird dieses deutlich; hier belegt die Stadt Rüsselsheim den 36. Rang.

Die Angabe der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen ist jedoch nicht geeignet, um die „Kaufkraft“ oder Ähnliches eines (Privat-)Haushaltes bestimmen zu können, da hier nur die Steuerpflichtigen berücksichtigt werden.

Um hier einen besseren Vergleich anstellen zu können, haben wir nachfolgend den Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner ermittelt.

Dieses erfolgte über einen Zwischenschritt, da sowohl die Anzahl der Steuerpflichtigen wie auch die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner je Kommune vorlagen.

Hiermit soll deutlich gemacht werden, welche Kaufkraft in Relation zu anderen Kommunen besteht und damit auch, wie das Nachfrageverhalten sich auf Entgelt- und Gebührenerhöhungen auswirken könnte.

Name der Kommune⁷⁰	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen	Anzahl der Einwohner/-innen	Anzahl der Steuerpflichtigen	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner/-in
Bad Hersfeld	30.165	30.164	13.506	13.506,45
Bad Homburg	63.879	52.528	27.409	33.331,93
Bad Nauheim	37.119	31.314	14.494	17.180,90
Bad Vilbel	46.597	32.238	16.019	23.153,96
Bensheim	41.644	39.805	18.790	19.658,10
Biebesheim am Rhein	30.795	6.420	3.180	15.253,60
Bischofsheim	30.687	12.662	6.470	15.680,37
Büttelborn	33.027	13.916	7.461	17.707,28
Darmstadt	35.902	149.052	73.518	17.708,20
Dietzenbach	33.402	33.479	14.611	14.577,40
Dreieich	46.634	40.721	20.094	23.011,80
Frankfurt am Main	39.554	691.518	333.269	19.062,59
Fulda	29.817	64.249	29.788	13.824,17
Gernsheim	32.696	9.721	5.028	16.911,38
Gießen	27.114	78.584	33.776	11.653,80
Ginsheim-Gustavsburg	29.718	15.988	8.331	15.485,41
Groß-Gerau	33.350	23.502	11.864	16.835,35

⁷⁰ a. a. O., S. 52

Name der Kommune ⁷⁰	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen	Anzahl der Einwohner/-innen	Anzahl der Steuerpflichtigen	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner/-in
Hanau	30.061	89.688	42.533	14.255,92
Hofheim am Taunus	49.405	38.437	19.764	25.403,66
Kassel	27.193	196.526	92.437	12.790,37
Kelsterbach	29.545	13.593	7.278	15.819,06
Lampertheim	31.441	31.422	16.095	16.104,73
Langen	37.625	36.031	17.505	18.279,42
Limburg an der Lahn	31.094	33.544	15.915	14.752,59
Maintal	32.237	38.261	18.785	15.827,40
Marburg	31.220	81.147	33.867	13.029,78
Mörfelden-Walldorf	36.585	34.430	16.402	17.428,61
Nauheim	35.260	10.160	5.237	18.174,86
Neu-Isenburg	35.419	36.485	18.302	17.767,26
Oberursel	52.304	44.075	22.505	26.706,78
Offenbach am Main	28.284	122.705	55.422	12.775,00
Raunheim	27.449	15.125	6.863	12.455,04
Riedstadt	33.700	21.575	10.625	16.596,18
Rodgau	35.765	43.237	21.706	17.954,88
Rüsselsheim	29.096	61.074	29.803	14.198,32
Stockstadt am Rhein	30.008	5.739	2.774	14.504,65
Trebur	37.586	13.238	6.834	19.403,44
Viernheim	33.513	32.721	15.825	16.208,04
Wetzlar	29.785	51.521	23.960	13.851,61
Wiesbaden	36.532	278.919	137.536	18.014,07
Rüsselsheim	29.096	61.074	29.803	14.198,32
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080	66.388	31.890	17.171,11
Median	33.189	35.231	16.954	16.402,11
Minimum	27.114	5.739	2.774	11.653,80
Maximum	63.879	691.518	333.269	33.331,93
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	10	9	32

Name der Kommune ⁷⁰	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen	Anzahl der Einwohner/-innen	Anzahl der Steuerpflichtigen	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner/-in
Hessen	34.560	6.092.126	2.940.597	16.681,70
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567	3.835.592	1.876.195	18.376,05

Abbildung 27 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 2

Auch die Einkünfte in EUR je Einwohner/-in sind in der Stadt Rüsselsheim deutlich unter dem Durchschnitt im gewählten Vergleichsring.

Durch den nun ermittelten Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner/-in können auch die Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner/-in und die Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner/-in hierzu in Relation gesetzt werden.

Hiermit wird dargestellt, welcher Anteil der Einkünfte statistisch betrachtet von der Kommune beansprucht wird, wenngleich die Aussagekraft durch die teilweise deutlichen Unterschiede beim Gewerbesteueraufkommen und der Berücksichtigung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer geschmälert wird.

Name der Kommune ⁷¹	Gesamtbeitrag der Einkünfte in EUR je Einwohner	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁷²	Steuereinnahmekraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner	Realsteuer-aufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁷³	Realsteuer-aufbringungskraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner
Bad Hersfeld	13.506,45	981	7,26%	729	5,40%
Bad Homburg	33.331,93	1.836	5,51%	1.436	4,31%
Bad Nauheim	17.180,90	704	4,10%	351	2,04%
Bad Vilbel	23.153,96	1.334	5,76%	1.195	5,16%
Bensheim	19.658,10	1.189	6,05%	1.012	5,15%
Biebesheim am Rhein	15.253,60	1.176	7,71%	794	5,21%
Bischofsheim	15.680,37	706	4,50%	274	1,75%
Büttelborn	17.707,28	721	4,07%	287	1,62%
Darmstadt	17.708,20	1.032	5,83%	603	3,41%
Dietzenbach	14.577,40	900	6,17%	546	3,75%
Dreieich	23.011,80	1.409	6,12%	1.026	4,46%
Frankfurt am Main	19.062,59	2.351	12,33%	1.646	8,63%
Fulda	13.824,17	1.066	7,71%	852	6,16%
Gernsheim	16.911,38	717	4,24%	472	2,79%
Gießen	11.653,80	812	6,97%	475	4,08%
Ginsheim-Gustavsburg	15.485,41	1.000	6,46%	424	2,74%
Groß-Gerau	16.835,35	1.015	6,03%	654	3,88%
Hanau	14.255,92	1.384	9,71%	970	6,80%
Hofheim am Taunus	25.403,66	1.148	4,52%	767	3,02%
Kassel	12.790,37	1.220	9,54%	800	6,25%
Kelsterbach	15.819,06	979	6,19%	679	4,29%
Lampertheim	16.104,73	799	4,96%	498	3,09%

⁷¹ a. a. O., S. 52

⁷² a. a. O., S. 50

⁷³ a. a. O., S. 50

Name der Kommune ⁷¹	Gesamtbeitrag der Einkünfte in EUR je Einwohner	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁷²	Steuereinnahmekraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner	Realsteuer-aufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁷³	Realsteuer-aufbringungskraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner
Langen	18.279,42	895	4,90%	499	2,73%
Limburg an der Lahn	14.752,59	1.119	7,59%	945	6,41%
Maintal	15.827,40	879	5,55%	468	2,96%
Marburg	13.029,78	1.045	8,02%	883	6,78%
Mörfelden-Walldorf	17.428,61	967	5,55%	583	3,35%
Nauheim	18.174,86	694	3,82%	225	1,24%
Neu-Isenburg	17.767,26	1.762	9,92%	1.717	9,66%
Oberursel	26.706,78	1.344	5,03%	948	3,55%
Offenbach am Main	12.775,00	889	6,96%	490	3,84%
Raunheim	12.455,04	940	7,55%	742	5,96%
Riedstadt	16.596,18	704	4,24%	264	1,59%
Rodgau	17.954,88	856	4,77%	480	2,67%
Rüsselsheim	14.198,32	1.503	10,59%	1.161	8,18%
Stockstadt am Rhein	14.504,65	556	3,83%	200	1,38%
Trebur	19.403,44	936	4,82%	514	2,65%
Viernheim	16.208,04	830	5,12%	582	3,59%
Wetzlar	13.851,61	975	7,04%	707	5,10%
Wiesbaden	18.014,07	1.300	7,22%	748	4,15%
Rüsselsheim	14.198,32	1.503,00	10,59%	1.161	8,18%
Anzahl	40	40	40	40	40
Mittelwert	17.171,11	1.067	6,36%	716	4,24%
Median	16.402,11	980	6,04%	667	3,86%
Minimum	11.653,80	556	3,82%	200	1,24%
Maximum	33.331,93	2.351	12,33%	1.717	9,66%
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	32	4	2	5	3
Hessen	16.681,70	1.087	6,52%	745	4,47%

Name der Kommune ⁷¹	Gesamtbeitrag der Einkünfte in EUR je Einwohner	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁷²	Steuereinnahmekraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner	Realsteuer-aufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁷³	Realsteuer-aufbringungskraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner
Regierungsbezirk Darmstadt	18.376,05	1.254	6,82%	854	4,65%

Abbildung 28 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) – Teil 3

Die in Abbildung 26⁷⁴ bis Abbildung 28⁷⁵ genannten Daten sind jedoch durch das im Verhältnis außergewöhnlich hohe Ergebnis bei der Gewerbesteuer in Rüsselsheim im betrachteten Zeitraum zu relativieren.

Diese lag im Haushaltsjahr 2011, welches den Daten in den obigen Tabellen zugrunde liegt, deutlich über dem örtlichen Durchschnitt der Haushaltsjahre 2005 bis 2012.

Hierbei ist nicht nur die absolute Höhe der tatsächlich zahlungswirksamen Gewerbesteuererträge⁷⁶ entscheidend, sondern auch die Berücksichtigung der zwischenzeitlichen Änderungen des Hebesatzes der Gewerbesteuer. In der nachfolgenden Tabelle sind daher auch die Steuerkraftzahlen der Haushaltsjahre und die „statistische Gewerbesteuer“ unter Anwendung des nach dem Hessischen FAG vorgegebenen Hebesatzes von 310 v. H. aufgeführt.⁷⁷

⁷⁴ vgl. S. 59

⁷⁵ vgl. S. 64

⁷⁶ Um eine Vergleichbarkeit mit den kameralen Ergebnissen bis 2008 darstellen zu können, wird bei den Daten ab 2009 nur das zahlungswirksame Ergebnis ausgewiesen.

⁷⁷ vgl. § 12 Abs. 2 Nr. 3 HFAG

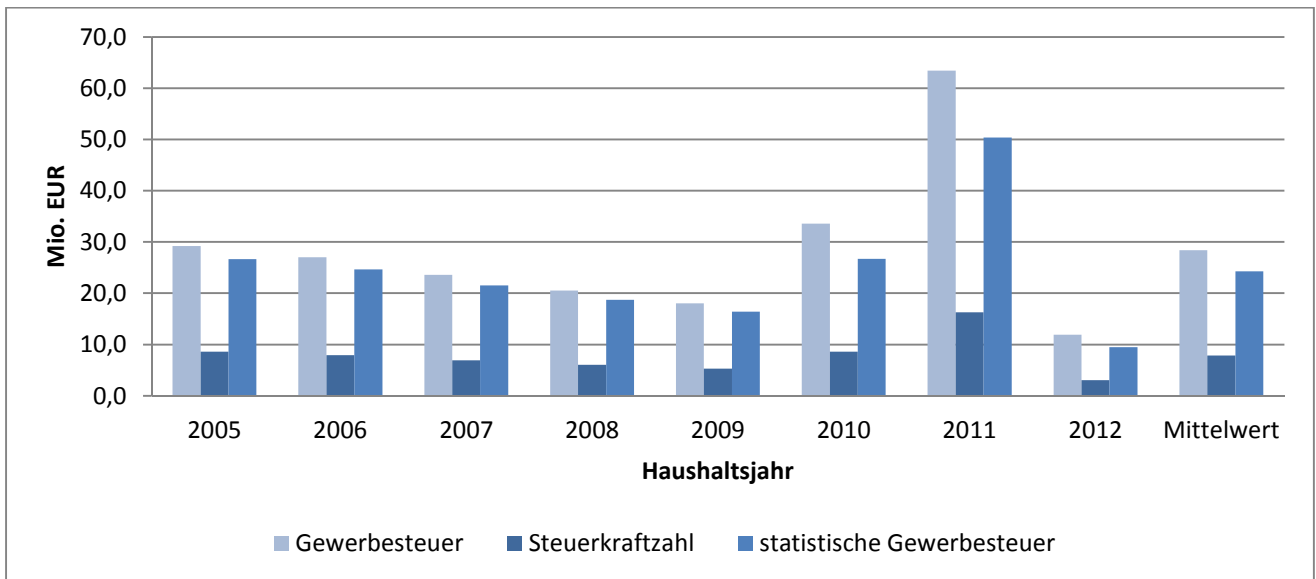


Abbildung 29 - Entwicklung der zahlungswirksamen Gewerbsteuer 2005 bis 2012

Werden die Daten der Hessischen Gemeindestatistik um diesen Einmaleffekt von rund EUR 26,09 Mio. gegenüber dem Mittelwert der Haushaltsjahre 2005 bis 2012 bereinigt, ergibt sich ein deutlich anderes Bild.

Name der Kommune	Gesamtbetrag der Einkünfte ⁷⁸ in EUR je Steuerpflichtigen ⁷⁹	Schlüsselzuweisungen in EUR je Einwohner ⁸⁰	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁸¹	Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁸²
Rüsselsheim	29.096,00	165,32	1.076	734
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080,18	146,09	1.056	705
Median	33.188,50	135,98	980	667
Minimum	27.114,00	6,92	556	200
Maximum	63.879,00	575,96	2.351	1.717
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	13	14	17
Hessen	34.560,00	276,64	1.087	745
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567,00	215,73	1.254	854

Abbildung 30 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 1

Sowohl die Realsteueraufbringungskraft als auch die Steuereinnahmekraft sind, jeweils bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner, hierdurch um je EUR 427,22 gegenüber dem statistischen Wert zurückgegangen. Dieses entspricht einem Rückgang von 36,80 % im Fall der Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner sowie einem Rückgang von 28,42 % im Fall der Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner.

⁷⁸ a. a. O., S. 50

⁷⁹ a. a. O., S. 50

⁸⁰ a. a. O., S. 50

⁸¹ a. a. O., S. 50

⁸² a. a. O., S. 51

Name der Kommune	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen	Anzahl der Einwohner	Anzahl der Steuerpflichtigen	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner
Rüsselsheim	29.096	61.074	29.803	14.198,32
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080	66.388	31.890	17.171,11
Median	33.189	35.231	16.954	16.402,11
Minimum	27.114	5.739	2.774	11.653,80
Maximum	63.879	691.518	333.269	33.331,93
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	10	9	32
Hessen	34.560	6.092.126	2.940.597	16.681,70
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567	3.835.592	1.876.195	18.376,05

Abbildung 31 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 2

Name der Kommune	Gesamtbeitrag der Einkünfte in EUR je Einwohner	Steuereinknahmekraft in EUR je Einwohner ⁸³	Steuereinknahmekraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner	Realsteuer-aufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁸⁴	Realsteuer-aufbringungskraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner
Rüsselsheim	14.198,32	1.076	7,58%	734	5,17%
Anzahl	40	40	40	40	40
Mittelwert	17.171,11	1.056	6,28%	705	4,17%
Median	16.402,11	980	6,04%	667	3,86%
Minimum	11.653,80	556	3,82%	200	1,24%
Maximum	33.331,93	2.351	12,33%	1.717	9,66%
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	32	14	9	17	11
Hessen	16.681,70	1.087	6,52%	745	4,47%
Regierungsbezirk Darmstadt	18.376,05	1.254	6,82%	854	4,65%

Abbildung 32 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 3

Die Berücksichtigung der aktuellen Annahmen und Prognosen zum zukünftigen Gewerbesteuer-aufkommen verschlechtern die Stellung der Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den anderen Kommunen nochmals.

Werden die Daten der Hessischen Gemeindestatistik um den Einmaleffekt in 2011 gegenüber der aktuellen Prognose bereinigt, ergibt sich ein erneut schlechteres Bild.

⁸³ a. a. O., S. 50

⁸⁴ a. a. O., S. 51

Name der Kommune	Gesamtbetrag der Einkünfte ⁸⁵ in EUR je Steuerpflichtigen ⁸⁶	Schlüsselzuweisungen in EUR je Einwohner ⁸⁷	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁸⁸	Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁸⁹
Rüsselsheim	29.096,00	165,32	944	602
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080,18	146,09	1.053	702
Median	33.188,50	135,98	977	629
Minimum	27.114,00	6,92	556	200
Maximum	63.879,00	575,96	2.351	1.717
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	13	23	22
Hessen	34.560,00	276,64	1.087	745
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567,00	215,73	1.254	854

Abbildung 33 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 1

Sowohl die Realsteueraufbringungskraft als auch die Steuereinnahmekraft sind, jeweils bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner, hierdurch um je EUR 559,27 gegenüber dem statistischen Wert zurückgegangen. Dieses entspricht einem Rückgang von 48,17 % im Fall der Realsteueraufbringungskraft in EUR je Einwohner sowie einem Rückgang von 37,21 % im Fall der Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner.

⁸⁵ a. a. O., S. 50

⁸⁶ a. a. O., S. 50

⁸⁷ a. a. O., S. 50

⁸⁸ a. a. O., S. 50

⁸⁹ a. a. O., S. 51

Name der Kommune	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Steuerpflichtigen	Anzahl der Einwohner	Anzahl der Steuerpflichtigen	Gesamtbetrag der Einkünfte in EUR je Einwohner
Rüsselsheim	29.096	61.074	29.803	14.198,32
Anzahl	40	40	40	40
Mittelwert	35.080	66.388	31.890	17.171,11
Median	33.189	35.231	16.954	16.402,11
Minimum	27.114	5.739	2.774	11.653,80
Maximum	63.879	691.518	333.269	33.331,93
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	36	10	9	32
Hessen	34.560	6.092.126	2.940.597	16.681,70
Regierungsbezirk Darmstadt	37.567	3.835.592	1.876.195	18.376,05

Abbildung 34 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 2

Name der Kommune	Gesamtbeitrag der Einkünfte in EUR je Einwohner	Steuereinnahmekraft in EUR je Einwohner ⁹⁰	Steuereinnahmekraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner	Realsteuer-aufbringungskraft in EUR je Einwohner ⁹¹	Realsteuer-aufbringungskraft in % des Gesamtbeitrags der Einkünfte je Einwohner
Rüsselsheim	14.198,32	944	6,65%	602	4,24%
Anzahl	40	40	40	40	40
Mittelwert	17.171,11	1.053	6,26%	702	4,15%
Median	16.402,11	977	6,04%	629	3,86%
Minimum	11.653,80	556	3,82%	200	1,24%
Maximum	33.331,93	2.351	12,33%	1.717	9,66%
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	32	23	15	22	17
Hessen	16.681,70	1.087	6,52%	745	4,47%
Regierungsbezirk Darmstadt	18.376,05	1.254	6,82%	854	4,65%

Abbildung 35 - Kennzahlen und -ziffern zum Steueraufkommen 2011 in hessischen Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau (Vergleichsring 4) bereinigt um den Einmaleffekt der Gewerbesteuer in 2011 – Teil 3

⁹⁰ a. a. O., S. 50

⁹¹ a. a. O., S. 51

7. Investition und Finanzierung

7.1. Auswirkungen von Investition und Finanzierung auf den Haushaltsausgleich

Sowohl Investitionen als auch Maßnahmen zur Finanzierung von Investitionen haben zunächst keinen direkten bzw. sofortigen Einfluss auf den Haushaltsausgleich.

Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass aus den Investitionen in abnutzbare Vermögensgegenstände, so z. B. in Gebäude, Straßen oder Technik, in den Jahren der Nutzung dieser Vermögensgegenstände Abschreibungen als Aufwand entstehen und diese wiederum den Haushaltsausgleich erschweren.

Darüber hinaus ist stets zu berücksichtigen, dass Investitionen in der Regel jährliche laufende Folgekosten nach sich ziehen. An dieser Stelle sollen nur die Bewirtschaftungs-, Reinigungs- und Instandhaltungsaufwendungen genannt werden, welche ebenfalls das Jahresergebnis negativ belasten.

Investive Maßnahmen wirken sich im Jahr der Investition – also kurzfristig – nur wenig auf den Ergebnishaushalt aus:

- Es entstehen Zinsen aus dem Darlehen für die Investition. Oft sind die verwendeten Darlehen zinsgünstig oder es werden auch Zuwendungen zur Finanzierung der Investition verwendet. Bauzeitzinsen sind darüber hinaus aktivierbar.
- Besonders im Jahr 2010 wurden durch die Förderungen aus den sogenannten Konjunkturprogrammen zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, die in der Folge zu zusätzlichen Aufwendungen bei der Instandhaltung und Bewirtschaftung führen.
- Die Abschreibungen auf die Investitionen wurden kameral in der Regel nicht berücksichtigt; gegebenenfalls wurden sie im Einzelplan 9 wieder als Einnahme hinzugerechnet. Doppisch sind die Abschreibungen nun zeitanteilig ab der Fertigstellung zu berücksichtigen und belasten das Jahresergebnis als Aufwand.
- Die Betriebskosten sind in der Regel im Jahr der Fertigstellung gering, da sie nur zeitanteilig anfallen.

Mittel- und langfristig gehören die Investitionen in Einrichtungen, die nicht kostendeckend sind, jedoch zu den wesentlichen Kostentreibern einer Gemeinde.

Beispiel:

Die Kommune errichtet einen so genannten „geborenen Verlustbetrieb“ (Schwimmbad, Bürgerhaus, Kindergarten etc.). Die Folgekosten aus der Abschreibung für Gebäude und Einrichtungen betragen 100 % der jeweiligen Investitionssumme. Weitere Folgekosten ergeben sich aus den Zin-

sen, die die jährlichen Abschreibungen überschreiten können, sowie aus den sonstigen Verlusten unter Berücksichtigung der Betriebserträge und gegebenenfalls der Auflösung von Sonderposten.

Exemplarisches Beispiel:

	<u>TEUR</u>
Investitionssumme	1.000
Ermittlung des Folgeverlustes in der gesamten Nutzungsdauer (kumuliert)	
Erträge	500
Abschreibungen	-1.000
Zinsen	-1.200
<u>Personal- und Sachkosten</u>	<u>-2.000</u>
Totalverlust	-3.700

Im Beispiel umfassen die Folgeverluste aus einer Investitionsentscheidung das 3,7-fache der Investitionssumme, hier also EUR 3,7 Mio.

Es ist daher zu empfehlen, in der Zukunft für alle großen Investitionsentscheidungen eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durchzuführen, da Investitionen zu Folgeverlusten führen können.

Darüber hinaus sollte bei jeder geplanten Investition geprüft werden, ob die strengen Aktivierungsvoraussetzungen der kommunalen Doppik erfüllt sind.

Diesbezüglich verweisen wir auf § 41 GemHVO, die Hinweise zu § 41 GemHVO, insbesondere Ziffern 7, 8, 10 und 11, sowie auf den steuerlichen Abgrenzungserlass im BMF-Schreiben vom 18. Juli 2003.

Umgliederungen vom Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt führen zu wesentlichen Ergebnisverschlechterungen und sind haushalterisch nicht deckungsfähig und können auch nicht durch Kreditaufnahmen für Investitionen gedeckt werden. Im Zweifel sollte die Aktivierbarkeit von Maßnahmen vor der Durchführung mit der Revision abgestimmt werden.

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sollte folgende Untersuchungsteile umfassen:

1. Bedarfs- und Nutzenanalyse
2. Feststellung der Handlungsalternativen
3. Kennziffernbildung
4. Feststellung des Alimentationsbedarfs
5. Chancen und Risiken
6. Vergleich der Handlungsalternativen

7. Handlungsempfehlung.

Zu 1. Bedarfs- und Nutzenanalyse

Bei der Bedarfsanalyse wird der tatsächliche Bedarf der Leistungen des Objektes ("Gebäudeleistungen") komponentenweise erfasst und bezüglich der Dringlichkeit bewertet. Der Bedarf ist nicht das Objekt. Der Ausgangspunkt für die Ermittlung ist nicht das Vorobjekt. Bedarfe sind vielmehr Möglichkeiten zur Nutzung eines Objektes. Die Erfassung der Bedarfe kann im kritischen Dialog mit den künftigen Nutzern erfolgen.

Zu 2. Feststellung der Handlungsalternativen

Hierbei sind die Handlungsalternativen zu ermitteln

- bezüglich verschiedener Ausführungsarten eines Objektes,
- bezüglich der Finanzierung,
- bezüglich der Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit.

Zu 3. Kennziffernbildung

Es sind sinnvolle Kennziffern zu Kosten und Nutzen am fertigen Objekt zu bilden. Viel sinnvoller ist es jedoch, bereits vor der Investition das Ergebnis der Kennziffern zu berechnen, denn in der Planungsphase sind die Kennzifferergebnisse deutlich stärker beeinflussbar. Daher sollte vor der Investition ein differenzierter Satz an Kosten- und Leistungskennziffern zur Analyse gebildet werden.

Zu 4. Feststellung des Alimentationsbedarfs

Der Alimentationsbedarf von Investitionen ist im Vorhinein zu erfassen. Die Erfassung der laufenden Kosten des Investitionsobjektes umfasst:

- Erfassung der fixen Kosten
- Erfassung der variablen Kosten
- Erfassung von Leerkosten
- Feststellung von Kostentreibern
- Abschätzung von Erträgen und Deckungsbeiträgen
- Feststellung der Lebenszeitkosten (TCO, total cost of ownership)
- Auswirkung auf den Haushalt
- Vergleich mit den Alimentationsmöglichkeiten.

Zu 5. Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken einer Planung sollen beziffert werden. Die Betrachtung sollte betreffen:

- *Investitionsrisiken*: Aus welchen Gründen können sich Mehrkosten ergeben? Kann die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Gründe beziffert werden?
- *Betreiberrisiken*: Was kann zum Anstieg der Betreiberkosten/Folgekosten führen? Wie wahrscheinlich sind die Betreiberrisiken? Wie wirken sie sich aus? Welches Zinsrisiko besteht?
- *Trend*: Wie wirken sich Trends auf die Stückkosten aus? Welche Trends gefährden die Investitionen und ihre Wirtschaftlichkeit?
- *Unterlassensrisiken*: Welche Risiken bestehen beim Unterlassen der Investition? Kann diesen Risiken auch anderweitig begegnet werden?

Zu 6. Vergleich der Handlungsalternativen

Die ermittelten Handlungsalternativen sollten in einem übersichtlichen, tabellarischen Vergleich nebeneinander gestellt werden. In diesem kann das Ergebnis der einzelnen Vergleiche übersichtlich aufbereitet werden. Der tabellarische Vergleich sollte eine strukturierte Ermittlung der Handlungsempfehlung ermöglichen.

Zu 7. Handlungsempfehlung

Aus den einzelnen Schritten der Analyse soll die Ableitung einer Handlungsempfehlung erfolgen. Hierbei ist der Ansatz nicht nur auf Kosten und Verluste zu beschränken. Die Betrachtung von Kosten und Verlusten soll jedoch eine angemessene Rolle spielen. Insbesondere ist hier darzulegen, warum einer bestimmten Handlungsempfehlung der Vorzug gegeben wird.

7.2. Investitionen in der Vergangenheit

Die Investitionen der vergangenen Haushaltsjahre waren zum jeweiligen Realisationszeitpunkt als unbedenklich zu beurteilen – zumindest bei alleiniger Betrachtung der Daten, die die Kameralistik geliefert hat.

Im kameralen Vermögenshaushalt wurde im Jahr der Investition die investive Ausgabe und in der Regel eine Einnahme aus der Kreditaufnahme dargestellt. Per Saldo war das Ergebnis aber „aus-

geglichen“. In den Folgejahren wurden im Verwaltungshaushalt die Zinsen und im Vermögenshaushalt die Tilgungen veranschlagt.⁹²

Nunmehr werden jährlich die Abschreibungen als Aufwand dargestellt und haben damit auch direkten Einfluss auf das Jahresergebnis.

Nichtsdestotrotz hätte die Berücksichtigung einer flächendeckenden, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehenden, kalkulatorischen Verzinsung und auch eines positiven Rückflusses auch die erheblichen sich aus den Investitionen ergebenden zusätzlichen Belastungen gezeigt.

7.3. Geplante Investitionen in der Stadt Rüsselsheim

Dem Finanzhaushalt 2013 sowie der mittelfristigen Finanzplanung kann entnommen werden, dass über den angegebenen Zeitraum (2012 bis 2016) insgesamt Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das bewegliche immaterielle Anlagevermögen in Höhe von knapp EUR 121,4 Mio. veranschlagt wurden. Allein die jährlichen Abschreibungen hieraus bei einer (eher zu langen) angenommenen durchschnittlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren würden rund EUR 2.427.980,00 jährlich ausmachen.⁹³

Zu diesem Betrag von annähernd EUR 2,5 Mio. p. a. kämen dann noch die laufenden Folgekosten für den Betrieb und die Bewirtschaftung hinzu, sofern die Umsetzung der einzelnen Investitionen Folgekosten bewirkt, was z. B. bei Grundstückskäufen meist zu verneinen wäre. Entscheidend vor der Umsetzung einer konkreten Investition ist damit nicht allein die sich aus den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ergebende Abschreibung, sondern auch die Berücksichtigung weiterer Folgekosten.

⁹² Auf die Besonderheit der (Mindest-)Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt möchten wir an dieser Stelle nicht eingehen, da sich diese insgesamt ausgleicht, wenngleich aber zu betonen ist, dass die Tilgungen damit faktisch auch aus Überschüssen des laufenden Geschäfts hätten erwirtschaftet werden müssen. Damit kann sie unter gewissen Umständen mit den Abschreibungen verglichen werden.

⁹³ Aus Gründen der Vereinfachung und der besseren Darstellung haben wir hier unterstellt, dass alle Investitionen innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. Da diese aber über einen längeren Zeitraum ratierlich realisiert werden, ergeben sich zunächst niedrigere Abschreibungen, die dann über die zusätzlich erfolgten Investitionen nach und nach zunehmen werden. Der Einfluss von ausscheidenden Vermögensgegenständen ist nicht berücksichtigt worden.

Für die Finanzierung dieser Investitionen sind entweder die vorhandenen flüssigen Mittel oder aber Fremdkapitalien in Form von Investitionskrediten erforderlich. Insbesondere im Jahr 2010 standen für die Finanzierung aber auch Bundes- und Landesmittel aus den Konjunkturprogrammen zur Verfügung, welche als Sonderposten gebucht werden.

Während die von der Kommune zu leistenden Bankzinsen für Kredite Aufwendungen und Auszahlungen darstellen (und damit auch das Jahresergebnis belasten), ist auch bei der Finanzierung mit eigenen Mitteln ein kalkulatorischer Zins zu unterstellen, da der Gemeinde hieraus Zinserträge und Zinsaufwendungen entgehen.

In unseren nachfolgenden Betrachtungen gehen wir daher immer von einem (kalkulatorischen) Zins für die Beurteilung von Investitionen von 2,5 % aus.⁹⁴

Damit kämen zusätzlich zu den Abschreibungen aus den Investitionen und den Folgekosten nochmals rund EUR 3.034.975,00 an kalkulatorischen Zinsen auf die Bruttoinvestitionssumme jährlich hinzu.

Daher sind die derzeit geplanten Investitionen insbesondere hinsichtlich der folgenden Punkte zu überprüfen und kritisch zu betrachten:

- Gibt es den Bedarf für die Investition?
- Ist der Bedarf hinreichend qualifizierbar und quantifizierbar?
- Gibt es Handlungsalternativen?
- Welche Folgekosten sind absehbar?
- Welcher monetäre und nicht-monetäre Nutzen entsteht für die Kommune?

⁹⁴ Im Monatsbericht der Europäischen Zentralbank von Juli 2013 werden folgenden Kassazinssätze im Zusammenhang mit der Zinsstrukturkurve im Euro-Währungsgebiet zum Stand Juni 2013 genannt: 3 Monate 0,03 %; 1 Jahr 0,11 %; 2 Jahre 0,30 %; 5 Jahre 1,05 %; 7 Jahre 1,54 %; 10 Jahre 2,14 (Quelle: http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/EZB_Monatsberichte/2013/2013_07_ezb_mb.pdf?__blob=publicationFile). Da die genannten Zinssätze noch keine Margen o. Ä. enthalten und für Investitionen in der Regel langfristige Zinsen maßgebend sind, ist der angenommene kalkulatorische Durchschnittzinssatz von 2,5 % als angemessen zu beurteilen, wenngleich er im historischen Vergleich sehr niedrig ist.

8. Situation der kostenrechnenden Einrichtungen

8.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Gebührenhaushalte einer Kommune sind aus Gründen der Transparenz vielfach in separaten Produkten bzw. Teilhaushalten dargestellt.

Nach dem HKAG können Kommunen als Gegenleistung für Amtshandlungen oder sonstige Verwaltungstätigkeiten, die sich auf Veranlassung oder überwiegend im Interesse Einzelner vornehmen, Verwaltungskosten und für die Inanspruchnahme ihrer öffentlichen Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben. Die Gebühren sind dabei in der Regel so zu bemessen, dass die Kosten des betreffenden Verwaltungszweigs bzw. der Einrichtung gedeckt werden.⁹⁵

Eine detaillierte Untersuchung der kostenrechnenden Einrichtungen der Stadt Rüsselsheim war nicht Gegenstand des zugrundeliegenden Auftrags. Daher sind die nachfolgenden Ausführungen als Handlungsempfehlung zu verstehen.

Zu den Kosten zählen die Aufwendungen für die laufende Verwaltung und Unterhaltung, Entgelte für in Anspruch genommene Fremdleistungen, angemessene Abschreibungen sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals.

Daraus ergibt sich in der Regel, dass maximal kostendeckende Gebühren erhoben werden, also die entsprechenden Produkte bzw. Teilhaushalte mit einem ausgeglichenen Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung abschließen.

Genau an dieser Stelle ist daher zu überprüfen, ob überhaupt alle internen Leistungsverrechnungen verursachungsgerecht den kostenrechnenden Einrichtungen zugeordnet und somit bei der Gebührenbedarfsermittlung berücksichtigt werden. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Berücksichtigung einer angemessenen kalkulatorischen Verzinsung.

Neben der Vorkalkulation ist stets auch eine Nachkalkulation vorzunehmen. Nur so kann überprüft werden, ob die als „kostendeckend“ angenommenen Gebühren tatsächlich kostendeckend waren. Da sich die voraussichtlichen Kosten einer öffentlichen Einrichtung nicht exakt veranschlagen lassen, führen die Unwägbarkeiten jeder Kalkulation regelmäßig zu Kostenüberdeckungen (bzw. Überschüssen) und Kostenunterdeckungen (bzw. Fehlbeträgen).

⁹⁵ Vgl. §§ 9, 10 HKAG

Nach der Rechtsprechung anderer Bundesländer mit vergleichbaren Regelungen ist es „nicht vorstellbar“, dass die geplanten Ansätze auch tatsächlich eintreffen.

Um einen Ausgleich für die Unsicherheiten bei der Kalkulation der Kosten und Maßstabseinheiten schaffen zu können, muss eine ausgleichsfähige Über- und Unterdeckung durch eine Betriebsabrechnung auf Basis des HKAG nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes festgestellt werden.

Die Pflicht zur Nachkalkulation ist nunmehr auch in § 10 Abs. 2 Satz 7 HKAG⁹⁶ gesetzlich normiert.

Als sinnvoll hat sich ferner gezeigt, dass stets eine kostendeckende Gebühr kalkuliert und kommuniziert werden sollte.

Wenn aus politischen und/oder sozialen Gründen keine Kostendeckung angestrebt wird bzw. werden kann, ist anhand der Kenntnis der kostendeckenden auf eine verträgliche Gebühr zu schließen.

8.2. Friedhof

Durch die Einführung des am Ressourcenverbrauch orientierten Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens gab es insbesondere im Bereich der Friedhofsgebühren gravierende Veränderungen, verglichen mit den zahlungsorientierten kamerale Darstellungen.

Dabei ist zunächst zu unterscheiden, dass es im Bereich der Bestattungen meist zwei verschiedene Arten von Gebühren gibt. Zum einen entstehen einmalige Gebühren in Form von z. B. Gebühren für die Trauerhallennutzung, die Nutzung der Kühlzellen etc., zum anderen sind die Grabnutzungsgebühren zu beachten. Letztere stellen eine Art Vorauszahlung dar, die die Kommune zwar zum Zeitpunkt der Bestattung erhält, diese jedoch über die Laufzeit des Grabes ergebniswirksam buchen muss.

Nachfolgend möchten wir dieses an einem kurzen Beispiel erläutern. Vereinfachend sehen wir dabei von einer zeitanteiligen (monatlichen) Auflösung ab und unterstellen, dass die sonstigen Fakto-

⁹⁶ § 10 Abs. 2 Satz 7 HKAG „Kostenüberdeckungen, die sich am Ende dieses Zeitraums (Kalkulationszeitraum) ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen, Kostenunterdeckungen sollen in diesem Zeitraum ausgeglichen werden“.

ren (z. B. Verhältnis zwischen Erd- und Feuerbestattungen, Sterbefälle insgesamt) unverändert bleiben.

In vielen Kommunen erfolgt diese Verteilung der Grabnutzungsgebühren linear über die Ruhedauer, so dass, z. B. im Fall einer 25-jährigen Grabnutzung, die Grabnutzungsgebühr jährlich mit 4 % der ursprünglichen Einzahlung als Ertrag zu buchen ist. Gleichzeitig sind auch die Gebühren für Bestattungen und die in diesem Kontext geleisteten Zahlungen der vergangenen Jahre rätierlich über die Ruhefrist aufzulösen.

Für die Höhe der Erträge aus Grabnutzungsgebühren im Jahr 2013 haben daher die Bestattungen des Jahres 2013 nur einen Anteil von 4 %, gleichzeitig fließen die 24 Vorjahre von 1989 an ebenfalls mit jeweils 4 % der jeweilig entrichteten Grabnutzungsgebühr in die Erträge mit ein.

Damit wird ersichtlich, dass die Erträge sich hier nicht mehr aus den aktuellen Einzahlungen, sondern aus den Einzahlungen von 25 Jahren zu jeweils 4 % ergeben.

Da aber in den vergangenen Jahren die Gebühren der einzelnen Grabarten niedriger waren, als sie es heute sind, ist die Summe der anteiligen Grabnutzungsgebühren auch insgesamt niedriger als die Höhe der aktuellen Einzahlungen.

Eine Aktualisierung der Gebührensatzung für den Friedhof hat daher nur mittel- bis langfristig Auswirkungen auf den Haushaltsausgleich.

Kurzfristig können sich aber Verbesserungen im Bereich der einmaligen Gebühren (also aller Gebühren mit Ausnahme der Grabnutzung) dadurch ergeben, dass eine verursachungsgerechte interne Leistungsverrechnung sowie eine angemessene kalkulatorische Verzinsung für das Anlagekapital zu Gebührenerhöhungen führen werden.

Nach Auskunft der zuständigen Stelle ist vor kurzem eine Aktualisierung der Friedhofsgebührensatzung erfolgt, die Gebührenerhöhungen zur Folge hatten.

8.3. Abwasserbeseitigung

Die Abwasserbeseitigung stellt sich auf Basis der derzeit geltenden Gebühr als ausgeglichen dar.

Allerdings ist zu empfehlen, dass zur Schaffung von Rechtssicherheit eine Trenngebühr eingeführt wird.

Für die Einleitung von Abwasser in die von der Stadt vorgehaltene Kanalisation wird derzeit eine Gebühr erhoben, die an die bezogene Trinkwassermenge gekoppelt ist. In dieser Gebühr waren sowohl die Kosten für die Sammlung, Beseitigung und Behandlung von Schmutz- als auch von Niederschlagswasser enthalten.

Eine separate Abrechnung des tatsächlich eingeleiteten Niederschlagswassers in die Kanalisation erfolgte in diesen Fällen nicht.

Ziel der Einführung einer Trenngebühr ist eine gerechtere Verteilung der Kosten für die Abwasserbeseitigung entsprechend der tatsächlichen Inanspruchnahme. Es wird also keine zusätzliche Gebühr erhoben, vielmehr wird die bestehende Gebühr auf Schmutz- und Niederschlagswasser aufgesplittet („gesplittete Gebühr“).

Bezüglich dem Erfordernis einer Nachkalkulation sowie der Auswirkungen einer verursachungsgerechten internen Leistungsverrechnung verweisen wir auf unsere allgemeinen Ausführungen sowie unseren Ausführungen zu den Friedhofsgebühren.

8.4. Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung stellt sich auf Basis der derzeit geltenden Gebühr als ausgeglichen dar.

Bezüglich dem Erfordernis einer Nachkalkulation sowie der Auswirkungen einer verursachungsgerechten internen Leistungsverrechnung verweisen wir auf unsere allgemeinen Ausführungen sowie unseren Ausführungen zu den Friedhofsgebühren.

8.5. Kindertagesstätten

Entgegen den vorgenannten kostenrechnenden Einrichtungen stellen die Gebühren in Kinderbetreuungseinrichtungen einen Sonderfall dar, da diese aus sozialen und politischen Beweggründen nicht kostendeckend kalkuliert sind.

Die Elternentgelte in Kinderbetreuungseinrichtungen werden seitens des HMdIS sogar explizit in der „Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden“ vom 6. Mai 2010 behandelt. So erwächst einer Kommune kein Nachteil bei den sogenannten „freiwilligen Leistungen“, wenn eine Kommune die Eltern teilweise oder völlig von Entgelten für Kinder-

betreuungseinrichtungen freistellt oder wenn die Elternentgelte aus sozialen Gründen gestaffelt werden.

In diesen Fällen hat die Kommune jedoch einen nachhaltigen und nachvollziehbaren Kompensationsplan zur anderweitigen Finanzierung zu beschließen und der Aufsichtsbehörde vorzulegen. Dieser Kompensationsplan muss auch einen Regelungsvorschlag zur Entgeltgestaltung der in der Kommune betriebenen Kinderbetreuungseinrichtungen freier Träger enthalten (sofern es solche in der Gemeinde gibt, was in Rüsselsheim der Fall ist).

Die „Satzung über die Kindertagesstätten der Stadt Rüsselsheim“ ist zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Basierend auf dieser Gebührensatzung wurde für das Haushaltsjahr 2013 eine Unterdeckung von über EUR 14,107 Mio. veranschlagt.⁹⁷ Bei den geplanten ordentlichen Erträgen von EUR 5.684.047,00 und entsprechenden Aufwendungen inklusive der internen Kosten von zusammen EUR 19.791.919,00 entspricht dieses einem Kostendeckungsgrad von 28,72 %. Wird lediglich der Elternanteil für die Betreuung (EUR 1.534.184,00 inkl. der von der Stadt gezahlten Zuschüsse zu den Betreuungsgebühren von EUR 425.000,00) sowie der Verpflegungskostenersatz (EUR 451.256,00) den Aufwendungen und internen Kosten gegenübergestellt, beträgt der Kostendeckungsgrad 10,03 %.

⁹⁷ Die Summe ergibt sich aus den kumulierten Teilergebnissen gemäß der Haushaltsplanung 2013 der folgenden Produkte: 060446400 - Kindertagesstätten allgemein (Zuschüsse Freie Träger), 060446401 - Kita Am Borngraben 1, 060446402 - Kita Amselstr. 3a, 060446403 - Kita Auerbacher Str. 5, 060446404 - Kita Böcklinstr. 2, 060446405 - Kita Godesberger Str. 30, 060446406 - Kita Frankfurter Str. 80, 060446407 - Kita Hessenring 97, 060446408 - Kita In den Bachgärten 6, 060446409 - Kita Kohlseestr. 54, 060446410 - Kita Lengfeldstr. 10, 060446411 - Kita Liebigstr. 23, 060446412 - Kita Paul-Ehrlich-Str. 25, 060446413 - Kita Sachsenweg 8, 060446414 - Kita Vollbrechtstr. 15, 060446415 - Kita Zamenhofstr. 5, 060446416 - Kita Rheingauer Str. 43, 060446417 - Kita Zum Büttelacker 2, 060446418 - Kita Am Ehlenberg 1a, ,060446419 - Kita Rheingauer Str. 46, 060446420 - Kita Ahornallee 8, 060446421 - Kita Am Kirchpfad, 060446422 - Wald-Kita, 060446423 - Kita Berliner Viertel/Eichgrund/Haßloch, 060446424 - Kita Königstädten.

9. Handlungsbereiche der Haushaltskonsolidierung

9.1. Erläuterungen zur Auswahl der näher untersuchten Fachbereiche

Im Vorfeld der Untersuchungen und Befragungen wurde gestützt auf die Finanzdaten aus dem Haushalt 2013 eine Liste der Produkte und Kostenstellen erstellt, um festlegen zu können, mit welchen Produktverantwortlichen in einem weiteren Schritt tiefergehende Interviews vorzunehmen sind.

Dieses geschah insbesondere vor dem Hintergrund eines nachprüfbaren Vorgehens bei der Wahl der Interviewpartner.

Dabei wurde der erste Schritt in Anlehnung an eine ABC-Analyse⁹⁸ an den folgenden Kriterien orientiert:

1. Unterdeckung in EUR je Produkt (Fehlbedarf in EUR je Produkt)
2. Absolute Höhe der Gesamtaufwendungen in EUR je Produkt
3. Absolute Höhe der Personalaufwendungen in EUR je Produkt.

Im nächsten Schritt wurden die Daten der einzelnen Auswertungen kombiniert und diese auf Plausibilität überprüft.

Je nach Häufigkeit des Auftretens wurden dann die Schwerpunkte für die Interviews definiert und in einer Vorbesprechung näher konkretisiert.

Dabei wurde jedoch festgestellt, dass nahezu alle Verantwortlichen innerhalb der Stadtverwaltung betroffen sind, so dass mit wenigen Ausnahmen mit allen Fachbereichen, Bereichen oder Ämtern die Interviews durchgeführt wurden.

⁹⁸ Die ABC-Analyse ist ein betriebswirtschaftliches Analyse- und Ordnungsverfahren zur Klassifizierung einer großen Anzahl quantitativer Daten. Dabei werden die Daten nach ihrer relativen Wichtigkeit gruppiert und klassifiziert. In der vorgenommenen Variante wurden zweidimensionale Wertepaare (Produktnummer/-bezeichnung und Fehlbedarf, Gesamtaufwendungen bzw. Personal- und Versorgungsaufwendungen) zunächst nach der Größe sortiert und dann kumuliert. Die Einteilung in Klassen haben wir nicht vorgenommen.

Die Wahl der Methode fand vor dem Hintergrund von Rationalisierungsschwerpunkten und dem Vermeiden von Unwirtschaftlichkeiten bei den näher zu untersuchenden Produkten statt.

9.2. Nennung der Verwaltungseinheiten, mit denen Interviews geführt wurden

Die nachfolgende Aufstellung gibt wieder, mit welchen Stellen innerhalb der Verwaltung Interviews geführt wurden.

- Dezernat I
 - Oberbürgermeister Burghardt sowie Referent
 - Stabsstelle Gesamtmarketing und Kommunikation inkl. EDV
 - F1 Zentrales, Bürgerservice und Ordnung
 - F2 Stadtentwicklung
 - F3 Finanzen
 - F6 Umwelt und Planung
 - 11 Personalamt
 - 14 Rechnungsprüfungsamt
 - 30 Rechtsamt
 - 37 Amt für Brandschutz
 - 52 Sportamt
- Dezernat II
 - Bürgermeister Grieser sowie Referentin
 - F4 Schule
 - F7 Jugend und Soziales
 - F8 Kinder und Betreuung
- Dezernat III
 - Stadtrat Kraft sowie Referentin
 - LNO Lokale Nahverkehrsorganisation
 - F5 Gebäudewirtschaft
 - 63 Bauaufsicht
 - 66 Tiefbauamt
- Eigenbetrieb Kultur123 (inkl. Stadtbücherei)
- Eigenbetrieb Städtische Betriebshöfe

9.3. Ergebnisse und Inhalte der Interviews

Die Ergebnisse und Inhalte dieser Interviews werden aus grundsätzlichen Erwägungen nicht wiedergegeben. Stattdessen wird nachfolgend auf alle Ämter und die den Ämtern zugeordneten Produkte eingegangen, werden Konsolidierungsmaßnahmen und Handlungsoptionen aufgezeigt und

die Aussagen der einzelnen Interviews werden, wenn überhaupt, in anonymisierter Form wiedergegeben.

Den Interviews lag immer ein identisch aufgebauter Fragebogen zu Grunde. Dieser ist als Anlage 6 beigefügt.

Die Interviewpartner wurden im Vorfeld des Interviews über den Ablauf informiert und hatten jederzeit Einsicht in die vorgenommenen Aufzeichnungen. Ebenso erfolgte die Information, dass im Rahmen der Interviews nicht auf Thematiken der Personal- und Versorgungsaufwendungen eingegangen werden soll. Dieses geschah vor dem Hintergrund des § 81 HPVG.⁹⁹

Gleichzeitig wurden die Interviewpartner immer darauf hingewiesen, dass sie den Personalrat und/oder die Gleichstellungsbeauftragte während der Befragung hinzuziehen können.

9.4. Erläuterungen zur Festlegung der Themenbereiche und Identifikation der Prüffelder

Aus der Analyse der Haushalts- und Finanzdaten der Stadt Rüsselsheim, den interkommunalen Vergleichen sowie den durchgeführten Interviews wurden die Bereiche identifiziert, in denen Konsolidierungspotenziale erwartet und vermutet wurden. Ergänzt wurden diese Bereiche durch unsere Erfahrungen aus ähnlichen Projekten.

Hieran orientiert sich auch der weitere Aufbau der vorliegenden Dokumentation.

Insgesamt unterscheiden wir nachfolgend drei Gruppen.

⁹⁹ § 81 Abs. 1 HPVG: „Der Personalrat hat mitzuwirken bei Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) und entsprechender neuer Steuerungsverfahren einschließlich der damit zusammenhängenden technischen Verfahren, bei Einführung grundlegend neuer Arbeitsmethoden, Aufstellung von allgemeinen Grundsätzen für die Bemessung des Personalbedarfs, allgemeine Festlegungen von Verfahren und Methoden von Wirtschaftlichkeits- und Organisationsprüfungen, Einführung von technischen Rationalisierungsmaßnahmen, die den Wegfall von Planstellen oder Stellen zur Folge haben, Vergabe oder Privatisierung von Arbeiten oder Aufgaben, die bisher durch die Beschäftigten der Dienststelle wahrgenommen werden, sowie bei Einführung, Anwendung, Änderung oder Erweiterung automatisierter Verarbeitung personenbezogener Daten der Beschäftigten. Satz 1 gilt nicht bei probe- oder versuchsweiser Einführung neuer Techniken und Verfahren.“

9.4.1. Konkrete umsetzbare Konsolidierungspotenziale

Insbesondere aus der Datenanalyse und den interkommunalen Vergleichen konnten Rückschlüsse auf einzelne Produktbereiche und die dortige Qualität und Quantität der Leistungserbringung gezogen werden.

Wie bereits dargelegt, hat die Stadt Rüsselsheim im direkten Vergleich zu den anderen hessischen Sonderstatusstädten einen (deutlich) höheren Zuschussbedarf in den Bereichen Innere Verwaltung, Kultur (inkl. den Zuwendungen an den Eigenbetrieb Kultur123) sowie Sportförderung.

Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die Anzahl der angebotenen – teilweise freiwilligen – Leistungen („Standards und Standorte“). Näher in die weitere Untersuchung wurden somit die Leistungen des Eigenbetriebs Kultur123 sowie die Großsporthalle und das Lachebad aufgenommen, die beiden zuletzt genannten auch wegen der derzeitigen baulichen und technischen Situation der Einrichtungen.

Es ist allerdings zu betonen, dass bei der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt Rüsselsheim ein Verweis auf die (vergleichsweise besseren) Standards in anderen Kommunen wenig zielführend ist bzw. bei im Vergleich schon vermeintlich als „günstig“ bzw. effizient identifizierten Sachverhalten dennoch ein Handlungsbedarf bestehen kann. Haushaltskonsolidierung – auch im Sinne des Kommunalen Schutzschirms – bedeutet mehr als nur eine Vollzugskritik („Wie“ werden Leistungen erbracht), sondern stets auch eine konsequente Aufgabenkritik, die auch das „Ob“ der Leistungserbringung hinterfragen, um nennenswerte Konsolidierungspotenziale erhalten zu können.

Die ermittelten Potenziale wurden zu insgesamt 31 Themenbereichen zusammengefasst, die einen inhaltlichen bzw. sachlichen Rahmen bilden. Die Themenbereiche sind in der Anlage jeweils den zugeordneten einzelnen Konsolidierungspotenzialen vorangestellt und beinhalten einen kurzen Überblick über den Hintergrund der detaillierten Betrachtung des Bereichs bzw. der Leistungen sowie allgemeine Vergleichsdaten und Aussagen, sofern diese nicht auch auf den Einzeldarstellungen der Konsolidierungspotenziale enthalten sind.

Die Themenbereiche werden nachfolgend aufgeführt, gleichzeitig wird kurz dargestellt, warum diese Bereiche in die nähere Betrachtung kamen bzw. warum bei ihnen Konsolidierungspotenziale bestehen:

01 - Städtische Gremien

- Die interkommunalen Vergleiche haben ergeben, dass andere Kommunen weniger Sitzungen bzw. Sitzungsrunden haben und auch andere Verfahren zur Entschädigung der ehrenamtlich Tätigen nutzen.

02 - Personalgewinnung und -entwicklung

- In den Interviews wurde hier ein nicht unerhebliches Entwicklungspotenzial genannt, das derzeit noch nicht gewonnen wurde.

03 - Reduktion freiwilliger Arbeitgeber-Leistungen

- Die Stadt Rüsselsheim bietet ihren Beschäftigten außertarifliche Leistungen, die vor dem Hintergrund der defizitären Haushaltslage neu zu beurteilen sind.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Rüsselsheim sind die wesentliche Ressource für die Leistungserbringung.
- Die Personalaufwendungen machen den größten Anteil an den Aufwendungen insgesamt aus und stehen daher im Fokus der Einwohnerinnen und Einwohner, da diese hier das größte Konsolidierungspotenzial vermuten.
- Der alleinige Fokus auf die Personalausstattung führt stets zu kurz: Entscheidend ist die von diesen Beschäftigten erbrachte Leistung sowie die Anforderungen an deren Verfügbarkeit, Qualität und Quantität. Dieses unterscheidet die Output- von der Inputorientierung.
- Allerdings ist dennoch die Effizienz und Effektivität zu untersuchen.

04 - Städtepartnerschaften

- Die Leistungen der Städtepartnerschaften sind ein typischer Bereich, bei dem Konsolidierungsmaßnahmen aufgrund der Freiwilligkeit der Leistung umgesetzt werden können und gleichzeitig weniger Personen vor Ort davon betroffen sind. Gleichzeitig ergab sich durch die Ausschreibung einer neuen Stelle für diesen Bereich eine gewisse Aktualität.

05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten

- Sowohl im Haushalt auf Sachkontenebene als auch aus den Gesprächen mit den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wurde deutlich, dass überdurchschnittlich viele Leistungen für Dritte erbracht werden bzw. Dritte Zuwendungen erhalten, die jeweils rein freiwillig sind.

06 - Stadtbüros

- Die interkommunalen Vergleiche haben gezeigt, dass ein Großteil der hessischen Sonderstatusstädte nur ein Bürger- bzw. Stadtbüro als zentrale Anlaufstelle der Einwohnerinnen und Einwohner unterhalten. Lediglich die deutlich größeren Städte Hanau und Marburg haben noch Außenstellen, die aber zum Teil deutlich eingeschränkte Öffnungszeiten (z. B. nur an einem Tag in der Woche) aufweisen.
- Durch die aktuelle Personalsituation in Rüsselsheim wurde dieser Punkt zusätzlich in den Fokus gerückt.

07 - Erfrischungsgelder für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

- Die Stadt gewährt höhere Erfrischungsgelder als vorgeschrieben bzw. empfohlen. Daher sind die Erfrischungsgelder näher betrachtet worden.

08 - Gebühren¹⁰⁰

- Die HGO schreibt vor, dass die Kommunen Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften erheben sollen. Die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen Erträge und Einzahlungen sollen, soweit vertretbar und geboten, aus Entgelten für ihre Leistungen und nachrangig aus Steuern beschafft werden, soweit die sonstigen Erträge und Einzahlungen nicht ausreichen.¹⁰¹
- Bereits im jetzigen Haushalt ist eine Übersicht über die wesentlichen Gebührenordnungen sowie den Zeitpunkt der letzten Änderungen enthalten. Gleichzeitig werden auch Vergleichsdaten aus anderen Kommunen genannt. Insgesamt hat sich dabei gezeigt, dass die Gebühren insgesamt hinsichtlich ihrer Angemessenheit zu prüfen sind.

09 - Museum

- Das Museum ist aufgrund der Freiwilligkeit der Leistung in den Fokus gerückt.

¹⁰⁰ Nachfolgend wird zwar stets von (öffentlich-rechtlichen) „Gebühren“ gesprochen, denkbar ist aber auch die Ausgestaltung einer Entgeltordnung auf privatrechtlicher Grundlage.

¹⁰¹ vgl. § 93 HGO – Grundsätze der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen

10 - Stadtarchiv

- Das Stadtarchiv ist eine beeinflussbaren Pflichtaufgabe und aufgrund der Bandbreite der Handlungsmöglichkeiten in den Fokus gerückt.

11 - Haus der Senioren

- Das Haus der Senioren ist auf Grund der teilweisen Freiwilligkeit der Leistung in den Fokus der näheren Betrachtung gerückt.

12 - Kinderbetreuung - Gebühren

- Die Kinderbetreuung bzw. das Produkt Kinder-, Jugend- und Familienhilfe bestimmt aus verschiedenen Gründen zu einem großen Anteil das gesamthaushalterische Defizit der Stadt. Gleichzeitig ist die Kinderbetreuung durch die öffentliche und politische Diskussion um das KiFöG bzw. HKJGB in den Blickpunkt einer größeren Gruppe gerückt.
- Die interkommunalen Vergleiche haben darüber hinaus aufgezeigt, dass die Gebühren im Vergleich zu den anderen hessischen Sonderstatusstädten gering sind.

13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität

- Die Kinderbetreuung bzw. das Produkt Kinder-, Jugend- und Familienhilfe bestimmt aus verschiedenen Gründen zu einem großen Anteil das gesamthaushalterische Defizit der Stadt. Gleichzeitig ist die Kinderbetreuung durch die öffentliche und politische Diskussion um das KiFöG bzw. HKJGB in den Blickpunkt einer größeren Gruppe gerückt.
- Das KiFöG bzw. HKJGB setzt hinsichtlich der Größe und Zusammensetzung der Gruppe und des personellen Mindestbedarfs bzw. Betreuungsschlüssels Grenzwerte, die in der Stadt Rüsselsheim unterschritten werden. Dadurch besteht die rechtliche Möglichkeit, hier Konsolidierungspotenziale zu heben.

14 - Großsporthalle

- Der Bereich der Sportförderung weist im Vergleich zu den anderen hessischen Sonderstatusstädten (mit einer Ausnahme) einen höheren Zuschussbedarf aus, weshalb hier explizit nach Möglichkeiten der Ergebnisverbesserung gesucht wurde.
- Der derzeitige bauliche Zustand, welcher sich in der eingeschränkten Nutzung und dem festgestellten Sanierungsstau manifestiert, sowie die öffentliche Diskussion zwingen zum Handeln.

15 - Lachebad

- Der Bereich der Sportförderung weist im Vergleich zu den anderen hessischen Sonderstatusstädten (mit einer Ausnahme) einen höheren Zuschussbedarf aus, weshalb hier explizit nach Möglichkeiten der Ergebnisverbesserung gesucht wurde.
- Der derzeitige bauliche Zustand und die öffentliche Diskussion zwingen zum Handeln.

16 - Spielplätze

- Spielplätze unterliegen einem Wandel, der im Wesentlichen auch durch ein geändertes Nutzerverhalten erklärt werden kann.
- Laut Auskunft der Verwaltung werden einige Spielplätze nicht regelmäßig von Kindern zum Spielen genutzt, andere weisen einen sanierungsbedürftigen Zustand auf.
- Vor dem Hintergrund "Klasse statt Masse" sind daher die Spielplätze mit in den Untersuchungsbereich der Ermittlung von Konsolidierungspotenzialen aufgenommen worden."

17 - Straßenbeitragssatzung

- Die kommunalen Aufsichtsbehörden und auch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport weisen defizitäre Kommunen stets auf die Grundsätze der Beschaffung von Erträgen und Einzahlungen nach der HGO hin¹⁰².
- In der Haushaltsgenehmigung für das Haushaltsjahr 2013 wird explizit aufgeführt, dass ein „weiterer Verzicht auf die Erhebung von Straßenbeiträgen (...) vor dem Hintergrund der de-saströsen Haushaltslage nicht mehr länger zu vertreten“ sei.
- In Rüsselsheim gibt es derzeit keine Straßenbeitragssatzung. Durch die Novellierung des HKAG gibt es seit Anfang 2013 auch die Möglichkeit der sogenannten „wiederkehrenden Straßenbeiträge“, welche zwar zu einer zusätzlichen jährlichen Belastungen der Anliegerinnen und Anlieger führen, diese aber im Vergleich zu einmaligen Straßenbeiträgen deutlich geringer sind.

18 - Straßenbeleuchtung

- Die Straßenbeleuchtung stellt eine weitere Möglichkeit der Haushaltskonsolidierung dar, da durch das gezielte Ausschalten von Leuchtpunkten zu bestimmten Uhrzeiten sofort die variablen Kosten reduziert werden können.

¹⁰² vgl. § 93 HGO

19 - ÖPNV

- Der öffentliche Personennahverkehr gewinnt in Zeiten zunehmender Kosten des Individualverkehrs mehr und mehr an Bedeutung.
- Allerdings besteht hier grundsätzlich die Möglichkeit, das Angebot an der Nachfrage auszurichten.

20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe

- Die öffentliche Grünpflege inkl. der Pflege der Außenanlagen und -gelände der städtischen Liegenschaften bestimmt zu einem großen Anteil das Erscheinungsbild der Stadt.
- Gleichzeitig kosten diese in Teilen freiwillige Leistungen auch einen jährlich siebenstelligen Betrag.
- Im Zuge einer Priorisierung ist daher zu bestimmen, welche Leistungen für welche Flächen erbracht werden sollen, um zielgerichtet einen Konsolidierungsbeitrag liefern zu können.

21 - Stiftung Opel-Villen

- Die Opel-Villen wurden in den Interviews als einer der herausragenden Punkte genannt, für die Rüsselsheim im Umkreis bekannt ist.
- Die Ausstellungen in den Opel-Villen werden gut bis sehr gut angenommen und ziehen auch Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Kommunen an.
- Gleichzeitig handelt es sich hierbei um eine freiwillige Leistung.

22 - Wirtschaftsförderung

- Die Wirtschaftsförderung ist dem Grunde nach eine freiwillige Leistung. Mögliche Haushaltskonsolidierungspotenziale ergeben sich durch die Minimierung der Zuwendungen, den Fokus auf bestimmte Leistungen oder gar durch die Schließung der Wirtschaftsförderung.
- Dabei ist aber immer auch zu berücksichtigen, dass die Wirtschaftsförderung die erste Anlaufstelle für die "Wirtschaft" ist.

23 - Wirtschaftsbetriebe

- Die Stadt bietet durch einige ihrer Liegenschaften Leistungen an, die von Privaten für ihre jeweiligen unternehmerischen Tätigkeiten genutzt werden.
- Hierzu zählen insbesondere die verpachteten Gaststätten und Veranstaltungsräume.
- Es handelt sich um keine verpflichtende Aufgabe, diese Räume für gastronomische Zwecke vorzuhalten. Daher sollte hier insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung geachtet werden, damit es zu keiner Subventionierung der Angebote kommt.
- Insgesamt ist aber auch zu prüfen, ob und wie die Stadt zukünftig mit den Wirtschaftsbetrieben weiter umgeht.

24 - Theater

- Das Theater ist aufgrund der hohen Zuwendungen für den Verlustausgleich sowie der Freiwilligkeit der Leistungserbringung in den Fokus gerückt.
- Im Umkreis von ca. 30 Kilometern gibt es eine Vielzahl an weiteren Bühnen, die mit dem Rüsselsheimer Theater konkurrieren bzw. auch alternative Angebot bieten.

25 - Musikschule

- Die Musikschule ist aufgrund der Zuwendungen für den Verlustausgleich sowie der Freiwilligkeit der Leistungserbringung in den Fokus gerückt.
- Gleichzeitig ergibt sich durch die alternativen privaten Angebote auch eine gewisse Konkurrenz vor Ort.

26 - VHS

- Die Volkshochschule ist aufgrund der Zuwendungen für den Verlustausgleich sowie der Möglichkeiten an Konsolidierungspotenzialen in den Fokus gerückt.
- Zwar muss die Stadt Rüsselsheim eine Volkshochschule anbieten, hinsichtlich der Kurse gibt es jedoch Ermessensspielräume.

27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien

- Die Stadtbücherei und die Stadtteilbüchereien sind aufgrund der Zuwendungen für den Verlustausgleich sowie der Freiwilligkeit der Leistungserbringung in den Fokus gerückt.

28 - Kommunalsteuern

- Die kommunalen Steuern dienen der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen und sollen dem Haushalt als allgemeine Deckungsmittel dienen.
- Die kommunalen Steuern sind stets im Rahmen defizitärer Haushalte zu untersuchen und anzupassen

29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches

- Bei allen Kommunen mit defizitärer Haushaltslage sind die freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. Dabei geht es nicht primär um das Beenden der freiwilligen Leistungen, sondern in einem ersten Schritt um die transparente Darstellung der Notwendigkeit, der Leistungen insgesamt sowie der jeweiligen Kosten.
- Diese sollen die Datenbasis bzw. die Entscheidungsgrundlage für weitergehende Maßnahmen liefern.

30 - Reduktion der Haushaltsansätze

- In den Interviews wurden Möglichkeiten genannt, wie trotz geringerer Haushaltsansätze die Aufgaben weiterhin auf nahezu unveränderten Niveau erbracht werden können.

31 - Interne Organisation

- Die Verwaltung hat ihrerseits eine Vielzahl von Maßnahmen und Potenzialen erkannt, wie durch wirtschaftlicheren Einsatz von Ressourcen nahezu die gleichen Ergebnisse und Resultate erzielt werden können.

9.4.2. Allgemeine Konsolidierungspotenziale, die auf gesamthaushalterischer Ebene Wirkung entfalten

Bei unserer Untersuchung haben wir festgestellt, dass es allgemeine Konsolidierungspotenziale auf gesamthaushalterischer Ebene gibt, die derzeit jedoch noch nicht hinreichend quantifiziert werden können und die aus unserer Sicht in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung fallen.

Wir nehmen daher Abstand von der Einzeldarstellung im Maßnahmenkatalog, da diese Maßnahmen bereits jetzt schon hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Wirksamkeit in der Verwaltung identifiziert wurden.

Die Nennung dieser Konsolidierungspotenziale erfolgt in Kapitel 13 ab Seite 125.

9.4.3. Konsolidierungspotenziale, die bereits umgesetzt wurden oder werden

Im Rahmen unserer Tätigkeit haben wir in Bereichen auch festgestellt, dass einige „typische“ Konsolidierungspotenziale bei der Stadt Rüsselsheim bereits umgesetzt wurden oder werden.

Die wesentlichen dieser Maßnahmen und Handlungsalternativen werden in Kapitel 14 ab Seite 145 dargestellt.

10. Ganzheitlicher Maßnahmenkatalog

Die als Anlage beigefügten Einzelaufstellungen der Konsolidierungsmaßnahmen (Maßnahmenkatalog) wurden nach der Art ihres Charakters kategorisiert. Dabei wurden vier verschiedene Gruppen gebildet und diesen die Einzelmaßnahmen zugeordnet. Dabei kann es auch vorkommen, dass eine Maßnahme in mehrere Kategorien fällt.

10.1. Produkte

Maßnahmen, die in Kategorie „Produkte“ fallen, zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass Sie die Art und Weise der bisherigen Leistungserbringung maßgeblich beeinflussen. Grundsätzliche Ausprägungen sind hierbei die qualitative und quantitative Standardreduzierung bei fortgeführter Leistungserbringung bis hin zum Verzicht auf die Leistungserbringung.

10.2. Ergebnis

Der Kategorie „Ergebnis“ sind insbesondere jene Maßnahmen zuzurechnen, die direkten Einfluss auf die Erträge und Aufwendungen haben, so z. B. Erhöhungen von Steuern oder Gebühren oder aber die Reduktion bestimmter Aufwendungen.

10.3. Liquidität

Maßnahmen, die der Kategorie „Liquidität“ zugeordnet werden, befassen sich immer mit dem Einfluss auf den Bestand an flüssigen Mitteln – hierfür gäbe es eine Guthabensverzinsung – oder mit der erforderlichen Veränderung der Kreditverbindlichkeiten, für welche Zinsen zu leisten wären.

10.4. Vermögen

All jene Maßnahmen, die Einfluss auf die Aktiva und Passiva der Vermögensrechnung nehmen, zählen zu dieser Kategorie. Wenn z. B. beabsichtigt wird, nicht erforderliches Vermögen zu veräußern, hat dieses Auswirkungen auf das Anlagevermögen.

11. Zusammenstellung der Gesamtkonsolidierungspotenziale

Insgesamt konnten im Rahmen des Projekts gemeinsam mit der Verwaltung der Stadt Rüsselsheim 87 Konsolidierungsmaßnahmen bestimmt werden.

Davon stellen 13 Maßnahmen weitergehende Prüfaufträge bzw. Handlungsempfehlungen dar, deren finanzielle Auswirkungen auf die zukünftigen Haushalte (noch) nicht bestimmt werden konnten.

Die ermittelten Maßnahmen, deren finanzielle Auswirkungen schon jetzt hinreichend genau beziffert bzw. geschätzt werden können, führen bei konsequenter Umsetzung zu einer maximal möglichen Ergebnisverbesserung von über EUR 12.364.400,00. Dabei wurde berücksichtigt, dass sich einzelne Konsolidierungspotenziale bzw. -maßnahmen ausschließen können, wenn es sich um alternative Varianten handelt.

Hierin sind noch nicht die Konsolidierungspotenziale enthalten, die zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend genau ermittelt werden konnten. In Kapitel 13 stellen wir allgemeine Maßnahmen auf gesamthaushalterischer Ebene dar, in Kapitel 14 werden Maßnahmen und Handlungsalternativen aufgeführt, die bereits umgesetzt sind bzw. werden.

Bei konsequenter Umsetzung insbesondere der in Kapitel 13 beschriebenen Maßnahmen sehen wir ein zusätzliches jährliches Konsolidierungspotenzial in Höhe eines mittleren siebenstelligen Betrags.

Die detaillierten Aufstellungen der Konsolidierungsmöglichkeiten samt der jeweiligen Beschreibung sind als Anlage 5 beigefügt.

Im Rahmen der Interviews wurden uns auch weitere mögliche Konsolidierungspotenziale genannt, die wir aber nach einer ersten überschlägigen Beurteilung und Prüfung nicht für umsetzbar bzw. für unwirtschaftlich halten oder für die keine valide Datengrundlage mangels fehlender verursachungsgerechter interner Leistungsverrechnung vorlag und wir sie daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht weiter verfolgt haben.

Hierzu gehörten:

- Bau einer eigenen Berufsschule zur Vermeidung von Gastschulbeiträgen an den Kreis
- Übergang der Schulträgerschaft auf den Kreis Groß-Gerau
- Übergang der Jugendhilfe auf den Kreis Groß-Gerau
- Übergang der Wohngeldstelle auf den Kreis Groß-Gerau

Wir empfehlen allerdings hier eine regelmäßige Prüfung der Sachverhalte, ob sich eventuell zukünftig eine Konsolidierungsmöglichkeit aus den vorgenannten Sachverhalten für die Stadt Rüsselsheim ergibt. Eine detaillierte tiefergehende Betrachtung und Beurteilung setzt aber eine verursachungsgerechte interne Leistungsverrechnung voraus, welche derzeit noch im Aufbau ist.

11.1. Auswirkungen auf die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Bereits eingangs wurde die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung entsprechend dem Haushalt 2013 dargestellt.

Da der Zeitrahmen für den Ausgleich des Ergebnishaushalts im Schutzschirmvertrag bis zum Jahr 2022 festgelegt wurde, werden wir nachfolgend auch die jährlichen Auswirkungen bis zum Jahr 2022 darstellen, wobei diese selbstverständlich mit Risiken hinsichtlich der Genauigkeit verbunden sind.

Aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Visualisierung wurde dabei bewusst auf eine sachkontenscharfe Darstellung verzichtet.

Basis bilden das geschätzte kumulierte Jahresergebnis seit 2009 sowie der Haushalt 2013. Bis zum Haushaltsjahr 2016 wird als Ausgangspunkt das geplante Jahresergebnis der mittelfristigen Ergebnisplanung nach dem Haushalt 2013 angenommen. Ab dem Haushaltsjahr 2017 wird dieses mit einer angenommenen jährlichen 2 %-igen Steigerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen, der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie der sonstigen ordentlichen Aufwendungen fortgeschrieben.

Auch hier wurde berücksichtigt, dass sich einzelne Konsolidierungspotenziale ausschließen, da es sich um alternative Varianten handelt. Berücksichtigung fanden stets die Maßnahmen, die das größte Konsolidierungspotenzial darstellen.

	Planungszeitraum (Angaben in 1.000 EUR)				
	2013	2014	2015	2016	2017
Kumuliertes Jahresergebnis seit 2009 (geschätzt)	-173.185				
Unter Berücksichtigung der Konsolidierungspotenziale					
Jahresergebnis gem. Haushalt 2013 bzw. Fortschreibung	-36.375	-20.455	-26.735	-24.905	-26.346
Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen		3.646	9.952	11.234	11.433
Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen	-36.375	-16.809	-16.783	-13.671	-14.913
<i>Nachrichtlich: Kumuliertes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Vorjahre ab 2009</i>	-209.560	-226.369	-243.152	-256.823	-271.736
	Planungszeitraum (Angaben in 1.000 EUR)				
	2018	2019	2020	2021	2022
Unter Berücksichtigung der Konsolidierungspotenziale					
Jahresergebnis gem. Haushalt 2013 bzw. Fortschreibung	-27.817	-29.316	-30.846	-32.406	-33.998
Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen	11.641	11.661	11.681	11.701	12.504
Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen	-16.176	-17.655	-19.165	-20.705	-21.494
<i>Nachrichtlich: Kumuliertes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Vorjahre ab 2009</i>	-287.912	-305.567	-324.732	-345.437	-366.931

Abbildung 36 - Ergebnisplanung 2014 – 2022 unter Berücksichtigung der weiter zu verfolgenden Konsolidierungspotenziale

Sicherlich sind einzelne Maßnahmen schon im Laufe des Haushaltsjahres 2013 realisierbar, allerdings sind aus unserer Erfahrung immer gewisse Vorbereitungszeiten erforderlich, bevor eine Konsolidierungsmaßnahme umgesetzt werden kann. Daher haben wir bei kurzfristig zu realisierenden Maßnahmen das Jahr 2014 als frühestmöglichen Zeitpunkt der Umstellung angenommen.

12. Konsolidierungsmöglichkeiten

Nachfolgend sind die ermittelten Konsolidierungsmöglichkeiten aufgeführt.

Die Reihenfolge, in der die Konsolidierungspotenziale nachfolgend aufgeführt sind, bestimmt sich nach den Produktnummern, auf die sich die Konsolidierungspotenziale beziehen.

Zur besseren Darstellung wurden gemeinsam mit der städtischen Projektgruppe Themengebiete festgelegt, die ähnliche Konsolidierungspotenziale zusammenfassen. „Ähnlich“ sind dabei sowohl Potenziale, die sich auf das gleiche Produkt beziehen, als auch vergleichbare Maßnahmen, die in verschiedenen Produkten möglich wären.

Nicht bei allen Konsolidierungspotenzialen ist eine produkt- bzw. fachbereichsgenaue Zuordnung möglich. Diese Handlungsoptionen haben wir „diversen Produkten“ zugeordnet. Sie werden innerhalb der Themengebiete zum Ende dargestellt.

Auch sind nicht alle Konsolidierungsmöglichkeiten aus heutiger Sicht schon hinsichtlich ihres Konsolidierungspotenzials abschätzbar.

Allgemeine Konsolidierungsmöglichkeiten sind in der Regel als Prüfaufträge an die Verwaltung zu verstehen, sich bestimmten Fragestellungen anzunehmen. Häufig ist hier (noch) keine hinreichend fundierte Abschätzung des Konsolidierungspotenzials möglich, weshalb wir bewusst auf die Angabe des Beitrags zur Konsolidierung verzichtet haben und stattdessen „n/a“ ausweisen.

Die Konsolidierungsmöglichkeiten sind fortlaufend nummeriert worden. Ergänzend wird zu jeder Konsolidierungsmaßnahme auch das zugehörige Produkt genannt. In der als Anlage beigefügten detaillierten Auflistung ist darüber hinaus auch das betroffene finanzstatistische Produkt benannt und eine Zuordnung zur zuständigen Verwaltungseinheit (Dezernat und Fachbereich/Amt) erfolgt.

Um einen besseren und sofortigen Überblick über die ermittelten Konsolidierungsmöglichkeiten zu erhalten, wurden – wie bereits genannt – Themenblöcke gebildet, die gleichartige Maßnahmen zusammenfassend darstellen. Jedem Themenblock ist ein Deckblatt vorangestellt, dem wesentliche und allgemeine Angaben und Verweise entnommen werden können.

Innerhalb der Themenblöcke werden die Maßnahmen mit den höchsten Konsolidierungspotenzialen zuerst genannt und danach in abnehmender Reihenfolge. Daher sind auch Maßnahmen aufgeführt, die sich inhaltlich widersprechen, aber jede für sich betrachtet genannt werden muss, um den Entscheidungsträgerinnen und -trägern ein möglichst umfassendes Bild und Handlungsalternativen zu liefern.

Soweit möglich wurden zu den möglichen Konsolidierungspotenzialen auch Vergleichs- und Referenzwerte aus anderen Kommunen genannt. Ebenso ist eine kurze Erläuterung der Ermittlung des Konsolidierungsbetrages aufgezeigt.

Darüber hinaus werden mit der Angabe komprimierter Daten des Haushalts 2013 zusätzliche Entscheidungshilfen zu dem durch das Konsolidierungspotenzial betroffenen Produkt geboten.

Dargestellt werden:

- Summe der ordentlichen Erträge inkl. Finanzerträge
- Summe der ordentlichen Aufwendungen inkl. Finanzaufwendungen
- ordentliches Ergebnis als Saldo der vorgenannten Positionen (absoluter Wert und Wert je Einwohnerin/Einwohner)
- Personal- und Versorgungsaufwendungen des Produkts (als Davon-Vermerk)
- Abschreibungen des Produkts (als Davon-Vermerk)
- Gebäudeaufwendungen¹⁰³ (exkl. Abschreibungen, inkl. relevante interne Leistungsverrechnungen) für das Produkt (als Davon-Vermerk)

¹⁰³ Unter den „Gebäudeaufwendungen“ verstehen wir die Aufwandsarten, die sich im Weitesten mit der Bewirtschaftung, Instandhaltung und Nutzung der Gebäude und Räume befassen. Im Einzelnen haben wir hier die folgenden beplanten Sachkonten subsummiert: 6051000 - Strom, 6055000 - Treibstoffe, 6056000 - Wasser, 6057500 - Abwassergebühr, Wassergeld, 6058000 - Heizkosten (Öl u. Gas), 6057000 - Abwasser, 6063000 - Materialaufw. für Einrichtungen und Ausstattungen, 6064000 - Materialaufw. für Einricht. u. Ausstatt. (zentral), 6061000 - Materialaufw. für Gebäude u. Außenanlagen, 6065200 - Unterhaltung v. Asphaltwegen u. Grünanlagen, 6069000 - sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung, 6161000 - Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung), 6161100 - Vermieter-Bauunterhaltung, Wartungskosten Gebäude, 6161150 - Contracting Heizung (Grundpreis), 6161200 - Mieter-Bauunterhaltung Kleinreparaturen, 6161300 - Unterhaltung d. Außenanlagen, 6161400 - Unterhaltung d. Brunnen u. Denkmäler, 6161500 - Unterhaltung v. Möbelierungen in Grünanlagen, 6161600 - Unterhaltung von Wegen in Grünanlagen, 6161700 - Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht, 6161800 - Vermieter-Bauunterhaltung, Graffiti beseitigung, 6161900 - Unterhaltung der Außenanlagen, 6162100 - Unterhaltung d. Verkehrssicherungs- u. Signalanlagen, 6162200 - Unterh. d. stationären Geschwindigkeitsmessanl., 6162300 - Unterh. d. Verkehrszeichen und sonstige Schilder, 6162500 - Instandhaltung Photovoltaikanlagen, 6162700 - Pavillions, 6163000 - Instandh. von Einrichtungen und Ausstattungen, 6165000 - Instandh. v. Sachanl. Gemeingebrauch, Infrastr.verm., 6165100 - Unterhaltung der Landungsbrücke, 6165110 - Unterhaltung der Pumpstation, 6165120 - Unterhaltung der Wege inkl. Beschilderung, 6165130 - Unterhaltung des Kanalnetzes, 6165200 - Unterhaltung der Sportflächen, 6165300 - Unterhaltung der Straßen und Brücken, 6169000 - sonstige Fremdinstandhaltung, 6171000 - Aufwendungen für Fremdensorgung, 6173000 - Fremdreinigung, 6177000 - Schornsteinfegergebühren, 6178000 - sonstige Aufwendungen d. Gebäudebewirtschaftung, 6701000 - Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, 6701500 -

Themenbereich Ifd. Nr. – Konsolidierungspotenzial	Potenzial in EUR ¹⁰⁴
01 - Städtische Gremien	
1 - Wegfall der Ortsbeiräte	40.000,00
2 - Seniorenbeirat wird zukünftig von der Stadtverordnetenversammlung ernannt; die Wahlen entfallen	0,00
3 - Entschädigung für die ehrenamtlich Tätigen und Reduktion der Anzahl der Sitzungsrunden	55.000,00
01 - Städtische Gremien Ergebnis	95.000,00
02 - Personalgewinnung und -entwicklung	
4 - Maßnahmen der Personalgewinnung, -entwicklung und -förderung	125.000,00
5 - Umsetzung struktureller Maßnahmen in der Personalentwicklung	190.000,00
02 - Personalgewinnung und -entwicklung Ergebnis	315.000,00
03 - Reduktion freiwilliger AG-Leistungen	
6 - Streichung der übertariflichen Gewährung von Freizeit am Geburtstag sowie an der Kerb	200.000,00
7 - Schaffung von verbindlichen Regelungen zum Rauchen am Arbeitsplatz, insbesondere zu Raucherpausen	450.000,00
03 - Reduktion freiwilliger AG-Leistungen Ergebnis	650.000,00
04 - Städtepartnerschaften	
8 - Verzicht auf die Wiederbesetzung der Stelle für Städtepartnerschaften	60.000,00
9 - Reduktion der Aufwendungen für die städtepartnerschaftlichen Treffen und ähnliche Veranstaltungen	9.000,00
10 - Gründung eines Vereins zur Pflege der Städtepartnerschaften	100.000,00
04 - Städtepartnerschaften Ergebnis	169.000,00
05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten	
11 - Kosten des Geschirrmobils werden an die Nutzer weitergereicht	2.500,00
12 - Wegfall des Begrüßungsgeldes für Studenten	7.000,00
13 - Streichung der kostenfreien Veranstaltungen im Rathaus und in städtischen Räumen von Dritten	5.000,00
14 - Wegfall Sportlerehrung	25.000,00
15 - Senkung der Standards bei und der Anzahl von protokollarischen Veranstaltungen	32.000,00
05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten Ergebnis	71.500,00

Mindestpacht und ant. Umsatzpacht Löwencentner, 6702000 - Anpachtung Mainwiesen, 6731000 - Grundsteuer, Müll, Straßenreinigung, 9101700 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung), 9101500 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Bauunterhaltung), 9101550 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Abschreibungen), 9101600 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Bewirtschaftung), 9601700 - Kosten aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung), 9601500 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Bauunterhaltung), 9601550 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Abschreibungen), 9601600 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Bewirtschaftung)

¹⁰⁴ Das hier summarisch zusammengefasste Konsolidierungspotenzial berücksichtigt nicht, dass manche Maßnahmen sich gegenseitig ausschließen. Unter Berücksichtigung der jeweils weitestreichenden Maßnahmen ergibt sich ein geringeres Potenzial, wie in Kapitel 11 auf Seite 104 dargestellt.

Themenbereich Ifd. Nr. – Konsolidierungspotenzial	Potenzial in EUR ¹⁰⁴
06 - Stadtbüros	
16 - Schließung der Stadtbüros in Bauschheim und in Königstädten	0,00
17 - Bürgerfreundlichkeit im Stadtbüro neu konzeptionieren	0,00
06 - Stadtbüros Ergebnis	0,00
07 - Erfrischungsgelder für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer	
18 - Reduktion der Erfrischungsgelder	6.300,00
07 - Erfrischungsgelder für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer Ergebnis	6.300,00
08 - Gebühren	
19 - Anpassung der Gebührensatzung für die Leistungen der Feuerwehr	16.000,00
20 - Erhöhung der Gebühren für die Betreuungsschule	50.000,00
21 - Einführung eines Entgelts für die Ferienbetreuung von EUR 35,00 pro Woche	14.000,00
22 - Anpassung der Gebührensatzung für die Leistungen der Bauaufsicht	100.000,00
23 - Erhöhung der Acker-, Garten-, Jagd- und sonstigen Pachten bzw. Mieten	30.000,00
24 - Erhöhung der Gebühren für Sondernutzungen	50.000,00
25 - Einführung einer neuen Gebühr/Gebührenklasse für die Straßenreinigung und den Winterdienst bzw. alternativ Verzicht auf die "freiwilligen" Leistungen und konsequente Anwendung der Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst von 1987	200.000,00
26 - Verdopplung der Parkgebühren	420.000,00
27 - Veräußerung der P+R-Anlage	5.100,00
28 - Pachtverträge für die Parkhäuser prüfen, ggf. Veräußerung oder Übertragung auf die Betreibergesellschaft	30.000,00
29 - Pachtverträge für die Parkhäuser prüfen, ggf. Veräußerung oder Übertragung auf die Betreibergesellschaft	30.000,00
30 - Erhöhung der Marktgebühren	6.000,00
31 - Erhöhung der Verwaltungsgebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	0,00
32 - Erhebung eines Benutzungsentgeltes bzw. eines Beitrages an den Bewirtschaftungskosten bei Nutzung städtischer Räume, Sporthallen und -anlagen sowie sonstiger Liegenschaften	50.000,00
08 - Gebühren Ergebnis	1.001.100,00
09 - Museum	
33 - Schließung des Museums	405.000,00
34 - Übertragung Museum auf Verein	0,00
35 - Erhöhung der Eintrittspreise des Museums	10.000,00
09 - Museum Ergebnis	415.000,00
10 - Stadtarchiv	
36 - Reduktion der Aufgaben des Stadtarchivs	12.500,00
10 - Stadtarchiv Ergebnis	12.500,00
11 - Haus der Senioren	
37 - Schließung des "Hauses der Senioren"	100.000,00
38 - Übergabe der Trägerschaft des "Hauses der Senioren" ohne städtische Zuschussung	100.000,00
39 - Übergabe der Trägerschaft des "Hauses der Senioren" mit städtischer Zuschussung	50.000,00
11 - Haus der Senioren Ergebnis	250.000,00
12 - Kinderbetreuung - Gebühren	
40 - Erhöhung der Gebühren für die Kinderbetreuung	290.000,00
41 - Neukonzeption der Kindergartengebührenstruktur	100.000,00

Themenbereich Ifd. Nr. – Konsolidierungspotenzial	Potenzial in EUR ¹⁰⁴
42 - Erhöhung des Verpflegungsentgeltes	260.000,00
12 - Kinderbetreuung - Gebühren Ergebnis	650.000,00
13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität	
43 - Stärkung der Betreuung durch Tagespflegepersonen im Bereich U3	0,00
44 - Betreuungsangebote in den KiTas an die Mindestvorgaben nach dem HKJGB/KiFöG anpassen - Gruppengröße	100.000,00
45 - Betreuungsangebote in den KiTas an die Mindestvorgaben nach dem HKJGB/KiFöG anpassen - Betreuungsschlüssel	2.092.000,00
46 - Umgestaltung der städtischen Zuschussrichtlinien aufgrund der höheren Landesförderung durch HKJGB/KiFöG	0,00
13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität Ergebnis	2.192.000,00
14 - Großsporthalle	
47 - Dauerhafte Schließung der Großsporthalle	500.000,00
14 - Großsporthalle Ergebnis	500.000,00
15 - Lachebad	
48 - Dauerhafte Schließung des Lachebades	400.000,00
15 - Lachebad Ergebnis	400.000,00
16 - Spielplätze	
49 - Schließung von Spielplätzen	80.000,00
16 - Spielplätze Ergebnis	80.000,00
17 - Straßenbeitragssatzung	
50 - Einführung einer Straßenbeitragssatzung	20.000,00
17 - Straßenbeitragssatzung Ergebnis	20.000,00
18 - Straßenbeleuchtung	
51 - Reduktion der Straßenbeleuchtungszeiten (Prüfauftrag)	40.000,00
52 - Überprüfung und ggf. Anpassung des Straßenbeleuchtungsvertrags	50.000,00
18 - Straßenbeleuchtung Ergebnis	90.000,00
19 - ÖPNV	
53 - Kündigung Vertrag Carsharing-Fahrzeug	7.500,00
54 - Reduktion ÖPNV-Angebot	430.000,00
55 - Erhöhung Fahrpreise ÖPNV	100.000,00
56 - Intensivierung der Werbemaßnahmen Dritter	30.000,00
19 - ÖPNV Ergebnis	567.500,00
20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe	
57 - Reduktion der Grünflächenpflege	500.000,00
58 - Schaffung klarer Aufgabenstrukturen und Standards bei der Beauftragung des Betriebshofs	50.000,00
20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe Ergebnis	550.000,00
21 - Stiftung Opel-Villen	
59 - Reduktion des Zuschusses an die Stiftung Opel-Villen	24.000,00
21 - Stiftung Opel-Villen Ergebnis	24.000,00
22 - Wirtschaftsförderung	
60 - Verzicht und Einstellen der kommunalen Wirtschaftsförderung	250.000,00
61 - Zuschüsse für Vereine und Verbände im Bereich der Wirtschaftsförderung	90.000,00
22 - Wirtschaftsförderung Ergebnis	340.000,00
23 - Wirtschaftsbetriebe	
62 - Erhöhung der Pacht bei den Wirtschaftsbetrieben	15.000,00
63 - Schließung und Aufgabe der öffentlichen Toiletten	170.000,00

Themenbereich Ifd. Nr. – Konsolidierungspotenzial	Potenzial in EUR ¹⁰⁴
64 - Schließung des Bürgerhauses in Bauschheim	120.000,00
23 - Wirtschaftsbetriebe Ergebnis	305.000,00
24 - Theater	
65 - Schließung des Theaters	800.000,00
66 - Ticketpreise Theater	30.000,00
67 - Einführung eines Garderobentgelts von EUR 2,00 je Kleidungsstück im Theater	60.000,00
24 - Theater Ergebnis	890.000,00
25 - Musikschule	
68 - Schließung der Musikschule	783.000,00
69 - Erhöhung der Entgelte Musikschule	43.000,00
70 - Konzentration der Musikschule auf Angebote für Kinder und Jugendliche bzw. kostendeckende Entgelte für Einzel- und Erwachsenenunterricht	0,00
25 - Musikschule Ergebnis	826.000,00
26 - VHS	
71 - Differenzierung der Kurs- und Gebührenstruktur bei der VHS	0,00
26 - VHS Ergebnis	0,00
27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien	
72 - Schließung der Stadtbücherei	1.200.000,00
73 - Tatsächlicher Übergang der Stadtteilbibliotheken auf Vereine ohne städtischen Zuschuss	100.000,00
74 - Überprüfung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei (Wann kommen die Bürger?)	0,00
75 - Erhöhung der Gebühren in der Stadtbücherei	3.000,00
76 - Reduktion von Medienbeschaffungen	20.000,00
27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien Ergebnis	1.323.000,00
28 - Kommunalsteuern	
77 - Erhöhung der Hundesteuer	40.000,00
78 - Anpassung des Hebesatzes der Grundsteuer A	33.000,00
79 - Anpassung des Hebesatzes der Gewerbesteuer	500.000,00
80 - Einführung einer Zweitwohnungsteuer	42.500,00
81 - Jährliche Erhöhung der Grundsteuer B um die Inflation	400.000,00
28 - Kommunalsteuern Ergebnis	1.015.500,00
29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches	
82 - Reduktion der freiwilligen Leistungen	0,00
83 - Erhöhung der Kostendeckungsgrade im Bereich der freiwilligen Leistungen	0,00
29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches Ergebnis	0,00
30 - Reduktion der Haushaltsansätze	
84 - Einstellen der Internetseite "kulturportal-ruesselsheim.de"	25.000,00
85 - Reduktion des Blumenschmucks in der Gesamtverwaltung	45.000,00
30 - Reduktion der Haushaltsansätze Ergebnis	70.000,00
31 - Interne Organisation	
86 - Aufgabe des EDV-Schulungsraums im Rathaus und Kooperation mit der VHS	2.000,00
87 - Darstellung der aufgelaufenen Kosten bei Planungen, die nicht weiter verfolgt werden	0,00
31 - Interne Organisation Ergebnis	2.000,00

Themenbereich lfd. Nr. – Konsolidierungspotenzial	Potenzial in EUR ¹⁰⁴
Gesamtergebnis ¹⁰⁵	12.830.400,00

Abbildung 37 - Aufstellung der ermittelten Konsolidierungsmaßnahmen

¹⁰⁵ Das hier summarisch zusammengefasste Konsolidierungspotenzial berücksichtigt – auch auf Ebene der Zwischensummen – nicht, dass manche Maßnahmen sich gegenseitig ausschließen. Unter Berücksichtigung der jeweils weitestreichenden Maßnahmen ergibt sich ein geringeres Potenzial, wie in Kapitel 11 auf Seite 104 dargestellt.

13. Allgemeine Maßnahmen auf gesamthaushalterischer Ebene

Bei unserer Untersuchung haben wir festgestellt, dass es allgemeine Konsolidierungspotenziale auf gesamthaushalterischer Ebene gibt, die derzeit jedoch noch nicht hinreichend quantifiziert werden können und die aus unserer Sicht in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung fallen.

Wir nehmen daher Abstand von der Einzeldarstellung im Maßnahmenkatalog, da diese Maßnahmen bereits jetzt schon hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Wirksamkeit in der Verwaltung identifiziert wurden.

Bei konsequenter Umsetzung insbesondere der in diesem Kapitel beschriebenen Maßnahmen sehen wir jedoch ein zusätzliches jährliches Konsolidierungspotenzial in Höhe eines mittleren siebenstelligen Betrags.

13.1. Maßnahmen der Organisationsentwicklung

Aus Sicht einzelner Führungskräfte der Verwaltung besteht derzeit zwar eine Organisation "auf dem Papier", diese wird aber nicht gelebt. Vielmehr gehen die einzelnen Fachbereiche in Fragen der Organisation häufig eigene Wege, was zu Redundanzen führt. Eine zentrale Organisationseinheit, die in Abstimmung mit den anderen Fachbereichen wesentliche Fragen der Entwicklung sowie der Priorisierung von Verwaltungstätigkeiten und -abläufen sowie in Fragen der Personalverwaltung, der EDV etc. erledigt, ist daher weiter auszubauen.

Aufgabe dieser neuen Organisationsabteilung sollte auch die Untersuchung und Hinterfragung der Ablauforganisation in der Stadt Rüsselsheim sein. Die für die Kunden sichtbaren und unsichtbaren Prozesse der Leistungserbringung sind historisch gewachsen und sollten daher kritisch betrachtet werden. Im Ergebnis ist mit kürzeren Prozess- und Durchlaufzeiten zu rechnen. Die monetären Auswirkungen auf den Haushalt lassen sich hierbei derzeit nicht beziffern.

Die Organisation sowie die Organisationsstruktur der Stadt Rüsselsheim sind grundlegend zu beurteilen und gegebenenfalls anzupassen.

Schwerpunkte sollen dabei zuerst die Definition von Arbeitsaufgaben sowie deren Gestaltung, das Festlegen von Entscheidungsstrukturen, bilden. In einem zweiten Schritt wird der Aspekt "Fördern, Fordern und Motivieren" der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in enger Abstimmung mit der Personalentwicklung betrachtet, so dass Aufgaben innerhalb der Verwaltung grundsätzlich von den hierzu am besten qualifizierten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern erbracht werden.

Zur Realisierung entstehen in den kommenden Jahren laufende Kosten.

13.2. Einführung von Standards zur schnelleren Entscheidung und zur Absicherung des Verwaltungshandelns

Nach Auskunft in den Interviews besteht kein Standardraumkonzept bzw. keine Standards bei der Raumnutzung und -ausstattung. Hier ist zunächst der Ist-Stand aufzunehmen und zu analysieren. Ziel sollte es sein, dass mittel- bis langfristig weniger Fläche benutzt wird, was die laufenden Aufwendungen reduziert. Dazu ist auch erforderlich zu ermitteln, welcher Raumbedarf bei den einzelnen Abteilungen und für die verschiedenen Tätigkeiten besteht.

Es gibt derzeit auch nur an sehr wenigen operativen Bereichen innerhalb der Verwaltung Standards, die zur raschen und sicheren Bearbeitung angewendet werden können. Dabei geht es z. B. um Rahmenvereinbarungen zur Gästebewirtung, zu Präsenten bei offiziellen Anlässen, zur Ausstattung von Büros und von Kindertageseinrichtungen etc.

Daher sind in vielen Fällen die stets gleichen Abläufe und Genehmigungsschritte einzuhalten, was lähmend und zeitaufwendig ist. Damit das Rad nicht ständig neu erfunden werden muss, sind die wesentlichen zu vereinheitlichenden Verwaltungsakte und Anlässe zu katalogisieren und dann einmalig zu definieren. Damit erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch mehr Entscheidungskompetenz, was sich in schnelleren Bearbeitungszeiten und damit letztlich in der Kundenorientierung und -zufriedenheit widerspiegelt.

Dieses gilt auch für die Schaffung von Standards bei der Vermietung und Verpachtung städtischer Liegenschaften und Räume.

Es gibt derzeit so gut wie keine Standards, Richtlinien oder Satzungen bei der Vermietung und Verpachtung von städtischen Liegenschaften und Räumen. Daher bestehen auch keine einheitlichen Vorgaben, welche Entgelte für welche Räumlichkeiten, Nutzungen, Ausstattungen und sonstige Dienstleistungen erhoben werden. Es liegt vielmehr immer im Ermessensbereich der Verwaltung. Daher kann es auch zu nicht nachvollziehbaren Unterschieden in der Entgeltgestaltung kommen, welche mit einer einheitlichen Richtlinie geglättet werden sollten.

13.3. Durchführung einer verwaltungsweiten Aufgaben- und Vollzugskritik

Auf Gesamthaushaltsebene ist eine Aufgaben- und Vollzugskritik aller Leistungen durchzuführen.

Unter Aufgabenkritik ist dabei primär die Frage zu verstehen, ob eine Leistung überhaupt von der Stadt erbracht werden soll oder nicht. Bei der Frage nach der Vollzugskritik geht es vielmehr um die Art und Weise wie die Leistung erbracht wird und ob hier Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit möglich sind.

Die Durchführung einer Aufgaben- und Vollzugskritik sollte geknüpft sein an die Erarbeitung und Aktualisierung von Produktblättern bzw. Produktsteckbriefen. In den Produktsteckbriefen sind neben dem Namen des Produktes und dessen Nummer auch Angaben über die gesetzlichen Grundlagen der Aufgabenerfüllung, den Verpflichtungsgrad (Pflichtaufgabe, freiwillige Leistung, Weisungsaufgabe), den Zielerreichungsgrad und den Grad der lokalen Beeinflussbarkeit darzustellen. Ferner sollte noch eine kurze Beschreibung der Aufgaben erfolgen.

Zum Bereich der Aufgaben- und Vollzugskritik zählen wir auch die Überprüfung der Prozessabläufe.

Die Ablauforganisation in der Stadt Rüsselsheim ist historisch gewachsen und muss daher bei allen anstehenden Maßnahmen mit weitergehenden Folgen (z. B. im Bereich der Organisation, des Personals, bei Investitionen und umfänglichen Sanierungsmaßnahmen etc.) hinterfragt werden. Im Vorfeld ist genauestens zu prüfen, ob diese der strategischen Ausrichtung der Stadt (weiterhin) dienen und ob es hierfür (weiterhin) eine Nachfrage gibt, die nicht von einem Dritten befriedigt werden kann oder befriedigt wird.

Im Ergebnis ist mit kürzeren Prozess- und Durchlaufzeiten zu rechnen. Die monetären Auswirkungen auf den Haushalt lassen sich hierbei derzeit nicht beziffern,

13.4. Freiwillige Leistungen

Der derzeitige Haushalt und die derzeitige Form und Vielfalt der Leistungserbringung durch die Stadt ist das Ergebnis der vergangenen Jahrzehnte.

Im Haushalt der Stadt sind viele freiwillige Leistungen enthalten, die teilweise schon seit mehreren Jahren bzw. Jahrzehnten in unveränderter Form angeboten werden. Deren Leistungsbreite und Leistungstiefe, ist das Ergebnis der vergangenen - teilweise sehr guten - Haushaltsjahre. Allerdings ist hierbei festzustellen, dass die Bevölkerung sich an die Bereitstellung der stark subventionierten

bzw. kostenfreien öffentlichen Leistungen sehr gewöhnt hat und diese als Selbstverständlichkeit und Standard annimmt.

Daher werden die öffentlichen Angebote häufig nicht mehr hinsichtlich ihrer Notwendigkeit hinterfragt. Dieses führt dann aber unweigerlich im Rahmen der Haushaltskonsolidierung bzw. in Zeiten knapper Kasse dazu, dass die freiwilligen Leistungen sowie die beeinflussbaren pflichtigen Leistungen auf dem Prüfstand gestellt werden müssen. Im Rahmen einer Aufgaben- und Vollzugskritik wird daher bei allen Leistungen der Verwaltung der Stadt zu prüfen sein, ob diese überhaupt (weiterhin) notwendig oder politisch gewünscht sind und wenn ja, in welchem Umfang die Leistung bereitgestellt werden soll. Darüber hinaus ist im Einzelfall auch festzulegen, ob für die Erbringung der Leistung vom Leistungsempfänger ein Entgelt erhoben werden kann bzw. muss.

Eine beispielhafte Aufzählung der freiwilligen Leistungen sowie der Leistungen mit freiwilligen Leistungsanteilen erfolgte bereits.¹⁰⁶

Die grundsätzlichen Überlegungen zum damaligen Zeitpunkt zur Erbringung dieser Leistungen durch die Stadt sind aus heutiger Sicht und unter Beachtung bzw. Berücksichtigung der derzeit geltenden Gesetze erneut vorzunehmen. Ob und wieweit darüber hinaus ein Bedarf besteht und ob dieser von der Stadt gedeckt werden soll, ist in einer zweiten Runde festzulegen.

Klassischerweise ist die Einführung von Leistungen bzw. Aufgaben einfacher als deren Streichung. Um hier systematisch Möglichkeiten der Haushaltskonsolidierung bearbeiten zu können, ist eine sorgfältige Bedarfs- bzw. Nutzenanalyse je Leistung durchzuführen.

Sofern freiwillige Leistungen angeboten werden und auch weiterhin angeboten werden sollen und diese nicht unentgeltlich durch die Bürger in Anspruch genommen werden können, ist eine kritische Überprüfung der Kostendeckungsgrade vorzunehmen. Ziel sollte hierbei die Erhöhung der Kostendeckungsgrade in den Bereichen sein, in denen den Bürgern durch die Leistungsanspruchnahme wesentliche (wirtschaftliche) Vorteile entstehen.

¹⁰⁶ siehe Abbildung 10 - Aufstellung der freiwilligen Leistungen auf S. 32 sowie Abbildung 11 - Aufstellung der teilweise freiwilligen Leistungen auf S. 33

13.5. Zukunft der Wirtschaftsbetriebe

Die Stadt hat mehrere Liegenschaften verpachtet, deren Pächter nunmehr gastronomische Leistungen anbieten. Dieses ist keine Pflichtaufgabe einer Kommune.

Da diese Bereiche insgesamt defizitär sind, stellt sich neben der Möglichkeit der Ertragsverbesserung auch die Frage nach der generellen städtischen Positionierung und strategischen Ausrichtung. Hier ist daher zu entscheiden, ob die Liegenschaften weiterhin erhalten und verpachtet werden sollen.

13.6. Anspruchsdenken durch Information und Aufklärung aufweichen

In den Interviews war regelmäßig zu hören, dass die Leistungen und Angebote der Stadt weitaus umfangreicher seien, als der jeweilige Bedarf. Darüber hinaus wurde bemängelt, dass grundsätzlich bei der Erbringung kommunaler Dienstleistungen bereits intern ein sehr hoher Qualitätsmaßstab angesetzt wird. Dieses verleitet die Bürgerinnen und Bürger ihrerseits zu einem immer höheren Anspruchsdenken, sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht. Daher ist durch gezielte Information und Aufklärung darzulegen, was die Leistungserbringung tatsächlich die Stadt kostet. Zu plakativen Zwecken kann daher überlegt werden, ein "zweites Preisschild" mit den tatsächlich entstehenden Kosten einer Leistung anzubringen.

13.7. Verursachungsgerechte Darstellung aller Zuwendungen an Dritte

Die Stadt leistet jährlich rund EUR 2.500.000,00 an Zuweisungen und Zuschüssen an Sport-, Freizeit- und an sonstige Vereine sowie Organisationen. Hierin sind noch nicht die indirekten, nicht-monetären Zuwendungen in Form von Personal-, Raum- und Sachmittelstellung enthalten. Im Gegenzug erfolgt häufig keine weitere Verrechnung der Energiekosten oder eines Entgeltes für die Raumnutzung an die Vereine und Organisationen, die die städtischen Liegenschaften nutzen. Zukünftig sind die Zuschüsse an Dritte von deren Angebot, Mitgliederstruktur und der finanzieller Leistungsfähigkeit abhängig zu machen. Darüber hinaus empfiehlt sich die Ermittlung und Darstellung der nicht-monetären Zuwendungen, einerseits gegenüber dem Zuwendungsempfänger, andererseits innerhalb der internen Leistungsverrechnung, um die tatsächlichen Produktkosten darzustellen.

Auch die nicht monetäre Vereinsförderung sollte daher im Haushalt dargestellt werden. Denkbar ist dieses zum Beispiel in Form der internen Verrechnungen von den Produkten "Sportanlagen", "Vereinshäuser" und dergleichen zum Produkt "Sportamt".

Auf den Gesamthaushalt hat diese Form der Darstellung zunächst keine Auswirkungen. Allerdings wird transparent dargestellt, wie umfangreich die tatsächlichen Förderungsmaßnahmen der Stadt sind.

Um zukünftig hier auch einen Konsolidierungsbeitrag generieren zu können, empfehlen wir die Einrichtung eines zentralen „Zuwendungscontrollings“, zu dessen Aufgaben die Standardisierung der Zuwendungen sowie die Prüfung des Erfordernisses und der Wirksamkeit gehört.

13.8. Output- und Outcomeorientierung in der Haushaltsdarstellung

Die Darstellung der Verwaltungsleistungen als Produkte ist ein wesentliches Ziel der Doppik. Erst hiermit wird die Voraussetzung für eine outputorientierte Steuerung geschaffen.

Nach Ansicht des Hessischen Ordnungsgebers und auch aus unserer Erfahrung hat bei der lokalen Umsetzung des NKHR aber in den ersten doppischen Haushaltsplänen die Kostenstelle in den Teilhaushalten die Stellung des Produkts eingenommen.

Im Vorwort zu den Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik (ohne Abschnitt 10) vom 2. Juni 2008 wird hierzu aufgeführt: “[...] Die Zielsetzung einer von der Kostenstelle losgelösten Produktbildung ist vor allem die Erreichung der Reformziele Outputsteuerung, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Vergleichbarkeit. [...] Deshalb muss der Übergang zu einer leistungsbezogenen Betrachtungsweise mit einem echten produktorientierten Haushaltsplan weiter vorangetrieben werden. Eine Überforderung der Gemeinden (Gv) in der Umstellungsphase soll dabei jedoch vermieden werden. Daher sollen sie die Reform insoweit schrittweise umsetzen. Der produktorientierte Haushaltsplan stellt die neue Basis der gesamten Fortentwicklung auch im Verhältnis zwischen Politik und Verwaltung dar. [...]”

Daher möchten wir an dieser Stelle empfehlen, mittelfristig an einem produkt- und damit outputorientierten Haushalt zu arbeiten und die bisher hierzu getätigten Arbeiten fortzuführen.

Einen Schritt weiter geht der Gedanke der Outcomeorientierung.

Die Aufgabenerfüllung in der Stadt scheint mit wenigen Ausnahmen (z. B. im Bereich Jugend und Soziales) primär am Maßstab der Recht- und Ordnungsmäßigkeit zu erfolgen.

Die dazu erforderlichen Ressourcen und das letztlich erreichte Ergebnis drängen dabei eher in den Hintergrund. Damit kann es dazu kommen, dass man es zwar "gut gemeint" hat, die beabsichtigten Ziele aber nicht erreicht wurden.

Angesichts der angespannten finanziellen Lage muss ein Führen über Ziele und deren Wirkung die bisherige "Inputsteuerung" ablösen. Kosten- und Leistungsrechnungs- bzw. Controllingssysteme sind dafür geschaffen, Aussagen über das Erreichen von Leistungszielen zu machen. Die konsequente Einführung dieser Systeme bildet den Dreh- und Angelpunkt kontinuierlicher Verbesserungsprozesse: Anhand konkreter Zahlen und Kriterienkataloge kann über Verantwortung und Zielerreichung diskutiert werden, und selbst der organisatorische Veränderungsbedarf wird bei der Abbildung der relevanten Abläufe in der Kostenrechnung deutlich.

13.9. Einführung einer verursachungsgerechten internen Leistungsverrechnung (ILV) und Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

Die bisher insbesondere im Zusammenhang mit den Anforderungen aus dem Gesetz über kommunale Abgaben („Gebührenkalkulation“) stehenden internen Leistungsverrechnungen sind nur ein erster Schritt zu einer flächendeckenden verursachungsgerechten Darstellung der verursachungsbezogenen Ressourcenverbräuche und -entstehungen.

Grundsätzlich sind nach § 4 Abs. 3 GemHVO in jedem Teilergebnishaushalt alle auf ihn entfallenden Aufwendungen und Erträge sowie die Kosten und Erlöse aus internen Leistungsverrechnungen darzustellen. In § 14 GemHVO ist darüber hinaus geregelt, dass zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung eine Kosten- und Leistungsrechnung zu führen ist.

Die Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung ist den Kommunen als Angelegenheit der laufenden Verwaltung überlassen. Sie hat sich an den Anforderungen, die für eine Verwaltungssteuerung notwendig sind, zu orientieren. Elemente der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Kostenarten-, die Kostenstellen- und die Kostenträgerrechnung.

Die Kostenartenrechnung gibt Auskunft, welche Kosten angefallen sind („Was?“). Aufgabe der Kostenstellenrechnung ist es, Auskunft über den Ort der Kostenentstehung zu geben („Wo?“). Mittels der Kostenträgerrechnung soll ermittelt werden, wofür, also für welche städtischen Produkte, Kosten angefallen sind („Wofür?“).

Die Stadt Rüsselsheim hat eine Kostenarten- und eine Kostenstellenrechnung eingerichtet.

Die interne Verrechnung beschränkte sich derzeit noch auf die Gebührenhaushalte; eine Weiterentwicklung ist angedacht.

Ohne die vollständige zusammenfassende Darstellung werden die tatsächlichen Kosten der Leistungserbringung der Stadt für ihre Produkte nur eingeschränkt sichtbar.

Darüber hinaus werden vereinzelt Kostenstellen – im Wesentlichen im Zusammenhang mit der allgemeinen Verwaltung wie z. B. EDV, Personal und Rathaus – zentral veranschlagt, ohne dass diese dann weiter auf die Fachämter verrechnet werden, die tatsächlich die Leistung in Anspruch nehmen.

Die im Haushalt als "Overhead" veranschlagten Aufwendungen für z. B. Schulträgeraufgaben oder Sportförderung sind ein weiteres Beispiel für Bereiche, die verursachungsgerecht intern weiter zu verrechnen sind. Hierdurch werden diese „Produkte“ intern ausgeglichen und gleichzeitig den Produkten der einzelnen nachgelagerten Einheiten zugerechnet. Durch die gewonnene Transparenz wird deutlich, dass eine höhere Unterdeckung in diesen nachgelagerten Bereichen besteht.

In diesem Kontext ist dann auch auf eine Ausweitung des Budget-Gedankens hinzuwirken.

Dem Konnexitätsprinzip folgend sollten die Kosten für die Erfüllung von demjenigen Aufgabenträger getragen werden, der über Art und Intensität der Aufgabenerfüllung entscheidet („wer bestellt, bezahlt“). In den Interviews ist aber deutlich zum Tragen gekommen, dass zwar der Auftrag seitens der Fachämter erfolgt, die haushalterische Abwicklung aber nicht zwingend in der die Leistung empfangenden Kostenstelle erfolgt.

13.10. Stärkung der Transparenz

Durch die voran genannten Maßnahmen zur Outputorientierung in der Haushaltsdarstellung und zur Einführung einer verursachungsgerechten internen Leistungsverrechnung (ILV) sehen wir erhebliche, jedoch derzeit nicht genau quantifizierbare Einsparungspotenziale im Bereich einer dezentralisierten Bewirtschaftung der Gebäudebewirtschaftung und -instandhaltung.

Die regelmäßige Berichterstattung über Kosten, Qualität und Zeitrahmen bei internen Projekten und extern vergebenen Gutachten, Expertisen, Planungsaufträgen und sonstigen Beratungsleistungen an die politischen Gremien in regelmäßigen Abständen sehen wir auch als sinnvoll im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung. Mindestens einmal jährlich im ersten Quartal sollte über die Kosten und den Nutzen von verwaltungsinternen Projekten (hierunter sind insbesondere zeitintensive Planungen und Gutachten zu verstehen) und extern vergebenen Gutachten, Expertisen, Pla-

nungsaufträgen und sonstigen Beratungsleistungen informiert werden. Dabei sind auch die verwaltungsinternen Personal- und Sachkosten darzustellen.

Auch die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung dient der Transparenz. Sie stellt eine vereinfachte Vorschaurechnung für die kommenden Haushaltsjahre dar. Um zu möglichst genauen Zahlen zu gelangen, ist es daher erforderlich, dass auch die Auswirkungen von beabsichtigten Investitionen bzw. von erhaltenen Sonderposten mit in die mittelfristige Ergebnisplanung einfließen. Gleiches gilt für die Entwicklung der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die zukünftigen Haushaltsjahre gemäß der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ein nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellen.

Transparenz ist darüber hinaus auch den Einwohnerinnen und Einwohnern zu liefern. Durch Stärkung der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit der Einwohnerschaft sind diese über die städtischen Angebote an Dienstleistungen, aber auch über die finanzielle Situation der Stadt regelmäßig zu informieren. Die Einwohnerschaft soll damit von Betroffenen zum Beteiligten werden.

13.11. Interne Kommunikation

Im Rahmen der Interviews wurde bewusst mit zwei Fragenkomplexen begonnen. Im Ersten ging es dabei um die Makro-Sicht auf die Gesamtverwaltung, im Zweiten um die Mikrosicht innerhalb der eigenen Verantwortlichkeit. Zwar konnten immer zu allen Fragen Antworten gegeben werden, es war allerdings auch festzustellen, dass vielfach Dinge außerhalb der eigenen Verantwortlichkeit als gegeben hingenommen wurden. Dieses wurde insbesondere dann deutlich, wenn es um Leistungen ging, die man selbst beauftragt, aber nicht budgettechnisch verantwortet. Durch diese interne Auftraggeber-Auftragnehmer-Situation sollte aber gerade erreicht werden, dass Wirtschaftlichkeiten entstehen. Daher sind zumindest quartalsweise Abstimmungsgespräche auf Fachbereichsebene anzusetzen, in denen die Globalziele und die die wirtschaftliche Lage der Gesamtverwaltung thematisiert werden.

In fast allen geführten Interviews wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die verwaltungsinterne Kommunikation verbesserungswürdig sei.

Dieses äußert sich in unterschiedlichen Bereichen der täglichen Arbeit:

- Aufbau eines Intranets
In der Stadtverwaltung gibt es kein Intranet als "virtuelles schwarzes Brett". Dieses insbesondere für die Kommunikation und Vermittlung von abteilungsübergreifenden Informationen wichtige Mittel sollte eingeführt werden. Gleichzeitig ist die bisherige Ablage auf dem bisher hierfür genutzten Netzwerk-Laufwerk einzustellen.
- Wiedereinführung der Amtsleiterrunden
Die internen Amtsleiterrunden, an denen verpflichtend teilzunehmen war, wurden in der jüngeren Vergangenheit eingestellt. Damit ist jedoch ein Forum für den weitergehenden Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen über das Tagesgeschäft hinaus entfallen. Dieses ist zu revitalisieren.
- Mangelnder Einbezug interner „Spezialisten“ und mangelnde Abstimmung bei fachbereichsübergreifenden Projekten
Die Stadt ist regelmäßig mit der Abwicklung von Großprojekten betraut, die hinsichtlich ihres finanziellen Umfangs und ihrer Bedeutung von besonderer Wichtigkeit sind, z. B. Bauvorhaben, Bürgschaftsgewährungen und dergleichen. Zur Bearbeitung dieser Projekte sind von Anfang an alle relevanten Kompetenzen des Hauses heranzuziehen, da diese dann frühzeitig ihre Ergänzungen, Änderungen und Einwände formulieren können, so dass das Projekt stets in die richtige Richtung weiterverfolgt werden kann. Perspektivisch sind dann Standards für die Bearbeitung der insgesamt doch ähnlichen Projekte zusammenzustellen, um zukünftig eine schnellere und ergebnisorientiertere Bearbeitung gewährleisten zu können.
- Schaffung von Vertretungsregelungen
Die (verordnete) Personalpolitik der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Verwaltung an Schlüsselpositionen nicht ausreichend besetzt ist. So fehlen an wichtigen Stellen eindeutige Vertretungsregelungen und -kompetenzen. Daher sind die bestehenden Vertretungsregelungen zu prüfen und vor allem die fachlichen Qualifikationen zu prüfen und ggf. durch Weiterbildungsmaßnahmen zu festigen bzw. zu schaffen.
- Führungskräfteschulungen
Die Aufgabenvielfalt einer Kommunalverwaltung stellt an die Führungskräfte, die gewissermaßen das Rückgrat der Verwaltung bilden und somit eine Schlüsselfunktion für die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung ausüben, hohe Anforderungen. Es ist daher von enormer Bedeutung, dass die Kompetenzen der Führungskräfte gezielt und nachhaltig gefördert werden. Nach den geführten Interviews mit den Führungskräften wurde deutlich, dass diese in ihrem Denken und Handeln vordringlich von den Interessen des eigenen Fachbereiches geleitet sind. Eine gesamtstädtische Ausrichtung als Orientierung für die inhaltliche Ausprägung der eigenen Arbeitsinhalte (z.B. durch ein verbindliches Leitbild) fehlt. Gerade in Zeiten der Haushaltskonsolidierung sollte dem betriebswirtschaftlichen Wissen verstärkt

Beachtung geschenkt werden, damit ein betriebswirtschaftliches Denken und Handeln stärker als bislang in der Stadtverwaltung zum Tragen kommt.

Ggf. sollte auch Vertretern der politischen Gremien die Möglichkeit der Teilnahme an entsprechenden Schulungen eröffnet werden um ein gesamtstädtisches Verständnis für eine betriebswirtschaftliche Belange zu erzielen.

13.12. Verbesserungen im Bereich Forderungsmanagement

Das Forderungsmanagement ist laufend zu optimieren. Ziel ist vor allem die Sicherung und Verbesserung der eigenen Liquidität und damit die Verminderung von Kassenkrediten. Dabei geht es im Wesentlichen um die Verbesserung der Informationsweitergabe im Rahmen der datenschutzrechtlichen Möglichkeiten, aber auch um Möglichkeiten, die sich kaum auf das Tagesgeschäft auswirken würden.

Hierzu zählt zum Beispiel, dass Forderungen gar nicht erst entstehen sollen, da, sofern rechtlich zulässig, die Leistung erst nach Zahlungseingang (Vorkasse) bzw. nach Guthabenprüfung erbracht wird. Alle (zahlungs-)relevanten Informationen über die Debitoren sollten gesammelt und zentral verfügbar gemacht werden.

13.13. Vorlage von Rechnungen über einem noch festzulegenden Betrag vor Zahlung bei der Revision

Die Erfahrung in anderen Verwaltungen mit einem eigenen Rechnungsprüfungs- bzw. Revisionsamt hat gezeigt, dass die zusätzliche Freigabe – zumindest in Stichproben – von Zahlungen über einem bestimmten, jedoch nicht allzu hohen Betrag durch das Rechnungsprüfungs- bzw. Revisionsamt, eine Stärkung der Ausgabendisziplin zur Folge hatte.

Zwar ist bei der Vorlage der Rechnung bereits die Lieferung und Leistung der Stadt gegenüber erbracht worden und damit besteht auch die Verpflichtung zur Gegenleistung, jedoch möchten die beauftragenden Ämter und Abteilungen auch im Nachgang gestellten "unangenehmen Fragen" seitens der Rechnungsprüfung aus dem Weg gehen. Es handelt sich auch um ein probates Mittel, um einem "Dezemberfieber" etc. entgegenzuwirken.

13.14. Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen

Investive Maßnahmen, insbesondere große Bauvorhaben, wirken sich auf die zukünftigen Haushaltsjahre in vielfacher Weise aus.

Neben dem Einfluss der Abschreibungen als Darstellung des nichtzahlungswirksamen periodengerechten Werteverzehrs sind dabei insbesondere die Zinsen von Bedeutung. Unter "Zinsen" sind dabei nicht nur Fremdkapitalzinsen zu verstehen, sondern auch entgangene Zinserträge bei der Eigenfinanzierung als Opportunitätskosten.

Vereinfachend kann gesagt werden, dass, wenn eine Baumaßnahme mit EUR 1,0 Mio. aus eigenen Mitteln bestritten wird, bei einem angenommenen Zinssatz von 2,5 % jährlich EUR 25.000,00 an Zinserträgen nicht realisiert werden.

Auch diese Opportunitätskosten sind daher bei der Investitionsrechnung zu berücksichtigen, gegebenenfalls im Rahmen von Szenarien mit verschiedenen Zinssätzen.

Ausgehend von den derzeit beabsichtigten investiven Vorhaben der kommenden Jahre einerseits und der Kassenlage andererseits ist darüber hinaus davon auszugehen, dass zukünftige Maßnahmen fast ausschließlich über Fremdkapital (im Wesentlichen über Investitionskredite) finanziert werden müssen. Für Fremdkapital sind in der Regel auch höhere Zinssätze zu zahlen, als diese für eine Verzinsung des Anlagekapitals angenommen werden. Daher ergeben sich hieraus zusätzliche Belastungen für den Haushaltsausgleich, was eben die Berücksichtigung der Zinsen bzw. der Opportunitätskosten schon im Vorfeld der Investitionsentscheidung erfordert.

Der Haushalt enthält in seiner derzeitigen Form keine kalkulatorische Verzinsung des Anlagevermögens. Darüber hinaus ist ein Großteil der veranschlagten Abschreibungen im Produkt Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung zentral dargestellt.

Somit kann aber keine genaue Aussage darüber getroffen werden, was die Leistungserbringung eines Produktes tatsächlich kostet. Der Hintergrund der kalkulatorischen Verzinsung liegt in der so genannten Opportunitätskosten-Betrachtung: Anstelle der Finanzierung einer Investition mit eigenen verfügbaren liquiden Mitteln hätten diese auch zinsbringend angelegt werden können. Somit soll der entgangene Zinsertrag dargestellt werden. Grundsätzlich führt die Berücksichtigung einer kalkulatorischen Verzinsung immer zu einer wirtschaftlicheren Betrachtung und fundierten Aussage zu einem investiven Vorhaben. Sofern die Finanzierung über Fremdmittel (Kredite) erfolgte, ist sicherzustellen, dass die Zinsen auch dort ausgewiesen werden, wo die Investition erfolgt ist (ggf. im Rahmen der internen Leistungsverrechnung).

Da dieses nicht erst für zukünftige Investitionen gilt, sollte auch schon für die bereits abgeschlossenen investiven Maßnahmen die Darstellung der kalkulatorischen Verzinsung sowie der Abschreibungen verursachungsgerecht bei den jeweiligen Produkten erfolgen.

13.15. Einführung von Deckungsbeitragsrechnungen bei freiwilligen Leistungen

Bereits jetzt gibt es in Teilen des Konzerns Rüsselsheim (mehrstufige) Deckungsbeitragsrechnungen, so z. B. für die Volkshochschule.

Die Deckungsbeitragsrechnung ist ein Verfahren zur Ermittlung des Ergebnisses mithilfe der Deckungsbeiträge der hergestellten Produkte. Man unterscheidet die einstufige sowie die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung.

Bei der einstufigen Deckungsbeitragsrechnung werden die variablen Kosten einzelner Kostenstellen/-träger von den Umsatzerlösen abgezogen. So werden die Deckungsbeiträge jeder Kostenstelle/-träger ermittelt.

Um das Ergebnis zu erhalten, werden die fixen Kosten vom Deckungsbeitrag abgezogen. Sind die Deckungsbeiträge nun größer als die fixen Kosten, erzielt die Verwaltung einen Gewinn.

Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung versucht, den Fixkostenblock weiter aufzuspalten und die Kosten den verursachenden Unternehmensbereichen zuzurechnen.

Hierbei werden die entstandenen Fixkosten in einzelne Teilblöcke untergliedert. Dazu werden Bezugsgrößen definiert, denen sich die Fixkosten direkt zurechnen lassen und somit wird eine Unterscheidung der Fixkosten vorgenommen. Unter produktfixen Kosten werden diejenigen verstanden, die genau einem Produkt zugeordnet werden können. Fixe Kosten die zumindest einem Unternehmensbereich, z.B. einer Produktgruppe, zugeordnet werden können, werden als bereichsfixe (produktgruppenfixe) Kosten bezeichnet. Allgemeine Fixkosten, oder auch verwaltungsfixe Kosten genannt, können weder dem Produkt noch der Produktgruppe eines Bereichs zugeordnet werden.

Ein Beispiel für eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung findet sich in nachstehendem Schema:

	Gebühren/Entgelte der Besucher/-innen und Nutzer/-innen
+	Zahlungen Dritter
+	spezifische Landeszuwendungen
./.	Erlösschmälerungen
=	Nettoerlös
./.	direkt zurechenbare Personalkosten (Honorarkräfte, Personaleinzelkosten)
./.	direkte Sachkosten
=	Deckungsbeitrag I
./.	Miete
./.	Bewirtschaftungskosten
./.	Fortbildung
=	Deckungsbeitrag II
./.	Personalkosten hauptamtliche Kräfte
+	Zuwendungen hauptamtliche Kräfte
+	sonstige Zuwendungen
=	Deckungsbeitrag III
./.	Personalkosten Verwaltung
+	Zuwendungen Verwaltungskräfte
./.	Abschreibung auf Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung etc.
./.	Bürobedarf, Telefon, Versicherungen usw.
+	Sonstige Erlöse (Miete, Auflösung Investitionszuschüsse usw.)
./.	Sonstige Kosten
./.	Kosten Werbung
+./.	Zinserlöse und -kosten
=	Deckungsbeitrag IV

Abbildung 38 - Beispiel einer allgemeinen Deckungsbeitragsrechnung

Ziel der Deckungsbeitragsrechnung ist stets die Beantwortung der Frage, ob durch eine (zusätzlich) erbrachte Leistung das Gesamtergebnis verbessert oder verschlechtert wird.

Im Fall der Volkshochschule wird dabei die Teilnahmegebühr den zusätzlich entstehenden Kosten, z. B. für Materialien, gegenübergestellt. Danach muss immer ein positiver Deckungsbeitrag übrig bleiben, der zur Deckung der fixen Kosten wie Gebäude, Administration etc. zu verwenden ist.

Diese Kalkulation erfolgt bereits in der Planung, um Wirtschaftlichkeiten, Preisgrenzen und überhaupt die Sinnhaftigkeit der Durchführung einer Veranstaltung bestimmen zu können.

Diese Methodik ist auf alle weiteren Bereiche der Verwaltung und des Konzerns Rüsselsheim auszubauen.

Dabei sind die jeweiligen Ansprüche im Vorfeld zu definieren.

Jedoch sollte beachtet werden, dass die Deckungsbeitragsrechnung als alleiniges Entscheidungskriterium für eine Sortimentsentscheidung nicht ausreichend sein kann. So können Entscheidungen, die nur aufgrund des Deckungsbeitrages eines Produktes getroffen wurden, zu einem Rückgang des Gesamtergebnisses führen

Im Zusammenwirken mit der Deckungsbeitragsrechnung kann dann unter Bezug auf die gesellschaftliche Verpflichtung des Angebots eine Bewertung vorgenommen werden. Ausreichend ist hier in der Regel die Einteilung der Angebote in niedrige, mittlere bzw. hohe gesellschaftliche Verpflichtung. Darüber hinaus ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, inwieweit die jeweiligen Angebote durch örtliche Anbieter abgedeckt werden.

Der Zusammenhang zwischen Deckungsbeitrag und gesellschaftlicher Verpflichtung zur Darbietung des Angebots lässt dann Rückschlüsse auf die Angemessenheit des Angebotes zu.

Ein Kurs A mit einer mittleren Verpflichtung und mittlerem Zuschussbedarf ist angemessen positioniert. Ein Kurs B wäre mit einer niedrigen Verpflichtung und einem hohen Zuschussbedarf dagegen unangemessen positioniert. Der Kurs C mit einer hohen gesellschaftlichen Verpflichtung und einem hohen Zuschussbedarf wäre wieder angemessen positioniert.

Analog sollte eine Deckungsbeitragsrechnung für das Theater eingeführt werden.

	Erlöse aus Eintrittskarten
+	sonstige Erlöse (Programmhefte etc.)
./.	direkt zurechenbare (variable) Personalkosten (Honorarkräfte, Personaleinzelkosten)
./.	direkt zurechenbare (variable) Sachkosten
=	Deckungsbeitrag I (Deckungsbeitrag einer Aufführung)
./.	Produktionskosten der Inszenierung (z. B. Bühnenbild, Werbung für die Inszenierung)
=	Deckungsbeitrag II (Deckungsbeitrag einer Inszenierung)
./.	Kosten der Technik, ggf. des eigenen Ensembles
=	Deckungsbeitrag III
./.	Kosten der Theater- und künstlerischen Leitung
./.	ggf. Kosten des eigenen Chors und Orchesters
=	Deckungsbeitrag IV
./.	Kosten des Gebäudes (z. B. Bewirtschaftungskosten, Instandhaltung und -setzung)

./.	Abschreibung auf Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung etc.
./.	Kosten der Gesamtverwaltung
+	Sonstige Erlöse (Miete, Auflösung Investitionszuschüsse usw.)
./.	Sonstige Kosten (z. B. für allgemeine Werbung)
+./.	Zinserlöse und -kosten
=	Deckungsbeitrag V

Abbildung 39 - Beispiel einer Deckungsbeitragsrechnung für ein Theater

Wir empfehlen daher, in defizitären Bereichen, z. B. dem kulturellen Angebot des Eigenbetriebs Kultur 123, der Volkshochschule und der Musikschule, noch stärker als bisher eine kritische Betrachtung der defizitären Programmbereiche anzustellen, um zu klären, ob die Angebote unter Abwägung von Nachfrage und gesellschaftlicher Verpflichtung aufrecht erhalten werden müssen.

Es sollten nach Möglichkeit nur noch Veranstaltungen bzw. Leistungen erbracht werden, die mindestens einen positiven Deckungsbeitrag I erbringen um so zumindest einen minimalen Abbau der Fixkosten und somit des Gesamtdefizits zu ermöglichen.

Das vorgenannte Schema in Abbildung 38 dient hierzu als Mindeststandard, der individuell anzupassen ist.

13.16. Buchhalterische Vorgaben

13.16.1. Überprüfung der Ansätze der Eröffnungsbilanz

Die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden in der Eröffnungsbilanz sind kritisch zu hinterfragen. Insbesondere im Bereich der abnutzbaren Vermögensgegenstände erscheinen die Bewertungen zu hoch zu sein. Hieraus resultiert dann eine übermäßige Belastung in den zukünftigen Haushaltsjahren durch die Aufwendungen für die Abschreibung.

Durch die zwischenzeitlich vorliegenden Erkenntnisse zum Sanierungsstau an den städtischen Gebäuden sind auch die Bewertungen der entsprechenden Objekte für die Zwecke der Eröffnungsbilanz kritisch zu hinterfragen. Nach den Vorgaben der GemHVO erfolgt die Bewertung der Vermögensgegenstände des langfristig nutzbaren Anlagevermögens nach den tatsächlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen Abschreibung seit Inbetriebnahme. Allerdings ist auch das gemilderte Niederstwertprinzip zu beachten, wonach bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung ein entsprechender Wertabschlag zu berücksichtigen

ist, wenn dieser schon zum (Eröffnungs-)Bilanzstichtag vorhanden war. Dieses ist bei einem Großteil der städtischen Gebäude zu bejahen, da schon in den vergangenen Jahren Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt werden konnten.

Nach einer ersten Sichtung und Rückmeldung der zuständigen Verwaltungseinheiten konnte hierdurch die jährliche Abschreibung um einen niedrigen siebenstelligen Betrag gemindert werden.

13.16.2. Aktivierbare Eigenleistungen

Eine wesentliche Unterscheidung im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen besteht in der Betrachtung von laufenden Unterhaltungsaufwendungen einerseits und investiven und damit aktivierbaren Maßnahmen andererseits.

Während laufende Aufwendungen im Jahr der Verursachung bzw. des Ressourcenverbrauchs sofort und in voller Höhe zu einer negativen Beeinträchtigung des Jahresergebnisses führen, erfolgt dieses bei den aktivierbaren Maßnahmen (Investitionen) über den Zeitraum der Nutzungsdauer in Form der Abschreibungen.

Die aktivierbaren Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, anzusetzen.

Die Anschaffungskosten sind die Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können. Hierzu zählen auch die Nebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten.¹⁰⁷

Die Herstellungskosten sind die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstands, seine Erweiterung oder für eine über seinen ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung entstehen. Hierunter fallen die direkt zurechenbaren Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung. Bei der Berechnung der Herstellungskosten dürfen auch angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen

¹⁰⁷ vgl. § 41 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet werden.¹⁰⁸

Zinsen für Fremdkapital gehören nicht zu den Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, dürfen als Herstellungskosten angesetzt werden, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.¹⁰⁹

Minderungen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind abzusetzen.

Bei der Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind somit auch die aktivierten Eigenleistungen zu berücksichtigen. Unter dem Begriff Eigenleistung versteht man Aufwendungen der Verwaltung, die zur Herstellung oder Anschaffung eines Vermögensgegenstands benötigt werden, welcher nicht zur Veräußerung, sondern zur dauerhaften Nutzung bestimmt und somit bei der Kommune zu aktivieren ist.

Insbesondere im Bereich der Gebäudewirtschaft und beim Tiefbauamt ist es daher erforderlich, dass die direkt einer Maßnahme zurechenbaren Leistungen der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erfasst und entsprechend als aktivierte Eigenleistung gebucht werden.

Kurzfristig ergeben sich hieraus signifikante Verbesserungen des Jahresergebnisses, allerdings führen diese im Laufe der Zeit zu immer geringeren Vorteilen für den Haushaltsausgleich, da über die jährliche Abschreibung der Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um die aktivierten Eigenleistungen erhöht wurden, diese Aufwendungen dann doch wieder das Jahresergebnis beeinflussen.

13.16.3. Rückstellungen in der Eröffnungsbilanz

Rückstellungen zählen zum Fremdkapital, weil sie für bestimmte Zwecke gebildet werden, für die erst in der Zukunft Zahlungen (an Dritte) geleistet werden und das Gemeindevermögen vermindern.

Durch den Ausweis einer Rückstellung wird eine zum Zeitpunkt der Bildung noch ungewisse Verbindlichkeit dem Haushaltsjahr zugeordnet, in der sie rechtlich bzw. wirtschaftlich verursacht

¹⁰⁸ vgl. § 41 Abs. 3 GemHVO-Doppik

¹⁰⁹ vgl. § 41 Abs. 4 GemHVO-Doppik

wurde, sodass der Mittelabfluss ganz oder teilweise nicht zu einem Aufwand in dem späteren Haushaltsjahr führt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen müssen für die in § 39 Abs. 1 Satz 1 GemHVO genannten Verpflichtungen, die bezüglich ihres Eintretens bzw. ihrer Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht völlig sicher sind und bei denen eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, gebildet werden.

Explizit werden dort u. a. Rückstellungen „für unbestimmte Aufwendungen in künftigen Haushaltsjahren bei Umlagen nach dem Finanzausgleichsgesetz aufgrund von ungewöhnlich hohen Steuereinnahmen des Haushaltsjahres, die in die Berechnung der Umlagegrundlage einbezogen werden, sowie ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen“ sowie für „drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ aufgeführt. Die Bildung von weiteren Rückstellungen, z. B. für ausstehende Rechnungen erbrachter Lieferungen und Leistungen, Urlaubsansprüche, geleistete Überstunden, ist grundsätzlich möglich.

Aufgrund objektiver und erkennbarer Tatsachen ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme zu beurteilen.

Ein möglichst vollständiger Ansatz des Rückstellungsbedarfs sollte deshalb bereits in der Eröffnungsbilanz erfasst sein.

14. Maßnahmen und Handlungsalternativen, die umgesetzt sind bzw. werden

Im Rahmen unserer Tätigkeit haben wir in Bereichen auch festgestellt, dass einige „typische“ Konsolidierungspotenziale bei der Stadt Rüsselsheim bereits umgesetzt wurden oder werden.

Die wesentlichen dieser Maßnahmen und Handlungsalternativen möchten wir nachfolgend darstellen.

14.1. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Reinigungsleistungen

Dem derzeitigen Verfahren liegt ein detaillierte Leistungs- und Flächenkatalog zu Grunde, das auch für die Ausschreibungen der Leistungen verwendet wird. Der Reinigungsrhythmus erfolgt bereits differenziert nach Nutzung des Raumes. Bei Sanierungsarbeiten und auch bei Neubaumaßnahmen wird bereits darauf geachtet, dass die spätere Reinigung und Pflege effizient erfolgen kann.

14.2. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bei (Groß-)Investitionen

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit werden bei (Groß-)Investitionen bereits strikt eingehalten. Nicht die günstigste Maßnahme wird umgesetzt, sondern der Entscheidungsfindung liegt stets eine Folgekostenbetrachtung im Sinne der Lebenszykluskostenrechnung oder Total Cost of Ownerships zu Grunde. Bei investiven Maßnahmen sind nicht allein die Anschaffungs- und Herstellungskosten entscheidend, sondern auch die nachgelagerten Kosten der laufenden Bewirtschaftung und Unterhaltung. Diese werden im Vorfeld von investiven Vorhaben zusammengestellt und anhand der kumulierten Kosten die Entscheidungsgrundlage geschaffen.

14.3. Sanierungsbedarf an städtischen Gebäuden

In etwa zeitgleich mit dieser Zusammenstellung von Konsolidierungspotenzialen wurde der Sanierungsbedarf der städtischen Gebäude ermittelt. Hierauf sind wir bereits im Zusammenhang mit den zukünftig zu erwartenden Kosten eingegangen (vgl. Kapitel 5.6 Vorschau auf Ist-Basis ab Seite 41). Bereits in der ersten, nicht abschließenden und nicht alle Gebäude umfassenden Aufstellung wurde hier ein Bedarf von EUR 75,0 Mio. ermittelt, so dass davon auszugehen ist dürfte, dass sich der Gesamtbedarf insgesamt auf mehr als EUR 100,0 Mio. belaufen wird. Daher ist allen Beteiligten

bewusst, dass diese Informationen zum Zustand der Gebäude zusätzlich bei fachlichen und sachlichen Entscheidungen, z. B. der Schulbedarfsplanung, der Kinderbetreuungslandschaft und der sozialen Angebote, zu berücksichtigen sind.

Die derzeit vorliegenden Erkenntnisse zum Sanierungsstau an den städtischen Gebäuden wurden, wie bereits in Kapitel 13.16.1 („Überprüfung der Ansätze der Eröffnungsbilanz“) dargelegt, daher auch zur kritischen Betrachtung der Bewertungen der entsprechenden Objekte für die Zwecke der Eröffnungsbilanz genutzt.

14.4. Optimierung der Versicherungsverträge

Die Versicherungsverträge der Stadt werden laufend auf ihre Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit hin untersucht. Dabei wird auch regelmäßig die Erfordernis des Versicherungsschutzes geprüft. Eine „Überversicherung“ erscheint vor dem alternativ drohenden Schaden als Produkt von Wahrscheinlichkeit und Schadenshöhe nicht gegeben. Zwar besteht immer die Möglichkeit auf den Verzicht von einzelnen Versicherungen, aber hier sind grundsätzliche Entscheidungen aus dem politischen Raume zu treffen, da diese nicht mehr allein verwaltungsseitig getroffen werden können.

14.5. Suche nach Sponsoren

Die Aussichten auf Geldmittel durch Sponsoring sind auf Grund der schmalen bürgerlichen Schichtung in der Sozialstruktur und der begrenzten Zahl potentieller Sponsoren und für Anfragen in Betracht kommende wirtschaftliche Unternehmen gering. Alle bekannten Sponsorenquellen werden bereits regelmäßig und mitunter von mehreren kommunalen, vereinsbezogenen und privaten Bittstellern angefragt.

Deshalb sind die Aussichten auf ein Sponsoring für laufende kommunale Aufgaben äußerst gering und stets sporadisch auf das aktuelle Jahr bezogen, so dass Finanzierungen für nachhaltige Zwecke durch Sponsoring ausscheiden.

Allenfalls erscheint ein Sponsoring für bestimmte, ganz begrenzte Zwecke, besondere Maßnahmen oder für bestimmte Bedürftige aus besonderem, nicht laufend wiederkehrenden Zweck oder in Form von Sachleistungen noch aussichtsreich.

Sponsoren möchten sich mit einer bedürftigen Person oder einem konkreten Zweck identifizieren können. Die Akquise solcher Spenden ist jedoch sehr aufwändig und erfordert Fingerspitzengefühl und Beziehungsarbeit.

14.6. Energiekosten

Die Energiekosten werden seit der Einstellung eines Energiebeauftragten substantiell untersucht und hinterfragt. Hier konnten aussagegemäß bereits Einsparungen im hohen sechsstelligen Bereich jährlich identifiziert werden, die nun nach und nach angegangen und umgesetzt werden.

14.7. Nutzung eines Aufbruchkatasters

Durch die Nutzung eines Aufbruchkatasters wird die räumliche Lage von Aufbruchflächen in städtischen Straßen, Wegen und Plätzen mit entsprechenden Sachdaten und den Planungsdokumenten verwaltet. Damit können wichtige Aussagen über Lage und Inhalte von Aufbruchflächen, Genehmigungsverfahren, Dauer der Absperrung, Antragsteller usw. getroffen werden, so dass jederzeit Rückschlüsse der räumlichen Lage und Verteilung des Bearbeitungsstandes und der Terminverwaltung möglich werden. Weiterhin sind Maßnahmen inhaltlich und terminlich planbar. Im Schadensfall kann einfach nachvollzogen werden, wer den Aufbruch veranlasst hat und ggf. für die Beseitigung von Schäden herangezogen werden kann.

14.8. Leistungsvergabe und Angebot nur bei objektivem Erfordernis

In Leistungsbereichen, in denen keine Kostendeckung herrscht, wird mit jeder zusätzlich erbrachten Leistung das Defizit nominal größer, obwohl das relative Verhältnis („Kostendeckungsgrad“) unverändert bleibt.

Daher ist primär zu prüfen, ob ein rechtlicher Anspruch zur Leistungserbringung seitens der Stadt besteht. Nach der rechtlichen Prüfung sind auch soziale und weitere Aspekte zu berücksichtigen. Diese Prüfungen erfolgen bereits in einer Vielzahl der städtischen Ämter. Die Vereinbarkeit von "Familie und Beruf" und das bedarfsorientierte Vorhalten von qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsangeboten bietet einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil. So werden z. B. die verfügbaren Ganztagsbetreuungsangebote für Kinder primär an Kinder vergeben, deren Erziehungsrechte berufstätig sind. Daher ist bei der Vergabe von Kinderbetreuungsangeboten schwer-

punktmäßig die Platzvergabe an den Nachweis der Betreuungsnotwendigkeit zu knüpfen. Nur in begründeten Einzelfällen ist im Sinne von Präventionsmaßnahmen davon abzuweichen. Es ist hier aber zu betonen, dass die alleinige Ausrichtung nach wirtschaftlichen Interesse nicht maßgebend ist.

14.9. Kostenausgleich bei der Kinderbetreuung

Für die Kinderbetreuung von nicht in Rüsselsheim wohnenden Kindern kann die Stadt nach § 28 HKJGB von der Wohngemeinde einen Kostenausgleich fordern. Dieses wird bereits praktiziert.

14.10. Interkommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Rüsselsheim prüft regelmäßig unter Beachtung der relevanten und berechtigten Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner, in welchen Bereichen eine interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) angestrebt werden kann. Dabei kann es sich um einfache Modelle wie "Einkaufsplattformen" für Büromaterial handeln oder aber schon das „Quasi-Zusammenlegen“ von Ämtern. Hierdurch sollen insbesondere die Aufwendungen für Schulungen und Fortbildungen sowie die Vertretungsregelungen minimiert werden.

Dabei wird auch geprüft, in welchen Bereichen der IKZ die Stadt als "kleiner Partner" auftreten kann, die Verwaltungsleistung also in bzw. von den benachbarten kleineren Kommunen erbracht wird.

14.11. Anpassung der Infrastruktur an die Einwohnerzahl

Die Infrastruktur der Stadt Rüsselsheim ist durch die ehemalige Annahme des kontinuierlich sich fortsetzenden Bevölkerungswachstums auf bis zu 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner für die nunmehr rund 60.000 Einwohnerinnen und Einwohner überdimensioniert. Im Zuge der nunmehr anstehenden Folge- und Ersatzinvestitionen werden daher der aktuelle Bedarf für die aktuelle Einwohnerzahl unter Beachtung einer angemessenen Bevölkerungsentwicklung angepasst.

Hierzu zählt auch die Überprüfung der Notwendigkeit der vorhandenen Gebäude und Objekte.

Die Stadt Rüsselsheim ist Eigentümerin von rund 140 Liegenschaften mit über 400 Gebäuden. Bei diesen Gebäuden ist zu prüfen, ob sie verwaltungsnotwendiges Vermögen darstellen. Anderenfalls ist die Verwertbarkeit (Verkauf) zu prüfen. Hieraus resultieren Aufwandsminderungen im Bereich der laufenden Sach- und Dienstleistungen (zum Beispiel Minderung der Betriebsaufwendungen) sowie mittel- bis langfristig ein Rückgang der Abschreibungen.

Bereits seit 1994 wird geprüft und erarbeitet, welche Gebäude zur Fortführung der Aufgabenerfüllung erforderlich sind.

Hier könnte z. B. auch geprüft werden, ob ein Übergang bzw. Verkauf der städtischen Mietobjekte z. B. auf die GeWoBau möglich ist, da diese über das erforderliche Know-how verfügt und so Ressourcen in der Verwaltung freigesetzt werden können.

14.12. Darstellung und Überprüfung der monetären und nicht-monetären Leistungen, die die Stadt für die Vereine und sonstige Organisationen erbringt

Die Stadt leistet jährlich rund EUR 2.500.000,00 an Zuweisungen und Zuschüssen an Sport-, Freizeit- und an sonstige Vereine sowie Organisationen. Hierin sind noch nicht die indirekten, nicht-monetären Zuwendungen in Form von Personal-, Raum- und Sachmittelstellung enthalten. Im Gegenzug erfolgt häufig keine weitere Verrechnung der Energiekosten oder eines Entgeltes für die Raumnutzung an die Vereine und Organisationen, die die städtischen Liegenschaften nutzen. Zukünftig sind die Zuschüsse an Dritte von deren Angebot, Mitgliederstruktur und der finanzieller Leistungsfähigkeit abhängig zu machen.

Als erster Schritt wurde bereits eine Liste zusammengestellt, die die monetären Leistungen umfasst. Auch aus der sachkontenscharfen Darstellung im Haushalt ergeben sich hierüber Hinweise.

Als nächsten Schritt empfiehlt sich die Ermittlung und Darstellung der nicht-monetären Zuwendungen, einerseits gegenüber dem Zuwendungsempfänger, andererseits als Folge der internen Leistungsverrechnung, um die tatsächlichen Produktkosten darzustellen.¹¹⁰

Auch die nicht-monetären Zuwendungen sollten daher im Haushalt dargestellt werden. Denkbar ist dieses zum Beispiel in Form der internen Verrechnungen von den Produkten "Sportanlagen", "Vereinshäuser" und dergleichen zum Produkt "Sportamt". Auf den Gesamthaushalt hat diese Form der

¹¹⁰ Hierauf sind wir bereits in Kapitel 13.7 eingegangen.

Darstellung keine Auswirkungen. Allerdings wird transparent dargestellt, wie hoch die tatsächlichen Förderungsmaßnahmen der Stadt sind.

14.13. Berichterstattung an die Gremien

Die geforderte Verwaltungssteuerung auf Basis einer Kosten- und Leistungsrechnung verpflichtet in Verbindung mit § 28 GemHVO zum unterjährige Bericht ausgewählter Ergebnisse. Nach § 28 GemHVO ist die Stadtverordnetenversammlung mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten, bei wesentlichen Verschlechterungen ist unverzüglich zu berichten.

Die Stadt Rüsselsheim erstellt ab 2010 halbjährlich einen „Finanzbericht“ für die Stadtverordnetenversammlung. Der Magistrat wird vierteljährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs informiert.

In den Finanzberichten wird das Periodenergebnis der Produktbereiche mit den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen dem Haushaltsansatz gegenübergestellt. Darüber hinaus werden im Rahmen einer Vorschau die noch zu erwartenden Erträge und Aufwendungen bis zum Ende des Haushaltsjahres prognostiziert.

Diese Berichte sollten als Steuerungsinstrument weiter an die Informationswünsche der Adressaten angepasst werden. Insbesondere eine Analyse der Zahlen sollte vorgenommen werden.

14.14. Wirkungsorientiertes Controlling im Fachbereich Jugend und Soziales

Ausgehend von der 137. Vergleichenden Prüfung „Jugendämter“ des Landesrechnungshofes wurde ein Konzept zur mittelfristigen Veränderung der Struktur und Steuerung der erzieherischen Hilfen nach dem SGB VIII für die Stadt Rüsselsheim erarbeitet.

Hieraus sollten mittelfristige Einsparungen von EUR 900.000 gegenüber dem Haushaltsansatz 2010 generiert werden.

Die nachfolgenden Inhalte dieses Konzeptes¹¹¹ erscheinen insgesamt schlüssig und stimmen mit unseren Empfehlungen für diesen Bereich überein.

¹¹¹ vgl. DS 72/11-16

1. Maßnahmen zur verbesserten pädagogischen Fallsteuerung durch Einführung von SMART-Zielen¹¹²
2. Maßnahmen zur verbesserten wirtschaftlichen Fallsteuerung durch Controllingaufgaben und Fallanalyse auf die Sachbearbeiterebene
3. Stärkere Nutzung der IT-Technik zur Fallbearbeitung und Auswertung über ein Fachverfahren
4. Fallbegrenzung auf durchschnittlich 30 Fälle je Vollzeitfachkraft im Pädagogikbereich
5. Fallbegrenzung auf durchschnittlich 130 Fälle je Vollzeitfachkraft in der wirtschaftlichen Jugendhilfe
6. Ausdifferenzierung des Controlling-Konzeptes und IT-gestützte Auswertung des Erfolges der Hilfepläne
7. Verstärkung der Jugendhilfeplanung durch bedarfsgerechten Ausbau und Ausdifferenzierung des Angebotsportfolios
8. Erweiterung des Portfolios der erzieherischen Hilfen, so dass passgenaue, wirksame und kostengünstige Hilfen zur Erziehung zum Einsatz kommen

Da das Konzept derzeit noch in der Entwicklung bzw. in den Anfängen der Umsetzung ist, halten wir es für nicht sachdienlich, diesen Prozess zu beeinflussen, bis belastbare Ergebnisse zur Wirksamkeit vorliegen.

14.15. Benchmarking

Innerhalb der städtischen Einrichtungen, z. B. der Kindertageseinrichtungen ist ein Kennzahlenset zu entwickeln, welches als Basis für einen innerstädtischen Vergleich herangezogen werden soll. Gleiches gilt über die eigenen Verwaltungsgrenzen hinaus. Hier sind mit anderen Verwaltungen, z. B. im Zusammenhang mit Vergleichsringen, ebenfalls Vergleiche zu ziehen, um von den jeweils Besten zu lernen. Aus den Vergleichen kann zwar zunächst nur ein oberflächlicher Abgleich der Daten erfolgen, die dann folgenden tiefergehenden Untersuchungen berücksichtigen dann auch Details der Aufgabenerfüllung und der jeweiligen Randbedingungen.

¹¹² Ziele werden als SMART bezeichnet, wenn sie S = Spezifisch, M = Messbar, A = Angemessen, R = Realistisch und T = Terminiert sind.

14.16. Zentralisierung von Aufgaben und Funktionen

Allein aus den rechtlichen Vorgaben zum Jahresabschluss ist die Verwaltung verpflichtet, z. B. ein zentrales Vertragscontrolling einzurichten, um unter Beachtung der GemHVO den verpflichtenden Anhangsangaben zum Jahresabschluss wirtschaftlich nachkommen zu können.

Neben der bisherigen Praxis der zentralen Bereitstellung der Unterlagen kann dieses um eine vor Vertragsabschluss durchzuführende Wirtschaftlichkeitsüberprüfung ergänzt werden, außerdem können so Redundanzen durch den zentralen Überblick über die bestehende Verträge vermieden werden.

Potenziale sehen wir auch in Bereichen der zentralen Beschaffung, die wir in der Einzeldarstellung der Maßnahmen noch detailliert erläutern.

14.17. Verstärkter Einbezug von Veranstaltern und Gastronomen in die Finanzierung

Auf kultureller Ebene werden eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten, die für die Besucherinnen und Besucher kostenfrei sind. Somit erzielt die Stadt auch keine Eintrittsgelder, wenngleich ihr aber Aufwendungen entstehen. Um eine angemessene Verteilung der Chancen und Risiken bei der Durchführung solcher Veranstaltungen zwischen der Stadt und den Gastronomen bzw. weiteren Veranstaltern erreichen zu können, sind daher die Gastronomen/Veranstalter mit in die Refinanzierung einzubeziehen. Denkbar wären hier pauschale Beiträge oder aber auch umsatzbezogene Abgaben.

Zusätzlich könnten bei diesen Veranstaltungen die Kostenstruktur und die Kostenblöcke analysiert werden. Dabei wird festzustellen sein, dass es einen Teil an Kosten gibt, der der Stadt zwar entsteht, diese aber auch einen Nutzen generieren kann. Daneben werden auch Kostenblöcke festzustellen sein, bei denen die Stadt keinen direkten Nutzen hat, sondern der Vorteil eher bei Dritten zu suchen ist. Genau für diese Kosten ist zu überlegen, ob diese nicht auch auf Dritte weitergereicht werden können. Dem Grundsatz nach geht es hierbei um die Vermeidung asymmetrischer Chancen- und Risikoprofile.

14.18. Durchführung von Passagierzählungen, um Bedarf besser abschätzen zu können

Um die Auslastung der städtischen Buslinien besser beurteilen und darauf basierend ein bedarfsgerechtes Angebot vorhalten zu können, werden Passagierzählungen in sämtlichen Linien vorgenommen.

Hierzu werden Fahrgastzählsysteme in je einen Solo- und einen Gelenk-Bus eingebaut. Durch Einsatz der beiden – dann mit Zählsystemen ausgestatteten – Busse auf wechselnden Linien, erhält man bereits in kurzer Zeit äußerst genaue Aussagen über aktuelle Fahrgastzahlen. Diese sind gerade in politischen Diskussionen immer wieder nachgefragt und können als Hauptargument für eine bedarfsgerechte Planung angesehen werden. Zudem entsteht mittelfristig ein Datenpool, der es der Stadt Rüsselsheim ermöglicht, die im 5-Jahres-Rhythmus erfolgenden Fahrgastzählungen des RMV zu kontrollieren. Diese bilden die Grundlage für Ausgleichszahlungen zwischen RMV und seinen Mitgliedsgebiets-Körperschaften und führen immer wieder aufgrund der unvollständigen Transparenz zu Diskussionen.

15. Umsetzung, Realisierung und Evaluation

Die vorliegende Dokumentation und die darin enthaltenen Maßnahmen sind als Konsolidierungspotenziale und nicht als Handlungsempfehlungen zu verstehen.

Die im Zuge des Projektes geführten Interviews und Diskussionen haben deutlich gemacht, dass schnelles und konsequentes Handeln geboten ist. Ziel ist dabei die Sicherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit um die Konsequenz der Fremdbestimmung durch die Aufsichtsbehörden zu umgehen. Nur so lassen sich die vielseitigen Interessen der Stadt Rüsselsheim – wenn auch mit einem geringeren Standard – weiter verfolgen.

Die konkrete Umsetzung der aufgeführten und weiterer Konsolidierungsmaßnahmen liegt im alleinigen Verantwortungsbereich der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim.

Wir möchten deutlich zum Ausdruck bringen, dass die aufgezeigten Konsolidierungspotenziale aktiv umgesetzt werden müssen, damit nicht weitere Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich werden. Andersfalls droht durch die wachsende Verschuldung der Schuldendienst immer weiter anzusteigen, so dass die Handlungsfähigkeit weiter eingeschränkt wird.

Wir empfehlen, dass direkt nach Festlegung der umzusetzenden Maßnahmen eine Vorschauberechnung unter Beachtung der geänderten Rahmenbedingungen vorgenommen wird. Gleichzeitig sollte den politischen Entscheidungsträgern in regelmäßigen Abständen über den Erfolg der Haushaltskonsolidierung berichtet werden. Dabei sind sowohl die Ergebnisse der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen darzustellen, als auch Änderungen an den allgemeinen Rahmenbedingungen (z.B. der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung).

16. Bescheinigung

Zur Unterstützung der Stadt Rüsselsheim haben wir die vorliegenden

Konsolidierungspotenziale für den städtischen Haushalt

in Zusammenarbeit mit der Verwaltung zusammengetragen und ermittelt.

Die Übermittlung der die Konsolidierungsvorschläge in Art und Höhe definierenden Grundlagen lag in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der verpflichteten Körperschaft.

Unsere Aufgabe ist es, aufgrund der anerkannten Methoden der Betriebswirtschaft hieraus tragfähige Vorschläge für Konsolidierungsmaßnahmen zu erstellen und die möglichen Konsolidierungspotenziale zusammenzustellen.

Wir bescheinigen, die Ermittlung der Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung nach den anerkannten Grundsätzen der Betriebswirtschaft und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erstellt zu haben.

Dreieich, 21. Oktober 2013

Schüllermann Consulting GmbH
Unternehmensberatung

Dipl. Betriebswirt (FH)
Christian Schäfer-Köppen
Geschäftsführer

lic. oec. HSG
Christoph Hänel
Prokurist

17. Anlagen

Anlage 1: Analyse des Haushaltsplans 2013 auf Produktebene

Anlage 2: Analyse des Haushaltsplans 2013 auf Sachkontenebene

Anlage 3: Entwicklung der Haushaltsansätze je Produkt 2009 bis 2013

Anlage 4: Entwicklung der Haushaltsansätze je Sachkonto 2009 bis 2013

Anlage 5: Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen nach Themenbereichen (Maßnahmenkatalog)

Anlage 6: Muster des Fragebogens

Anlage 7: Auszug aus der Hessischen Gemeindestatistik 2012

Anlage 8: Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 1: Analyse des Haushaltsplans 2013 auf Produktebene

Im Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim wurden insgesamt 205 Produkte geplant und separat ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir die einzelnen Produktergebnisse, ergänzt um das Ergebnis je Einwohner/-in (EW)¹¹³ dar:

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung ¹¹⁴	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2013 in EUR je EW
010100000	Stadtverordnetenversammlung	-300.320,00	-4,88
010100010	Ortsbeiräte	-21.240,00	-0,34
010100020	Ausländerbeirat	-71.815,00	-1,17
010100030	Magistrat	-946.410,00	-15,37
010101000	Rechnungsprüfungsamt	-289.235,00	-4,70
010102000	EDV-Dienstleistungen	-618.090,00	-10,04
010102050	Interne Dienstleistungen	-1.064.954,00	-17,29
010102060	Protokoll, Städtepartnerschaften	-194.645,00	-3,16
010102100	Personalamt	-631.166,00	-10,25
010102110	Aus- und Fortbildung	-1.154.320,00	-18,74
010102150	Versorgungskasse - Umlagen	0,00	0,00
010102160	Zentrale Personal- und Versorgungsaufwendungen	-3.588.100,00	-58,26
010102200	Rechtsamt	-843.893,00	-13,70
010102400	Öffentlichkeitsarbeit / Gesamtmarketing	-1.093.060,00	-17,75
010102500	Büro für internationale Zusammenarbeit u. Europafrag	-150,00	0,00
010102520	Querschnittsaufgabe Chancengleichheit	-118.010,00	-1,92
010102530	Integrationsaufgaben	-141.210,00	-2,29
010103000	Zentrales Controlling / Beteiligungsmanagement	-303.550,00	-4,93
010103050	Doppik 2009	-5.000,00	-0,08
010103100	Stadtkämmerei	-284.418,00	-4,62
010103200	Stadtkasse	-860.631,00	-13,97
010103400	Steuerangelegenheiten	-237.420,00	-3,85
010108000	Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	-355.740,00	-5,78
010160050	Gebäudewirtschaft	-2.413.115,00	-39,18
010160060	Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung	-2.102.800,00	-34,14
020105200	Wahlangelegenheiten	-86.850,00	-1,41
020105300	Volkszählung 2010/2011	-1.500,00	-0,02
020202600	Stadtbüros	-566.605,00	-9,20
020205000	Standesamt	-217.120,00	-3,53
020211400	Ortsgericht	-2.200,00	-0,04
020211410	Schiedsamt	-750,00	-0,01
020211420	Gutachterausschuss	-36.850,00	-0,60
020211500	Ordnungsangelegenheiten	-1.442.205,00	-23,42

¹¹³ Bei der Berechnung wurde die Einwohnerzahl von 61.591 (Stand 30. Juni 2012) herangezogen.

¹¹⁴ Die Bezeichnung entspricht der Bezeichnung im Haushalt.

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung ¹¹⁴	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2013 in EUR je EW
020211520	Ausländerangelegenheiten	-23.410,00	-0,38
020313000	Brandschutz	-2.691.954,00	-43,71
030020000	Schulverwaltung	-1.394.218,00	-22,64
030121100	Otto-Hahn-Schule	-325.590,00	-5,29
030121110	Schillerschule	-352.375,00	-5,72
030121120	Goetheschule	-432.967,00	-7,03
030121130	Grundschule Königstädten	-375.440,00	-6,10
030121140	Albrecht-Dürer-Schule	-471.595,00	-7,66
030121150	Georg-Büchner-Schule	-504.365,00	-8,19
030121170	Grundschule Hasengrund	-366.649,00	-5,95
030121180	Eichgrundschule	-346.472,00	-5,63
030121190	Grundschule Innenstadt	-404.075,00	-6,56
030222510	Gerhart-Hauptmann-Schule	-688.460,00	-11,18
030222520	Friedrich-Ebert-Schule	-639.940,00	-10,39
030222530	Parkschule	-425.065,00	-6,90
030323000	Max-Planck-Schule	-921.970,00	-14,97
030323010	Immanuel-Kant-Schule	-1.144.985,00	-18,59
030427000	Borngrabenschule	-571.580,00	-9,28
030427100	Helen-Keller-Schule	-452.711,00	-7,35
030528100	Alexander-von-Humboldt-Schule	-1.029.469,00	-16,71
030629000	Schülerbeförderung	-669.500,00	-10,87
030729300	Betreuungsschule	-1.164.260,00	-18,90
030729310	Betreuungsschule - Verwaltung	-374.000,00	-6,07
030729320	Schulsozialarbeit	-30.600,00	-0,50
030829350	Dezentrale Schule für Erziehungshilfe	-25.695,00	-0,42
030829400	Zuweisungen für Schulen	1.050.000,00	17,05
030829500	Medienzentrum	-92.140,00	-1,50
030829510	Gastschulbeiträge	-640.000,00	-10,39
030829540	Jugendverkehrsschule	-8.900,00	-0,14
040132100	Stadtmuseum	-772.315,00	-12,54
040132110	Stadtarchiv	-114.080,00	-1,85
040235200	Stadtbücherei	0,00	0,00
040330010	Route der Industriekultur	-2.500,00	-0,04
050040000	Verwaltung - Soziale Leistungen	-180.760,00	-2,93
050142000	Hilfen für Zugewanderte	-13.255,00	-0,22
050243100	Haus der Senioren	-523.450,00	-8,50
050347000	Förderung der freien Wohlfahrtspflege	-125.465,00	-2,04
050448100	Unterhaltsvorschussgesetz	-240.000,00	-3,90
050543500	Obdachlosenhilfe	-35.735,00	-0,58
050544000	Kriegsopferfürsorge nach dem BVG	-25.000,00	-0,41
050562000	Wohnungswesen	-236.945,00	-3,85
060040700	Verwaltung Fachbereich Jugend und Soziales	-118.681,00	-1,93
060040710	Verwaltung Soziale Dienste und finanzielle Hilfen	-1.212.063,00	-19,68
060040720	Verwaltung Kindertagesstätten/Horte	-1.163,00	-0,02
060040730	Verwaltung Jugendförderung	-93.100,00	-1,51
060040740	Verwaltung Finanzielle Hilfen	-704.400,00	-11,44
060145410	Zuschüsse zur Kindertagesbetreuung	-560.000,00	-9,09
060145420	Förderung von Kindern in Tagespflege	-20.475,00	-0,33
060245120	Kinder- u. Jugenderholung	-53.945,00	-0,88
060245130	Internationale Jugendarbeit	-100,00	0,00

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung ¹¹⁴	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2013 in EUR je EW
060245140	Mitarbeiterfortbildung f. Jugendarbeit freier Träg	-455,00	-0,01
060245150	Sonstige Jugendarbeit	-259.330,00	-4,21
060345310	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	-7.170,00	-0,12
060345330	Ber. i. Fragen der Partnerschaft, Trennung u. Scheidung	-5.000,00	-0,08
060345340	Gemeins. Wohnformen f. Mütter o. Väter mit Kindern	-380.000,00	-6,17
060345500	Andere Hilfen zur Erziehung	-80.630,00	-1,31
060345520	Soziale Gruppenarbeit	-92.000,00	-1,49
060345530	Erziehungsbeistand Betreuungshelfer	-349.300,00	-5,67
060345540	Sozialpädagogische Familienhilfe	-975.000,00	-15,83
060345550	Familienbegleitende Hilfe - teilstationär	-1.471.350,00	-23,89
060345560	Familieneretzende Hilfe - Vollzeitpflege	-426.400,00	-6,92
060345570	Heimerziehung, sonstige Wohnformen	-3.612.117,00	-58,65
060345580	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	-17.040,00	-0,28
060345600	Eingliederungshilfe f. seel. behind. Kinder/Jugendl. stationär	-828.500,00	-13,45
060345601	Eingliederungshilfe f. seel. behind. Kinder/Jugendl. ambulant	-156.975,00	-2,55
060345610	Hilfen für junge Volljährige stationär	-683.000,00	-11,09
060345611	Hilfen für junge Volljährige ambulant	-314.540,00	-5,11
060345650	Vorläufige Maßnahmen z. Schutz v. Kindern u. Jugen	-295.600,00	-4,80
060345740	Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft	-3.160,00	-0,05
060345810	Mitarbeiterfortbildung ohne Freie Träger (Jug.-Amt	-21.970,00	-0,36
060345830	Sonstige Maßnahmen Jugendhilfe	-3.000,00	-0,05
060349900	Besondere Finanzausweisung nach dem FAG	760.000,00	12,34
060446400	Kindertagesstätten allgemein (Zuschüsse Freie Träger)	-4.072.500,00	-66,12
060446401	Kita Am Borngraben 1	-440.815,00	-7,16
060446402	Kita Amselstr. 3a	-533.961,00	-8,67
060446403	Kita Auerbacher Str. 5	-588.284,00	-9,55
060446404	Kita Böcklinstr. 2	-406.401,00	-6,60
060446405	Kita Godesberger Str. 30	-604.270,00	-9,81
060446406	Kita Frankfurter Str. 80	-279.513,00	-4,54
060446407	Kita Hessenring 97	-354.088,00	-5,75
060446408	Kita In den Bachgärten 6	-419.571,00	-6,81
060446409	Kita Kohlseestr. 54	-570.327,00	-9,26
060446410	Kita Lengfeldstr. 10	-609.578,00	-9,90
060446411	Kita Liebigstr. 23	-389.530,00	-6,32
060446412	Kita Paul-Ehrlich-Str. 25	-655.758,00	-10,65
060446413	Kita Sachsenweg 8	-579.875,00	-9,41
060446414	Kita Vollbrechtstr. 15	-497.577,00	-8,08
060446415	Kita Zamenhofstr. 5	-351.318,00	-5,70
060446416	Kita Rheingauer Str. 43	-519.519,00	-8,43
060446417	Kita Zum Büttelacker 2	-472.131,00	-7,67
060446418	Kita Am Ehlenberg 1a	-424.097,00	-6,89
060446419	Kita Rheingauer Str. 46	-456.329,00	-7,41
060446420	Kita Ahornallee 8	-391.934,00	-6,36
060446421	Kita Am Kirchpfad	39.545,00	0,64
060446422	Wald-Kita	-83.212,00	-1,35
060446423	Kita Berliner Viertel/Eichgrund/Haßloch	-271.738,00	-4,41
060446424	Kita Königstädten	-174.091,00	-2,83
060546000	Kinder- und Jugendhäuser	-1.028.102,00	-16,69
060546080	Kommunales Jugendbildungswerk	-106.811,00	-1,73
060546100	Kinder- und Jugendbüro	-41.525,00	-0,67

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung ¹¹⁴	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2013 in EUR je EW
060646500	Erziehungs-, Jugend- u. Familienberatungsstellen	-359.100,00	-5,83
060646800	Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe	-65.100,00	-1,06
080055000	Strateg. Sportentw., Projekte/Veranstalt., Vergabe v. Trainings- u. Wettkampfst.	-461.737,00	-7,50
080156100	Stadion und Außensportanlagen	-601.100,00	-9,76
080156200	Großsporthalle Rüsselsheim	-678.375,00	-11,01
080156210	Sporthalle Bauschheim	-224.710,00	-3,65
080156220	Großsporthalle Hasengrund	-87.200,00	-1,42
080157000	Freizeitbad An der Lache	-1.739.660,00	-28,25
080157100	Freibad am Stadion	-17.124,00	-0,28
080157200	Waldschwimmbad	-154.215,00	-2,50
090146090	Kinderspielplätze	-383.100,00	-6,22
090161000	Stadtplanung	-1.696.905,00	-27,55
090161510	Attraktivitätssteigerung Innenstadt	51.000,00	0,83
090161520	Soziale Stadterneuerung Dicker Busch II	60.250,00	0,98
090161530	Stadtumbau in Hessen	-37.600,00	-0,61
090161540	Rüsselsheim 2020	-187.500,00	-3,04
100103500	Liegenschaften und Landwirtschaft	-483.680,00	-7,85
100161300	Bauaufsichtsamt	-251.150,00	-4,08
100188200	Unbebautes Grundvermögen	519.400,00	8,43
100188210	Bebautes Grundvermögen	-197.415,00	-3,21
100236500	Festungsanlage	-107.100,00	-1,74
110060200	Tiefbauamt	-881.825,00	-14,32
110170000	Abwasserbeseitigung	290.044,00	4,71
120163000	Gemeindestraßen	-4.426.020,00	-71,86
120167000	Straßenbeleuchtung	-1.310.200,00	-21,27
120266500	Ortsdurchfahrten im Zuge v. Landstraßen	-246.000,00	-3,99
120366000	Ortsdurchfahrten im Zuge v. Bundesstraßen	-479.300,00	-7,78
120468000	Parkeinrichtungen	170.800,00	2,77
120468010	P+R Anlage	-5.140,00	-0,08
120468020	Tiefgarage Löwenplatz	-303.120,00	-4,92
120468030	Parkdeck Frankfurter Straße	-395.990,00	-6,43
120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	-3.606.200,00	-58,55
130158000	Park- und Gartenanlagen	-1.578.850,00	-25,63
130269000	Wasserläufe und Wasserbau	-135.000,00	-2,19
130375000	Bestattungswesen	-407.825,00	-6,62
130412000	Natur- u. Umweltschutz	-1.066.070,00	-17,31
130578000	Zuchttierhaltung	-130,00	0,00
130578300	Feld- und Wirtschaftswege	-17.500,00	-0,28
130585500	Waldbewirtschaftung und Naturschutz im Wald	-20.125,00	-0,33
130585510	Jagdrecht	4.900,00	0,08
150173000	Marktwesen	-49.250,00	-0,80
150179100	Wirtschaftsförderung	-491.565,00	-7,98
150233100	Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	-2.408.380,00	-39,10
150233300	Kultur 123 - Musikschule	-783.860,00	-12,73
150234000	Opel-Villen	-317.600,00	-5,16
150235000	Kultur 123 - Volkshochschule	-847.550,00	-13,76
150235050	Ausbildungsverbund Metall	-68.000,00	-1,10
150235200	Kultur 123 - Stadtbücherei	-2.027.170,00	-32,91
150235500	Kultur- und Bildungszentrum (Treff)	850,00	0,01

Produkt-Nr.	Produkt-Bezeichnung ¹¹⁴	Ansatz 2013 in EUR	Ansatz 2013 in EUR je EW
150236510	Festungskeller und Cafeteria	22.700,00	0,37
150251000	Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim	0,00	0,00
150259100	Regionalpark Rhein-Main	-99.750,00	-1,62
150270500	Bedürfnisanstalten	-170.767,00	-2,77
150276000	Stadthalle	-67.270,00	-1,09
150276100	Ratskeller	0,00	0,00
150276300	Bürgerhaus Bauschheim	-140.860,00	-2,29
150276400	Biergarten, Ostpark	4.395,00	0,07
150276600	Kulturcafe	0,00	0,00
150276700	Trinkhallen	3.800,00	0,06
150276800	Gaststätte Zur Krone und Kaisersaal Königstädten	-2.740,00	-0,04
150276900	La Forchetta, Treff	26.300,00	0,43
150276960	Bürgerräume Dicker Busch II	-18.280,00	-0,30
150277000	Städtische Betriebshöfe	-265.000,00	-4,30
150283000	Komb. Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe (Stadtwerke)	3.422.000,00	55,56
150288220	Vereinsheim Eisenstraße 22	-10.925,00	-0,18
160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	64.257.100,00	1.043,29
160291100	Kredite und Kreditbeschaffungskosten	0,00	0,00
160291190	Kredite - Sonderinvestitionsprogramme	95.000,00	1,54
160291200	Schuldendienst, langfristige Kredite	-6.416.000,00	-104,17
160291210	Zinsen für Kassenkredite	-5.605.000,00	-91,00
160291300	Gegenbuchung kalkulatorische Verzinsung	2.150.000,00	34,91
160291600	Zinsen aus Geldanlagen	0,00	0,00
Gesamtergebnis		-36.374.530,00	-590,58

Anlage 2: Analyse des Haushaltsplans 2013 auf Sachkontenebene

Über die Anforderungen der GemHVO an den Inhalt und den Ausweis im Haushaltsplan hinausgehend, werden im Haushalt 2013 der Stadt Rüsselsheim auch die einzelnen Sachkonten ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle stellen wir eine Zusammenfassung der Ansätze je Sachkonto gem. dem Haushalt 2013 dar, wobei wir uns hierbei auf den Ergebnishaushalt inklusive der internen Leistungsbeziehungen beschränken:

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
5003000	Umsatzerlöse aus Überlassung Gebäude und Räume	62.860,00
5003100	Mieten für Glasvitrinen	1.300,00
5003200	Vermietung Fahrradboxen Rheinstraße	600,00
5004100	Erbbauzinsen Max-Beckmann-Weg	165.000,00
5004200	Pachten	600,00
5004300	Jagdпachten	4.900,00
5004400	Mieten (Parkflächen)	22.000,00
5005000	Umsatzerlöse, sonst. Nutzg. v. Vermögen u. Rechten	2.000,00
5006000	Erträge aus der Aus- und Fortbildung Externer	5.000,00
5006100	Nutzungsentgelte Parkeinrichtung Mainstraße	4.300,00
5060000	Umsatzerlöse aus Handelswaren	61.000,00
5061000	Verkaufserlöse, Artikel zur Brandschutzerziehung	0,00
5062000	Verkaufserlöse, Ökopunkte	0,00
5063000	Umsatzerlöse aus Getränkeverkauf	2.500,00
5064000	Umsatzerlöse, Druckaufträge (externe Kunden)	100,00
5066000	Entgelte Stadtführungen	150,00
5090000	sonstige Umsatzerlöse	37.800,00
5090500	Umsatzerlöse 575 Jahre Stadtrechte	0,00
5090510	Umsatzerlöse 125 Jahre E-Mobilität	0,00
5091000	Schutzgebühr für Planungsunterlagen	0,00
5092000	Umsatzerl. aus Stromverk. (Photovoltaikanlagen)	7.000,00
5093000	Verkaufserlöse (Familienstambücher)	3.500,00
5101000	öffentlich rechtliche Verwaltungsgebühren	1.300.400,00
5101100	Entgelt für kostenpflichtige Leistungen	240.000,00
5101150	Entgelt f. kostenpfl. Leist. (Materialverbrauch)	8.000,00
5101200	Kostenpflichtige Brandsicherheitswachen	150,00
5101300	Kost.pflicht. Durchführg.v.Brandverhütungsschauen	20.000,00
5101400	Entgelte für Beitreibung und Vollstreckung	50.000,00
5101500	Kostenerstattungen (Ersatzvornahmen)	5.000,00
5110000	öffentlich rechtliche Benutzungsgebühren	678.800,00

¹¹⁵ Die Beschreibung entspricht der Bezeichnung im Buchhaltungsprogramm.

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
5110010	Verpflegungskostenersatz	451.256,00
5110100	Gebühren für Bestattungen	360.000,00
5110200	Gebühren für Nutzungsrechte	718.000,00
5110300	Parkometergebühren	410.000,00
5110400	Sondernutzungen	100.000,00
5110500	Kindertagesstättengebühren	1.534.184,00
5110600	Unterbringungsgebühren (Asyl)	30.000,00
5110700	Marktgebühren (Wochenmärkte)	30.000,00
5110710	Marktgebühren (Kerb)	17.000,00
5110720	Marktgebühren (Mainfest)	9.000,00
5110730	Marktgebühren (Sonstige)	10.000,00
5110800	Nutzungsentgelt (Obdachlosenunterbringung)	0,00
5111000	Flächenzuschlag für Niederschlagswasser	860.000,00
5112000	Benutzungsgebühren für Anschlagssäulen	10.000,00
5112100	Abwassergebühren nach Frischwassermaßstab	6.700.000,00
5150000	Erträge aus Verwarnungen	665.000,00
5150500	Erträge aus Bußgeldern	10.000,00
5151000	Zwangsgelder	100,00
5300100	Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	603.610,00
5300110	Vermietung (Gebäudewirtschaft)	285.400,00
5300120	Pacht (Gebäudewirtschaft)	161.250,00
5300130	Nutzungsentgelt Löwenplatz	1.840,00
5300150	Mietnebenkosten	89.810,00
5300160	Nebenkosten, Gartenpacht	2.000,00
5300170	Mieteinnahmen (Sonnenbänke, Hallenbad)	5.300,00
5303000	Nebenerlöse aus Veranstaltungen	12.100,00
5309100	Konzessionsabgaben	2.522.000,00
5330000	Erträge aus Schadensersatzleistungen	0,00
5330100	Erträge aus Schadensersatzl. (Bauunterhaltung)	0,00
5330200	Erträge aus Schadensersatzleist. (Vermögensschäden)	0,00
5331000	Erträge aus Schadensersatzleist. (Verkehrsschäden)	34.500,00
5332000	Erträge aus Schadensersatzleist. (Schulen)	0,00
5350000	Erträge aus der Veräußerung von Finanzderivaten	50.000,00
5399000	andere sonstige betriebliche Erträge	10.930,00
5400100	Allgemeine Zuweisungen vom Bund	3.600,00
5401002	Zuw. d. Landes zu den Aufgaben der örtl. Jugendh.	760.000,00
5401003	Zuweisungen für Schulen	1.050.000,00
5401010	Schlüsselzuweisungen	11.200.000,00
5410300	Sonstige Zuweisungen des Landes	10.000,00
5410490	Andere sonst zuweis d Gemeinden/Gemeindeverb	0,00
5420120	Zuweisung des Bundes für den Katastrophenschutz	0,00
5421000	Zuweisungen für lfd Zwecke vom Land	942.794,00
5421200	Zuweis.d.Landesz.Weiterl.an and.Träger (Bambini)	334.010,00
5421210	Zuweisung des Landes (Bambini-Programm)	1.385.200,00
5421220	Zuweisung des Landes (Weiterl. an and. Träger)	0,00
5421250	Zuweisung des Landes (Mindestverordnung)	300.000,00
5421300	Zuweisung des Landes, lokaler ÖPNV	800.000,00
5421400	Zuweisung zu den Ortsdurchfahrten	16.600,00
5421530	Zuweisung des Landes (Schule gemeinsam verbessern)	0,00
5421540	Zuweisung des Landes (Schule @ Zukunft)	26.000,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
5422000	Zuweisungen f lfd Zwecke von Gemeinden, GemVerbände	948.718,00
5422100	Zuweisung des Kreises für die Stützpunktwahe	48.980,00
5424000	Zuweisungen für lfd Zwecke gesetzl. Sozialversiche	20.000,00
5427000	Zusch. für lfd Zwecke von priv Unternehmen	100,00
5428100	Spenden	1.500,00
5428101	Sponsoring	6.500,00
5428102	Spenden (Bauunterhaltung)	0,00
5428110	Spenden Kinder- und Jugend-Uni	0,00
5460099	Erträge Auflösung SOPO Sonderinvest. (Tilg. Land)	465.000,00
5460100	Erträge Auflös SOPO Invest vom öffentl Bereich	1.671.300,00
5461000	Erträge Auflös SOPO Invest nicht öffentl Bereich	53.700,00
5462000	Erträge Auflösung von SOPO Investitionsbeiträgen	1.320.000,00
5470320	Leistungen v. Sozialleistungsträger - ambulant	200,00
5471110	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz - ambulant	12.325,00
5471120	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz - stationär	175.360,00
5471200	übergel. Unterhaltsansprüche	800.000,00
5471300	Leistungen v Sozialleistungsträgern(Leist Dritter)	36.160,00
5471320	Leistungen v. Sozialleistungsträger - stationär	271.470,00
5477000	Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz	1.390.000,00
5480100	Kostenerstattungen vom Bund	82.000,00
5481000	Kostenerstattungen vom Land	540.833,00
5481100	Erstattung der Schülerfahrtkosten	320.000,00
5482000	Kostenerstattungen von Gemeinden/GV	962.745,00
5482100	Erst. Betriebskost. Hochwasserpumpstat.Beinegraben	550,00
5482200	Gastschulbeiträge Gesamtschulen	10.000,00
5482300	Gastschulbeiträge Grund-, Haupt- und Realschulen	160.000,00
5482400	Gastschulbeiträge Gymnasien	400.000,00
5482500	Gastschulbeiträge Förderschulen	21.980,00
5482600	Infrastrukturkostenausgleich vom Main-Taunus-Kreis	100.000,00
5482900	Kostenerst. v. and. Gemeinden (Bambiniprogramm)	144.540,00
5483000	Kostenerstattungen von Zweckverbänden u. dergl.	2.000,00
5483200	Verwalt.kostenbeitr. v. Abwasserverb. Rüss./Raunh.	23.040,00
5484000	Kostenerstattungen von gesetzl. SozVers	0,00
5484100	Kostenerstattungen v. d. Bundesagentur für Arbeit	60.300,00
5485000	Kostenerstattungen v. verb. Untern., SV u. Beteil.	314.500,00
5485200	Kost.erst. v.Stadtwerke GmbH f.Verw.v.Bürgschaften	205.000,00
5485300	Kosterst. v. Gewobau f. Verwalt.v. Bürgschaften	60.500,00
5485400	Kostenerst. (Telefon/Internet) v. Eigenbetrieben	6.000,00
5485405	Kostenerst. (Geschäftsbedürfnisse) v. Eigenbetr.	0,00
5485500	Kostenerstattung (Mietnebenkosten)	285.000,00
5485550	Kostenerstattung (Stromkosten)	2.000,00
5485600	Kostenerstattung (Portokosten)	20.000,00
5485700	Kostenerstattung (Versicherungsprämien)	190.000,00
5485800	Kostenerstattung (EDV-Schulungen)	3.500,00
5485850	Kostenerstattung (GIS)	0,00
5486100	Kostenerstattung von der Stiftung Opel-Villen	500,00
5487000	Kostenerstattungen von priv Unternehmen	0,00
5487050	Kostenerstattungen (Stromverbrauch)	2.000,00
5487300	Kostenerstattung (Ausgleichsmaßnahmen)	50.750,00
5488000	Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	19.000,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
5488010	Erstattung von Müllgebühren	200,00
5488020	Erstattung von polizeilichen Kosten	1.000,00
5488030	Erstattung von Versicherungen	0,00
5488040	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	1.000,00
5488041	Kostenersatz (Medien)	0,00
5488042	Kostenerstattung (Strom)	0,00
5488065	Reinigungspauschale (Opelvillen)	2.500,00
5488080	Kosterst. f. Teilnahme an intern. Fortbildungsmaßn	1.000,00
5488090	Kosterst.v. Priv. f.Entsorg.wild abgestellter Kfz	4.000,00
5488100	Kostenerstattung für Vergütungsausfall	0,00
5488110	Teilnehmerbeiträge Altenerholung	19.000,00
5488120	Verwaltungskostenerstattung	450,00
5488130	Personalkostenerstattung	125.000,00
5488140	Erstattung Zuschuss Mutterschutzgeld	0,00
5488150	Kostenersatzleistungen (Obdachlosenunterbringung)	90.000,00
5490000	andere Kostenersatzleistungen und Erstattungen	405,00
5500100	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	24.900.000,00
5504000	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	5.450.000,00
5551000	Grundsteuer A	33.000,00
5552000	Grundsteuer B	19.800.000,00
5553000	Gewerbesteuer	26.900.000,00
5559120	Sonst Vergnügungsst, einschl Spielapparatesteuer	500.000,00
5559200	Hundesteuer	150.000,00
5601000	Erträge aus Beteil. an verb. Untern. über Gewinn	900.000,00
5620100	Zinsen aus Ausleihungen, Gem. Wohnungsbaugesell.	138.500,00
5650100	Zinsen aus Ausleihungen, Nass. Heimstätte	28.900,00
5710100	Bankzinsen	0,00
5710130	Zinsen von Privaten	0,00
5712000	Zinsen von Sparkassen	10.000,00
5715000	Zinsen (Swaps)	1.810.000,00
5761000	Säumniszuschläge	55.000,00
5761200	Verzugszinsen	0,00
5762000	Mahngebühren öff.-rechtl.	30.000,00
5763000	Verzinsung von Steuernachforderungen u. -erstatt.	200.000,00
5790900	Übrige sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	3.000,00
5912000	Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.üb.410 €	0,00
5912100	Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.unt.410 €	0,00
5914045	Zinsen von der GPRgGmbH	3.000,00
5914071	Zinsen von Privaten	1.630,00
5989000	sonstige periodenfremde Erträge	0,00
5990900	sonstige außerordentliche Erträge	0,00
5990910	Ausbuchung Restverbindlichkeit, Mietkauf	0,00
6001000	Rohstoffe/ Material/ Vorprodukte/ Fremdbauteile	-100,00
6001100	Familienstambbücher	-3.000,00
6010100	Aufw. für Büromat. u. Drucks. d. Verw. u. ähnl. Ei	-360.351,00
6010110	Jugendleiter-Card, Kosten für die Erst. d. Ausweis	-100,00
6010120	Kosten der Ausschreibung	-3.000,00
6010130	Seniorenzeitschrift	-1.200,00
6010150	Aufw. für Büromat. u. Drucks. (zentral)	-11.000,00
6010160	Aufw. für Papier (zentral)	-12.500,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6010170	Bürobedarf sonderpädagog. Beratungszentrum	-875,00
6011000	Lehr- und Unterrichtsmittel	-88.570,00
6011100	Kosten der Brandschutzerziehung	-2.500,00
6011200	Unterhaltung u. Ergänzung des Filmbestandes	-1.715,00
6012000	Unterhaltung u. Kauf v. Büchern u. Medien	0,00
6013000	Modernisierung der naturwissenschaftlichen Geräte	-19.400,00
6030200	Praxis- u. Laborbedarf, Arzneimittel	-5.776,00
6051000	Strom	-1.731.300,00
6055000	Treibstoffe	-67.070,00
6056000	Wasser	-2.000,00
6057500	Abwassergebühr, Wassergeld	-444.900,00
6058000	Heizkosten (Öl u. Gas)	-1.945.200,00
6063000	Materialaufw. für Einrichtungen und Ausstattungen	-166.128,00
6064000	Materialaufw. für Einricht. u. Ausstatt. (zentral)	-65.800,00
6070000	Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	-69.429,00
6082000	Ausgaben für den Katastrophenschutz	-1.200,00
6089000	übriger sonstiger Materialaufwand	-147.257,00
6089100	Verbrauchsmaterial	-79.449,00
6089200	Verbrauchsmittel für Bewirtschaftung	-15.000,00
6089300	Materialaufwand (Schwimmbad)	-6.900,00
6101000	Fremdleist. für Erzeugnisse u. and. Umsatzleist.	0,00
6121000	Bauleitplanung	-50.000,00
6122000	Beitreibungskosten	-1.500,00
6131000	Aufw. Entsch. ehrenamtl. Tätige (sow. N. Hkto 678)	-221.420,00
6131100	Tagegelder, Erfrischungszuschl.	-34.000,00
6139000	sonstige weitere Fremdleistungen	-41.200,00
6139100	Interkulturelle Woche	-7.500,00
6139200	Kosten der Auf- u. Abbauarbeiten f. Bestuhlung	-3.900,00
6139300	Kosten der Gewässeruntersuchungen	-6.000,00
6139350	Kosten der Abwasseruntersuchungen	-4.000,00
6139400	Untersuchung des gesamten Kanalnetzes	-200.000,00
6139500	Verkehrsuntersuchungen	-2.000,00
6139600	Wasseruntersuchungen	-4.570,00
6139700	Bestattungskosten für mittellos Verstorbene	-6.000,00
6139800	Automatisierte Liegenschaftskarte	-1.000,00
6161000	Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	0,00
6161100	Vermieter-Bauunterhaltung, Wartungskosten Gebäude	-4.310.000,00
6161150	Contracting Heizung (Grundpreis)	-309.400,00
6161200	Mieter-Bauunterhaltung Kleinreparaturen	-90.177,00
6161300	Unterhaltung d. Außenanlagen	-221.300,00
6161400	Unterhaltung d. Brunnen u. Denkmäler	-96.000,00
6161500	Unterhaltung v. Möblierungen in Grünanlagen	-10.000,00
6161600	Unterhaltung von Wegen in Grünanlagen	-35.000,00
6161700	Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht	-25.000,00
6161800	Vermieter-Bauunterhaltung, Graffitiabeseitigung	-13.000,00
6161900	Unterhaltung der Außenspielflächen	-89.250,00
6162100	Unterhaltung d. Verkehrssicherungs- u. Signalanlagen	-355.000,00
6162200	Unterh. d. stationären Geschwindigkeitsmessanl.	-50.000,00
6162300	Unterh. d. Verkehrszeichen und sonstige Schilder	-40.000,00
6162500	Instandhaltung Photovoltaikanlagen	-9.000,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6162700	Pavillions	-141.100,00
6163000	Instandh. von Einrichtungen und Ausstattungen	-142.196,00
6163010	Unterhaltung von Sportgeräten	-43.000,00
6163020	Instandh. v. Einricht. u. Ausstattungen (zentral)	-950,00
6163100	Unterhaltung EDV	-100.070,00
6163110	Unterhalt.-, Wartungs- u. Mietkost. ges. Verw. EDV	-20.000,00
6163120	Softwarepflegekosten GIS	-51.195,00
6163140	Softwarepflegekosten	-125.855,00
6163141	Softwarepflegekosten (zentral)	-16.800,00
6163150	Unterhaltung EDV (zentral)	-30.000,00
6163200	Unterhaltung EDV - Auszubildende	-1.470,00
6163300	Sachkosten des EDV-Verfahrens	0,00
6163400	Technischer Support der EDV, Schule Zukunft	-48.500,00
6163450	Sachaufwendungen, Schule@Zukunft	-55.100,00
6163500	Unterhaltung d. Archivbestände	-4.100,00
6163600	Unterhaltung der Museumsbestände	-30.000,00
6163700	Unterhaltung u. Wartung des GIS	-17.000,00
6163800	Unterhaltg. u. Wartg. d.Netzwerk.inkl.Außenstellen	-98.500,00
6163900	Unterhaltung Werkstattinventar	-5.500,00
6164000	Instandhaltung von Fahrzeugen	-60.650,00
6165000	Instandh. v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	-15.000,00
6165100	Unterhaltung der Landungsbrücke	-1.000,00
6165110	Unterhaltung der Pumpstation	-120.000,00
6165120	Unterhaltung der Wege inkl. Beschilderung	-40.000,00
6165130	Unterhaltung des Kanalnetzes	-145.000,00
6165200	Unterhaltung der Sportflächen	-45.000,00
6165300	Unterhaltung der Straßen und Brücken	-1.100.000,00
6165400	Städtische Weihnachtsbeleuchtung	-25.000,00
6165570	Entschlammung Horlachgraben, Becken 7	-100.000,00
6165576	Entschlammung Horlachgraben, Becken 13	-100.000,00
6165600	Pflege und Renaturierungskosten	-15.000,00
6165800	Unterhaltung der Gräben u. des Mainufers	-20.000,00
6165900	Kosten bei Festen, Veranstalt.v. Vereinen, u.ä.	-10.000,00
6166100	Wartung Kassensystem	-3.600,00
6166200	Wartung Tiefenbelüftungsanlage	-4.500,00
6166300	Wartungskosten der Telefonanlage	-29.600,00
6171000	Aufwendungen für Fremdensorgung	-4.800,00
6173000	Fremdreinigung	-2.253.700,00
6173100	Wäschereinigung	-7.321,00
6177000	Schornsteinfegergebühren	-8.490,00
6178000	sonstige Aufwendungen d. Gebäudebewirtschaftung	-56.700,00
6179000	and. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	-86.622,00
6179050	Beratungskosten SEP	-24.000,00
6179060	Fortschreibung Nahverkehrsplanung	-15.000,00
6179100	Kosten d. bauaufsichtl. Notmaßnahmen	-2.500,00
6179110	Kosten im Rahmen von Ersatzvornahmen	-5.000,00
6179200	Kosten d. künstl. Rinderbesamung	-130,00
6179300	Kosten der naturschutzrechtl. Maßnahmen	-5.000,00
6179310	Seuchenbekämpfung	-25.000,00
6179320	Überwachung kommunaler Altlasten	-10.000,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6179400	Kosten d. örtlichen Veranstaltung	-11.600,00
6179500	Kosten der polizeilichen Maßnahmen	-10.000,00
6179600	Kosten der umweltschutzrechtl. Maßnahmen	-10.000,00
6179700	Kosten der Verkehrserziehung	-300,00
6179850	Tagespflegepersonen	-200.000,00
6179900	Lehrfahrten u. Schwimmbadbesuche	-4.427,00
6179910	Querbeförderung	-75.000,00
6179920	Schulbusbeförderung	-320.000,00
6179930	Schülerbeförderung	-550.000,00
6179940	Unternehmereinsatz zur Bewirtschaftung	-55.400,00
6201000	Entg. für geleist. Arbeitszeit (einschl. Zulagen)	-26.876.500,00
6201030	Entg. Aushilfen (einschl. Zulagen)	-1.305.075,00
6211000	Leistungsentgelt Beschäftigte	-447.300,00
6251010	Aufstockung Altersteilz. Pers.aufw. Beschäft.	-365.200,00
6301000	Dienst-, Amtsbezüge einschl. tarifl. Zulagen	-3.658.900,00
6381010	Aufstockung Altersteilzeit Personalaufw. Beamte	-56.200,00
6401000	AG-Anteil zur Sozialvers. Entgeltbereich	-5.716.800,00
6401100	AG-Anteil zur Sozialvers. EFETS u.ä.	0,00
6420000	Beiträge z. Berufsgenossenschaft u. Unfallvers.	-150.000,00
6440010	Versorgungsbezüge für ehemalige Arbeitnehmer	-3.000,00
6450100	Aufw. an Versorgungskassen Beamte	-750.500,00
6450200	Beitrag zur Versorgungskasse für ehem. Beamte	-1.582.200,00
6451000	Auf. an Verso. kassen f tarifl. Beschäftigte	-2.389.600,00
6460100	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-687.000,00
6461000	Zuführung zu Beihilferückstellungen	-157.000,00
6481000	RS Altersteilzeit Personalaufwand Beamte	197.200,00
6482000	RS Altersteilzeit Personalaufwand Beschäftigte	475.200,00
6492000	Beihilfen	-500.000,00
6501000	Aufwendungen für Personaleinstellungen	-65.000,00
6590000	übrige sonstige Personalaufwendungen	-75.000,00
6620000	Abschr. Gebäude u. -einr. , SachAnlag., InfrStrktV	-6.130.000,00
6621000	Abschr. unbewegliches Anlagevermögen	-3.000,00
6641100	Abschr. bewegliches Anlagevermögen	-611.810,00
6643000	Abschr. auf Fuhrpark	-207.600,00
6650000	Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	-438.100,00
6670100	Abschreibung auf Vorräte	0,00
6671000	Abschreibung auf Ford. Wg. Uneinbringlichkeit	0,00
6672000	Einzelwertberichtigung	-783.450,00
6701000	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	-345.130,00
6701200	Miete (mobile Datenerfassungsgeräte)	-11.000,00
6701300	Miete (Geschirrmobil)	-2.000,00
6701350	Miete PKW	-21.300,00
6705000	Mietnebenkosten	-102.500,00
6706000	Unterhalt. u. Bewirtschaft. Nachbarschaftszentrum	-20.000,00
6711000	Maschinenmiete - Hardware	0,00
6712000	Maschinenmiete - Fax- u. Kopiergeräte	-103.200,00
6713000	Maschinenmiete - Fax- u. Kopiergeräte (zentral)	-40.000,00
6715000	Maschinenmiete -Telecash	-3.900,00
6730000	Gebühren	0,00
6731000	Grundsteuer, Müll, Straßenreinigung	-418.500,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6732000	GEMA-Vergütungspauschale	-5.159,00
6733000	Gestattungsgebühr f. Durchleit.v.Oberflächenwasser	-150,00
6735000	Eintrittsgelder für Schwimmunterricht	-38.800,00
6736000	Nutzungsentgelt für elektronisches Grundbuch	-1.500,00
6737000	Rundfunk- und Fernsehgebühren	-13.282,00
6750000	Bankspesen / Kosten d. Geldverkehrs u.d. Kapitalbe	-7.420,00
6771000	Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskos	-24.000,00
6774000	Beratungskosten, Gutachten	-210.900,00
6774300	Grünflächenkataster	-30.000,00
6774400	Straßenzustandserfassung	-50.000,00
6775000	Beratungs- u. Verfahrenskosten Flughafenerweit.	-100.000,00
6776000	Vorplanungen, begleitende Planungen	-90.000,00
6776500	Planungskosten Opel-Altwerks-Flächen (Phase II)	-100.000,00
6776600	Prozessbegleitung Opel Forum	-300.000,00
6777000	Sanierungsbetreuung	-200.000,00
6777500	Stadtumbaumanagement	-60.000,00
6779010	externe Beratung bei Fortbildung externer Träger	-1.500,00
6779020	Kosten der Praxisberatung	-26.533,00
6779025	externe Kosten für Integrationsmaßnahmen in Kitas	-44.500,00
6779030	Kosten d. Praxisberatung- Bereich Soziale Dienst	-7.300,00
6779040	Kosten d. Praxisberatung- Verw. FB Jugend/Soziales	-500,00
6779050	Kosten der Praxisberatung- Bereich Jugendförderung	-2.310,00
6779060	Kosten der Vermessung	-106.000,00
6779065	Vermarktungs- u. Vorbereitungskosten, Grundstücke	-100.000,00
6779070	Kosten, externe Beratung u. Veranstaltungen	-2.400,00
6779080	Lärmschutzkonzept, Lärminderungsplanung	-5.000,00
6780000	Aufw. für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dgl.	0,00
6781000	Präventionsbeirat	-250,00
6782000	Sachkosten, Stadtelternbeirat u.Stadtschülervertr.	-2.320,00
6783000	Kosten des Seniorenbeirats	-1.030,00
6790000	sonstige Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten u. Di	0,00
6790100	Feuerwehrauglichkeitsuntersuchungen	-8.000,00
6792000	Digitalisierung des Schilder- u. Leitungskatasters	-15.000,00
6793000	Hygieneüberwachung	-4.730,00
6810000	Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	0,00
6811000	Erwerb von Büchern für die Museumsbibliothek	-1.200,00
6812000	Geschäftsausgaben des Datenschutzbeauftragten	-200,00
6813000	Aktualisierung und Beschaffung neuer Karten	-4.000,00
6814000	Onlinedatenbank JURIS	-800,00
6815000	Geschäftsausgaben, Bewertungskommission	-1.000,00
6820000	Porto und Versandkosten	-156.706,00
6821000	Porto und Versandkosten (zentral)	-3.500,00
6822000	Porto und Versandkosten (Eigenbetriebe)	-25.000,00
6831100	Benutzerentgelte KIV, KGRZ, u.a.	-534.212,00
6832000	Telefon- und Internetkosten	-191.368,00
6832100	Telefonkosten (zentral)	0,00
6832200	Telefonkosten (Eigenbetriebe)	-7.500,00
6832250	Internetkosten (Eigenbetriebe)	0,00
6832500	Kosten, Gebäudeleittechnik	0,00
6833000	Kosten der Telefonanlage	-25.200,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6840000	amtliche Bekanntmachungen	-5.000,00
6850000	Reisekosten	-128.132,00
6851000	Reisekosten (Schulhausverwalter)	-3.685,00
6860100	Aufw. für Verfügungsmittel	-13.800,00
6860200	Förderung der Fraktionsarbeit	-100.000,00
6861000	Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	-90.000,00
6861200	Kosten der Wirtschaftsförderung	-15.000,00
6861250	Kosten des Marketings	-283.000,00
6861300	Route der Industriekultur, Sachkosten	-2.500,00
6861500	Kosten der Stadtführungen	0,00
6862000	Aufw. für Gästebewirtung (Repräsentation)	0,00
6862100	Lebensmittel und Getränke	-467.606,00
6862200	Einsatzverpflegung	-1.400,00
6863000	Information u. Präsentation f. touristische Zwecke	-25.000,00
6864000	Informationsmaterial, Werbung	-47.854,00
6864100	Erstellung einer Sportbroschüre	-5.000,00
6865000	Integrationsmaßnahmen	-25.000,00
6866000	Internationale Sportbegegnungen	-22.000,00
6867000	Örtliche Veranstaltungen	-18.100,00
6867100	Internationale Veranstaltungen und Partnerschaften	-25.000,00
6867120	"30 Jahre Ausländerbeirat"	0,00
6867130	"575 Jahre Stadtrechte"	0,00
6867200	Jugendbegegnungen	-14.000,00
6867300	Schulveranstaltungen	-3.530,00
6867400	Seminare, Veranstaltungen u.ä.	-970,00
6868000	Kosten der Jahreshauptversammlung	-440,00
6869100	Aufwendungen in besonderen Fällen	-63.270,00
6869200	Aufwend. in bes. Fällen, Ortsbeirat Königstädten	-585,00
6869300	Aufwend. in bes. Fällen, Ortsbeirat Bauschheim	-585,00
6880000	Aufw. Für Fort- und Weiterbildung	-223.465,00
6880100	EDV-Fortbildung	-51.850,00
6880110	EDV-Fortbildung (zentral)	-3.500,00
6881000	Aufwendungen für Ausbildung	-47.000,00
6882000	Kosten d. Aus- und Fortbildung Externer	-700,00
6883000	Kosten d. Fortbildung - Bereich Soziale Dienste	-8.000,00
6884000	Kosten d. Fortbildung - Kita-Verwaltung	-3.000,00
6885000	Kosten d. Fortbildung EDV-Verfahren	-2.350,00
6886000	Kosten d. Fortbildung- Verwalt. FB Jugend/Soziales	-200,00
6887000	Kosten d. Fortbildung - Bereich Jugendförderung	-3.660,00
6888000	Kosten d. Fortbild.- Betreuungssch./Kindertagespf.	-300,00
6891100	Fotoarchiv	-1.500,00
6891200	Kosten der Mikroverfilmung	-5.000,00
6900100	Beiträge f. Gebäudebezogene Versicherungen	-229.126,00
6901000	Kfz-Versicherungsbeiträge	-24.350,00
6909000	Beiträge für sonstige Versicherungen	-956.626,00
6910000	Beitr. Wirtschaftsverb. & Berufsvertr, sonst. Vere	-60.781,00
6920000	Aufw. für Schadensersatzleistungen	0,00
6993000	übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00
6993100	Sonstige Aufwendungen Kfz	-1.050,00
6993150	"Carsharing"	-7.500,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
6993200	Kosten der Sportveranstaltungen	-16.000,00
6993210	Veranstaltungen	-1.200,00
6993220	Veranstaltungen Pflegebedürftige	-5.000,00
6993230	Veranstaltungen für Senioren	-700,00
6993240	Veranstaltungen, Programmkosten	-16.350,00
6993241	Kinder- und Jugend-Uni	-7.800,00
6993243	Kosten der Ferienbetreuung	-6.500,00
6993250	Veranstaltungen, Seminare	-2.640,00
6993260	Veranstaltungs-, Programmkost.,aufsuch. Jugendarb.	-4.250,00
6993270	Veranstaltungsreihe Bildung	-2.500,00
6993280	Wechsausstellungen und Veranstaltungen	-21.200,00
6993281	Sonderausstellung "Voll abgefahren"	0,00
6993300	Nebenkosten für Grundstücksangelegenheiten	-10.000,00
6994015	Einführung SEPA (Single Euro Payments Area)	-100.000,00
6994040	Kosten des EDV-Verfahrens	-102.500,00
6994050	Kosten des Schulsportzentrums	-3.500,00
6994060	Maßnahmen der Stadtentwicklung	-100.000,00
6994063	Förderung Existenzgründer	0,00
6994065	Web-GIS (EU-Richtlinie Inspire)	-25.000,00
6994066	Konzept Innenstadt	-50.000,00
6994070	Obdachlosenunterbringung	-90.000,00
6994075	Sanierungskonzept (Schulen, Kitas)	-150.000,00
6994102	Projekt Gesundes Aufwachse, Dicker Busch	0,00
6994104	Projekt frühkindliche Förderung	-1.000,00
6994120	Projekte zur Öffnung von Schulen und Vernetzung	-55.000,00
6994130	Sachkosten f.das Rüsselsheimer Kooperationsmodell	-3.500,00
6994142	Weiterentwicklung Betreuungsschule	0,00
6994160	Umweltbildung	-7.000,00
6994165	"Tag des Friedhofs" 2010	0,00
6994170	Umsetzung regionaler FNP Bauschheim	-50.000,00
6994175	Lernnetzwerk	0,00
6994190	Wohnumfeldpflege	-18.000,00
6994201	Maßn. 1, Bearbeitung v. Grundlageninformationen	0,00
6994203	Maßn. 3, Netzwerkmanagement	0,00
6994205	Maßn. 5, Intensivierung d.Unternehmensförderung	0,00
6994206	Maßn. 6,7,8, Optimierung d.Unternehmensgründung	0,00
6994217	Maßn. 17, Kundenfreundlichkeitsoffensive	0,00
6994260	Umsetzung Rüsselsheim 2020	-187.500,00
7030000	Kfz-Steuer	-1.750,00
7085000	Umsatzsteuer (Eigenverbrauch)	-68.000,00
7101000	Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse an Land	0,00
7103000	Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckv.	-15.000,00
7108100	Begrüßungsgeld für Studierende der Fachhochschule	-7.000,00
7121000	Zuweisungen für laufende Zwecke an das Land	-32.000,00
7121100	Zuschuss an die Landesbildstelle	-13.800,00
7124100	Kostenanteil an RMV f. Regionalbusverkehr	-55.000,00
7124200	Kostenant. a. d. RMV f. Schienenpersonennahverkehr	-300.000,00
7125000	Zusch. lfd. Zwecke verb. Unt., Sondervedm.,Beteil.	0,00
7128000	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	-68.000,00
7128100	Fortbildungszuschüsse	-175,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
7128300	Jugendarbeit Bauschheim, Zuschuss "Auszeit e.V."	-40.450,00
7128400	Jugendarbeit B-Siedlung, Zuschuß "Auszeit e.V."	-117.350,00
7128410	Jug.arb. Eichgr./Berliner Viertel, Zusch. Auszeit	-150.350,00
7128500	Rüsselsheimer Tafel	-6.120,00
7128510	Zuschuß an das Diakonische Werk	-3.920,00
7128520	Zuschuß an das Frauenzentrum	-13.500,00
7128530	Zuschuß an Förderverein Borngrabenschule e.V.	-5.100,00
7128540	Zuschuß an Förderverein Eichgrundschule e.V.	-32.000,00
7128550	Zuschuß, Förderverein Grundschule Königstädten e.V	-35.200,00
7128580	Zuschuß an den Verein "Lesen in Bauschheim"	0,00
7128590	Zuschuß, Beratungsstelle f. Kinder u. Jugendl.	-174.500,00
7128600	Zuschuß, Beratungsstelle sex. mißbrauchte Kinder	-67.600,00
7128620	Zuschuß an die Jugend- und Drogenberatungsstelle	-102.800,00
7128630	Zuschuß an die Leukämiehilfe	-11.900,00
7128640	Zuschuß an die SKG Bauschheim, Sporthalle	-66.400,00
7128650	Zuschuß, Standortmarketinggesellschaft	-40.000,00
7128660	Zuschuß an die Verbraucherberatung	-25.000,00
7128670	Zuschuß, Vorbereitungsges. integr. Verkehrsmanagm.	-7.800,00
7128680	Zuschuß, Werbegemeinschaft (Rüsselsheimer Markt)	-1.100,00
7128690	Zuschuß, Förderverein Schillerschule e.V.	0,00
7128700	Zuschuß an Naturschutzverbände	-700,00
7128710	Mietzuschuss, Deutsche Kinderschutzbund	-6.000,00
7128720	Zuschuß für Citymarketingverein	-24.250,00
7128730	Zuschuß für Gemeinwesen-Projekt Dicker Busch	-54.600,00
7128740	Zuschuß an AWO Mädchentreff	-61.000,00
7128750	Zuschuß für Schulsozialarbeit	-564.000,00
7128760	Zuschuß zum Betrieb des Spielmobils	-17.000,00
7128790	Zuschuß zum Weihnachtsmarkt	-25.000,00
7128800	Zuschüsse an andere Kita-Träger	-3.900.000,00
7128801	Zusch. an and. Kita-Träger, Weiterl. v. Landesmitteln	-297.740,00
7128802	Zusch. an and. Kita-Träger, Weiterl. Landesmittel	0,00
7128810	Zuschüsse an die freiwilligen Feuerwehren	-30.020,00
7128820	Zuschüsse an die Jugendfeuerwehren	-4.100,00
7128830	Zuschüsse an die Stiftung Opel-Villen	-237.600,00
7128831	Zuschüsse an die Stiftung Opel-Villen, Bauunterh.	-80.000,00
7128840	Zuschüsse an freie Träger	-17.560,00
7128850	Zuschüsse, freie Träger, zusätzl. Maßn. Sprachförd.	-90.000,00
7128860	Zuschüsse an Sportvereine	-85.800,00
7128870	Zuschüsse an Sportvereine - Mieten	-8.300,00
7128880	Zuschüsse, Sportvereine zur Betreuung Jugendlicher	-65.800,00
7128890	Zuschüsse an Verbände, Vereine und Körperschaften	-1.900,00
7128900	Zuschüsse an Vereine	-6.250,00
7128910	Zuschüsse an Vereine - Mieten	-8.330,00
7128920	Zuschüsse an Vereine und Verbände - Mieten	-26.850,00
7128935	Zuschüsse für Projekte im Bereich Integration	-5.000,00
7128950	Zuschüsse für Rentnerclubs	-4.250,00
7128960	Zuwendungen an Körperschaften, Verbände u. Vereine	-72.990,00
7128971	Zuschüsse an Dritte (Mittagessen)	-13.000,00
7128980	Zusch., Erzieh.beratungsst. Dt. Kinderschutzbund GG	-14.200,00
7128985	Maßnahmen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit	0,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
7170100	sonstige Erstattungen an den Bund	-300.000,00
7171100	Kostenerstattung für den auswärtigen Leihverkehr	0,00
7172100	Ersatz an andere Jugendhilfeträger	-301.000,00
7172200	Erst. an Kreis Groß-Gerau (Schulgesundheitspflege)	-65.000,00
7172300	Infrastrukturkostenausgleich a.d. Kreis Groß-Gerau	-430.000,00
7172400	Gastschulbeiträge Gesamtschulen	-35.000,00
7172500	Gastschulbeiträge Grund-, Haupt-und Realschulen	-120.000,00
7172600	Gastschulbeiträge Gymnasien	-210.000,00
7172650	Gastschulbeiträge Berufsschulen	-710.000,00
7172700	Kostenerst.an andere Gemeinden (Bambini-Programm)	-144.540,00
7172800	Gastschulbeiträge Förderschulen	-135.000,00
7174100	Erstattung an den LWV	-25.000,00
7174200	Leistungen nach Einnahmearbeitungsvertrag an RMV	-625.000,00
7175000	sonstige Erstattungen an verbundene Unternehmen	0,00
7175100	Kostenerstattung an den Eigenbetrieb Betriebshöfe	-3.183.637,00
7175120	Kosterst. Eigbetr. Betriebsh. , Bauunterhaltung	-532.000,00
7175121	Beseitigung v. volksverhetz. Schriften u. Verunst.	-27.000,00
7175122	Umsetzung der Kampagne zu mehr Sauberkeit in Rüss.	-120.000,00
7175125	Kostenerst. an Eig.betr. Betriebsh.,Straßenrein.	-144.600,00
7175130	Kostenerst. an Eig.betr. Betriebsh.,Grünpflege	-4.780.400,00
7175140	Kostenerst. Eigenbetr. Betriebsh. ,Baumfällanträge	-2.000,00
7175160	Kostenerst.Eigenbetr. Betriebsh.,Seuchenbekämpfung	-2.000,00
7175170	Kostenerst. Eigenbetr. Betriebsh. f. Sonderreinig.	-7.000,00
7175180	Kost.erst.Eigbetr.Betriebsh.,Veranstalt.v.Vereinen	-5.000,00
7175200	Kostenerstattung,Eigenbetrieb Bildung u. Kultur	-26.920,00
7175210	Kostenerstattung an den Eigenbetrieb VHS	-22.000,00
7175500	Kostenerstattung an die Stadtwerke (ÖPNV)	-2.800.000,00
7175510	Kostenersatz an Stadtwerke,Aufgaben im Rahmen LNO	-100.000,00
7175520	Verwaltungskostenbeitrag an die Stadtwerke	-65.000,00
7175530	Kostenerstattung an Stadtwerke, Straßenbeleuchtung	-1.310.000,00
7175540	Kostenerst. Verlängerg. Linie MZ-Ginsheim-Bauschh.	-35.000,00
7178000	sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	0,00
7178100	Kostenerstattung für Vergütungsausfall	-4.000,00
7178150	Kostenersatz,Schäden an dienstl.genutzt. priv. Kfz	-5.000,00
7178200	Schülerfahrtkostenerstattung	-280.000,00
7250110	Gruppenarbeit mit Bereitschaftspflegestellen	-1.100,00
7250120	Gruppenarbeit mit Tagespflegestellen	-15.000,00
7250130	Gruppenarbeit mit Vollzeitpflegestellen	-1.000,00
7250140	Kosten der Bildungsmaßnahmen	-26.280,00
7250150	Leistungen an Berechtigte	-800.000,00
7250160	Leistungen an Tagespflegestellen	-135.000,00
7250170	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	-875.000,00
7250180	Leistungen für ambulante Maßnahmen	-1.430.000,00
7250190	Leistungen in Familienpflege	-400.000,00
7250220	Begleiteter Umgang	-5.000,00
7250230	Elterntrainingskurse	-1.000,00
7250240	Kinder- und Jugendschutz	-3.000,00
7251100	Leistungen für teilstationäre Maßnahmen	-1.476.350,00
7251200	Leistungen für Unterbringungen und Rückführungen	-225.000,00
7251300	Leistungen in Einrichtungen	-5.702.117,00

Konto-Nr.	Beschreibung ¹¹⁵	Ansatz 2013 in EUR
7252020	Freiwillige Leistungen an Asylbewerber und andere	-2.260,00
7281000	Sonstige soziale Erstattungen an Land	-53.333,00
7288200	Soziale Trainingskurse	-92.000,00
7288300	Zuschüsse zu den Kitagebühren	-425.000,00
7288500	Zuschüsse zu Entgelten priv. Betreuungseinricht.	-15.000,00
7290200	Förderung freiwilligen Engagements	-3.395,00
7290300	Integrationspreis	-2.500,00
7299100	Erholungsmaßnahmen für Senioren	-19.000,00
7299300	Lokales Bündnis für Familien	-4.500,00
7299400	Maßnahmen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit	-137.000,00
7299500	Mietzuschuß an Frauenzentrum und Wildwasser	-32.300,00
7299600	Teamer-, Betreuer- und Jugendleiterausbildung	-280,00
7299700	Zuschüsse zur Altenerholung	-1.000,00
7299800	Zuschuss, Kontakt e.V.	-23.260,00
7299850	Projekt frühe Hilfen	-1.000,00
7299900	Zuschüsse zu Familienerholungsmaßnahmen	-4.670,00
7299910	Zuschüsse zu Kinder- und Jugendfreizeiten	-3.000,00
7353110	Kompensationsumlage § 40c FAG	-1.473.800,00
7354100	Kreisumlage	-20.245.000,00
7354910	Umlage an den Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim	-3.000.000,00
7354920	Umlage an den Hessischen Verwaltungsschulverband	-14.500,00
7354930	Umlage an Planungsverb.Frankfurt-Region Rhein-Main	-321.000,00
7354940	Umlage an den RMV	-45.000,00
7354950	Umlage an den Verband der freiwilligen Feuerwehren	-1.900,00
7354960	Umlage an die Regionalversammlung Südhessen	-3.000,00
7354970	Umlage an Dachgesellsch. Regionalpark Rhein-Main	-10.750,00
7363100	Abwasserabgabe	-300,00
7380100	Gewerbesteuerumlage	-4.423.100,00
7680000	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.331.960,00
7710000	Bankzinsen	-9.755.000,00
7710099	Kreditzinsen "Zinsdienstumlage"	-370.000,00
7715000	Aufwendungen zur Kreditbeschaffung	-320.000,00
7715500	Zinsaufwand (Swaps)	-3.715.000,00
7716000	Sonderbeitrag (Investitionsfondskredite)	-3.000,00
7716500	Zinsen (Ansparraten Hess. Investitionsfonds)	-156.000,00
7720000	Kredit- und Überziehungsprovisionen	-6.000,00
7750000	Zinsen für sonst. Verbindlichkeiten	0,00
7763000	Zinsen & ähnl. Aufw. an Zweckv. & dergl.	-5.000,00
7765000	Zinsen & ähnl. Aufw. an Beteil. & Sonderverm.	-6.000,00
7790000	sonst. Zinsen & ähnl. Aufwendungen	-200.000,00
7902000	Außerordentlicher Aufwand	0,00
7970000	periodenfremde Aufwendungen	0,00
7971000	periodenfr. Aufw., Betriebs- u. Energiekosten	0,00
9101100	Erlöse aus Leistungsverrechnung	2.439.354,00
9101200	Erlöse Umlage/Overhead	282.139,00
9101700	Erlöse aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung)	2.150.000,00
9601100	Kosten aus Leistungsverrechnung	-2.439.354,00
9601200	Kosten Umlage/Overhead	-282.139,00
9601700	Kosten aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung)	-2.150.000,00
Gesamtergebnis		-36.374.530,00

Anlage 3: Entwicklung der Haushaltsansätze je Produkt 2009 bis 2013

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
01 - Innere Verwaltung							
	010100000 - Stadtverordnetenversammlung	-372.300,00	-318.030,00	-321.075,00	-320.965,00	-300.320,00	19,33%
	010100010 - Ortsbeiräte	-20.870,00	-21.620,00	-21.020,00	-21.020,00	-21.240,00	-1,77%
	010100020 - Ausländerbeirat	-97.385,00	-106.765,00	-68.700,00	-72.063,00	-71.815,00	26,26%
	010100030 - Magistrat	-979.190,00	-941.580,00	-963.860,00	-1.023.960,00	-946.410,00	3,35%
	010101000 - Rechnungsprüfungsamt	-258.477,00	-318.415,00	-320.120,00	-398.647,00	-289.235,00	-11,90%
	010102000 - EDV-Dienstleistungen	-606.174,64	-530.006,75	-534.279,94	-505.991,00	-618.090,00	-1,97%
	010102050 - Interne Dienstleistungen	-1.196.661,00	-1.500.568,48	-1.436.860,00	-1.259.881,00	-1.064.954,00	11,01%
	010102060 - Protokoll, Städtepartnerschaften	-66.465,00	-299.390,00	-285.370,00	-224.730,00	-194.645,00	-192,85%
	010102100 - Personalamt	-2.509.952,00	-594.552,00	-555.027,00	-567.159,00	-631.166,00	74,85%
	010102110 - Aus- und Fortbildung	-1.468.520,00	-1.307.570,00	-878.140,00	-952.620,00	-1.154.320,00	21,40%
	010102150 - Versorgungskasse - Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
	010102160 - Zentrale Personal- und Versorgungsaufwendungen	0,00	-3.714.354,00	-3.515.600,00	-3.001.400,00	-3.588.100,00	n/a
	010102200 - Rechtsamt	-570.741,00	-433.241,00	-621.628,00	-864.635,00	-843.893,00	-47,86%
	010102400 - Öffentlichkeitsarbeit / Gesamtmarketing	-413.245,00	-579.625,00	-544.335,00	-458.560,00	-1.093.060,00	-164,51%
	010102500 - Büro für internationale Zusammenarbeit u. Europafrag	-278.680,00	-2.000,00	-170,00	0,00	-150,00	99,95%
	010102520 - Querschnittsaufgabe Chancengleichheit	-152.105,00	-154.365,00	-65.120,00	-100.610,00	-118.010,00	22,42%
	010102530 - Integrationsaufgaben	0,00	0,00	-102.000,00	-112.300,00	-141.210,00	n/a
	010103000 - Zentrales Controlling / Beteiligungsmanagement	-316.440,00	-11.000,00	-171.945,00	-161.500,00	-303.550,00	4,07%
	010103050 - Doppik 2009	-213.300,00	-35.580,60	-25.928,86	-5.100,00	-5.000,00	97,66%

¹¹⁶ Der angegebene Wert entspricht der prozentualen Veränderung des Haushaltsansatzes 2013 gegenüber dem Haushaltsansatz 2009. Positive Werte bedeuten dabei eine Steigerung des Überschusses bzw. Senkung des Defizits, negative Angaben beziehen sich auf eine Zunahme des Defizits bzw. eine Abnahme des Überschusses.

¹¹⁷ Die Bezeichnung entspricht der Bezeichnung im Haushalt.

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	010103100 - Stadtkämmerei	-375.535,00	-451.410,00	-453.370,00	-416.227,00	-284.418,00	24,26%
	010103200 - Stadtkasse	-582.392,00	-793.348,00	-656.478,00	-701.827,00	-860.631,00	-47,78%
	010103400 - Steuerangelegenheiten	-327.600,00	-320.950,00	-311.765,00	-283.800,00	-237.420,00	27,53%
	010108000 - Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	-287.260,00	-312.660,00	-307.760,00	-338.600,00	-355.740,00	-23,84%
	010160050 - Gebäudewirtschaft	-4.009.486,40	-2.428.623,00	-2.184.954,00	-2.268.378,00	-2.413.115,00	39,81%
	010160060 - Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung	0,00	-2.862.103,06	-2.338.233,51	-2.141.100,00	-2.102.800,00	n/a
	01 - Innere Verwaltung Ergebnis	-15.102.779,04	-18.037.756,89	-16.683.739,31	-16.201.073,00	-17.639.292,00	-16,80%
	02 - Sicherheit und Ordnung						
	020105200 - Wahlangelegenheiten	-60.980,00	-41.850,00	-111.330,00	-24.120,00	-86.850,00	-42,42%
	020105300 - Volkszählung 2010/2011	0,00	0,00	1.855,00	-11.350,00	-1.500,00	n/a
	020202600 - Stadtbüros	-422.615,00	-398.078,28	-422.870,00	-423.660,00	-566.605,00	-34,07%
	020205000 - Standesamt	-230.205,00	-243.145,00	-143.475,00	-201.110,00	-217.120,00	5,68%
	020211400 - Ortsgericht	-1.200,00	-1.500,00	-1.170,00	-1.530,00	-2.200,00	-83,33%
	020211410 - Schiedsamt	120,00	-800,00	-945,00	-945,00	-750,00	-725,00%
	020211420 - Gutachterausschuss	-9.380,00	-38.070,00	-32.910,00	-36.400,00	-36.850,00	-292,86%
	020211500 - Ordnungsangelegenheiten	-1.270.975,00	-1.353.665,00	-1.563.740,00	-1.533.378,00	-1.442.205,00	-13,47%
	020211520 - Ausländerangelegenheiten	0,00	0,00	0,00	0,00	-23.410,00	n/a
	020313000 - Brandschutz	-2.078.434,00	-2.418.645,00	-2.358.491,67	-2.446.130,00	-2.691.954,00	-29,52%
	02 - Sicherheit und Ordnung Ergebnis	-4.073.669,00	-4.495.753,28	-4.633.076,67	-4.678.623,00	-5.069.444,00	-24,44%
	03 - Schulträgeraufgaben						
	030020000 - Schulverwaltung	-1.094.517,26	-1.056.972,01	-1.010.949,00	-955.162,00	-1.394.218,00	-27,38%
	030121100 - Otto-Hahn-Schule	-238.905,00	-290.895,00	-337.090,00	-297.615,00	-325.590,00	-36,28%
	030121110 - Schillerschule	-212.148,40	-291.513,15	-294.600,00	-297.200,00	-352.375,00	-66,10%
	030121120 - Goetheschule	-296.696,81	-376.361,14	-401.675,00	-413.937,00	-432.967,00	-45,93%
	030121130 - Grundschule Königstädten	-397.870,00	-427.585,00	-536.255,00	-389.540,00	-375.440,00	5,64%
	030121140 - Albrecht-Dürer-Schule	-380.675,00	-517.625,00	-702.910,00	-514.630,00	-471.595,00	-23,88%
	030121150 - Georg-Büchner-Schule	-616.260,00	-683.649,47	-468.535,00	-503.065,00	-504.365,00	18,16%
	030121170 - Grundschule Hasengrund	-610.610,00	-590.940,00	-492.765,00	-374.194,00	-366.649,00	39,95%
	030121180 - Eichgrundschule	-240.020,00	-310.068,07	-320.205,00	-331.141,00	-346.472,00	-44,35%
	030121190 - Grundschule Innenstadt	-387.370,00	-302.175,00	-331.735,00	-304.961,00	-404.075,00	-4,31%
	030222510 - Gerhart-Hauptmann-Schule	-688.266,60	-721.405,00	-681.715,00	-701.750,00	-688.460,00	-0,03%

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	030222520 - Friedrich-Ebert-Schule	-397.230,00	-613.460,00	-624.250,00	-636.950,00	-639.940,00	-61,10%
	030222530 - Parkschule	-708.391,41	-757.980,00	-382.425,00	-441.020,00	-425.065,00	40,00%
	030323000 - Max-Planck-Schule	-647.137,76	-914.678,86	-866.205,00	-885.540,00	-921.970,00	-42,47%
	030323010 - Immanuel-Kant-Schule	-701.695,00	-918.061,05	-1.444.955,00	-1.048.690,00	-1.144.985,00	-63,17%
	030427000 - Borngrabenschule	-491.908,59	-570.230,08	-480.160,00	-438.935,00	-571.580,00	-16,20%
	030427100 - Helen-Keller-Schule	-615.549,17	-454.390,78	-299.124,00	-356.793,00	-452.711,00	26,45%
	030528100 - Alexander-von-Humboldt-Schule	-820.310,00	-858.090,00	-1.134.370,00	-822.980,00	-1.029.469,00	-25,50%
	030629000 - Schülerbeförderung	-635.000,00	-650.000,00	-631.900,00	-648.400,00	-669.500,00	-5,43%
	030729300 - Betreuungsschule	-879.690,00	-986.520,00	-1.063.965,00	-1.222.855,00	-1.164.260,00	-32,35%
	030729310 - Betreuungsschule - Verwaltung	0,00	-303.360,00	-350.493,00	-340.415,00	-374.000,00	n/a
	030729320 - Schulsozialarbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-30.600,00	n/a
	030829350 - Dezentrale Schule für Erziehungshilfe	-11.220,00	-14.496,10	-20.550,00	-22.295,00	-25.695,00	-129,01%
	030829400 - Zuweisungen für Schulen	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	0,00%
	030829500 - Medienzentrum	-111.690,00	-132.040,00	-146.240,00	-94.590,00	-92.140,00	17,50%
	030829510 - Gastschulbeiträge	-396.500,00	-423.300,00	-555.800,00	-536.000,00	-640.000,00	-61,41%
	030829540 - Jugendverkehrsschule	-5.810,00	-6.435,00	-7.035,00	-44.290,00	-8.900,00	-53,18%
	03 - Schulträgeraufgaben Ergebnis	-10.535.471,00	-12.122.230,71	-12.535.906,00	-11.572.948,00	-12.803.021,00	-21,52%
	04 - Kultur und Wissenschaft						
	040132100 - Stadtmuseum	-734.505,00	-705.310,85	-721.025,00	-855.295,00	-772.315,00	-5,15%
	040132110 - Stadtarchiv	-87.125,00	-112.738,22	-108.730,00	-92.215,00	-114.080,00	-30,94%
	040235200 - Stadtbücherei	-1.245.515,00	-1.283.165,00	-1.336.120,00	-1.196.455,00	0,00	100,00%
	040330010 - Route der Industriekultur	-2.500,00	-3.635,88	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	0,00%
	04 - Kultur und Wissenschaft Ergebnis	-2.069.645,00	-2.104.849,95	-2.168.375,00	-2.146.465,00	-888.895,00	57,05%
	05 - Soziale Leistungen						
	050040000 - Verwaltung - Soziale Leistungen	-315.870,00	-212.120,00	-172.670,00	-170.120,00	-180.760,00	42,77%
	050142000 - Hilfen für Zugewanderte	-17.500,00	-153.110,00	-14.965,00	-27.720,00	-13.255,00	24,26%
	050243100 - Haus der Senioren	-399.820,00	-411.590,00	-376.360,00	-432.061,00	-523.450,00	-30,92%
	050347000 - Förderung der freien Wohlfahrtspflege	-115.850,00	-145.951,00	-127.566,00	-125.466,00	-125.465,00	-8,30%
	050448100 - Unterhaltsvorschussgesetz	-249.000,00	-219.000,00	-249.330,00	-240.000,00	-240.000,00	3,61%
	050543500 - Obdachlosenhilfe	-50.971,00	15.180,00	710,00	-18.927,00	-35.735,00	29,89%
	050544000 - Kriegsoferfürsorge nach dem BVG	-31.600,00	-31.600,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	20,89%

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	050562000 - Wohnungswesen	228.840,00	-123.910,00	-203.065,00	-195.430,00	-236.945,00	-203,54%
05 - Soziale Leistungen Ergebnis		-951.771,00	-1.282.101,00	-1.168.246,00	-1.234.724,00	-1.380.610,00	-45,06%
06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe							
	060040700 - Verwaltung Fachbereich Jugend und Soziales	-132.517,00	-118.105,00	-115.500,00	-109.866,00	-118.681,00	10,44%
	060040710 - Verwaltung Soziale Dienste und finanzielle Hilfen	-1.214.155,00	-964.845,00	-922.290,00	-1.223.233,00	-1.212.063,00	0,17%
	060040720 - Verwaltung Kindertagesstätten/Horte	35.747,00	55.634,00	46.263,00	-5.390,00	-1.163,00	-103,25%
	060040730 - Verwaltung Jugendförderung	-148.835,00	-153.960,00	-103.130,00	-87.800,00	-93.100,00	37,45%
	060040740 - Verwaltung Finanzielle Hilfen	0,00	-625.000,00	-656.400,00	-618.100,00	-704.400,00	n/a
	060145410 - Zuschüsse zur Kindertagesbetreuung	-418.800,00	-450.000,00	-450.000,00	-425.000,00	-560.000,00	-33,72%
	060145420 - Förderung von Kindern in Tagespflege	-213.515,00	-172.000,00	-83.000,00	-338.340,00	-20.475,00	90,41%
	060245110 - Außerschulische Jugendbildung	-1.000,00	-500,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
	060245120 - Kinder- u. Jugenderholung	-119.705,45	-61.010,45	-53.610,00	-53.895,00	-53.945,00	54,94%
	060245130 - Internationale Jugendarbeit	-100,00	-100,00	-100,00	-100,00	-100,00	0,00%
	060245140 - Mitarbeiterfortbildung f. Jugendarbeit freier Träg	-2.484,55	-2.484,55	-455,00	-455,00	-455,00	81,69%
	060245150 - Sonstige Jugendarbeit	-267.740,00	-271.140,00	-200.990,00	-240.810,00	-259.330,00	3,14%
	060345310 - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	-4.670,00	-4.670,00	-4.670,00	-6.170,00	-7.170,00	-53,53%
	060345330 - Ber. i. Fragen der Partnerschaft, Trennung u. Scheidung	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
	060345340 - Gemeins. Wohnformen f. Mütter o. Väter mit Kindern	-121.850,00	-121.850,00	-70.000,00	-70.000,00	-380.000,00	-211,86%
	060345350 - Betreuung u. Versorgung d. Kindes in Notsituationen	-800,00	-800,00	-800,00	-800,00	0,00	100,00%
	060345500 - Andere Hilfen zur Erziehung	-1.000,00	-1.000,00	-23.000,00	-30.630,00	-80.630,00	-7963,00%
	060345520 - Soziale Gruppenarbeit	-12.000,00	-12.000,00	-40.000,00	-12.000,00	-92.000,00	-666,67%
	060345530 - Erziehungsbeistand Betreuungshelfer	-249.500,00	-309.500,00	-349.300,00	-349.800,00	-349.300,00	-40,00%
	060345540 - Sozialpädagogische Familienhilfe	-576.940,00	-646.940,00	-1.175.000,00	-975.000,00	-975.000,00	-69,00%
	060345550 - Familienbegleitende Hilfe - teilstationär	-517.175,00	-597.175,00	-874.900,00	-1.471.350,00	-1.471.350,00	-184,50%
	060345560 - Familienersetzende Hilfe - Vollzeitpflege	-275.330,00	-275.330,00	-336.280,00	-346.400,00	-426.400,00	-54,87%
	060345570 - Heimerziehung, sonstige Wohnformen	-3.513.925,00	-3.313.925,00	-3.686.925,00	-3.440.000,00	-3.612.117,00	-2,79%
	060345580 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	-111.140,00	-85.940,00	-85.940,00	-17.040,00	-17.040,00	84,67%
	060345600 - Eingliederungshilfe f. seel. behind. Kinder/Jugendl. stationär	-426.745,00	-426.745,00	-593.425,00	-685.475,00	-828.500,00	-94,14%
	060345601 - Eingliederungshilfe f. seel. behind. Kinder/Jugendl. ambulant	0,00	0,00	0,00	0,00	-156.975,00	n/a
	060345610 - Hilfen für junge Volljährige stationär	-1.268.450,00	-1.153.450,00	-1.093.140,00	-997.540,00	-683.000,00	46,15%
	060345611 - Hilfen für junge Volljährige ambulant	0,00	0,00	0,00	0,00	-314.540,00	n/a

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	060345650 - Vorläufige Maßnahmen z. Schutz v. Kindern u. Jugen	-99.030,00	-196.050,00	-384.590,00	-245.600,00	-295.600,00	-198,50%
	060345730 - Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsges	-152.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
	060345740 - Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandsschaft	-93.900,00	0,00	0,00	-300,00	-3.160,00	96,63%
	060345810 - Mitarbeiterfortbildung ohne Freie Träger (Jug.-Amt	-25.280,00	-20.480,00	-19.880,00	-19.770,00	-21.970,00	13,09%
	060345830 - Sonstige Maßnahmen Jugendhilfe	-8.000,00	-8.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	62,50%
	060346600 - Einrichtungen für Hilfe z. Erziehung u. Inobhutnahme	-75.000,00	-75.000,00	-20.000,00	-110.000,00	0,00	100,00%
	060349900 - Besondere Finanzausweisung nach dem FAG	700.000,00	700.000,00	700.000,00	720.000,00	760.000,00	8,57%
	060446400 - Kindertagesstätten allgemein (Zuschüsse Freie Träger)	-2.988.930,00	-3.147.570,00	-3.027.570,00	-4.583.220,00	-4.072.500,00	-36,25%
	060446401 - Kita Am Borngraben 1	-350.388,00	-335.214,00	-325.517,00	-343.584,00	-440.815,00	-25,81%
	060446402 - Kita Amselstr. 3a	-514.804,00	-560.411,00	-531.098,00	-510.351,00	-533.961,00	-3,72%
	060446403 - Kita Auerbacher Str. 5	-426.028,00	-492.936,00	-496.891,00	-531.036,00	-588.284,00	-38,09%
	060446404 - Kita Böcklinstr. 2	-481.295,00	-600.110,00	-487.531,00	-557.216,00	-406.401,00	15,56%
	060446405 - Kita Godesberger Str. 30	-514.059,00	-495.710,00	-519.228,00	-628.270,00	-604.270,00	-17,55%
	060446406 - Kita Frankfurter Str. 80	-321.914,00	-347.824,00	-305.869,00	-280.051,00	-279.513,00	13,17%
	060446407 - Kita Hessenring 97	-376.450,00	-434.618,00	-409.656,00	-365.145,00	-354.088,00	5,94%
	060446408 - Kita In den Bachgärten 6	-396.540,00	-401.026,00	-386.530,00	-407.658,00	-419.571,00	-5,81%
	060446409 - Kita Kohlseestr. 54	-446.360,00	-503.710,00	-429.332,00	-580.042,00	-570.327,00	-27,77%
	060446410 - Kita Lengfeldstr. 10	-492.719,00	-599.118,00	-468.600,00	-526.530,00	-609.578,00	-23,72%
	060446411 - Kita Liebigstr. 23	-446.251,00	-462.534,00	-447.886,00	-375.446,00	-389.530,00	12,71%
	060446412 - Kita Paul-Ehrlich-Str. 25	-512.828,00	-594.838,00	-560.259,00	-580.481,00	-655.758,00	-27,87%
	060446413 - Kita Sachsenweg 8	-416.354,00	-452.581,00	-448.856,00	-465.772,00	-579.875,00	-39,27%
	060446414 - Kita Vollbrechtstr. 15	-488.608,00	-564.590,00	-530.916,00	-496.847,00	-497.577,00	-1,84%
	060446415 - Kita Zamenhofstr. 5	-370.345,00	-564.642,00	-656.689,00	-368.432,00	-351.318,00	5,14%
	060446416 - Kita Rheingauer Str. 43	-517.286,00	-552.255,00	-513.123,00	-497.140,00	-519.519,00	-0,43%
	060446417 - Kita Zum Büttelacker 2	-427.985,00	-508.697,00	-462.765,00	-834.536,00	-472.131,00	-10,31%
	060446418 - Kita Am Ehlenberg 1a	-419.470,00	-567.781,00	-399.609,00	-481.557,00	-424.097,00	-1,10%
	060446419 - Kita Rheingauer Str. 46	-393.246,00	-453.391,00	-382.570,00	-381.818,00	-456.329,00	-16,04%
	060446420 - Kita Ahornallee 8	-378.430,00	-390.688,00	-387.722,00	-399.370,00	-391.934,00	-3,57%
	060446421 - Kita Am Kirchpfad	0,00	0,00	0,00	0,00	39.545,00	n/a
	060446422 - Wald-Kita	0,00	0,00	0,00	0,00	-83.212,00	n/a
	060446423 - Kita Berliner Viertel/Eichgrund/Haßloch	0,00	0,00	0,00	0,00	-271.738,00	n/a

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
060446424 - Kita Königstädten		0,00	0,00	0,00	0,00	-174.091,00	n/a
060546000 - Kinder- und Jugendhäuser		-1.008.517,00	-1.063.160,00	-1.050.095,00	-1.074.105,00	-1.028.102,00	-1,94%
060546080 - Kommunales Jugendbildungswerk		-102.995,00	-112.265,00	-91.620,00	-70.969,00	-106.811,00	-3,71%
060546100 - Kinder- und Jugendbüro		-35.520,00	-37.020,00	-34.835,00	-38.675,00	-41.525,00	-16,91%
060646500 - Erziehungs-, Jugend- u. Familienberatungsstellen		-254.015,00	-339.500,00	-347.000,00	-347.000,00	-359.100,00	-41,37%
060646800 - Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe		-129.562,00	-66.820,00	-57.320,00	-66.900,00	-65.100,00	49,75%
06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Ergebnis		-22.531.939,00	-23.966.375,00	-24.364.149,00	-26.961.015,00	-27.693.974,00	-22,91%
08 - Sportförderung							
080055000 - Strateg. Sportentw., Projekte/Veranstalt., Vergabe v. Trainings- u. Wettkampfst.		-474.669,65	-493.500,00	-492.100,00	-450.588,00	-461.737,00	2,72%
080156100 - Stadion und Außensportanlagen		-469.476,35	-553.720,00	-478.200,00	-670.500,00	-601.100,00	-28,04%
080156200 - Großsporthalle Rüsselsheim		-537.364,78	-612.745,08	-570.670,00	-635.665,00	-678.375,00	-26,24%
080156210 - Sporthalle Bauschheim		-100.700,00	-138.500,00	-195.530,00	-148.225,00	-224.710,00	-123,15%
080156220 - Großsporthalle Hasengrund		0,00	0,00	0,00	-200,00	-87.200,00	n/a
080157000 - Freizeitbad An der Lache		-1.145.943,56	-1.728.800,00	-1.528.415,00	-1.551.370,00	-1.739.660,00	-51,81%
080157100 - Freibad am Stadion		-35.380,00	-33.765,00	-33.655,00	-27.990,00	-17.124,00	51,60%
080157200 - Waldschwimmbad		-36.750,00	-67.284,92	-106.545,00	-139.168,00	-154.215,00	-319,63%
08 - Sportförderung Ergebnis		-2.800.284,34	-3.628.315,00	-3.405.115,00	-3.623.706,00	-3.964.121,00	-41,56%
09 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen							
090146090 - Kinderspielplätze		-517.000,00	-517.000,00	-580.200,00	-438.100,00	-383.100,00	25,90%
090161000 - Stadtplanung		-1.237.400,28	-1.588.275,00	-1.063.604,00	-1.233.635,00	-1.696.905,00	-37,13%
090161510 - Attraktivitätssteigerung Innenstadt		0,00	-3.200,00	-880,00	31.650,00	51.000,00	n/a
090161520 - Soziale Stadterneuerung Dicker Busch II		-207.000,00	-206.982,00	-13.250,00	11.750,00	60.250,00	129,11%
090161530 - Stadtumbau in Hessen		-110.000,00	-140.000,00	-31.000,00	-24.600,00	-37.600,00	65,82%
090161540 - Rüsselsheim 2020		-753.500,00	-162.500,00	-87.500,00	-187.500,00	-187.500,00	75,12%
09 - Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen Ergebnis		-2.824.900,28	-2.617.957,00	-1.776.434,00	-1.840.435,00	-2.193.855,00	22,34%
10 - Bauen und Wohnen							
100103500 - Liegenschaften und Landwirtschaft		-484.900,00	-459.100,00	-425.100,00	-397.680,00	-483.680,00	0,25%
100161300 - Bauaufsichtsamt		-284.190,00	-181.265,00	-180.260,00	-195.650,00	-251.150,00	11,63%
100188200 - Unbebautes Grundvermögen		-124.300,00	118.440,00	373.900,00	282.400,00	519.400,00	517,86%
100188210 - Bebautes Grundvermögen		-287.800,00	-273.700,00	-127.262,50	-371.626,00	-197.415,00	31,41%

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	100236500 - Festungsanlage	-117.000,00	-131.700,00	-137.000,00	-69.000,00	-107.100,00	8,46%
10 - Bauen und Wohnen Ergebnis		-1.298.190,00	-927.325,00	-495.722,50	-751.556,00	-519.945,00	59,95%
11 - Ver- und Entsorgung							
	110060200 - Tiefbauamt	-1.345.275,00	-1.163.375,00	-1.159.390,00	-1.217.525,00	-881.825,00	34,45%
	110170000 - Abwasserbeseitigung	3.150.323,00	499.848,00	495.318,00	359.195,00	290.044,00	-90,79%
11 - Ver- und Entsorgung Ergebnis		1.805.048,00	-663.527,00	-664.072,00	-858.330,00	-591.781,00	-132,78%
12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV							
	120163000 - Gemeindestraßen	-2.765.470,00	-4.999.712,51	-4.631.969,55	-4.000.320,00	-4.426.020,00	-60,05%
	120167000 - Straßenbeleuchtung	-1.149.500,00	-1.135.200,00	-1.131.300,00	-1.230.400,00	-1.310.200,00	-13,98%
	120266500 - Ortsdurchfahrten im Zuge v. Landstraßen	-142.600,00	-174.800,00	-169.500,00	-289.500,00	-246.000,00	-72,51%
	120366000 - Ortsdurchfahrten im Zuge v. Bundesstraßen	-617.400,00	-733.700,00	-681.897,36	-519.000,00	-479.300,00	22,37%
	120468000 - Parkeinrichtungen	199.011,10	205.600,00	221.500,93	202.500,00	170.800,00	-14,18%
	120468010 - P+R Anlage	-29.061,10	-30.650,00	-19.000,00	10.220,00	-5.140,00	82,31%
	120468020 - Tiefgarage Löwenplatz	68.300,00	38.250,00	-212.300,00	-209.585,00	-303.120,00	-543,81%
	120468030 - Parkdeck Frankfurter Straße	-56.928,60	-222.300,00	-232.850,00	-146.250,00	-395.990,00	-595,59%
	120582100 - Lokale Nahverkehrsorganisation	-4.292.850,00	-4.150.300,00	-4.042.705,00	-3.802.905,00	-3.606.200,00	16,00%
12 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV Ergebnis		-8.786.498,60	-11.202.812,51	-10.900.020,98	-9.985.240,00	-10.601.170,00	-20,65%
13 - Natur- und Landschaftspflege							
	130158000 - Park- und Gartenanlagen	-3.221.560,00	-3.265.574,98	-2.736.250,00	-1.685.800,00	-1.578.850,00	50,99%
	130269000 - Wasserläufe und Wasserbau	-291.000,00	-285.000,00	-576.476,19	-240.000,00	-135.000,00	53,61%
	130375000 - Bestattungswesen	-643.598,00	-1.213.924,00	-992.343,60	-974.356,00	-407.825,00	36,63%
	130412000 - Natur- u. Umweltschutz	-1.269.935,00	-1.242.103,25	-1.123.619,74	-1.093.670,00	-1.066.070,00	16,05%
	130578000 - Zuchtierhaltung	-100,00	-100,00	-100,00	-130,00	-130,00	-30,00%
	130578300 - Feld- und Wirtschaftswege	-34.500,00	-34.500,00	-28.400,00	-17.500,00	-17.500,00	49,28%
	130585500 - Waldbewirtschaftung und Naturschutz im Wald	-26.450,00	-44.046,23	-42.560,00	-69.275,00	-20.125,00	23,91%
	130585510 - Jagdpacht	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00	0,00%
13 - Natur- und Landschaftspflege Ergebnis		-5.482.243,00	-6.080.348,46	-5.494.849,53	-4.075.831,00	-3.220.600,00	41,25%
15 - Wirtschaft und Tourismus							
	150173000 - Marktwesen	-34.710,00	-89.210,00	-55.820,00	-48.600,00	-49.250,00	-41,89%
	150179100 - Wirtschaftsförderung	-1.677.810,00	-1.632.115,00	-1.469.680,00	-1.193.465,00	-491.565,00	70,70%
	150230000 - Kulturamt	-1.009.000,00	-1.009.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	150233100 - Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	-1.217.000,00	-1.217.070,00	-2.202.260,00	-2.419.000,00	-2.408.380,00	-97,89%
	150233300 - Kultur 123 - Musikschule	-603.000,00	-603.000,00	-722.100,00	-786.400,00	-783.860,00	-29,99%
	150234000 - Opel-Villen	-380.000,00	-357.870,00	-333.800,00	-325.700,00	-317.600,00	16,42%
	150235000 - Kultur 123 - Volkshochschule	-743.000,00	-674.000,00	-434.200,00	-716.000,00	-847.550,00	-14,07%
	150235050 - Ausbildungverbund Metall	-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	0,00%
	150235200 - Kultur 123 - Stadtbücherei	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.027.170,00	n/a
	150235500 - Kultur- und Bildungszentrum (Treff)	-437.300,00	-698.375,00	-127.775,00	-107.750,00	850,00	100,19%
	150236510 - Festungskeller und Cafeteria	24.600,00	21.400,00	21.800,00	21.800,00	22.700,00	-7,72%
	150251000 - Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
	150259100 - Regionalpark Rhein-Main	-46.250,00	-68.450,00	-64.450,00	-99.750,00	-99.750,00	-115,68%
	150270500 - Bedürfnisanstalten	-213.630,00	-199.475,00	-189.730,00	-190.240,00	-170.767,00	20,06%
	150276000 - Stadthalle	-82.450,00	-134.950,00	-57.670,00	-48.760,00	-67.270,00	18,41%
	150276100 - Ratskeller	-10.800,00	-9.700,00	-9.670,00	-10.400,00	0,00	100,00%
	150276300 - Bürgerhaus Bauschheim	-68.610,00	-71.430,00	-38.920,00	-34.325,00	-140.860,00	-105,31%
	150276400 - Biergarten, Ostpark	-7.650,00	2.993,00	5.395,00	4.394,00	4.395,00	157,45%
	150276600 - Kulturcafe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
	150276700 - Trinkhallen	4.000,00	4.000,00	0,00	3.800,00	3.800,00	-5,00%
	150276800 - Gaststätte Zur Krone und Kaisersaal Königstädten	-212.200,00	-103.470,00	-15.270,00	-36.385,00	-2.740,00	98,71%
	150276900 - La Forchetta, Treff	16.200,00	24.800,00	12.000,00	25.960,00	26.300,00	62,35%
	150276960 - Bürgerräume Dicker Busch II	-17.380,00	-16.860,00	-15.755,00	-19.659,00	-18.280,00	-5,18%
	150277000 - Städtische Betriebshöfe	-171.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	-265.000,00	-54,97%
	150279110 - Technologie-, Innovations- und GründerInnen-Zentrum	-200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
	150281000 - Elektrizitätsversorgung	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
	150283000 - Komb. Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe (Stadtwerke)	4.113.000,00	3.197.000,00	3.213.000,00	3.211.000,00	3.422.000,00	-16,80%
	150288220 - Vereinsheim Eisenstraße 22	-7.910,00	-25.890,00	-25.040,00	-31.680,00	-10.925,00	-38,12%
	15 - Wirtschaft und Tourismus Ergebnis	-3.059.900,00	-3.718.672,00	-2.567.945,00	-2.859.160,00	-4.288.922,00	-40,17%
	16 - Allgemeine Finanzwirtschaft						
	160190000 - Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	61.817.000,00	49.669.000,00	51.805.000,00	50.112.800,00	64.257.100,00	3,95%
	160291000 - Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
	160291100 - Kredite und Kreditbeschaffungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
	160291190 - Kredite - Sonderinvestitionsprogramme	0,00	0,00	-200.000,00	-300.000,00	95.000,00	n/a

Produktbereich		Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁶
Produkt ¹¹⁷							
	160291200 - Schuldendienst, langfristige Kredite	-5.768.499,72	-5.950.000,00	-5.883.000,00	-6.140.000,00	-6.416.000,00	-11,22%
	160291210 - Zinsen für Kassenkredite	-6.344.000,00	-6.444.000,00	-6.350.000,00	-5.830.000,00	-5.605.000,00	11,65%
	160291300 - Gegenbuchung kalkulatorische Verzinsung	0,00	2.111.500,00	2.171.400,00	2.161.300,00	2.150.000,00	n/a
	160291600 - Zinsen aus Geldanlagen	15.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
16 - Allgemeine Finanzwirtschaft Ergebnis		49.720.150,28	39.386.500,00	41.543.400,00	40.004.100,00	54.481.100,00	9,58%
Gesamtergebnis		-27.992.091,98	-51.461.523,80	-45.314.250,99	-46.785.006,00	-36.374.530,00	-29,95%

Anlage 4: Entwicklung der Haushaltsansätze je Sachkonto 2009 bis 2013

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
1						
Privatrechtliche Leistungsentgelte						
5003000 - Umsatzerlöse aus Überlassung Gebäude und Räume	29.000,00	29.000,00	29.000,00	46.500,00	62.860,00	116,76%
5003100 - Mieten für Glasvitrinen	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	1.300,00	-48,00%
5003200 - Vermietung Fahrradboxen Rheinstraße	600,00	600,00	600,00	600,00	600,00	0,00%
5004100 - Erbbauzinsen Max-Beckmann-Weg	155.000,00	155.000,00	155.000,00	165.000,00	165.000,00	6,45%
5004200 - Pachten	0,00	0,00	300,00	600,00	600,00	n/a
5004300 - Jagdpachten	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.900,00	0,00%
5004400 - Mieten (Parkflächen)	18.000,00	18.000,00	20.000,00	22.000,00	22.000,00	22,22%
5005000 - Umsatzerlöse, sonst. Nutzg. v. Vermögen u. Rechten	1.300,00	1.300,00	1.300,00	2.000,00	2.000,00	53,85%
5006000 - Erträge aus der Aus- und Fortbildung Externer	4.800,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4,17%
5006100 - Nutzungsentgelte Parkeinrichtung Mainstraße	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.300,00	-14,00%
5060000 - Umsatzerlöse aus Handelswaren	81.400,00	81.500,00	61.600,00	61.600,00	61.000,00	-25,06%
5061000 - Verkaufserlöse, Artikel zur Brandschutzerziehung	690,00	300,00	200,00	200,00	0,00	-100,00%
5062000 - Verkaufserlöse, Ökopunkte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5063000 - Umsatzerlöse aus Getränkeverkauf	2.500,00	1.000,00	1.500,00	2.500,00	2.500,00	0,00%
5064000 - Umsatzerlöse, Druckaufträge (externe Kunden)	450,00	400,00	400,00	100,00	100,00	-77,78%
5066000 - Entgelte Stadtführungen	0,00	0,00	0,00	150,00	150,00	n/a
5090000 - sonstige Umsatzerlöse	163.290,00	94.900,00	73.750,00	36.300,00	37.800,00	-76,85%
5090500 - Umsatzerlöse 575 Jahre Stadtrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a

¹¹⁸ Die Bezeichnung der Konten entsprechen der Bezeichnung im Buchhaltungsprogramm.

¹¹⁹ Der angegebene Wert entspricht der prozentualen Veränderung des Haushaltsansatzes 2013 gegenüber dem Haushaltsansatz 2009. Positive Werte bedeuten dabei eine Steigerung des Überschusses bzw. Senkung des Defizits, negative Angaben beziehen sich auf eine Zunahme des Defizits bzw. eine Abnahme des Überschusses.

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5090510 - Umsatzerlöse 125 Jahre E-Mobilität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5092000 - Umsatzerl. aus Stromverk. (Photovoltaikanlagen)	0,00	0,00	0,00	7.000,00	7.000,00	n/a
5093000 - Verkaufserlöse (Familienstammbücher)	0,00	0,00	0,00	0,00	3.500,00	n/a
Privatrechtliche Leistungsentgelte Ergebnis	469.430,00	399.400,00	361.050,00	361.950,00	380.610,00	-18,92%
2						
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5091000 - Schutzgebühr für Planungsunterlagen	1.200,00	1.200,00	100,00	0,00	0,00	-100,00%
5101000 - öffentlich rechtliche Verwaltungsgebühren	1.100.281,41	1.150.290,00	1.210.900,00	1.220.600,00	1.300.400,00	18,19%
5101100 - Entgelt für kostenpflichtige Leistungen	80.000,00	80.000,00	80.000,00	225.720,00	240.000,00	200,00%
5101150 - Entgelt f. kostenpfl. Leist. (Materialverbrauch)	0,00	0,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	n/a
5101200 - Kostenpflichtige Brandsicherheitswachen	300,00	150,00	200,00	200,00	150,00	-50,00%
5101300 - Kost.pflicht. Durchführg.v.Brandverhütungsschauen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00%
5101400 - Entgelte für Beitreibung und Vollstreckung	35.000,00	35.000,00	40.000,00	40.000,00	50.000,00	42,86%
5101500 - Kostenerstattungen (Ersatzvornahmen)	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	n/a
5110000 - öffentlich rechtliche Benutzungsgebühren	796.259,00	719.800,00	669.500,00	720.600,00	678.800,00	-14,75%
5110100 - Gebühren für Bestattungen	260.000,00	260.000,00	260.000,00	250.000,00	360.000,00	38,46%
5110200 - Gebühren für Nutzungsrechte	265.000,00	265.000,00	265.000,00	270.000,00	718.000,00	170,94%
5110300 - Parkometergebühren	420.000,00	420.000,00	440.000,00	440.000,00	410.000,00	-2,38%
5110400 - Sondernutzungen	70.000,00	70.000,00	70.000,00	100.000,00	100.000,00	42,86%
5110450 - Entgelt für Nutzung öff. Verkehrsräume	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5110500 - Kindertagesstättengebühren	1.280.781,00	1.302.567,00	1.306.913,00	1.301.020,00	1.534.184,00	19,79%
5110600 - Unterbringungsgebühren (Asyl)	95.000,00	50.000,00	50.000,00	30.000,00	30.000,00	-68,42%
5110700 - Marktgebühren (Wochenmärkte)	0,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	n/a
5110710 - Marktgebühren (Kerb)	0,00	19.000,00	19.000,00	17.000,00	17.000,00	n/a
5110720 - Marktgebühren (Mainfest)	0,00	11.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	n/a
5110730 - Marktgebühren (Sonstige)	0,00	5.000,00	11.000,00	10.000,00	10.000,00	n/a
5110800 - Nutzungsentgelt (Obdachlosenunterbringung)	0,00	95.000,00	50.000,00	0,00	0,00	n/a
5110900 - Nutzungsentgelt (Grabenstraße)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5111000 - Flächenzuschlag für Niederschlagswasser	800.000,00	850.000,00	850.000,00	850.000,00	860.000,00	7,50%
5112000 - Benutzungsgebühren für Anschlagssäulen	21.500,00	21.500,00	21.500,00	10.550,00	10.000,00	-53,49%
5112100 - Abwassergebühren nach Frischwassermaßstab	6.900.000,00	6.900.000,00	6.900.000,00	6.700.000,00	6.700.000,00	-2,90%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5150000 - Erträge aus Verwarnungen	817.800,00	817.800,00	617.800,00	665.000,00	665.000,00	-18,68%
5150500 - Erträge aus Bußgeldern	5.000,00	5.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	100,00%
5151000 - Zwangsgelder	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	0,00%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte Ergebnis	12.968.221,41	13.128.407,00	12.944.013,00	12.932.790,00	13.765.634,00	6,15%
3						
Kostenersatzleistungen und -erstattungen						
5110010 - Verpflegungskostenersatz	270.270,00	283.695,00	285.040,00	290.410,00	451.256,00	66,96%
5480100 - Kostenerstattungen vom Bund	104.000,00	95.000,00	83.750,00	82.000,00	82.000,00	-21,15%
5480110 - Kostenersatz für Zivildienstleistende	14.320,00	14.320,00	12.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5481000 - Kostenerstattungen vom Land	570.600,00	510.000,00	649.170,00	540.833,00	540.833,00	-5,22%
5481100 - Erstattung der Schülerfahrtkosten	220.000,00	240.000,00	420.000,00	400.000,00	320.000,00	45,45%
5482000 - Kostenerstattungen von Gemeinden/GV	1.012.310,00	636.660,00	923.525,00	933.100,00	962.745,00	-4,90%
5482010 - Kostenerstattungen vom Kreis, Integrationshelfer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5482100 - Erst. Betriebskost. Hochwasserpumpstat.Beinegraben	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	0,00%
5482200 - Gastschulbeiträge Gesamtschulen	13.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	10.000,00	-23,08%
5482300 - Gastschulbeiträge Grund-, Haupt- und Realschulen	169.200,00	169.200,00	169.200,00	175.000,00	160.000,00	-5,44%
5482400 - Gastschulbeiträge Gymnasien	340.000,00	400.000,00	400.000,00	420.000,00	400.000,00	17,65%
5482500 - Gastschulbeiträge Förderschulen	6.070,00	6.070,00	14.570,00	21.980,00	21.980,00	262,11%
5482600 - Infrastrukturkostenausgleich vom Main-Taunus-Kreis	80.000,00	75.000,00	80.000,00	100.000,00	100.000,00	25,00%
5482700 - Kostenbeitrag von Kreis für Kreisschüler	25.000,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5482800 - Kosterst., Zukunft Rhein Main, Kreis GG f.Vergüt.	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00	-100,00%
5482900 - Kostenerst. v. and. Gemeinden (Bambiniprogramm)	144.000,00	144.000,00	144.000,00	144.540,00	144.540,00	0,38%
5482910 - Verwaltungskostenerst. des Kreises -Spätaussiedler	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5483000 - Kostenerstattungen von Zweckverbänden u. dergl.	1.000,00	1.000,00	0,00	2.000,00	2.000,00	100,00%
5483100 - Kosterst.der Riedw.f.d.Entsorg.wild abgestell. Kfz	240,00	240,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5483200 - Verwalt.kostenbeitr. v. Abwasserverb. Rüss./Raunh.	19.535,00	22.650,00	23.130,00	23.130,00	23.040,00	17,94%
5484000 - Kostenerstattungen von gesetzl. SozVers	8.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5484100 - Kostenerstattungen v. d. Bundesagentur für Arbeit	0,00	30.000,00	0,00	54.400,00	60.300,00	n/a
5485000 - Kostenerstattungen v. verb. Untern., SV u. Beteil.	415.750,00	361.550,00	295.600,00	343.500,00	314.500,00	-24,35%
5485100 - Kostenerstattung der Gewobau an Wohnumfeldpflege	18.000,00	12.000,00	12.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5485200 - Kost.erst. v.Stadtwerke GmbH f.Verw.v.Bürgschaften	140.000,00	130.000,00	170.000,00	151.000,00	205.000,00	46,43%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5485300 - Kosterst. v. Gewobau f. Verwalt.v. Bürgschaften	41.000,00	80.000,00	71.000,00	66.000,00	60.500,00	47,56%
5485400 - Kostenerst. (Telefon/Internet) v. Eigenbetrieben	10.000,00	5.000,00	6.000,00	7.500,00	6.000,00	-40,00%
5485405 - Kostenerst. (Geschäftsbedürfnisse) v. Eigenbetr.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5485410 - Kostenerstattung (Telefonkosten) v. Externen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5485500 - Kostenerstattung (Mietnebenkosten)	25.000,00	145.000,00	145.000,00	135.600,00	285.000,00	1040,00%
5485550 - Kostenerstattung (Stromkosten)	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	n/a
5485600 - Kostenerstattung (Portokosten)	0,00	15.000,00	25.000,00	20.000,00	20.000,00	n/a
5485700 - Kostenerstattung (Versicherungsprämien)	0,00	150.000,00	150.000,00	190.000,00	190.000,00	n/a
5485800 - Kostenerstattung (EDV-Schulungen)	0,00	7.500,00	5.000,00	3.500,00	3.500,00	n/a
5485850 - Kostenerstattung (GIS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5486100 - Kostenerstattung von der Stiftung Opel-Villen	450,00	250,00	500,00	500,00	500,00	11,11%
5487000 - Kostenerstattungen von priv Unternehmen	2.500,00	500,00	500,00	500,00	0,00	-100,00%
5487010 - Kostenerstattungen (Wasserverbrauch)	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	n/a
5487050 - Kostenerstattungen (Stromverbrauch)	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00	n/a
5487100 - Erstatt. v. überzahlten Zuschüssen zu d. Kita-Geb.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5487200 - Erstatt. v. überzahlten Zuschü an and. Kita Träger	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5487300 - Kostenerstattung (Ausgleichsmaßnahmen)	0,00	0,00	0,00	0,00	50.750,00	n/a
5488000 - Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	23.645,79	18.030,00	17.600,00	18.800,00	19.000,00	-19,65%
5488010 - Erstattung von Müllgebühren	350,00	300,00	300,00	200,00	200,00	-42,86%
5488015 - Kostenerstatt., Sanier. Vordächer EKZ Dicker Busch	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488020 - Erstattung von polizeilichen Kosten	10.000,00	10.000,00	5.000,00	5.000,00	1.000,00	-90,00%
5488030 - Erstattung von Versicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488040 - Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	3.880,00	3.680,00	0,00	0,00	1.000,00	-74,23%
5488041 - Kostenersatz (Medien)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488042 - Kostenerstattung (Strom)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488045 - Kostenerstattung (Verdienstausfall)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488050 - Kostenersatz für beschädigte Verkehrszeichen	2.000,00	1.000,00	500,00	0,00	0,00	-100,00%
5488060 - Kostenersatz für Beschilderungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5488065 - Reinigungspauschale (Opelvillen)	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	n/a
5488070 - Kostenerstattung für Bebauungsplanverfahren	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5488080 - Kosterst. f. Teilnahme an intern. Fortbildungsmaßn	1.250,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	-20,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5488090 - Kosterst.v. Priv. f.Entsorg.wild abgestellter Kfz	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.500,00	4.000,00	-20,00%
5488100 - Kostenerstattung für Vergütungsausfall	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5488110 - Teilnehmerbeiträge Altererholung	15.500,00	15.500,00	15.500,00	15.500,00	19.000,00	22,58%
5488120 - Verwaltungskostenerstattung	925,00	1.125,00	1.150,00	1.300,00	450,00	-51,35%
5488130 - Personalkostenerstattung	190,00	10,00	190,00	0,00	125.000,00	65689,47%
5488140 - Erstattung Zuschuss Mutterschutzgeld	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5488150 - Kostenersatzleistungen (Obdachlosenunterbringung)	0,00	0,00	0,00	49.070,00	90.000,00	n/a
5490000 - andere Kostenersatzleistungen und Erstattungen	5.270,00	32.190,00	31.840,00	29.270,00	405,00	-92,31%
5497000 - Stromkostenersatz Wartehallen	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5498000 - Rückerstattung von Tagespflegegeldern	60,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
Kostenersatzleistungen und -erstattungen Ergebnis	3.741.665,79	3.672.020,00	4.189.615,00	4.254.883,00	4.682.549,00	25,15%
5						
Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.						
5500100 - Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	28.500.000,00	22.100.000,00	22.670.000,00	22.800.000,00	24.900.000,00	-12,63%
5504000 - Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	5.925.000,00	5.400.000,00	5.470.000,00	5.300.000,00	5.450.000,00	-8,02%
5551000 - Grundsteuer A	35.000,00	35.000,00	34.000,00	33.000,00	33.000,00	-5,71%
5552000 - Grundsteuer B	8.600.000,00	8.600.000,00	9.700.000,00	9.800.000,00	19.800.000,00	130,23%
5553000 - Gewerbesteuer	24.000.000,00	23.807.729,57	24.000.000,00	30.000.000,00	26.900.000,00	12,08%
5559120 - Sonst Vergnügungsst, einschl Spielapparatesteuer	200.000,00	220.000,00	250.000,00	440.000,00	500.000,00	150,00%
5559200 - Hundesteuer	140.000,00	140.000,00	140.000,00	143.000,00	150.000,00	7,14%
Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml. Ergebnis	67.400.000,00	60.302.729,57	62.264.000,00	68.516.000,00	77.733.000,00	15,33%
6						
Erträge aus Transferleistungen						
5470100 - Kostenbeiträge u Aufwendungsersatz,Kostenersatz	50,00	50,00	50,00	50,00	0,00	-100,00%
5470310 - Leistungen Dritter - ambulant	955,00	955,00	4.515,00	0,00	0,00	-100,00%
5470320 - Leistungen v. Sozialleistungsträger - ambulant	51.415,00	51.415,00	47.385,00	200,00	200,00	-99,61%
5471100 - Kostenbeiträge u Aufwendungsersatz,Kostenersatz	95.000,00	95.000,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5471110 - Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz - ambulant	9.835,00	9.810,00	51.520,00	12.325,00	12.325,00	25,32%
5471120 - Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz - stationär	83.710,00	83.710,00	168.460,00	175.360,00	175.360,00	109,49%
5471200 - übergel. Unterhaltsansprüche	0,00	0,00	850.000,00	800.000,00	800.000,00	n/a
5471300 - Leistungen v Sozialleistungsträgern(Leist Dritter)	0,00	0,00	0,00	36.160,00	36.160,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5471310 - Leistungen Dritter - stationär	2.050,00	2.050,00	2.450,00	0,00	0,00	-100,00%
5471320 - Leistungen v. Sozialleistungsträger - stationär	162.420,00	162.420,00	271.100,00	271.470,00	271.470,00	67,14%
5471410 - Ersatz v. Unterhalts- u. Kostenbeitragspflichtigen	25,00	25,00	25,00	0,00	0,00	-100,00%
5477000 - Ausgleichsleistungen Familienleistungsgesetz	1.390.000,00	1.390.000,00	1.390.000,00	1.390.000,00	1.390.000,00	0,00%
5479000 - Sonst Ersätze sozialer Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5479100 - Ersatz v. sozialen Leistungen außerh. v. Einricht.	900,00	900,00	900,00	0,00	0,00	-100,00%
Erträge aus Transferleistungen Ergebnis	1.796.360,00	1.796.335,00	2.786.405,00	2.685.565,00	2.685.515,00	49,50%
7						
Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.						
5400100 - Allgemeine Zuweisungen vom Bund	3.800,00	3.800,00	3.660,00	3.600,00	3.600,00	-5,26%
5401002 - Zuw. d. Landes zu den Aufgaben der örtl. Jugendh.	700.000,00	700.000,00	700.000,00	720.000,00	760.000,00	8,57%
5401003 - Zuweisungen für Schulen	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	1.050.000,00	0,00%
5401010 - Schlüsselzuweisungen	14.710.000,00	9.355.000,00	9.166.000,00	5.985.000,00	11.200.000,00	-23,86%
5409000 - sonst allg Finanzzuweisungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5410100 - Sonstige Zuweisungen der EU	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5410300 - Sonstige Zuweisungen des Landes	0,00	0,00	24.350,00	14.000,00	10.000,00	n/a
5410390 - Andere sonstige Zuweisungen d Landes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5410490 - Andere sonst zuweis d Gemeinden/Gemeindeverb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5420100 - Zuweisungen für lfd Zwecke vom Bund	25,00	10,00	10,00	0,00	0,00	-100,00%
5420110 - Zuweisung des Bundes für Kleinprojekte (LOS)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5420120 - Zuweisung des Bundes für den Katastrophenschutz	4.350,00	4.300,00	2.700,00	2.700,00	0,00	-100,00%
5420130 - Zuweisung des Bundes (Sprachförderung)	0,00	0,00	0,00	62.200,00	0,00	n/a
5421000 - Zuweisungen für lfd Zwecke vom Land	1.098.875,00	907.860,00	1.138.955,00	876.000,00	942.794,00	-14,20%
5421100 - Landeszuweisung für Schwerbehindertenfreifahrten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5421200 - Zuweis.d.Landesz.Weiterl.an and.Träger (Bambini)	300.000,00	300.000,00	300.000,00	417.600,00	334.010,00	11,34%
5421210 - Zuweisung des Landes (Bambini-Programm)	494.400,00	494.400,00	654.200,00	624.200,00	1.385.200,00	180,18%
5421220 - Zuweisung des Landes (Weiterl. an and. Träger)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5421250 - Zuweisung des Landes (Mindestverordnung)	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	n/a
5421300 - Zuweisung des Landes, lokaler ÖPNV	770.000,00	775.000,00	800.000,00	800.000,00	800.000,00	3,90%
5421400 - Zuweisung zu den Ortsdurchfahrten	9.200,00	9.200,00	9.200,00	16.600,00	16.600,00	80,43%
5421510 - Zuweisung des Landes für Europaschule	10.000,00	14.500,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5421520 - Zuweisung des Landes für Ganztagsangebote	39.000,00	46.000,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5421530 - Zuweisung des Landes (Schule gemeinsam verbessern)	683,51	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5421540 - Zuweisung des Landes (Schule @ Zukunft)	10.735,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00	142,20%
5422000 - Zuweisungen f lfd Zwecke von Gemeinden, GemVerbände	700.230,00	700.230,00	1.191.571,00	893.295,00	948.718,00	35,49%
5422100 - Zuweisung des Kreises für die Stützpunktwahe	47.078,00	48.020,00	48.980,00	48.980,00	48.980,00	4,04%
5424000 - Zuweisungen für lfd Zwecke gesetzl. Sozialversiche	8.000,00	10.000,00	10.000,00	13.410,00	20.000,00	150,00%
5427000 - Zusch. für lfd Zwecke von priv Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	n/a
5428000 - Zusch. für lfd Zwecke von übrigen Bereichen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5428100 - Spenden	100,00	100,00	1.000,00	1.500,00	1.500,00	1400,00%
5428101 - Sponsoring	0,00	0,00	420,00	113.000,00	6.500,00	n/a
5428102 - Spenden (Bauunterhaltung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5428110 - Spenden Kinder- und Jugend-Uni	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml. Ergebnis	20.006.476,51	14.418.420,00	15.101.046,00	11.668.085,00	17.854.002,00	-10,76%
8						
Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.-beitr.						
5460099 - Erträge Auflösung SOPO Sonderinvest. (Tilg. Land)	0,00	0,00	0,00	0,00	465.000,00	n/a
5460100 - Erträge Auflös SOPO Invest vom öffentl Bereich	0,00	1.222.200,00	1.318.550,00	1.691.720,00	1.671.300,00	n/a
5461000 - Erträge Auflös SOPO Invest nicht öffentl Bereich	0,00	54.350,00	54.350,00	54.600,00	53.700,00	n/a
5462000 - Erträge Auflösung von SOPO Investitionsbeiträgen	0,00	348.000,00	368.000,00	1.239.000,00	1.320.000,00	n/a
Ertr.a.Aufl.v.Sonderp.a.Inv.zuw.-zusch.u.-beitr. Ergebnis	0,00	1.624.550,00	1.740.900,00	2.985.320,00	3.510.000,00	n/a
9						
Sonstige ordentliche Erträge						
5300100 - Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung	389.293,68	637.370,00	635.370,00	562.370,00	603.610,00	55,05%
5300110 - Vermietung (Gebäudewirtschaft)	384.570,00	384.570,00	330.070,00	344.600,00	285.400,00	-25,79%
5300120 - Pacht (Gebäudewirtschaft)	229.550,00	229.550,00	229.550,00	186.080,00	161.250,00	-29,75%
5300130 - Nutzungsentgelt Löwenplatz	0,00	0,00	0,00	1.840,00	1.840,00	n/a
5300150 - Mietnebenkosten	0,00	0,00	22.000,00	63.270,00	89.810,00	n/a
5300160 - Nebenkosten, Gartenpacht	0,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	n/a
5300170 - Mieteinnahmen (Sonnenbänke, Hallenbad)	0,00	4.000,00	4.500,00	5.300,00	5.300,00	n/a
5300200 - Mieteinnahmen (Lehrschwimmbecken)	17.500,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5303000 - Nebenerlöse aus Veranstaltungen	14.450,00	13.450,00	15.260,00	12.150,00	12.100,00	-16,26%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5309100 - Konzessionsabgaben	2.813.000,00	2.697.000,00	2.893.000,00	2.611.000,00	2.522.000,00	-10,34%
5309300 - Fehlbelegungsabgabe	500.000,00	50.000,00	19.500,00	0,00	0,00	-100,00%
5309900 - andere sonstige Nebenerlöse	30.000,00	30.000,00	30.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5330000 - Erträge aus Schadensersatzleistungen	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	n/a
5330100 - Erträge aus Schadensersatzl. (Bauunterhaltung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5330200 - Erträge aus Schadensersatzleist. (Vermögensschäden)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5331000 - Erträge aus Schadensersatzleist. (Verkehrsschäden)	0,00	0,00	500,00	34.500,00	34.500,00	n/a
5332000 - Erträge aus Schadensersatzleist. (Schulen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5350000 - Erträge aus der Veräußerung von Finanzderivaten	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00	50.000,00	n/a
5381000 - Erträge Herabsetz/Auflös Rückst (Pensionen, Beih.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5391000 - Steuererstattungen	200,00	200,00	200,00	0,00	0,00	-100,00%
5399000 - andere sonstige betriebliche Erträge	15.832,00	12.522,26	12.730,00	11.480,00	10.930,00	-30,96%
Sonstige ordentliche Erträge Ergebnis	4.394.395,68	4.079.162,26	4.295.680,00	3.935.590,00	3.778.740,00	-14,01%
11						
Personalaufwendungen						
6201000 - Entg. für geleist. Arbeitszeit (einschl. Zulagen)	-24.076.600,00	-24.357.180,00	-24.076.400,00	-24.705.600,00	-26.876.500,00	-11,63%
6201030 - Entg. Aushilfen (einschl. Zulagen)	-652.805,77	-792.380,00	-844.920,00	-1.350.725,00	-1.305.075,00	-99,92%
6211000 - Leistungsentgelt Beschäftigte	-206.500,00	-209.400,00	-313.000,00	-374.200,00	-447.300,00	-116,61%
6211030 - Leistungsentgelt Aushilfen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6211040 - Entgelte für Zivildienstleistende	-47.100,00	-47.100,00	-37.125,00	0,00	0,00	100,00%
6251010 - Aufstockung Altersteilz. Pers.aufw. Beschäft.	0,00	-493.600,00	-467.300,00	-435.800,00	-365.200,00	n/a
6301000 - Dienst-, Amtsbezüge einschl. tarifl. Zulagen	-3.246.600,00	-3.186.700,00	-3.346.500,00	-3.269.000,00	-3.658.900,00	-12,70%
6381010 - Aufstockung Altersteilzeit Personalaufw. Beamte	0,00	-63.100,00	-80.500,00	-62.500,00	-56.200,00	n/a
6401000 - AG-Anteil zur Sozialvers. Entgeltbereich	-5.033.600,00	-5.158.100,00	-5.071.200,00	-5.293.900,00	-5.716.800,00	-13,57%
6401100 - AG-Anteil zur Sozialvers. EFETS u.ä.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6420000 - Beiträge z. Berufsgenossenschaft u. Unfallvers.	0,00	-154.000,00	-154.000,00	-150.000,00	-150.000,00	n/a
6481000 - RS Altersteilzeit Personalaufwand Beamte	0,00	-35.400,00	-44.400,00	75.600,00	197.200,00	n/a
6482000 - RS Altersteilzeit Personalaufwand Beschäftigte	0,00	-873.400,00	-441.900,00	-173.200,00	475.200,00	n/a
6492000 - Beihilfen	-480.000,00	-480.000,00	-505.000,00	-505.000,00	-500.000,00	-4,17%
6501000 - Aufwendungen für Personaleinstellungen	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	0,00%
6550000 - Aufwendungen für Dienstjubiläen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6590000 - übrige sonstige Personalaufwendungen	-117.000,00	-117.000,00	-105.000,00	-75.000,00	-75.000,00	35,90%
Personalaufwendungen Ergebnis	-33.925.205,77	-36.032.360,00	-35.552.245,00	-36.384.325,00	-38.543.575,00	-13,61%
12						
Versorgungsaufwendungen						
6440010 - Versorgungsbezüge für ehemalige Arbeitnehmer	-14.200,00	-14.500,00	-4.200,00	-4.200,00	-3.000,00	78,87%
6450100 - Aufw. an Versorgungskassen Beamte	-924.700,00	-907.700,00	-860.000,00	-759.800,00	-750.500,00	18,84%
6450200 - Beitrag zur Versorgungskasse für ehem. Beamte	-1.100.000,00	-1.257.400,00	-1.447.000,00	-1.517.700,00	-1.582.200,00	-43,84%
6451000 - Auf. an Verso. kassen f tarifl. Beschäftigte	-2.089.300,00	-2.162.820,00	-2.164.100,00	-2.215.100,00	-2.389.600,00	-14,37%
6460100 - Zuführung zu Pensionsrückstellungen	0,00	-429.366,00	-429.500,00	-285.000,00	-687.000,00	n/a
6461000 - Zuführung zu Beihilferückstellungen	0,00	-124.888,00	-130.000,00	-126.000,00	-157.000,00	n/a
Versorgungsaufwendungen Ergebnis	-4.128.200,00	-4.896.674,00	-5.034.800,00	-4.907.800,00	-5.569.300,00	-34,91%
13						
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
6001000 - Rohstoffe/ Material/ Vorprodukte/ Fremdbauteile	-50,00	-50,00	-50,00	-100,00	-100,00	-100,00%
6001100 - Familienstambücher	-2.000,00	-2.000,00	-1.500,00	-1.500,00	-3.000,00	-50,00%
6010100 - Aufw. für Büromat. u. Drucks. d. Verw. u. ähnl. Ei	-359.054,24	-360.169,15	-368.980,00	-359.484,00	-360.351,00	-0,36%
6010110 - Jugendleiter-Card, Kosten für die Erst. d. Ausweis	-130,00	-130,00	-125,00	-100,00	-100,00	23,08%
6010120 - Kosten der Ausschreibung	0,00	0,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	n/a
6010130 - Seniorenzeitschrift	-5.000,00	-5.000,00	-1.500,00	-1.200,00	-1.200,00	76,00%
6010150 - Aufw. für Büromat. u. Drucks. (zentral)	-20.000,00	-20.000,00	-11.000,00	-11.000,00	-11.000,00	45,00%
6010160 - Aufw. für Papier (zentral)	-13.000,00	-13.000,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	3,85%
6010170 - Bürobedarf sonderpädagog. Beratungszentrum	0,00	-900,00	-875,00	-875,00	-875,00	n/a
6011000 - Lehr- und Unterrichtsmittel	-90.590,00	-93.690,00	-82.345,00	-83.990,00	-88.570,00	2,23%
6011100 - Kosten der Brandschutzerziehung	-3.000,00	-3.000,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	16,67%
6011200 - Unterhaltung u. Ergänzung des Filmbestandes	-1.770,00	-1.770,00	-1.715,00	-1.715,00	-1.715,00	3,11%
6012000 - Unterhaltung u. Kauf v. Büchern u. Medien	-100.000,00	-100.000,00	-90.500,00	-90.500,00	0,00	100,00%
6013000 - Modernisierung der naturwissenschaftlichen Geräte	-18.500,00	-19.046,13	-19.400,00	-19.400,00	-19.400,00	-4,86%
6030200 - Praxis- u. Laborbedarf, Arzneimittel	-4.450,00	-5.400,00	-5.285,00	-5.580,00	-5.776,00	-29,80%
6040000 - Verpackungsmaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6051000 - Strom	-1.537.550,00	-1.529.900,00	-1.658.300,00	-1.729.700,00	-1.731.300,00	-12,60%
6055000 - Treibstoffe	-43.750,00	-37.450,00	-130.230,00	-71.520,00	-67.070,00	-53,30%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6056000 - Wasser	0,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	n/a
6057000 - Abwasser	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6057500 - Abwassergebühr, Wassergeld	-437.200,00	-466.400,00	-451.200,00	-437.400,00	-444.900,00	-1,76%
6058000 - Heizkosten (Öl u. Gas)	-2.990.700,00	-2.980.800,00	-2.405.700,00	-2.182.900,00	-1.945.200,00	34,96%
6061000 - Materialaufw. für Gebäude u. Außenanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6063000 - Materialaufw. für Einrichtungen und Ausstattungen	-148.255,00	-147.330,58	-139.690,00	-162.365,00	-166.128,00	-12,06%
6064000 - Materialaufw. für Einricht. u. Ausstatt. (zentral)	-6.000,00	-52.919,00	-20.350,00	-20.350,00	-65.800,00	-996,67%
6065200 - Unterhaltung v. Asphaltwegen u. Grünanlagen (Sachk	-1.410,00	-1.410,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6069000 - sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6070000 - Aufw. für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	-72.295,00	-75.948,48	-70.855,00	-67.295,00	-69.429,00	3,96%
6082000 - Ausgaben für den Katastrophenschutz	-1.200,00	-1.200,00	-1.497,67	-1.200,00	-1.200,00	0,00%
6089000 - übriger sonstiger Materialaufwand	-146.351,00	-153.425,00	-148.390,00	-142.475,00	-147.257,00	-0,62%
6089100 - Verbrauchsmaterial	-72.987,66	-73.895,00	-72.260,00	-73.935,00	-79.449,00	-8,85%
6089200 - Verbrauchsmittel für Bewirtschaftung	-15.000,00	-24.558,45	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	0,00%
6089300 - Materialaufwand (Schwimmbad)	0,00	0,00	-6.890,00	-6.900,00	-6.900,00	n/a
6101000 - Fremdleist. für Erzeugnisse u. and. Umsatzleist.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6110000 - Fremdleistungen für Auftragsgewinnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6121000 - Bauleitplanung	-114.000,00	-129.000,00	-54.000,00	-50.000,00	-50.000,00	56,14%
6122000 - Beibehaltungskosten	-850,00	-850,00	-800,00	-1.000,00	-1.500,00	-76,47%
6131000 - Aufw. Entsch. ehrenamtl. Tätige (sow. N. Hkto 678)	-239.400,00	-239.650,00	-237.260,00	-241.620,00	-221.420,00	7,51%
6131100 - Tagegelder, Erfrischungszuschl.	-23.000,00	-12.500,00	-26.500,00	0,00	-34.000,00	-47,83%
6132000 - Aufwand für Leiharbeitskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6139000 - sonstige weitere Fremdleistungen	-3.600,00	0,00	0,00	-1.400,00	-41.200,00	-1044,44%
6139100 - Interkulturelle Woche	-7.500,00	-7.500,00	-2.500,00	-2.500,00	-7.500,00	0,00%
6139200 - Kosten der Auf- u. Abbauarbeiten f. Bestuhlung	-20.000,00	-21.000,00	-19.800,00	-4.000,00	-3.900,00	80,50%
6139300 - Kosten der Gewässeruntersuchungen	-4.000,00	-4.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-50,00%
6139350 - Kosten der Abwasseruntersuchungen	0,00	0,00	0,00	-2.000,00	-4.000,00	n/a
6139400 - Untersuchung des gesamten Kanalnetzes	-120.000,00	-250.000,00	-370.000,00	-250.000,00	-200.000,00	-66,67%
6139500 - Verkehrsuntersuchungen	-5.000,00	-5.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	60,00%
6139600 - Wasseruntersuchungen	-5.210,00	-6.000,00	-4.625,00	-4.520,00	-4.570,00	12,28%
6139700 - Bestattungskosten für mittellos Verstorbene	-15.000,00	-15.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	60,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6139800 - Automatisierte Liegenschaftskarte	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00%
6161000 - Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	-25.600,00	-25.600,00	-25.000,00	-7.750,00	0,00	100,00%
6161100 - Vermieter-Bauunterhaltung, Wartungskosten Gebäude	-5.920.486,40	-6.835.191,34	-5.022.772,60	-3.706.800,00	-4.310.000,00	27,20%
6161150 - Contracting Heizung (Grundpreis)	0,00	0,00	0,00	-307.900,00	-309.400,00	n/a
6161200 - Mieter-Bauunterhaltung Kleinreparaturen	-109.379,26	-106.017,35	-100.680,00	-92.540,00	-90.177,00	17,56%
6161300 - Unterhaltung d. Außenanlagen	-57.620,00	-37.500,00	-140.400,00	-156.300,00	-221.300,00	-284,07%
6161350 - Rückbau Treibecken, Ostpark	0,00	0,00	-5.000,00	0,00	0,00	n/a
6161400 - Unterhaltung d. Brunnen u. Denkmäler	-60.000,00	-60.000,00	-101.000,00	-91.000,00	-96.000,00	-60,00%
6161500 - Unterhaltung v. Möblierungen in Grünanlagen	-30.000,00	-30.000,00	-25.000,00	-25.000,00	-10.000,00	66,67%
6161600 - Unterhaltung von Wegen in Grünanlagen	-51.000,00	-92.809,98	-40.000,00	-40.000,00	-35.000,00	31,37%
6161700 - Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht	-30.000,00	-30.000,00	-25.000,00	-35.000,00	-25.000,00	16,67%
6161800 - Vermieter-Bauunterhaltung, Graffitibeseitigung	0,00	0,00	0,00	-13.000,00	-13.000,00	n/a
6161900 - Unterhaltung der Außenspielflächen	0,00	0,00	0,00	-85.000,00	-89.250,00	n/a
6162100 - Unterhaltung d. Verkehrssicherungs- u. Signalanlagen	-370.000,00	-355.405,63	-345.382,92	-375.000,00	-355.000,00	4,05%
6162200 - Unterh. d. stationären Geschwindigkeitsmessanl.	-50.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-50.000,00	0,00%
6162300 - Unterh. d. Verkehrszeichen und sonstige Schilder	-66.000,00	-46.000,00	-51.200,00	-46.000,00	-40.000,00	39,39%
6162400 - Beschilderung bei Festveranstaltungen v. Vereinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6162500 - Instandhaltung Photovoltaikanlagen	0,00	0,00	-9.000,00	-9.000,00	-9.000,00	n/a
6162700 - Pavillions	-43.600,00	-21.600,00	-117.700,00	-148.900,00	-141.100,00	-223,62%
6163000 - Instandh. von Einrichtungen und Ausstattungen	-187.745,00	-193.211,57	-186.859,07	-152.675,00	-142.196,00	24,26%
6163010 - Unterhaltung von Sportgeräten	-28.600,00	-36.500,00	-49.380,00	-41.900,00	-43.000,00	-50,35%
6163020 - Instandh. v. Einricht. u. Ausstattungen (zentral)	-500,00	-1.000,00	-950,00	-950,00	-950,00	-90,00%
6163100 - Unterhaltung EDV	-99.454,99	-106.950,00	-93.960,00	-95.410,00	-100.070,00	-0,62%
6163110 - Unterhalt.-, Wartungs- u. Mietkost. ges. Verw. EDV	-29.300,64	-30.202,75	-28.000,00	-20.000,00	-20.000,00	31,74%
6163120 - Softwarepflegekosten GIS	-48.675,00	-51.475,00	-51.475,00	-51.475,00	-51.195,00	-5,18%
6163130 - Softwarepflegekosten nsk	-21.325,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6163140 - Softwarepflegekosten	-121.195,00	-121.295,00	-130.035,00	-136.925,00	-125.855,00	-3,85%
6163141 - Softwarepflegekosten (zentral)	0,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.800,00	n/a
6163150 - Unterhaltung EDV (zentral)	-39.000,00	-39.000,00	-34.000,00	-34.000,00	-30.000,00	23,08%
6163200 - Unterhaltung EDV - Auszubildende	-1.470,00	-1.470,00	-1.470,00	-1.470,00	-1.470,00	0,00%
6163300 - Sachkosten des EDV-Verfahrens	-14.500,00	-14.000,00	-14.000,00	-14.000,00	0,00	100,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6163400 - Technischer Support der EDV, Schule Zukunft	-28.762,35	-48.335,00	-48.500,00	-48.500,00	-48.500,00	-68,62%
6163450 - Sachaufwendungen, Schule@Zukunft	-31.972,65	0,00	-29.100,00	-29.100,00	-55.100,00	-72,33%
6163500 - Unterhaltung d. Archivbestände	-4.100,00	-5.165,51	-4.100,00	-4.100,00	-4.100,00	0,00%
6163600 - Unterhaltung der Museumsbestände	-2.500,00	-15.812,65	-15.000,00	-15.000,00	-30.000,00	-1100,00%
6163700 - Unterhaltung u. Wartung des GIS	-22.000,00	-22.000,00	-17.000,00	-17.000,00	-17.000,00	22,73%
6163800 - Unterhaltg. u. Wartg. d. Netzwerk.inkl.Außenstellen	-78.000,00	-101.500,00	-126.257,94	-98.500,00	-98.500,00	-26,28%
6163900 - Unterhaltung Werkstatinventar	-4.500,00	-5.500,00	-5.500,00	-5.500,00	-5.500,00	-22,22%
6164000 - Instandhaltung von Fahrzeugen	-94.700,00	-99.700,00	-6.700,00	-58.500,00	-60.650,00	35,96%
6165000 - Instandh. v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	-19.500,00	-19.500,00	-22.500,00	-15.000,00	-15.000,00	23,08%
6165100 - Unterhaltung der Landungsbrücke	-2.500,00	-2.500,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	60,00%
6165110 - Unterhaltung der Pumpstation	-80.000,00	-80.000,00	-85.000,00	-120.000,00	-120.000,00	-50,00%
6165120 - Unterhaltung der Wege inkl. Beschilderung	-21.800,00	-44.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-83,49%
6165130 - Unterhaltung des Kanalnetzes	-155.000,00	-220.600,00	-145.000,00	-145.000,00	-145.000,00	6,45%
6165140 - Unterhaltung Ortsnetzes	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6165200 - Unterhaltung der Sportflächen	-29.100,00	-38.000,00	-58.000,00	-115.000,00	-45.000,00	-54,64%
6165300 - Unterhaltung der Straßen und Brücken	-708.000,00	-921.036,88	-625.700,00	-703.700,00	-1.100.000,00	-55,37%
6165400 - Städtische Weihnachtsbeleuchtung	-50.000,00	-75.000,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	50,00%
6165570 - Entschlammung Horlachgraben, Becken 7	0,00	-300.000,00	-376.774,19	-200.000,00	-100.000,00	n/a
6165576 - Entschlammung Horlachgraben, Becken 13	0,00	0,00	-200.000,00	-200.000,00	-100.000,00	n/a
6165600 - Pflege und Renaturierungskosten	-15.000,00	-18.838,25	-18.660,00	-15.000,00	-15.000,00	0,00%
6165700 - Entschlammung Fischersee	-250.000,00	-100.000,00	-99.702,00	0,00	0,00	100,00%
6165800 - Unterhaltung der Gräben u. des Mainufers	-20.000,00	-15.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	0,00%
6165900 - Kosten bei Festen, Veranstalt.v. Vereinen, u.ä.	-10.000,00	-10.000,00	-14.726,63	-10.000,00	-10.000,00	0,00%
6166100 - Wartung Kassensystem	-4.000,00	-3.600,00	-3.600,00	-3.600,00	-3.600,00	10,00%
6166200 - Wartung Tiefenbelüftungsanlage	-3.700,00	-3.500,00	-3.600,00	-3.600,00	-4.500,00	-21,62%
6166300 - Wartungskosten der Telefonanlage	-44.400,00	-44.400,00	-29.400,00	-29.600,00	-29.600,00	33,33%
6169000 - sonstige Fremdinstandhaltung	-900,00	-900,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6171000 - Aufwendungen für Fremdensorgung	-4.800,00	-4.800,00	-4.800,00	-4.800,00	-4.800,00	0,00%
6173000 - Fremdreinigung	-1.930.143,34	-1.926.750,00	-1.999.850,00	-2.120.000,00	-2.253.700,00	-16,76%
6173100 - Wäschereinigung	-6.350,00	-5.450,00	-5.555,00	-5.905,00	-7.321,00	-15,29%
6177000 - Schornsteinfegergebühren	-9.750,00	-9.950,00	-9.680,00	-8.190,00	-8.490,00	12,92%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6178000 - sonstige Aufwendungen d. Gebäudebewirtschaftung	-58.200,00	-101.250,00	-121.250,00	-18.200,00	-56.700,00	2,58%
6179000 - and. sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	-51.445,00	-79.145,00	-107.190,00	-104.320,00	-86.622,00	-68,38%
6179050 - Beratungskosten SEP	-30.000,00	-15.000,00	-12.930,00	-9.700,00	-24.000,00	20,00%
6179060 - Fortschreibung Nahverkehrsplanung	0,00	0,00	0,00	-50.000,00	-15.000,00	n/a
6179100 - Kosten d. bauaufsichtl. Notmaßnahmen	-3.000,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	16,67%
6179110 - Kosten im Rahmen von Ersatzvornahmen	-3.200,00	-3.200,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-56,25%
6179200 - Kosten d. künstl. Rinderbesamung	-100,00	-100,00	-100,00	-130,00	-130,00	-30,00%
6179300 - Kosten der naturschutzrechtl. Maßnahmen	-5.000,00	-9.600,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
6179310 - Seuchenbekämpfung	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-25.000,00	-25.000,00	-25,00%
6179320 - Überwachung kommunaler Altlasten	-60.000,00	-37.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-10.000,00	83,33%
6179400 - Kosten d. örtlichen Veranstaltung	-13.600,00	-13.600,00	-12.100,00	-11.600,00	-11.600,00	14,71%
6179500 - Kosten der polizeilichen Maßnahmen	-15.000,00	-15.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	33,33%
6179600 - Kosten der umweltschutzrechtl. Maßnahmen	-14.000,00	-14.000,00	-10.700,00	-10.000,00	-10.000,00	28,57%
6179700 - Kosten der Verkehrserziehung	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	0,00%
6179800 - Kostenerstattung f. Pflegeleistungen DRK	-500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6179850 - Tagespflegepersonen	0,00	0,00	0,00	-330.960,00	-200.000,00	n/a
6179900 - Lehrfahrten u. Schwimmbadbesuche	-3.785,00	-3.785,00	-3.645,00	-3.545,00	-4.427,00	-16,96%
6179910 - Querbeförderung	-65.000,00	-70.000,00	-67.900,00	-75.000,00	-75.000,00	-15,38%
6179920 - Schulbusbeförderung	-300.000,00	-310.000,00	-291.000,00	-300.000,00	-320.000,00	-6,67%
6179930 - Schülerbeförderung	-500.000,00	-520.000,00	-520.000,00	-550.000,00	-550.000,00	-10,00%
6179940 - Unternehmereinsatz zur Bewirtschaftung	-61.400,00	-69.757,78	-55.400,00	-55.400,00	-55.400,00	9,77%
6701000 - Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	-233.830,00	-392.383,28	-385.180,00	-381.380,00	-345.130,00	-47,60%
6701100 - Miete (Lagerung von Sandsäcken)	-3.000,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6701200 - Miete (mobile Datenerfassungsgeräte)	-13.000,00	-11.000,00	-11.000,00	-11.000,00	-11.000,00	15,38%
6701300 - Miete (Geschirrmobil)	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	0,00%
6701350 - Miete PKW	-2.800,00	-2.800,00	0,00	0,00	-21.300,00	-660,71%
6701400 - Miete (Tennisplatz - Schulsport)	-1.000,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6701500 - Mindestpacht und ant. Umsatzpacht Löwencentrum	-30.000,00	-30.000,00	-30.000,00	-30.000,00	0,00	100,00%
6702000 - Anpachtung Mainwiesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6705000 - Mietnebenkosten	-45.000,00	-100.296,72	-121.000,00	-125.000,00	-102.500,00	-127,78%
6706000 - Unterhalt. u. Bewirtschaft. Nachbarschaftszentrum	0,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6710000 - Leasing	-1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6711000 - Maschinenmiete - Hardware	-242.765,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6711100 - Maschinenmiete - Hardware Auszubildende	-3.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6712000 - Maschinenmiete - Fax- u. Kopiergeräte	-140.735,00	-145.275,00	-138.910,00	-125.885,00	-103.200,00	26,67%
6713000 - Maschinenmiete - Fax- u. Kopiergeräte (zentral)	-43.000,00	-40.000,00	-38.000,00	-40.000,00	-40.000,00	6,98%
6715000 - Maschinenmiete -Telecash	0,00	-4.150,00	-3.500,00	0,00	-3.900,00	n/a
6720000 - Lizenzen und Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6730000 - Gebühren	0,00	0,00	-320,00	0,00	0,00	n/a
6731000 - Grundsteuer, Müll, Straßenreinigung	-404.100,00	-467.850,00	-421.800,00	-423.800,00	-418.500,00	-3,56%
6732000 - GEMA-Vergütungspauschale	-2.460,00	-3.270,00	-4.205,00	-4.085,00	-5.159,00	-109,72%
6733000 - Gestattungsgebühr f. Durchleit.v.Oberflächenwasser	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	0,00%
6735000 - Eintrittsgelder für Schwimmunterricht	-40.000,00	-40.000,00	-38.800,00	-38.800,00	-38.800,00	3,00%
6736000 - Nutzungsentgelt für elektronisches Grundbuch	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	0,00%
6737000 - Rundfunk- und Fernsehgebühren	-12.735,00	-12.615,00	-12.505,00	-10.915,00	-13.282,00	-4,30%
6750000 - Bankspesen / Kosten d. Geldverkehrs u.d. Kapitalbe	-4.050,00	-7.050,00	-7.550,00	-7.410,00	-7.420,00	-83,21%
6771000 - Aufw. für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskos	-10.400,00	-14.000,00	-11.000,00	-11.000,00	-24.000,00	-130,77%
6773100 - Standardfestlegung Gebäude, Grundlagenerm. PPP	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6773200 - Coachingmaßn. f. d. Einzelhandel in der Innenstadt	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6774000 - Beratungskosten, Gutachten	-364.000,00	-341.711,77	-156.800,00	-246.400,00	-210.900,00	42,06%
6774100 - GIS-Gutachten	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6774200 - Beratungskosten, Gutachten (Vermögensbewertung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6774300 - Grünflächenkataster	0,00	0,00	0,00	0,00	-30.000,00	n/a
6774400 - Straßenzustandserfassung	0,00	0,00	0,00	0,00	-50.000,00	n/a
6775000 - Beratungs- u. Verfahrenskosten Flughafenerweit.	-250.000,00	-250.000,00	-200.000,00	-200.000,00	-100.000,00	60,00%
6776000 - Vorplanungen, begleitende Planungen	-150.000,00	-230.000,00	-120.000,00	-70.000,00	-90.000,00	40,00%
6776500 - Planungskosten Opel-Altwerks-Flächen (Phase II)	0,00	0,00	0,00	0,00	-100.000,00	n/a
6776600 - Prozessbegleitung Opel Forum	0,00	0,00	0,00	0,00	-300.000,00	n/a
6777000 - Sanierungsbetreuung	-250.000,00	-250.000,00	-220.000,00	-220.000,00	-200.000,00	20,00%
6777500 - Stadumbaumanagement	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	-60.000,00	0,00%
6777600 - Kosten HEGISS	0,00	-24.000,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6778000 - Marketingberatungen (Einzelhandel, Innenstadt)	-30.000,00	-20.000,00	-5.000,00	0,00	0,00	100,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6779000 - Aufw. für andere Beratungsleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6779010 - externe Beratung bei Fortbildung externer Träger	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	0,00%
6779020 - Kosten der Praxisberatung	-17.080,00	-17.480,00	-17.048,00	-23.400,00	-26.533,00	-55,35%
6779025 - externe Kosten für Integrationsmaßnahmen in Kitas	0,00	0,00	-30.800,00	-44.500,00	-44.500,00	n/a
6779030 - Kosten d. Praxisberatung- Bereich Soziale Dienst	-5.700,00	-5.700,00	-5.700,00	-5.700,00	-7.300,00	-28,07%
6779040 - Kosten d. Praxisberatung- Verw. FB Jugend/Soziales	-400,00	0,00	-520,00	-500,00	-500,00	-25,00%
6779050 - Kosten der Praxisberatung- Bereich Jugendförderung	-2.380,00	-2.380,00	-2.310,00	-2.310,00	-2.310,00	2,94%
6779060 - Kosten der Vermessung	-179.000,00	-141.000,00	-121.000,00	-106.000,00	-106.000,00	40,78%
6779065 - Vermarktungs- u. Vorbereitungskosten, Grundstücke	-500.000,00	-500.000,00	-250.000,00	-300.000,00	-100.000,00	80,00%
6779070 - Kosten, externe Beratung u. Veranstaltungen	-2.400,00	-2.400,00	-2.400,00	-2.400,00	-2.400,00	0,00%
6779080 - Lärmschutzkonzept, Lärminderungsplanung	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
6779090 - Zertifizierung, Evaluation d. städt. Kindertagesst.	-15.000,00	-15.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6780000 - Aufw. für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dgl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6781000 - Präventionsbeirat	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-250,00	50,00%
6782000 - Sachkosten, Stadtelternbeirat u. Stadtschülervertr.	-2.390,00	-2.390,00	-2.320,00	-2.320,00	-2.320,00	2,93%
6783000 - Kosten des Seniorenbeirats	-1.100,00	-1.100,00	-1.065,00	-1.030,00	-1.030,00	6,36%
6790000 - sonstige Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten u. Di	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6790100 - Feuerwehrauglichkeitsuntersuchungen	-14.000,00	-10.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	42,86%
6791000 - Brandsicherheitswachen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6792000 - Digitalisierung des Schilder- u. Leitungskatasters	-40.000,00	-60.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	62,50%
6793000 - Hygieneüberwachung	0,00	-4.050,00	-3.950,00	-3.950,00	-4.730,00	n/a
6810000 - Aufw. für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6811000 - Erwerb von Büchern für die Museumsbibliothek	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	0,00%
6812000 - Geschäftsausgaben des Datenschutzbeauftragten	-120,00	-150,00	-150,00	-200,00	-200,00	-66,67%
6813000 - Aktualisierung und Beschaffung neuer Karten	-4.000,00	-4.000,00	-4.740,00	-4.000,00	-4.000,00	0,00%
6814000 - Onlinedatenbank JURIS	0,00	0,00	0,00	-800,00	-800,00	n/a
6815000 - Geschäftsausgaben, Bewertungskommission	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	n/a
6820000 - Porto und Versandkosten	-164.640,00	-160.470,00	-188.330,00	-147.060,00	-156.706,00	4,82%
6821000 - Porto und Versandkosten (zentral)	-5.400,00	-5.400,00	-5.200,00	-5.200,00	-3.500,00	35,19%
6821100 - Porto und Versandkosten (zentral, Paketkarten)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6822000 - Porto und Versandkosten (Eigenbetriebe)	0,00	0,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6831000 - Datenübertragungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6831100 - Benutzerentgelte KIV, KGRZ, u.a.	-530.725,00	-502.360,00	-521.420,00	-523.250,00	-534.212,00	-0,66%
6831110 - Produktionskosten für Schnittstellen Finanzwesen	-11.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6832000 - Telefon- und Internetkosten	-210.550,00	-212.630,00	-200.830,00	-195.515,00	-191.368,00	9,11%
6832100 - Telefonkosten (zentral)	-10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6832200 - Telefonkosten (Eigenbetriebe)	-10.000,00	-5.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-7.500,00	25,00%
6832250 - Internetkosten (Eigenbetriebe)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6832300 - Telefonkosten (Externe)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6832500 - Kosten, Gebäudeleittechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6833000 - Kosten der Telefonanlage	-45.190,00	-47.796,86	-35.200,00	-35.200,00	-25.200,00	44,24%
6840000 - amtliche Bekanntmachungen	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.500,00	-5.000,00	-66,67%
6850000 - Reisekosten	-133.555,00	-145.140,00	-129.955,00	-133.905,00	-128.132,00	4,06%
6851000 - Reisekosten (Schulhausverwalter)	-2.596,82	-3.000,00	-2.910,00	-2.910,00	-3.685,00	-41,90%
6860100 - Aufw. für Verfügungsmittel	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	0,00%
6860200 - Förderung der Fraktionsarbeit	-158.500,00	-106.000,00	-106.000,00	-106.000,00	-100.000,00	36,91%
6861000 - Aufw. für Öffentlichkeitsarbeit	-110.000,00	-230.000,00	-200.000,00	-90.000,00	-90.000,00	18,18%
6861100 - Kosten der Seniorenbeiratswahl	0,00	0,00	-2.500,00	0,00	0,00	n/a
6861200 - Kosten der Wirtschaftsförderung	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-15.000,00	25,00%
6861250 - Kosten des Marketings	0,00	0,00	0,00	0,00	-283.000,00	n/a
6861300 - Route der Industriekultur, Sachkosten	-2.500,00	-3.635,88	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	0,00%
6861400 - Kosten der Ausländerbeiratswahl	0,00	-2.500,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6861500 - Kosten der Stadtführungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6862000 - Aufw. für Gästebewirtung (Repräsentation)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6862100 - Lebensmittel und Getränke	-274.998,18	-308.155,00	-308.785,00	-314.697,00	-467.606,00	-70,04%
6862200 - Einsatzverpflegung	-1.500,00	-1.500,00	-1.400,00	-1.400,00	-1.400,00	6,67%
6863000 - Information u. Präsentation f. touristische Zwecke	-50.000,00	-50.000,00	-30.000,00	-30.000,00	-25.000,00	50,00%
6864000 - Informationsmaterial, Werbung	-29.731,00	-35.120,00	-42.600,74	-36.409,00	-47.854,00	-60,96%
6864100 - Erstellung einer Sportbroschüre	-5.000,00	0,00	-5.000,00	0,00	-5.000,00	0,00%
6865000 - Integrationsmaßnahmen	-30.000,00	-30.000,00	-39.350,00	-29.000,00	-25.000,00	16,67%
6866000 - Internationale Sportbegegnungen	-20.000,00	-22.000,00	-33.000,00	-22.000,00	-22.000,00	-10,00%
6867000 - Örtliche Veranstaltungen	-25.512,75	-23.000,00	-18.100,00	-18.100,00	-18.100,00	29,06%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6867100 - Internationale Veranstaltungen und Partnerschaften	-30.000,00	-30.000,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	16,67%
6867110 - Jubiläen, Partnerstädte	0,00	0,00	-30.000,00	0,00	0,00	n/a
6867120 - "30 Jahre Ausländerbeirat"	0,00	0,00	0,00	-3.000,00	0,00	n/a
6867130 - "575 Jahre Stadtrechte"	0,00	0,00	0,00	-50.000,00	0,00	n/a
6867200 - Jugendbegegnungen	-17.900,00	-17.900,00	-14.000,00	-14.000,00	-14.000,00	21,79%
6867300 - Schulveranstaltungen	-4.690,00	-3.640,00	-3.530,00	-3.530,00	-3.530,00	24,73%
6867400 - Seminare, Veranstaltungen u.ä.	-1.000,00	-1.000,00	-970,00	-970,00	-970,00	3,00%
6868000 - Kosten der Jahreshauptversammlung	-440,00	-440,00	-440,00	-440,00	-440,00	0,00%
6869100 - Aufwendungen in besonderen Fällen	-73.400,00	-70.500,00	-139.285,00	-63.270,00	-63.270,00	13,80%
6869200 - Aufwend. in bes. Fällen, Ortsbeirat Königstädten	-605,00	-605,00	-585,00	-585,00	-585,00	3,31%
6869300 - Aufwend. in bes. Fällen, Ortsbeirat Bauschheim	-605,00	-605,00	-585,00	-585,00	-585,00	3,31%
6871000 - Geschenke bis 35 €	-1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6880000 - Aufw. Für Fort- und Weiterbildung	-250.455,00	-207.245,00	-177.805,00	-201.415,00	-223.465,00	10,78%
6880100 - EDV-Fortbildung	-49.855,00	-51.095,00	-38.154,00	-45.755,00	-51.850,00	-4,00%
6880110 - EDV-Fortbildung (zentral)	0,00	-7.000,00	-7.000,00	-3.500,00	-3.500,00	n/a
6881000 - Aufwendungen für Ausbildung	-60.000,00	-50.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-47.000,00	21,67%
6882000 - Kosten d. Aus- und Fortbildung Externer	-700,00	-700,00	-700,00	-700,00	-700,00	0,00%
6883000 - Kosten d. Fortbildung - Bereich Soziale Dienste	-6.000,00	-6.000,00	-5.800,00	-7.400,00	-8.000,00	-33,33%
6884000 - Kosten d. Fortbildung - Kita-Verwaltung	-500,00	-500,00	-500,00	-2.000,00	-3.000,00	-500,00%
6885000 - Kosten d. Fortbildung EDV-Verfahren	-10.000,00	-7.500,00	-7.425,00	-7.350,00	-2.350,00	76,50%
6886000 - Kosten d. Fortbildung- Verwalt. FB Jugend/Soziales	-400,00	-400,00	-200,00	-200,00	-200,00	50,00%
6887000 - Kosten d. Fortbildung - Bereich Jugendförderung	-6.000,00	-6.000,00	-5.350,00	-3.660,00	-3.660,00	39,00%
6888000 - Kosten d. Fortbild.- Betreuungssch./Kindertagespf.	0,00	-400,00	-390,00	0,00	-300,00	n/a
6890000 - sonstige Aufwendungen für Kommunikation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6891100 - Fotoarchiv	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.500,00	0,00%
6891200 - Kosten der Mikroverfilmung	-5.000,00	-6.867,71	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
6900100 - Beiträge f. Gebäudebezogene Versicherungen	-161.540,00	-165.157,00	-149.210,00	-159.912,00	-229.126,00	-41,84%
6901000 - Kfz-Versicherungsbeiträge	0,00	-4.000,00	-4.000,00	-24.150,00	-24.350,00	n/a
6909000 - Beiträge für sonstige Versicherungen	-625.685,00	-638.260,00	-644.045,00	-956.647,00	-956.626,00	-52,89%
6910000 - Beitr. Wirtschaftsverb. & Berufsvertr, sonst. Vere	-56.333,00	-56.038,00	-57.363,00	-61.331,00	-60.781,00	-7,90%
6920000 - Aufw. für Schadensersatzleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6993000 - übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6993100 - Sonstige Aufwendungen Kfz	0,00	-500,00	-500,00	-1.000,00	-1.050,00	n/a
6993150 - "Carsharing"	0,00	-6.450,00	-7.355,00	-7.355,00	-7.500,00	n/a
6993200 - Kosten der Sportveranstaltungen	-6.000,00	-7.000,00	-8.000,00	-15.000,00	-16.000,00	-166,67%
6993210 - Veranstaltungen	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	0,00%
6993220 - Veranstaltungen Pflegebedürftige	-7.000,00	-7.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	28,57%
6993230 - Veranstaltungen für Senioren	-700,00	-700,00	-700,00	-700,00	-700,00	0,00%
6993240 - Veranstaltungen, Programmkosten	-18.000,00	-18.000,00	-16.650,00	-16.350,00	-16.350,00	9,17%
6993241 - Kinder- und Jugend-Uni	-3.000,00	-3.000,00	-2.800,00	-7.800,00	-7.800,00	-160,00%
6993242 - JUNIOR Akademie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6993243 - Kosten der Ferienbetreuung	-1.050,00	-1.050,00	-1.800,00	-1.800,00	-6.500,00	-519,05%
6993250 - Veranstaltungen, Seminare	-6.990,00	-6.990,00	-4.140,00	-3.640,00	-2.640,00	62,23%
6993260 - Veranstaltungs-, Programmkost., aufsuch. Jugendarb.	-5.000,00	-5.000,00	-4.500,00	-4.250,00	-4.250,00	15,00%
6993270 - Veranstaltungsreihe Bildung	-5.000,00	-5.000,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	50,00%
6993280 - Wechselausstellungen und Veranstaltungen	-16.200,00	-16.200,00	-16.200,00	-21.200,00	-21.200,00	-30,86%
6993281 - Sonderausstellung "Voll abgefahren"	0,00	0,00	0,00	-179.500,00	0,00	n/a
6993290 - Veranstaltungsreihe Sicherheit	-6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6993295 - Veranstaltungsreihe Sicherheit und Sauberkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6993300 - Nebenkosten für Grundstücksangelegenheiten	-17.600,00	-17.600,00	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	43,18%
6994010 - Kosten der Einführung der Doppik	-50.000,00	-21.580,60	-15.763,86	0,00	0,00	100,00%
6994015 - Einführung SEPA (Single Euro Payments Area)	0,00	0,00	0,00	0,00	-100.000,00	n/a
6994020 - Kosten der Europaschule	-10.000,00	-14.500,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994030 - Kosten der Stadtteilwerkstatt	-120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994040 - Kosten des EDV-Verfahrens	-102.500,00	-108.288,23	-102.500,00	-102.500,00	-102.500,00	0,00%
6994050 - Kosten des Schulsportzentrums	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	0,00%
6994060 - Maßnahmen der Stadtentwicklung	-390.000,00	-240.000,00	-200.000,00	-150.000,00	-100.000,00	74,36%
6994061 - Info.kampagne, Niedrigenergie- u. Passivhäuser	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994062 - Marketingmaßn., Profilierung Rüss.als Wohnstandort	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994063 - Förderung Existenzgründer	0,00	-100.000,00	-100.000,00	0,00	0,00	n/a
6994065 - Web-GIS (EU-Richtlinie Inspire)	0,00	-50.000,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	n/a
6994066 - Konzept Innenstadt	0,00	-300.000,00	-50.000,00	-50.000,00	-50.000,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6994070 - Obdachlosenunterbringung	-94.070,00	-79.570,00	-49.070,00	-49.070,00	-90.000,00	4,33%
6994075 - Sanierungskonzept (Schulen, Kitas)	0,00	0,00	0,00	-300.000,00	-150.000,00	n/a
6994080 - Pädagogische Mittagsbetreuung	-39.000,00	-46.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994085 - Sachkosten Sprachförderung (Kitas)	0,00	0,00	0,00	-10.200,00	0,00	n/a
6994100 - Projekt ältere Migranten	-110.000,00	-63.732,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994101 - Projekt Starke Familien Dicker Busch	-49.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994102 - Projekt Gesundes Aufwache, Dicker Busch	-80.000,00	-136.250,00	-81.000,00	0,00	0,00	100,00%
6994104 - Projekt frühkindliche Förderung	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	n/a
6994110 - Projekt Kernaufgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6994120 - Projekte zur Öffnung von Schulen und Vernetzung	-40.060,00	-40.000,00	-15.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-37,29%
6994130 - Sachkosten f.das Rüsselsheimer Kooperationsmodell	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	-3.500,00	0,00%
6994131 - Machbarkeitsstudie,attrakt. Grundschule Innenstadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6994140 - Sachkost.,Pilotversuch Schule gemeinsam verbessern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6994142 - Weiterentwicklung Betreuungsschule	0,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	0,00	n/a
6994145 - "Hinführung v. Kindern unter 3 Jahren an d. Kiga"	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994150 - Sachkosten Hochwasserschutzübung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6994160 - Umweltbildung	-17.000,00	-17.000,00	-2.869,00	-2.000,00	-7.000,00	58,82%
6994165 - "Tag des Friedhofs" 2010	0,00	-2.000,00	0,00	-1.500,00	0,00	n/a
6994170 - Umsetzung regionaler FNP Bauschheim	-50.000,00	-50.000,00	-25.000,00	-50.000,00	-50.000,00	0,00%
6994175 - Lernnetzwerk	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6994180 - Datenabzug, Volkszählung	-5.000,00	-5.000,00	-3.500,00	0,00	0,00	100,00%
6994190 - Wohnumfeldpflege	-31.000,00	-30.000,00	-30.000,00	-18.000,00	-18.000,00	41,94%
6994201 - Maßn. 1, Bearbeitung v. Grundlageninformationen	-12.000,00	-6.000,00	-6.000,00	-6.000,00	0,00	100,00%
6994202 - Maßn. 2, Regionale Kooperation	-10.000,00	-10.000,00	-5.000,00	0,00	0,00	100,00%
6994203 - Maßn. 3, Netzwerkmanagement	-4.000,00	-4.000,00	-4.000,00	-4.000,00	0,00	100,00%
6994204 - Maßn. 3a, Netzwerk "Nachhaltigkeit und Mobilität"	0,00	0,00	0,00	-100.000,00	0,00	n/a
6994205 - Maßn. 5, Intensivierung d.Unternehmensförderung	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	0,00	100,00%
6994206 - Maßn. 6,7,8, Optimierung d.Unternehmensgründung	0,00	0,00	0,00	-50.000,00	0,00	n/a
6994211 - Maßn.11,Regionale Kooperation Frankfurt RheinMain	-20.000,00	-20.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	100,00%
6994212 - Maßn. 12, Strateg. Städtepartnersch.,intern. Bez.	-30.000,00	-30.000,00	-30.000,00	-10.000,00	0,00	100,00%
6994213 - Maßn. 13, Strategisches Stadtmarketingkonzept	-200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
6994214 - Maßn. 14, Citymanagement, Vernetzung v. Initiativen	-15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994216 - Maßn. 16, Imagekampagne	-80.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994217 - Maßn. 17, Kundenfreundlichkeitsoffensive	-30.000,00	-30.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	100,00%
6994222 - Maßn. 22, Marketingberatungen	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994223 - Maßn. 23, Regelmäßige Zeit- u. Maßn.überprüfung	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	100,00%
6994230 - Maßn. 30, Einbindung ausländ. Unternehmen	0,00	-10.000,00	-10.000,00	-5.000,00	0,00	n/a
6994232 - Maßn. 32, Verlagerung Infrastrukturgürtel	-25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994236 - Maßn. 36, Kampagne Wohnen in Rüsselsheim	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994244 - Maßn. 44, Infrastrukturanalyse	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994245 - Maßn. 45, Koop. mit priv. Invest., Prüf. Beteilig.	-20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994248 - Maßn. 48a, Nutzung (Walter-Köbel-Halle)	-60.000,00	-20.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994249 - Maßn. 48b, Nutzung (Lachebad)	-25.000,00	-20.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994250 - Maßn. 48c, Nutzung (Treff/Theater)	-10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
6994260 - Umsetzung Rüsselsheim 2020	0,00	0,00	0,00	0,00	-187.500,00	n/a
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Ergebnis	-28.017.994,28	-28.693.069,53	-25.083.796,62	-24.768.815,00	-25.599.968,00	8,63%
14						
Abschreibungen						
6615000 - Abschr. aktivierte Investizw., -zuschüsse u. -beitr	0,00	0,00	-20.000,00	-20.000,00	0,00	n/a
6620000 - Abschr. Gebäude u. -einr., SachAnlag., InfrStrktV	0,00	-6.155.550,00	-6.449.300,00	-6.107.100,00	-6.130.000,00	n/a
6621000 - Abschr. unbewegliches Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.000,00	n/a
6641100 - Abschr. bewegliches Anlagevermögen	0,00	-1.602.260,00	-1.465.570,00	-1.027.260,00	-611.810,00	n/a
6643000 - Abschr. auf Fuhrpark	0,00	0,00	-100.000,00	-209.100,00	-207.600,00	n/a
6650000 - Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	0,00	0,00	-104.170,00	-193.200,00	-438.100,00	n/a
6670100 - Abschreibung auf Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
6671000 - Abschreibung auf Ford. Wg. Uneinbringlichkeit	0,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00	n/a
6672000 - Einzelwertberichtigung	0,00	-3.000,00	-754.000,00	-767.100,00	-783.450,00	n/a
Abschreibungen Ergebnis	0,00	-7.760.810,00	-8.893.040,00	-8.333.760,00	-8.173.960,00	n/a
15						
Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzausg						
7101000 - Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse an Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7103000 - Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckv.	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-15.000,00	25,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7104000 - Allgemeine Zuweis. und Zusch. an gesetzl. Sozialver	-80.000,00	-80.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7108100 - Begrüßungsgeld für Studierende der Fachhochschule	-4.900,00	-6.200,00	-5.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-42,86%
7121000 - Zuweisungen für laufende Zwecke an das Land	-27.600,00	-29.713,11	-30.400,00	-30.400,00	-32.000,00	-15,94%
7121100 - Zuschuss an die Landesbildstelle	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	-13.800,00	0,00%
7122000 - Zuweisungen für laufende Zwecke an Gemeinden (GV)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7124100 - Kostenanteil an RMV f. Regionalbusverkehr	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	-55.000,00	0,00%
7124200 - Kostenant. a. d. RMV f. Schienenpersonennahverkehr	-310.000,00	-310.000,00	-310.000,00	-310.000,00	-300.000,00	3,23%
7125000 - Zusch. lfd. Zwecke verb. Unt., Sondervedm., Beteil.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7128000 - Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	-70.000,00	-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	-68.000,00	2,86%
7128100 - Fortbildungszuschüsse	-2.204,55	-2.204,55	-175,00	-175,00	-175,00	92,06%
7128200 - Initiativgruppenförderung	-1.000,00	-500,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7128300 - Jugendarbeit Bauschheim, Zuschuss "Auszeit e.V."	-51.129,00	-57.200,00	-56.750,00	-56.750,00	-40.450,00	20,89%
7128400 - Jugendarbeit B-Siedlung, Zuschuß "Auszeit e.V."	-105.258,00	-118.500,00	-114.950,00	-114.950,00	-117.350,00	-11,49%
7128410 - Jug.arb. Eichgr./Berliner Viertel, Zusch. Auszeit	-148.500,00	-153.600,00	-155.000,00	-155.000,00	-150.350,00	-1,25%
7128500 - Rüsselsheimer Tafel	-7.200,00	-7.200,00	-6.980,00	-6.120,00	-6.120,00	15,00%
7128510 - Zuschuß an das Diakonische Werk	-4.601,00	-4.601,00	-4.460,00	-3.920,00	-3.920,00	14,80%
7128520 - Zuschuß an das Frauenzentrum	-20.339,00	-15.339,00	-15.339,00	-13.960,00	-13.500,00	33,63%
7128530 - Zuschuß an Förderverein Borngrabenschule e.V.	-5.100,00	-5.100,00	-5.100,00	-5.100,00	-5.100,00	0,00%
7128540 - Zuschuß an Förderverein Eichgrundschule e.V.	-26.000,00	-32.000,00	-30.000,00	-29.600,00	-32.000,00	-23,08%
7128550 - Zuschuß, Förderverein Grundschule Köngistädten e.V	-26.000,00	-32.000,00	-30.000,00	-26.000,00	-35.200,00	-35,38%
7128560 - Zuschuß an den Gewerbeverein e.V. (Racing Days)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7128570 - Zuschuß an den Stadtteilbeirat	-15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7128580 - Zuschuß an den Verein "Lesen in Bauschheim"	-21.815,00	-21.815,00	-21.815,00	-21.815,00	0,00	100,00%
7128590 - Zuschuß, Beratungsstelle f. Kinder u. Jugendl.	-157.075,53	-163.000,00	-166.000,00	-166.000,00	-174.500,00	-11,09%
7128600 - Zuschuß, Beratungsstelle sex. mißbrauchte Kinder	-66.500,00	-68.000,00	-69.500,00	-69.500,00	-67.600,00	-1,65%
7128620 - Zuschuß an die Jugend- und Drogenberatungsstelle	-96.939,47	-95.500,00	-98.000,00	-98.000,00	-102.800,00	-6,05%
7128630 - Zuschuß an die Leukämiehilfe	-14.000,00	-14.000,00	-11.900,00	-11.900,00	-11.900,00	15,00%
7128640 - Zuschuß an die SKG Bauschheim, Sporthalle	-66.400,00	-66.400,00	-66.400,00	-66.400,00	-66.400,00	0,00%
7128650 - Zuschuß, Standortmarketinggesellschaft	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	-40.000,00	0,00%
7128660 - Zuschuß an die Verbraucherberatung	-28.500,00	-28.500,00	-26.800,00	-26.800,00	-25.000,00	12,28%
7128670 - Zuschuß, Vorbereitungsges. integr. Verkehrsmanagm.	-7.800,00	-7.800,00	-7.800,00	-7.800,00	-7.800,00	0,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7128680 - Zuschuß, Werbegemeinschaft (Rüsselsheimer Markt)	-1.100,00	-1.100,00	-1.100,00	-1.100,00	-1.100,00	0,00%
7128690 - Zuschuß, Förderverein Schillerschule e.V.	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	0,00	100,00%
7128700 - Zuschuß an Naturschutzverbände	-800,00	-800,00	-700,00	-700,00	-700,00	12,50%
7128710 - Mietzuschuss, Deutsche Kinderschutzbund	-1.820,00	-1.820,00	-1.820,00	-6.000,00	-6.000,00	-229,67%
7128720 - Zuschuß für Citymarketingverein	-115.000,00	-25.000,00	-24.250,00	-24.250,00	-24.250,00	78,91%
7128730 - Zuschuß für Gemeinwesen-Projekt Dicker Busch	-56.242,00	-60.000,00	-51.000,00	-56.400,00	-54.600,00	2,92%
7128740 - Zuschuß an AWO Mädchentreff	-60.000,00	-61.500,00	-59.650,00	-59.650,00	-61.000,00	-1,67%
7128750 - Zuschuß für Schulsozialarbeit	-480.000,00	-537.000,00	-537.000,00	-537.000,00	-564.000,00	-17,50%
7128760 - Zuschuß zum Betrieb des Spielmobils	-20.000,00	-20.000,00	-19.400,00	-17.000,00	-17.000,00	15,00%
7128770 - Zuschuß zum Betrieb des TIGZ	-200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7128780 - Zuschuß zum Blumenschmuckwettbewerb	-2.800,00	-2.800,00	-2.600,00	0,00	0,00	100,00%
7128790 - Zuschuß zum Weihnachtsmarkt	-35.000,00	-35.000,00	-20.000,00	-20.000,00	-25.000,00	28,57%
7128800 - Zuschüsse an andere Kita-Träger	-2.884.160,00	-3.060.000,00	-2.980.000,00	-3.400.000,00	-3.900.000,00	-35,22%
7128801 - Zusch. an and. Kita-Träger, Weiterl. v. Landesmitteln	-300.000,00	-300.000,00	-300.000,00	-417.600,00	-297.740,00	0,75%
7128802 - Zusch. an and. Kita-Träger, Weiterl. Landesmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7128810 - Zuschüsse an die freiwilligen Feuerwehren	-30.020,00	-30.020,00	-30.020,00	-30.020,00	-30.020,00	0,00%
7128820 - Zuschüsse an die Jugendfeuerwehren	-2.600,00	-2.600,00	-2.600,00	-2.600,00	-4.100,00	-57,69%
7128830 - Zuschüsse an die Stiftung Opel-Villen	-300.000,00	-277.870,00	-253.800,00	-245.700,00	-237.600,00	20,80%
7128831 - Zuschüsse an die Stiftung Opel-Villen, Bauunterh.	0,00	0,00	-80.000,00	-80.000,00	-80.000,00	n/a
7128840 - Zuschüsse an freie Träger	-45.075,45	-45.075,45	-17.560,00	-17.560,00	-17.560,00	61,04%
7128850 - Zuschüsse, freie Träger, zusätzl. Maßn. Sprachförd.	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	0,00%
7128860 - Zuschüsse an Sportvereine	-106.000,00	-106.000,00	-90.200,00	-88.800,00	-85.800,00	19,06%
7128870 - Zuschüsse an Sportvereine - Mieten	0,00	-8.300,00	-8.300,00	-8.300,00	-8.300,00	n/a
7128880 - Zuschüsse, Sportvereine zur Betreuung Jugendlicher	-72.300,00	-72.300,00	-72.300,00	-70.100,00	-65.800,00	8,99%
7128890 - Zuschüsse an Verbände, Vereine und Körperschaften	-1.900,00	-1.900,00	-1.900,00	-1.900,00	-1.900,00	0,00%
7128900 - Zuschüsse an Vereine	-6.850,00	-6.850,00	-6.650,00	-6.450,00	-6.250,00	8,76%
7128910 - Zuschüsse an Vereine - Mieten	-8.330,00	-8.330,00	-8.330,00	-8.330,00	-8.330,00	0,00%
7128920 - Zuschüsse an Vereine und Verbände - Mieten	-30.000,00	-30.000,00	-25.961,00	-25.961,00	-26.850,00	10,50%
7128925 - Zuschüsse an Sportvereine - Mieten	-8.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7128930 - Zuschüsse für besondere Maßnahmen	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	0,00	100,00%
7128935 - Zuschüsse für Projekte im Bereich Integration	-7.500,00	-7.500,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	33,33%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7128940 - Zuschüsse für Kleinprojekte aus Bundesprogramm LOS	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7128950 - Zuschüsse für Rentnerclubs	-5.000,00	-5.000,00	-4.250,00	-4.250,00	-4.250,00	15,00%
7128960 - Zuwendungen an Körperschaften, Verbände u. Vereine	-75.525,00	-77.525,00	-65.345,00	-77.440,00	-72.990,00	3,36%
7128970 - Zuschüsse zu den Mittagessengebühren	-26.000,00	-26.000,00	-26.000,00	0,00	0,00	100,00%
7128971 - Zuschüsse an Dritte (Mittagessen)	-14.500,00	-14.500,00	0,00	-13.000,00	-13.000,00	10,34%
7128980 - Zusch.,Erzieh.beratungsst. Dt. Kinderschutzbund GG	-12.700,00	-13.000,00	-13.500,00	-13.500,00	-14.200,00	-11,81%
7128985 - Maßnahmen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7170100 - sonstige Erstattungen an den Bund	-180.691,41	-210.000,00	-300.000,00	-300.000,00	-300.000,00	-66,03%
7171100 - Kostenerstattung für den auswärtigen Leihverkehr	-1.500,00	-1.700,00	-1.700,00	-1.700,00	0,00	100,00%
7172100 - Ersatz an andere Jugendhilfeträger	-266.670,00	-266.670,00	-270.000,00	-271.000,00	-301.000,00	-12,87%
7172200 - Erst. an Kreis Groß-Gerau (Schulgesundheitspflege)	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	0,00%
7172300 - Infrastrukturkostenausgleich a.d. Kreis Groß-Gerau	-380.000,00	-430.000,00	-450.000,00	-450.000,00	-430.000,00	-13,16%
7172400 - Gastschulbeiträge Gesamtschulen	-32.000,00	-32.000,00	-27.000,00	-29.000,00	-35.000,00	-9,38%
7172500 - Gastschulbeiträge Grund-, Haupt-und Realschulen	-35.000,00	-50.000,00	-80.000,00	-95.000,00	-120.000,00	-242,86%
7172600 - Gastschulbeiträge Gymnasien	-73.200,00	-75.000,00	-176.000,00	-190.000,00	-210.000,00	-186,89%
7172650 - Gastschulbeiträge Berufsschulen	-630.000,00	-750.000,00	-720.000,00	-700.000,00	-710.000,00	-12,70%
7172700 - Kostenerst.an andere Gemeinden (Bambini-Programm)	-144.000,00	-144.000,00	-144.000,00	-144.540,00	-144.540,00	-0,38%
7172800 - Gastschulbeiträge Förderschulen	-150.000,00	-100.000,00	-135.000,00	-130.000,00	-135.000,00	10,00%
7172900 - Ausgleichszahlung an den Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7172950 - Kostenerstattung an den Kreis Groß-Gerau	0,00	0,00	-4.000,00	0,00	0,00	n/a
7174100 - Erstattung an den LWV	-31.600,00	-31.600,00	-25.000,00	-25.000,00	-25.000,00	20,89%
7174200 - Leistungen nach Einnahmearteilungsvertrag an RMV	-310.000,00	-310.000,00	-310.000,00	-500.000,00	-625.000,00	-101,61%
7175000 - sonstige Erstattungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7175100 - Kostenerstattung an den Eigenbetrieb Betriebshöfe	-3.406.272,09	-3.507.176,42	-3.293.167,36	-3.170.770,00	-3.183.637,00	6,54%
7175110 - Kosterst. Eigbetr. Betriebsh., Personalgestellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7175120 - Kosterst. Eigbetr. Betriebsh., Bauunterhaltung	-532.000,00	-532.000,00	-554.558,51	-532.000,00	-532.000,00	0,00%
7175121 - Beseitigung v. volksverhetz. Schriften u. Verunst.	-40.000,00	-40.000,00	-42.942,50	-27.000,00	-27.000,00	32,50%
7175122 - Umsetzung der Kampagne zu mehr Sauberkeit in Rüss.	-25.000,00	-145.000,00	-145.000,00	-120.000,00	-120.000,00	-380,00%
7175125 - Kostenerst. an Eig.betr. Betriebsh.,Straßenrein.	-150.000,00	-148.050,00	-182.200,00	-217.300,00	-144.600,00	3,60%
7175130 - Kostenerst. an Eig.betr. Betriebsh.,Grünpflege	-5.207.700,00	-5.207.400,00	-4.932.000,00	-4.782.000,00	-4.780.400,00	8,21%
7175140 - Kostenerst. Eigenbetr. Betriebsh., Baumfällanträge	-500,00	-2.800,00	-2.800,00	-1.500,00	-2.000,00	-300,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7175150 - Kosterst. Eigenbetr. Betriebsh.,Hochwassersch.üb.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7175160 - Kostenerst.Eigenbetr. Betriebsh.,Seuchenbekämpfung	-7.000,00	-7.000,00	-2.000,00	-2.000,00	-2.000,00	71,43%
7175170 - Kostenerst. Eigenbetr. Betriebsh. f. Sonderreinig.	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	0,00%
7175180 - Kost.erst.Eigbetr.Betriebsh.,Veranstalt.v.Vereinen	-15.000,00	-15.000,00	-9.500,00	-5.000,00	-5.000,00	66,67%
7175200 - Kostenerstattung,Eigenbetrieb Bildung u. Kultur	-33.739,10	-35.390,00	-28.530,00	-27.820,00	-26.920,00	20,21%
7175210 - Kostenerstattung an den Eigenbetrieb VHS	-22.000,00	-22.320,00	-22.000,00	-22.000,00	-22.000,00	0,00%
7175500 - Kostenerstattung an die Stadtwerke (ÖPNV)	-3.875.000,00	-3.675.000,00	-3.575.000,00	-3.100.000,00	-2.800.000,00	27,74%
7175510 - Kostenersatz an Stadtwerke,Aufgaben im Rahmen LNO	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00	-100.000,00	0,00%
7175520 - Verwaltungskostenbeitrag an die Stadtwerke	-87.000,00	-88.000,00	-62.000,00	-65.000,00	-65.000,00	25,29%
7175530 - Kostenerstattung an Stadtwerke, Straßenbeleuchtung	-1.150.000,00	-1.135.000,00	-1.131.000,00	-1.230.000,00	-1.310.000,00	-13,91%
7175540 - Kostenerst. Verlängerg. Linie MZ-Ginsheim-Bauschh.	0,00	0,00	0,00	0,00	-35.000,00	n/a
7177000 - sonstige Erstattungen an private Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7178000 - sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7178100 - Kostenerstattung für Vergütungsausfall	-4.000,00	-4.000,00	-4.000,00	-4.000,00	-4.000,00	0,00%
7178140 - Kostenerstattung, Kassenfehlbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7178150 - Kostenersatz,Schäden an dienstl.genutzt. priv. Kfz	-8.360,00	-8.360,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	40,19%
7178200 - Schülerfahrtkostenerstattung	-280.000,00	-280.000,00	-280.000,00	-280.000,00	-280.000,00	0,00%
7680000 - Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.922.000,00	-4.208.000,00	-3.868.500,00	-4.466.400,00	-6.331.960,00	-61,45%
7681000 - Verlustübernahme Betr.höfe Abt. Grünpflege	-62.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7682000 - Verlustübernahme Betr.höfe Abt. Straßenreinigung	-134.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7683000 - Verlustübernahme Betr.höfe Abt. Bauhof u. Fuhrpark	-37.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzausg Ergebnis	-27.966.916,60	-28.096.729,53	-27.202.803,37	-27.838.131,00	-29.998.362,00	-7,26%
16						
Steueraufw.einschl.Aufw.aus gesetzl. Uml.verpfl.						
7353110 - Kompensationsumlage § 40c FAG	0,00	0,00	0,00	-1.052.200,00	-1.473.800,00	n/a
7354100 - Kreisumlage	-16.800.000,00	-16.982.729,57	-16.520.000,00	-19.560.000,00	-20.245.000,00	-20,51%
7354910 - Umlage an den Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.000.000,00	-3.000.000,00	0,00%
7354920 - Umlage an den Hessischen Verwaltungsschulverband	-11.800,00	-11.800,00	-13.500,00	-14.500,00	-14.500,00	-22,88%
7354930 - Umlage an Planungsverb.Frankfurt-Region Rhein-Main	-300.000,00	-300.000,00	-300.000,00	-305.000,00	-321.000,00	-7,00%
7354940 - Umlage an den RMV	-45.000,00	-45.000,00	-45.000,00	-45.000,00	-45.000,00	0,00%
7354950 - Umlage an den Verband der freiwilligen Feuerwehren	-1.830,00	-1.830,00	-1.830,00	-1.830,00	-1.900,00	-3,83%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7354960 - Umlage an die Regionalversammlung Südhessen	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	0,00%
7354970 - Umlage an Dachgesellsch. Regionalpark Rhein-Main	-10.750,00	-10.750,00	-10.750,00	-10.750,00	-10.750,00	0,00%
7354980 - Verlustausgleichszahlungen an die KIV	-107.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00%
7363100 - Abwasserabgabe	-270,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-11,11%
7380100 - Gewerbesteuerumlage	-4.730.000,00	-4.180.000,00	-4.370.000,00	-5.308.000,00	-4.423.100,00	6,49%
Steueraufw.einschl.Aufw.aus gesetzl. Uml.verpfl. Ergebnis	-25.009.650,00	-24.535.409,57	-24.264.380,00	-29.300.580,00	-29.538.350,00	-18,11%
17						
Transferaufwendungen						
7250110 - Gruppenarbeit mit Bereitschaftspflegestellen	-280,00	-280,00	-1.100,00	-1.100,00	-1.100,00	-292,86%
7250120 - Gruppenarbeit mit Tagespflegestellen	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-50,00%
7250130 - Gruppenarbeit mit Vollzeitpflegestellen	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00%
7250140 - Kosten der Bildungsmaßnahmen	-29.000,00	-29.000,00	-27.200,00	-26.280,00	-26.280,00	9,38%
7250150 - Leistungen an Berechtigte	-840.000,00	-750.000,00	-850.000,00	-800.000,00	-800.000,00	4,76%
7250160 - Leistungen an Tagespflegestellen	-130.000,00	-130.000,00	-100.000,00	-135.000,00	-135.000,00	-3,85%
7250170 - Leistungen außerhalb von Einrichtungen	-394.380,00	-1.360.800,00	-1.662.800,00	-875.800,00	-875.000,00	-121,87%
7250180 - Leistungen für ambulante Maßnahmen	-820.000,00	-950.000,00	-1.550.000,00	-1.380.000,00	-1.430.000,00	-74,39%
7250190 - Leistungen in Familienpflege	-270.000,00	-270.000,00	-350.000,00	-350.000,00	-400.000,00	-48,15%
7250200 - Vorhaltekosten für Notpflegeplätze	-75.000,00	-109.720,00	-70.000,00	-110.000,00	0,00	100,00%
7250220 - Begleiteter Umgang	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
7250230 - Elterntrainingskurse	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00%
7250240 - Kinder- und Jugendschutz	-3.650,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	17,81%
7251000 - Jugendhilfeleist. natürl.Pers. innerhalb Einricht.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7251100 - Leistungen für teilstationäre Maßnahmen	-520.000,00	-600.000,00	-880.000,00	-1.476.350,00	-1.476.350,00	-183,91%
7251200 - Leistungen für Unterbringungen und Rückführungen	-40.000,00	-80.000,00	-250.000,00	-175.000,00	-225.000,00	-462,50%
7251300 - Leistungen in Einrichtungen	-5.380.200,00	-4.108.580,00	-4.500.000,00	-4.920.000,00	-5.702.117,00	-5,98%
7252020 - Freiwillige Leistungen an Asylbewerber und andere	-600,00	-600,00	-600,00	-1.400,00	-2.260,00	-276,67%
7281000 - Sonstige soziale Erstattungen an Land	-64.000,00	-64.000,00	-68.000,00	-53.333,00	-53.333,00	16,67%
7282000 - Sonstige soziale Erstattungen Gemeinden/GV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7288100 - Schulausflüge - Beihilfen	-1.900,00	-1.900,00	-1.900,00	0,00	0,00	100,00%
7288200 - Soziale Trainingskurse	-12.000,00	-12.000,00	-40.000,00	-12.000,00	-92.000,00	-666,67%
7288300 - Zuschüsse zu den Kitagebühren	-400.000,00	-450.000,00	-450.000,00	-425.000,00	-425.000,00	-6,25%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7288500 - Zuschüsse zu Entgelten priv. Betreuungseinricht.	-17.000,00	-17.000,00	-17.000,00	-17.000,00	-15.000,00	11,76%
7290200 - Förderung freiwilligen Engagements	-3.500,00	-3.500,00	-3.395,00	-3.395,00	-3.395,00	3,00%
7290300 - Integrationspreis	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	-2.500,00	0,00%
7299000 - Andere Aufwendungen für sonst.Leistung. an Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7299100 - Erholungsmaßnahmen für Senioren	-19.000,00	-19.000,00	-19.000,00	-19.000,00	-19.000,00	0,00%
7299300 - Lokales Bündnis für Familien	-5.000,00	-5.000,00	-4.500,00	-4.500,00	-4.500,00	10,00%
7299400 - Maßnahmen zur Senkung der Jugendarbeitslosigkeit	-145.000,00	-145.000,00	-130.500,00	-130.500,00	-137.000,00	5,52%
7299500 - Mietzuschuß an Frauenzentrum und Wildwasser	-32.300,00	-32.300,00	-32.300,00	-32.300,00	-32.300,00	0,00%
7299600 - Teamer-, Betreuer- und Jugendleiterausbildung	-280,00	-280,00	-280,00	-280,00	-280,00	0,00%
7299700 - Zuschüsse zur Altenerholung	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00%
7299800 - Zuschuss, Kontakt e.V.	-25.565,00	-25.565,00	-24.800,00	-24.100,00	-23.260,00	9,02%
7299850 - Projekt frühe Hilfen	0,00	0,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	n/a
7299900 - Zuschüsse zu Familienerholungsmaßnahmen	-4.670,00	-4.670,00	-4.670,00	-4.670,00	-4.670,00	0,00%
7299910 - Zuschüsse zu Kinder- und Jugendfreizeiten	-8.000,00	-8.000,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	62,50%
Transferaufwendungen Ergebnis	-9.261.825,00	-9.200.695,00	-11.065.545,00	-11.009.508,00	-11.915.345,00	-28,65%
18						
Sonstige ordentliche Aufwendungen						
7030000 - Kfz-Steuer	0,00	-1.500,00	-1.500,00	-1.750,00	-1.750,00	n/a
7085000 - Umsatzsteuer (Eigenverbrauch)	0,00	-65.000,00	-65.000,00	-65.000,00	-68.000,00	n/a
Sonstige ordentliche Aufwendungen Ergebnis	0,00	-66.500,00	-66.500,00	-66.750,00	-69.750,00	n/a
21						
Finanzerträge						
5601000 - Erträge aus Beteil. an verb. Untern. über Gewinn	1.300.000,00	500.000,00	320.000,00	600.000,00	900.000,00	-30,77%
5601100 - Überschuß Betriebshöfe - Abtl. Bauhof und Fuhrpark	0,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00	n/a
5601200 - Überschuß Betriebshöfe - Abwasserbeseitigung	8.000,00	2.000,00	2.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5601300 - Überschuß Betriebshöfe - Grünpfl. u. Friedhöfe	2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5601400 - Überschuß Betriebshöfe - Verkehrssicherungspflicht	2.000,00	4.000,00	2.000,00	0,00	0,00	-100,00%
5601500 - Überschuß Betriebshöfe - Straßenrein./Winterdienst	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5610000 - Ertr. aus Beteil. an anderen verb. Unternehmen	36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5620100 - Zinsen aus Ausleihungen, Gem. Wohnungsbaugesell.	0,00	0,00	0,00	152.000,00	138.500,00	n/a
5640000 - Erträge aus anderen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
5650100 - Zinsen aus Ausleihungen, Nass. Heimstätte	0,00	0,00	0,00	29.500,00	28.900,00	n/a
5710100 - Bankzinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5710110 - Zinsen von der Nassauischen Heimstätte	30.700,00	30.300,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5710120 - Zinsen von der GeWoBau	70.200,00	185.000,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5710130 - Zinsen von Privaten	5.750,00	5.400,00	0,00	0,00	0,00	-100,00%
5712000 - Zinsen von Sparkassen	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00	n/a
5715000 - Zinsen (Swaps)	0,00	0,00	2.185.000,00	3.650.000,00	1.810.000,00	n/a
5730000 - Bürgschaftsprovisionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5761000 - Säumniszuschläge	65.000,00	85.000,00	85.000,00	50.000,00	55.000,00	-15,38%
5761100 - Stundungszinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5761200 - Verzugszinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5762000 - Mahngebühren öff.-rechtl.	40.000,00	25.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	-25,00%
5763000 - Verzinsung von Steuernachforderungen u. -erstatt.	150.000,00	150.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	33,33%
5764000 - Entgelte für die Beitreibung bei Vollstreckung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5790900 - Übrige sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0,00	3.000,00	3.200,00	3.000,00	3.000,00	n/a
5914041 - Zinsen von der Nassauischen Heimstätte	0,00	0,00	30.000,00	0,00	0,00	n/a
5914042 - Zinsen von der Gewobau	0,00	0,00	163.000,00	0,00	0,00	n/a
5914045 - Zinsen von der GPRgGmbH	0,00	0,00	0,00	3.000,00	3.000,00	n/a
5914071 - Zinsen von Privaten	0,00	0,00	3.950,00	1.980,00	1.630,00	n/a
Finanzerträge Ergebnis	1.709.650,00	999.700,00	3.034.150,00	4.739.480,00	3.180.030,00	86,00%
22						
Zinsen und andere Finanzaufwendungen						
7710000 - Bankzinsen	-11.918.499,72	-12.200.000,00	-11.490.000,00	-11.700.000,00	-9.755.000,00	18,15%
7710099 - Kreditzinsen "Zinsdienstumlage"	0,00	0,00	-200.000,00	-300.000,00	-370.000,00	n/a
7715000 - Aufwendungen zur Kreditbeschaffung	-200.000,00	-200.000,00	-200.000,00	-285.000,00	-320.000,00	-60,00%
7715500 - Zinsaufwand (Swaps)	0,00	0,00	-2.820.000,00	-3.800.000,00	-3.715.000,00	n/a
7716000 - Sonderbeitrag (Investitionsfondskredite)	0,00	0,00	-3.000,00	-3.000,00	-3.000,00	n/a
7716500 - Zinsen (Ansparraten Hess. Investitionsfonds)	0,00	0,00	0,00	0,00	-156.000,00	n/a
7720000 - Kredit- und Überziehungsprovisionen	0,00	0,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	n/a
7750000 - Zinsen für sonst. Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7761000 - Zinsen & ähnl. Aufwendungen an Land	-45.000,00	-45.000,00	0,00	0,00	0,00	100,00%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
7763000 - Zinsen & ähnl. Aufw. an Zweckv. & dergl.	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00%
7765000 - Zinsen & ähnl. Aufw. an Beteil. & Sonderverm.	0,00	0,00	0,00	-6.000,00	-6.000,00	n/a
7790000 - sonst. Zinsen & ähnl. Aufwendungen	0,00	-150.000,00	-150.000,00	-150.000,00	-200.000,00	n/a
Zinsen und andere Finanzaufwendungen Ergebnis	-12.168.499,72	-12.600.000,00	-14.868.000,00	-16.255.000,00	-14.536.000,00	-19,46%
25						
Außerordentliche Erträge						
5901000 - Erträge aus Spenden Nachlässen und Schenkungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5901100 - Erträge Spenden, Nachl. Schenk. übriger Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5910000 - Ertr. aus der Veräuß.von Grundst.,Gebäud.u.Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5912000 - Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.üb.410 €	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5912100 - Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.unt.410 €	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5989000 - sonstige periodenfremde Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5990900 - sonstige außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5990910 - Ausbuchung Restverbindlichkeit, Mietkauf	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
5991000 - Ausbuchung Kleinbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
Außerordentliche Erträge Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
26						
Außerordentliche Aufwendungen						
7902000 - Außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7941100 - Verl. aus Abgang von Grundvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7942040 - Verl.a.Abg.v.Fin.Anl.f.Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7970000 - periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7971000 - periodenfr. Aufw., Betriebs- u. Energiekosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7990000 - sonstige außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7990100 - Ausbuchung Kleinbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
7990200 - Kassenfehlbeträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
Außerordentliche Aufwendungen Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	n/a
29						
Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen						
9101100 - Erlöse aus Leistungsverrechnung	390.322,00	1.966.813,00	1.989.242,00	2.088.830,00	2.439.354,00	524,96%
9101200 - Erlöse Umlage/Overhead	452.330,00	371.959,00	263.028,00	259.127,00	282.139,00	-37,63%

Position der Ergebnisrechnung ¹¹⁸	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Veränderung von 2009 bis 2013 ¹¹⁹
9101500 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Bauunterhaltung)	0,00	3.712.560,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9101550 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Abschreibungen)	0,00	2.072.550,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9101600 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (Bewirtschaftung)	0,00	6.347.050,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9101700 - Erlöse aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung)	0,00	2.111.500,00	2.171.400,00	2.161.300,00	2.150.000,00	n/a
Erlöse aus internen Leistungsbeziehungen Ergebnis	842.652,00	16.582.432,00	4.423.670,00	4.509.257,00	4.871.493,00	478,11%
30						
Kosten aus internen Leistungsbeziehungen						
9601100 - Kosten aus Leistungsverrechnung	-390.322,00	-1.966.813,00	-1.989.242,00	-2.088.830,00	-2.439.354,00	-524,96%
9601200 - Kosten Umlage/Overhead	-452.330,00	-371.959,00	-263.028,00	-259.127,00	-282.139,00	37,63%
9601500 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Bauunterhaltung)	0,00	-3.712.560,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9601550 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Abschreibungen)	0,00	-2.072.550,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9601600 - Kosten aus Leistungsverrechnung (Bewirtschaftung)	0,00	-6.347.050,00	0,00	0,00	0,00	n/a
9601700 - Kosten aus Leistungsverrechnung (kalk. Verzinsung)	0,00	-2.111.500,00	-2.171.400,00	-2.161.300,00	-2.150.000,00	n/a
Kosten aus internen Leistungsbeziehungen Ergebnis	-842.652,00	-16.582.432,00	-4.423.670,00	-4.509.257,00	-4.871.493,00	-478,11%
Gesamtergebnis	-27.992.091,98	-51.461.523,80	-45.314.250,99	-46.785.006,00	-36.374.530,00	-29,95%

Anlage 5: Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen nach Themenbereichen (Maßnahmenkatalog)

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**01 - Städtische Gremien****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Städtischen Gremien sind wesentlich für die politische Willensbildung verantwortlich.
- Darüber hinaus sieht die Hessische Gemeindeordnung für eine Vielzahl von Aufgaben nicht zu übertragende Aufgaben der jeweiligen Gremien, was deren Bedeutung zusätzlich stärkt.
- Dennoch bestehen Potentiale, die zu einer Ergebnisverbesserung beitragen.

Allgemeine Erläuterungen

Herangezogen wurden Vergleichsdaten aus den anderen Hessischen Sonderstatusstädten

- Anzahl Mitglieder der Gremien
- Anzahl der Ausschüsse
- Anzahl der Sitzungen
- Sitzungsgelder und Fraktionszuwendungen

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	95.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	95.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	01 - Städtische Gremien	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	1	Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	010100010 Ortsbeiräte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I F1	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Wegfall der Ortsbeiräte	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Vor der nächsten Kommunalwahl sind unter Bezug und Beachtung des § 81 Abs. 2 HGO die Ortsbeiräte Bauschheim und Königstädten aufzulösen. Damit verringert sich gleichzeitig die Gesamtzahl der ehrenamtlich Tätigen, was auch eine Auswirkung auf die Höhe der Aufwandsentschädigungen haben wird. Darüber hinaus sind weniger Sitzungen zu protokollieren und zu organisieren.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	40.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich aus dem Haushaltsansatz 2013 zzgl. rund einer halben Stelle für die Bearbeitung, Verwaltung, Protokollierung etc. der Sitzungen					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-21.240,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-21.240,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-0,34	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-750,00
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 8 (nachfolgende Angabe bezieht sich auf das Vorhandensein = 1 bzw. das Fehlen = 0 von Ortsbeiräten)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	1	Minimum	1
Mittelwert	1	Maximum	1
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	alle hessischen Sonderstatusstädte haben Ortsbeiräte		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	40.000,00	2020	40.000,00	Summe	280.000,00
2015		2018	40.000,00	2021	40.000,00		
2016	40.000,00	2019	40.000,00	2022	40.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Aufgabe des "Kirchturmdenkens"	- ehrenamtliche Tätigkeit wird nicht entsprechend gewürdigt - geringer Anreiz zur Ausübung eines Ehrenamtes - Stadtteile verlieren Einfluss und Eigenständigkeit

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	01 - Städtische Gremien		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	2		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	050243100	Haus der Senioren	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F7.4	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Seniorenbeirat wird zukünftig von der Stadtverordnetenversammlung ernannt; die Wahlen entfallen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die derzeitige Praxis der Seniorenbeiratswahl ist zu überdenken, da diese mit Kosten von rund EUR 14.000 verbunden ist. Bisher werden alle Wahlberechtigten ermittelt, angeschrieben und schließlich kommt es dann zur Wahl. In vergleichbaren Städten werden hier von den ortsansässigen Seniorenvereinigungen Kandidaten vorgeschlagen, die dann von der Stadtverordnetenversammlung gewählt werden.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR	14.000,00	Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht den Ist-Kosten der letzten Durchführung					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	49.910,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-573.360,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-416.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-523.450,00	Abschreibungen (Produkt)	-15.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-8,50	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-67.350,00
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 7		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	0,00	Minimum	0,00
Mittelwert	0,00	Maximum	0,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Sonderstatusstädte ernennen i. d. R. den Seniorenbeirat über die Stadtverordnetenversammlung		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- keine direkte Legitimation

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	01 - Städtische Gremien		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	3		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Entschädigung für die ehrenamtlich Tätigen und Reduktion der Anzahl der Sitzungsrunden	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	<p>Im Vergleich mit anderen Kommunen und insbesondere mit den anderen Sonderstatusstädten in Hessen ist festzustellen, dass die Stadt Rüsselsheim bereits jetzt niedrige Sitzungsgelder zahlt. In vier der anderen Sonderstatusstädte werden monatliche Pauschalen anstelle von und zusätzlich zu anlassbezogenen Sitzungsgeldern bezahlt. Dennoch ist auch festzustellen, dass auch Sitzungsgelder von EUR 20,00 geleistet werden. Der Bereich der Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige ist daher insgesamt zu betrachten. Zu empfehlen ist hier eine monatliche Pauschale auf Basis des derzeitigen Sitzungsgeldes von EUR 30 je Sitzung . Die Höhe der Monatspauschale könnte bei EUR 100 je Mandatsträger/-in zzgl. der bisherigen funktionsbezogenen Monatspauschalen und ggf. ergänzt um einen Zuschlag für die Mitgliedschaft in Ausschüssen oder Ähnlichem liegen. Potenziale werden aus Vereinfachungen in der Abrechnung und damit der Freisetzung von Arbeitszeiten im Gremienmanagement gesehen, welche nicht mehr dafür verwandt werden müssen, die Anwesenheitslisten auszuwerten, Kassenanordnungen auszufüllen etc. Durch den Wegfall von zwei Sitzungsrunden bzw. z. B. einem zweiwöchigen Turnus der Magistratssitzungen könnten zusätzliche Konsolidierungsbeiträge generiert werden. Jede Sitzung schlägt mit rund 1.000 EUR zu Buche, im Wesentlichen durch die Protokollierung, den Versand bzw. die Bereitstellung der Unterlagen, Energie- und Bewirtungskosten etc.; gleichzeitig entfallen auch die vorangehenden Ausschusssitzungen. Zusätzliches Potenzial besteht bei der Minderung der Sitzungsgelder.</p>	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	55.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich aus der Reduktion des relevanten Sachkontos "Aufwandsentschädigungen" bei den Gremien um 10 %, der angenommenen Reduktion von zwei Sitzungsrunden sowie einer halben Stelle für die Bearbeitung und Ermittlung der Sitzungsgelder.					

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 3 (nachfolgende Daten beziehen sich auf das Sitzungsgeld in EUR pro Sitzung)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	30,00	Minimum	20,00
Mittelwert	28,33	Maximum	35,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	<ul style="list-style-type: none"> - nur drei Sonderstatusstädte zahlen sitzungsbezogene Aufwandsentschädigungen. - Die Anzahl der Stadtverordnetenversammlungen in den hessischen Sonderstatusstädten 2012 bewegt sich zwischen sieben und elf. Neben Rüsselsheim haben zwei weitere Kommunen zehn Sitzungen und je eine Kommune hatte sieben, acht, neun und sogar elf Sitzungen. 		

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	55.000,00	2017	55.000,00	2020	55.000,00	Summe	495.000,00
2015	55.000,00	2018	55.000,00	2021	55.000,00		
2016	55.000,00	2019	55.000,00	2022	55.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Signal nach aussen, dass auch bei sich selbst gespart wird - Konzentration auf das Wesentliche in den Sitzungen - Freisetzen von Arbeitskapazitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - ehrenamtliche Tätigkeit wird nicht entsprechend gewürdigt - geringer Anreiz zur Ausübung eines Ehrenamtes - eventuelle unzureichende Würdigung der lokalpolitischen Interessen

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**02 - Personalgewinnung und -entwicklung****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Personalaufwendungen machen den größten Anteil an den Aufwendungen insgesamt aus und stehen damit in der Öffentlichkeit besonders in der Kritik.
- Eine allein auf die Reduktion der Personalaufwendungen geführte Diskussion ist nicht zielführend, da diese lediglich über die zu erfüllenden Leistungen und deren Qualität und Quantität geführt werden kann.
- Damit werden an dieser Stelle zunächst die Fragen der Organisation gestellt, welche grundlegenden Charakter haben.

Allgemeine Erläuterungen

- Die (interne) Personalgewinnung und -entwicklung ist entscheidend für die Leistungserbringung.
- Zur Umsetzung werden Haushaltsmittel benötigt.
- Vgl. auch Kapitel 13.1. Maßnahmen der Organisationsentwicklung

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	315.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	315.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	02 - Personalgewinnung und -entwicklung	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	4	Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102100 Personalamt	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I 11 (Personalamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmen der Personalgewinnung, -entwicklung und -förderung	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Kampf um Talente hat längst begonnen. Darauf hat sich auch die Stadt Rüsselsheim einzustellen. Schon derzeit ergeben sich nach Einschätzung der Fachbereichsleitungen Schwierigkeiten bei der Besetzung von offenen Stellen, weil entweder die Qualifikation der Bewerber nicht den Anforderungen genügt oder aber den Gehaltsvorstellungen nicht entsprochen werden kann. Insofern ist internes Wissen und Können zu identifizieren, zu fördern und zu honorieren.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	125.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Das Konsolidierungspotenzial entspricht 2,5 Stellen (ca. 3,5 % der gesamten Stellen der Kernverwaltung). Diese ergeben sich als Effizienzsteigerung durch die bessere Einarbeitung bzw. den besseren Übergang bei der natürlichen Fluktuation.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	162.450,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-906.430,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-801.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-743.980,00	Abschreibungen (Produkt)	-150,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.170,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Vergleich nicht erforderlich, da Standard beibehalten werden soll, jedoch der Input bei gleichem Output verringert wird		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	12.500,00	2017	93.750,00	2020	125.000,00	Summe	825.000,00
2015	31.250,00	2018	125.000,00	2021	125.000,00		
2016	62.500,00	2019	125.000,00	2022	125.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 5,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- einheitlicher Kriterienkatalog als Messlatte für die Realisierung von Personalmaßnahmen	

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	02 - Personalgewinnung und -entwicklung	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	5	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102100 Personalamt	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I 11 (Personalamt)	Verwaltungsintern notwendig	X

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Umsetzung struktureller Maßnahmen in der Personalentwicklung	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	<p>Im Rahmen einer bedarfsorientierten Personalentwicklung soll ausgehend vom derzeitigen und auch unter Berücksichtigung des zukünftigen Personalbedarfs, im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung, von der Ausbildung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu deren altersbedingtem Ausscheiden ein Konzept erstellt werden. Dabei sind auch die Anforderungen der sich ändernden Aufgaben zu berücksichtigen und proaktive Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung zu berücksichtigen. Zur Realisierung entstehen in den kommenden Jahren laufende Kosten.</p> <p>Angesichts der Entwicklungsdynamik auch im Bereich der öffentlichen Verwaltung (z.B. neue Kommunikations- und Informationstechniken, veränderte Strukturen und Aufgaben sowie sich ändernde Bürgererwartungen, das Rathaus als Dienstleistungsbetrieb) bildet die Fort- und Weiterbildung grundsätzlich ein unverzichtbares Instrument der Personalentwicklung ("Lebenslanges Lernen"). Es ist notwendig, aus den Anforderungsprofilen für die einzelnen Mitarbeiter "maßgeschneiderte" Fortbildungspläne abzuleiten. Dies bedeutet eine Abkehr von der in vielen Verwaltungen festzustellenden Zurückhaltung und der eher zufallsbetonten Anmeldung zu Fortbildungsveranstaltungen, die oftmals nur Einweisungen in geänderte Rechtsvorschriften sind. Ein Fortbildungsrahmenplan zur inhaltlichen Umsetzung eines Gesamtkonzeptes im Sinne eines Abgleichs von Stellenprofil und Mitarbeiterprofil scheint nach Rückmeldung aus den Interviews zu fehlen. Hier sollte konsequent das Stellenprofil mit dem Mitarbeiterprofil abgeglichen werden, wobei für die Sachbearbeitungsebene die Bereiche Fachfortbildung, IT-Fortbildung sowie bei publikumsintensiven Stellen der Umgang mit Kunden im Vordergrund stehen sollten. Für die Leitungsebene gilt es, sog. Schlüsselqualifikationen festzulegen und durch Führungskräftebildungen zu vermitteln.</p> <p>Die Höhe des Haushaltsansatzes für Fortbildung (ca. 0,89 % der Personalkosten, ca. EUR 344.000) liegt über dem als angemessen betrachteten Ansatz von ca. 0,5% der Personalaufwendungen, so dass keine zusätzlichen Aufwendungen zu erwarten sind. Vielmehr ist in der Folge mit Steigerungen bei der Effektivität und der Effizienz der Bearbeitung zu rechnen.</p> <p>Den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern könnte in diesem Kontext z. B. auch die Möglichkeit eröffnet werden, in Abstimmung mit anderen Verwaltungen, bei diesen zu hospitieren, um deren Abläufe kennen zu lernen und ggf. in der Folge umsetzen zu können. Ziel ist der niedrigschwellige fachliche und kollegiale Austausch sowie der Blick über den Tellerrand.</p>	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	190.000,00	Nein	x	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Hier sind insgesamt Steigerungen der Effektivität und Effizienz bei der Bearbeitung von mindestens 0,5 % zu erwarten, was auf die gesamten Personalaufwendungen bezogen wird.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	162.450,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-906.430,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-801.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-743.980,00	Abschreibungen (Produkt)	-150,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.170,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Vergleich nicht erforderlich, da Standard beibehalten werden soll, jedoch der Input bei gleichem Output verringert wird		

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	19.000,00	2017	132.500,00	2020	190.000,00	Summe	1.234.000,00
2015	47.500,00	2018	190.000,00	2021	190.000,00		
2016	85.000,00	2019	190.000,00	2022	190.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 7,7 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand	
Kurzfristig	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig	Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Förderung und Forderung - Steigerung der Bearbeitungsqualität	

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**03 - Reduktion freiwilliger Arbeitgeber-Leistungen****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Rüsselsheim sind die wesentliche Ressource für die Leistungserbringung.
- Die Personalaufwendungen stellen den größten Anteil an den Aufwendungen insgesamt dar und stehen daher im Fokus der Einwohnerinnen und Einwohner, da diese hier das größte Konsolidierungspotential sehen.
- Der alleinige Fokus auf die Personalausstattung ist stets zu gering: Entscheidend ist die von diesen Beschäftigten erbrachte Leistung sowie die Anforderungen an deren Verfügbarkeit, Qualität und Quantität. Dieses unterscheidet die Output- von der Inputorientierung.
- Allerdings ist dennoch die Effizienz und Effektivität zu untersuchen.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	650.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	650.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	03 - Reduktion freiwilliger Arbeitgeber-Leistungen	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	6	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102100 Personalamt	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I 11 (Personalamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Streichung der übertariflichen Gewährung von Freizeit am Geburtstag sowie an der Kerb		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die Stadt gewährt ihren Beschäftigten übertariflich Freizeitausgleich (z.B. während der Kerb, am Geburtstag) i.H.v. ca. 1,0 Arbeitstagen je Beschäftigten. Bei über 900 Beschäftigten im Konzern summiert sich dieses auf über 900 Arbeitstage im Jahr, was ca. 4,0 Vollzeitäquivalenten entspricht.	Aufgabenverzicht	
	Standardreduzierung	X
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
	Ertragssteigerung	
	Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	200.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		s. Beschreibung der Konsolidierungsmaßnahme					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	162.450,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-906.430,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-801.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-743.980,00	Abschreibungen (Produkt)	-150,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.170,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	200.000,00	2017	200.000,00	2020	200.000,00	Summe	1.800.000,00
2015	200.000,00	2018	200.000,00	2021	200.000,00		
2016	200.000,00	2019	200.000,00	2022	200.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 8,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltung fängt mit dem Sparen bei sich an und geht mit gutem Beispiel voran - Freisetzen von Arbeitskapazitäten 	

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	03 - Reduktion freiwilliger Arbeitgeber-Leistungen	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	7	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102100 Personalamt	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I 11 (Personalamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schaffung von verbindlichen Regelungen zum Rauchen am Arbeitsplatz, insbesondere zu Raucherpausen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	In der Stadtverwaltung fehlen verbindliche Regelungen zum Umgang mit Raucherpausen. Schätzungen gehen davon aus, dass je Zigarette zwischen 5 und 7 Minuten Arbeitszeit verloren geht, wobei im Schnitt alle zwei Stunden eine Zigarette geraucht wird. Rauchen nimmt somit ca. 5 % der Regelarbeitszeit ein. Sofern die Zeiten der Raucherpausen als "Arbeitszeit" erfasst werden, entspricht dieses bei einem Anteil von 20 % Rauchern an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgerechnet über 9 Vollzeitstellen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	450.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Berechnung geht von einem Anteil von 20 % Rauchern innerhalb der Verwaltung aus, im Bundesschnitt sind es ca. 25 % 900 Beschäftigte im Konzern x 20 % x 5 % Zeit fürs Rauchen = 9 Vollzeitäquivalente					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	162.450,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-906.430,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-801.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-743.980,00	Abschreibungen (Produkt)	-150,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.170,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	450.000,00	2017	450.000,00	2020	450.000,00	Summe	4.050.000,00
2015	450.000,00	2018	450.000,00	2021	450.000,00		
2016	450.000,00	2019	450.000,00	2022	450.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 18,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Freisetzung von Arbeitskapazitäten	

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**04 - Städtepartnerschaften****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Rüsselsheim ist eine internationale Stadt, die geprägt ist von der Struktur ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch durch die Internationalität der ansässigen Unternehmen.
- In Zeiten der zunehmenden Mobilität und alternativer Möglichkeiten des kulturellen Austauschs stehen die freiwilligen Leistungen der Städtepartnerschaften auf dem Prüfstand.
- Im Zusammenhang mit Konsolidierungsmaßnahmen stehen die Aufwendungen für die städtepartnerschaftlichen Beziehungen - unabhängig ihrer Bedeutung vor dem europäischen und internationalen Gedanken - immer im Fokus, da es sich um freiwillige Leistungen handelt.

Allgemeine Erläuterungen

- Städtepartnerschaftliche Beziehungen unterhalten alle Kommunen, allerdings in unterschiedlichem Umfang, Intensität und Häufigkeit.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	169.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	109.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	04 - Städtepartnerschaften	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	8	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102060 Protokoll, Städtepartnerschaften	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Verzicht auf die Wiederbesetzung der Stelle für Städtepartnerschaften	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Städtepartnerschaften zählen zu den freiwilligen Leistungen und sind unter Beachtung der aktuellen Haushaltslage kritisch zu hinterfragen, weshalb - zumindest vorerst - auf die Neubesetzung einer solchen Stelle verzichtet werden sollte. Damit ist auch die Reduktion der Aufgaben in diesem Bereich verbunden.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	60.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht dem Gehalt der ausgeschriebenen Stelle					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-195.645,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-139.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-194.645,00	Abschreibungen (Produkt)	-500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-3,16	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-240,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Konsolidierungspotential ergibt sich aus der aktuellen Situation in der Stadt, Vergleiche nicht möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	60.000,00	2017	60.000,00	2020	60.000,00	Summe	540.000,00
2015	60.000,00	2018	60.000,00	2021	60.000,00		
2016	60.000,00	2019	60.000,00	2022	60.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2,4 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Ein vorläufiger Verzicht auf die Besetzung der Stelle würde daraus resultierende Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit vermeiden.	- höhere Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich - Die Internationalität der Stadt wird weniger gewürdigt. - Standardabsenkung, da auch die Leistungen gekürzt werden müssen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	04 - Städtepartnerschaften		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	9		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102060	Protokoll, Städtepartnerschaften	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der Aufwendungen für die städtepartnerschaftlichen Treffen und ähnliche Veranstaltungen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Aufwendungen für den Schüleraustausch und für internationale Veranstaltungen und Partnerschaften sind zu reduzieren.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	9.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		anteilige Reduktion des Haushaltsansatzes der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 20 %					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-195.645,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-139.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-194.645,00	Abschreibungen (Produkt)	-500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-3,16	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-240,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	9.000,00	2017	9.000,00	2020	9.000,00	Summe	81.000,00
2015	9.000,00	2018	9.000,00	2021	9.000,00		
2016	9.000,00	2019	9.000,00	2022	9.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,4 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Internationalität der Stadt wird weniger gewürdigt. - weniger Austauschprogramme in den Schulen - Leistungen wären zu kürzen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	04 - Städtepartnerschaften		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	10		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102060	Protokoll, Städtepartnerschaften	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Gründung eines Vereins zur Pflege der Städtepartnerschaften	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Städtepartnerschaften zählen zu den freiwilligen Leistungen und sind unter Beachtung der aktuellen Haushaltslage kritisch zu hinterfragen. Daher ist zu prüfen, unter welchen Umständen sich ein Verein um die städtepartnerschaftlichen Beziehungen kümmern würde und welche städtischen Zuwendungen ggf. hierzu zu leisten wären. Damit einhergehend ist eine Reduktion der Aufgaben vorzunehmen, damit es den ehrenamtlich Tätigen möglich ist, diese Städtepartnerschaften zu pflegen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschale Annahme einer angenommenen, rund 50 %-igen, Aufwandsminderung					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-195.645,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-139.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-194.645,00	Abschreibungen (Produkt)	-500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-3,16	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-240,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Konsolidierungspotential ergibt sich aus der aktuellen Situation in der Stadt, Vergleiche nicht möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	800.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Konzentration primär auf rechtlich verbindliche Aufgaben und danach die Berücksichtigung von sozialen und sonstigen Interessen zwingt zur Differenzierung der Nachfragestruktur.
- Freiwillige Leistungen an Dritte, die diese auch von anderer Stelle und/oder auch gegen Entgelt erhalten könnten, sind daher als kritisch und untersuchungswürdig zu beurteilen.

Allgemeine Erläuterungen

- Die Stadt Rüsselsheim hat, gemessen an den Aufwendungen insgesamt, einen hohen Anteil an (freiwilligen) Zuwendungen.
- Zusätzlich haben die Vergleiche auf Produktbereichsebene mit den anderen hessischen Sonderstatusstädten gezeigt, dass in Rüsselsheim für die Produktbereiche "Sportförderung" und "Kultur" (unter Berücksichtigung der Aufwendungen an den Eigenbetrieb Kultur123) überdurchschnittliche Aufwendungen getätigt werden.
- In den Interviews wurden darüber hinaus weitere Aktivitäten der Stadt genannt, die vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzsituation als fraglich einzustufen sind.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	5
ermitteltes Potential in EUR:	71.500,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	71.500,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	11		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102050	Interne Dienstleistungen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Kosten des Geschirrmobils werden an die Nutzer weitergereicht	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt mietet jährlich von Privaten ein Geschirrmobil, welches dann von Vereinen für deren Veranstaltung kostenfrei genutzt werden kann. Hier ist eine entsprechende Weiterverrechnung der Kosten sowie eine geringe Bearbeitungsgebühr zu erzielen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	2.500,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht dem Haushaltsansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	50.710,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.122.530,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-684.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.071.820,00	Abschreibungen (Produkt)	-54.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-17,40	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-27.320,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein Vergleich möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	2.500,00	2017	2.500,00	2020	2.500,00	Summe	22.500,00
2015	2.500,00	2018	2.500,00	2021	2.500,00		
2016	2.500,00	2019	2.500,00	2022	2.500,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Wegfall der Selbstverständlichkeit der kostenlosen Bereitstellung des Geschirrmobils weckt Interesse an der Notwendigkeit und den finanzpolitischen Zusammenhängen	- Rückgang der Nachfrage

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	12		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102050	Interne Dienstleistungen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Wegfall des Begrüßungsgeldes für Studenten	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Studenten mit Erstwohnsitz in Rüsselsheim erhalten ein "Begrüßungsgeld". Dieses ist ersatzlos zu streichen. Auch in den umliegenden Hochschulstandorten sowie anderen deutschen Hochschulstandorten sind solche Leistungen eine Ausnahme.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	7.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht dem Haushaltsansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	50.710,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.122.530,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-684.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.071.820,00	Abschreibungen (Produkt)	-54.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-17,40	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-27.320,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	In Fulda (EUR 70) und Marburg (EUR 100) wird ein Begrüßungsgeld gezahlt. Deutschlandweit gibt es daneben auch mehrmalige Geschenke sowie Sachleistungen.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	7.000,00	2017	7.000,00	2020	7.000,00	Summe	63.000,00
2015	7.000,00	2018	7.000,00	2021	7.000,00		
2016	7.000,00	2019	7.000,00	2022	7.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,3 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang des Begrüßungsgeldes und der Studien- und Wohnortwahl sicherlich nicht gegeben - Attraktivität der Stadt ergibt sich für die Studentinnen und Studenten nicht aus einem Begrüßungsgeld 	<ul style="list-style-type: none"> - geringerer Anreiz des Umzugs nach Rüsselsheim

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	13		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102060	Protokoll, Städtepartnerschaften	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2 (Zentrales, Bürgerservice und Ordnung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Streichung der kostenfreien Veranstaltungen im Rathaus und in städtischen Räumen von Dritten	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Sofern Dritte das Rathaus für ihre Zwecke nutzen wollen, sind hierfür Entgelte zu entrichten. Als Berechnungsgrundlage ist eine Deckungsbeitragsrechnung zu etablieren, die mindestens die durch die Durchführung der Veranstaltung entstehenden variablen Kosten (Personal, Bewirtschaftung, Reinigung etc.) decken.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	5.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		50 Veranstaltungen zu je 100 EUR zzgl. etwaiger nicht anfallender Mehrstunden für Schließdienst, Hausmeister, Reinigung etc.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-195.645,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-139.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-194.645,00	Abschreibungen (Produkt)	-500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-3,16	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-240,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Bandbreite reicht von kostenloser bis kostendeckender Bereitstellung, je nach Anlass, Motivation und Finanzkraft des Dritten		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	5.000,00	2017	5.000,00	2020	5.000,00	Summe	45.000,00
2015	5.000,00	2018	5.000,00	2021	5.000,00		
2016	5.000,00	2019	5.000,00	2022	5.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Konzentration auf die Kernaufgabe der Stadt	

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	14		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	080055000	Strateg. Sportentw., Projekte/Veranstalt., Vergabe v. Trainings- u. Wettkampfst.	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	52 (Sportamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Wegfall Sportlerehrung			
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die Sportlerehrung wird gestrichen.		Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	25.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wurde von der Verwaltung mitgeteilt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	6.700,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-480.700,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-219.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-474.000,00	Abschreibungen (Produkt)	-1.300,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-7,70	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-400,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Bestandteil vieler Haushaltssicherungskonzepte, Umsetzung unterschiedlich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	25.000,00	2017	25.000,00	2020	25.000,00	Summe	225.000,00
2015	25.000,00	2018	25.000,00	2021	25.000,00		
2016	25.000,00	2019	25.000,00	2022	25.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - geringere bis keine Wertschätzung von sportlichen Erfolgen und Leistungen - Veranstaltung genießt insbesondere bei Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert - beim Wegfall der Sportlehreung müsste der Vertrag mit dem Sportbund Rüsselsheim gekündigt werden

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	05 - Veranstaltungen, Leistungen ggü. Dritten		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	15		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Senkung der Standards bei und der Anzahl von protokollarischen Veranstaltungen			
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die Standards bei und die Anzahl der protokollarischen Veranstaltungen sind zu senken. Hierzu gehört u. a. das Weihnachtsessen für die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte, der Erstersemesterempfang, die Durchführung von Betriebsratssitzungen von dritten Unternehmen sowie das Wappen der Stadt in Echtgold bzw. Echtsilber bei Ehrungen. Außerdem ist eine Reduktion der Anzahl an Ehrungen (u. a. Ehrenbrief, Bundesverdienstkreuz) z. B. durch eine halbjährliche/jährliche Durchführung denkbar.	Aufgabenverzicht		
	Standardreduzierung		X
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
	Ertragssteigerung		
	Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	32.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, erreichbar durch Verzicht auf besonderen Blumenschmuck, geringere Auswahl an Essen und Getränken; allein das Weihnachtsessen beträgt ca. EUR 2.000, wobei hier mit 70 Personen und je EUR 30 gerechnet wurde					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein sinnvoller Vergleich heranzuziehen		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	32.000,00	2017	32.000,00	2020	32.000,00	Summe	288.000,00
2015	32.000,00	2018	32.000,00	2021	32.000,00		
2016	32.000,00	2019	32.000,00	2022	32.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,3 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Kernaufgabe der Verwaltung ist nicht die Bewirtung von Dritten, weshalb hier auf das Notwendigste reduziert werden könnte	- Wirkung nach außen ist nicht zu unterschätzen, wirkt u. U. halbherzig

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

06 - Stadtbüros

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

- Die kürzlich durchgeführte Analyse der Besucherzahlen in den Stadtbüros zeigt nicht unbedingt einen Bedarf am Vorhalten der dezentralen Angebote in Bauschheim und Königstädten.
- Auch die dünne Personaldecke zwingt zum Handeln.
- Hier stellt sich insgesamt die Frage, wie Bürgerfreundlichkeit zu definieren ist: Ist es Bürgernähe - auch in räumlicher Hinsicht - oder eher die Möglichkeit von Terminvereinbarungen zur Erledigung der "Behördengänge".

Allgemeine Erläuterungen

- Neben Rüsselsheim haben nur noch Hanau (fünf) und Marburg (vier) Verwaltungsaussenstellen, die Leistungen wie die Rüsselsheimer Stadtteilbüros erbringen.
- Diese beiden Sonderstatusstädte Hanau und Marburg haben jeweils über 80.000 Einwohner.
- In Hanau hat eine der fünf Außenstellen nur an einem Tag in der Woche geöffnet.
- Selbst die kreisfreien Städte Darmstadt und Offenbach am Main haben ihre Angebote zentralisiert.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	0,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	0,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	06 - Stadtbüros		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	16		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	020202600	Stadtbüros	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung der Stadtbüros in Bauschheim und in Königstädten	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Zählung der Besucherinnen und Besucher 2013 hat gezeigt, dass die Nachfrage in den beiden Stadtbüros nicht das Vorhalten der Infrastruktur rechtfertigt. Daher sind die Büros zu schließen und das Angebot in der Innenstadt entsprechend auszuweiten. Somit reduzieren sich die Raumkosten.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials							

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	430.530,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-997.135,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-723.100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-566.605,00	Abschreibungen (Produkt)	-2.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-9,20	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-38.340,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Von den hessischen Sonderstatusstädten haben Marburg und Hanau mehrere Verwaltungsaussenstellen, die die Funktion eines Stadteilbüros wahrnehmen. In Marburg sind es vier, in Hanau fünf, wobei davon eines nur an einem Tag in der Woche geöffnet ist.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - bessere Vertretungsregelungen in den weiteren Stadtbüros - Bürgerfreundlichkeit zeichnet sich nicht nur durch kurze Wege aus, sondern auch durch Kundenorientierung in der Bearbeitung, ggf. durch Terminvergaben 	<ul style="list-style-type: none"> - längere Wege für die Einwohnerinnen und Einwohner - ggf. längere Wartezeiten

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	06 - Stadtbüros		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar
Laufende Nummer	17		Pflichtaufgabe beeinflussbar
Produkt Stadt Rüsselsheim	020202600	Stadtbüros	Freiwillige Leistung
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.2	Verwaltungsintern notwendig

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Bürgerfreundlichkeit im Stadtbüro neu konzeptionieren	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Bürgerfreundlichkeit bestimmt sich nicht allein durch kurze Wege, sondern auch durch Termine. Daher sind die Öffnungszeiten zukünftig differenziert zu betrachten: An bestimmten Tagen bzw. Uhrzeiten gilt weiterhin das bekannte "Nummernziehen", zu anderen Zeiten können aber auch direkt Termine vereinbart werden. Damit kann auch eine bessere Auslastung im zentralen Stadtbüro erreicht werden, wenn die Aussenstellen geschlossen werden und deren Personal zusätzlich zentral zur Verfügung steht, so dass die Spitzen zu einer konstanten "Grundauslastung" nivelliert werden.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials							

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	430.530,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-997.135,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-723.100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-566.605,00	Abschreibungen (Produkt)	-2.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-9,20	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-38.340,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - bessere Personalplanung - im Gesamtergebnis kürzere Wartezeiten - hoher Nutzen für die Kunden 	

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**07 - Erfrischungsgelder für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Höhe der Erfrischungsgelder für die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ist mit EUR 21,00 für überregionale Wahlen vorgegeben.
- Für regionale Wahlen werden diese EUR 21,00 empfohlen.
- In Rüsselsheim werden EUR 35,00 als Erfrischungsgeld gezahlt.
- Der Vorschlag ist daher, dass das Erfrischungsgeld auf die EUR 21,00 angepasst wird.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	6.300,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	6.300,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	07 - Erfrischungsgelder für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	18	Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	020105200 Wahlangelegenheiten	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I F1.4 (Ordnungsamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der Erfrischungsgelder	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Höhe der Erfrischungsgelder für die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer ist mit EUR 21,00 für überregionale Wahlen vorgegeben. Für regionale Wahlen werden diese EUR 21,00 empfohlen. Der Vorschlag ist daher, dass das Erfrischungsgeld auf die EUR 21,00 angepasst wird.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	6.300,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Für die Berechnung des Konsolidierungspotentials wurde angenommen, dass im Schnitt jährlich eine Wahl durchgeführt wird, für die 450 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer benötigt werden.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-86.850,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-86.850,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-1,41	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-400,00
Vergleichsring	1 - Kommunen im Landkreis Groß Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 15 (nachfolgend wird das Erfrischungsgeld in EUR pro Wahlhelfer/-in dargestellt)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	35,00	Minimum	21,00
Mittelwert	31,00	Maximum	50,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Neben den rein monetären Leistungen am Wahltag erhalten in einzelnen Kommunen darüber hinaus auch die Wahlvorsteher und Schriftführer ein zusätzliches Erfrischungsgeld bzw. die Wahlhelfer insgesamt eine Verpflegung. Kommunale Bedienstete, i. d. R. als Schriftführer oder stellvertretender Schriftführer, erhalten in einer Kommune einen halben Tag zusätzlichen Urlaub. In einer anderen Kommune, die das Mindesterfrischungsgeld zahlt, werden je Person zusätzlich zwei Freikarten für das kommunale Kino gewährt.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	6.300,00	2017	6.300,00	2020	6.300,00	Summe	56.700,00
2015	6.300,00	2018	6.300,00	2021	6.300,00		
2016	6.300,00	2019	6.300,00	2022	6.300,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,3 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- Rückgang der Freiwilligkeit bei der Besetzung der Stellen als Wahlhelfer/-in

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

08 - Gebühren

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

- Gebühren sind nach dem Hessischen Gesetz über kommunale Abgaben kostendeckend zu kalkulieren.
- Den Gebühren stehen direkt zurechenbare Leistungen der Stadt Rüsselsheim gegenüber.
- Nicht alle Gebühren können von der Stadt eigenständig bestimmt werden (z. B. im Meldewesen).
- Die Gebühren sind teilweise seit mehreren Jahren nicht angepasst worden.
- Auch vor dem Hintergrund der finanziellen Belastung der Gebührenzahler ist die Angemessenheit kommunaler Leistungen nicht nur hinsichtlich Qualität und Quantität der erbrachten Leistung zu beurteilen, sondern auch die dafür zu zahlende Gebühr.

Allgemeine Erläuterungen

- Vergleiche wurden auf Ebene der Gebührensatzungen der einzelnen Kommunen angestellt.
- Vergleiche anhand einer "Musterfamilie" wurden bewusst nicht angestellt, da hier der größte Anteil der Gebühren aus Abfall, Abwasser, Wasser stammen, die aber maximal kostendeckend nach dem HKAG gestellt werden können. Unterschiede bei der Gebühr ergeben sich hier oft durch das unterschiedliche Vorhalten von Infrastruktur (Kanal- und Leitungsnetz), das in Form der Abschreibung auf die Gebührenzahler heruntergerechnet wird.
- Vergleiche erfolgen somit stets innerhalb der jeweiligen Gebühr.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	14
ermitteltes Potential in EUR:	1.001.100,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	1.001.100,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	19		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	020313000	Brandschutz	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	37	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Anpassung der Gebührensatzung für die Leistungen der Feuerwehr			
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die derzeit gültige Gebührensatzung stammt aus dem Jahr 2000 und sollte daher zumindest an die Preisentwicklung und gleichzeitig an die Mustersatzung des Landes angepasst werden.	Aufgabenverzicht		
	Standardreduzierung		
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
	Ertragssteigerung		X
	Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	16.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht 20 % des Haushaltsansatzes, in der gleichen Zeit ist der Verbraucherpreisindex um über 21 % gestiegen					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	266.230,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.996.740,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-1.933.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.730.510,00	Abschreibungen (Produkt)	-411.700,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-44,33	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-310.410,00
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 6 (nachfolgend wird die Gebühr in EUR für einen unten erläuterten Referenzeinsatz verglichen)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	502,00	Minimum	307,00
Mittelwert	461,67	Maximum	556,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Als Vergleichsmaßstab wurde die Gebühr für einen einstündigen Einsatz mit einem LF 16 bzw. HLF sowie 9 Personen (7 Beamte mittleren Dienstes und zwei Freiwillige) zu Grunde gelegt, die 10 km zum Einsatz fahren mussten.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	16.000,00	2017	16.000,00	2020	16.000,00	Summe	144.000,00
2015	16.000,00	2018	16.000,00	2021	16.000,00		
2016	16.000,00	2019	16.000,00	2022	16.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Rechtssicherheit bei Beschwerden gegen die Satzung wird gestärkt	- Auswirkungen werden nur bei gebührenpflichtigen Schadensereignissen und Alarmierungen zu erwarten sein

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	20		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	030729300	Betreuungsschule	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Gebühren für die Betreuungsschule	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die derzeit gültige Gebührensatzung stammt aus dem Jahr 2003 und sollte daher zumindest an die Preisentwicklung angepasst werden.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag ergibt sich aus einer Erhöhung um 20 % des Haushaltsansatzes					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	330.330,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.494.590,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-1.355.300,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.164.260,00	Abschreibungen (Produkt)	-10.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-18,90	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-4.000,00
Vergleichsring	3 - Hessische kreisfreie Städte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 7 (nachfolgend wird die Gebühr in EUR je Monat und Platz ohne etwaige Ermäßigungen verglichen)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	100,00	Minimum	0,00
Mittelwert	94,57	Maximum	162,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	367.000,00
2015	17.000,00	2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Rückgang der Nachfrage in den kommenden Jahren aufgrund der zunehmenden und günstigeren Ganztagsangebote der Schulen führt auch zu einem geringeren Bedarf an städtischen Plätzen und dann zukünftig zu geringeren Kosten	- Rückgang des Betrags in den kommenden Jahren aufgrund der zunehmenden und günstigeren Ganztagsangebote der Schulen zu erwarten

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	21		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	030729300	Betreuungsschule	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einführung eines Entgelts für die Ferienbetreuung von EUR 35,00 pro Woche	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Für die ganztägige Ferienbetreuung wird zukünftig, analog der Otto-Hahn-Schule in Bauschheim, ein Entgelt von EUR 35,00 pro Kind und Woche erhoben. Hierzu kommen ggfs. die Kosten für die Mittagsverpflegung.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung	X	
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	14.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Zu Grunde gelegt wurde die Annahme, dass 400 Betreuungswochen (10 Wochen mit im Schnitt 40 Kindern) im Jahr nachgefragt werden.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	330.330,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.494.590,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-1.355.300,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.164.260,00	Abschreibungen (Produkt)	-10.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-18,90	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-4.000,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Gebühren sind oft von der Dauer und dem Angebot abhängig und betrage auf die Woche bezogen bis zu EUR 65 in Wiesbaden, in der Stadt Rodgau sind es EUR 50 (teilweise jedoch inkl. Mittagessen)		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	14.000,00	2017	14.000,00	2020	14.000,00	Summe	126.000,00
2015	14.000,00	2018	14.000,00	2021	14.000,00		
2016	14.000,00	2019	14.000,00	2022	14.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Sicherstellung eines bedarfsorientierten Angebots an Kinderbetreuung	

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	22		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	100161300	Bauaufsichtsamt	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	63	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Anpassung der Gebührensatzung für die Leistungen der Bauaufsicht	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Gebührensatzung für Leistungen der Bauaufsicht können nach vorsichtiger Schätzung um 10 % angehoben werden. Eine Erhöhung der Bauaufsichtsgebühren wurde im Jahr 2008 aus politischen Gründen nicht angestrebt. Zwar wird es stets als kritisch gesehen, wenn ein allzu großes Abweichen von den Werten der Verwaltungskostenordnung des Landes Hessen besteht. Dennoch könnte man trotz dieser Bedenken und etwaiger Prozessrisiken das Thema noch mal durchdenken.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 20 % des Haushaltsansatzes 2013; die deutliche Erhöhung wird mit den Vergleichswerten in anderen Kommunen begründet					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	505.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-756.150,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-716.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-251.150,00	Abschreibungen (Produkt)	-4.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-4,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-600,00
Vergleichsring	4 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 5 (nachfolgend dargestellt ist die Gebühr für das unten exemplarisch angenommene Bauvorhaben)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	750,00	Minimum	750,00
Mittelwert	1.470,00	Maximum	2.400,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Baugenehmigung nach § 57 HBO (Vereinfachtes Verfahren) für bauliche Anlagen, die keine Sonderbauten sind und nicht nach § 55 HBO baugenehmigungsfrei oder nach § 56 HBO genehmigungsfrei gestellt sind oder auf Grund eines Antrags der Bauherrschaft nach § 78 Abs. 10 HBO; angenommene Rohbausumme liegt bei EUR 150.000		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	100.000,00	2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	900.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Gebühr kann nicht umgangen werden, da die alleinige Zuständigkeit bei der Stadt Rüsselsheim liegt	- Gebührenaufkommen ist abhängig von Bauvorhaben in der Stadt

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	23		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	100188200	Unbebautes Grundvermögen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F 2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Acker-, Garten-, Jagd- und sonstigen Pachten bzw. Mieten		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt verpachtet und vermietet eine Vielzahl an Flächen. Die Pachten und Mieten sind an das aktuelle Preisniveau anzupassen.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	X
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	30.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 5 % des Haushaltsansatzes 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	669.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-149.600,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	519.400,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	8,43	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-19.600,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	30.000,00	2020	30.000,00	Summe	210.000,00
2015		2018	30.000,00	2021	30.000,00		
2016	30.000,00	2019	30.000,00	2022	30.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Die bei einer Erhöhung teilweise prozentual ausgedrückten Mehrbelastungen sind nominal gesehen eher gering.	- Widerstände, insbesondere aus dem Bereich der Landwirtschaft, sind zu erwarten - Großteil der Ergebnisverbesserung könnte nur über die Erbbauzinsen erfolgen, diese sind aber vertraglich geregelt

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	24		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120163000	Gemeindestraßen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	66.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Gebühren für Sondernutzungen	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Satzung über Sondernutzungen an öffentlichen Straßen und über Sondernutzungsgebühren datiert aus dem Jahr 2002 und ist daher an das jetzige Preisniveau anzuheben. Darüber hinaus ist diese um weitere Sondernutzungen zu ergänzen, z. B. Verteilung gewerblicher Flugblätter, Aufstellen von Altkleider-/Schuhsammelbehältern etc.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz in Höhe von 50 % des derzeitigen Haushaltsansatzes; dies entspricht in etwa der Differenz zum Mittelwert der Referenzkommunen					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.609.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-5.303.320,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.694.020,00	Abschreibungen (Produkt)	-1.500.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-59,98	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.439.500,00
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 7 (nachfolgend wird die tägliche Gebühr in EUR für einen vorübergehenden "ambulanten" Verkaufsstand von 10 Quadratmetern verglichen)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	20,00	Minimum	12,50
Mittelwert	34,64	Maximum	60,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Sehr feingliedrige Gebührentatbestände in den Referenzkommunen erschweren den Vergleich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	50.000,00	2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	450.000,00
2015	50.000,00	2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Gebühren können eine Lenkungsfunction haben, um gewollte Sondernutzungen zu unterstützen	- Wirkt der Stadtbelebung und einem lebendigen Stadtbild entgegen - Sondernutzungen tragen in vielen Fällen zur gewollten Belebung des städtischen Lebens bei, überhöhte Sondernutzungsgebühren würden dieses verhindern

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	25		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120163000	Gemeindestraßen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	66.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einführung einer neuen Gebühr/Gebührenklasse für die Straßenreinigung und den Winterdienst bzw. alternativ Verzicht auf die "freiwilligen" Leistungen und konsequente Anwendung der Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst von 1987	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	In der Stadt gibt es zwei Reinigungsklassen für die Straßenreinigung und den Winterdienst. Diesen Reinigungsklassen sind Straßen samt Hausnummern zugeordnet. Darüber hinaus werden aber durch die Stadt weitere Straßen gereinigt, ohne dass es hierzu eine Verpflichtung oder eine Kostenbeteiligung seitens der Anlieger gibt. Diese Zusatzleistungen werden eingestellt bzw. kostendeckend erbracht. Daneben ist die Straßenreinigungssatzung insgesamt neu zu verfassen, um das Verzeichnis der zu reinigenden Straßen, den Gebührensatz, die Reinigungsintervalle, den Winterdienst etc. auf den aktuellen Stand zu bringen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	200.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, entspricht rund 10 % der Erträge aus dem Bereich "Straßenreinigung und Winterdienst" der Städtischen Betriebshöfe Rüsselsheim					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.609.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-5.303.320,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.694.020,00	Abschreibungen (Produkt)	-1.500.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-59,98	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.439.500,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 6 (nachfolgend dargestellt sind die Jahresgebühren je laufendem Meter der Straßenfrontlänge)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	23,50	Minimum	18,00
Mittelwert	28,82	Maximum	37,80
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	In einem Großteil der Referenzkommunen besteht die Reinigungspflicht durch den Anlieger. Die Berechnungsmethodiken bei den Kommunen mit einer Straßenreinigungsg Gebühr unterscheiden sich hinsichtlich des Gebührenmaßstabs (z. B. fiktive Frontlänge, qm-Grundstück, tatsächliche Frontlänge) derartig, dass sinnvolle Vergleiche nicht möglich sind		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	200.000,00	2020	200.000,00	Summe	1.600.000,00
2015	200.000,00	2018	200.000,00	2021	200.000,00		
2016	200.000,00	2019	200.000,00	2022	200.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 8,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Gebühren sind durch ihren Zusammenhang mit einer zurechenbaren Leistung einfacher zu kommunizieren	- neue Gebühr stößt auf wenig Akzeptanz

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	26		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120468000	Parkeinrichtungen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Verdopplung der Parkgebühren	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Gebühren für das Parken in Rüsselsheim sind insgesamt zu verdoppeln. Dabei sind aber die unterschiedlichen Parkgebiete differenziert zu untersuchen, damit es nicht zu einer undifferenzierten Verdopplung kommt.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung	X	
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	420.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	414.900,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-244.100,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	170.800,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	2,77	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-30.000,00
Vergleichsring	4 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 20 (nachfolgend dargestellt sind durchschnittliche Gebühren in EUR je Stunde)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	0,50	Minimum	0,40
Mittelwert	0,74	Maximum	1,60
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Vergleichswerte beziehen sich auf Durchschnittswerte pro Stunde in EUR		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	420.000,00	2020	420.000,00	Summe	3.360.000,00
2015	420.000,00	2018	420.000,00	2021	420.000,00		
2016	420.000,00	2019	420.000,00	2022	420.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 17 %-Punkte
---	----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Bildet Basis eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts	- Hohe Parkgebühren schrecken potenzielle Kunden ab - Auswirkungen auf den Einzelhandel

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	27		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120468010	P+R Anlage	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Veräußerung der P+R-Anlage	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Nutzung der P+R Anlage ist mit einem Dritten vertraglich geregelt, so dass Dritte (externe Parker) diese nicht nutzen können. Daher stellt sich die Frage der Veräußerung, um die "Subventionierung" zu beenden.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	5.100,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht dem geplanten Haushaltsergebnis 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	109.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-114.140,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-5.140,00	Abschreibungen (Produkt)	-54.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-0,08	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-45.300,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	5.100,00	2020	5.100,00	Summe	40.800,00
2015	5.100,00	2018	5.100,00	2021	5.100,00		
2016	5.100,00	2019	5.100,00	2022	5.100,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- derzeit erheblicher Sanierungsstau und schlechter baulicher Zustand	- Verlust an Einfluss auf die Parkraumbewirtschaftung bei Veräußerung/Übertragung an Dritte

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	28		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120468020	Tiefgarage Löwenplatz	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Pachtverträge für die Parkhäuser prüfen, ggf. Veräußerung oder Übertragung auf die Betreibergesellschaft		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Pachtverträge für die beiden Parkhäuser sind zu überprüfen und ggf. anzupassen. Dabei sollte insbesondere eine Erhöhung der Pacht oder eine Reduktion der Unterhaltungspflicht bewirkt werden. Alternativ ist die Veräußerung oder die Übertragung auf die Betreibergesellschaft zu prüfen.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
			Ertragssteigerung	
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	30.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	71.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-374.120,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-303.120,00	Abschreibungen (Produkt)	-39.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-4,92	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-323.700,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	30.000,00	2020	30.000,00	Summe	240.000,00
2015	30.000,00	2018	30.000,00	2021	30.000,00		
2016	30.000,00	2019	30.000,00	2022	30.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- derzeit erheblicher Sanierungsstau und schlechter baulicher Zustand	- Verlust an Einfluss auf die Parkraumbewirtschaftung bei Veräußerung/Übertragung an Dritte

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	29		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120468030	Parkdeck Frankfurter Straße	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Pachtverträge für die Parkhäuser prüfen, ggf. Veräußerung oder Übertragung auf die Betreibergesellschaft	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Pachtverträge für die beiden Parkhäuser sind zu überprüfen und ggf. anzupassen. Dabei sollte insbesondere eine Erhöhung der Pacht oder eine Reduktion der Unterhaltungspflicht bewirkt werden. Alternativ ist die Veräußerung oder die Übertragung auf die Betreibergesellschaft zu prüfen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	30.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	62.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-457.990,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-395.990,00	Abschreibungen (Produkt)	-138.700,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-6,43	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-303.900,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	30.000,00	2020	30.000,00	Summe	240.000,00
2015	30.000,00	2018	30.000,00	2021	30.000,00		
2016	30.000,00	2019	30.000,00	2022	30.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- derzeit erheblicher Sanierungsstau und schlechter baulicher Zustand	- Verlust an Einfluss auf die Parkraumbewirtschaftung bei Veräußerung/Übertragung an Dritte

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	30		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150173000	Marktwesen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F1.5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Marktgebühren		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die derzeitige Gebührenordnung stammt aus 2009 und sollte nach den verschiedenen Märkten (z. B. Wochenmarkt, Kerb) differenziert angepasst werden.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	X
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	6.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 10 % des Haushaltsansatzes 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	70.200,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-119.450,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-54.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-49.250,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-0,80	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-32.050,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	6.000,00	2017	6.000,00	2020	6.000,00	Summe	54.000,00
2015	6.000,00	2018	6.000,00	2021	6.000,00		
2016	6.000,00	2019	6.000,00	2022	6.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- evtl. Verlust des Marktangebotes (insbesondere des Wochenmarktes) und damit auch der Besucherinnen und Besucher

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	31		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Verwaltungsgebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungsgebühren der Stadt Rüsselsheim ("Verwaltungsgebührenordnung") datiert aus dem Jahr 1983 und lautet noch auf DM-Beträge. Diese ist an das derzeitige Preisniveau anzupassen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung	X	
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials							

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Sehr differenzierte Gebührentatbestände		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	08 - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	32		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhebung eines Benutzungsentgeltes bzw. eines Beitrages an den Bewirtschaftungskosten bei Nutzung städtischer Räume, Sporthallen und -anlagen sowie sonstiger Liegenschaften	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Nutzung der Bürger- und Vereinshäuser, der Sporthallen und Sportanlagen sowie der Schulräume und -hallen durch Private, Vereine und sonstige Organisationen erfolgt bisher größtenteils unentgeltlich. Durch diese fehlende Preissensitivität kann derzeit auch nur in beschränktem Umfang auf die tatsächlich vorhandene Nachfrage geschlossen werden. Um weiterhin ein vielfältiges Angebot darbieten zu können, sollte bei der Erhebung eines Nutzungsentgeltes bzw. einer Beteiligung an den laufenden Bewirtschaftungskosten nicht das wirtschaftliche Interesse im Vordergrund stehen. So sollten zum Beispiel Ausnahmen für die Nutzung durch Jugend(sport)vereine gemacht werden. Auf der anderen Seite ist aber sicherzustellen, dass durch die Beteiligung der Nutzer an den laufenden Bewirtschaftungskosten diese auch zu einem sparsameren Umgang mit den Ressourcen bewegt werden. Die Einführung einer Deckungsbeitragsrechnung wird empfohlen. Auch hier sollte ein Mindestdeckungsbeitrag zur Deckung der variablen Kosten erhoben und bestimmt werden.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz					

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	sehr differenzierte Gebühren-/Entgeltstruktur in den hessischen Sonderstatusstädten; nachfolgend wird auf die bestehenden Regelungen zur Nutzung von Hallen und Bürgerhäusern durch (Sport-)Vereine eingegangen: häufig unentgeltliche Überlassung an ansässige Sportvereine (z. B. Bad Homburg, Hanau, Marburg, Hochheim) über Bearbeitungsentgelt von EUR 3,50 je gebuchtem Termin (auch für Vereine, z. B. in Flörsheim) bis hin zu genereller Kostenpflicht für alle Nutzungen (z. B. Riesa, Sachsen, je nach Sportstätte zwischen EUR 18 und EUR 21 je Stunde Hallennutzung)		

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	400.000,00
2015	50.000,00	2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit der Zweckbindung für "die Hallen" gegeben - Jugendmannschaften etc. können aus der Regelung herausgenommen werden - höhere Kostentransparenz - mehr Gerechtigkeit für Vereine mit / ohne selbst finanzierte Räumlichkeiten - regulierende Wirkung auf die Notwendigkeit der Hallenbelegung, evtl. können Kurse zusammengelegt werden und damit Kapazitäten geschaffen und Bewirtschaftungskosten reduziert werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Ungleichbehandlung der Vereine in Rüsselsheim und im Kreis Groß-Gerau - erhöhter Verwaltungsaufwand und Anschaffung einer Fachsoftware erforderlich - Ablehnung durch Vereine zu erwarten mit zu erwartenden Ankündigungen der Angebotsreduktion bzw. Vereinsauflösung

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**09 - Museum****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Museum ist aufgrund der Freiwilligkeit der Leistung in den Fokus der näheren Betrachtung gerückt.
- Alternative Bewirtschaftungsformen erscheinen durch den hohen Fixkostenanteil als nicht zielführend.

Allgemeine Erläuterungen

- Museen untereinander sind schwierig zu vergleichen.
- Probleme ergeben sich durch die Lage, den Gegenstand bzw. Fokus des Unternehmens, dessen "Einzigartigkeit", Besucherstruktur, "Anziehungskraft" etc.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	415.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	405.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	09 - Museum		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	33		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	040132100	Stadtmuseum	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	413	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung des Museums	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Museum wird dauerhaft geschlossen. Die Fixkosten des Gebäudes sind differenziert zu betrachten. Sofern keine anderweitige Nutzung möglich ist, entfallen die planmäßigen Abschreibungen, weil diese im Jahr der Schließung komplett als außerordentlicher Aufwand darzustellen wären. Die übrigen nutzungsabhängigen Kosten (Strom, Heizung, Ab-/Wasser) reduzieren sich je nach dem Grad des Erhaltungsanspruchs an das Gebäude um bis zu 80 %. Die nutzungsunabhängigen Kosten (Grundsteuer) fallen an, sofern das Gebäude bzw. das Grundstück weiterhin im städtischen Eigentum bzw. im Eigentum des Eigenbetriebs ist.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	405.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Die Beträge wurden aus dem städtischen Haushalt 2013 entnommen. Änderungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (TEUR 365) wurden nicht berücksichtigt.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	30.550,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-802.865,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-364.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-772.315,00	Abschreibungen (Produkt)	-103.250,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,54	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-191.350,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	405.000,00	2020	405.000,00	Summe	3.240.000,00
2015	405.000,00	2018	405.000,00	2021	405.000,00		
2016	405.000,00	2019	405.000,00	2022	405.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 16,4 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Nachnutzung ist ungeklärt - Investitionszuwendungen aus dem Konjunkturprogramm II in Höhe von rund EUR 2,5 Mio müssten evtl. zurückgezahlt werden. - Der aktuelle Neubau kostet knapp EUR 1 Mio. - Das Personal ist aufgrund der fachspezifischen Ausbildung (z. B. wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) nicht überall einsetzbar - Evtl. Rückabwicklung der Sammlungen, da zahlreiche Objekte dem Museum von Privatpersonen übereignet oder dauerhaft geliehen wurden

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	09 - Museum		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	34		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	040132100	Stadtmuseum	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	413	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Übertragung Museum auf Verein	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Betrieb des Museums ist auf einen Verein zu übertragen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Derzeit kein Konsolidierungsbeitrag seriös zu ermitteln, da kein in Frage kommender Verein vorhanden ist.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	30.550,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-802.865,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-364.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-772.315,00	Abschreibungen (Produkt)	-103.250,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,54	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-191.350,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand	
Kurzfristig		niedrig	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	mittel	X 50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Durch die Diskussion könnte sich ein Verein finden, der den Betrieb des Museums übernimmt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit ist kein Verein vorhanden, auf den das Museum übertragen werden könnte. - Fraglich wäre auch, wie das bestehende Angebot durch den Verein dauerhaft und ohne finanzielle Unterstützung der Stadt aufrechterhalten werden kann. - Evtl. Rückabwicklung der Sammlungen, da zahlreiche Objekte dem Museum von Privatpersonen übereignet oder dauerhaft geliehen wurden - Reduktion der Öffnungszeiten, damit einhergehend Besucherrückgang

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	09 - Museum		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	35		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	040132100	Stadtmuseum	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	413	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Eintrittspreise des Museums	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Eintrittspreise für das Museum werden deutlich erhöht. Dabei soll eine Differenzierung nach den Besuchergruppen erfolgen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	10.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht dem derzeitigen Haushaltsansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	30.550,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-802.865,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-364.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-772.315,00	Abschreibungen (Produkt)	-103.250,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,54	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-191.350,00
Vergleichsring	4 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 20 (nachfolgend werden Eintrittsgelder von Museen in EUR für einen Erwachsenen ohne Ermäßigung verglichen)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	1,50	Minimum	0,00
Mittelwert	2,78	Maximum	10,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Eintrittsgelder/-gebühren schwanken sehr stark je nach Thema, Lage und Popularität des Museums bzw. der Ausstellung		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	10.000,00	2017	10.000,00	2020	10.000,00	Summe	90.000,00
2015	10.000,00	2018	10.000,00	2021	10.000,00		
2016	10.000,00	2019	10.000,00	2022	10.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,4 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung des Angebots - Differenzierung der Eintrittspreise ermöglichen mehr Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit des Besuchs 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhungen der Eintrittsgelder können zu Rückgängen der Besucherzahlen führen.

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**10 - Stadtarchiv****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Stadtarchiv ist eine beeinflussbare Pflichtaufgabe und daher hinsichtlich des Vollzugs in den Fokus der näheren Betrachtung gerückt.

Allgemeine Erläuterungen

- Das Stadtarchiv wird derzeit rege von der Bevölkerung genutzt.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	12.500,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	12.500,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	10 - Stadtarchiv		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	36		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	040132110	Stadtarchiv	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	413	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der Aufgaben des Stadtarchivs	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Stadtarchiv ist in Teilbereichen eine freiwillige Aufgabe. Das Hessische Archivgesetz regelt, dass die Träger der kommunalen Selbstverwaltung, deren Verbände sowie kommunale Stiftungen die Archivierung ihrer Unterlagen im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in eigener Zuständigkeit durch Satzung regeln. Die im bisherigen Umfang erbrachten freiwilligen Leistungen sind auf ehrenamtlich Tätige bzw. Vereine zu übertragen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	12.500,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht ca. 0,25 Stellen (anteilig für die "freiwilligen Leistungen"), da weiterhin Sachaufwendungen entstehen und Fachpersonal erforderlich sein wird					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.480,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-115.560,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-92.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-114.080,00	Abschreibungen (Produkt)	-3.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-1,85	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.900,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	12.500,00	2020	12.500,00	Summe	100.000,00
2015	12.500,00	2018	12.500,00	2021	12.500,00		
2016	12.500,00	2019	12.500,00	2022	12.500,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,5 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Städtische Behörden sind verpflichtet, nicht mehr genutzte Unterlagen zur Archivierung an das zuständige Archiv zu übergeben, wo sie auf ihre Archivwürdigkeit geprüft, erfasst, sachgemäß aufbewahrt, gesichert und unter Einhaltungen der Datenschutzbestimmungen verfügbar gemacht werden müssen. - Diese Aufgaben können nur durch Fachpersonal wahrgenommen werden. - Stadtarchiv verfügt über Sammlungsbestände, die im guten Glauben überlassen wurden und bei veränderten Rahmenbedingungen rückabgewickelt werden müssen. - Neuregelung der Betreuung der Ehrenamtlichen, die Archivarbeit machen möchten, erforderlich - Bei Übergang auf Ehrenamtliche vermutlich eingeschränkter Fokus bzw. Ausblenden von Aktenbeständen aus bestimmten Bereichen (z. B. Ordnungsamt, Sozialamt etc.) wahrscheinlich.

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**11 - Haus der Senioren****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Das Haus der Senioren ist auf Grund der teilweisen Freiwilligkeit der Leistung in den Fokus der näheren Betrachtung gerückt.

Allgemeine Erläuterungen

- Das Haus der Senioren ist das Ergebnis der Drucksache 142 "Zukunftssicherung" aus 2002, bei der drei dezentrale Einrichtungen geschlossen wurden und zwei weitere in freie Trägerschaft übergeleitet wurden, von denen eine inzwischen den Betrieb eingestellt hat.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	250.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	100.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	11 - Haus der Senioren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	37		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	050243100	Haus der Senioren	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F7.4	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung des "Hauses der Senioren"	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Haus der Senioren wird geschlossen. Die Angebote werden von gemeinnützigen und kirchlichen Trägern übernommen.	Aufgabenverzicht		X
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich aus dem Haushaltsansatz 2013 (kurzfristig beeinflussbare Sach- und Dienstleistungsaufwendungen, Transferaufwendungen, Zuweisungen abzüglich der entfallenden Erträge)					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	49.910,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-573.360,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-416.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-523.450,00	Abschreibungen (Produkt)	-15.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-8,50	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-67.350,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	800.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiges und zentrales Angebot kann nicht mehr aufrechterhalten werden - Senkung des Standards steht der Entwicklung einer immer älter werdenden Bevölkerung entgegen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	11 - Haus der Senioren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	38		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	050243100	Haus der Senioren	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F7.4	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Übergabe der Trägerschaft des "Hauses der Senioren" ohne städtische Bezuschussung	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Trägerschaft des Hauses der Senioren geht an die Vereine und Organisationen, die dort Angebote darbieten (gemeinnützige und kirchliche Träger) über. Es werden keine städtischen Zuschüsse an die Träger geleistet.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich aus dem Haushaltsansatz 2013 (kurzfristig beeinflussbare Sach- und Dienstleistungsaufwendungen, Transferaufwendungen, Zuweisungen abzüglich der entfallenden Erträge)					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	49.910,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-573.360,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-416.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-523.450,00	Abschreibungen (Produkt)	-15.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-8,50	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-67.350,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	700.000,00
2015		2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiges und zentrales Angebot kann nicht mehr aufrechterhalten werden - Senkung des Standards steht der Entwicklung einer immer älter werdenden Bevölkerung entgegen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	11 - Haus der Senioren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	39		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	050243100	Haus der Senioren	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F7.4	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Übergabe der Trägerschaft des "Hauses der Senioren" mit städtischer Bezuschussung	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Trägerschaft des Hauses der Senioren geht an die Vereine und Organisationen, die dort Angebote darbieten (gemeinnützige und kirchliche Trägern) über. Es werden städtische Zuschüsse in noch festzulegender Höhe an die Träger geleistet.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich aus dem Haushaltsansatz 2013 (50 % der kurzfristig beeinflussbaren Sach- und Dienstleistungsaufwendungen, Transferaufwendungen, Zuweisungen abzüglich der entfallenden Erträge)					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	49.910,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-573.360,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-416.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-523.450,00	Abschreibungen (Produkt)	-15.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-8,50	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-67.350,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	350.000,00
2015		2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfältiges und zentrales Angebot kann nicht mehr aufrechterhalten werden - Senkung des Standards steht der Entwicklung einer immer älter werdenden Bevölkerung entgegen

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**12 - Kinderbetreuung - Gebühren****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

Bereits in der 151. Vergleichenden Prüfung "Haushaltsstruktur 2011: Sonderstatusstädte" des Landesrechnungshofes wurde festgestellt, dass die Kinderbetreuung in der Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den anderen Sonderstatusstädten, die Gebühren für die Regelkinderbetreuung erheben, deutlich günstiger ist.

Gleichzeitig besteht in allen Altersgruppen ein hoher Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen.

Allgemeine Erläuterungen

- Herangezogen wurden als Vergleichsdaten die Betreuungsgebühren aus den anderen Hessischen Sonderstatusstädten.
- Die Gebührenstrukturen sind dabei sehr unterschiedlich.
- In einer hessischen Sonderstatusstadt werden keine Gebühren für die Betreuung von 3 bis 6-jährigen Kindern erhoben, in einer weiteren besteht eine hohe Differenzierung der Gebühr in Abhängigkeit des fiktiven Haushaltseinkommens, eine andere Stadt ermöglicht den Kauf von Stunden, die beliebig nachgefragt werden können.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	650.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	650.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	12 - Kinderbetreuung - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	40		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Gebühren für die Kinderbetreuung	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Kinderbetreuung hat insgesamt gesehen einen hohen Anteil am Defizit des Haushalts. Daher sind die Gebühren für die einzelnen Betreuungsleistungen bzw. Angebote um 25 % anzuheben, was dann in etwa dem Mittelwert der Referenzkommunen (Sonderstatusstädte mit Kinderbetreuungsgebühr) entspricht. Hierdurch steigen dann allerdings auch die von Amts wegen zu leistenden Erstattungen für einkommensschwache Familien, was beim Konsolidierungspotenzial bereits in Abzug gebracht wurde. Zusätzlich ist die Gebührenordnung um weitere Sachverhalte, wie z. B. ein "Windelgeld", zu erweitern.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		X
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	290.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Haushaltsansatz 2013 wurde hochgerechnet und die ggf. erforderlichen Zuschüsse zur Unterstützung von Familien bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit in Abzug gebracht (bei unterstelltem gleichem prozentualen Anteil); zusätzliche Gebühren wurden mit TEUR 15 berücksichtigt, wobei davon rund TEUR 12 auf ein "Windelgeld" entfallen würden, unterstellt, diese wäre in Höhe von EUR 20 pro Kind und Monat zu leisten					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	2 - Hessische Sonderstatusstädte; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 6 (nachfolgend wird das Verhältnis der Gebühren einer Familie betrachtet, die zwei Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat, wovon eines nur die Regelbetreuung und das andere eine Ganztagsbetreuung bezieht; zur Vergleichbarkeit wurde Rüsselsheim = 1,00 gesetzt)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	1,00	Minimum	1,00
Mittelwert	1,27	Maximum	1,62
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Verglichen wurden die Gebühren für die Regelbetreuung und die Ganztagsbetreuung in den Sonderstatusstädten, die eine Gebühr für die Kinderbetreuung erheben. Rüsselsheim erhebt dabei die niedrigsten Gebühren und ist gemittelt rund 27 % unter dem Durchschnitt und 62 % von den höchsten Gebühren entfernt.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	97.000,00	2017	290.000,00	2020	290.000,00	Summe	2.417.000,00
2015	290.000,00	2018	290.000,00	2021	290.000,00		
2016	290.000,00	2019	290.000,00	2022	290.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 11,7 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Kinderbetreuung spiegelt sich in der Gebühr wieder - Qualität kann dauerhaft aufrechterhalten werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die höheren Gebühren ist mit erhöhtem Aussenstand der Forderungen zu rechnen. - Interne Abläufe nehmen dadurch überproportional zu.

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	12 - Kinderbetreuung - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	41		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Neukonzeption der Kindergartengebührenstruktur	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Kinderbetreuungsgebühren werden neu konzipiert. Dabei wird auf eine Gebühr für die Regelbetreuung verzichtet. Im Gegenzug werden die Gebühren für die über den Rechtsanspruch hinaus gehenden Betreuungsleistungen um den Betrag angehoben, der nunmehr gebührenfrei erbracht wird. Durch diesen Verzicht auf die Gebühren werden insgesamt weniger offene Forderungen erwartet, da diese insbesondere bei einkommensschwachen Familien bestehen, die aufgrund fehlender Voraussetzungen (Nachweis der Berufstätigkeit aller Erziehungsberechtigten) selten Ganztagsbetreuungsangebote in Anspruch nehmen. Hieraus resultieren freie Kapazitäten im Bereich der Kasse und auch im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe, welche auch weniger bis keine Zuschüsse zur Betreuung leisten müsste. Im Schnitt würden dann die Gebühren um etwa 50 % je Kind gegenüber der derzeitigen Gesamtgebühr steigen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Hieraus ergeben sich keine Belastungen für die Erziehungsberechtigten, sondern Entlastungen im Bereich der Kasse, Vollziehung, im Fachbereich Jugend und Soziales im geschätzten Umfang von 2,0 Stellen					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Ansatz wird in einigen Kommunen diskutiert		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	33.000,00	2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	833.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - einfachere Gebührenstruktur - Großteil der Gebührenzahlenden wird entlastet, wenn nur die Regelbetreuung in Anspruch genommen wird - Spürbare Entlastung in der Kasse und Vollstreckung sowie im Fachbereich Jugend und Soziales - Erhöhung der Gebühren für die Nachmittags-/Ganztagsbetreuung werden teilweise durch Wegfall der Vormittagsgebühren kompensiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz bei den Gebührenzahlern bzw. in der Bevölkerung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	12 - Kinderbetreuung - Gebühren		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	42		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung des Verpflegungsentgeltes	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Zwar wurde zum 1.4.2013 das Verpflegungsentgelt erst auf EUR 35,00 angehoben, der Vergleich mit anderen Kommunen zeigt aber, dass ein Verpflegungsentgelt von EUR 55,00 pro Monat durchaus üblich ist, da in anderen Kommunen neben den reinen Kosten für die Lebensmittel auch ein Anteil an den Kosten für die Auf-/Zubereitung eingerechnet wird.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	260.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag ergibt sich aus der Hochrechnung des Haushaltsansatzes					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	4 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 14 (nachfolgend dargestellt ist das Entgelt in EUR pro Monat und Kind zwischen 3 und 6 Jahren)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	35,00	Minimum	35,00
Mittelwert	53,36	Maximum	68,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Vergleich berücksichtigt die Verpflegungsentgelte in 14 Kommunen		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	87.000,00	2017	260.000,00	2020	260.000,00	Summe	2.167.000,00
2015	260.000,00	2018	260.000,00	2021	260.000,00		
2016	260.000,00	2019	260.000,00	2022	260.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 10,5 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Anstelle der bisherigen Bemessung der Gebühr an den reinen Lebensmittelkosten können zusätzlich auch anteilige Personal- und Sachkosten einbezogen werden.	- Betrifft nur die Erziehungsberechtigten, deren Kinder auch die Verpflegung in Anspruch nehmen. Diese haben u. U. bereits eine spürbare Belastung durch höhere Betreuungsgebühren.

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

Bereits in der 151. Vergleichenden Prüfung "Haushaltsstruktur 2011: Sonderstatusstädte" des Landesrechnungshofes wurde festgestellt, dass die Kinderbetreuung in der Stadt Rüsselsheim im Vergleich zu den anderen Sonderstatusstädten, über den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Gruppengröße liegt.

Gleichzeitig besteht in allen Altersgruppen ein hoher Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen, jedoch wird hier die Stadt Rüsselsheim vor zwei große Herausforderungen gestellt.

1. Fachkräftemangel im Erziehungsdienst
2. fehlende (eigene) Räumlichkeiten

Allgemeine Erläuterungen

- Herangezogen wurden als Vergleichsdaten die Betreuungsgebühren aus den anderen Hessischen Sonderstatusstädten.
- Die Gebührenstrukturen sind dabei sehr unterschiedlich.
- In einer hessischen Sonderstatusstadt werden keine Gebühren für die Betreuung von 3 bis 6-jährigen Kindern erhoben, in einer weiteren besteht eine hohe Differenzierung der Gebühr in Abhängigkeit des fiktiven Haushaltseinkommens, eine andere Stadt ermöglicht den Kauf von Stunden, die beliebig nachgefragt werden können.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	4
ermitteltes Potential in EUR:	2.192.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	2.192.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	43		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060145420	Förderung von Kindern in Tagespflege	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Stärkung der Betreuung durch Tagespflegepersonen im Bereich U3	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Betreuung von Kindern durch Tagespflegepersonen ist zu intensivieren und stärker publik zu machen. Zum Stand 1.2.2013 wurden durch 23 Tagespflegepersonen 61 U3-Kinder betreut.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X	
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	263.425,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-283.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-20.475,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-0,33	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	fast alle größeren hessischen Kommunen bieten Betreuungsangebote in Tagespflege an		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- flexibler Einsatz durch kurzfristige Einflussmöglichkeit auf das Angebot	- Risiken bei schwankender Nachfrage werden auf Dritte übertragen - Betreuung im Krankheitsfall der Tagespflegeperson ggf. nicht gesichert - Hemmschwelle für Erziehungsberechtigte höher als bei Kinderbetreuungseinrichtungen, da familiäre Bedingungen der Tagespflegeperson akzeptiert werden müssen - Einflussnahme nur eingeschränkt möglich, da Ausbau der Tagespflege und tatsächliche Platzzahl abhängig ist von Bereitschaft der Tagespflegeperson - Ohne zusätzliche (finanzielle) Anreize ist das Angebot nur begrenzt ausbaubar.

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	44		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Betreuungsangebote in den KiTas an die Mindestvorgaben nach dem HKJGB/KiFöG anpassen - Gruppengröße	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Durch den geänderten Maßstab zur Ermittlung der Gruppengröße bestehen bei der Stadt Rüsselsheim erhebliche Konsolidierungsmöglichkeiten, die jedoch mit Einschnitten bei der Qualität der Betreuung verbunden sind.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials							

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	politische Entscheidung, keine Vergleiche möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	33.000,00	2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	833.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Reduktion der erforderlichen Neuinvestitionen in Gebäude denkbar (weniger Neubauten)	- Qualitätsminderung der Kinderbetreuung - Zunahme der Belastungen für die Erzieherinnen und Erzieher - Konsequenzen durch Kündigungen nicht auszuschließen - Bedarf an neuen Integrationsplätzen kann nicht berücksichtigt werden. - Widerspruch zur beabsichtigten Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans - derzeitige Gruppenräume und Einrichtungen insgesamt sind nicht in allen Fällen für die größeren Gruppen ausgerichtet

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	45		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Betreuungsangebote in den KiTas an die Mindestvorgaben nach dem HKJGB/KiFöG anpassen - Betreuungsschlüssel	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Durch den geänderten Maßstab zur Ermittlung des Fachkräftebedarfs bestehen bei der Stadt Rüsselsheim erhebliche Konsolidierungsmöglichkeiten, die jedoch mit Einschnitten bei der Qualität der Betreuung verbunden sind.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	2.092.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht der Korrektur der in DS 239/11-16 genannten Werte. Es erfolgte eine Neuberechnung der Differenz "Personal KiföG (nach Änderungen) und Personalbemessungsrichtlinie"					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	politische Entscheidung, keine Vergleiche möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	697.000,00	2017	2.092.000,00	2020	2.092.000,00	Summe	17.433.000,00
2015	2.092.000,00	2018	2.092.000,00	2021	2.092.000,00		
2016	2.092.000,00	2019	2.092.000,00	2022	2.092.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 84,5 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Bestehender Mangel an Fachkräften kann so mit dem bestehenden Personalstamm aus eigener Kraft umgangen werden	- Qualitätsminderung der Kinderbetreuung - Zunahme der Belastung für die Erzieherinnen und Erzieher - Konsequenzen durch Kündigungen nicht auszuschließen (nach Spiegelstrich Zunahme der Belastung) - KiFöG berücksichtigt keine Leitungsaufgaben, deshalb wird eine Verlagerung von dezentralen Aufgaben in die Verwaltung erforderlich, dadurch noch nicht verifizierbarer erhöhter Personalbedarf in der Verwaltung, der Konsolidierungspotenzial reduzieren wird.

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	13 - Kinderbetreuung - Standards und Qualität		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	46		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	060400000	Tageseinrichtungen für Kinder	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	II	F8	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Umgestaltung der städtischen Zuschussrichtlinien aufgrund der höheren Landesförderung durch HKJGB/KiFöG	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Durch die Änderung des HKJGB durch das KiFöG stehen den freien Trägern höhere Zuwendungen zu, deshalb ist der Zuschussbedarf der Pauschalförderung zu überprüfen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht DS 239/11-16					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.685.047,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-19.102.302,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-11.989.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-13.417.255,00	Abschreibungen (Produkt)	-292.350,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-217,84	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.356.011,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	politische Entscheidung, keine Vergleiche möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Die Träger der Kinderbetreuung werden hierdurch finanziell nicht schlechter gestellt	

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

14 - Großsporthalle

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

- Die Großsporthalle ist vor allem durch die aktuelle Diskussion über die Zukunft der Halle in den Blickpunkt möglicher Konsolidierungspotenziale gerückt (vgl. u. a. DS 89/11-16, DS 224/11-16, DS 275/11-16).
- Die Großsporthalle stellt in vielen Bereichen eine freiwillige Leistung dar.
- Neben den reinen "Freizeitfunktionen" wird die Halle auch für schulische und sportliche Zwecke genutzt, der Kreis der potentiellen Nutzer ist somit hoch.
- Die Thematik "Großsporthalle" wird sehr emotional geführt und steht aktuell hoch im Kurs.

Allgemeine Erläuterungen

- Die bauliche Substanz erfordert ein schnelles Handeln.
- Die zur Diskussion stehenden 7-stelligen Beträge sind reine Instandhaltungen und Instandsetzungen der nötigsten und dringendsten Maßnahmen (Brandschutz, Altlasten und Schadstoffe). Die Halle wird dadurch nicht energetisch saniert.
- Die Großsporthalle erfüllt neben der Funktion als Halle für Vereinssport auch die Funktion der Schulsporthalle für die Immanuel-Kant-Schule. Eine Schließung der Halle bedeutet die Suche bzw. Investition in eine Alternative für den Schulsport.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	500.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	500.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	14 - Großsporthalle		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	47		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	080156200	Großsporthalle Rüsselsheim	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	52 (Sportamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Dauerhafte Schließung der Großsporthalle			
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die drastische Maßnahme der Schließung der Großsporthalle führt kurzfristig nur zu einer geringen Reduktion des Defizits, da hier hohe Fixkostenblöcke bestehen. Allerdings können mittel- bis langfristig rund EUR 0,5 Mio. an jährlicher Ergebnisverbesserung erzielt werden.	Aufgabenverzicht	X	
	Standardreduzierung		
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
	Ertragssteigerung		
	Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	500.000,00	Nein	X	Produkt	X	Vermögen	X
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013 ohne Personal und Abschreibungen sowie Berücksichtigung des Wegfalls der Erträge					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	20.060,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-923.435,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-207.100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-903.375,00	Abschreibungen (Produkt)	-162.400,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-14,67	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-401.700,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein Vergleich möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	500.000,00	2020	500.000,00	Summe	4.000.000,00
2015	500.000,00	2018	500.000,00	2021	500.000,00		
2016	500.000,00	2019	500.000,00	2022	500.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 20,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Schließung bietet Möglichkeit der Neuorientierung und der Neukonzeptionierung ("Was brauchen wir überhaupt?")	- Schulsport der Immanuel-Kant-Schule benötigt eine Alternative - Fixkosten aus der Abschreibung, dem Personal etc. bleiben langfristig bestehen

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**15 - Lachebad****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Das Lachebad ist vor allem durch die aktuelle Diskussion über die Zukunft des Bades in den Blickpunkt möglicher Konsolidierungspotenziale gerückt (vgl. u. a. DS 275/11-16, DS 276/11-16).
- Das Lachebad stellt primär eine freiwillige Leistung dar.
- Es hat einen hohen Zuschussbedarf.
- Die bauliche Substanz erfordert ein schnelles und kostenintensives Handeln, welches gut überlegt sein muss.
- Die Thematik "Lachebad" wird sehr emotional geführt und steht aktuell hoch im Kurs.
- Neben den reinen "Freizeitfunktionen" wird das Bad auch für schulische und sportliche Zwecke genutzt, der Kreis der potentiellen Nutzer ist somit hoch.
- Es bestehen eine Vielzahl von Varianten (u. a. Sanierung, Neubau, Sportzentrum), die durch den Fachbereich Gebäudewirtschaft ermittelt und miteinander verglichen wurden.
- Hier wurde auch explizit auf die Belange der verschiedenen Nutzergruppen eingegangen, welche jedoch nicht alle befriedigt werden konnten.

Allgemeine Erläuterungen

- Das Lachebad besteht aus den beiden Bereichen „Hallenbad“ und „Freibad“. Der Bereich Hallenbad unterteilt sich in den Sport- und Lehrbereich einerseits und den Freizeitbereich andererseits.
- Derzeit ist das Hallenbad komplett geschlossen, das Freibad ist saisonal geöffnet.
- Vergleich mit Eintrittsgeldern verschiedener Bäder im näheren Umkreis
- Berücksichtigung von alternativen Bäderstandorten im Umkreis

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**15 - Lachebad****Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	400.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	400.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	15 - Lachebad		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	48		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	080157000	Freizeitbad An der Lache	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	52 (Sportamt)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Dauerhafte Schließung des Lachebades	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die drastische Maßnahme der Schließung des Lachebades führt kurzfristig nur zu einer geringen Reduktion des Defizits, da hier hohe Fixkostenblöcke bestehen. Allerdings können mittel- bis langfristig rund EUR 0,5 Mio. an jährlicher Ergebnisverbesserung erzielt werden.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	400.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013 ohne Personal und Abschreibungen sowie Berücksichtigung des Wegfalls der Erträge					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	392.350,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.132.010,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-816.800,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.739.660,00	Abschreibungen (Produkt)	-155.750,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-28,25	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-947.000,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein Vergleich möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	400.000,00	2020	400.000,00	Summe	3.200.000,00
2015	400.000,00	2018	400.000,00	2021	400.000,00		
2016	400.000,00	2019	400.000,00	2022	400.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 16,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot des Schulschwimmens kann dauerhaft nicht mehr aufrecht erhalten werden - Wassersportvereine haben keine Trainingsstätte mehr - Fixkosten (Abschreibungen, Personal) können nur langfristig angegangen werden

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**16 - Spielplätze****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Spielplätze unterliegen einem Wandel, der im Wesentlichen auch durch ein geändertes Nutzerverhalten erklärt werden kann.
- Laut Auskunft der Verwaltung werden einige Spielplätze nicht regelmäßig von Kindern zum Spielen genutzt, andere weisen einen sanierungsbedürftigen Zustand auf.
- Vor dem Hintergrund "Klasse statt Masse" sind daher die Spielplätze mit in den Untersuchungsbereich der Ermittlung von Konsolidierungspotenzialen aufgenommen worden.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	80.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	80.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	16 - Spielplätze	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	49	Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	090146090 Kinderspielplätze	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I F6 (Umwelt und Planung)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung von Spielplätzen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	In der Stadt gibt es über 61 öffentliche Kinderspielplätze sowie zusätzlich über 40 weitere mit z. B. eingeschränktem Nutzerkreis bzw. keiner Möglichkeit für Dritte zur Nutzung. Ziel ist die Reduktion um 20 % und gleichzeitige Fokussierung auf die verbleibenden Einrichtungen.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	80.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Entspricht ca. 20 % des Haushaltsansatzes					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-383.100,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-383.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-6,22	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-15.000,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	derzeit eine in vielen Schuttschirmkommunen, u. a. in Dreieich geführte Diskussion		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	80.000,00	2017	80.000,00	2020	80.000,00	Summe	720.000,00
2015	80.000,00	2018	80.000,00	2021	80.000,00		
2016	80.000,00	2019	80.000,00	2022	80.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 3,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- bedarfsorientiertes Vorhalten an Spielplätzen	- Der genannte Konsolidierungsbetrag würde die Schließung von 13 der 61 öffentlich zugänglichen Kinderspielplätze bedeuten. - Kinder brauchen Spiel und Spaß. Dieses wird durch die Schließung von Einrichtungen nicht mehr geboten. - Kinder und Jugendliche kanalisieren ihren Spieldrang in andere Richtungen und können dabei sich und andere schaden (z. B. beim Spielen auf der Straße) - Verzicht auf weichen Standortfaktor

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

17 - Straßenbeitragssatzung

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

- Straßenbeiträge sind kein neues Thema in der Stadt Rüsselsheim.
- In den vergangenen Jahren wurden bereits mehrfach Anläufe seitens der Verwaltung gestartet, eine Straßenbeitragssatzung einzuführen. Dabei ging es um einen "einmaligen Beitrag", der von den Anliegern der betroffenen Straße alle 30 Jahre zu entrichten wäre.
- Mit der Aktualisierung des HKAG wurde die Möglichkeit der "wiederkehrenden" Straßenbeiträge geschaffen. Dabei werden nicht nur die Anlieger der Straße an deren Finanzierung beteiligt, sondern alle Anlieger in einem bestimmten, vorher festgelegten Beitragsgebiet. Die Beiträge je Anlieger sind daher deutlich geringer, allerdings wäre der Betrag jährlich zu entrichten.

Allgemeine Erläuterungen

- Die Aufsichtsbehörden und auch das Hessische Ministerium des Inneren und für Sport weisen regelmäßig darauf hin, dass Kommunen alle ihnen möglichen Finanzierungsquellen nutzen müssen. Kredite sind stets nur als letzte Möglichkeit der Finanzierung zu verstehen.
- In der Haushaltsgenehmigung für das Haushaltsjahr 2013 wird explizit aufgeführt, dass ein „weiterer Verzicht auf die Erhebung von Straßenbeiträgen (...) vor dem Hintergrund der de-strösen Haushaltslage nicht mehr länger zu vertreten“ sei.
- Die Straßenbeiträge sind zweckgebunden für die Finanzierung der Straßen zu verwenden.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	20.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	20.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	17 - Straßenbeitragssatzung		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	50		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120163000	Gemeindestraßen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	66.2	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einführung einer Straßenbeitragssatzung	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	<p>In der Stadt Rüsselsheim werden derzeit keine Straßenbeiträge erhoben. Nach dem hessischen KAG besteht die Möglichkeit, dass Kommunen zur Deckung des Aufwands für die Schaffung, Erweiterung und Erneuerung öffentlicher Einrichtungen Beiträge von den Grundstückseigentümern erheben, denen die Möglichkeit der Inanspruchnahme dieser öffentlichen Einrichtungen nicht nur vorübergehende Vorteile bietet.</p> <p>Auch nach den Vorgaben des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport ist den Grundsätzen der Einnahmenbeschaffung nach § 93 HGO strikt zu entsprechen. Daher sind - sofern rechtlich möglich - Beiträge zu erheben, soweit dieses wirtschaftlich sinnvoll ist. Wenn Kommunen mit defizitärer Haushaltswirtschaft auf die Erhebung von Beiträgen verzichten wollen, ist die Finanzierung von beitragsfähigen Maßnahmen mit Krediten grundsätzlich ausgeschlossen. In diesen Fällen haben die Aufsichtsbehörden nachdrücklich darauf hinzuwirken, dass Beitragssatzungen erlassen und vollzogen werden. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn die Folgekosten einschließlich des Schuldendienstes vollständig durch Benutzungsgebühren gedeckt werden (dieses trifft aber im Fall der Straßen nicht zu). In den vergangenen Jahren sind allerdings viele Straßenbaumaßnahmen so gestaltet worden, dass sie nicht unter die Straßenbeitragssatzung fallen. Hier ist unter Abwägung des Für und Widers zu prüfen, ob es im Sinne der wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung und der Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung dauerhaft für die Gemeinde tragfähig ist, auf die Beiträge der Anlieger zu verzichten. Alternativ ist zu prüfen, ob die Einführung eines "wiederkehrenden Straßenbeitrags" sinnvoll ist, welcher seit der Neufassung des KAG möglich ist.</p>	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	20.000,00	Nein	X	Produkt	X	Vermögen	X
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Im Produkt 120163000 Gemeindestraßen werden über EUR 2 Mio. investive Auszahlungen genannt. Hiervon wurde angenommen, dass die Hälfte beitragsfähig ist, welche wiederum 50 % umlagefähige Kosten hätte. Der jährliche Anteil der Ergebnisverbesserung bezieht sich nur auf die anteiligen Erträge aus der Auflösung des Beitrags.					

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	1.609.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-5.303.320,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.694.020,00	Abschreibungen (Produkt)	-1.500.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-59,98	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-1.439.500,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 40 (nachfolgend dargestellt wird das Vorhandensein = 1 bzw. Fehlen = 0 einer Straßenbeitragssatzung; 23 der untersuchten Kommunen haben eine Straßenbeitragssatzung)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	0,00	Minimum	0,00
Mittelwert	0,58	Maximum	1,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Alle hessischen Sonderstatusstädte, außer Rüsselsheim und Bad Homburg, sowie rund drei viertel der hessischen Kommunen erheben Straßenbeiträge. Derzeit ist eine große Affinität zur Einführung wiederkehrender Beiträge bei den Kommunen festzustellen, die noch keine Straßenbeiträge erheben, zumindest wird die Einführung einmaliger Beiträge diskutiert.		

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	60.000,00	2020	120.000,00	Summe	720.000,00
2015	20.000,00	2018	80.000,00	2021	140.000,00		
2016	40.000,00	2019	100.000,00	2022	160.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,8 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- eine neue Einnahmequelle wird eröffnet	- Verwaltungsaufwand für die Ermittlung, Berechnung etc., ggf. Notwendigkeit des Einbezugs von Externen - Investitionen setzen auch kommunalen Eigenanteil voraus, für den Kredite seitens der Aufsicht genehmigt werden müssen

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**18 - Straßenbeleuchtung****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Straßenbeleuchtung stellt eine weitere Möglichkeit der Haushaltskonsolidierung dar, da durch das gezielte Ausschalten von Leuchtpunkten zu bestimmten Uhrzeiten sofort die variablen Kosten reduziert werden können.

Allgemeine Erläuterungen

- Vor der Beschlussfassung ist zu prüfen, wie die Vorschläge umgesetzt werden können (Prüfauftrag).
- Hier ist auch der Vertrag über die Straßenbeleuchtung zu prüfen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	90.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	90.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	18 - Straßenbeleuchtung		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	51		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120167000	Straßenbeleuchtung	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	66.01	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der Straßenbeleuchtungszeiten (Prüfauftrag)		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Zeiten der Straßenbeleuchtung sind kritisch zu hinterfragen. Als Ziel sollte hier eine Reduktion von 10 % angestrebt werden. Dabei ist im Vorfeld zu prüfen, wie die Reduktion erzielt werden kann (Abschaltung, Dimmen, andere Technik etc.).		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	X
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	40.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 10 % des anteiligen, auf Strom bezogenen, Haushaltsansatzes 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.310.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.310.200,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-21,27	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-200,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein Vergleich möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	40.000,00	2020	40.000,00	Summe	280.000,00
2015		2018	40.000,00	2021	40.000,00		
2016	40.000,00	2019	40.000,00	2022	40.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	18 - Straßenbeleuchtung		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	52		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120167000	Straßenbeleuchtung	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	66.01	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Überprüfung und ggf. Anpassung des Straßenbeleuchtungsvertrags	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Straßenbeleuchtungsvertrag mit den Stadtwerken ist zu überprüfen. Dabei geht es um Fragen der Qualität und Quantität, aber auch der Zuständigkeiten. Hierbei kann auch geprüft werden, ob an den Straßenbeleuchtungsmasten Werbung angebracht werden kann/soll.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, der aber als realistisch im Vergleich zu anderen Kommunen angesehen werden kann					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-1.310.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-1.310.200,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-21,27	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-200,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	kein Vergleich möglich		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	350.000,00
2015		2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**19 - ÖPNV****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Der öffentliche Personennahverkehr gewinnt in Zeiten zunehmender Kosten des Individualverkehrs mehr und mehr an Bedeutung.
- Allerdings sind hier verschiedene Aspekte von Bedeutung und Entscheidungsrelevanz, die sich nicht sofort erschließen. Zu nennen sind nur die Anpassung der eigenen Taktzeiten an die des überörtlichen Verkehrs.
- Um weiterhin ein qualitativ hochwertiges Angebot aufrechterhalten zu können, ist u. a. auf die Auslastung als Indikator für die Nachfrage nach Fahrtzeiten zu achten.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	4
ermitteltes Potential in EUR:	567.500,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	567.500,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	19 - ÖPNV		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	53		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	LNO	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Kündigung Vertrag Carsharing-Fahrzeug			
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Die Stadt zahlt derzeit rund EUR 7.500,00 jährlich an ein Carsharing Unternehmen, damit sie auf dessen Fahrzeuge zurückgreifen kann. Der derzeitige Vertrag läuft bis September 2014 und sollte gekündigt bzw. nicht verlängert werden.	Aufgabenverzicht		X
	Standardreduzierung		X
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
	Ertragssteigerung		
	Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	7.500,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wurde von der Verwaltung mitgeteilt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	900.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-4.506.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-83.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.606.200,00	Abschreibungen (Produkt)	-100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-58,55	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-100,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	7.500,00	2020	7.500,00	Summe	60.000,00
2015	7.500,00	2018	7.500,00	2021	7.500,00		
2016	7.500,00	2019	7.500,00	2022	7.500,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,3 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	19 - ÖPNV		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	54		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	LNO	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion ÖPNV-Angebot	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Streckennetz, die Linienführung und die Taktzeiten sollten kritisch hinterfragt werden. Dabei geht es im Wesentlichen darum herauszufinden, welche Strecken nur eine geringe Auslastung haben und folglich weniger stark bedient werden müssen. Derzeit werden ca. 1.100.000 km jährlich im Rahmen der Linienbusverbindungen in der Stadt zurückgelegt. Das Passagieraufkommen beträgt rund 3,5 Mio. Passagiere pro Jahr. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 könnte eine Ausdünnung des Taktes in den Randzeiten und der Entfall von Anrufsammeltaxi-Fahrten umgesetzt werden.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung	X	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	430.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wurde von der Verwaltung mitgeteilt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	900.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-4.506.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-83.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.606.200,00	Abschreibungen (Produkt)	-100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-58,55	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-100,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	430.000,00	2020	430.000,00	Summe	3.440.000,00
2015	430.000,00	2018	430.000,00	2021	430.000,00		
2016	430.000,00	2019	430.000,00	2022	430.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 17,4 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- reduziertes ÖPNV-Angebot

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	19 - ÖPNV		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	55		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	III	LNO	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung Fahrpreise ÖPNV		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Es besteht zukünftig die Möglichkeit, einen erhöhten Stadttarif von EUR 2,10 ggü. derzeit EUR 1,80 für die Einzelfahrt zu erheben ("Stadtpreisstufe Sonderstatusstädte" des Verkehrsverbundes). Die Auswirkungen auf Zeitkarten ist jedoch verhältnismäßig gering. Durch die Erhöhung der Fahrtgelder könnte der Zuschussbedarf an die Stadtwerke reduziert werden.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	X
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wurde von der Verwaltung mitgeteilt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	900.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-4.506.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-83.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.606.200,00	Abschreibungen (Produkt)	-100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-58,55	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-100,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	700.000,00
2015		2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- evtl. verbunden mit Rückgang der Fahrgastzahlen bzw. Tendenz zu Zeitkarten, die tendenziell günstiger sind

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	19 - ÖPNV		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	56		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	120582100	Lokale Nahverkehrsorganisation	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	LNO	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Intensivierung der Werbemaßnahmen Dritter	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Werbemaßnahmen in den Stadtbussen sowie den Haltestellen liegen im Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke Rüsselsheim. Eine Verbesserung der Einnahmesituation hätte voraussichtlich einen geringeren Zuschussbedarf der Stadt im Rahmen der Betrauung zur Folge. Die Werbeflächen in und auf den Bussen der Stadtwerke Rüsselsheim sind gut ausgelastet. Es besteht aber der politische Wille, dass nur 50 % der Haltestellen durch einen Dritten vermarktet werden, um eine „Werbeflut“ zu vermeiden. Es ist daher zu überlegen, ob zukünftig auch die restlichen 50 % der Haltestellen vermarktet werden sollen. Da ca. die Hälfte der Rüsselsheimer Bushaltestellen derzeit nicht vermarktet wird, scheint hier noch brachliegendes Potenzial zu liegen. Eine Erhöhung der Einnahmen aus einer solchen Marketingmaßnahme um EUR 50.000,00, dieses entspricht den bisherigen Einnahmen, ist allerdings unwahrscheinlich. Dennoch sollte ein Versuch unternommen werden, die Einnahmeseite durch die Stadtwerke Rüsselsheim zu steigern.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	30.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, wobei von den bisherigen Einnahmen ein Abschlag vorgenommen wurde					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	900.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-4.506.200,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-83.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-3.606.200,00	Abschreibungen (Produkt)	-100,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-58,55	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-100,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	30.000,00	2017	30.000,00	2020	30.000,00	Summe	270.000,00
2015	30.000,00	2018	30.000,00	2021	30.000,00		
2016	30.000,00	2019	30.000,00	2022	30.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - geringerer Zuschussbedarf an die Stadtwerke - größere Anzahl der Flächen könnte den Preis reduzieren und damit für weitere Nutzergruppen interessant werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Werbeflut in der Stadt

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen

20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe

Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben

- Die öffentliche Grünpflege inkl. der Pflege der Außenanlagen und -gelände der städtischen Liegenschaften bestimmt zu einem großen Anteil das Erscheinungsbild der Stadt.
- Gleichzeitig kosten diese in Teilen freiwillige Leistungen auch einen jährlich siebenstelligen Betrag.
- Im Zuge einer Priorisierung ist daher zu bestimmen, welche Leistungen für welche Flächen erbracht werden sollen, um zielgerichtet einen Konsolidierungsbeitrag liefern zu können.

Allgemeine Erläuterungen

- Die Grünpflege war Gegenstand der 164. Vergleichenden Prüfung "Kommunale Grünflächen". Der Schlussbericht ist hier noch ausstehend.
- Aus den vorläufigen Ergebnissen ergibt sich, dass die Aufwendungen je Einwohner/-in in Rüsselsheim über dem Median lagen, die Aufwendungen je Fläche hingegen im unteren Bereich. Folglich muss Rüsselsheim über einen hohen Anteil an Grünfläche verfügen und diesen bereits verhältnismäßig gering pflegen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	550.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	550.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	57		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der Grünflächenpflege	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Grünflächenpflege ist insgesamt zurückzufahren. Dieses soll durch längere Pflegeintervalle, den Einbezug von "Pflegepaten" an unkritischen Stellen und die Übertragung der Pflege an Vereine erfolgen. Gleichzeitig ist zu prüfen, ob die Auftraggeberfunktion für die Grünpflege, die derzeit im Fachbereich Umwelt und Planung angesiedelt ist, auf den städtischen Betriebshof übergehen könnte. Alternativ sind dem Betriebshof anhand eines aussagekräftigen Grünflächenkatasters und eines dezidierten Leistungskatalogs die erforderlichen Arbeiten zu übermitteln.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	X
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	500.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 10 % des Haushaltsansatzes 2013 auf dem relevanten Sachkonto 7175130, welches bei insgesamt 91 Produkten geplant wurde					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	100.000,00	2017	400.000,00	2020	500.000,00	Summe	3.500.000,00
2015	200.000,00	2018	500.000,00	2021	500.000,00		
2016	300.000,00	2019	500.000,00	2022	500.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 20,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Einsparungen könnten das Stadtbild negativ beeinflussen. - kurzfristiger Personalüberhang bei den Betriebshöfen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	20 - Grünpflegestandards, Standards und Verfahren Betriebshöfe		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	58		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	X

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schaffung klarer Aufgabenstrukturen und Standards bei der Beauftragung des Betriebshofs	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Um einen geregelten Verwaltungsablauf gewährleisten zu können, ist die Schaffung klarer Aufgabenstrukturen, Abläufe und Standards bei der Beauftragung des Betriebshofs sicherzustellen. Das bisherige Verfahren ist dabei aus Sicht der Beteiligten zu bürokratisch, da bis zu fünf Ämter involviert sein können, was einen enormen Verwaltungsaufwand bedeutet.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	X
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	50.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, entspricht 1,0 Stellen					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	50.000,00	2020	50.000,00	Summe	400.000,00
2015	50.000,00	2018	50.000,00	2021	50.000,00		
2016	50.000,00	2019	50.000,00	2022	50.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- klare Entscheidungswege - klare Verantwortlichkeiten	

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**21 - Stiftung Opel-Villen****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Opel-Villen wurden in den Interviews als einer der herausragenden Punkte genannt, für die Rüsselsheim im Umkreis bekannt ist.
- Die Ausstellungen in den Opel-Villen werden gut bis sehr gut angenommen und ziehen auch Besucherinnen und Besucher aus den umliegenden Kommunen an.

Allgemeine Erläuterungen

- Bereits mit DS 460/06-11 wurde beschlossen, dass der Programmkostenzuschuss bis 2015 um EUR 48.600 gegenüber dem Ansatz 2010 gesenkt werden soll.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	24.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	24.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	21 - Stiftung Opel-Villen	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	59	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150234000 Opel-Villen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion des Zuschusses an die Stiftung Opel-Villen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Zuschuss an die Stiftung Opel-Villen für die Bespielung ist zu kürzen. Der Zuschuss für die Bauunterhaltung (TEUR 50) und für das Heizungscontracting (TEUR 30) wird nicht gekürzt.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	24.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht 10 % des jährlichen Zuschusses von rund EUR 240.000 ohne Berücksichtigung der Bauunterhaltung					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-317.600,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-317.600,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-5,16	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	24.000,00	2020	24.000,00	Summe	192.000,00
2015	24.000,00	2018	24.000,00	2021	24.000,00		
2016	24.000,00	2019	24.000,00	2022	24.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Opel-Villen genießen hohes Ansehen in der Stadt und im Umkreis, dennoch wird eine 10 %-ige Kürzung für angemessen gehalten	- Rückgang der Zuwendungen wird mit einer Abnahme der Qualität der Ausstellungen einhergehen

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**22 - Wirtschaftsförderung****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Wirtschaftsförderung ist dem Grunde nach eine freiwillige Leistung.
- Mögliche Haushaltskonsolidierungspotenziale ergeben sich durch die Minimierung der Zuwendungen, den Fokus auf bestimmte Leistungen oder gar durch den Verzicht auf die Wirtschaftsförderung.
- Dabei ist aber immer auch zu berücksichtigen, dass die Wirtschaftsförderung die erste Anlaufstelle für die "Wirtschaft" ist, insbesondere bei Fragen der Unternehmensansiedlung aber auch bei der Bestandspflege.

Allgemeine Erläuterungen

- Nahezu alle Kommunen unterhalten eine Wirtschaftsförderung.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	340.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	250.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	22 - Wirtschaftsförderung		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	60		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150179100	Wirtschaftsförderung	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F2.1	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Verzicht und Einstellen der kommunalen Wirtschaftsförderung	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die kommunale Wirtschaftsförderung ist eine freiwillige Aufgabe und damit unter den gegebenen finanziellen Umständen nicht mehr tragbar.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	250.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013 ohne Personal sowie Berücksichtigung des Wegfalls der Erträge					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-496.865,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-249.980,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-491.565,00	Abschreibungen (Produkt)	-2.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-7,98	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-185,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	nahezu alle Kommunen unterhalten eine Wirtschaftsförderung		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	250.000,00	2017	250.000,00	2020	250.000,00	Summe	2.250.000,00
2015	250.000,00	2018	250.000,00	2021	250.000,00		
2016	250.000,00	2019	250.000,00	2022	250.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 10,1 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- wie jede freiwillige Leistung ist auch die Wirtschaftsförderung kritisch im Sinne eines Grundsatzbeschlusses zu beurteilen	- Bei Umsetzung der Maßnahme fehlt eine institutionalisierte Wirtschaftsförderung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	22 - Wirtschaftsförderung		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	61		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150179100	Wirtschaftsförderung	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F2.1	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Zuschüsse für Vereine und Verbände im Bereich der Wirtschaftsförderung	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt leistet jährlich über EUR 90.000,00 an freiwilligen Zuwendungen an Verbände, Vereine und sonstige Organisationen alleine im Produkt Wirtschaftsförderung. Diese Zuwendungen werden ersatzlos gestrichen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz	X	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	90.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	5.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-496.865,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-249.980,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-491.565,00	Abschreibungen (Produkt)	-2.200,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-7,98	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-185,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	90.000,00	2017	90.000,00	2020	90.000,00	Summe	810.000,00
2015	90.000,00	2018	90.000,00	2021	90.000,00		
2016	90.000,00	2019	90.000,00	2022	90.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 3,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- wie jede freiwillige Leistung sind auch die Zuwendungen kritisch im Sinne eines Grundsatzbeschlusses zu beurteilen	- Empfänger der Zuwendungen stellen ggf. ihre Angebote ein - städtische Konsolidierung erfolgt zu Lasten privater Dritter

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**23 - Wirtschaftsbetriebe****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Stadt unterhält und vermietet(verpachtet) Liegenschaften, die von Privaten für ihre jeweiligen unternehmerischen Tätigkeiten genutzt werden.
- Hierzu zählen insbesondere die verpachteten Gaststätten und Veranstaltungsräume.
- Es handelt sich um keine verpflichtende Aufgabe, diese Räume für gastronomische Zwecke vorzuhalten. Daher sollte hier insbesondere auf die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung geachtet werden, damit es zu keiner Subventionierung der Angebote kommt.

Allgemeine Erläuterungen

- Zu den Kernaufgaben einer Kommune gehört nicht das (indirekte oder direkte) Agieren in der Gastronomie. Daher ist grundlegend zu überlegen, wie und ob zukünftig die Wirtschaftsbetriebe fortgeführt werden.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	305.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	305.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	23 - Wirtschaftsbetriebe		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	62		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150200000	Betriebe gewerblicher Art	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Pacht bei den Wirtschaftsbetrieben		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt Rüsselsheim hat mehrere Liegenschaften, die als Wirtschaftsbetriebe genutzt werden. Für diese werden teilweise nur geringe Pachten erhoben, welche nunmehr zu erhöhen sind.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	X
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	15.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Verbesserung entspricht 10 % des Haushaltsansatzes 2013					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	109.400,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-289.575,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-180.175,00	Abschreibungen (Produkt)	-66.700,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-2,93	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-213.000,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	15.000,00	2017	15.000,00	2020	15.000,00	Summe	135.000,00
2015	15.000,00	2018	15.000,00	2021	15.000,00		
2016	15.000,00	2019	15.000,00	2022	15.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhungen der Pacht erschweren die Suche nach neuen Betreibern bzw. erschweren den Fortbestand der bisherigen - subjektives Gefühl des Überangebots an Gastronomie erschwert Vermarktung der Liegenschaften

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	23 - Wirtschaftsbetriebe		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	63		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150270500	Bedürfnisanstalten	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung und Aufgabe der öffentlichen Toiletten	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt unterhält mehrere Toilettenanlagen, die im Hinblick auf das hohe Defizit zu schließen sind. Um einen Ausgleich zu schaffen, könnte mit Gastronomen eine Vereinbarung getroffen werden, dass diese ihre Toiletten für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und dafür eine monatliche Entschädigung erhalten.	Aufgabenverzicht		X
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	170.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag ergibt sich aus dem Haushaltsansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	26.860,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-197.627,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-170.767,00	Abschreibungen (Produkt)	-500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-2,77	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-158.100,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	170.000,00	2017	170.000,00	2020	170.000,00	Summe	1.530.000,00
2015	170.000,00	2018	170.000,00	2021	170.000,00		
2016	170.000,00	2019	170.000,00	2022	170.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 6,9 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- keine öffentlich rund um die Uhr zugänglichen Toiletten

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	23 - Wirtschaftsbetriebe		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	64		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150276300	Bürgerhaus Bauschheim	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	III	F5	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung des Bürgerhauses in Bauschheim		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Bürgerhaus in Bauschheim weist einen hohen Sanierungs- und Instandhaltungsstau auf. Im Zuge der Konsolidierung ist daher die Schließung vorzunehmen.		Aufgabenverzicht	X
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	120.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013 ohne Abschreibungen sowie Berücksichtigung des Wegfalls der Erträge					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	10.300,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-151.160,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-140.860,00	Abschreibungen (Produkt)	-9.500,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-2,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-138.900,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	120.000,00	2020	120.000,00	Summe	960.000,00
2015	120.000,00	2018	120.000,00	2021	120.000,00		
2016	120.000,00	2019	120.000,00	2022	120.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4,8 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von zukünftigen Aufwendungen - Grundsatzentscheidung zum jetzigen Zeitpunkt schützt vor Fehlinvestitionen - Brandschutz und Hygienevorschriften erfordern sofortiges Handeln 	<ul style="list-style-type: none"> - empfundener Verlust an Selbständigkeit im Ortsteil

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**24 - Theater****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Das Theater ist eine klassische freiwillige Leistung.
- Aus sicherheitstechnischen Gründen ist eine Modernisierung der technischen Anlagen in Höhe von rund EUR 300.000,00 erforderlich.

Allgemeine Erläuterungen

- Innerhalb von 30 Minuten sind die Städte Darmstadt, Frankfurt, Mainz und Wiesbaden zu erreichen. Diese verfügen über ein großes Angebot an Theaterleistungen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	890.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	800.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	24 - Theater	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	65	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233100 Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung des Theaters	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Theater wird dauerhaft geschlossen. Die Fixkosten des Gebäudes sind differenziert zu betrachten. Sofern keine anderweitige Nutzung möglich ist, entfallen die planmäßigen Abschreibungen, weil diese im Jahr der Schließung komplett als außerordentlicher Aufwand darzustellen wären. Die übrigen nutzungsabhängigen Kosten (Strom, Heizung, Ab-/Wasser) reduzieren sich je nach dem Grad des Erhaltungsanspruchs an das Gebäude um bis zu 80 %. Die nutzungsunabhängigen Kosten (Grundsteuer) fallen an, sofern das Gebäude bzw. das Grundstück weiterhin im städtischen Eigentum bzw. im Eigentum des Eigenbetriebs ist.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	800.000,00	Nein	X	Produkt	X	Vermögen	X
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Die Beträge wurden aus dem Wirtschaftsplan 2013, Anlage zum städtischen Haushalt 2013, entnommen. Änderungen bei den Personalaufwendungen (TEUR 1.351) wurden nicht berücksichtigt. Mittel- bis langfristig sind weitere Konsolidierungsbeiträge zu erwarten, z. B. durch die natürliche Fluktuation bzw. alternative Nutzung der Gebäude					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.408.380,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.408.380,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-39,10	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Im Umkreis von 30 km bzw. 30 min. sind die Städte Darmstadt, Frankfurt, Mainz und Wiesbaden mit ihrem vielfältigen Angebot zu erreichen.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	800.000,00	2020	800.000,00	Summe	5.600.000,00
2015		2018	800.000,00	2021	800.000,00		
2016	800.000,00	2019	800.000,00	2022	800.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 32,3 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand	
Kurzfristig		niedrig	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	mittel	X 50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- attraktive Theater- und Bühnenangebote in der näheren Umgebung (Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Wiesbaden)	- teilweiser Verlust der örtlichen kulturellen Eigenständigkeit

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	24 - Theater	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	66	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233100 Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Ticketpreise Theater	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Eine abgestufte aber deutliche Erhöhung der Ticketpreise wird empfohlen. Seitens des Eigenbetriebs ist diese bereits in der mittelfristigen Finanzplanung von Kultur123 auch vorgesehen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	30.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht rund 15 % der Erlöse des Bereichs Kultur/Theater, wobei diese nur zu einem Drittel eigenständig beeinflusst werden können, da sonst der Veranstalter die Preise bestimmt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.408.380,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.408.380,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-39,10	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 20 (nachfolgend dargestellt werden die Ticketpreise in EUR für Erwachsene ohne Ermäßigung in der zweithöchsten Kategorie - sofern differenziert - vergleichbarer Veranstaltungen)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	29,00	Minimum	7,00
Mittelwert	20,00	Maximum	45,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Ticketpreise schwanken je nach Angebot, Ensemble, Vorführung etc., daher sind Vergleiche nur bedingt aussagekräftig		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	30.000,00	2020	30.000,00	Summe	240.000,00
2015	30.000,00	2018	30.000,00	2021	30.000,00		
2016	30.000,00	2019	30.000,00	2022	30.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,2 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Das Theater ist zu einem großen Teil an Agenturen vermietet, in deren Verantwortungsbereich die jeweilige Eintrittspreisgestaltung liegt. Kultur123 hat somit nur begrenzt Einfluss. - Eine Erhöhung der Eintrittspreise kann zu Rückgängen der Besucherzahlen führen.

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	24 - Theater	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	67	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233100 Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einführung eines Garderobenentgelts von EUR 2,00 je Kleidungsstück im Theater	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Im Theater wird ein Garderobenentgelt von EUR 2,00 je Kleidungsstück erhoben. Alternativ werden alle Ticketpreise um einen Garderobenanteil von EUR 1,00 angehoben.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	60.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		66.000 Besucher/-innen pro Jahr, ca. 50 % geben ihre Kleidungsstücke an der Garderobe ab					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.408.380,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.408.380,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-39,10	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Garderobenentgelt ist in vielen Kommunen bereits im Ticketpreis enthalten		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	60.000,00	2017	60.000,00	2020	60.000,00	Summe	540.000,00
2015	60.000,00	2018	60.000,00	2021	60.000,00		
2016	60.000,00	2019	60.000,00	2022	60.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 2,4 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Garderobenentgelt kann bereits in die Ticketpreise eingerechnet werden	- Einführung des Entgeltes kann dazu führen, dass die Besucherinnen und Besucher ihre Jacken und Mäntel nicht mit ins Theater nehmen - Wechselgeld ist zu bewirtschaften

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**25 - Musikschule****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Musikschule stellt eine freiwillige Leistung dar, die einen hohen Fixkostenanteil aufweist.

Allgemeine Erläuterungen

- Vergleiche wurden mit anderen kommunalen Musikschulen und mit privaten Angeboten vorgenommen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	3
ermitteltes Potential in EUR:	826.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	783.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	25 - Musikschule	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	68	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233300 Kultur 123 - Musikschule	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung der Musikschule	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Musikschule stellt eine freiwillige Leistung dar und ist unter den finanziellen Rahmenbedingungen zu konsolidieren. Da die Musikschule fast ausschließlich festangestellte Dozentinnen und Dozenten beschäftigt, sind kurzfristig kaum Konsolidierungspotenziale zu erwarten, im Gegenteil würde sich der Zuschussbedarf durch den Wegfall der Kursgebühren sogar erhöhen. Daher ist im Rahmen der natürlichen Fluktuation das Angebot sukzessive einzuschränken, ggf. unterstützt durch die Setzung konzeptioneller Schwerpunkte bei den Zielgruppen (z. B. musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen).	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	783.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag entspricht dem Haushaltsansatz 2013, allerdings entfallen dann bei der Schließung der Musikschule auch die Erträge von über TEUR 430, so dass kurzfristig das Defizit auf über EUR 1,2 Mio. steigen wird.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-783.860,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-783.860,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,73	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	werden in einem Großteil der herangezogenen Kommunen als Verein (mit mehr oder weniger hohen städtischen Zuschüssen) geführt		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022	783.000,00	

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 31,6 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig	X	Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	X	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Angebot an Musikschulunterricht kann auch in Vereinen und privat in Rüsselsheim und Umgebung nachgefragt werden	- Musikschule genießt hohes Ansehen und Reputation

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	25 - Musikschule	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	69	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233300 Kultur 123 - Musikschule	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Entgelte Musikschule	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Entgelte der Musikschule werden um 10 % angehoben.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	43.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht rund 10 % der Erlöse des Bereichs Musikschule					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-783.860,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-783.860,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,73	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 10 (nachfolgend verglichen wird die monatliche Gebühr in EUR für Vokal-/Instrumental-Einzelunterricht für Erwachsene mit 45 Minuten Dauer pro Woche)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	84,00	Minimum	71,80
Mittelwert	87,36	Maximum	109,20
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	herangezogen wurden vergleichbare Angebote und die dafür anfallenden Gebühren		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	43.000,00	2017	43.000,00	2020	43.000,00	Summe	387.000,00
2015	43.000,00	2018	43.000,00	2021	43.000,00		
2016	43.000,00	2019	43.000,00	2022	43.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,7 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- Erfahrungen bisheriger Erhöhungen und bei vergleichbaren Einrichtungen zeigen, dass die realistische Gefahr eines Rückgangs der Teilnehmenden-Zahlen besteht.

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	25 - Musikschule	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	70	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233300 Kultur 123 - Musikschule	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Konzentration der Musikschule auf Angebote für Kinder und Jugendliche bzw. kostendeckende Entgelte für Einzel- und Erwachsenenunterricht	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Internetseite der Musikschule können deren Ziele entnommen werden. Ziele sind demnach die Entdeckung und Förderung musikalischer Talente, der musikalischen Bildung von Anfang an und dem unbeschweren, genussvollen Musizieren verschrieben hat. Dahinter steckt auch eine tendenzielle Zielgruppenprägung für Kinder und junge Menschen, was sich auch in der altersgestaffelten Gebühr widerspiegelt. Um weiterhin das Angebot der musikalischen Förderung von Kindern und Jugendlichen aufrecht erhalten zu können, ist daher zwingend darauf zu achten, dass der Einzel- und Erwachsenenunterricht nur dann durchgeführt wird, wenn er kostendeckend ist.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt	X	Vermögen	X
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Vor der Nennung eines Konsolidierungsbeitrags ist eine Analyse durchzuführen, die die verschiedenen Varianten beleuchtet.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-783.860,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-783.860,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-12,73	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand	
Kurzfristig		niedrig	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	mittel	X 50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		hoch	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Musikschule bleibt bestehen - Fokus auf Kinder und Jugendliche rechtfertigt Zuschuss 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote Privater i. d. R. teurer

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**26 - VHS****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Sonderstatusstadt Rüsselsheim muss eine Volkshochschule vorhalten.
- Hinsichtlich des Kursangebots und der Organisation sind daher Untersuchungen zu Konsolidierungspotenzialen erforderlich.

Allgemeine Erläuterungen

- Vergleiche wurden insbesondere hinsichtlich der Finanzdaten vorgenommen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	1
ermitteltes Potential in EUR:	0,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	0,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	26 - VHS	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	71	Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235000	Kultur 123 - Volkshochschule	Freiwillige Leistung
Zuständige Verwaltungseinheit	II		Verwaltungsintern notwendig

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Differenzierung der Kurs- und Gebührenstruktur bei der VHS	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Das Lehrangebot der VHS ist zu durchforsten. Dabei ist zu prüfen, ob bei allen angebotenen Kursen ein dringender öffentlicher Zweck besteht. Kurse, die vorrangig der persönlichen Lebensgestaltung dienen, sind im Interesse einer Grundversorgung der Stadt nicht zwingend erforderlich. Darüber hinaus sollte die Mindestteilnehmerzahl für das Kursangebot heraufgesetzt werden. Ebenso sind höhere Entgelte, Ermäßigungen und Gebührenbefreiungen zu prüfen. Diese Maßnahme ist als Erweiterung zur schon praktizierten Deckungsbeitragsrechnung zu verstehen, wonach Kurse (auch) nach wirtschaftlichen Kriterien gesteuert werden. Status Quo ist bereits, dass Kurse nur durchgeführt werden, wenn sie einen positiven Deckungsbeitrag erzielen. Vor diesem Hintergrund ist das ungeprüfte Streichen von Angeboten nicht zielführend oder wirtschaftlich sinnvoll. Allerdings kann in diesem Rahmen auch geprüft werden, welcher Deckungsbeitrag mindestens erzielt werden muss.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-847.550,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-847.550,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-13,76	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Die Gebührenstruktur bei den Volkshochschulen ist relativ homogen.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- "Sparteninteressen" werden tendenziell weniger bedient

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Stadtbücherei ist eine freiwillige städtische Leistung mit hohen Fixkostenanteilen durch Gebäude und Personal.
- Kurzfristige Konsolidierungspotenziale sind eher als gering einzustufen, daher wurden hier vor allem grundsätzliche Fragestellungen beleuchtet.
- Die Stadtteilbibliotheken sind aufgrund der Freiwilligkeit der Leistung in den Fokus der näheren Betrachtung gerückt.

Allgemeine Erläuterungen

- Vergleiche wurden insbesondere hinsichtlich der Finanzdaten und der Öffnungszeiten vorgenommen.

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	5
ermitteltes Potential in EUR:	1.323.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	1.300.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	72	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235200 Kultur 123 - Stadtbücherei	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Schließung der Stadtbücherei	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadtbücherei wird dauerhaft geschlossen. Die Fixkosten des Gebäudes sind differenziert zu betrachten. Sofern keine anderweitige Nutzung möglich ist, entfallen die planmäßigen Abschreibungen, weil diese im Jahr der Schließung komplett als außerordentlicher Aufwand darzustellen wären. Die übrigen nutzungsabhängigen Kosten (Strom, Heizung, Ab-/Wasser) reduzieren sich je nach dem Grad des Erhaltungsanspruchs an das Gebäude um bis zu 80 %. Die nutzungsunabhängigen Kosten (Grundsteuer) fallen an, sofern das Gebäude bzw. das Grundstück weiterhin im städtischen Eigentum bzw. im Eigentum des Eigenbetriebs ist.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR	1.200.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Die Beträge wurden aus dem Wirtschaftsplan 2013, Anlage zum städtischen Haushalt 2013, entnommen. Änderungen bei den Personalaufwendungen (TEUR 1.177) wurden nicht berücksichtigt.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.027.170,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.027.170,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-32,91	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	1.200.000,00	2020	1.200.000,00	Summe	9.600.000,00
2015	1.200.000,00	2018	1.200.000,00	2021	1.200.000,00		
2016	1.200.000,00	2019	1.200.000,00	2022	1.200.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 48,5 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch	X	Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtbücherei genießt hohes Ansehen und Reputation - Schließung erschwert Zugang zur Literatur - Schulbibliothek der Max-Planck-Schule müsste an anderer Stelle vorgehalten werden

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien	Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	73	Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235200 Kultur 123 - Stadtbücherei	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Tatsächlicher Übergang der Stadtteilbibliotheken auf Vereine ohne städtischen Zuschuss	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Im Stadtgebiet gibt es neben der Hauptbücherei drei weitere Bücherein, die im weiteren Sinne von Ehrenamtlichen und in unterschiedlichen Modellen mit unterschiedlichen Förderungen betreiben werden. Allerdings entstehen der Stadt durch die Verwaltung, Anschaffung der Medien, Bereitstellung von Personal und Räumen etc. jährliche Aufwendungen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	100.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag besteht aus anteiligen Raum-, Personal- und sonstigen Aufwendungen; wurde von der Verwaltung bestätigt					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.027.170,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.027.170,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-32,91	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	In Kassel wurde hierzu aktuell ein Bürgerentscheid durchgeführt, der am erforderlichen Quorum gescheitert ist.		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	100.000,00	2020	100.000,00	Summe	800.000,00
2015	100.000,00	2018	100.000,00	2021	100.000,00		
2016	100.000,00	2019	100.000,00	2022	100.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 4 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	74		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235200	Kultur 123 - Stadtbücherei	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	0	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Überprüfung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei (Wann kommen die Bürger?)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit Um die Öffnungszeiten der Stadtbücherei bedarfsgerecht gestalten zu können, ist eine Untersuchung der Besucherströme durchzuführen. Dabei geht es im Wesentlichen darum zu prüfen, ob die derzeitigen Öffnungszeiten nachfrageorientiert sind, oder ob es hier unwirtschaftliche Zeiten gibt.	Aufgabenverzicht	
	Standardreduzierung	X
	Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
	Ertragssteigerung	
	Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.027.170,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.027.170,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-32,91	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 35 (nachfolgend dargestellt sind die wöchentlichen Öffnungszeiten in Stunden; bei mehreren Büchereien in der Kommune wird nur die Hauptbücherei betrachtet)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	35,00	Minimum	2,00
Mittelwert	24,19	Maximum	52,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	dargestellt und verglichen wurden die durchschnittlichen wöchentlichen Öffnungszeiten		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Besucheranalyse kann um eine Bedarfsanalyse zu Zwecken der Fokussierung auf besondere Medientypen bzw. Genres genutzt werden - tatsächliche Nachfrage ("Nutzer") wird bestimmt 	<ul style="list-style-type: none"> - Konsolidierungsbeitrag ist durch die vertraglichen Bindungen des gegenwärtigen Personals und die Gebäudefixkosten kurzfristig sehr gering

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	75		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235200	Kultur 123 - Stadtbücherei	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	0	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Gebühren in der Stadtbücherei		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Gebühren für die Ausstellung eines Büchereiausweises sind zu erhöhen.		Aufgabenverzicht	
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	X
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	3.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag entspricht ca. 10 % des Ansatzes 2012, als die Bücherei noch im städtischen Kernhaushalt war					

Vergleichsdaten				
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		-2.027.170,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)		-2.027.170,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		-32,91	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 35 (nachfolgend dargestellt wird die Gebühr für einen Erwachsenen pro Jahr in EUR für das Ausstellen eines Ausweises)			
derzeitiger Wert Rüsselsheim		12,00	Minimum	0,00
Mittelwert		10,21	Maximum	20,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Verglichen wurden die Kosten zur Ausstellung eines Ausweises; diese lagen meistens beim Wert EUR 12,00 wie derzeit in Rüsselsheim			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	3.000,00	2017	3.000,00	2020	3.000,00	Summe	27.000,00
2015	3.000,00	2018	3.000,00	2021	3.000,00		
2016	3.000,00	2019	3.000,00	2022	3.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Nutzerzahlen der Bücherei werden erhoben	- Vermutlich wird ein Rückgang der ausgestellten Ausweise zu verzeichnen sein, bzw. die Ausweise werden auf andere Personen übertragen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	27 - Stadtbücherei und Stadtteilbüchereien		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	76		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150235200	Kultur 123 - Stadtbücherei	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	0	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion von Medienbeschaffungen	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Anschaffung von neuen Medien ist auf das Notwendigste zu beschränken. Hierzu sind im Rahmen einer Besucher- und Nutzeranalyse und -befragung die Interessengebiete herauszuarbeiten, um pauschale Kürzungen vermeiden zu können.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	20.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschale Kürzung um 20 %, im Vorfeld ist aber eine Analyse der Nachfrage durchzuführen, um die Bereiche einzuschränken					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-2.027.170,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-2.027.170,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-32,91	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Referenzwerte sind nicht aussagekräftig durch starke Schwankungen in den jeweiligen Haushaltsansätzen sowie Vorhandensein von z. B. Hochschul- und Landesbibliotheken		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	20.000,00	2017	20.000,00	2020	20.000,00	Summe	180.000,00
2015	20.000,00	2018	20.000,00	2021	20.000,00		
2016	20.000,00	2019	20.000,00	2022	20.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,8 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Medienbeschaffung führt zum Ausdünnen des Bestandes bzw. dessen Überalterung - Reduktion der Nachfrage zu erwarten

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**28 - Kommunalsteuern****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Kommunalsteuern sind eine wesentliche Einnahmequelle der Kommunen. Hierbei sind insbesondere die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer entscheidend.
- Gestützt auf die Vorgaben der Hessischen Gemeindeordnung ("Grundsätze der Einnahmenbeschaffung") werden daher auch die Steuern einer Prüfung unterzogen.

Allgemeine Erläuterungen

- Vergleiche wurden insbesondere hinsichtlich der Steuersätze vorgenommen

Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale

Anzahl	5
ermitteltes Potential in EUR:	1.015.500,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	1.015.500,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	28 - Kommunalsteuern		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	77		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F3 (Fachbereich Finanzen)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Hundesteuer	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die letzte Festsetzung der Hundesteuer erfolgte zum 1.1.2005. Seit 2005 ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland um über 12 % gestiegen. Daher sind die Hundesteuersätze ebenfalls anzupassen, wobei hier weiterhin eine Unterscheidung nach der Anzahl der Hunde je Halter/-in und eine Differenzierung für als gefährlich eingestufte Hunde beibehalten werden sollte. Gleichzeitig ist eine Hundezählung vorzunehmen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	40.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Vorbereitungen aus der Verwaltung, Abbaupfad zum Schutzschirmvertrag					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	90.923.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-26.665.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	64.257.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	1.043,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 34 (nachfolgend dargestellt ist die Hundesteuer in EUR für den ersten Hund)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	78,00	Minimum	30,00
Mittelwert	67,70	Maximum	108,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	verglichen wurde die Hundesteuer für den ersten Hund		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	40.000,00	2017	40.000,00	2020	40.000,00	Summe	360.000,00
2015	40.000,00	2018	40.000,00	2021	40.000,00		
2016	40.000,00	2019	40.000,00	2022	40.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,6 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- Hunde Rüsselsheimer Einwohnerinnen und Einwohner werden u. U. in anderen Kommunen angemeldet, dadurch Rückgang der Fallzahlen

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	28 - Kommunalsteuern		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	78		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F3 (Fachbereich Finanzen)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Anpassung des Hebesatzes der Grundsteuer A	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der Hebesatz für die Grundsteuer A ist auf 680 % zu verdoppeln. Damit erfolgt eine Gleichbehandlung gegenüber den Grundsteuer-B-Pflichtigen, die in 2013 ebenfalls eine Verdopplung hinnehmen mussten.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	33.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		entspricht dem Haushaltsansatz					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	90.923.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-26.665.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	64.257.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	1.043,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 36 (nachfolgend dargestellt sind die Hebesätze in v. H.)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	340,00	Minimum	0,00
Mittelwert	299,17	Maximum	450,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	33.000,00	2017	33.000,00	2020	33.000,00	Summe	297.000,00
2015	33.000,00	2018	33.000,00	2021	33.000,00		
2016	33.000,00	2019	33.000,00	2022	33.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,3 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen unabhängige Finanzierungsquelle der Kommune ("konjunkturunabhängig") - Gleichbehandlung der Grundsteuer A und der Grundsteuer B 	<ul style="list-style-type: none"> - Belastungen können sich mit z. B. Pachterhöhungen kumulieren

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	28 - Kommunalsteuern		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	79		Pflichtaufgabe beeinflussbar	X
Produkt Stadt Rüsselsheim	160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F3 (Fachbereich Finanzen)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Anpassung des Hebesatzes der Gewerbesteuer	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Gewerbesteuer ist um 10 %-Punkte auf 430 v. H. anzuheben.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung	X	
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	500.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Hochrechnung geht von einem Betrag von EUR 20 Mio. beim derzeitigen Hebesatz von 420 v. H. aus.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	90.923.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-26.665.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	64.257.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	1.043,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 35 (nachfolgend dargestellt sind die Hebesätze in v. H.)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	420,00	Minimum	300,00
Mittelwert	380,00	Maximum	460,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	500.000,00	2017	500.000,00	2020	500.000,00	Summe	4.500.000,00
2015	500.000,00	2018	500.000,00	2021	500.000,00		
2016	500.000,00	2019	500.000,00	2022	500.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 20,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- Netto-Effekt, kein Einfluss auf Kreisumlage	- Gewerbesteuerzahler könnten abwandern - potenzielle neue Gewerbesteuerzahler werden von der Niederlassung in der Stadt abgehalten - Finanzierung der Kommune wird abhängiger von der konjunkturellen Lage

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	28 - Kommunalsteuern		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	80		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F3 (Fachbereich Finanzen)	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einführung einer Zweitwohnungsteuer	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Es wird eine Zweitwohnungsteuer eingeführt. Diese führt zwar in der Regel zu einem hohen Verwaltungsaufwand und zu einer Bereinigung des Melderegisters, unterm Strich sind hieraus dennoch zusätzliche Erträge zu erwarten, wengleich diese verhältnismäßig gering sein dürften.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	42.500,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Ca. 1.800 Personen haben ihren Nebenwohnsitz in Rüsselsheim. Hier wird unterstellt, dass diese 1.000 Wohnungen nutzen würden, wobei hier wiederum eine Bereinigung um 50 % vorgenommen wurde, um evtl. Fehlern in der Statistik und im Melderegister zu begegnen. Die Zweitwohnsitzsteuer beträgt i. d. R. 10 % der Jahreskaltmiete. Zugrunde gelegt wurde die Annahme, dass die Zweitwohnung ca. 30 qm groß ist und rund EUR 360 pro Monat kostet, was in etwa der Durchschnittsmiete entspricht. Dargestellt sind jedoch nur 20 % der rechnerisch möglichen Erträge, um Ummeldungen und den hohen Verwaltungsaufwand zu berücksichtigen.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	90.923.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-26.665.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	64.257.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	1.043,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	5 - Hessische Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohner/-innen und Kommunen im Landkreis Groß-Gerau; Anzahl einbezogener Kommunen im Vergleichsring: 39 (nachfolgend dargestellt sind die Kommunen, die eine Zweitwohnungssteuer erheben = 1 bzw. nicht erheben = 0; insgesamt erheben sieben hessische Kommunen über 20.000 Einwohner/-innen diese Steuer)		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	0,00	Minimum	0,00
Mittelwert	0,15	Maximum	1,00
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Sieben hessische Kommunen über 20.000 Einwohner/-innen erheben derzeit die Zweitwohnungssteuer, davon sechs Kommunen in Höhe von 10 %, eine in Höhe von 8 %		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014		2017	42.500,00	2020	42.500,00	Summe	340.000,00
2015	42.500,00	2018	42.500,00	2021	42.500,00		
2016	42.500,00	2019	42.500,00	2022	42.500,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,7 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig		Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig		Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel	X	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Zweitwohnungsteuer ist nach Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts eine „rechtlich zulässige örtliche Aufwandsteuer“ - höhere Schlüsselzuweisungen durch Ummeldungen als Folge der Erhebung - Effizienz der Zweitwohnungsteuer (Verwaltungsaufwand versus Steuereinnahmen) spielt nachgeordnete Rolle, falls es zu Ummeldung und damit Berücksichtigung im Finanzausgleich kommt 	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung ist bereits zweimal verwaltungsseitig erfolgt und wurde nicht umgesetzt - Steuerschuld könnte durch Wegzug oder Abmeldung des Zweitwohnsitzes umgangen werden - Zweitwohnungen werden häufig ausbildungs- und berufsbedingt unterhalten, nicht aus "Luxus" - Einführungsaufwand führt zu hoher personeller Belastung, die kurzfristig die Erträge übersteigen könnten

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	28 - Kommunalsteuern		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	81		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	160190000	Steuern, allg. Umlagen, allg. Zuweisungen	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	I	F3 (Fachbereich Finanzen)	Verwaltungsintern notwendig	X

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Jährliche Erhöhung der Grundsteuer B um die Inflation	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Grundsteuer B wird jährlich entsprechend der allgemeinen Preissteigerung angehoben.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	X
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	400.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Basis ist der Haushaltsansatz 2013 von rund EUR 20 Mio.					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	90.923.000,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-26.665.900,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	64.257.100,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	1.043,29	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Ähnliche "Automatismen" gibt es in der Schweiz		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	400.000,00	2017	400.000,00	2020	400.000,00	Summe	3.600.000,00
2015	400.000,00	2018	400.000,00	2021	400.000,00		
2016	400.000,00	2019	400.000,00	2022	400.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 16,2 %-Punkte
---	------------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
- kontinuierliche Anpassung in kleinen Schritten ist leichter durchsetzbar, als seltene große Erhöhungen	- Zusätzliche Belastung der Haushalte - Attraktivität der Stadt für Neuansiedelungen wird durch hohen Hebesatz reduziert

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Bei allen Kommunen mit defizitärer Haushaltslage sind die freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen. Dabei geht es nicht primär um das Beenden der freiwilligen Leistungen, sondern in einem ersten Schritt um die transparente Darstellung der Notwendigkeit der Leistungen insgesamt sowie der jeweiligen Kosten.
- Diese sollen die Datenbasis bzw. die Entscheidungsgrundlage für weitergehende Maßnahmen liefern.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	0,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	0,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	82		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion der freiwilligen Leistungen	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Der derzeitige Haushalt und die derzeitige Form und Vielfalt der Leistungserbringung durch die Stadt ist das Ergebnis der vergangenen Jahrzehnte. Klassischerweise ist die Einführung von Leistungen bzw. Aufgaben einfacher als deren Streichung. Um hier systematisch Möglichkeiten der Haushaltskonsolidierung bearbeiten zu können, ist eine sorgfältige Bedarfs- bzw. Nutzenanalyse je Leistung durchzuführen.	Aufgabenverzicht	
		Standardreduzierung	X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- freiwillige Leistungen sind primär für die Wahrnehmung als "schöne Stadt" - Konsolidierung bei freiwilligen Leistungen stellt überdimensionierte Steuern in Frage

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	29 - Freiwillige Leistungen - Grundsätzliches		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	83		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Erhöhung der Kostendeckungsgrade im Bereich der freiwilligen Leistungen	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Sofern freiwillige Leistungen angeboten werden und auch weiterhin angeboten werden sollen und diese nicht unentgeltlich durch die Bürger in Anspruch genommen werden können, ist eine kritische Überprüfung der Kostendeckungsgrade vorzunehmen. Ziel sollte hierbei die Erhöhung der Kostendeckungsgrade in den Bereichen sein, in denen den Bürgern durch die Leistungsanspruchnahme wesentliche (wirtschaftliche) Vorteile entstehen. Darüber hinaus (mehrstufige) Deckungsbeitragsrechnungen einzuführen.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		X
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> - freiwillige Leistungen sind primär für die Wahrnehmung als "schöne Stadt" - Konsolidierung bei freiwilligen Leistungen stellt überdimensionierte Steuern in Frage

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**30 - Reduktion der Haushaltsansätze****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung wurden Haushaltsansätze genannt, die bei annähernd gleicher Aufgabenerfüllung reduziert werden können.
- Diese stellen jedoch keine abschließende Aufzählung aller Möglichkeiten dar.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	70.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	70.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	30 - Reduktion der Haushaltsansätze		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	84		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	150233100	Kultur 123 - Stadttheater/Kultur	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	II	0	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Einstellen der Internetseite "kulturportal-ruesselsheim.de"		Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Internetseite wird eingestellt, die Inhalte werden auf der Seite der Stadt oder von Kultur123 dargeboten.		Aufgabenverzicht	X
			Standardreduzierung	
			Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
			Ertragssteigerung	
			Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	25.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		pauschaler Ansatz, entspricht ca. einer halben Stelle					

Vergleichsdaten				
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		0,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		-2.408.380,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)		-2.408.380,00	Abschreibungen (Produkt)	0,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		-39,10	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	0,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich			
derzeitiger Wert Rüsselsheim		entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert		entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring				

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	25.000,00	2017	25.000,00	2020	25.000,00	Summe	225.000,00
2015	25.000,00	2018	25.000,00	2021	25.000,00		
2016	25.000,00	2019	25.000,00	2022	25.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1 %-Punkte
---	---------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- Internetseite geht auf eine politische Initiative zurück

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	30 - Reduktion der Haushaltsansätze		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	85		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	X
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Reduktion des Blumenschmucks in der Gesamtverwaltung	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Die Stadt gibt jährlich rund EUR 90.000,00 für Blumenschmuck und -gestecke aus. Dieser Ansatz ist zu reduzieren.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		X
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	45.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Derzeitige Aufwendungen wurden von der Verwaltung mitgeteilt, diese wurden zur Konsolidierung um 50 % reduziert					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	45.000,00	2017	45.000,00	2020	45.000,00	Summe	405.000,00
2015	45.000,00	2018	45.000,00	2021	45.000,00		
2016	45.000,00	2019	45.000,00	2022	45.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 1,8 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Blumenschmuck ist nur die Kür und keine Pflicht - Leistungserbringung wird nicht beeinflusst - fraglich, ob der derzeitige Umfang so überhaupt wahrgenommen wird 	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Ambiente - geringere Repräsentanz

Konsolidierungspotenziale nach Themenbereichen**31 - Interne Organisation****Hintergründe, die zur detaillierten Betrachtung mit diesem Themenbereich geführt haben**

- Die Verwaltung hat ihrerseits eine Vielzahl von Maßnahmen und Potenzialen erkannt, wie durch wirtschaftlicheren Einsatz von Ressourcen nahezu die gleichen Ergebnisse und Resultate erzielt werden können.
- Diese Maßnahmen stehen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht im Fokus der öffentlichen Diskussion.

Allgemeine Erläuterungen**Zusammenfassung der ermittelten Konsolidierungspotenziale**

Anzahl	2
ermitteltes Potential in EUR:	2.000,00
ermitteltes Potential in EUR unter Berücksichtigung sich ausschließender Varianten:	2.000,00

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim		Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	31 - Interne Organisation		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar
Laufende Nummer	86		Pflichtaufgabe beeinflussbar
Produkt Stadt Rüsselsheim	010102000	EDV-Dienstleistungen	Freiwillige Leistung
Zuständige Verwaltungseinheit	I	S (Stabstelle)	Verwaltungsintern notwendig X

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Aufgabe des EDV-Schulungsraums im Rathaus und Kooperation mit der VHS	Maßnahmentyp (überwiegend)	
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Im Rathaus wird ein EDV-Schulungsraum vorgehalten. Gleichzeitig gibt es bei der VHS ebenfalls Schulungsräume für das VHS-Kursangebot. Die Stadt sollte daher nach der wirtschaftlichsten Lösung suchen, wie und ob hier Kooperationen möglich sind.	Aufgabenverzicht	X
		Standardreduzierung	
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung	
		Ertragssteigerung	
		Steigerung der Kostentransparenz	

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis	X	Liquidität	X
Jährlich in EUR	2.000,00	Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Betrag ergibt sich durch den Verzicht auf die Anschaffung von Schulungsrechnern für den bestehenden städtischen Schulungsraum und gleichzeitige Berücksichtigung zusätzlicher Lizenzkosten bei der VHS für die Rechenzentrumsanbindung					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)	3.500,00	ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)	-655.220,00	Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	-428.600,00
ordentliches Ergebnis (Produkt)	-651.720,00	Abschreibungen (Produkt)	-46.000,00
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in	-10,58	Gebäudeaufwendungen (Produkt)	-630,00
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring	Vergleich nicht erforderlich, da Standard beibehalten werden soll, jedoch der Input bei gleichem Output verringert wird		

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr							
2014	2.000,00	2017	2.000,00	2020	2.000,00	Summe	18.000,00
2015	2.000,00	2018	2.000,00	2021	2.000,00		
2016	2.000,00	2019	2.000,00	2022	2.000,00		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	+ 0,1 %-Punkte
---	-----------------------

Realisationszeitraum			Umsetzungsaufwand		
Kurzfristig	X	Realisation in den kommenden 12 Monaten	niedrig	X	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig		Realisation in 1 bis 5 Jahren	mittel		50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		Realisation in mehr als 5 Jahren	hoch		Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung ist technisch und inhaltlich in den vorhandenen Unterrichtsräumen der VHS auch kurzfristig möglich. - Raum im Rathaus kann anderer Nutzung zugeführt werden - keine Wartung der Schulungsrechner erforderlich - höhere Auslastung in der VHS - Entgelte an die VHS für die Raumnutzung schmälern anteilig die Verlustabdeckung 	<ul style="list-style-type: none"> - ggf. fallen Kosten für die Datenanbindung an das Rechenzentrum an

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Stadt Rüsselsheim			Pflichtigkeit der Aufgabe (überwiegend)	
Themenbereich	31 - Interne Organisation		Pflichtaufgabe nicht beeinflussbar	
Laufende Nummer	87		Pflichtaufgabe beeinflussbar	
Produkt Stadt Rüsselsheim	diverse	diverse Produkte	Freiwillige Leistung	
Zuständige Verwaltungseinheit	diverse	diverse	Verwaltungsintern notwendig	X

Kurzbeschreibung der Konsolidierungsmöglichkeit	Darstellung der aufgelaufenen Kosten bei Planungen, die nicht weiter verfolgt werden	Maßnahmentyp (überwiegend)		
Erläuterung der Konsolidierungsmöglichkeit	Aus dem politischen Raum werden viele investive Maßnahmen und Bauvorhaben angestoßen. Diese führen dann ihrerseits zu Planungstätigkeiten, wobei zu Beginn der Planungen nicht feststeht, ob diese Maßnahmen tatsächlich realisiert werden. In der Vergangenheit ist das wohl häufiger vorgekommen, dass Bauvorhaben auch nach bereits erfolgten Planungen in erheblichen Umfang eingestellt werden. Zur Schaffung einer Kostentransparenz bzw. eines Kostenbewusstseins ist daher immer zu berichten, welche Kosten pro Baumaßnahme bzw. pro Bauvorhaben zwischenzeitlich aufgelaufen sind.	Aufgabenverzicht		
		Standardreduzierung		
		Wirtschaftlichkeitsverbesserung		
		Ertragssteigerung		
		Steigerung der Kostentransparenz		X

Konsolidierungspotenzial		Investition		Kategorisierung der Maßnahme			
Einmalig in EUR		Ja		Ergebnis		Liquidität	
Jährlich in EUR		Nein	X	Produkt		Vermögen	
Erläuterung zur Ermittlung des Konsolidierungspotentials		Konsolidierungsbeitrag wird sich erst bei Änderungen der Nachfrage und Nutzung einstellen, daher derzeit nicht seriös zu ermitteln					

Vergleichsdaten			
Summe ordentliche Erträge (Produkt)		ausgewählte Aufwendungen (darunter-Angaben)	
Summe ordentliche Aufwendungen (Produkt)		Personal- und Versorgungsaufwendungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt)		Abschreibungen (Produkt)	
ordentliches Ergebnis (Produkt) je Einwohner/-in		Gebäudeaufwendungen (Produkt)	
Vergleichsring	0 - kein Vergleich möglich		
derzeitiger Wert Rüsselsheim	entfällt	Minimum	entfällt
Mittelwert	entfällt	Maximum	entfällt
ggf. Hinweise zum Vergleichsring			

Konsolidierungspotenziale – Einzeldarstellung der Handlungsoptionen

Konsolidierungspotenzial in EUR im Haushaltsjahr						
2014		2017		2020		Summe
2015		2018		2021		
2016		2019		2022		

Alternativ: Erforderliche Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B	n/a
---	-----

Realisationszeitraum		Umsetzungsaufwand	
Kurzfristig		niedrig	Weniger als 50 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Mittelfristig	X	mittel	50 % bis 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials
Langfristig		hoch	X Mehr als 150 % des maximalen Konsolidierungspotenzials

Vorteile der Umsetzung	Nachteile der Umsetzung
	- Durch die transparente Kostendarstellung kann genau das Umgekehrte passieren: "Wenn schon so viele Kosten entstanden sind, dann sollten wir die Maßnahme fortführen und umsetzen."

Anlage 6: Muster des Fragebogens

Konsolidierungsmaßnahmen Stadt Rüsselsheim			
Interview-Fragebogen/Gesprächsleitfaden			
Datum		Uhrzeit	
Durchgeführt von (Name Mitarbeiter SCS)			
Gesprächspartner Stadt Rüsselsheim			
Name, Vorname			
Funktion			
Abteilung			
Vertraulichkeit/ Anonymität			
Kontaktdaten (freiwillig)			
Telefon			
E-Mail			
Beschreibung der Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten			
Kurzbeschreibung der Verantwortlichkeiten			
Verantwortlich für fol- gende Produkte/ Kos- tenstellen			
Ertrags-/ Aufwandsver- antwortung in EUR gem. Haushalt 2013			

Die Befragung findet im Rahmen der Ermittlung von Konsolidierungsmaßnahmen statt, um einen ausgeglichenen Haushalt als Basis der stetigen und dauerhaften Aufgabenerfüllung sicherstellen zu können.

Die nachfolgenden Fragen sollen wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet werden.

Seitens der Firma Schüllermann werden keine personenbezogenen Aussagen weitergegeben, sofern hierzu nicht die Einwilligung des Interviewten gegeben wird. Andernfalls werden die Aussagen im Rahmen der Auftragsdurchführung hinreichend anonymisiert verwendet.



I. Fragen zur Person und zur Sicht auf die Stadt		
1	Wohnen Sie in Rüsselsheim?	
2	Seit wann arbeiten Sie für die Stadt?	
3	Beurteilen Sie die Stadt aus Sicht eines Außenstehenden! Was zeichnet die Stadt aus? (Fremdwahrnehmung)	
4	Beurteilen Sie die Stadt aus Ihrer Sicht als Mitarbeiter/in bzw. Einwohner/in (Eigenwahrnehmung)	

II. Fragen zur Makrosicht auf Gesamtverwaltungsebene		
1	Was sind in Ihren Augen die wesentlichen Gründe für die derzeitige Haushaltslage?	
2	Wo kann Ihrer Meinung nach der größte Beitrag zur Haushaltskonsolidierung innerhalb der Verwaltung erreicht werden?	
3	Wo werden die rechtlichen (Mindest-) Vorgaben übertroffen (quantitativ und qualitativ)?	
4	Bestehen Unterschiede zwischen wahrgenommener und relevanter Umwelt?	

III. Fragen zur Mikrosicht auf Ebene der eigenen Verantwortlichkeit		
1	Wo kann Ihrer Meinung nach der größte Beitrag zur Haushaltskonsolidierung innerhalb Ihrer Verantwortlichkeit erreicht werden?	
2	Wie schnell können Sie Einfluss nehmen auf Ihre Budgets? Leistungsangebot/ Leistungsbreite	
3	Wie schnell können Sie Einfluss nehmen auf Ihre Budgets? Leistungsumfang/ Leistungstiefe	
4	Wie oft verschaffen Sie sich einen Überblick über die finanzielle Lage in Ihrem Bereich/in Ihren Bereichen?	

III. Fragen zur Mikrosicht auf Ebene der eigenen Verantwortlichkeit		
5	Wie hoch ist die Auslastung/Nachfrage in Ihrem Bereich? Wie hoch ist der Anteil der „Nutzer“?	
6	Wurden/werden von Ihnen Kennzahlen (Nutzer, Nachfrage, Kosten, etc.) erhoben? Wie haben sich diese entwickelt?	
7	Was würden die Einwohner/innen am ehesten zu Ihren Produkten sagen (Wertschätzung)?	
8	Sonstige Anmerkungen	

IV. Bereich: Zeitliche Entwicklung		
1	<p>Wie hat sich in den letzten fünf Jahren die Erbringung der Dienstleistungen verändert?</p> <p>Nachfrage/ Leistungsempfänger Angebot/ Leistungsumfang (Qualität und Quantität) Rechtlicher Rahmen</p>	
2	<p>Vor welchen Aufgaben bzw. Herausforderungen sehen Sie sich (in Ihrem Bereich) in den kommenden fünf Jahren?</p>	
3	<p>Welche zusätzlichen Aufwendungen werden in den kommenden Jahren entstehen?</p>	
4	<p>Wie wird sich die tägliche Arbeit in fünf Jahren verändert haben?</p>	

V. Bereich: Möglicher Konsolidierungsbeitrag		
1	Ohne Wertung der einzelnen Einrichtungen, Aufgaben oder Tätigkeiten: Welchen Beitrag könnten Sie in Ihrem Bereich zur Haushaltskonsolidierung beitragen (falls tatsächlich alles umgesetzt werden kann und auch wird)?	
2	Können Sie individuell Einfluss auf die Ausgestaltung und den Umfang der erbrachten Leistung nehmen?	
3	Wurden in Ihrem Bereich bereits Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt?	
4	Wurden diese umgesetzt? Warum nicht?	

VI. Bereich: Produktanalyse												
	Produktname											
	Produktnummer											
	Produktbeschreibung											
	Kennzahlen, Fallzahlen u. Ä.											
Wie bewerten Sie die nachfolgenden Faktoren in Bezug auf Ihre Produkte/Leistungen einer Skala von 1 (sehr gering/sehr wenig) bis 10 (sehr hoch/ sehr viel)												
Nr.	Kriterium	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	k.A.
1	Finanzielle Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Zukünftig wichtiger für den Nachfrager/Leistungsempfänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Zukünftig wichtiger für die Kommune/Leistungserbringer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Politischer Wille zum Handeln vorhanden (lokale Umsetzbarkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Rechtliche Möglichkeit zum Handeln vorhanden (globale Umsetzbarkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Objektive Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Subjektive/regionale Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Wahrnehmung in der Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsolidierungsmaßnahmen												
Nr.	Beschreibung	Einfluss auf				Auswirkung in	Häufigkeit					
		Ertr	Aufw	EZ	AZ	EUR	1x	jährl.				
a)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
b)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
c)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
e)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

VI. Bereich: Produktanalyse												
	Produktname											
	Produktnummer											
	Produktbeschreibung											
	Kennzahlen, Fallzahlen u. Ä.											
Wie bewerten Sie die nachfolgenden Faktoren in Bezug auf Ihre Produkte/Leistungen einer Skala von 1 (sehr gering/sehr wenig) bis 10 (sehr hoch/ sehr viel)												
Nr.	Kriterium	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	k.A.
1	Finanzielle Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Zukünftig wichtiger für den Nachfrager/Leistungsempfänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Zukünftig wichtiger für die Kommune/Leistungserbringer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Politischer Wille zum Handeln vorhanden (lokale Umsetzbarkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Rechtliche Möglichkeit zum Handeln vorhanden (globale Umsetzbarkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Objektive Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Subjektive/regionale Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Wahrnehmung in der Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsolidierungsmaßnahmen												
Nr.	Beschreibung	Einfluss auf				Auswirkung in EUR	Häufigkeit					
		Ertr	Aufw	EZ	AZ		1x	jährl.				
a)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
b)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
c)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
d)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
e)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Anlage 7: Auszug aus der Hessischen Gemeindestatistik 2012

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Regierungs- präsidium	Landkreis	Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011																					
					Fläche am 31.12.2011 in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Ein- woh- ner je km ²	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt											
							männlich		weiblich		Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
							Anzahl	%	Anzahl	%									Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18									
Vergleich im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	18,68	6 420	3 204	49,9	3 216	50,1	- 27	- 0,4	1 004	344	295	4,6	549	8,6	4 384	68,3	1 192	18,6				
	433002	Bischofsheim	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	9,02	12 662	6 228	49,2	6 434	50,8	3	0,0	1 033	1 403	657	5,2	1 106	8,7	8 115	64,1	2 784	22,0				
	433003	Büttelborn	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	30,01	13 916	6 915	49,7	7 001	50,3	213	1,6	1 012	464	816	5,9	1 195	8,6	9 451	67,9	2 454	17,6				
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	40,11	9 721	4 834	49,7	4 887	50,3	- 23	- 0,2	1 011	242	501	5,2	841	8,7	6 534	67,2	1 845	19,0				
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	13,94	15 988	7 867	49,2	8 121	50,8	50	0,3	1 032	1 147	815	5,1	1 305	8,2	10 554	66,0	3 314	20,7				
	433006	Groß-Gerau, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	54,48	23 502	11 440	48,7	12 062	51,3	93	0,4	1 054	431	1 307	5,6	2 141	9,1	15 583	66,3	4 471	19,0				
	433007	Kelsterbach, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	15,38	13 593	6 827	50,2	6 766	49,8	198	1,5	991	884	638	4,7	1 048	7,7	9 458	69,6	2 449	18,0				
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	44,16	34 430	17 758	51,6	16 672	48,4	395	1,2	939	780	1 718	5,0	2 675	7,8	23 608	68,6	6 429	18,7				
	433009	Nauheim	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	13,77	10 160	5 032	49,5	5 128	50,5	109	1,1	1 019	738	479	4,7	807	7,9	6 536	64,3	2 338	23,0				
	433010	Raunheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	12,61	15 125	7 519	49,7	7 606	50,3	277	1,9	1 012	1 200	1 017	6,7	1 592	10,5	10 143	67,1	2 373	15,7				
	433011	Riedstadt, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	73,76	21 575	10 677	49,5	10 898	50,5	97	0,5	1 021	293	1 203	5,6	2 023	9,4	14 777	68,5	3 572	16,6				
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9				
	433013	Stockstadt am Rhein	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	18,70	5 739	2 816	49,1	2 923	50,9	52	0,9	1 038	307	298	5,2	505	8,8	3 846	67,0	1 090	19,0				
	433014	Trebur	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	50,14	13 238	6 597	49,8	6 641	50,2	39	0,3	1 007	264	608	4,6	1 253	9,5	8 809	66,5	2 568	19,4				
433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9					
	Anzahl				14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14				
	Mittelwert				32,4	18367,4	9155,6	49,7	9211,8	50,3	161,1	0,7	1012,7	681,8	1003,1	5,3	1610,6	8,8	12251,8	66,9	3501,9	19,1				
	Median				24,4	13754,5	6871,0	49,7	6883,5	50,3	95,0	0,7	1012,0	601,0	736,0	5,2	1224,0	8,7	9454,5	67,1	2511,0	19,0				
	Minimum				9,0	5739,0	2816,0	48,7	2923,0	48,4	-27,0	-0,4	939,0	242,0	295,0	4,6	505,0	7,7	3846,0	64,1	1090,0	15,7				
	Maximum				73,8	61074,0	30464,0	51,6	30610,0	51,3	780,0	1,9	1054,0	1403,0	3691,0	6,7	5508,0	10,5	39727,0	69,6	12148,0	23,0				
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)				2	1	1	3	1	11	1	4	11	4	1	2	1	5	1	12	1	4				
	Hessen				21 114,93	6 092 126	2 993 764	49,1	3 098 362	50,9	25 105	0,4	1 035	289	312 673	5,1	512 548	8,4	4 048 491	66,5	1 218 414	20,0				
400000	Regierungsbezirk Darmstadt				7 444,90	3 835 592	1 886 324	49,2	1 949 268	50,8	30 089	0,8	1 033	515	205 875	5,4	322 343	8,4	2 559 720	66,7	747 654	19,5				

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Noch: Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Nichtdeutsche Bevölkerung am 31.12.2011						
			insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	von der deutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	in % der Bevölkerung insgesamt		
				männlich		weiblich			unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr			männlich		weiblich					
				Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	5 698	2 836	49,8	2 862	50,2	- 12	- 0,2	276	4,8	499	8,8	3 800	66,7	1 123	19,7	722	368	51,0	354	49,0	- 15	- 2,0	11,2
	433002	Bischofsheim	10 686	5 163	48,3	5 523	51,7	12	0,1	605	5,7	958	9,0	6 567	61,5	2 556	23,9	1 976	1 065	53,9	911	46,1	- 9	- 0,5	15,6
	433003	Büttelborn	12 544	6 153	49,1	6 391	50,9	168	1,4	766	6,1	1 103	8,8	8 326	66,4	2 349	18,7	1 372	762	55,5	610	44,5	45	3,4	9,9
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	8 853	4 348	49,1	4 505	50,9	- 28	- 0,3	475	5,4	784	8,9	5 832	65,9	1 762	19,9	868	486	56,0	382	44,0	5	0,6	8,9
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	13 624	6 647	48,8	6 977	51,2	- 40	- 0,3	757	5,6	1 129	8,3	8 718	64,0	3 020	22,2	2 364	1 220	51,6	1 144	48,4	90	4,0	14,8
	433006	Groß-Gerau, Stadt	19 620	9 561	48,7	10 059	51,3	16	0,1	1 193	6,1	1 841	9,4	12 474	63,6	4 112	21,0	3 882	1 879	48,4	2 003	51,6	77	2,0	16,5
	433007	Kelsterbach, Stadt	9 680	4 753	49,1	4 927	50,9	1	0,0	511	5,3	778	8,0	6 256	64,6	2 135	22,1	3 913	2 074	53,0	1 839	47,0	197	5,3	28,8
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	27 648	14 129	51,1	13 519	48,9	87	0,3	1 515	5,5	2 247	8,1	18 209	65,9	5 677	20,5	6 782	3 629	53,5	3 153	46,5	308	4,8	19,7
	433009	Nauheim	8 981	4 427	49,3	4 554	50,7	40	0,4	451	5,0	732	8,2	5 589	62,2	2 209	24,6	1 179	605	51,3	574	48,7	69	6,2	11,6
	433010	Raunheim, Stadt	11 007	5 523	50,2	5 484	49,8	139	1,3	888	8,1	1 297	11,8	6 807	61,8	2 015	18,3	4 118	1 996	48,5	2 122	51,5	138	3,5	27,2
	433011	Riedstadt, Stadt	19 572	9 699	49,6	9 873	50,4	6	0,0	1 146	5,9	1 896	9,7	13 149	67,2	3 381	17,3	2 003	978	48,8	1 025	51,2	91	4,8	9,3
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1
	433013	Stockstadt am Rhein	5 041	2 450	48,6	2 591	51,4	8	0,2	283	5,6	454	9,0	3 255	64,6	1 049	20,8	698	366	52,4	332	47,6	44	6,7	12,2
	433014	Trebur	12 523	6 246	49,9	6 277	50,1	14	0,1	592	4,7	1 210	9,7	8 239	65,8	2 482	19,8	715	351	49,1	364	50,9	25	3,6	5,4
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1
		Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
		Mittelwert	15173,0	7519,6	49,4	7653,4	50,6	53,1	0,3	914,3	5,8	1393,9	9,1	9700,9	64,4	3163,9	20,8	3194,4	1636,0	51,7	1558,4	48,3	108,1	3,3	15,3
		Median	11765,0	5838,0	49,2	5900,0	50,8	13,0	0,1	681,0	5,6	1116,0	9,0	7523,0	64,6	2415,5	20,7	1989,5	1021,5	51,5	968,0	48,6	73,0	3,5	13,5
		Minimum	5041,0	2450,0	48,3	2591,0	48,9	-40,0	-0,3	276,0	4,7	454,0	8,0	3255,0	60,9	1049,0	17,3	698,0	351,0	48,4	332,0	44,0	-15,0	-2,0	5,4
		Maximum	46945,0	23339,0	51,1	23606,0	51,7	332,0	1,4	3342,0	8,1	4586,0	11,8	28592,0	67,2	10425,0	24,6	14129,0	7125,0	56,0	7004,0	51,6	448,0	6,7	28,8
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	5	1	10	1	3	1	2	1	2	1	14	1	3	1	1	10	1	5	1	10	3
		Hessen	5 391 682	2 647 070	49,1	2 744 612	50,9	1 053	0,0	286 193	5,3	461 553	8,6	3 491 456	64,8	1 152 480	21,4	700 444	346 694	49,5	353 750	50,5	24 052	3,6	11,5
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 284 057	1 613 253	49,1	1 670 804	50,9	10 097	0,3	184 505	5,6	282 615	8,6	2 119 510	64,5	697 427	21,2	551 535	273 071	49,5	278 464	50,5	19 992	3,8	14,4

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011					Wanderungsbewegung 2011								
			unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr		insgesamt	davon		Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Zugezogene				Fortgezogene			Zu	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Deutsche	Nicht-deutsche			Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt		darunter männlich	Deutsche
			42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	19	2,6	50	6,9	584	80,9	69	9,6	54	52	2	45	9	303	96	399	197	339	96	435	230	- 36
	433002	Bischofsheim	52	2,6	148	7,5	1 548	78,3	228	11,5	118	108	10	141	- 23	591	505	1 096	696	604	467	1 071	701	- 13
	433003	Büttelborn	50	3,6	92	6,7	1 125	82,0	105	7,7	125	118	7	135	- 10	831	405	1 236	684	681	333	1 014	557	150
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	26	3,0	57	6,6	702	80,9	83	9,6	93	90	3	121	- 28	407	386	793	361	422	365	787	324	- 15
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	58	2,5	176	7,4	1 836	77,7	294	12,4	140	133	7	174	- 34	650	354	1 004	539	686	236	922	484	- 36
	433006	Groß-Gerau, Stadt	114	2,9	300	7,7	3 109	80,1	359	9,2	224	206	18	254	- 30	1 104	592	1 696	876	1 138	436	1 574	821	- 34
	433007	Kelsterbach, Stadt	127	3,2	270	6,9	3 202	81,8	314	8,0	119	98	21	98	21	520	657	1 177	713	562	444	1 006	586	- 42
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	203	3,0	428	6,3	5 399	79,6	752	11,1	273	248	25	259	14	1 186	1 082	2 268	1 294	1 207	692	1 899	1 078	- 21
	433009	Nauheim	28	2,4	75	6,4	947	80,3	129	10,9	97	93	4	96	1	484	212	696	349	464	124	588	323	20
	433010	Raunheim, Stadt	129	3,1	295	7,2	3 336	81,0	358	8,7	189	168	21	119	70	659	904	1 563	802	691	673	1 364	706	- 32
	433011	Riedstadt, Stadt	57	2,8	127	6,3	1 628	81,3	191	9,5	190	178	12	182	8	1 010	374	1 384	739	1 061	237	1 298	657	- 51
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32
	433013	Stockstadt am Rhein	15	2,1	51	7,3	591	84,7	41	5,9	46	45	1	50	- 4	272	152	424	236	272	97	369	208	—
	433014	Trebur	16	2,2	43	6,0	570	79,7	86	12,0	90	87	3	109	- 19	564	140	704	373	543	105	648	332	21
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	Mittelwert	88,8	2,8	216,7	6,8	2550,9	80,5	338,0	9,9	170,8	156,1	14,7	170,2	0,6	765,3	559,9	1325,2	728,9	769,4	399,1	1168,4	635,1	-4,1	
	Median	54,5	2,7	137,5	6,8	1588,0	80,6	209,5	9,6	122,0	113,0	8,5	128,0	-1,5	620,5	395,5	1136,5	690,0	642,5	349,0	1010,0	571,5	-18,0	
	Minimum	15,0	2,1	43,0	6,0	570,0	77,7	41,0	5,9	46,0	45,0	1,0	45,0	-34,0	272,0	96,0	399,0	197,0	272,0	96,0	369,0	208,0	-51,0	
	Maximum	349,0	3,6	922,0	7,7	11135,0	84,7	1723,0	12,4	633,0	561,0	72,0	600,0	70,0	2133,0	1980,0	4113,0	2345,0	2101,0	1282,0	3383,0	1884,0	150,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	10	1	10	1	12	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2	
	Hessen	26 480	3,8	50 995	7,3	557 035	79,5	65 934	9,4	51 479	47 804	3 675	60 446	- 8 967	267 162	134 572	401 734	212 759	268 133	101 146	369 279	194 063	- 971	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	21 370	3,9	39 728	7,2	440 210	79,8	50 227	9,1	34 058	31 039	3 019	35 838	- 1 780	166 813	104 244	271 057	146 428	163 306	77 252	240 558	129 377	3 507	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.6.2011															Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.6.2010					Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer				
			mehr bzw. weniger (-) gezogene als Fortgezogene			beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt					darunter nach Ausbildung			darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		beschäftigte Arbeitnehmer			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produktions-Gewerbe				
			Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter weiblich	unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr	ohne abgeschl. Berufsausb.	mit abgeschl. Berufsausb.	Abschluss höhere Fach-, FH, Hochschule	insgesamt	darunter weiblich	Einpender	Auspendler	Pendler-saldo	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt		
																										%	
			64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86		
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	—	- 36	- 33	2 462	1 032	3,1	18,6	18,5	30,5	29,3	13,9	62,6	6,9	451	385	1 496	1 976	- 480	1 982	548	—	—	1 023		
	433002	Bischofsheim	38	25	- 5	4 511	1 988	2,2	19,2	23,8	29,1	25,6	14,5	54,6	11,9	974	784	1 507	4 119	- 2 612	1 899	782	38	11	401		
	433003	Büttelborn	72	222	127	5 479	2 510	1,6	18,3	23,9	32,1	24,1	11,4	58,0	10,7	1 058	913	1 112	4 928	- 3 816	1 663	695	94	36	393		
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	21	6	37	3 622	1 600	2,5	18,9	19,7	31,4	27,6	13,7	57,8	10,9	696	603	2 287	2 734	- 447	3 175	1 050	66	18	1 555		
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	118	82	55	6 107	2 660	2,0	18,8	23,2	30,1	25,8	13,8	56,8	9,8	1 252	1 012	4 263	5 179	- 916	5 191	1 167	22	10	2 062		
	433006	Groß-Gerau, Stadt	156	122	55	8 740	3 954	2,4	18,7	21,1	30,2	27,6	13,5	55,1	11,1	1 862	1 503	7 488	6 412	1 076	9 816	4 489	29	12	2 381		
	433007	Kelsterbach, Stadt	213	171	127	5 606	2 435	2,2	20,9	23,3	29,6	24,0	16,3	48,2	6,4	1 154	872	7 788	4 586	3 202	8 808	3 697	—	—	257		
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	390	369	216	12 284	5 541	1,5	17,5	24,2	31,0	25,8	13,4	51,1	10,3	2 422	1 865	9 903	9 855	48	12 332	5 232	.	.	.		
	433009	Nauheim	88	108	26	3 608	1 639	2,1	17,1	20,0	31,7	29,2	11,4	56,7	13,4	747	639	968	3 295	- 2 327	1 281	632	.	.	.		
	433010	Raunheim, Stadt	231	199	96	5 586	2 380	2,0	21,9	23,7	29,6	22,7	19,8	46,8	5,5	1 122	832	4 161	4 931	- 770	4 816	1 568	—	—	759		
	433011	Riedstadt, Stadt	137	86	82	8 277	3 751	2,1	18,2	20,5	32,1	27,1	11,0	62,0	10,3	1 731	1 486	2 034	6 982	- 4 948	3 329	1 923	42	21	461		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
	433013	Stockstadt am Rhein	55	55	28	2 163	969	2,9	19,2	19,3	30,0	28,6	13,5	60,3	6,3	451	392	687	1 892	- 1 205	958	403	.	—	154		
	433014	Trebur	35	56	41	5 224	2 368	2,3	16,3	21,4	35,5	24,6	10,6	59,8	11,6	1 056	915	887	4 596	- 3 709	1 515	701	32	10	419		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	11	12	12			
	Mittelwert	160,9	156,8	93,8	6744,8	2981,8	2,2	18,8	21,9	31,0	26,2	13,8	55,7	9,7	1385,6	1113,5	4977,4	5340,2	-362,8	6382,0	2336,2	30,5	10,3	2233,0			
	Median	103,0	97,0	55,0	5532,5	2407,5	2,2	18,8	22,3	30,6	25,8	13,6	56,8	10,3	1090,0	892,5	2160,5	4762,0	-843,0	3252,0	1108,5	29,0	10,0	610,0			
	Minimum	0,0	-36,0	-33,0	2163,0	969,0	1,5	16,3	18,5	29,1	22,7	10,6	46,8	5,5	451,0	385,0	687,0	1892,0	-4948,0	958,0	403,0	0,0	0,0	154,0			
	Maximum	698,0	730,0	461,0	20758,0	8918,0	3,1	21,9	24,2	35,5	29,3	19,8	62,6	13,4	4422,0	3388,0	25103,0	13278,0	11825,0	32583,0	9820,0	94,0	36,0	16931,0			
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	1	1	1	10	3	5	7	10	2	12	9	1	1	1	1	1	1	1	8	8	1			
	Hessen	33 420	32 455	18 696	2 100 904	962 542	2,0	18,7	22,3	30,2	26,9	13,6	55,1	12,3	445 389	363 482	1 536 579	1 404 073	132 506	2 233 410	1 006 683	7 876	2 604	563 310			
	400000 Regierungsbezirk Darmstadt	26 991	30 499	17 051	1 338 716	621 699	1,8	18,3	23,3	30,3	26,3	13,3	50,8	14,3	272 350	217 833	1 041 417	888 954	152 463	1 491 179	671 317	4 310	1 536	310 996			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	tätig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011							Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011											Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2011		Landwirts	
			davon waren beschäftigt im Bereich							beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		davon waren beschäftigt im Bereich												
			Erwerbende Erbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen				insgesamt	dar. weiblich	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen		insgesamt	Ausländer
				dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt			dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt			Ausländer
87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	176	733	207	68	41	158	124	236	43	—	—	110	11	114	21	4	8	64	13	20		
	433002	Bischofsheim	53	916	300	187	126	357	292	326	113	9	—	65	5	175	54	39	22	38	32	86	15	7
	433003	Büttelborn	85	638	232	197	93	341	249	254	91	75	31	65	7	56	22	28	7	30	24	80	14	32
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	244	867	357	279	129	408	302	354	93	45	11	136	7	112	37	33	14	28	24	80	10	30
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	169	1 463	311	1 151	320	493	357	990	122	10	3	458	25	282	48	199	18	41	28	171	17	10
	433006	Groß-Gerau, Stadt	673	2 522	965	1 798	829	3 086	2 010	1 187	465	14	5	329	112	472	146	183	62	189	140	361	48	49
	433007	Kelsterbach, Stadt	57	5 829	2 494	2 007	676	715	470	1 463	562	—	—	78	10	978	372	302	97	105	83	165	36	5
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	.	5 873	2 547	2 765	1 403	1 201	880	2 331	1 015	—	—	498	53	831	373	816	468	186	121	475	46	2
	433009	Nauheim	.	341	182	.	128	292	233	228	73	.	—	67	18	55	18	80	18	.	19	61	4	8
	433010	Raunheim, Stadt	132	2 078	740	1 286	367	693	329	1 048	231	—	—	150	18	524	126	228	41	146	46	119	30	.
	433011	Riedstadt, Stadt	110	911	389	258	135	1 657	1 268	373	173	23	11	82	20	130	41	32	15	106	86	148	20	61
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	433013	Stockstadt am Rhein	31	400	107	.	83	217	182	185	53	—	—	30	.	98	17	37	.	20	20	23	.	11
	433014	Trebur	97	414	178	279	119	371	297	144	45	8	.	51	11	50	10	17	.	18	14	50	.	70
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	Anzahl	12	14	14	12	14	14	14	14	14	13	13	14	13	14	14	14	11	13	13	14	12	13	
	Mittelwert	311,6	1916,2	764,8	1375,9	480,5	1109,4	779,6	957,8	311,4	14,7	5,0	287,4	36,8	326,7	111,5	218,0	106,0	118,0	80,7	202,1	32,1	25,2	
	Median	121,0	913,5	334,0	715,0	132,0	450,5	315,5	363,5	117,5	8,0	0,0	96,0	18,0	152,5	44,5	59,5	22,0	41,0	32,0	102,5	18,5	20,0	
	Minimum	31,0	341,0	107,0	68,0	41,0	158,0	124,0	144,0	43,0	0,0	0,0	30,0	5,0	50,0	10,0	4,0	7,0	8,0	14,0	23,0	4,0	2,0	
	Maximum	1912,0	5873,0	2547,0	6236,0	2278,0	5543,0	3921,0	4290,0	1281,0	75,0	31,0	1904,0	182,0	978,0	373,0	1054,0	468,0	619,0	412,0	946,0	132,0	70,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	3	3	1	1	1	1	1	1	8	5	1	1	3	3	1	2	1	1	1	1	6	
	Hessen	125 314	543 897	239 194	570 042	252 839	548 143	386 666	232 443	94 210	1 742	462	54 073	9 983	74 396	28 804	64 100	27 633	38 113	27 322	90 960	7 882	17 805	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	69 449	379 237	165 433	464 447	203 120	332 146	231 756	195 746	80 570	1 478	424	40 337	7 360	65 019	25 390	57 787	24 860	31 113	22 531	52 446	6 237	5 780	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	wirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Mai 2010								Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 (in ha)														Betriebe insgesamt	Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe		
			davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... ha							LF der Betriebe in ha	LF insgesamt	Dauergrünland	Ackerland	darunter entfielen auf										Zucker- rüben				Winter- rap	Hülsen- früchte
			unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 oder mehr					darunter auf dem Ackerland															
														Getreide insgesamt	darunter														
															Weizen	darunter Winterweizen	Roggen und Wintermehrgetreide	Triticale	Gerste	Hafer	Körnermais/ Corn-Cob-Mix								
109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133					
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	—	3	2	5	7	3	—	1 142	1 142	206	935	664	293	293	—	—	357	—	111	88	—	20	18	8			
	433002	Bischofsheim	2	—	—	2	2	1	—	374	374	—	—	201	58	58	—	—	87	—	—	—	—	7	6	6			
	433003	Büttelborn	3	2	5	11	9	1	1	1 422	1 422	96	1 319	484	197	189	77	15	158	25	12	129	—	32	27	15			
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	1	—	5	5	14	3	2	2 131	2 131	162	1 947	873	399	382	—	—	418	25	15	219	180	—	30	28	21		
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	2	—	1	4	1	2	—	474	474	74	400	149	114	105	—	—	—	—	—	—	—	10	8	5			
	433006	Groß-Gerau, Stadt	4	3	10	15	15	1	1	2 215	2 215	322	1 882	1 039	533	523	—	—	453	5	28	167	110	—	49	47	22		
	433007	Kelsterbach, Stadt	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	128	75	15	15	44	—	15	—	—	—	—	5	5	1			
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1			
	433009	Nauheim	3	1	—	1	2	1	—	306	306	—	—	125	62	62	—	—	52	—	25	—	—	8	6	4			
	433010	Raunheim, Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	433011	Riedstadt, Stadt	2	2	14	19	14	7	3	3 466	3 466	418	3 045	2 145	907	858	7	—	1 118	13	81	292	228	25	61	53	22		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	—	20	27	—	22	20	10			
	433013	Stockstadt am Rhein	1	1	1	3	2	3	—	658	658	206	451	285	123	123	—	—	138	—	61	52	—	11	11	6			
	433014	Trebur	1	5	14	26	16	8	—	3 270	3 270	535	2 725	1 707	1 053	968	—	21	488	15	110	282	81	28	70	55	30		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	—	20	27	—	22	20	10			
	Anzahl	13	13	13	13	13	13	13	11	11	9	10	13	13	13	7	10	12	8	10	11	8	10	13	13	13			
	Mittelwert	1,6	1,5	4,3	8,2	6,7	2,4	0,5	1477,1	1477,1	239,3	1348,1	629,5	298,3	284,5	28,7	3,6	291,1	10,4	24,6	118,7	95,8	5,3	25,2	22,0	11,6			
	Median	2,0	1,0	2,0	5,0	3,0	1,0	0,0	1142,0	1142,0	206,0	1127,0	437,0	124,0	123,0	7,0	0,0	183,5	9,0	6,0	111,0	84,5	0,0	20,0	18,0	8,0			
	Minimum	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,0	306,0	306,0	74,0	128,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	1,0			
	Maximum	4,0	5,0	14,0	26,0	16,0	8,0	3,0	3466,0	3466,0	535,0	3045,0	2145,0	1053,0	968,0	77,0	21,0	1118,0	25,0	110,0	292,0	228,0	28,0	70,0	55,0	30,0			
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	4	6	6	4	7	7	5	7	7	7	7	7	7	8	2	3	6	n/a	n/a	9	7	n/a	6	6	6			
	Hessen	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342	766 437	766 437	283 666	476 737	303 963	166 717	164 610	14 281	17 022	87 193	11 349	5 632	14 239	66 809	2 944	17 805	16 514	5 227			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	616	869	1 182	1 512	1 021	482	98	236 695	236 695	78 906	152 898	93 781	56 874	56 194	4 953	3 003	20 970	2 868	4 639	8 656	17 152	735	5 780	5 177	2 028			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010									Flächennutzung 2011														
			von Neben- erwerbs- betriebe	Betriebe mit Vieh- haltung	darunter				Vieh- bestand insg. in GV	Betriebe mit ökolo- gischem Landbau	ökolo- gisch bewirtsch. LF in ha	Gesamt- fläche am 31.12.2011	davon													
					Betriebe mit Rindern		Betriebe mit Schweinen						Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche		Erholungs- fläche		Verkehrs- fläche		Land- wirtschafts- fläche		Waldfläche		Wasserfläche		
					Betriebe	Rinder	Betriebe	Schweine						ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
			134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	10	10	5	129	2	.	230	—	—	1 868	234	12,5	22	1,2	21	1,1	125	6,7	1 184	63,3	60	3,2	184	9,8
	433002	Bischofsheim	—	4	2	.	1	.	.	—	—	902	216	23,9	7	0,7	30	3,3	208	23,1	363	40,2	16	1,8	30	3,4
	433003	Büttelborn	12	14	2	.	2	.	.	239	2	3 001	334	11,1	28	0,9	29	1,0	239	8,0	1 741	58,0	571	19,0	52	1,7
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	7	12	3	93	5	1 287	344	1	.	4 011	366	9,1	33	0,8	76	1,9	259	6,4	2 134	53,2	951	23,7	155	3,9
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	3	3	2	.	1	.	.	—	—	1 394	293	21,0	45	3,2	66	4,8	121	8,7	437	31,3	47	3,4	337	24,2
	433006	Groß-Gerau, Stadt	25	27	8	140	13	250	273	—	—	5 448	594	10,9	59	1,1	80	1,5	374	6,9	2 878	52,8	1 346	24,7	92	1,7
	433007	Kelsterbach, Stadt	4	1	—	—	—	—	.	1	.	1 538	336	21,8	61	4,0	28	1,8	204	13,3	236	15,4	574	37,4	77	5,0
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	1	1	—	—	—	—	.	—	—	4 416	562	12,7	37	0,8	47	1,1	318	7,2	910	20,6	2 460	55,7	66	1,5
	433009	Nauheim	2	4	2	.	2	.	.	—	—	1 377	168	12,2	1	0,1	21	1,5	115	8,3	475	34,5	563	40,9	27	1,9
	433010	Raunheim, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 261	215	17,0	126	10,0	21	1,7	153	12,1	62	4,9	633	50,3	47	3,7
	433011	Riedstadt, Stadt	31	34	9	328	19	2 658	672	1	.	7 376	551	7,5	69	0,9	111	1,5	393	5,3	4 769	64,7	780	10,6	565	7,7
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2
	433013	Stockstadt am Rhein	5	6	1	.	4	.	195	—	—	1 870	172	9,2	13	0,7	21	1,1	88	4,7	967	51,7	374	20,0	150	8,0
	433014	Trebur	25	39	18	752	22	3 091	1 032	2	.	5 014	341	6,8	53	1,1	31	0,6	261	5,2	3 673	73,3	136	2,7	412	8,2
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2
	Anzahl	13	13	13	7	13	6	8	13	8	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	Mittelwert	10,4	12,5	4,2	206,0	5,6	1214,3	384,5	0,5	0,0	3236,1	391,0	13,9	41,1	1,9	50,0	1,8	254,7	9,1	1502,3	41,8	787,2	24,0	165,9	5,9	
	Median	7,0	7,0	2,0	129,0	2,0	768,5	256,0	0,0	0,0	2435,5	335,0	12,4	35,0	0,9	30,5	1,5	223,5	7,6	1075,5	46,0	572,5	21,9	110,0	3,8	
	Minimum	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	91,0	0,0	0,0	902,0	168,0	6,8	1,0	0,1	21,0	0,6	88,0	4,7	62,0	4,9	16,0	1,8	27,0	1,5	
	Maximum	31,0	39,0	18,0	752,0	22,0	3091,0	1032,0	2,0	0,0	7376,0	1092,0	23,9	126,0	10,0	118,0	4,8	708,0	23,1	4769,0	73,3	2510,0	55,7	565,0	24,2	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	7	6	n/a	6	n/a	8	6	1	2	1	4	10	13	1	3	1	3	6	11	1	3	7	10	
	Hessen	11 287	13 466	8 623	463 652	5 713	726 173	469 750	1 527	72 058	2 111 493	154 931	7,3	11 681	0,6	20 395	1,0	142 359	6,7	889 013	42,1	847 242	40,1	29 010	1,4	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 149	3 617	2 138	112 796	1 189	107 685	114 750	376	16 135	744 490	74 383	10,0	4 954	0,7	10 814	1,5	55 018	7,4	283 775	38,1	297 908	40,0	12 301	1,7	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarb. Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2011								Bauhauptgewerbe im Juni 2011					Baugenehmigungen 2011									
			Flächen anderer Nutzung		im September		Ent- gelte	Gesamtumsatz		Be- triebe	Be- schäf- tigte	geleis- tete Arbeits- stunden der Arbeiter in 1000	Brutto- lohn- und gehalts- summe	Umsatz des Vor- jahres	Gebäude		Wohngebäude								
					Be- triebe	Beschäftigte		insge- samt	davon im						insge- samt	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	insgesamt	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern			
			ha	%		Anzahl	je 1000 Einw.		Inland		Ausland		in Mill. Euro					in 1000 Euro		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
			158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	40	2,1	7	566	88	21	116	76	40	9	126	12	349	20 034	3	3	3	3	100,0	—	—	—	—
	433002	Bischofsheim	33	3,6	3	170	13	5	25	25	—	11	93	10	216	5 717	5	4	16	4	25,0	—	—	12	75,0
	433003	Büttelborn	5	0,2	2	.	.	.	.	.	.	13	62	6	129	6 988	36	36	42	30	71,4	12	28,6	—	—
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	37	0,9	7	1 201	124	48	56	49	7	13	97	10	214	6 735	43	40	54	37	68,5	6	11,1	11	20,4
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	48	3,5	7	1 429	89	57	390	316	74	9	40	4	89	2 872	2	—	38	—	—	—	—	38	100,0
	433006	Groß-Gerau, Stadt	26	0,5	9	1 377	59	56	199	94	106	20	189	28	524	26 368	33	30	46	29	63,0	2	4,3	15	32,6
	433007	Kelsterbach, Stadt	20	1,3	5	120	9	5	438	168	269	9	36	3	53	3 116	38	34	61	29	47,5	10	16,4	22	36,1
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	15	0,3	15	1 335	39	65	285	181	104	29	555	69	1 012	28 119	16	10	47	9	19,1	2	4,3	36	76,6
	433009	Nauheim	7	0,5	3	77	8	3	10	6	3	4	.	.	.	.	13	12	30	12	40,0	—	—	18	60,0
	433010	Raunheim, Stadt	5	0,4	1	.	.	.	.	.	.	12	63	5	95	5 769	3	2	17	1	5,9	2	11,8	14	82,4
	433011	Riedstadt, Stadt	138	1,9	1	.	.	.	.	.	.	23	156	16	316	11 847	91	89	102	82	80,4	14	13,7	6	5,9
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	433013	Stockstadt am Rhein	85	4,5	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	7	6	9	6	66,7	—	—	3	33,3
	433014	Trebur	107	2,1	2	.	.	.	.	.	.	11	113	12	182	11 463	8	8	8	8	100,0	—	—	—	—
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	Anzahl		14	14	14	8	8	8	8	8	8	14	12	12	12	12	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	Mittelwert		43,9	1,6	5,6	784,4	53,6	32,5	189,9	114,4	75,4	13,7	147,8	16,7	303,7	12542,9	26,9	24,5	46,3	22,4	51,7	4,3	6,9	19,6	41,4
	Median		35,0	1,1	4,0	883,5	49,0	34,5	157,5	85,0	57,0	11,5	105,0	11,0	215,0	9225,5	14,5	11,0	40,0	10,5	55,3	2,0	4,3	13,0	34,7
	Minimum		5,0	0,2	1,0	77,0	8,0	3,0	10,0	6,0	0,0	1,0	36,0	3,0	53,0	2872,0	2,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Maximum		138,0	4,5	15,0	1429,0	124,0	65,0	438,0	316,0	269,0	29,0	555,0	69,0	1012,0	28119,0	91,0	89,0	175,0	82,0	100,0	14,0	28,6	100,0	100,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)		4	9	2	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	2	2	3	3	3	2	2	1	2	10	2	6	1	6
	Hessen		16 862	0,8	2 836	399 502	66	17 579	112 541	56 806	55 736	5 681	49 977	4 939	111 926	5 609 389	6 278	5 562	13 249	5 063	38,2	998	7,5	7 188	54,3
400000	Regierungsbezirk Darmstadt		5 337	0,7	1 433	212 456	55	10 347	74 614	33 616	40 998	3 364	27 000	2 609	58 694	3 016 927	4 409	3 822	10 280	3 520	34,2	604	5,9	6 156	59,9

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Baufertigstellungen 2011																	Bestand an W				
			Nichtwohngebäude				geplante Wohnungen insgesamt	Wohngebäude										Nichtwohngebäude			fertig ge- stellte Wohn- ungen insge- samt	da		
			Brutto- wohn- fläche in m ²	Gebäude	umbauter Raum in m ³	Nutzfläche in m ²		Gebäude		Wohnungen								Gebäude	um- bauter Raum in m ³	Nutz- fläche in m ²		insgesamt	1	2
								insge- samt	dar. Ein- und Zwei- fa- milien- häu- ser	insge- samt	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern		Brutto- wohn- fläche in m ²							
181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	439	3	15 987	2 228	5	6	5	9	4	44,4	2	22,2	3	33,3	1 132	1	155	31	10	2 784	24	91
	433002	Bischofsheim	1 196	1	743	194	19	2	—	27	—	—	—	—	27	100,0	2 153	—	—	—	14	6 054	82	305
	433003	Büttelborn	5 725	4	204 900	15 835	44	40	38	51	38	74,5	—	—	13	25,5	6 185	4	5 585	1 243	52	6 134	88	259
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	7 651	3	61 862	4 550	54	12	11	18	10	55,6	2	11,1	6	33,3	2 154	4	48 066	5 731	24	4 481	29	208
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	1 598	—	—	—	38	9	7	49	7	14,3	—	—	42	85,7	4 238	5	82 520	11 259	56	7 570	83	354
	433006	Groß-Gerau, Stadt	5 039	8	443 351	44 532	59	20	18	51	17	33,3	2	3,9	32	62,7	5 247	8	298 289	25 925	60	10 796	414	533
	433007	Kelsterbach, Stadt	7 002	1	44 546	5 413	64	12	12	12	12	100	—	—	—	—	1 726	5	173 711	20 415	19	7 014	363	658
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	4 365	1	7 688	1 084	48	21	15	51	15	29,4	—	—	36	70,6	5 495	2	4 826	1 032	57	15 575	438	938
	433009	Nauheim	3 778	1	17 048	3 256	32	8	8	8	8	100	—	—	—	—	1 216	1	2 206	349	9	4 647	64	207
	433010	Raunheim, Stadt	1 674	2	523 322	50 460	24	5	5	6	4	66,7	2	33,3	—	—	604	5	633 253	53 977	5	5 977	81	306
	433011	Riedstadt, Stadt	13 730	8	312 992	29 954	113	21	20	26	20	76,9	—	—	6	23,1	3 574	7	110 047	16 223	28	9 088	97	291
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
	433013	Stockstadt am Rhein	1 077	1	179 220	13 383	13	10	9	14	7	50,0	4	28,6	3	21,4	1 659	2	15 626	2 177	18	2 354	19	69
	433014	Trebur	1 240	2	26 015	4 272	12	8	8	10	6	60,0	4	40,0	—	—	1 421	4	21 685	3 820	12	5 842	139	319
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
	Mittelwert	5127,9	3,1	137470,2	13864,4	50,4	19,0	17,1	34,1	15,9	54,0	2,3	10,7	15,9	35,2	3655,8	3,7	102079,2	10620,8	37,6	8329,7	211,9	435,6	
	Median	4071,5	2,0	53204,0	4981,5	41,0	11,0	10,0	22,0	9,0	53,5	1,0	2,0	6,0	29,4	2153,5	4,0	27412,5	4775,5	21,5	6094,0	85,5	305,5	
	Minimum	439,0	0,0	0,0	0,0	5,0	2,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	604,0	0,0	0,0	0,0	5,0	2354,0	19,0	69,0	
	Maximum	17277,0	8,0	523322,0	50460,0	180,0	92,0	83,0	146,0	75,0	100,0	16,0	40,0	55,0	100,0	14377,0	8,0	633253,0	53977,0	163,0	28300,0	1045,0	1561,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	6	4	1	1	1	1	1	8	1	6	1	5	1	6	7	6	1	1	1	1	
	Hessen	1 479 459	1 530	15 607 049	2 320 517	15 955	5 219	4 709	10 143	4 213	41,5	992	9,8	4 938	48,7	1 146 942	1 460	12 719 187	2 013 980	11 720	2 895 243	71 983	155 062	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	1 114 692	773	9 387 455	1 458 915	12 197	3 419	3 024	7 458	2 743	36,8	562	7,5	4 153	55,7	816 075	719	8 436 622	1 308 455	8 409	1 831 634	50 852	110 577	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2011					Bestand an Wohngebäuden am 31.12.2011					Tourismus 2011				Straßenverkehrsunfälle 2011						
			Wohnungen mit ... Räumen (einschl. Küche)				Räume	Wohnfläche in 1000 m ²	insgesamt	davon mit ... Wohnungen			durchschnittliches Bettenangebot	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	insgesamt	und zwar					
			3	4	5	6 oder mehr				1	2	3 oder mehr						mit Personenschaden					
						dabei					innerorts	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte							
203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	357	764	682	866	13 836	280	1 684	1 157	389	138	.	.	.	16	13	3	12	—	—	16	
	433002	Bischofsheim	1 254	2 002	1 223	1 188	26 644	529	2 562	1 314	790	458	.	.	.	62	38	9	50	1	11	53	
	433003	Büttelborn	989	1 568	1 381	1 849	29 545	607	3 354	2 006	935	413	.	.	.	64	20	13	48	1	7	62	
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	687	1 164	964	1 429	21 801	441	2 580	1 647	639	294	.	.	.	65	25	6	55	2	15	74	
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	1 740	2 813	1 359	1 221	32 444	623	2 863	1 439	699	725	284	7 845	21 363	2,7	57	40	12	43	1	8	42
	433006	Groß-Gerau, Stadt	1 669	2 958	2 208	3 014	50 248	1 016	5 600	3 500	1 420	680	606	18 755	41 130	2,2	110	80	18	89	—	23	94
	433007	Kelsterbach, Stadt	1 785	2 385	1 028	795	27 102	520	2 359	838	686	835	1 349	149 415	214 228	1,4	99	42	22	73	—	12	90
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	3 141	4 742	3 225	3 091	67 870	1 370	6 814	3 951	1 584	1 279	2 107	195 845	292 658	1,5	161	95	34	120	—	18	142
	433009	Nauheim	765	1 211	1 060	1 340	22 055	451	2 494	1 560	647	287	218	3 093	12 499	4,0	25	18	4	20	—	6	19
	433010	Raunheim, Stadt	1 244	1 952	1 366	1 028	25 989	498	2 457	1 473	569	415	1 430	111 964	232 461	2,1	75	44	18	51	—	4	58
	433011	Riedstadt, Stadt	1 199	2 264	2 076	3 161	45 520	938	5 502	3 615	1 379	508	430	14 067	36 911	2,6	74	44	15	54	1	14	62
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260
	433013	Stockstadt am Rhein	292	639	575	760	11 672	241	1 469	952	401	116	—	—	—	15	10	4	11	—	5	15	
	433014	Trebur	821	1 274	1 306	1 983	28 754	606	3 428	2 187	841	400	121	3 800	9 471	2,5	31	13	5	24	—	5	28
433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260	
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	11	11	11	11	14	14	14	14	14	14	14	
	Mittelwert	1617,6	2513,3	1683,7	1867,6	37250,0	741,4	3787,8	2169,1	986,8	631,9	707,5	52630,9	93048,5	2,1	81,6	49,4	16,4	61,9	0,8	11,4	72,5	
	Median	1221,5	1977,0	1332,5	1384,5	27928,0	567,5	2721,5	1603,5	744,5	436,5	430,0	14491,0	36911,0	2,2	64,5	39,0	12,5	50,5	0,0	9,5	60,0	
	Minimum	292,0	639,0	575,0	760,0	11672,0	241,0	1469,0	838,0	389,0	116,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,0	10,0	3,0	11,0	0,0	0,0	15,0	
	Maximum	6704,0	9450,0	5119,0	4421,0	118020,0	2260,0	9863,0	4728,0	2836,0	2299,0	2107,0	195845,0	292658,0	4,0	289,0	210,0	66,0	217,0	5,0	31,0	260,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	4	6	1	1	1	1	1	1	1	
	Hessen	566 934	803 045	568 257	729 962	13 251 547	265 652	1 330 960	785 832	328 779	216 349	231 957	12 438 895	29 015 796	2,3	30 826	19 127	7 028	22 461	263	5 227	24 513	
	400000 Regierungsbezirk Darmstadt	400 541	540 690	345 052	383 922	8 023 109	160 998	740 262	418 056	172 900	149 306	123 680	8 410 787	17 643 388	2,1	19 303	13 084	4 295	14 113	130	2 751	15 753	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011 (bitte den Hinweis auf Seite 14 der Erläuterungen beachten)											Noch: Finanzen der Gemeinden und Ge							
			Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben			Finanz- ausgleich	Schulden			Kassen- kredite am 31.12.	Finanz- vermögen am 31.12.	Personalausgaben			Steuern und steuerähnliche Einr				
			Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Verwaltungs- haushalt	Vermögenshaushalt			Schuldenstand am 31.12.2011		Kredit- auf- nahmen			Schulden- tilgungen	insge- sam	in % des Verwal- tungs- haus- halts	je Ein- woh- ner in Euro	Steuer- ein- nahmen insge- sam	Steuer- ein- nahme- kraft je Ein- wohner in Euro	Gemeinde- anteile an Gemein- schaftssteuern	
						insgesamt	darunter Bauaus- gaben	insgesamt	je Einw. in Euro	insgesamt		je Einw. in Euro	insgesamt							je Einw. in Euro	
			1000 Euro											1000 Euro			1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	12 478	2 978	11 051	3 199	1 002	437	5 991	931	2 708	1 968	1 775	2 281	3 534	28,3	549	7 568	1 176	2 901	451
	433002	Bischofsheim	15 803	4 359	17 709	5 585	1 025	2 122	10 137	804	2 205	3 902	11 300	13 302	6 202	39,2	492	8 898	706	5 714	453
	433003	Büttelborn	17 708	747	12 348	1 551	697	1 650	7 401	537	72	391	184	6 563	264	1,5	19	9 939	721	6 934	503
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	15 413	6 519	21 082	3 951	1 729	68	10 667	1 081	—	876	—	11 909	5 299	34,4	537	7 080	717	4 295	435
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	24 079	4 510	23 984	2 864	896	2 250	12 732	801	—	550	20 985	8 514	7 002	29,1	440	15 904	1 000	7 285	458
	433006	Groß-Gerau, Stadt	37 055	11 330	38 028	9 827	7 156	1 632	12 056	516	3 131	289	—	35 487	14 180	38,3	607	23 721	1 015	11 669	499
	433007	Kelsterbach, Stadt	30 268	2 679	37 550	5 125	2 977	94	8 648	640	794	292	—	48 062	12 306	40,7	911	13 220	979	7 179	532
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	52 115	10 733	61 161	9 324	5 774	1 698	37 652	1 099	9 389	1 893	36 293	27 934	22 025	42,3	643	33 151	967	16 874	492
	433009	Nauheim	13 776	3 215	16 364	3 972	3 210	1 483	10 922	1 082	3 416	282	6 954	6 337	5 909	42,9	585	7 012	694	5 307	526
	433010	Raunheim, Stadt	20 832	4 230	19 334	4 710	107	2 770	10 262	686	3 800	532	1 798	23 275	4 975	23,9	332	14 069	940	5 765	385
	433011	Riedstadt, Stadt	27 027	2 333	30 912	3 100	1 823	3 468	16 814	781	2 735	697	13 327	5 340	10 669	39,5	495	15 155	704	10 012	465
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477
	433013	Stockstadt am Rhein	6 903	1 338	7 580	1 578	1 121	867	2 896	504	31	301	56	579	2 422	35,1	422	3 192	556	2 309	402
	433014	Trebur	21 628	2 165	20 982	2 881	2 285	1 478	4 042	306	73	306	10 000	13 903	7 937	36,7	600	12 372	936	7 330	555
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	Mittelwert	30859,1	6080,3	31927,9	5838,1	2293,9	2151,0	20212,6	854,0	3212,3	1171,6	21319,4	27187,8	10119,1	32,9	519,6	18751,0	901,0	8751,8	473,8	
	Median	21230,0	3722,5	21032,0	3961,5	1776,0	1641,0	10464,5	791,0	2456,5	541,0	4376,0	12605,5	6602,0	35,9	543,0	12796,0	938,0	7056,5	471,0	
	Minimum	6903,0	747,0	7580,0	1551,0	107,0	68,0	2896,0	306,0	0,0	282,0	0,0	579,0	264,0	1,5	19,0	3192,0	556,0	2309,0	385,0	
	Maximum	136942,0	27988,0	128906,0	24066,0	7156,0	10097,0	132756,0	2188,0	16618,0	4124,0	195800,0	177143,0	38943,0	42,9	911,0	91233,0	1503,0	28951,0	555,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	1	1	1	11	3	1	1	1	7	
	Hessen	17 594 811	2 492 749	18 225 634	3 691 536	1 714 610	1 685 354	10 630 707	1 750	1 208 770	889 665	6 416 467	12 623 497	3 891 334	22,1	641	6 603 213	1 087	2 714 704	447	
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	10 544 120	1 524 063	11 129 244	2 327 978	1 029 487	827 449	6 885 844	1 804	823 140	603 078	4 173 706	8 623 254	2 417 932	22,9	633	4 787 813	1 254	1 910 795	501

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Gemeindeverbände 2011						Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30.6.2011																
			Einkommen		Realsteu- aufbr.- kraft je Ein- wohner in Euro	Realst.hebesatz			Personal insgesamt	darunter weiblich	Vollzeitbeschäftigte								Teilzeit- beschäftigte		davon			Steuer- pflichtige	
			Ge- werbe- steuer- ein- nah- men	Grund- steuer- ern		Ge- wer- be- steuer- er	Grundsteuer				zu- sammen	darunter weiblich	davon		und zwar				zu- sammen	darunter weiblich	mit mindestens	mit weniger als	in Alters- teilzeit		
							A	B					Beamte	Arbeit- nehmer	in Aus- bildung	Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte							Arbeit- nehmer
			1000 Euro		%											der Hälfte der regelm. Wochen- arbeitszeit									
243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265			
Vergleich mit den Kommunen im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	3 735	896	794	380	400	310	85	55	40	15	5	35	—	5	35	—	—	40	35	25	10	5	3 180
	433002	Bischofsheim	1 866	1 192	274	400	400	330	155	115	55	20	10	45	—	10	45	—	—	105	100	85	15	5	6 470
	433003	Büttelborn	1 836	1 024	287	360	325	265	160	115	65	25	5	60	—	5	60	—	—	90	90	70	15	5	7 461
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	1 749	988	472	360	320	250	125	60	80	25	5	75	5	5	75	—	—	45	40	20	15	10	5 028
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	3 980	1 683	424	360	350	350	220	150	100	40	5	95	5	5	65	—	30	120	105	95	10	10	8 331
	433006	Groß-Gerau, Stadt	9 284	2 271	654	380	360	280	380	235	220	95	10	210	5	10	175	—	35	160	140	110	30	25	11 864
	433007	Kelsterbach, Stadt	4 619	1 390	679	380	250	250	280	130	170	55	15	160	5	15	155	—	—	110	80	70	10	25	7 278
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	12 909	3 171	583	380	400	290	540	355	295	135	15	280	5	15	250	—	30	245	225	195	20	30	16 402
	433009	Nauheim	925	749	225	350	300	270	140	95	75	40	5	70	5	5	70	—	—	65	60	40	15	10	5 237
	433010	Raunheim, Stadt	6 881	1 256	742	380	300	280	165	95	105	45	5	100	5	5	70	—	30	60	50	45	10	5	6 863
	433011	Riedstadt, Stadt	2 934	1 893	264	380	400	310	225	170	110	65	10	105	5	10	95	—	10	115	105	90	20	5	10 625
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803
	433013	Stockstadt am Rhein	430	431	200	360	350	250	60	35	35	10	5	30	—	5	30	—	—	30	25	20	5	5	2 774
	433014	Trebur	3 906	1 066	514	350	280	280	185	130	90	40	5	85	5	5	75	—	5	95	90	70	15	10	6 834
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
	Mittelwert	7627,7	1995,2	519,5	372,1	341,1	293,9	280,4	175,4	151,8	63,6	11,8	140,4	6,4	11,8	113,9	0,4	26,1	128,6	112,9	90,4	18,6	19,3	9153,6	
	Median	3820,5	1224,0	493,0	380,0	345,0	280,0	175,0	122,5	95,0	40,0	5,0	90,0	5,0	5,0	72,5	0,0	2,5	100,0	90,0	70,0	15,0	10,0	7070,5	
	Minimum	430,0	431,0	200,0	350,0	250,0	250,0	60,0	35,0	35,0	10,0	5,0	30,0	0,0	5,0	30,0	0,0	0,0	30,0	25,0	20,0	5,0	5,0	2774,0	
	Maximum	51734,0	9923,0	1161,0	400,0	400,0	400,0	1205,0	715,0	685,0	280,0	65,0	615,0	45,0	65,0	395,0	5,0	225,0	520,0	435,0	330,0	70,0	120,0	29803,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	1	1	2	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	Hessen	3 047 726	770 614	745	384	282	337	103 215	62 330	59 635	24 190	9 810	49 825	2 760	9 665	39 900	140	9 210	43 580	38 140	30 570	6 810	6 200	2 940 597	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	2 284 365	544 369	854	392	272	348	65 225	39 510	39 055	16 760	6 565	32 490	1 715	6 455	24 440	105	7 335	26 170	22 750	18 585	3 625	3 955	1 876 195	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007					Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2010														
			Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommen	zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Steuern	nachrichtlich: Bruttolohn	alle Wirtschaftsabschnitte		davon											
			1000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen							Verarbeitendes Gewerbe		Handel; Kfz-Reparatur				Grundstücks- und Wohnungswesen		ausgewählte Dienstleistungen		restliche Wirtschaftsabschnitte	
					1000 Euro		Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro		
			266	267	268	269															270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285
Vergleich im Landkreis Groß-Gerau	433001	Biebesheim am Rhein	97 928	30 795	87 071	85 545	15 950	86 819	248	325	29	71	45	37	26	12	15	48	60	14	99	156
	433002	Bischofsheim	198 545	30 687	176 618	173 465	32 336	184 152	339	140	28	19	70	47	47	26	33	3	83	16	125	55
	433003	Büttelborn	246 414	33 027	220 869	216 329	44 922	220 185	531	227	36	13	107	67	50	15	51	14	140	54	197	78
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	164 397	32 696	146 611	143 614	29 074	140 733	424	278	45	56	85	80	37	28	36	21	108	23	150	98
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	247 584	29 718	222 424	218 156	41 612	228 868	437	2 465	37	2 219	80	51	49	23	42	18	113	85	165	92
	433006	Groß-Gerau, Stadt	395 669	33 350	353 525	346 092	70 340	354 224	952	732	70	64	207	308	107	49	92	19	256	66	327	274
	433007	Kelsterbach, Stadt	215 028	29 545	192 892	190 180	35 808	194 766	470	2 067	25	1 200	71	108	42	15	36	5	119	94	219	660
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	600 064	36 585	537 603	528 115	114 279	514 611	1 362	2 899	92	248	257	1 297	127	187	115	42	390	133	508	1 179
	433009	Nauheim	184 655	35 260	165 358	161 633	33 895	163 079	355	132	28	26	68	30	44	20	37	8	100	19	122	50
	433010	Raunheim, Stadt	188 380	27 449	168 384	165 735	28 488	176 129	413	796	19	42	74	409	41	30	28	10	96	15	196	320
	433011	Riedstadt, Stadt	358 061	33 700	320 389	313 046	61 925	327 752	694	322	65	48	127	111	74	65	69	29	182	27	251	107
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
	433013	Stockstadt am Rhein	83 241	30 008	73 564	72 138	12 966	76 435	184	73	14	10	41	35	23	21	11	3	47	12	71	13
	433014	Trebur	256 861	37 586	231 101	226 142	49 826	215 963	511	829	33	43	94	557	47	26	45	17	148	30	191	182
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
	Anzahl	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
	Mittelwert	293140,1	32107,3	262322,6	257304,5	51298,6	261907,6	617,9	1696,9	43,3	1006,5	121,6	267,0	67,4	44,9	57,1	21,4	165,1	55,1	230,7	347,0	
	Median	230721,0	31745,5	206880,5	203254,5	38710,0	205364,5	453,5	528,5	34,5	52,0	82,5	94,0	47,0	26,0	39,5	17,5	116,0	28,5	193,5	131,5	
	Minimum	83241,0	27449,0	73564,0	72138,0	12966,0	76435,0	184,0	73,0	14,0	10,0	41,0	30,0	23,0	12,0	11,0	3,0	47,0	12,0	71,0	13,0	
	Maximum	867135,0	37586,0	776108,0	762073,0	146759,0	782990,0	1730,0	12472,0	92,0	10032,0	376,0	1297,0	229,0	187,0	190,0	62,0	470,0	183,0	609,0	1594,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	13	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	
	Hessen	101 626 517	34 560	90 523 597	88 883 158	19 016 708	84 950 671	246 751	415 365	19 744	120 273	48 561	104 774	27 345	22 493	23 848	14 867	69 413	47 086	85 185	128 364	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	70 482 754	37 567	63 176 987	61 980 705	14 107 504	58 864 862	168 897	311 565	11 995	91 677	30 963	73 012	17 309	13 708	17 036	11 282	52 071	40 242	56 832	95 353	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Regierungspräsidium	Landkreis	Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011																		
					Fläche am 31.12.2011 in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Einwohner je km ²	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt								
							männlich		weiblich						unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr		
							Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18						
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	RP Darmstadt	Hochtaunuskreis	51,16	52 528	24 476	46,6	28 052	53,4	299	0,6	1 146	1 027	3 006	5,7	4 466	8,5	32 552	62,0	12 504	23,8	
	631009	Fulda, Stadt	RP Kassel	Landkreis Fulda	104,04	64 249	30 984	48,2	33 265	51,8	- 100	- 0,2	1 074	618	3 555	5,5	5 683	8,8	42 237	65,7	12 774	19,9	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Gießen	72,56	78 584	37 649	47,9	40 935	52,1	1 218	1,6	1 087	1 083	3 858	4,9	5 310	6,8	57 437	73,1	11 979	15,2	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	RP Darmstadt	Main-Kinzig-Kreis	76,49	89 688	43 970	49,0	45 718	51,0	1 051	1,2	1 040	1 173	5 068	5,7	7 775	8,7	59 192	66,0	17 653	19,7	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Marburg-Biedenkopf	123,92	81 147	38 815	47,8	42 332	52,2	491	0,6	1 091	655	3 224	4,0	4 924	6,1	60 843	75,0	12 156	15,0	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9	
	532023	Wetzlar, Stadt	RP Gießen	Lahn-Dill-Kreis	75,67	51 521	24 811	48,2	26 710	51,8	22	0,0	1 077	681	2 647	5,1	4 360	8,5	33 340	64,7	11 174	21,7	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9	
		Anzahl				7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert				80,3	68398,7	33024,1	48,2	35374,6	51,8	537,3	0,7	1074,3	897,9	3578,4	5,3	5432,3	8,1	46475,4	67,4	12912,6	19,3
		Median				75,7	64249,0	30984,0	48,2	33265,0	51,8	491,0	0,6	1077,0	1027,0	3555,0	5,5	5310,0	8,5	42237,0	65,7	12156,0	19,9
		Minimum				51,2	51521,0	24476,0	46,6	26710,0	50,1	-100,0	-0,2	1005,0	618,0	2647,0	4,0	4360,0	6,1	32552,0	62,0	11174,0	15,0
		Maximum				123,9	89688,0	43970,0	49,9	45718,0	53,4	1218,0	1,6	1146,0	1173,0	5068,0	6,0	7775,0	9,0	60843,0	75,0	17653,0	23,8
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)				6	5	5	1	5	7	3	2	7	3	3	1	3	1	5	5	5	3	
	Hessen				21 114,93	6 092 126	2 993 764	49,1	3 098 362	50,9	25 105	0,4	1 035	289	312 673	5,1	512 548	8,4	4 048 491	66,5	1 218 414	20,0	
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt			7 444,90	3 835 592	1 886 324	49,2	1 949 268	50,8	30 089	0,8	1 033	515	205 875	5,4	322 343	8,4	2 559 720	66,7	747 654	19,5	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt			122,09	149 052	75 293	50,5	73 759	49,5	4 650	3,2	980	1 221	8 410	5,6	11 169	7,5	103 172	69,2	26 301	17,6	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt			248,31	691 518	339 541	49,1	351 977	50,9	11 854	1,7	1 037	2 785	41 142	5,9	50 528	7,3	482 767	69,8	117 081	16,9	
	611000	Kassel, documenta-Stadt			106,78	196 526	94 790	48,2	101 736	51,8	996	0,5	1 073	1 841	9 918	5,0	14 557	7,4	132 408	67,4	39 643	20,2	
	413000	Offenbach am Main, Stadt			44,89	122 705	61 820	50,4	60 885	49,6	2 270	1,9	985	2 733	7 628	6,2	10 566	8,6	83 372	67,9	21 139	17,2	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt			203,93	278 919	134 566	48,2	144 353	51,8	2 943	1,1	1 073	1 368	16 229	5,8	22 786	8,2	185 716	66,6	54 188	19,4	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9	
		Anzahl				6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert				130,7	249965,7	122745,7	49,4	127220,0	50,6	3915,5	1,6	1025,5	1832,7	14503,0	5,8	19185,7	8,0	171193,7	67,7	45083,3	18,5
		Median				114,4	172789,0	85041,5	49,5	87747,5	50,5	2606,5	1,5	1021,0	1604,5	9164,0	5,9	12863,0	7,9	117790,0	67,7	32972,0	18,5
		Minimum				44,9	61074,0	30464,0	48,2	30610,0	49,5	780,0	0,5	980,0	1048,0	3691,0	5,0	5508,0	7,3	39727,0	65,0	12148,0	16,9
		Maximum				248,3	691518,0	339541,0	50,5	351977,0	51,8	11854,0	3,2	1073,0	2785,0	41142,0	6,2	50528,0	9,0	482767,0	69,8	117081,0	20,2
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)				5	6	6	3	6	4	6	4	4	6	6	2	6	1	6	6	6	2
	Hessen				21 114,93	6 092 126	2 993 764	49,1	3 098 362	50,9	25 105	0,4	1 035	289	312 673	5,1	512 548	8,4	4 048 491	66,5	1 218 414	20,0	
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt			7 444,90	3 835 592	1 886 324	49,2	1 949 268	50,8	30 089	0,8	1 033	515	205 875	5,4	322 343	8,4	2 559 720	66,7	747 654	19,5	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Noch: Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Nichtdeutsche Bevölkerung am 31.12.2011							
			insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	von der deutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	in % der Bevölkerung insgesamt			
				männlich		weiblich			unter 6	6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr		männlich		weiblich								
				Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%					
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41				
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	43 737	20 470	46,8	23 267	53,2	90	0,2	2 731	6,2	3 887	8,9	25 665	58,7	11 454	26,2	8 791	4 006	45,6	4 785	54,4	209	2,4	16,7	
	631009	Fulda, Stadt	57 699	27 701	48,0	29 998	52,0	- 151	-0,3	3 409	5,9	5 250	9,1	36 996	64,1	12 044	20,9	6 550	3 283	50,1	3 267	49,9	51	0,8	10,2	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	68 864	32 664	47,4	36 200	52,6	924	1,4	3 436	5,0	4 643	6,7	49 540	71,9	11 245	16,3	9 720	4 985	51,3	4 735	48,7	294	3,1	12,4	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	72 803	35 368	48,6	37 435	51,4	690	1,0	4 646	6,4	6 525	9,0	45 945	63,1	15 687	21,5	16 885	8 602	50,9	8 283	49,1	361	2,2	18,8	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	70 188	33 294	47,4	36 894	52,6	299	0,4	3 083	4,4	4 582	6,5	51 327	73,1	11 196	16,0	10 959	5 521	50,4	5 438	49,6	192	1,8	13,5	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1	
	532023	Wetzlar, Stadt	45 365	21 825	48,1	23 540	51,9	- 24	-0,1	2 426	5,3	3 768	8,3	28 734	63,3	10 437	23,0	6 156	2 986	48,5	3 170	51,5	46	0,8	11,9	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	57943,0	27808,7	48,0	30134,3	52,0	308,6	0,5	3296,1	5,8	4748,7	8,3	38114,1	65,0	11784,0	20,9	10455,7	5215,4	49,6	5240,3	50,4	228,7	2,0	15,2	
		Median	57699,0	27701,0	48,0	29998,0	52,0	299,0	0,4	3342,0	5,9	4586,0	8,9	36996,0	63,3	11245,0	21,5	9720,0	4985,0	50,4	4785,0	49,6	209,0	2,2	13,5	
		Minimum	43737,0	20470,0	46,8	23267,0	50,3	-151,0	-0,3	2426,0	4,4	3768,0	6,5	25665,0	58,7	10425,0	16,0	6156,0	2986,0	45,6	3170,0	48,7	46,0	0,8	10,2	
		Maximum	72803,0	35368,0	49,7	37435,0	53,2	924,0	1,4	4646,0	7,1	6525,0	9,8	51327,0	73,1	15687,0	26,2	16885,0	8602,0	51,3	8283,0	54,4	448,0	3,3	23,1	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	5	1	5	7	3	3	4	1	4	1	6	6	7	3	2	2	3	2	4	1	1	1	
	Hessen	5 391 682	2 647 070	49,1	2 744 612	50,9	1 053	0,0	286 193	5,3	461 553	8,6	3 491 456	64,8	1 152 480	21,4	700 444	346 694	49,5	353 750	50,5	24 052	3,6	11,5		
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 284 057	1 613 253	49,1	1 670 804	50,9	10 097	0,3	184 505	5,6	282 615	8,6	2 119 510	64,5	697 427	21,2	551 535	273 071	49,5	278 464	50,5	19 992	3,8	14,4	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	126 620	63 949	50,5	62 671	49,5	3 896	3,2	7 622	6,0	9 842	7,8	84 721	66,9	24 435	19,3	22 432	11 344	50,6	11 088	49,4	754	3,5	15,0	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	543 441	267 102	49,2	276 339	50,8	5 835	1,1	33 349	6,1	40 202	7,4	365 487	67,3	104 403	19,2	148 077	72 439	48,9	75 638	51,1	6 019	4,2	21,4	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	173 691	83 524	48,1	90 167	51,9	524	0,3	8 674	5,0	12 719	7,3	115 139	66,3	37 159	21,4	22 835	11 266	49,3	11 569	50,7	472	2,1	11,6	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	89 855	44 911	50,0	44 944	50,0	456	0,5	6 247	7,0	8 027	8,9	56 667	63,1	18 914	21,0	32 850	16 909	51,5	15 941	48,5	1 814	5,8	26,8	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	225 084	107 491	47,8	117 593	52,2	1 646	0,7	14 782	6,6	19 044	8,5	142 102	63,1	49 156	21,8	53 835	27 075	50,3	26 760	49,7	1 297	2,5	19,3	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	200939,3	98386,0	49,2	102553,3	50,8	2114,8	1,1	12336,0	6,3	15736,7	8,3	132118,0	64,6	40748,7	20,8	49026,3	24359,7	50,2	24666,7	49,8	1800,7	3,6	19,5	
		Median	150155,5	73736,5	49,5	76419,0	50,6	1085,0	0,7	8148,0	6,4	11280,5	8,2	99930,0	64,7	30797,0	21,2	27842,5	14126,5	50,4	13755,0	49,7	1025,5	3,4	20,4	
		Minimum	46945,0	23339,0	47,8	23606,0	49,5	332,0	0,3	3342,0	5,0	4586,0	7,3	28592,0	60,9	10425,0	19,2	14129,0	7125,0	48,9	7004,0	48,5	448,0	2,1	11,6	
		Maximum	543441,0	267102,0	50,5	276339,0	52,2	5835,0	3,2	33349,0	7,1	40202,0	9,8	365487,0	67,3	104403,0	22,2	148077,0	72439,0	51,5	75638,0	51,1	6019,0	5,8	26,8	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	3	6	4	6	4	6	1	6	1	6	6	6	1	6	6	3	6	4	6	4	2	
		Hessen	5 391 682	2 647 070	49,1	2 744 612	50,9	1 053	0,0	286 193	5,3	461 553	8,6	3 491 456	64,8	1 152 480	21,4	700 444	346 694	49,5	353 750	50,5	24 052	3,6	11,5	
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 284 057	1 613 253	49,1	1 670 804	50,9	10 097	0,3	184 505	5,6	282 615	8,6	2 119 510	64,5	697 427	21,2	551 535	273 071	49,5	278 464	50,5	19 992	3,8	14,4	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011					Wanderungsbewegung 2011									
			unter 6				6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr		insgesamt	davon		Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Zugezogene				Fortgezogene			Zu
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Deutsche	Nicht-deutsche		Deutsche	Nicht-deutsche			insgesamt	darunter männlich	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	Deutsche	
			42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	275	3,1	579	6,6	6 887	78,3	1 050	11,9	462	432	30	551	- 89	2 513	1 312	3 825	1 863	2 459	980	3 439	1 678	54	
	631009	Fulda, Stadt	146	2,2	433	6,6	5 241	80,0	730	11,1	593	581	12	715	- 122	3 073	1 101	4 174	2 051	3 318	833	4 151	2 072	- 245	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	422	4,3	667	6,9	7 897	81,2	734	7,6	732	673	59	643	89	6 147	4 672	10 819	5 508	5 458	4 237	9 695	4 946	689	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	422	2,5	1 250	7,4	13 247	78,5	1 966	11,6	864	812	52	923	- 59	3 624	2 645	6 269	3 444	3 218	1 991	5 209	2 913	406	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	141	1,3	342	3,1	9 516	86,8	960	8,8	572	543	29	569	3	5 817	2 225	8 042	3 698	5 639	1 924	7 563	3 416	178	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
	532023	Wetzlar, Stadt	221	3,6	592	9,6	4 606	74,8	737	12,0	435	413	22	622	- 187	2 255	809	3 064	1 567	2 217	638	2 855	1 442	38	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	282,3	2,8	683,6	6,7	8361,3	79,8	1128,6	10,7	613,0	573,6	39,4	660,4	-47,4	3651,7	2106,3	5758,0	2925,1	3487,1	1697,9	5185,0	2621,6	164,6	
		Median	275,0	2,5	592,0	6,6	7897,0	78,8	960,0	11,6	593,0	561,0	30,0	622,0	-59,0	3073,0	1980,0	4174,0	2345,0	3218,0	1282,0	4151,0	2072,0	54,0	
		Minimum	141,0	1,3	342,0	3,1	4606,0	74,8	730,0	7,6	435,0	413,0	12,0	551,0	-187,0	2133,0	809,0	3064,0	1567,0	2101,0	638,0	2855,0	1442,0	-245,0	
		Maximum	422,0	4,3	1250,0	9,6	13247,0	86,8	1966,0	12,2	864,0	812,0	72,0	923,0	89,0	6147,0	4672,0	10819,0	5508,0	5639,0	4237,0	9695,0	4946,0	689,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	3	4	2	6	2	4	2	1	3	4	1	5	2	7	4	5	4	7	4	6	5	6		
	Hessen	26 480	3,8	50 995	7,3	557 035	79,5	65 934	9,4	51 479	47 804	3 675	60 446	- 8 967	267 162	134 572	401 734	212 759	268 133	101 146	369 279	194 063	- 971		
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	21 370	3,9	39 728	7,2	440 210	79,8	50 227	9,1	34 058	31 039	3 019	35 838	- 1 780	166 813	104 244	271 057	146 428	163 306	77 252	240 558	129 377	3 507	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	788	3,5	1 327	5,9	18 451	82,3	1 866	8,3	1 509	1 383	126	1 424	85	10 581	4 688	15 269	8 909	7 200	3 597	10 797	6 023	3 381	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	7 793	5,3	10 326	7,0	117 280	79,2	12 678	8,6	7 574	6 296	1 278	5 640	1 934	27 237	29 721	56 958	31 980	25 235	22 357	47 592	27 175	2 002	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	1 244	5,4	1 838	8,0	17 269	75,6	2 484	10,9	1 779	1 615	164	2 072	- 293	9 340	4 345	13 685	7 342	9 123	3 443	12 566	6 485	217	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 381	4,2	2 539	7,7	26 705	81,3	2 225	6,8	1 272	1 087	185	1 058	214	4 461	8 698	13 159	7 960	4 766	6 658	11 424	6 957	- 305	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 447	2,7	3 742	7,0	43 614	81,0	5 032	9,3	2 771	2 612	159	2 662	109	10 511	7 012	17 523	9 459	9 896	4 813	14 709	7 774	615	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	2167,0	3,9	3449,0	7,0	39075,7	79,7	4334,7	9,4	2589,7	2259,0	330,7	2242,7	347,0	10710,5	9407,3	20117,8	11332,5	9720,2	7025,0	16745,2	9383,0	990,3	
		Median	1312,5	3,9	2188,5	7,0	22578,0	80,1	2354,5	9,0	1644,0	1499,0	161,5	1748,0	97,0	9925,5	5850,0	14477,0	8434,5	8161,5	4205,0	11995,0	6721,0	416,0	
		Minimum	349,0	2,5	922,0	5,9	11135,0	75,6	1723,0	6,8	633,0	561,0	72,0	600,0	-293,0	2133,0	1980,0	4113,0	2345,0	2101,0	1282,0	3383,0	1884,0	-305,0	
		Maximum	7793,0	5,4	10326,0	8,0	117280,0	82,3	12678,0	12,2	7574,0	6296,0	1278,0	5640,0	1934,0	27237,0	29721,0	56958,0	31980,0	25235,0	22357,0	47592,0	27175,0	3381,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	6	5	6	5	6	1	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	5	
	Hessen	26 480	3,8	50 995	7,3	557 035	79,5	65 934	9,4	51 479	47 804	3 675	60 446	- 8 967	267 162	134 572	401 734	212 759	268 133	101 146	369 279	194 063	- 971		
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	21 370	3,9	39 728	7,2	440 210	79,8	50 227	9,1	34 058	31 039	3 019	35 838	- 1 780	166 813	104 244	271 057	146 428	163 306	77 252	240 558	129 377	3 507	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.6.2011															Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.6.2010					Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer				
			mehr bzw. weniger (-) gezogene als Fortgezogene			beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt					darunter nach Ausbildung			darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		beschäftigte Arbeitnehmer			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produktions-Gewerbe				
			Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter weiblich	unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr	ohne abgeschl. Berufsausb.	mit abgeschl. Berufsausb.	Abschluss höhere Fach-, FH, Hochschule	insgesamt	darunter weiblich	Einpender	Auspendler	Pendler-saldo	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt		
																										%	
			64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86		
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	332	386	185	17 863	8 794	1,2	15,7	24,4	32,0	26,7	10,9	46,8	19,8	3 327	2 714	23 578	11 910	11 668	29 531	14 286	65	27	4 771		
	631009	Fulda, Stadt	268	23	- 21	21 211	9 441	2,5	23,3	22,4	26,7	25,2	17,5	54,9	10,7	4 492	3 643	30 689	7 785	22 904	44 115	20 464	67	21	12 057		
	531005	Gießen, Universitätsstadt	435	1 124	562	22 561	10 745	1,5	26,6	24,3	24,4	23,2	19,7	42,2	19,8	6 570	4 741	32 848	11 197	21 651	44 212	24 210	58	30	5 930		
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	654	1 060	531	30 046	13 556	2,3	19,9	22,8	29,2	25,8	18,9	49,5	8,7	6 085	4 901	31 202	17 627	13 575	43 621	18 705	38	14	15 898		
	534014	Marburg, Universitätsstadt	301	479	282	21 794	10 886	1,4	24,5	22,8	25,9	25,5	15,4	44,3	25,5	6 818	4 821	24 475	7 098	17 377	39 171	21 950	16	7	7 401		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
	532023	Wetzlar, Stadt	171	209	125	16 601	7 524	2,1	19,3	21,0	29,6	28,1	17,1	56,6	10,7	3 433	2 877	18 251	8 615	9 636	26 237	12 307	18	5	7 419		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
		Mittelwert	408,4	573,0	303,6	21547,7	9980,6	1,9	21,2	23,0	28,3	25,6	16,6	49,2	15,0	5021,0	3869,3	26592,3	11072,9	15519,4	37067,1	17391,7	39,1	15,6	10058,1		
		Median	332,0	479,0	282,0	21211,0	9441,0	2,0	19,9	22,8	29,2	25,5	17,1	49,5	10,7	4492,0	3643,0	25103,0	11197,0	13575,0	39171,0	18705,0	38,0	14,0	7419,0		
		Minimum	171,0	23,0	-21,0	16601,0	7524,0	1,2	15,7	21,0	24,4	23,2	10,9	42,2	8,7	3327,0	2714,0	18251,0	7098,0	9636,0	26237,0	9820,0	12,0	5,0	4771,0		
		Maximum	698,0	1124,0	562,0	30046,0	13556,0	2,5	26,6	24,4	32,0	28,1	19,7	56,6	25,5	6818,0	4901,0	32848,0	17627,0	22904,0	44212,0	24210,0	67,0	30,0	16931,0		
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	1	3	3	5	5	4	5	3	2	6	5	3	6	5	5	4	2	5	5	7	7	6	1			
	Hessen	33 420	32 455	18 696	2 100 904	962 542	2,0	18,7	22,3	30,2	26,9	13,6	55,1	12,3	445 389	363 482	1 536 579	1 404 073	132 506	2 233 410	1 006 683	7 876	2 604	563 310			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	26 991	30 499	17 051	1 338 716	621 699	1,8	18,3	23,3	30,3	26,3	13,3	50,8	14,3	272 350	217 833	1 041 417	888 954	152 463	1 491 179	671 317	4 310	1 536	310 996			
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	1 091	4 472	2 886	50 019	23 117	1,2	21,7	25,6	27,5	24,0	15,4	40,2	24,2	12 360	8 848	61 708	22 946	38 762	88 781	41 524	72	28	20 597		
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	7 364	9 366	4 805	240 320	115 086	1,0	20,1	29,4	27,5	22,0	13,9	37,9	20,5	48 080	34 285	327 970	71 088	256 882	497 202	223 136	221	95	50 160		
	611000	Kassel, documenta-Stadt	902	1 119	857	60 523	28 118	1,6	22,8	22,7	27,5	25,4	14,1	50,1	15,0	16 757	12 435	59 002	20 786	38 216	98 739	46 168	54	36	19 747		
	413000	Offenbach am Main, Stadt	2 040	1 735	1 003	39 724	17 926	1,7	20,9	24,5	27,7	25,2	18,5	43,1	9,2	8 682	6 089	32 038	26 734	5 304	45 028	19 711	39	15	10 277		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	2 199	2 814	1 685	94 418	46 016	1,8	19,5	24,9	28,7	25,2	14,1	46,2	16,3	19 329	15 121	68 701	40 751	27 950	122 368	60 178	151	67	19 323		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931		
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
		Mittelwert	2382,3	3372,7	1949,5	84293,7	39863,5	1,6	20,7	25,1	28,3	24,4	15,5	44,6	15,9	18271,7	13361,0	95753,7	32597,2	63156,5	147450,2	66756,2	91,5	41,0	22839,2		
		Median	1565,5	2274,5	1344,0	55271,0	25617,5	1,7	20,5	24,7	27,6	25,0	14,8	44,7	15,7	14558,5	10641,5	60355,0	24840,0	33083,0	93760,0	43846,0	63,0	32,0	19535,0		
		Minimum	698,0	730,0	461,0	20758,0	8918,0	1,0	19,4	22,7	27,5	22,0	13,9	37,9	9,2	4422,0	3388,0	25103,0	13278,0	5304,0	32583,0	9820,0	12,0	5,0	10277,0		
		Maximum	7364,0	9366,0	4805,0	240320,0	115086,0	2,0	22,8	29,4	30,6	25,4	18,5	50,2	24,2	48080,0	34285,0	327970,0	71088,0	256882,0	497202,0	223136,0	221,0	95,0	50160,0		
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	6	6	6	1	6	5	1	4	2	1	5	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6		
	Hessen	33 420	32 455	18 696	2 100 904	962 542	2,0	18,7	22,3	30,2	26,9	13,6	55,1	12,3	445 389	363 482	1 536 579	1 404 073	132 506	2 233 410	1 006 683	7 876	2 604	563 310			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	26 991	30 499	17 051	1 338 716	621 699	1,8	18,3	23,3	30,3	26,3	13,3	50,8	14,3	272 350	217 833	1 041 417	888 954	152 463	1 491 179	671 317	4 310	1 536	310 996			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	tätig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011							Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011												Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2011		insgesamt
			davon waren beschäftigt im Bereich							beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		davon waren beschäftigt im Bereich												
			Erwerbende Erbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen				insgesamt	dar. weiblich	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen		insgesamt	Ausländer
				dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt			dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich		
	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108		
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 319	5 981	2 480	10 465	5 130	8 249	5 330	3 005	1 387	8	.	681	140	728	304	875	428	713	.	930	105	27
	631009	Fulda, Stadt	2 629	9 960	4 290	9 673	4 407	12 358	9 117	1 805	711	19	.	607	98	410	172	463	225	306	.	2 539	65	101
	531005	Gießen, Universitätsstadt	1 678	8 597	4 048	8 132	4 128	21 495	14 326	2 461	1 185	—	—	267	63	681	268	426	196	1 087	658	2 481	148	26
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	3 537	8 549	4 229	10 019	4 060	9 117	6 865	5 361	2 183	15	.	1 847	300	1 353	656	1 248	520	898	.	2 060	269	12
	534014	Marburg, Universitätsstadt	2 579	5 593	2 868	6 476	3 279	19 670	13 206	1 999	1 093	—	—	391	200	445	168	411	243	751	481	2 403	121	98
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	532023	Wetzlar, Stadt	1 534	5 619	2 693	4 612	1 956	8 560	6 111	1 785	722	—	—	496	66	490	206	325	124	474	326	2 322	272	43
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	4	7	7	7	7	7	7	7	4	7	7	7
		Mittelwert	2169,7	6877,3	3186,6	7944,7	3605,4	12141,7	8410,9	2958,0	1223,1	7,0	1,0	884,7	149,9	686,3	292,9	686,0	305,7	692,6	469,3	1954,4	158,9	47,0
		Median	1912,0	5981,0	2868,0	8132,0	4060,0	9117,0	6865,0	2461,0	1185,0	7,0	0,0	607,0	140,0	681,0	268,0	463,0	243,0	713,0	446,5	2322,0	132,0	27,0
		Minimum	1319,0	3842,0	1698,0	4612,0	1956,0	5543,0	3921,0	1785,0	711,0	0,0	0,0	267,0	63,0	410,0	168,0	325,0	124,0	306,0	326,0	930,0	65,0	12,0
		Maximum	3537,0	9960,0	4290,0	10465,0	5130,0	21495,0	14326,0	5361,0	2183,0	19,0	4,0	1904,0	300,0	1353,0	656,0	1248,0	520,0	1087,0	658,0	2539,0	272,0	101,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	4	7	7	6	6	7	7	2	3	4	1	1	3	3	3	2	3	5	3	6	4	6	
	Hessen	125 314	543 897	239 194	570 042	252 839	548 143	386 666	232 443	94 210	1 742	462	54 073	9 983	74 396	28 804	64 100	27 633	38 113	27 322	90 960	7 882	17 805	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	69 449	379 237	165 433	464 447	203 120	332 146	231 756	195 746	80 570	1 478	424	40 337	7 360	65 019	25 390	57 787	24 860	31 113	22 531	52 446	6 237	5 780	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6 523	14 481	6 768	26 457	10 750	27 173	17 454	9 100	4 005	20	.	1 696	487	2 258	926	2 819	1 148	2 307	.	3 788	398	34
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	8 945	131 152	55 940	222 788	95 744	92 878	62 409	77 598	33 904	107	30	7 954	1 185	28 670	11 273	28 897	12 748	11 968	8 666	13 155	1 881	116
	611000	Kassel, documenta-Stadt	3 600	22 187	9 714	23 094	9 802	33 645	23 014	6 096	2 346	.	.	1 472	181	1 620	658	1 457	.	1 545	1 027	5 005	280	33
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 746	8 790	3 871	14 948	6 022	10 972	8 055	7 773	2 996	8	.	2 051	280	1 954	801	2 374	879	1 386	.	1 834	354	8
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	4 199	25 302	11 472	37 549	17 595	40 041	26 843	13 728	6 085	50	6	2 679	487	4 105	1 655	3 765	1 729	3 129	2 208	4 895	650	163
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	3	6	6	6	6	6	5	6	4	6	6	6
		Mittelwert	4487,5	34292,3	14910,5	55178,7	23698,5	35042,0	23616,0	19764,2	8436,2	38,4	13,3	2959,3	467,0	6550,7	2598,2	6727,7	3381,6	3492,3	3078,3	4937,2	615,8	62,7
		Median	3899,5	18334,0	8241,0	24775,5	10276,0	30409,0	20234,0	8436,5	3500,5	20,0	6,0	1977,5	383,5	2106,0	863,5	2596,5	1148,0	1926,0	1617,5	4341,5	376,0	33,5
		Minimum	1746,0	3842,0	1698,0	6236,0	2278,0	5543,0	3921,0	4290,0	1281,0	7,0	4,0	1472,0	181,0	697,0	276,0	1054,0	404,0	619,0	412,0	946,0	132,0	8,0
		Maximum	8945,0	131152,0	55940,0	222788,0	95744,0	92878,0	62409,0	77598,0	33904,0	107,0	30,0	7954,0	1185,0	28670,0	11273,0	28897,0	12748,0	11968,0	8666,0	13155,0	1881,0	163,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	6	6	6	6	6	6	6	6	5	3	4	5	6	6	6	5	6	4	6	6	5
	Hessen	125 314	543 897	239 194	570 042	252 839	548 143	386 666	232 443	94 210	1 742	462	54 073	9 983	74 396	28 804	64 100	27 633	38 113	27 322	90 960	7 882	17 805	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	69 449	379 237	165 433	464 447	203 120	332 146	231 756	195 746	80 570	1 478	424	40 337	7 360	65 019	25 390	57 787	24 860	31 113	22 531	52 446	6 237	5 780	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	chafliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Mai 2010							Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 (in ha)															Betriebe insgesamt	Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe	
			davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... ha							LF insgesamt	darunter entfielen auf																	
			unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 oder mehr		LF der Betriebe in ha	Dauergrünland	Ackerland	darunter auf dem Ackerland							Zucker- rüben	Winter- rap	Hülsen- früchte					
														Getreide insgesamt	darunter													
															Weizen	darunter Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Gerste	Hafer				Körnermais/ Corn-Cob-Mix				
109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133				
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	4	1	1	10	10	1	—	1 234	1 234	233	990	666	586	586	26	—	33	18	.	136	114	—	27	20	15	
	631009	Fulda, Stadt	4	8	29	33	12	13	2	5 088	5 088	1 315	3 760	2 481	1 116	1 089	277	157	861	51	10	—	708	59	101	94	30	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	5	4	3	4	6	3	1	1 573	1 573	458	1 096	675	433	430	25	—	183	.	.	33	201	—	26	22	8	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1	—	3	6	—	2	—	470	470	137	326	165	109	109	.	—	14	.	31	.	40	—	12	12	5	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	4	14	23	44	7	5	1	3 247	3 247	855	2 384	1 664	853	843	141	102	470	91	—	31	368	23	98	96	22	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
	532023	Wetzlar, Stadt	3	10	9	11	6	3	1	1 583	1 583	599	982	610	295	269	39	.	170	30	.	—	152	.	43	38	5	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	7	4	3	6	7	5	7	7	7	
		Mittelwert	3,3	5,4	10,0	17,3	6,3	4,0	0,7	1997,9	1997,9	533,1	1455,3	956,9	502,3	492,6	96,8	43,2	277,1	47,5	13,7	36,7	230,0	16,4	47,0	43,1	13,6	
		Median	4,0	4,0	3,0	11,0	6,0	3,0	1,0	1573,0	1573,0	458,0	990,0	666,0	433,0	430,0	56,0	0,0	183,0	40,5	10,0	25,5	152,0	0,0	27,0	22,0	10,0	
		Minimum	1,0	0,0	1,0	4,0	0,0	1,0	0,0	470,0	470,0	135,0	326,0	165,0	109,0	109,0	25,0	0,0	14,0	18,0	0,0	0,0	27,0	0,0	12,0	12,0	5,0	
		Maximum	5,0	14,0	29,0	44,0	12,0	13,0	2,0	5088,0	5088,0	1315,0	3760,0	2481,0	1116,0	1089,0	277,0	157,0	861,0	91,0	31,0	136,0	708,0	59,0	101,0	96,0	30,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	5	6	3	6	6	5	6	6	7	6	6	6	6	3	3	3	n/a	n/a	4	7	n/a	6	5	4	
	Hessen	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342	766 437	766 437	283 666	476 737	303 963	166 717	164 610	14 281	17 022	87 193	11 349	5 632	14 239	66 809	2 944	17 805	16 514	5 227		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	616	869	1 182	1 512	1 021	482	98	236 695	236 695	78 906	152 898	93 781	56 874	56 194	4 953	3 003	20 970	2 868	4 639	8 656	17 152	735	5 780	5 177	2 028		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	4	6	3	8	5	8	—	1 839	1 839	.	1 393	645	.	99	352	32	.	.	25	54	.	.	34	27	12	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	33	12	16	24	21	9	1	4 231	4 231	633	3 482	2 161	.	.	71	.	312	29	55	303	341	31	116	94	56	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	11	3	7	5	4	3	—	952	952	.	444	285	177	.	41	—	57	10	—	.	73	—	33	27	13	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	4	—	—	1	2	1	—	288	288	.	189	123	.	.	69	—	.	.	.	—	.	.	8	8	6	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	46	19	27	37	25	7	2	5 298	5 298	939	4 064	2 425	1 805	1 771	81	50	371	72	46	382	417	7	163	142	60	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	3	6	6	3	3	6	5	4	3	4	5	4	3	6	6	6	
		Mittelwert	16,7	6,8	9,2	14,7	10,0	4,8	0,5	2233,0	2233,0	569,0	1703,5	1012,7	702,0	664,0	114,5	16,4	237,3	37,0	31,5	151,8	214,5	12,7	62,7	53,0	26,2	
		Median	7,5	4,5	5,0	10,5	4,5	5,0	0,0	1395,5	1395,5	633,0	1021,0	541,0	177,0	122,0	72,0	0,0	260,5	29,0	35,5	54,0	207,0	7,0	33,5	27,0	12,5	
		Minimum	2,0	0,0	0,0	1,0	2,0	1,0	0,0	288,0	288,0	135,0	189,0	123,0	124,0	99,0	41,0	0,0	57,0	10,0	0,0	0,0	27,0	0,0	8,0	8,0	6,0	
		Maximum	46,0	19,0	27,0	37,0	25,0	9,0	2,0	5298,0	5298,0	939,0	4064,0	2425,0	1805,0	1771,0	352,0	50,0	371,0	72,0	55,0	382,0	417,0	31,0	163,0	142,0	60,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	5	5	3	5	5	3	5	5	3	4	4	3	2	3	3	3	#WERT!	#WERT!	4	4	#WERT!	5	5	5	
		Hessen	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342	766 437	766 437	283 666	476 737	303 963	166 717	164 610	14 281	17 022	87 193	11 349	5 632	14 239	66 809	2 944	17 805	16 514	5 227	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	616	869	1 182	1 512	1 021	482	98	236 695	236 695	78 906	152 898	93 781	56 874	56 194	4 953	3 003	20 970	2 868	4 639	8 656	17 152	735	5 780	5 177	2 028		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010									Flächennutzung 2011															
			Neben- erwerbs- betriebe	Betriebe mit Vieh- haltung	darunter				Vieh- bestand insg. in GV	Betriebe mit ökolo- gischem Landbau	ökolo- gisch bewirtsch. LF in ha	Gesamt- fläche am 31.12.2011	davon														
					Betriebe mit Rindern		Betriebe mit Schweinen						Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche		Erholungs- fläche		Verkehrs- fläche		Land- wirtschafts- fläche		Waldfläche		Wasserfläche			
					Betriebe	Rinder	Betriebe	Schweine						ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157				
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	5	11	6	114	4	57	370	—	—	5 116	939	18,3	13	0,3	184	3,6	397	7,8	1 394	27,2	2 133	41,7	28	0,5	
	631009	Fulda, Stadt	64	70	56	3 313	32	5 991	3 209	9	627	10 404	1 717	16,5	103	1,0	269	2,6	983	9,4	4 636	44,6	2 517	24,2	115	1,1	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	14	13	9	246	4	488	2	488	2	7 256	1 649	22,7	118	1,6	236	3,3	901	12,4	2 147	29,6	1 849	25,5	128	1,8	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	7	7	4	113	3	5	123	1	123	7 649	1 868	24,4	59	0,8	412	5,4	952	12,5	1 302	17,0	2 751	36,0	229	3,0	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	74	75	45	1 476	35	2 982	1 587	5	186	12 392	1 585	12,8	51	0,4	137	1,1	925	7,5	4 183	33,8	5 166	41,7	137	1,1	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
	532023	Wetzlar, Stadt	33	28	15	423	5	20	503	5	447	7 567	1 397	18,5	128	1,7	198	2,6	862	11,4	2 341	30,9	2 301	30,4	174	2,3	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
	Anzahl	7	7	7	6	7	5	7	7	7	5	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
	Mittelwert	29,6	30,1	19,6	947,5	12,1	1811,0	910,1	3,1	252,0	8030,4	1463,9	18,8	70,6	0,9	222,0	2,9	818,3	10,4	2458,0	29,1	2746,7	34,7	134,1	1,7		
	Median	14,0	13,0	9,0	334,5	4,0	57,0	488,0	2,0	186,0	7567,0	1585,0	18,5	59,0	0,8	198,0	2,6	901,0	11,4	2147,0	29,6	2510,0	36,0	128,0	1,8		
	Minimum	5,0	7,0	2,0	113,0	2,0	5,0	91,0	0,0	0,0	5116,0	939,0	12,8	13,0	0,3	118,0	1,1	397,0	7,5	1203,0	17,0	1849,0	24,2	28,0	0,5		
	Maximum	74,0	75,0	56,0	3313,0	35,0	5991,0	3209,0	9,0	627,0	12392,0	1868,0	24,4	128,0	1,7	412,0	5,4	983,0	12,5	4636,0	44,6	5166,0	43,1	229,0	3,0		
Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	6	7	n/a	7	n/a	7	6	4	6	6	3	6	5	7	6	6	3	7	6	4	1	4	3			
Hessen	11 287	13 466	8 623	463 652	5 713	726 173	469 750	1 527	72 058	2 111 493	154 931	7,3	11 681	0,6	20 395	1,0	142 359	6,7	889 013	42,1	847 242	40,1	29 010	1,4			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 149	3 617	2 138	112 796	1 189	107 685	114 750	376	16 135	744 490	74 383	10,0	4 954	0,7	10 814	1,5	55 018	7,4	283 775	38,1	297 908	40,0	12 301	1,7		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	15	20	4	76	4	.	.	4	.	12 209	2 386	19,5	87	0,7	458	3,8	1 274	10,4	2 268	18,6	5 478	44,9	90	0,7	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	38	33	8	298	11	1 330	746	3	.	24 831	7 122	28,7	235	0,9	1 644	6,6	5 133	20,7	6 041	24,3	3 805	15,3	535	2,2	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	14	11	3	76	1	.	250	5	150	10 678	3 570	33,4	129	1,2	1 170	11,0	1 451	13,6	1 648	15,4	2 317	21,7	231	2,2	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	2	4	—	—	1	.	.	—	—	4 489	1 250	27,8	55	1,2	251	5,6	619	13,8	633	14,1	1 496	33,3	139	3,1	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	82	49	11	1 056	20	794	1 410	11	775	20 393	3 975	19,5	466	2,3	1 253	6,1	2 270	11,1	6 087	29,8	5 653	27,7	542	2,7	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
	Anzahl	6	6	6	5	6	2	4	6	4	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
	Mittelwert	26,8	20,7	4,7	301,2	6,5	1062,0	624,3	3,8	231,3	13071,5	3232,5	24,6	165,7	1,1	815,7	5,9	1909,2	13,6	2980,0	20,5	3543,2	31,0	277,5	2,2		
	Median	14,5	15,5	3,5	76,0	3,0	1062,0	498,0	3,5	75,0	11443,5	2978,0	23,7	108,0	1,1	814,0	5,9	1362,5	12,9	1958,0	19,6	3157,5	30,5	185,0	2,2		
	Minimum	2,0	4,0	0,0	0,0	1,0	794,0	91,0	0,0	0,0	4489,0	1092,0	18,7	22,0	0,4	118,0	2,0	619,0	10,4	633,0	14,1	1496,0	15,3	90,0	0,7		
	Maximum	82,0	49,0	11,0	1056,0	20,0	1330,0	1410,0	11,0	775,0	24831,0	7122,0	33,4	466,0	2,3	1644,0	11,0	5133,0	20,7	6087,0	29,8	5653,0	44,9	542,0	3,1		
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	5	5	#WERT!	4	#WERT!	4	5	3	5	6	6	6	6	6	6	5	4	5	3	4	2	5	3		
Hessen	11 287	13 466	8 623	463 652	5 713	726 173	469 750	1 527	72 058	2 111 493	154 931	7,3	11 681	0,6	20 395	1,0	142 359	6,7	889 013	42,1	847 242	40,1	29 010	1,4			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 149	3 617	2 138	112 796	1 189	107 685	114 750	376	16 135	744 490	74 383	10,0	4 954	0,7	10 814	1,5	55 018	7,4	283 775	38,1	297 908	40,0	12 301	1,7		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarb. Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2011									Bauhauptgewerbe im Juni 2011					Baugenehmigungen 2011									
			Flächen anderer Nutzung		im September		Ent- gelte	Gesamtumsatz			Be- triebe	Be- schäf- tigte	geleis- tete Arbeits- stunden der Arbeiter in 1000	Brutto- lohn- und gehalts- summe	Umsatz des Vor- jahres	Gebäude		Wohngebäude								
					Be- triebe	Beschäftigte		insge- samt	davon im							insge- samt	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern				
			ha	%		Anzahl	je 1000 Einw.		in Mill. Euro			insge- samt	Anzahl	%	Anzahl			%	Anzahl	%						
			158	159	160	161	162	163	164	165	166					167	168				169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	29	0,6	11	3 578	68	202	1 374	619	755	27	393	38	1 025	50 336	41	38	55	34	61,8	8	14,5	13	23,6	
	631009	Fulda, Stadt	64	0,6	65	9 970	155	345	2 687	2 192	495	30	853	87	2 291	90 442	54	46	108	39	36,1	14	13,0	55	50,9	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	227	3,1	17	2 446	31	94	394	205	190	36	505	52	1 423	84 446	43	27	300	20	6,7	14	4,7	266	88,7	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	76	1,0	52	13 242	148	727	10 606	3 308	7 298	85	904	95	2 544	117 256	180	159	333	145	43,5	28	8,4	160	48,0	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	208	1,7	25	6 156	76	295	2 327	690	1 638	28	267	25	675	23 425	51	42	129	36	27,9	12	9,3	81	62,8	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	532023	Wetzlar, Stadt	166	2,2	40	6 038	117	276	1 850	1 126	723	29	258	28	588	22 556	42	40	73	33	45,2	14	19,2	26	35,6	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
		Anzahl	7	7	7	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
		Mittelwert	117,0	1,4	32,0	6905,0	99,2	323,2	3206,3	1356,7	1849,8	37,6	489,0	50,0	1287,3	58564,0	69,9	60,1	167,6	52,9	36,7	14,6	10,9	100,1	52,4	
		Median	76,0	1,0	25,0	6097,0	96,5	285,5	2088,5	908,0	739,0	29,0	393,0	38,0	1025,0	50336,0	51,0	42,0	129,0	36,0	36,1	14,0	9,3	81,0	50,9	
		Minimum	29,0	0,6	11,0	2446,0	31,0	94,0	394,0	205,0	190,0	27,0	243,0	25,0	465,0	21487,0	41,0	27,0	55,0	20,0	6,7	8,0	4,7	13,0	23,6	
		Maximum	227,0	3,1	65,0	13242,0	155,0	727,0	10606,0	3308,0	7298,0	85,0	904,0	95,0	2544,0	117256,0	180,0	159,0	333,0	145,0	61,8	28,0	19,2	266,0	88,7	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	5	6	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	5	7	6	7	7	2	2	3	2	5	5	6	3	3		
	Hessen	16 862	0,8	2 836	399 502	66	17 579	112 541	56 806	55 736	5 681	49 977	4 939	111 926	5 609 389	6 278	5 562	13 249	5 063	38,2	998	7,5	7 188	54,3		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	5 337	0,7	1 433	212 456	55	10 347	74 614	33 616	40 998	3 364	27 000	2 609	58 694	3 016 927	4 409	3 822	10 280	3 520	34,2	604	5,9	6 156	59,9		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	167	1,4	46	16 659	112	865	4 677	1 378	3 298	92	1 621	80	3 263	286 951	273	237	760	231	30,4	12	1,6	517	68,0	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	317	1,3	149	40 056	58	2 319	15 852	7 284	8 568	475	5 027	439	11 731	749 932	711	491	3 772	480	12,7	22	0,6	3 270	86,7	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	161	1,5	78	13 198	67	647	2 419	1 352	1 066	126	1 926	179	4 589	200 553	89	68	205	56	27,3	24	11,7	125	61,0	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	47	1,0	30	6 551	53	315	3 105	751	2 354	123	728	66	1 206	50 177	41	37	71	36	50,7	2	2,8	33	46,5	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	147	0,7	67	12 575	45	637	3 700	1 529	2 171	215	1 541	165	3 201	157 297	245	191	625	179	28,6	24	3,8	422	67,5	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
		Anzahl	6	6	6	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
		Mittelwert	148,0	1,1	64,0	17807,8	67,0	956,6	5950,6	2458,8	3491,4	176,5	1847,7	159,0	4075,8	244399,5	239,5	182,2	934,7	174,2	31,0	16,0	4,6	744,5	64,5	
		Median	154,0	1,2	56,5	13198,0	58,0	647,0	3700,0	1378,0	2354,0	124,5	1581,0	122,5	3232,0	178925,0	167,0	130,0	415,0	121,0	29,5	17,0	3,3	273,5	64,3	
		Minimum	47,0	0,7	14,0	6551,0	45,0	315,0	2419,0	751,0	1066,0	28,0	243,0	25,0	465,0	21487,0	41,0	37,0	71,0	36,0	12,7	2,0	0,6	33,0	46,5	
		Maximum	317,0	1,5	149,0	40056,0	112,0	2319,0	15852,0	7284,0	8568,0	475,0	5027,0	439,0	11731,0	749932,0	711,0	491,0	3772,0	480,0	50,7	24,0	11,7	3270,0	86,7	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	5	6	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	6	6	6	6	6	5	4	5	4	2	4	2	5	5	
	Hessen	16 862	0,8	2 836	399 502	66	17 579	112 541	56 806	55 736	5 681	49 977	4 939	111 926	5 609 389	6 278	5 562	13 249	5 063	38,2	998	7,5	7 188	54,3		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	5 337	0,7	1 433	212 456	55	10 347	74 614	33 616	40 998	3 364	27 000	2 609	58 694	3 016 927	4 409	3 822	10 280	3 520	34,2	604	5,9	6 156	59,9		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Baufertigstellungen 2011																	Bestand an W				
			Nichtwohngebäude				geplante Wohnungen insgesamt	Wohngebäude										Nichtwohngebäude			fertig ge- stellte Wohn- ungen insge- samt	da		
			Brutto- wohn- fläche in m ²	Gebäude	umbauter Raum in m ³	Nutzfläche in m ²		Gebäude		Wohnungen								Gebäude	um- bauter Raum in m ³	Nutz- fläche in m ²		insgesamt	1	2
								insge- samt	dar. Ein- und Zwei- fa- milien- häu- ser	insge- samt	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern		Brutto- wohn- fläche in m ²							
181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202			
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	9 690	7	13 752	2 603	66	49	43	103	39	37,9	8	7,8	56	54,4	13 300	9	209 984	42 160	99	27 241	736	1 858
	631009	Fulda, Stadt	13 007	32	246 260	41 475	162	56	50	116	41	35,3	18	15,5	57	49,1	12 420	28	366 315	61 967	152	30 636	489	1 736
	531005	Gießen, Universitätsstadt	20 577	16	360 708	68 808	334	65	50	252	45	17,9	10	4,0	197	78,2	20 150	18	623 457	113 031	284	42 330	4 659	4 091
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	37 544	24	558 617	80 012	373	181	162	267	151	56,6	22	8,2	94	35,2	31 260	13	152 473	26 760	298	44 135	1 110	2 526
	534014	Marburg, Universitätsstadt	11 397	11	74 464	12 227	178	45	40	101	35	34,7	10	9,9	56	55,4	8 934	5	36 452	6 370	124	36 037	2 776	3 193
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
	532023	Wetzlar, Stadt	7 844	19	75 616	14 705	83	40	37	62	29	46,8	16	25,8	17	27,4	8 483	17	92 145	20 971	68	25 075	403	813
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	16762,3	16,7	202332,3	34110,1	196,6	75,4	66,4	149,6	59,3	40,1	14,3	11,7	76,0	48,2	15560,6	13,4	216280,9	39681,1	169,7	33393,4	1602,6	2254,0
		Median	13007,0	16,0	86909,0	18941,0	178,0	56,0	50,0	116,0	41,0	37,9	16,0	9,9	56,0	49,1	13300,0	13,0	152473,0	26760,0	152,0	30636,0	1045,0	1858,0
		Minimum	7844,0	7,0	13752,0	2603,0	66,0	40,0	37,0	62,0	29,0	17,9	8,0	4,0	17,0	27,4	8483,0	4,0	33140,0	6370,0	68,0	25075,0	403,0	813,0
		Maximum	37544,0	32,0	558617,0	80012,0	373,0	181,0	162,0	267,0	151,0	56,6	22,0	25,8	197,0	78,2	31260,0	28,0	623457,0	113031,0	298,0	44135,0	4659,0	4091,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	3	6	4	4	3	2	2	3	2	2	3	3	6	5	3	7	7	6	3	5	4	6	
	Hessen	1 479 459	1 530	15 607 049	2 320 517	15 955	5 219	4 709	10 143	4 213	41,5	992	9,8	4 938	48,7	1 146 942	1 460	12 719 187	2 013 980	11 720	2 895 243	71 983	155 062	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	1 114 692	773	9 387 455	1 458 915	12 197	3 419	3 024	7 458	2 743	36,8	562	7,5	4 153	55,7	816 075	719	8 436 622	1 308 455	8 409	1 831 634	50 852	110 577	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	63 841	25	274 405	52 373	944	162	133	805	128	15,9	10	1,2	667	82,9	62 124	45	509 296	89 736	897	78 183	4 610	7 043
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	350 720	124	2 487 589	491 944	4 654	477	359	1 905	340	17,8	38	2,0	1 527	80,2	183 661	89	1 903 416	318 347	2 138	364 098	17 856	33 618
	611000	Kassel, documenta-Stadt	24 072	16	220 910	33 260	293	56	46	103	42	40,8	8	7,8	53	51,5	14 187	24	379 717	52 680	209	103 694	4 005	5 774
	413000	Offenbach am Main, Stadt	7 205	13	200 034	37 313	98	49	38	280	32	11,4	12	4,3	236	84,3	26 197	11	435 306	83 285	310	59 251	2 043	4 245
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	65 676	32	205 228	37 434	670	198	164	436	154	35,3	20	4,6	262	60,1	47 461	31	251 920	44 151	420	140 422	4 544	10 497
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	88131,8	36,3	579179,2	111877,5	1139,8	172,3	137,2	612,5	128,5	28,8	17,3	5,2	466,7	66,1	58001,2	34,0	585465,8	99118,0	689,5	128991,3	5683,8	10456,3
		Median	43956,5	20,5	213069,0	37373,5	481,5	127,0	108,0	358,0	101,5	26,6	14,0	4,5	249,0	70,2	36829,0	27,5	407511,5	67982,5	365,0	90938,5	4274,5	6408,5
		Minimum	7205,0	8,0	86909,0	18941,0	98,0	49,0	38,0	103,0	32,0	11,4	8,0	1,2	53,0	37,7	14187,0	4,0	33140,0	6509,0	163,0	28300,0	1045,0	1561,0
		Maximum	350720,0	124,0	2487589,0	491944,0	4654,0	477,0	359,0	1905,0	340,0	51,4	38,0	11,0	1527,0	84,3	183661,0	89,0	1903416,0	318347,0	2138,0	364098,0	17856,0	33618,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	6	6	6	5	4	4	5	4	1	3	1	5	6	5	6	6	6	6	6	6	6
	Hessen	1 479 459	1 530	15 607 049	2 320 517	15 955	5 219	4 709	10 143	4 213	41,5	992	9,8	4 938	48,7	1 146 942	1 460	12 719 187	2 013 980	11 720	2 895 243	71 983	155 062	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	1 114 692	773	9 387 455	1 458 915	12 197	3 419	3 024	7 458	2 743	36,8	562	7,5	4 153	55,7	816 075	719	8 436 622	1 308 455	8 409	1 831 634	50 852	110 577	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2011					Bestand an Wohngebäuden am 31.12.2011					Tourismus 2011				Straßenverkehrsunfälle 2011							
			Wohnungen mit ... Räumen (einschl. Küche)				Räume	Wohnfläche in 1000 m ²	insgesamt	davon mit ... Wohnungen			durchschnittliches Bettenangebot	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	insgesamt	und zwar						
			3	4	5	6 oder mehr				1	2	3 oder mehr						mit Personenschaden						
			203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	innerorts	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte	
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	6 283	8 160	4 703	5 501	118 140	2 410	9 890	5 603	1 959	2 328	2 593	142 650	518 533	3,6	245	185	42	192	2	29	238	
	631009	Fulda, Stadt	5 747	9 153	6 496	7 015	138 673	2 741	12 015	5 233	3 711	3 071	3 326	306 457	492 728	1,6	395	328	79	298	1	77	323	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	9 613	11 758	6 239	5 970	161 459	3 104	11 885	5 187	2 520	4 178	1 074	66 035	119 320	1,8	593	449	110	458	2	77	543	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	10 827	15 274	7 956	6 442	183 564	3 558	14 590	7 141	3 435	4 014	1 182	71 863	148 004	2,1	498	338	92	384	3	66	438	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	7 186	8 611	5 945	8 326	153 855	2 989	12 609	6 303	2 892	3 414	2 002	128 106	299 108	2,3	301	215	73	208	1	29	224	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260	
	532023	Wetzlar, Stadt	5 062	7 210	4 984	6 603	118 207	2 226	11 745	6 772	3 097	1 876	1 390	94 305	182 765	1,9	338	246	70	256	4	46	288	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	7346,0	9945,1	5920,3	6325,4	141702,6	2755,4	11799,6	5852,4	2921,4	3025,7	1801,6	124154,4	269931,7	2,2	379,9	281,6	76,0	287,6	2,6	50,7	330,6	
		Median	6704,0	9153,0	5945,0	6442,0	138673,0	2741,0	11885,0	5603,0	2892,0	3071,0	1390,0	94305,0	182765,0	2,1	338,0	246,0	73,0	256,0	2,0	46,0	288,0	
		Minimum	5062,0	7210,0	4703,0	4421,0	118020,0	2226,0	9863,0	4728,0	1959,0	1876,0	1044,0	59665,0	119320,0	1,6	245,0	185,0	42,0	192,0	1,0	29,0	224,0	
		Maximum	10827,0	15274,0	7956,0	8326,0	183564,0	3558,0	14590,0	7141,0	3711,0	4178,0	3326,0	306457,0	518533,0	3,6	593,0	449,0	110,0	458,0	5,0	77,0	543,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	4	3	5	7	7	6	7	7	5	6	7	7	6	3	6	6	6	5	1	5	5		
	Hessen	566 934	803 045	568 257	729 962	13 251 547	265 652	1 330 960	785 832	328 779	216 349	231 957	12 438 895	29 015 796	2,3	30 826	19 127	7 028	22 461	263	5 227	24 513		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	400 541	540 690	345 052	383 922	8 023 109	160 998	740 262	418 056	172 900	149 306	123 680	8 410 787	17 643 388	2,1	19 303	13 084	4 295	14 113	130	2 751	15 753		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	19 016	23 945	12 907	10 662	308 232	6 033	22 854	10 628	4 345	7 881	4 284	295 531	584 943	2,0	903	775	173	695	3	112	739	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	115 036	119 735	48 678	29 175	1 350 307	25 537	74 862	28 287	10 062	36 513	37 874	3 873 914	6 383 889	1,6	4 600	3 695	1 247	3 133	19	523	3 473	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	24 703	37 514	18 807	12 891	421 444	7 904	30 090	13 245	5 830	11 015	5 682	435 895	772 366	1,8	1 295	1 177	382	857	4	175	926	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	17 958	21 183	8 378	5 444	227 833	4 340	13 215	4 878	2 542	5 795	2 706	186 240	351 431	1,9	792	622	164	585	1	92	671	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	39 198	45 869	22 569	17 745	559 599	11 013	36 762	16 535	6 509	13 718	6 784	509 991	1 024 634	2,0	1 661	1 353	348	1 224	9	174	1 421	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	37102,5	42949,3	19409,7	13389,7	497572,5	9514,5	31274,3	13050,2	5354,0	12870,2	9729,0	893539,3	1541054,5	1,9	1590,0	1305,3	396,7	1118,5	6,8	184,5	1248,3	
		Median	21859,5	30729,5	15857,0	11776,5	364838,0	6968,5	26472,0	11936,5	5087,5	9448,0	4983,0	365713,0	678654,5	2,0	1099,0	976,0	260,5	776,0	4,5	143,0	832,5	
		Minimum	6704,0	9450,0	5119,0	4421,0	118020,0	2260,0	9863,0	4728,0	2542,0	2299,0	1044,0	59665,0	129064,0	1,6	289,0	210,0	66,0	217,0	1,0	31,0	260,0	
		Maximum	115036,0	119735,0	48678,0	29175,0	1350307,0	25537,0	74862,0	28287,0	10062,0	36513,0	37874,0	3873914,0	6383889,0	2,2	4600,0	3695,0	1247,0	3133,0	19,0	523,0	3473,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	6	6	1	6	6	6	6	3	6	6
	Hessen	566 934	803 045	568 257	729 962	13 251 547	265 652	1 330 960	785 832	328 779	216 349	231 957	12 438 895	29 015 796	2,3	30 826	19 127	7 028	22 461	263	5 227	24 513		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	400 541	540 690	345 052	383 922	8 023 109	160 998	740 262	418 056	172 900	149 306	123 680	8 410 787	17 643 388	2,1	19 303	13 084	4 295	14 113	130	2 751	15 753		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011 (bitte den Hinweis auf Seite 14 der Erläuterungen beachten)											Noch: Finanzen der Gemeinden und Ge								
			Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben			Finanz- ausgleich	Schulden			Kassen- kredite am 31.12.	Finanz- vermögen am 31.12.	Personalausgaben			Steuern und steuerähnliche Einr					
			Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Verwaltungs- haushalt	Vermögenshaushalt			Schuldenstand am 31.12.2011		Kredit- auf- nahmen			Schulden- tilgungen	insge- sam	in % des Verwaltungs- haus- halts	je Ein- woh- ner in Euro	Steuer- ein- nahmen insge- sam	Steuer- ein- nahme- kraft je Ein- wohner in Euro	Gemeinde- anteile an Gemein- schaftssteuern		
						insgesamt	darunter Bauaus- gaben	insgesamt	je Einw. in Euro	insgesamt		je Einw. in Euro	insgesamt							je Einw. in Euro		
			1000 Euro											1000 Euro			1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242				
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	139 364	64 649	138 091	72 945	33 071	778	32 950	631	22 788	534	—	258 012	37 868	27,2	725	95 951	1 836	35 134	672	
	631009	Fulda, Stadt	142 421	31 298	117 980	39 064	21 851	22 130	118 603	1 846	9 615	10 122	—	196 876	42 241	29,7	658	68 462	1 066	22 398	349	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	153 231	45 076	169 260	59 105	29 332	29 018	218 248	2 818	22 294	22 437	44 456	224 261	52 440	34,2	677	62 860	812	26 700	345	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	196 582	35 258	162 318	35 325	1 150	17 092	41 452	465	14 394	13 887	129 281	505 095	36 575	18,6	411	123 322	1 384	38 119	428	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	144 973	15 100	147 643	34 479	25 540	14 694	68 267	849	2 981	3 872	2 935	101 038	41 372	28,5	514	84 011	1 045	27 848	346	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477	
	532023	Wetzlar, Stadt	92 552	58 903	100 523	61 484	21 293	15 437	107 347	2 085	33 513	18 604	32 055	78 823	38 168	41,2	741	50 196	975	19 686	382	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	143723,6	39753,1	137817,3	46638,3	19221,4	15606,6	102803,3	1554,6	17457,6	10511,4	57789,6	220178,3	41086,7	29,7	624,0	82290,7	1231,6	28405,1	428,4	
		Median	142421,0	35258,0	138091,0	39064,0	21851,0	15437,0	107347,0	1846,0	16618,0	10122,0	32055,0	196876,0	38943,0	28,5	658,0	84011,0	1066,0	27848,0	382,0	
		Minimum	92552,0	15100,0	100523,0	24066,0	1150,0	778,0	32950,0	465,0	2981,0	534,0	0,0	78823,0	36575,0	18,6	411,0	50196,0	812,0	19686,0	345,0	
		Maximum	196582,0	64649,0	169260,0	72945,0	33071,0	29018,0	218248,0	2818,0	33513,0	22437,0	195800,0	505095,0	52440,0	41,2	741,0	123322,0	1836,0	38119,0	672,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	5	7	6	6	2	2	4	5	1	5	4	5	5	3	2	3	2	
	Hessen	17 594 811	2 492 749	18 225 634	3 691 536	1 714 610	1 685 354	10 630 707	1 750	1 208 770	889 665	6 416 467	12 623 497	3 891 334	22,1	641	6 603 213	1 087	2 714 704	447		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	10 544 120	1 524 063	11 129 244	2 327 978	1 029 487	827 449	6 885 844	1 804	823 140	603 078	4 173 706	8 623 254	2 417 932	22,9	633	4 787 813	1 254	1 910 795	501		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	310 772	57 940	394 855	69 248	21 481	47 388	267 243	1 816	34 182	22 355	350 000	249 238	94 301	30,3	641	151 791	1 032	71 421	485	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	2 445 602	153 186	2 545 894	552 365	248 863	60 407	1 032 482	1 509	67 641	118 802	84 300	2 287 970	513 454	21,0	751	1 608 437	2 351	408 293	597	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	553 322	47 816	577 111	102 675	50 464	81 644	288 969	1 478	12 280	36 028	432 643	413 036	144 665	26,1	740	238 500	1 220	72 967	373	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	275 153	175 084	321 828	191 545	28 474	70 673	269 096	2 215	149 633	121 851	438 000	193 075	66 752	24,3	549	107 972	889	46 806	385	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	800 259	54 924	811 966	97 858	52 334	104 850	369 405	1 332	7 700	16 973	—	867 242	210 072	26,3	757	360 758	1 300	139 962	505	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	753675,0	86156,3	796760,0	172959,5	67321,5	62509,8	393325,2	1756,3	48009,0	53355,5	250123,8	697950,7	178031,2	26,1	680,0	426448,5	1382,5	128066,7	470,3	
		Median	432047,0	56432,0	485983,0	100266,5	39469,0	65540,0	279032,5	1662,5	25400,0	29191,5	272900,0	331137,0	119483,0	26,2	691,0	195145,5	1260,0	72194,0	481,0	
		Minimum	136942,0	27988,0	128906,0	24066,0	2313,0	10097,0	132756,0	1332,0	7700,0	4124,0	0,0	177143,0	38943,0	21,0	549,0	91233,0	889,0	28951,0	373,0	
		Maximum	2445602,0	175084,0	2545894,0	552365,0	248863,0	104850,0	1032482,0	2215,0	149633,0	121851,0	438000,0	2287970,0	513454,0	30,3	757,0	1608437,0	2351,0	408293,0	597,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	6	6	6	6	6	2	4	6	4	6	6	2	4	6	2	6	4	
		Hessen	17 594 811	2 492 749	18 225 634	3 691 536	1 714 610	1 685 354	10 630 707	1 750	1 208 770	889 665	6 416 467	12 623 497	3 891 334	22,1	641	6 603 213	1 087	2 714 704	447	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	10 544 120	1 524 063	11 129 244	2 327 978	1 029 487	827 449	6 885 844	1 804	823 140	603 078	4 173 706	8 623 254	2 417 932	22,9	633	4 787 813	1 254	1 910 795	501		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Gemeindeverbände 2011						Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30.6.2011																	
			Einkommen		Realsteu- aufbr.- kraft je Ein- wohner in Euro	Realst.hebesatz			Personal insgesamt	darunter weiblich	Vollzeitbeschäftigte								Teilzeit- beschäftigte		davon			Steuer- pflichtige		
			Ge- werbe- steuer- ein- nah- men	Grund- steuer- ern		Ge- wer- be- steuer- er	Grundsteuer				zu- sam- men	darunter weiblich	davon		und zwar				zu- sam- men	darunter weiblich	mit mindestens	mit weniger als	in Alters- teilzeit			
							A	B					Beamte	Arbeit- nehmer	in Aus- bildung	Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte							Arbeit- nehmer	
			1000 Euro		%																					
243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265				
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	49 871	6 677	1 436	350	190	240	1 070	560	720	260	70	650	40	70	385	—	270	350	300	270	45	35	27 409	
	631009	Fulda, Stadt	36 430	9 153	852	380	220	330	900	495	520	185	110	410	25	110	410	—	—	380	310	230	75	75	29 788	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	24 677	10 761	475	420	330	360	1 230	645	795	260	130	660	35	130	610	—	50	440	385	330	40	70	33 776	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	72 985	10 654	970	430	200	320	1 680	990	1 060	480	110	945	75	110	370	5	575	620	510	395	60	170	42 533	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	46 418	8 578	883	370	280	330	1 195	695	685	255	80	605	65	80	460	—	145	510	435	375	65	70	33 867	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
	532023	Wetzlar, Stadt	24 320	5 758	707	390	320	300	940	515	665	280	90	580	40	90	505	—	75	275	240	220	25	30	23 960	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	43776,4	8786,3	926,3	390,0	268,6	325,7	1174,3	659,3	732,9	285,7	93,6	637,9	46,4	93,6	447,9	1,4	191,4	442,1	373,6	307,1	54,3	81,4	31590,9	
		Median	46418,0	9153,0	883,0	390,0	280,0	330,0	1195,0	645,0	685,0	260,0	90,0	615,0	40,0	90,0	410,0	0,0	145,0	440,0	385,0	330,0	60,0	70,0	29803,0	
		Minimum	24320,0	5758,0	475,0	350,0	190,0	240,0	900,0	495,0	520,0	185,0	65,0	410,0	25,0	65,0	370,0	0,0	0,0	275,0	240,0	220,0	25,0	30,0	23960,0	
		Maximum	72985,0	10761,0	1436,0	430,0	340,0	400,0	1680,0	990,0	1060,0	480,0	130,0	945,0	75,0	130,0	610,0	5,0	575,0	620,0	510,0	395,0	75,0	170,0	42533,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	2	3	2	3	1	1	3	2	4	2	7	4	3	7	5	1	3	2	2	3	2	2	4	
	Hessen	3 047 726	770 614	745	384	282	337	103 215	62 330	59 635	24 190	9 810	49 825	2 760	9 665	39 900	140	9 210	43 580	38 140	30 570	6 810	6 200	2 940 597		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	2 284 365	544 369	854	392	272	348	65 225	39 510	39 055	16 760	6 565	32 490	1 715	6 455	24 440	105	7 335	26 170	22 750	18 585	3 625	3 955	1 876 195		
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	54 503	24 198	603	425	252	370	3 110	1 675	1 985	755	470	1 515	100	445	820	25	695	1 125	920	875	110	145	73 518	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	1 011 389	177 918	1 646	460	175	460	13 895	7 970	9 140	4 130	2 275	6 865	405	2 245	4 550	30	1 705	4 750	3 845	3 135	455	1 160	333 269	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	127 027	35 051	800	440	450	490	3 565	1 840	2 225	805	570	1 655	80	565	1 200	5	455	1 335	1 040	960	75	300	92 437	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	40 787	19 196	490	440	250	400	1 615	1 070	985	540	440	545	20	440	370	—	175	625	530	450	35	140	55 422	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	158 490	53 971	748	440	275	475	5 330	2 865	3 630	1 420	800	2 830	185	790	2 020	10	815	1 700	1 445	1 330	250	115	137 536	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
		Mittelwert	240655,0	53376,2	908,0	432,5	290,3	432,5	4786,7	2689,2	3108,3	1321,7	770,0	2337,5	139,2	758,3	1559,2	12,5	678,3	1675,8	1369,2	1180,0	165,8	330,0	120330,8	
		Median	90765,0	29624,5	774,0	440,0	263,5	430,0	3337,5	1757,5	2105,0	780,0	520,0	1585,0	90,0	505,0	1010,0	7,5	575,0	1230,0	980,0	917,5	92,5	142,5	82977,5	
		Minimum	40787,0	9923,0	490,0	390,0	175,0	370,0	1205,0	715,0	685,0	280,0	65,0	545,0	20,0	65,0	370,0	0,0	175,0	520,0	435,0	330,0	35,0	115,0	29803,0	
		Maximum	1011389,0	177918,0	1646,0	460,0	450,0	490,0	13895,0	7970,0	9140,0	4130,0	2275,0	6865,0	405,0	2245,0	4550,0	30,0	1705,0	4750,0	3845,0	3135,0	455,0	1160,0	333269,0	
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	5	6	2	6	2	4	6	6	6	6	6	5	5	6	5	4	5	6	6	6	5	5	6	
		Hessen	3 047 726	770 614	745	384	282	337	103 215	62 330	59 635	24 190	9 810	49 825	2 760	9 665	39 900	140	9 210	43 580	38 140	30 570	6 810	6 200	2 940 597	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	2 284 365	544 369	854	392	272	348	65 225	39 510	39 055	16 760	6 565	32 490	1 715	6 455	24 440	105	7 335	26 170	22 750	18 585	3 625	3 955	1 876 195		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007					Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2010														
			Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommen	zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Steuern	nachrichtlich: Bruttolohn	alle Wirtschaftsabschnitte		davon											
			1000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen							Verarbeitendes Gewerbe		Handel; Kfz-Reparatur				Grundstücks- und Wohnungswesen		ausgewählte Dienstleistungen		restliche Wirtschaftsabschnitte	
					1000 Euro		Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro		
			266	267	268	269															270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285
Vergleich mit den hessischen Sonderstatusstädten	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 750 859	63 879	1 585 227	1 558 957	471 107	1 249 803	3 203	12 685	143	4 245	474	1 581	267	175	475	165	1 211	1 515	900	5 180
	631009	Fulda, Stadt	888 181	29 817	769 613	758 379	144 433	674 831	2 544	6 292	246	1 524	619	2 412	382	1 560	254	62	633	617	792	1 678
	531005	Gießen, Universitätsstadt	915 792	27 114	810 421	797 165	153 889	750 808	2 685	3 756	170	537	581	1 906	355	359	293	139	784	262	857	912
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1 278 581	30 061	1 141 380	1 123 412	221 153	1 081 618	3 569	15 144	293	9 048	773	4 330	440	259	361	138	986	448	1 156	1 181
	534014	Marburg, Universitätsstadt	1 057 312	31 220	938 858	919 471	200 612	842 299	2 235	3 314	150	1 575	495	663	320	377	233	75	594	349	763	650
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
	532023	Wetzlar, Stadt	713 654	29 785	633 374	622 395	118 914	595 817	2 050	2 633	208	1 065	441	589	271	251	236	83	542	189	623	706
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
		Anzahl	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
		Mittelwert	1067359,1	34424,6	950711,6	934550,3	208123,9	854023,7	2573,7	8042,3	185,0	4003,7	537,0	1726,0	323,4	441,9	291,7	103,4	745,7	509,0	814,3	1700,1
		Median	915792,0	29817,0	810421,0	797165,0	153889,0	782990,0	2544,0	6292,0	170,0	1575,0	495,0	1581,0	320,0	259,0	254,0	83,0	633,0	349,0	792,0	1181,0
		Minimum	713654,0	27114,0	633374,0	622395,0	118914,0	595817,0	1730,0	2633,0	85,0	537,0	376,0	589,0	229,0	112,0	190,0	62,0	470,0	183,0	609,0	650,0
		Maximum	1750859,0	63879,0	1585227,0	1558957,0	471107,0	1249803,0	3569,0	15144,0	293,0	10032,0	773,0	4330,0	440,0	1560,0	475,0	165,0	1211,0	1515,0	1156,0	5180,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	6	5	5	5	4	7	3	7	1	7	6	7	7	7	6	7	7	7	3	
	Hessen	101 626 517	34 560	90 523 597	88 883 158	19 016 708	84 950 671	246 751	415 365	19 744	120 273	48 561	104 774	27 345	22 493	23 848	14 867	69 413	47 086	85 185	128 364	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	70 482 754	37 567	63 176 987	61 980 705	14 107 504	58 864 862	168 897	311 565	11 995	91 677	30 963	73 012	17 309	13 708	17 036	11 282	52 071	40 242	56 832	95 353	
Vergleich mit den hessischen kreisfreien Städten	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	2 639 422	35 902	2 363 820	2 321 938	524 696	2 077 881	6 544	12 720	365	4 567	1 098	2 446	671	565	560	286	2 419	1 233	2 102	4 189
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	13 182 099	39 554	11 958 280	11 793 893	2 927 430	10 906 980	33 190	107 722	1 501	20 565	4 870	16 414	2 896	3 980	3 294	5 404	11 797	15 552	11 728	49 786
	611000	Kassel, documenta-Stadt	2 513 656	27 193	2 228 331	2 193 298	414 435	2 055 921	7 207	24 247	578	1 617	1 598	6 328	886	676	602	497	1 962	692	2 467	15 113
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 567 572	28 284	1 389 448	1 370 146	261 912	1 302 050	4 881	7 498	314	1 301	919	2 499	564	394	361	116	.	.	.	.
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	5 024 465	36 532	4 495 088	4 421 752	1 005 820	4 073 393	12 782	24 831	684	8 816	2 315	5 400	1 472	1 015	1 426	1 016	4 202	5 260	4 155	4 340
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
		Anzahl	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5
		Mittelwert	4299058,2	32760,2	3868512,5	3810516,7	880175,3	3533202,5	11055,7	31581,7	587,8	7816,3	1862,7	5614,7	1119,7	1123,7	1072,2	1230,2	4170,0	4584,0	4212,2	15004,4
		Median	2576539,0	32499,0	2296075,5	2257618,0	469565,5	2066901,0	6875,5	18483,5	471,5	6691,5	1348,0	3949,5	778,5	620,5	581,0	391,5	2419,0	1233,0	2467,0	4340,0
		Minimum	867135,0	27193,0	776108,0	762073,0	146759,0	782990,0	1730,0	7498,0	85,0	1301,0	376,0	601,0	229,0	112,0	190,0	62,0	470,0	183,0	609,0	1594,0
		Maximum	13182099,0	39554,0	11958280,0	11793893,0	2927430,0	10906980,0	33190,0	107722,0	1501,0	20565,0	4870,0	16414,0	2896,0	3980,0	3294,0	5404,0	11797,0	15552,0	11728,0	49786,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	4	6	6	6	6	6	5	6	2	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5
	Hessen	101 626 517	34 560	90 523 597	88 883 158	19 016 708	84 950 671	246 751	415 365	19 744	120 273	48 561	104 774	27 345	22 493	23 848	14 867	69 413	47 086	85 185	128 364	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	70 482 754	37 567	63 176 987	61 980 705	14 107 504	58 864 862	168 897	311 565	11 995	91 677	30 963	73 012	17 309	13 708	17 036	11 282	52 071	40 242	56 832	95 353	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Regierungs- präsidium	Landkreis	Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011																			
					Fläche am 31.12.2011 in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Ein- woh- ner je km ²	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt									
							männlich		weiblich		Anzahl	%			Anzahl	%	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
							Anzahl	%	Anzahl	%							Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	RP Kassel	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	73,83	30 164	14 543	48,2	15 621	51,8	77	0,3	1 074	409	1 491	4,9	2 333	7,7	19 281	63,9	7 059	23,4		
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	RP Darmstadt	Hochtaunuskreis	51,16	52 528	24 476	46,6	28 052	53,4	299	0,6	1 146	1 027	3 006	5,7	4 466	8,5	32 552	62,0	12 504	23,8		
	440002	Bad Nauheim, Stadt	RP Darmstadt	Wetteraukreis	32,54	31 314	14 585	46,6	16 729	53,4	138	0,4	1 147	962	1 516	4,8	2 379	7,6	19 410	62,0	8 009	25,6		
	440003	Bad Vilbel, Stadt	RP Darmstadt	Wetteraukreis	25,68	32 238	15 707	48,7	16 531	51,3	416	1,3	1 052	1 256	1 884	5,8	3 116	9,7	21 088	65,4	6 150	19,1		
	431002	Bensheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	57,83	39 805	19 456	48,9	20 349	51,1	76	0,2	1 046	688	2 022	5,1	3 603	9,1	26 212	65,9	7 968	20,0		
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt			122,09	149 052	75 293	50,5	73 759	49,5	4 650	3,2	980	1 221	8 410	5,6	11 169	7,5	103 172	69,2	26 301	17,6		
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	21,67	33 479	16 724	50,0	16 755	50,0	293	0,9	1 002	1 545	2 257	6,7	3 346	10,0	21 732	64,9	6 144	18,4		
	438002	Dreieich, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	53,30	40 721	19 889	48,8	20 832	51,2	237	0,6	1 047	764	2 095	5,1	3 484	8,6	26 332	64,7	8 810	21,6		
	412000	Frankfurt am Main, Stadt			248,31	691 518	339 541	49,1	351 977	50,9	11 854	1,7	1 037	2 785	41 142	5,9	50 528	7,3	482 767	69,8	117 081	16,9		
	631009	Fulda, Stadt	RP Kassel	Landkreis Fulda	104,04	64 249	30 984	48,2	33 265	51,8	- 100	- 0,2	1 074	618	3 555	5,5	5 683	8,8	42 237	65,7	12 774	19,9		
	531005	Gießen, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Gießen	72,56	78 584	37 649	47,9	40 935	52,1	1 218	1,6	1 087	1 083	3 858	4,9	5 310	6,8	57 437	73,1	11 979	15,2		
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	RP Darmstadt	Main-Kinzig-Kreis	76,49	89 688,00	43 970,00	49,00	45 718,00	51,00	1 051,00	1,19	1 040,00	1 173,00	5 068,00	5,70	7 775,00	8,70	59 192,00	66,00	17 653,00	19,70		
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	RP Darmstadt	Main-Taunus-Kreis	57,38	38 437,00	18 740,00	48,80	19 697,00	51,20	184,00	0,48	1 051,00	670,00	2 173,00	5,70	3 550,00	9,20	24 879,00	64,70	7 835,00	20,40		
	611000	Kassel, documenta-Stadt			106,78	196 526,00	94 790,00	48,20	101 736,00	51,80	996,00	0,51	1 073,00	1 841,00	9 918,00	5,00	14 557,00	7,40	132 408,00	67,40	39 643,00	20,20		
	431013	Lampertheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	72,28	31 422,00	15 409,00	49,00	16 013,00	51,00	85,00	0,27	1 039,00	435,00	1 400,00	4,50	2 486,00	7,90	20 758,00	66,10	6 778,00	21,60		
	438006	Langen (Hessen), Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	29,12	36 031	17 630	48,9	18 401	51,1	461	1,3	1 044	1 237	1 936	5,4	2 982	8,3	23 977	66,5	7 136	19,8		
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	RP Gießen	Landkreis Limburg-Weilburg	45,15	33 544	16 206	48,3	17 338	51,7	144	0,4	1 070	743	1 873	5,6	3 059	9,1	21 842	65,1	6 770	20,2		
	435019	Mainetal, Stadt	RP Darmstadt	Main-Kinzig-Kreis	32,40	38 261	18 832	49,2	19 429	50,8	299	0,8	1 032	1 181	1 904	5,0	3 089	8,1	25 206	65,9	8 062	21,1		
	534014	Marburg, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Marburg-Biedenkopf	123,92	81 147	38 815	47,8	42 332	52,2	491	0,6	1 091	655	3 224	4,0	4 924	6,1	60 843	75,0	12 156	15,0		
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	44,16	34 430	17 758	51,6	16 672	48,4	395	1,2	939	780	1 718	5,0	2 675	7,8	23 608	68,6	6 429	18,7		
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	24,31	36 485	17 712	48,5	18 773	51,5	451	1,3	1 060	1 501	2 027	5,6	2 776	7,6	23 674	64,9	8 008	21,9		
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	RP Darmstadt	Hochtaunuskreis	45,37	44 075	21 217	48,1	22 858	51,9	334	0,8	1 077	971	2 477	5,6	4 102	9,3	28 027	63,6	9 469	21,5		
	413000	Offenbach am Main, Stadt			44,89	122 705	61 820	50,4	60 885	49,6	2 270	1,9	985	2 733	7 628	6,2	10 566	8,6	83 372	67,9	21 139	17,2		
	438011	Rodgau, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	65,04	43 237	21 347	49,4	21 890	50,6	- 46	- 0,1	1 025	665	2 215	5,1	3 656	8,5	29 297	67,8	8 069	18,7		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9		
	431020	Viernheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	48,40	32 721	15 829	48,4	16 892	51,6	120	0,4	1 067	676	1 689	5,2	2 832	8,7	21 624	66,1	6 576	20,1		
	532023	Wetzlar, Stadt	RP Gießen	Lahn-Dill-Kreis	75,67	51 521	24 811	48,2	26 710	51,8	22	0,0	1 077	681	2 647	5,1	4 360	8,5	33 340	64,7	11 174	21,7		
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt			203,93	278 919	134 566	48,2	144 353	51,8	2 943	1,1	1 073	1 368	16 229	5,8	22 786	8,2	185 716	66,6	54 188	19,4		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9		
		Anzahl			28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	
		Mittelwert			72,0	89067,0	43527,3	48,8	45539,7	51,2	1076,4	0,9	1051,4	1097,0	4966,2	5,4	7039,3	8,3	60346,8	66,4	16714,7	20,0		
		Median			57,6	41979,0	20553,0	48,8	21361,0	51,3	316,5	0,7	1051,5	999,0	2236,0	5,5	3629,5	8,5	27179,5	65,9	8439,5	20,0		
	Minimum			21,7	30164,0	14543,0	46,6	15621,0	48,4	-100,0	-0,2	939,0	409,0	1400,0	4,0	2333,0	6,1	19281,0	62,0	6144,0	15,0			
	Maximum			248,3	691518,0	339541,0	51,6	351977,0	53,4	11854,0	3,2	1147,0	2785,0	41142,0	6,7	50528,0	10,0	482767,0	75,0	117081,0	25,6			
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)			13	10	10	5	10	24	8	7	24	13	8	3	8	7	10	19	10	15			
	Hessen			21 114,93	6 092 126	2 993 764	49,1	3 098 362	50,9	25 105	0,4	1 035	289	312 673	5,1	512 548	8,4	4 048 491	66,5	1 218 414	20,0			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt			7 444,90	3 835 592	1 886 324	49,2	1 949 268	50,8	30 089	0,8	1 033	515	205 875	5,4	322 343	8,4	2 559 720	66,7	747 654	19,5			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Noch: Deutsche Bevölkerung am 31.12.2011								Nichtdeutsche				Bevölkerung am 31.12.2011		
			insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	von der deutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010	in % der Bevölkerung insgesamt		
				männlich		weiblich			unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr			männlich		weiblich					
				Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41			
	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	26 460	12 688	48,0	13 772	52,0	- 38	- 0,1	1 393	5,3	2 096	7,9	16 302	61,6	6 669	25,2	3 704	1 855	50,1	1 849	49,9	115	3,2	12,3
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	43 737	20 470	46,8	23 267	53,2	90	0,2	2 731	6,2	3 887	8,9	25 665	58,7	11 454	26,2	8 791	4 006	45,6	4 785	54,4	209	2,4	16,7
	440002	Bad Nauheim, Stadt	27 452	12 742	46,4	14 710	53,6	31	0,1	1 368	5,0	2 131	7,8	16 525	60,2	7 428	27,1	3 862	1 843	47,7	2 019	52,3	107	2,8	12,3
	440003	Bad Vilbel, Stadt	29 168	14 275	48,9	14 893	51,1	159	0,5	1 734	5,9	2 919	10,0	18 597	63,8	5 918	20,3	3 070	1 432	46,6	1 638	53,4	257	9,1	9,5
	431002	Bensheim, Stadt	35 847	17 549	49,0	18 298	51,0	2	0,0	1 855	5,2	3 286	9,2	23 029	64,2	7 677	21,4	3 958	1 907	48,2	2 051	51,8	74	1,9	9,9
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	126 620	63 949	50,5	62 671	49,5	3 896	3,2	7 622	6,0	9 842	7,8	84 721	66,9	24 435	19,3	22 432	11 344	50,6	11 088	49,4	754	3,5	15,0
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	25 543	12 866	50,4	12 677	49,6	131	0,5	1 997	7,8	2 688	10,5	15 474	60,6	5 384	21,1	7 936	3 858	48,6	4 078	51,4	162	2,1	23,7
	438002	Dreieich, Stadt	35 634	17 457	49,0	18 177	51,0	30	0,1	1 920	5,4	3 125	8,8	22 267	62,5	8 322	23,4	5 087	2 432	47,8	2 655	52,2	207	4,2	12,5
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	543 441	267 102	49,2	276 339	50,8	5 835	1,1	33 349	6,1	40 202	7,4	365 487	67,3	104 403	19,2	148 077	72 439	48,9	75 638	51,1	6 019	4,2	21,4
	631009	Fulda, Stadt	57 699	27 701	48,0	29 998	52,0	- 151	- 0,3	3 409	5,9	5 250	9,1	36 996	64,1	12 044	20,9	6 550	3 283	50,1	3 267	49,9	51	0,8	10,2
	531005	Gießen, Universitätsstadt	68 864	32 664	47,4	36 200	52,6	924	1,4	3 436	5,0	4 643	6,7	49 540	71,9	11 245	16,3	9 720	4 985	51,3	4 735	48,7	294	3,1	12,4
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	72 803,00	35 368,00	48,60	37 435,00	51,40	690,00	0,96	4 646,00	6,40	6 525,00	9,00	45 945,00	63,10	15 687,00	21,50	16 885,00	8 602,00	50,90	8 283,00	49,10	361,00	2,18	18,80
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	34 935,00	17 033,00	48,80	17 902,00	51,20	108,00	0,31	2 018,00	5,80	3 236,00	9,30	22 160,00	63,40	7 521,00	21,50	3 502,00	1 707,00	48,70	1 795,00	51,30	76,00	2,22	9,10
	611000	Kassel, documenta-Stadt	173 691,00	83 524,00	48,10	90 167,00	51,90	524,00	0,30	8 674,00	5,00	12 719,00	7,30	115 139,00	66,30	37 159,00	21,40	22 835,00	11 266,00	49,30	11 569,00	50,70	472,00	2,11	11,60
	431013	Lampertheim, Stadt	28 510,00	13 982,00	49,00	14 528,00	51,00	- 62,00	- 0,22	1 299,00	4,60	2 213,00	7,80	18 441,00	64,70	6 557,00	23,00	2 912,00	1 427,00	49,00	1 485,00	51,00	147,00	5,32	9,30
	438006	Langen (Hessen), Stadt	31 390	15 400	49,1	15 990	50,9	155	0,5	1 742	5,5	2 630	8,4	20 275	64,6	6 743	21,5	4 641	2 230	48,0	2 411	52,0	306	7,1	12,9
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	29 538	14 299	48,4	15 239	51,6	27	0,1	1 667	5,6	2 621	8,9	18 876	63,9	6 374	21,6	4 006	1 907	47,6	2 099	52,4	117	3,0	11,9
	435019	Maintal, Stadt	32 035	15 689	49,0	16 346	51,0	49	0,2	1 659	5,2	2 655	8,3	20 240	63,2	7 481	23,4	6 226	3 143	50,5	3 083	49,5	250	4,2	16,3
	534014	Marburg, Universitätsstadt	70 188	33 294	47,4	36 894	52,6	299	0,4	3 083	4,4	4 582	6,5	51 327	73,1	11 196	16,0	10 959	5 521	50,4	5 438	49,6	192	1,8	13,5
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	27 648	14 129	51,1	13 519	48,9	87	0,3	1 515	5,5	2 247	8,1	18 209	65,9	5 677	20,5	6 782	3 629	53,5	3 153	46,5	308	4,8	19,7
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	30 162	14 592	48,4	15 570	51,6	140	0,5	1 727	5,7	2 340	7,8	18 521	61,4	7 574	25,1	6 323	3 120	49,3	3 203	50,7	311	5,2	17,3
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	38 107	18 297	48,0	19 810	52,0	131	0,3	2 170	5,7	3 499	9,2	23 379	61,4	9 059	23,8	5 968	2 920	48,9	3 048	51,1	203	3,5	13,5
	413000	Offenbach am Main, Stadt	89 855	44 911	50,0	44 944	50,0	456	0,5	6 247	7,0	8 027	8,9	56 667	63,1	18 914	21,0	32 850	16 909	51,5	15 941	48,5	1 814	5,8	26,8
	438011	Rodgau, Stadt	39 665	19 645	49,5	20 020	50,5	- 162	- 0,4	2 107	5,3	3 348	8,4	26 379	66,5	7 831	19,7	3 572	1 702	47,6	1 870	52,4	116	3,4	8,3
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1
	431020	Viernheim, Stadt	27 649	13 356	48,3	14 293	51,7	- 75	- 0,3	1 487	5,4	2 440	8,8	17 712	64,1	6 010	21,7	5 072	2 473	48,8	2 599	51,2	195	4,0	15,5
	532023	Wetzlar, Stadt	45 365	21 825	48,1	23 540	51,9	- 24	- 0,1	2 426	5,3	3 768	8,3	28 734	63,3	10 437	23,0	6 156	2 986	48,5	3 170	51,5	46	0,8	11,9
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	225 084	107 491	47,8	117 593	52,2	1 646	0,7	14 782	6,6	19 044	8,5	142 102	63,1	49 156	21,8	53 835	27 075	50,3	26 760	49,7	1 297	2,5	19,3
	433012	Rüsselsheim, Stadt	46 945	23 339	49,7	23 606	50,3	332	0,7	3 342	7,1	4 586	9,8	28 592	60,9	10 425	22,2	14 129	7 125	50,4	7 004	49,6	448	3,3	23,1
		Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
		Mittelwert	73715,5	35915,6	48,7	37799,9	51,3	543,9	0,4	4335,9	5,7	5948,2	8,5	48117,9	64,1	15313,6	21,8	15351,4	7611,6	49,2	7739,8	50,8	532,4	3,5	14,8
		Median	36977,0	17923,0	48,7	19054,0	51,3	119,5	0,3	2062,5	5,6	3317,0	8,5	23204,0	63,6	8076,5	21,5	6274,5	3131,5	49,0	3161,5	51,1	208,0	3,2	13,2
		Minimum	25543,0	12688,0	46,4	12677,0	48,9	-162,0	-0,4	1299,0	4,4	2096,0	6,5	15474,0	58,7	5384,0	16,0	2912,0	1427,0	45,6	1485,0	46,5	46,0	0,8	8,3
		Maximum	543441,0	267102,0	51,1	276339,0	53,6	5835,0	3,2	33349,0	7,8	40202,0	10,5	365487,0	73,1	104403,0	27,1	148077,0	72439,0	53,5	75638,0	54,4	6019,0	9,1	26,8
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	10	10	5	10	24	8	6	9	2	9	3	11	25	12	10	7	7	7	7	21	6	14	3
		Hessen	5 391 682	2 647 070	49,1	2 744 612	50,9	1 053	0,0	286 193	5,3	461 553	8,6	3 491 456	64,8	1 152 480	21,4	700 444	346 694	49,5	353 750	50,5	24 052	3,6	11,5
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	3 284 057	1 613 253	49,1	1 670 804	50,9	10 097	0,3	184 505	5,6	282 615	8,6	2 119 510	64,5	697 427	21,2	551 535	273 071	49,5	278 464	50,5	19 992	3,8	14,4

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt								Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011					Wanderungsbewegung 2011																
			unter 6				6 bis unter 15				15 bis unter 65				65 oder mehr				Lebend Geborene		Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Zugezogene				Fortgezogene			Zu		
			Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		insgesamt	davon			Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt		darunter männlich	Deutsche
			42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57															58	59	60	61	62	63
			Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	98	2,6	237	6,4	2 979	80,4	390	10,5	235	217	18	330	- 95	1 316	440	1 756	911	1 307	277	1 584	821	9					
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	275		3,1	579	6,6	6 887	78,3	1 050	11,9	462	432	30	551	- 89	2 513	1 312	3 825	1 863	2 459	980	3 439	1 678	54								
440002	Bad Nauheim, Stadt	148		3,8	248	6,4	2 885	74,7	581	15,0	244	222	22	444	- 200	1 522	517	2 039	997	1 359	340	1 699	869	163								
440003	Bad Vilbel, Stadt	150		4,9	197	6,4	2 491	81,1	232	7,6	276	252	24	250	26	1 575	772	2 347	1 291	1 499	461	1 960	1 063	76								
431002	Bensheim, Stadt	167		4,2	317	8,0	3 183	80,4	291	7,4	339	313	26	362	- 23	1 699	584	2 283	1 169	1 716	468	2 184	1 122	- 17								
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	788		3,5	1 327	5,9	18 451	82,3	1 866	8,3	1 509	1 383	126	1 424	85	10 581	4 688	15 269	8 909	7 200	3 597	10 797	6 023	3 381								
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	260		3,3	658	8,3	6 258	78,9	760	9,6	414	361	53	206	208	1 022	1 123	2 145	1 192	1 255	848	2 103	1 135	- 233								
438002	Dreieich, Stadt	175		3,4	359	7,1	4 065	79,9	488	9,6	350	325	25	377	- 27	1 590	889	2 479	1 262	1 630	592	2 222	1 147	- 40								
412000	Frankfurt am Main, Stadt	7 793		5,3	10 326	7,0	117 280	79,2	12 678	8,6	7 574	6 296	1 278	5 640	1 934	27 237	29 721	56 958	31 980	25 235	22 357	47 592	27 175	2 002								
631009	Fulda, Stadt	146		2,2	433	6,6	5 241	80,0	730	11,1	593	581	12	715	- 122	3 073	1 101	4 174	2 051	3 318	833	4 151	2 072	- 245								
531005	Gießen, Universitätsstadt	422		4,3	667	6,9	7 897	81,2	734	7,6	732	673	59	643	89	6 147	4 672	10 819	5 508	5 458	4 237	9 695	4 946	689								
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	422,00		2,50	1 250,00	7,40	13 247,00	78,50	1 966,00	11,60	864,00	812,00	52,00	923,00	- 59,00	3 624,00	2 645,00	6 269,00	3 444,00	3 218,00	1 991,00	5 209,00	2 913,00	406,00								
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	155,00		4,40	314,00	9,00	2 719,00	77,60	314,00	9,00	372,00	363,00	9,00	375,00	- 3,00	1 747,00	573,00	2 320,00	1 116,00	1 707,00	429,00	2 136,00	1 077,00	40,00								
611000	Kassel, documenta-Stadt	1 244,00		5,40	1 838,00	8,00	17 269,00	75,60	2 484,00	10,90	1 779,00	1 615,00	164,00	2 072,00	- 293,00	9 340,00	4 345,00	13 685,00	7 342,00	9 123,00	3 443,00	12 566,00	6 485,00	217,00								
431013	Lampertheim, Stadt	101,00		3,50	273,00	9,40	2 317,00	79,60	221,00	7,60	228,00	214,00	14,00	359,00	- 131,00	1 142,00	476,00	1 618,00	828,00	1 121,00	281,00	1 402,00	711,00	21,00								
438006	Langen (Hessen), Stadt	194		4,2	352	7,6	3 702	79,8	393	8,5	359	336	23	370	- 11	1 548	921	2 469	1 310	1 453	554	2 007	1 047	95								
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	206		5,1	438	10,9	2 966	74,0	396	9,9	342	306	36	351	- 9	1 673	882	2 555	1 425	1 715	690	2 405	1 254	- 42								
435019	Maintal, Stadt	245		3,9	434	7,0	4 966	79,8	581	9,3	299	266	33	348	- 49	1 596	1 250	2 846	1 624	1 597	907	2 504	1 408	- 1								
534014	Marburg, Universitätsstadt	141		1,3	342	3,1	9 516	86,8	960	8,8	572	543	29	569	3	5 817	2 225	8 042	3 698	5 639	1 924	7 563	3 416	178								
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	203		3,0	428	6,3	5 399	79,6	752	11,1	273	248	25	259	14	1 186	1 082	2 268	1 294	1 207	692	1 899	1 078	- 21								
438009	Neu-Isenburg, Stadt	300		4,7	436	6,9	5 153	81,5	434	6,9	341	282	59	319	22	1 610	1 365	2 975	1 657	1 576	983	2 559	1 379	34								
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	307		5,1	603	10,1	4 648	77,9	410	6,9	379	343	36	422	- 43	1 945	1 264	3 209	1 639	1 852	983	2 835	1 443	93								
413000	Offenbach am Main, Stadt	1 381		4,2	2 539	7,7	26 705	81,3	2 225	6,8	1 272	1 087	185	1 058	214	4 461	8 698	13 159	7 960	4 766	6 658	11 424	6 957	- 305								
438011	Rodgau, Stadt	108		3,0	308	8,6	2 918	81,7	238	6,7	343	332	11	362	- 19	1 552	553	2 105	1 098	1 763	370	2 133	1 081	- 211								
433012	Rüsselsheim, Stadt	349		2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32								
431020	Viernheim, Stadt	202		4,0	392	7,7	3 912	77,1	566	11,2	279	259	20	341	- 62	1 103	769	1 872	980	1 200	498	1 698	897	- 97								
532023	Wetzlar, Stadt	221		3,6	592	9,6	4 606	74,8	737	12,0	435	413	22	622	- 187	2 255	809	3 064	1 567	2 217	638	2 855	1 442	38								
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 447		2,7	3 742	7,0	43 614	81,0	5 032	9,3	2 771	2 612	159	2 662	109	10 511	7 012	17 523	9 459	9 896	4 813	14 709	7 774	615								
433012	Rüsselsheim, Stadt	349		2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32								
	Anzahl	28,0		28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0							
	Mittelwert	630,3	3,7	1091,1	7,4	12228,9	79,4	1401,1	9,5	866,8	773,1	93,6	819,8	47,0	3982,8	2952,4	6935,2	3782,8	3735,3	2218,8	5954,0	3224,9	247,5									
	Median	213,5	3,7	435,0	7,1	5059,5	79,7	655,5	9,3	375,5	352,0	29,5	399,5	-15,0	1723,0	1112,0	2910,5	1595,5	1739,5	840,5	2531,5	1393,5	36,0									
	Minimum	98,0	1,3	197,0	3,1	2317,0	74,0	221,0	6,7	228,0	214,0	9,0	206,0	-293,0	1022,0	440,0	1618,0	828,0	1121,0	277,0	1402,0	711,0	-305,0									
	Maximum	7793,0	5,4	10326,0	10,9	117280,0	86,8	12678,0	15,0	7574,0	6296,0	1278,0	5640,0	1934,0	27237,0	29721,0	56958,0	31980,0	25235,0	22357,0	47592,0	27175,0	3381,0									
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	25	7	22	7	19	7	2	8	9	6	10	7	12	9	10	9	12	9	11	10	16									
	Hessen	26 480	3,8	50 995	7,3	557 035	79,5	65 934	9,4	51 479	47 804	3 675	60 446	- 8 967	267 162	134 572	401 734	212 759	268 133	101 146	369 279	194 063	- 971									
	400000 Regierungsbezirk Darmstadt	21 370	3,9	39 728	7,2	440 210	79,8	50 227	9,1	34 058	31 039	3 019	35 838	- 1 780	166 813	104 244	271 057	146 428	163 306	77 252	240 558	129 377	3 507									

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.6.2011																	Sozialversicherungspflichtig						
			mehr bzw. weniger (-) gezogene als Fortgezogene			beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt					darunter nach Ausbildung			darunter teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer		Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.6.2010			beschäftigte Arbeitnehmer		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produktionsgewerbe	
			Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter weiblich	unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr	ohne abgeschl. Berufsausb.	mit abgeschl. Berufsausb.	Abschluss höhere Fach-, FH, Hochschule	insgesamt	darunter weiblich	Einpender	Auspendler	Pendler-saldo	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	
																										%
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86				
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	163	172	90	9 583	4 442	2,3	20,7	20,3	29,0	27,8	13,5	59,5	9,8	2 131	1 726	13 087	3 628	9 459	19 042	9 457	71	15	3 953	
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	332	386	185	17 863	8 794	1,2	15,7	24,4	32,0	26,7	10,9	46,8	19,8	3 327	2 714	23 578	11 910	11 668	29 531	14 286	65	27	4 771	
	440002	Bad Nauheim, Stadt	177	340	128	9 524	4 664	1,1	17,7	21,7	31,2	28,2	12,3	50,5	15,3	1 941	1 581	6 397	6 508	- 111	9 413	5 781	83	32	913	
	440003	Bad Vilbel, Stadt	311	387	228	11 644	5 516	1,2	14,3	23,6	34,5	26,5	10,0	50,3	18,9	2 391	1 941	7 069	9 471	- 2 402	9 242	4 059	.	.	1 694	
	431002	Bensheim, Stadt	116	99	47	13 083	5 997	1,7	16,1	21,3	32,5	28,4	12,2	53,9	17,5	2 793	2 306	11 038	8 560	2 478	15 561	6 664	32	10	4 803	
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	1 091	4 472	2 886	50 019	23 117	1,2	21,7	25,6	27,5	24,0	15,4	40,2	24,2	12 360	8 848	61 708	22 946	38 762	88 781	41 524	72	28	20 597	
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	275	42	57	10 675	4 501	2,0	19,8	23,1	28,0	27,0	17,4	44,9	9,8	1 902	1 390	9 021	8 170	851	11 526	4 791	.	.	.	
	438002	Dreieich, Stadt	297	257	115	13 907	6 678	1,3	16,8	22,5	31,4	28,0	12,0	49,4	14,7	2 774	2 250	10 616	10 979	- 363	13 544	5 884	51	21	2 428	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	7 364	9 366	4 805	240 320	115 086	1,0	20,1	29,4	27,5	22,0	13,9	37,9	20,5	48 080	34 285	327 970	71 088	256 882	497 202	223 136	221	95	50 160	
	631009	Fulda, Stadt	268	23	- 21	21 211	9 441	2,5	23,3	22,4	26,7	25,2	17,5	54,9	10,7	4 492	3 643	30 689	7 785	22 904	44 115	20 464	67	21	12 057	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	435	1 124	562	22 561	10 745	1,5	26,6	24,3	24,4	23,2	19,7	42,2	19,8	6 570	4 741	32 848	11 197	21 651	44 212	24 210	58	30	5 930	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	654,00	1 060,00	531,00	30 046,00	13 556,00	2,30	19,90	22,80	29,20	25,80	18,90	49,50	8,70	6 085,00	4 901,00	31 202,00	17 627,00	13 575,00	43 621,00	18 705,00	38,00	14,00	15 898,00	
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	144,00	184,00	39,00	14 288,00	6 794,00	1,50	14,80	22,70	34,40	26,60	9,60	50,10	20,50	2 895,00	2 397,00	9 125,00	11 571,00	- 2 446,00	11 842,00	5 483,00	39,00	19,00	2 298,00	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	902,00	1 119,00	857,00	60 523,00	28 118,00	1,60	22,80	22,70	27,50	25,40	14,10	50,10	15,00	16 757,00	12 435,00	59 002,00	20 786,00	38 216,00	98 739,00	46 168,00	54,00	36,00	19 747,00	
	431013	Lampertheim, Stadt	195,00	216,00	117,00	11 213,00	4 909,00	2,40	17,60	19,40	31,00	29,60	15,00	61,00	7,80	2 050,00	1 749,00	5 168,00	8 608,00	- 3 440,00	7 773,00	3 270,00	110,00	26,00	3 634,00	
	438006	Langen (Hessen), Stadt	367	462	263	13 274	6 268	1,4	17,8	23,3	29,6	27,9	13,6	48,4	14,5	2 596	2 077	11 454	10 156	1 298	14 572	6 277	.	.	.	
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	192	150	171	10 818	4 859	2,1	20,1	21,7	28,7	27,5	14,0	54,5	11,3	2 184	1 803	16 063	6 410	9 653	20 471	10 017	26	11	4 885	
	435019	Maintal, Stadt	343	342	216	13 353	6 196	1,9	19,3	21,1	29,7	28,0	14,4	53,1	9,1	2 631	2 063	5 494	11 115	- 5 621	7 732	2 879	8	4	2 804	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	301	479	282	21 794	10 886	1,4	24,5	22,8	25,9	25,5	15,4	44,3	25,5	6 818	4 821	24 475	7 098	17 377	39 171	21 950	16	7	7 401	
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	390	369	216	12 284	5 541	1,5	17,5	24,2	31,0	25,8	13,4	51,1	10,3	2 422	1 865	9 903	9 855	48	12 332	5 232	.	.	.	
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	382	416	278	12 560	6 060	1,3	19,0	24,4	29,0	26,4	13,0	47,3	11,5	2 427	1 883	17 722	9 613	8 109	20 669	9 036	21	14	4 406	
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	281	374	196	15 074	7 450	1,2	15,0	23,3	33,7	26,8	9,2	48,4	21,8	2 934	2 425	13 696	11 181	2 515	17 589	8 282	40	12	3 968	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	2 040	1 735	1 003	39 724	17 926	1,7	20,9	24,5	27,7	25,2	18,5	43,1	9,2	8 682	6 089	32 038	26 734	5 304	45 028	19 711	39	15	10 277	
	438011	Rodgau, Stadt	183	- 28	17	16 412	7 646	1,6	17,5	21,7	30,8	28,5	12,1	56,7	10,0	3 051	2 518	5 474	13 007	- 7 533	8 879	3 866	46	20	2 352	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931	
	431020	Viernheim, Stadt	271	174	83	11 511	5 226	1,9	19,4	20,6	29,7	28,5	14,1	57,9	9,3	2 190	1 856	6 072	8 182	- 2 110	9 401	4 224	21	7	2 223	
	532023	Wetzlar, Stadt	171	209	125	16 601	7 524	2,1	19,3	21,0	29,6	28,1	17,1	56,6	10,7	3 433	2 877	18 251	8 615	9 636	26 237	12 307	18	5	7 419	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	2 199	2 814	1 685	94 418	46 016	1,8	19,5	24,9	28,7	25,2	14,1	46,2	16,3	19 329	15 121	68 701	40 751	27 950	122 368	60 178	151	67	19 323	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	698	730	461	20 758	8 918	2,0	19,4	23,4	30,6	24,7	16,8	50,2	10,1	4 422	3 388	25 103	13 278	11 825	32 583	9 820	12	5	16 931	
		Anzahl		28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	24,0	24,0	25,0
		Mittelwert		733,6	981,2	557,9	29822,9	14031,2	1,7	19,2	23,0	29,7	26,5	14,2	50,0	14,4	6416,7	4846,2	31891,6	14529,6	17362,0	47184,9	21702,2	56,6	22,5	9234,9
		Median		306,0	371,5	206,0	14681,0	7122,0	1,6	19,4	22,8	29,6	26,7	14,1	50,1	13,0	2914,5	2411,0	14879,5	10567,5	6706,5	19756,5	9246,5	43,0	17,0	4803,0
		Minimum		116,0	-28,0	-21,0	9524,0	4442,0	1,0	14,3	19,4	24,4	22,0	9,2	37,9	7,8	1902,0	1390,0	5168,0	3628,0	-7533,0	7732,0	2879,0	8,0	4,0	913,0
	Maximum		7364,0	9366,0	4805,0	240320,0	115086,0	2,5	26,6	29,4	34,5	29,6	19,7	61,0	25,5	48080,0	34285,0	327970,0	71088,0	256882,0	497202,0	223136,0	221,0	95,0	50160,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)		6	8	8	10	10	7	13	10	11	25	7	13	20	10	10	9	7	9	10	13	23	22	5	
	Hessen		33 420	32 455	18 696	2 100 904	962 542	2,0	18,7	22,3	30,2	26,9	13,6	55,1	12,3	445 389	363 482	1 536 579	1 404 073	132 506	2 233 410	1 006 683	7 876	2 604	563 310	
	400000 Regierungsbezirk Darmstadt		26 991	30 499	17 051	1 338 716	621 699	1,8	18,3	23,3	30,3	26,3	13,3	50,8	14,3	272 350	217 833	1 041 417	888 954	152 463	1 491 179	671 317	4 310	1 536	310 996	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	tätig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011							Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011												Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2011		Landwirts
			davon waren beschäftigt im Bereich							beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		davon waren beschäftigt im Bereich												
			Erwerbende Erbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen				insgesamt	dar. weiblich	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen		insgesamt	Ausländer
				dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt			dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich		
87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108			
	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	830	7 253	3 443	2 685	1 398	5 078	3 771	762	325	5	—	143	44	399	154	80	36	135	91	921	24	40
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 319	5 981	2 480	10 465	5 130	8 249	5 330	3 005	1 387	8	.	681	140	728	304	875	428	713	.	930	105	27
	440002	Bad Nauheim, Stadt	201	1 896	956	1 729	899	4 792	3 693	908	520	27	.	68	.	302	135	170	97	341	276	386	28	47
	440003	Bad Vilbel, Stadt	249	2 010	841	3 969	1 914	.	.	1 181	434	.	.	268	11	321	126	438	179	.	.	254	27	15
	431002	Bensheim, Stadt	1 169	4 101	1 590	3 247	1 505	3 378	2 390	1 328	466	.	—	363	74	486	148	288	106	.	138	686	81	67
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6 523	14 481	6 768	26 457	10 750	27 173	17 454	9 100	4 005	20	.	1 696	487	2 258	926	2 819	1 148	2 307	.	3 788	398	34
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	.	4 802	1 705	2 581	1 025	1 877	1 365	2 052	717	—	—	435	127	1 025	292	450	190	142	108	325	65	8
	438002	Dreieich, Stadt	616	4 562	1 825	4 849	2 220	1 654	1 202	1 991	793	16	6	459	123	713	267	613	266	190	131	421	58	28
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	8 945	131 152	55 940	222 788	95 744	92 878	62 409	77 598	33 904	107	30	7 954	1 185	28 670	11 273	28 897	12 748	11 968	8 666	13 155	1 881	116
	631009	Fulda, Stadt	2 629	9 960	4 290	9 673	4 407	12 358	9 117	1 805	711	19	.	607	98	410	172	463	225	306	.	2 539	65	101
	531005	Gießen, Universitätsstadt	1 678	8 597	4 048	8 132	4 128	21 495	14 326	2 461	1 185	—	—	267	63	681	268	426	196	1 087	658	2 481	148	26
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	3 537,00	8 549,00	4 229,00	10 019,00	4 060,00	9 117,00	6 865,00	5 361,00	2 183,00	15,00	.	1 847,00	300,00	1 353,00	656,00	1 248,00	520,00	898,00	.	2 060,00	269,00	12,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	484,00	4 397,00	1 726,00	1 665,00	916,00	3 443,00	2 338,00	1 594,00	543,00	29,00	14,00	290,00	50,00	784,00	193,00	209,00	100,00	282,00	186,00	657,00	75,00	42,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	3 600,00	22 187,00	9 714,00	23 094,00	9 802,00	33 645,00	23 014,00	6 096,00	2 346,00	.	.	1 472,00	181,00	1 620,00	658,00	1 457,00	.	1 545,00	1 027,00	5 005,00	280,00	33,00
	431013	Lampertheim, Stadt	805,00	1 463,00	761,00	1 259,00	646,00	1 307,00	1 032,00	1 013,00	314,00	89,00	19,00	425,00	70,00	222,00	81,00	189,00	69,00	88,00	75,00	234,00	22,00	56,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	.	6 693	2 330	2 649	1 238	3 017	2 229	1 499	649	.	—	272	57	760	299	268	145	.	148	634	39	3
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	1 381	5 917	2 856	4 192	1 965	5 450	3 804	1 423	550	.	—	457	92	437	175	298	121	.	162	1 078	82	47
	435019	Maintal, Stadt	511	2 601	994	950	379	1 369	991	1 232	367	.	—	508	59	432	139	.	29	182	140	274	36	25
	534014	Marburg, Universitätsstadt	2 579	5 593	2 868	6 476	3 279	19 670	13 206	1 999	1 093	—	—	391	200	445	168	411	243	751	481	2 403	121	98
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	.	5 873	2 547	2 765	1 403	1 201	880	2 331	1 015	—	—	498	53	831	373	816	468	186	121	475	46	2
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1 304	6 351	2 748	7 418	3 404	2 473	1 566	3 014	1 375	.	—	603	169	1 176	521	972	513	.	172	464	67	2
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	972	2 799	1 156	7 605	3 790	3 177	2 352	2 356	1 064	.	3	461	95	502	176	820	386	569	404	505	70	29
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 746	8 790	3 871	14 948	6 022	10 972	8 055	7 773	2 996	8	.	2 051	280	1 954	801	2 374	879	1 386	.	1 834	354	8
	438011	Rodgau, Stadt	689	3 214	1 310	1 772	736	1 495	1 111	1 225	415	17	5	404	96	446	156	256	78	102	80	321	35	38
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	431020	Viernheim, Stadt	635	4 512	1 901	1 088	483	1 557	1 198	1 231	486	8	—	287	63	665	272	123	34	148	117	380	47	16
	532023	Wetzlar, Stadt	1 534	5 619	2 693	4 612	1 956	8 560	6 111	1 785	722	—	—	496	66	490	206	325	124	474	326	2 322	272	43
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	4 199	25 302	11 472	37 549	17 595	40 041	26 843	13 728	6 085	50	6	2 679	487	4 105	1 655	3 765	1 729	3 129	2 208	4 895	650	163
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
		Anzahl	25,0	28,0	28,0	28,0	28,0	27,0	27,0	28,0	28,0	20,0	20,0	28,0	27,0	28,0	28,0	27,0	27,0	23,0	22,0	28,0	28,0	28,0
		Mittelwert	2001,9	11374,9	4955,7	15388,3	6752,6	12258,1	8391,6	5719,3	2426,1	21,3	4,4	999,5	179,7	1889,7	745,4	1855,7	794,9	1197,7	733,0	1799,0	195,6	41,0
		Median	1319,0	5746,0	2513,5	4730,5	2092,5	5078,0	3771,0	1995,0	757,5	11,5	0,0	460,0	96,0	689,0	267,5	450,0	196,0	474,0	167,0	803,5	72,5	31,0
		Minimum	201,0	1463,0	761,0	950,0	379,0	1201,0	880,0	762,0	314,0	0,0	0,0	68,0	11,0	222,0	81,0	80,0	29,0	88,0	75,0	234,0	22,0	2,0
		Maximum	8945,0	131152,0	55940,0	222788,0	95744,0	92878,0	62409,0	77598,0	33904,0	107,0	30,0	7954,0	1185,0	28670,0	11273,0	28897,0	12748,0	11968,0	8666,0	13155,0	1881,0	163,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	22	21	13	13	12	12	7	9	14	7	4	7	14	12	7	9	10	6	12	9	20
		Hessen	125 314	543 897	239 194	570 042	252 839	548 143	386 666	232 443	94 210	1 742	462	54 073	9 983	74 396	28 804	64 100	27 633	38 113	27 322	90 960	7 882	17 805
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	69 449	379 237	165 433	464 447	203 120	332 146	231 756	195 746	80 570	1 478	424	40 337	7 360	65 019	25 390	57 787	24 860	31 113	22 531	52 446	6 237	5 780

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	chafliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Mai 2010							Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 (in ha)															Betriebe insgesamt	Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe
			davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... ha							LF insgesamt	darunter entfielen auf										Zucker- rüben	Winter- raps	Hülsen- früchte				
			unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 oder mehr		LF der Betriebe in ha	Dauergrünland	Ackerland	darunter auf dem Ackerland													
														Getreide insgesamt	darunter												
															Weizen	darunter Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Gerste	Hafer				Körnermais/ Corn-Cob-Mix			
109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133			
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	2	11	10	5	7	2	3	1 852	1 852	718	1 118	702	309	300	17	89	272	.	.	—	170	6	40	38	13
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	4	1	1	10	10	1	—	1 234	1 234	233	990	666	586	586	26	—	33	18	.	136	114	—	27	20	15
	440002	Bad Nauheim, Stadt	10	6	10	10	6	4	1	1 803	1 803	156	1 604	1 041	869	863	.	.	138	3	13	151	228	.	47	42	22
	440003	Bad Vilbel, Stadt	1	—	1	3	7	3	—	1 079	1 079	75	996	652	552	546	66	—	.	.	.	167	47	.	15	11	3
	431002	Bensheim, Stadt	12	11	13	17	10	4	—	2 001	2 001	792	1 075	675	422	420	—	.	185	16	32	106	85	.	67	61	25
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	4	6	3	8	5	8	—	1 839	1 839	.	1 393	645	.	99	352	32	.	.	25	54	.	.	34	27	12
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	1	—	1	5	—	—	1	438	438	267	167	127	59	57	42	—	.	.	—	—	.	—	8	8	3
	438002	Dreieich, Stadt	4	—	8	9	5	2	—	1 017	1 017	463	543	420	161	161	114	32	59	45	9	.	37	.	28	25	12
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	33	12	16	24	21	9	1	4 231	4 231	633	3 482	2 161	.	.	71	.	312	29	55	303	341	31	116	94	56
	631009	Fulda, Stadt	4	8	29	33	12	13	2	5 088	5 088	1 315	3 760	2 481	1 116	1 089	277	157	861	51	10	—	708	59	101	94	30
	531005	Gießen, Universitätsstadt	5	4	3	4	6	3	1	1 573	1 573	458	1 096	675	433	430	25	—	183	.	.	33	201	—	26	22	8
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1,00	0,00	3,00	6,00	0,00	2,00	0,00	470,00	470,00	137,00	326,00	165,00	109,00	109,00	.	0,00	14,00	.	31,00	.	40,00	0,00	12,00	12,00	5,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	3,00	5,00	9,00	11,00	11,00	3,00	0,00	1 588,00	1 588,00	472,00	1 073,00	664,00	417,00	416,00	.	.	200,00	25,00	13,00	72,00	111,00	0,00	42,00	36,00	22,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	11,00	3,00	7,00	5,00	4,00	3,00	0,00	952,00	952,00	.	444,00	285,00	177,00	.	41,00	0,00	57,00	10,00	0,00	.	73,00	0,00	33,00	27,00	13,00
	431013	Lampertheim, Stadt	2,00	2,00	7,00	16,00	19,00	7,00	3,00	3 787,00	3 787,00	306,00	3 477,00	1 163,00	964,00	953,00	.	26,00	58,00	.	67,00	363,00	0,00	.	56,00	50,00	38,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	—	—	—	2	1	—	—	.	.	51	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	2	1	11	17	12	4	—	2 085	2 085	266	1 817	1 208	756	756	—	.	341	.	81	53	339	—	47	44	13
	435019	Maintal, Stadt	2	1	6	5	7	4	—	1 314	1 314	341	970	666	442	441	.	—	59	.	135	18	135	—	25	24	12
	534014	Marburg, Universitätsstadt	4	14	23	44	7	5	1	3 247	3 247	855	2 384	1 664	853	843	141	102	470	91	—	31	368	23	98	96	22
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	—	1	—	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1	—	1	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	1	2	4	13	8	1	—	1 238	1 238	216	1 018	682	586	586	17	—	49	16	14	75	129	.	29	28	15
	413000	Offenbach am Main, Stadt	4	—	—	1	2	1	—	288	288	.	189	123	.	.	69	—	.	.	.	—	—	.	8	8	6
	438011	Rodgau, Stadt	5	2	11	10	4	6	—	1 643	1 643	406	1 227	830	152	150	322	37	204	73	42	—	96	.	38	35	18
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10
	431020	Viernheim, Stadt	—	4	3	5	3	1	—	656	656	90	566	414	150	150	77	—	113	.	72	43	.	—	16	15	5
	532023	Wetzlar, Stadt	3	10	9	11	6	3	1	1 583	1 583	599	982	610	295	269	39	.	170	30	.	—	152	.	43	38	5
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	46	19	27	37	25	7	2	5 298	5 298	939	4 064	2 425	1 805	1 771	81	50	371	72	46	382	417	7	163	142	60
433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
	Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	25,0	25,0	23,0	25,0	27,0	24,0	24,0	22,0	22,0	23,0	16,0	21,0	25,0	23,0	17,0	28,0	28,0	28,0	
	Mittelwert	6,0	4,4	7,8	11,6	7,2	3,5	0,6	1883,8	1883,8	431,4	1416,4	799,3	472,4	463,2	84,1	23,9	189,5	29,9	30,7	80,3	166,0	7,4	41,0	36,5	15,9	
	Median	3,0	2,0	6,5	9,5	6,0	3,0	0,0	1583,0	1583,0	341,0	1073,0	666,0	419,5	418,0	54,0	0,0	170,0	21,5	14,0	33,0	114,0	0,0	31,0	27,0	12,5	
	Minimum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	288,0	288,0	51,0	167,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	
	Maximum	46,0	19,0	29,0	44,0	25,0	13,0	3,0	5298,0	5298,0	1315,0	4064,0	2481,0	1805,0	1771,0	352,0	157,0	861,0	91,0	135,0	382,0	708,0	59,0	163,0	142,0	60,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	16	17	21	8	21	20	11	21	21	20	19	19	20	19	8	9	7	n/a	n/a	15	20	n/a	20	19	18	
	Hessen	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342	766 437	766 437	283 666	476 737	303 963	166 717	164 610	14 281	17 022	87 193	11 349	5 632	14 239	66 809	2 944	17 805	16 514	5 227	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	616	869	1 182	1 512	1 021	482	98	236 695	236 695	78 906	152 898	93 781	56 874	56 194	4 953	3 003	20 970	2 868	4 639	8 656	17 152	735	5 780	5 177	2 028	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010								Flächennutzung 2011															
			Neben- erwerbs- betriebe	Betriebe mit Vieh- haltung	darunter				Vieh- bestand insg. in GV	Betriebe mit ökolo- gischem Landbau	ökolo- gisch bewirtsch. LF in ha	Gesamt- fläche am 31.12.2011	davon													
					Betriebe mit Rindern		Betriebe mit Schweinen						Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche		Erholungs- fläche		Verkehrs- fläche		Land- wirtschafts- fläche		Waldfläche		Wasserfläche		
					Betriebe	Rinder	Betriebe	Schweine						ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha
134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157			
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	25	31	20	1 349	23	3 795	1 473	2	7 383	967	13,1	34	0,5	124	1,7	611	8,3	2 441	33,1	3 065	41,5	102	1,4	
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	5	11	6	114	4	57	370	—	5 116	939	18,3	13	0,3	184	3,6	397	7,8	1 394	27,2	2 133	41,7	28	0,5	
	440002	Bad Nauheim, Stadt	20	18	4	169	7	1 975	390	4	3 254	552	17,0	23	0,7	111	3,4	313	9,6	1 813	55,7	370	11,4	44	1,4	
	440003	Bad Vilbel, Stadt	8	3	2	—	2	—	—	1	2 568	520	20,3	16	0,6	88	3,4	271	10,6	1 417	55,2	181	7,0	60	2,3	
	431002	Bensheim, Stadt	36	42	20	1 163	14	883	1 261	—	5 783	913	15,8	56	1,0	69	1,2	453	7,8	2 587	44,7	1 541	26,7	105	1,8	
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	15	20	4	76	4	—	—	4	12 209	2 386	19,5	87	0,7	458	3,8	1 274	10,4	2 268	18,6	5 478	44,9	90	0,7	
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	5	5	1	—	—	—	142	1	2 167	513	23,6	67	3,1	33	1,5	225	10,4	495	22,9	802	37,0	14	0,6	
	438002	Dreieich, Stadt	13	20	9	464	4	619	611	—	5 330	772	14,5	58	1,1	146	2,7	402	7,5	1 375	25,8	2 505	47,0	35	0,7	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	38	33	8	298	11	1 330	746	3	24 831	7 122	28,7	235	0,9	1 644	6,6	5 133	20,7	6 041	24,3	3 805	15,3	535	2,2	
	631009	Fulda, Stadt	64	70	56	3 313	32	5 991	3 209	9	10 404	1 717	16,5	103	1,0	269	2,6	983	9,4	4 636	44,6	2 517	24,2	115	1,1	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	14	13	9	246	4	—	488	2	7 256	1 649	22,7	118	1,6	236	3,3	901	12,4	2 147	29,6	1 849	25,5	128	1,8	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	7,00	7,00	4,00	113,00	3,00	5,00	123,00	1,00	7 649,00	1 868,00	24,40	59,00	0,80	412,00	5,40	952,00	12,50	1 302,00	17,00	2 751,00	36,00	229,00	3,00	
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	14,00	25,00	10,00	442,00	11,00	180,00	645,00	1,00	5 738,00	758,00	13,20	27,00	0,50	141,00	2,50	482,00	8,40	1 901,00	33,10	2 357,00	41,10	39,00	0,70	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	14,00	11,00	3,00	76,00	1,00	—	250,00	5,00	10 678,00	3 570,00	33,40	129,00	1,20	1 170,00	11,00	1 451,00	13,60	1 648,00	15,40	2 317,00	21,70	231,00	2,20	
	431013	Lampertheim, Stadt	12,00	21,00	7,00	287,00	7,00	982,00	401,00	1,00	7 228,00	757,00	10,50	76,00	1,10	79,00	1,10	467,00	6,50	3 411,00	47,20	1 855,00	25,70	468,00	6,50	
	438006	Langen (Hessen), Stadt	1	3	—	—	1	—	—	—	2 912	516	17,7	9	0,3	57	1,9	232	8,0	468	16,1	1 430	49,1	179	6,1	
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	31	20	11	254	5	—	416	1	4 515	1 002	22,2	56	1,2	134	3,0	558	12,4	2 352	52,1	265	5,9	76	1,7	
	435019	Maintal, Stadt	12	13	6	547	4	110	504	—	3 240	594	18,3	15	0,5	63	1,9	359	11,1	1 474	45,5	625	19,3	96	3,0	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	74	75	45	1 476	35	2 982	1 587	5	12 392	1 585	12,8	51	0,4	137	1,1	925	7,5	4 183	33,8	5 166	41,7	137	1,1	
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	1	1	—	—	—	—	—	—	4 416	562	12,7	37	0,8	47	1,1	318	7,2	910	20,6	2 460	55,7	66	1,5	
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1	1	—	—	—	—	—	—	2 431	553	22,8	14	0,6	58	2,4	267	11,0	146	6,0	1 371	56,4	7	0,3	
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	13	12	6	109	4	410	264	—	4 537	770	17,0	13	0,3	60	1,3	358	7,9	1 339	29,5	1 947	42,9	25	0,5	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	2	4	—	—	1	—	—	—	4 489	1 250	27,8	55	1,2	251	5,6	619	13,8	633	14,1	1 496	33,3	139	3,1	
	438011	Rodgau, Stadt	17	24	11	552	9	481	670	—	6 504	770	11,8	73	1,1	49	0,8	542	8,3	2 105	32,4	2 878	44,3	64	1,0	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	—	2	—	91	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
	431020	Viernheim, Stadt	10	7	3	—	1	—	192	—	4 840	538	11,1	25	0,5	83	1,7	348	7,2	1 000	20,7	2 783	57,5	34	0,7	
	532023	Wetzlar, Stadt	33	28	15	423	5	20	503	5	7 567	1 397	18,5	128	1,7	198	2,6	862	11,4	2 341	30,9	2 301	30,4	174	2,3	
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	82	49	11	1 056	20	794	1 410	11	20 393	3 975	19,5	466	2,3	1 253	6,1	2 270	11,1	6 087	29,8	5 653	27,7	542	2,7	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	—	2	—	91	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2	
		Anzahl	28,0	28,0	28,0	24,0	28,0	19,0	22,0	28,0	18,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
	Mittelwert	20,6	20,5	9,8	522,0	7,6	1084,9	715,7	2,0	123,7	7202,1	1414,5	18,7	73,8	0,9	274,0	3,0	810,0	10,2	2111,3	30,2	2300,4	34,1	138,9	1,9	
	Median	13,5	15,5	6,0	270,5	4,0	481,0	495,5	1,0	0,0	5760,5	926,0	18,3	55,5	0,8	129,0	2,6	512,0	10,0	1730,5	29,6	2309,0	36,5	99,0	1,6	
	Minimum	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	91,0	0,0	0,0	2167,0	513,0	10,5	9,0	0,3	33,0	0,8	225,0	6,5	146,0	6,0	181,0	5,9	7,0	0,3	
	Maximum	82,0	75,0	56,0	3313,0	35,0	5991,0	3209,0	11,0	775,0	24831,0	7122,0	33,4	466,0	3,1	1644,0	11,0	5133,0	20,7	6087,0	55,7	5653,0	57,5	542,0	6,5	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	19	20	22	n/a	20	n/a	22	17	7	13	11	12	22	24	16	17	10	7	22	21	10	8	10	9	
	Hessen	11 287	13 466	8 623	463 652	5 713	726 173	469 750	1 527	72 058	2 111 493	154 931	7,3	11 681	0,6	20 395	1,0	142 359	6,7	889 013	42,1	847 242	40,1	29 010	1,4	
	400000 Regierungsbezirk Darmstadt	3 149	3 617	2 138	112 796	1 189	107 685	114 750	376	16 135	744 490	74 383	10,0	4 954	0,7	10 814	1,5	55 018	7,4	283 775	38,1	297 908	40,0	12 301	1,7	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarb. Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2011										Bauhauptgewerbe im Juni 2011					Baugenehmigungen 2011									
			Flächen anderer Nutzung		im September		Ent- gelte	Gesamtumsatz			Be- triebe	Be- schäf- tigte	geleis- tete Arbeits- stunden der Arbeiter in 1000	Brutto- lohn- und gehalts- summe	Umsatz des Vor- jahres	Gebäude		Wohnungen									
			ha	%	Be- triebe	Beschäftigte		insge- samt	davon im							insge- samt	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern					
					Anzahl	je 1000 Einw.	in Mill. Euro			Inland	Ausland	Anzahl	%	Anzahl	%			Anzahl	%								
			158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180		
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	38	0,5	13	2 508	83	91	683	349	334	17	892	84	2 444	156 614	15	13	38	10	26,3	6	15,8	22	57,9		
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	29	0,6	11	3 578	68	202	1 374	619	755	27	393	38	1 025	50 336	41	38	55	34	61,8	8	14,5	13	23,6		
	440002	Bad Nauheim, Stadt	28	0,9	7	1 866	6	6	22	18	3	18	158	15	286	12 286	54	42	141	35	24,8	14	9,9	92	65,2		
	440003	Bad Vilbel, Stadt	15	0,6	6	1 624	50	95	799	788	11	24	281	24	507	20 971	89	85	121	78	64,5	14	11,6	29	24,0		
	431002	Bensheim, Stadt	59	1,0	21	3 281	82	179	690	258	432	42	269	26	464	19 876	29	26	53	23	43,4	6	11,3	24	45,3		
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	167	1,4	46	16 659	112	865	4 677	1 378	3 298	92	1 621	80	3 263	286 951	273	237	760	231	30,4	12	1,6	517	68,0		
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	19	0,9	19	1 532	46	65	231	138	93	26	166	16	351	15 562	4	3	11	3	27,3	—	—	8	72,7		
	438002	Dreieich, Stadt	37	0,7	16	1 923	47	90	579	290	289	35	591	61	1 733	85 338	26	22	72	16	22,2	12	16,7	44	61,1		
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	317	1,3	149	40 056	58	2 319	15 852	7 284	8 568	475	5 027	439	11 731	749 932	711	491	3 772	480	12,7	22	0,6	3 270	86,7		
	631009	Fulda, Stadt	64	0,6	65	9 970	155	345	2 687	2 192	495	30	853	87	2 291	90 442	54	46	108	39	36,1	14	13,0	55	50,9		
	531005	Gießen, Universitätsstadt	227	3,1	17	2 446	31	94	394	205	190	36	505	52	1 423	84 446	43	27	300	20	6,7	14	4,7	266	88,7		
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	76,00	1,00	52,00	13 242,00	148,00	727,00	10 606,00	3 308,00	7 298,00	85,00	904,00	95,00	2 544,00	117 256,00	180,00	159,00	333,00	145,00	43,50	28,00	8,40	160,00	48,00		
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	33,00	0,60	10,00	974,00	25,00	42,00	133,00	97,00	36,00	22,00	140,00	17,00	376,00	25 467,00	80,00	78,00	92,00	73,00	79,30	10,00	10,90	9,00	9,80		
	611000	Kassel, documenta-Stadt	161,00	1,50	78,00	13 198,00	67,00	647,00	2 419,00	1 352,00	1 066,00	126,00	1 926,00	179,00	4 589,00	200 553,00	89,00	68,00	205,00	56,00	27,30	24,00	11,70	125,00	61,00		
	431013	Lampertheim, Stadt	114,00	1,60	23,00	2 207,00	70,00	101,00	750,00	524,00	226,00	24,00	208,00	20,00	450,00	16 361,00	28,00	26,00	120,00	25,00	20,80	2,00	1,70	93,00	77,50		
	438006	Langen (Hessen), Stadt	23	0,8	13	910	25	32	127	102	25	25	136	13	259	18 267	39	36	64	34	53,1	4	6,3	26	40,6		
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	71	1,6	32	3 333	99	116	906	522	384	49	708	83	1 760	90 922	37	33	81	27	33,3	12	14,8	42	51,9		
	435019	Maintal, Stadt	13	0,4	13	1 508	39	72	314	154	160	26	357	38	840	18 687	49	46	66	46	69,7	—	—	20	30,3		
	534014	Marburg, Universitätsstadt	208	1,7	25	6 156	76	295	2 327	690	1 638	28	267	25	675	23 425	51	42	129	36	27,9	12	9,3	81	62,8		
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	15	0,3	15	1 335	39	65	285	181	104	29	555	69	1 012	28 119	16	10	47	9	19,1	2	4,3	36	76,6		
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	15	0,6	20	2 599	71	131	1 248	660	588	29	150	13	331	18 599	23	22	34	20	58,8	4	11,8	10	29,4		
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	25	0,5	19	2 304	52	107	390	154	236	26	145	14	304	15 008	47	37	107	31	29,0	12	11,2	64	59,8		
	413000	Offenbach am Main, Stadt	47	1,0	30	6 551	53	315	3 105	751	2 354	123	728	66	1 206	50 177	41	37	71	36	50,7	2	2,8	33	46,5		
	438011	Rodgau, Stadt	22	0,3	20	1 309	30	47	260	205	54	37	186	20	367	16 880	17	14	38	12	31,6	4	10,5	22	57,9		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	431020	Viernheim, Stadt	29	0,6	19	1 101	34	35	160	129	31	30	150	13	292	11 127	13	10	34	8	23,5	4	11,8	22	64,7		
	532023	Wetzlar, Stadt	166	2,2	40	6 038	117	276	1 850	1 126	723	29	258	28	588	22 556	42	40	73	33	45,2	14	19,2	26	35,6		
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	147	0,7	67	12 575	45	637	3 700	1 529	2 171	215	1 541	165	3 201	157 297	245	191	625	179	28,6	24	3,8	422	67,5		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
		Anzahl		28,0	28,0	28,0	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0		
	Mittelwert		79,1	1,0	30,7	5892,7	64,0	296,1	2095,1	926,0	1169,0	62,6	691,4	64,5	1599,2	86605,1	86,2	69,6	275,9	64,4	36,9	10,4	8,8	201,1	54,3		
	Median		42,5	0,8	19,5	2508,0	53,0	107,0	750,0	522,0	334,0	29,0	319,0	33,0	757,5	24446,0	42,5	37,5	86,5	34,0	31,0	12,0	10,2	39,0	57,9		
	Minimum		13,0	0,3	6,0	186,0	6,0	6,0	22,0	18,0	3,0	17,0	136,0	13,0	259,0	11127,0	4,0	3,0	11,0	3,0	6,7	0,0	0,0	8,0	9,8		
	Maximum		317,0	3,1	149,0	40056,0	155,0	2319,0	15852,0	7284,0	8568,0	475,0	5027,0	439,0	11731,0	749932,0	711,0	491,0	3772,0	480,0	79,3	28,0	19,2	3270,0	88,7		
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)		13	14	21	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	17	19	17	18	17	8	7	7	7	12	10	18	7	16		
	Hessen		16 862	0,8	2 836	399 502	66	17 579	112 541	56 806	55 736	5 681	49 977	4 939	111 926	5 609 389	6 278	5 562	13 249	5 063	38,2	998	7,5	7 188	54,3		
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	5 337	0,7	1 433	212 456	55	10 347	74 614	33 616	40 998	3 364	27 000	2 609	58 694	3 016 927	4 409	3 822	10 280	3 520	34,2	604	5,9	6 156	59,9		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Baufertigstellungen 2011																	Bestand an W				
			Nichtwohngebäude				geplante Wohnungen insgesamt	Wohngebäude										Nichtwohngebäude			fertig ge- stellte Wohn- ungen insge- samt	da		
			Brutto- wohn- fläche in m ²	Gebäude	umbauter Raum in m ³	Nutzfläche in m ²		Gebäude		Wohnungen								Gebäu- de	um- bauter Raum in m ³	Nutz- fläche in m ²		insgesamt	1	2
								insge- samt	dar. Ein- und Zwei- fa- milien- häu- ser	insge- samt	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern		Brutto- wohn- fläche in m ²							
181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202			
	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	4 284	8	80 218	12 512	49	4	3	21	3	14,3	—	—	18	85,7	2 206	4	7 939	1 624	21	14 042	318	514
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	9 690	7	13 752	2 603	66	49	43	103	39	37,9	8	7,8	56	54,4	13 300	9	209 984	42 160	99	27 241	736	1 858
	440002	Bad Nauheim, Stadt	16 465	6	149 824	21 925	162	54	50	89	44	49,4	12	13,5	33	37,1	11 353	5	24 463	3 631	107	14 336	450	1 130
	440003	Bad Vilbel, Stadt	19 522	7	161 163	29 935	181	75	70	98	67	68,4	6	6,1	25	25,5	14 815	4	15 311	2 796	117	15 607	415	748
	431002	Bensheim, Stadt	6 610	8	52 995	9 786	94	52	46	88	33	37,5	26	29,5	29	33,0	10 414	9	38 350	6 196	99	17 799	258	863
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	63 841	25	274 405	52 373	944	162	133	805	128	15,9	10	1,2	667	82,9	62 124	45	509 296	89 736	897	78 183	4 610	7 043
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	1 372	4	54 595	7 734	12	2	1	27	1	3,7	—	—	26	96,3	2 519	3	11 927	2 763	27	15 170	385	1 094
	438002	Dreieich, Stadt	6 851	5	35 985	7 377	80	33	29	98	27	27,6	4	4,1	67	68,4	10 241	8	70 236	14 726	117	20 152	348	1 130
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	350 720	124	2 487 589	491 944	4 654	477	359	1 905	340	17,8	38	2,0	1 527	80,2	183 661	89	1 903 416	318 347	2 138	364 098	17 856	33 618
	631009	Fulda, Stadt	13 007	32	246 260	41 475	162	56	50	116	41	35,3	18	15,5	57	49,1	12 420	28	366 315	61 967	152	30 636	489	1 736
	531005	Gießen, Universitätsstadt	20 577	16	360 708	68 808	334	65	50	252	45	17,9	10	4,0	197	78,2	20 150	18	623 457	113 031	284	42 330	4 659	4 091
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	37 544,00	24,00	558 617,00	80 012,00	373,00	181,00	162,00	267,00	151,00	56,60	22,00	8,20	94,00	35,20	31 260,00	13,00	152 473,00	26 760,00	298,00	44 135,00	1 110,00	2 526,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	14 877,00	12,00	87 572,00	12 598,00	99,00	63,00	56,00	115,00	48,00	41,70	16,00	13,90	51,00	44,30	14 177,00	5,00	70 666,00	8 918,00	121,00	17 931,00	285,00	740,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	24 072,00	16,00	220 910,00	33 260,00	293,00	56,00	46,00	103,00	42,00	40,80	8,00	7,80	53,00	51,50	14 187,00	24,00	379 717,00	52 680,00	209,00	103 694,00	4 005,00	5 774,00
	431013	Lampertheim, Stadt	7 019,00	6,00	46 881,00	6 114,00	118,00	14,00	13,00	18,00	12,00	66,70	2,00	11,10	4,00	22,20	2 304,00	5,00	12 772,00	2 030,00	15,00	14 801,00	259,00	536,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	7 911	3	4 992	1 228	62	40	38	46	36	78,3	4	8,7	6	13,0	6 449	2	4 701	1 200	48	17 454	558	1 042
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	9 495	16	177 636	26 535	112	39	35	57	29	50,9	12	21,1	16	28,1	7 091	9	107 682	31 495	65	16 687	367	1 041
	435019	Maintal, Stadt	8 109	9	36 531	5 897	67	21	15	56	14	25,0	2	3,6	40	71,4	6 091	3	5 157	757	79	18 162	374	937
	534014	Marburg, Universitätsstadt	11 397	11	74 464	12 227	178	45	40	101	35	34,7	10	9,9	56	55,4	8 934	5	36 452	6 370	124	36 037	2 776	3 193
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	4 365	1	7 688	1 084	48	21	15	51	15	29,4	—	—	36	70,6	5 495	2	4 826	1 032	57	15 575	438	938
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	4 627	2	11 833	2 901	49	10	7	34	3	8,8	8	23,5	23	67,6	3 802	3	336 079	26 228	39	19 234	686	1 585
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	12 697	5	40 285	9 183	112	53	50	76	48	63,2	4	5,3	24	31,6	9 977	11	101 037	21 710	86	21 699	540	1 316
	413000	Offenbach am Main, Stadt	7 205	13	200 034	37 313	98	49	38	280	32	11,4	12	4,3	236	84,3	26 197	11	435 306	83 285	310	59 251	2 043	4 245
	438011	Rodgau, Stadt	4 851	7	34 004	5 064	52	20	19	25	16	64,0	6	24,0	3	12,0	3 890	7	35 984	6 081	30	18 807	353	733
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
	431020	Viernheim, Stadt	3 641	10	79 762	13 343	38	20	20	24	16	66,7	8	33,3	—	—	3 082	1	14 304	2 496	28	15 558	375	784
	532023	Wetzlar, Stadt	7 844	19	75 616	14 705	83	40	37	62	29	46,8	16	25,8	17	27,4	8 483	17	92 145	20 971	68	25 075	403	813
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	65 676	32	205 228	37 434	670	198	164	436	154	35,3	20	4,6	262	60,1	47 461	31	251 920	44 151	420	140 422	4 544	10 497
	433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561
		Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
		Mittelwert	27198,1	15,6	209516,3	38011,1	334,6	71,1	59,7	196,4	54,4	39,2	10,6	10,7	131,4	50,1	19873,6	13,4	209109,1	35701,8	222,1	44729,1	1810,2	3288,8
		Median	9592,5	8,5	79990,0	12970,5	105,5	49,0	41,5	93,5	35,5	37,7	9,0	8,0	38,0	50,3	10327,5	7,5	70451,0	11822,0	103,0	19693,0	469,5	1130,0
		Minimum	1372,0	1,0	4992,0	1084,0	12,0	2,0	1,0	18,0	1,0	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	2206,0	1,0	4701,0	757,0	15,0	14042,0	258,0	514,0
		Maximum	350720,0	124,0	2487589,0	491944,0	4654,0	477,0	359,0	1905,0	340,0	78,3	38,0	33,3	1527,0	96,3	183661,0	89,0	1903416,0	318347,0	2138,0	364098,0	17856,0	33618,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	15	13	12	8	5	5	7	5	8	6	11	11	17	8	20	19	16	8	10	9	12
		Hessen	1 479 459	1 530	15 607 049	2 320 517	15 955	5 219	4 709	10 143	4 213	41,5	992	9,8	4 938	48,7	1 146 942	1 460	12 719 187	2 013 980	11 720	2 895 243	71 983	155 062
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	1 114 692	773	9 387 455	1 458 915	12 197	3 419	3 024	7 458	2 743	36,8	562	7,5	4 153	55,7	816 075	719	8 436 622	1 308 455	8 409	1 831 634	50 852	110 577

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2011					Bestand an Wohngebäuden am 31.12.2011					Tourismus 2011				Straßenverkehrsunfälle 2011						
			Wohnungen mit ... Räumen (einschl. Küche)				Räume	Wohnfläche in 1000 m ²	insgesamt	davon mit ... Wohnungen			durchschnittliches Bettenangebot	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	insgesamt	und zwar					
			3	4	5	6 oder mehr				1	2	3 oder mehr						mit Personenschaden					
			203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	innerorts	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	2 754	3 911	2 903	3 642	65 252	1 273	7 106	4 112	1 801	1 193	1 727	110 620	324 861	2,9	195	120	56	133	3	39	141
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	6 283	8 160	4 703	5 501	118 140	2 410	9 890	5 603	1 959	2 328	2 593	142 650	518 533	3,6	245	185	42	192	2	29	238
	440002	Bad Nauheim, Stadt	3 214	4 188	2 173	3 181	62 304	1 288	5 702	3 081	1 315	1 306	2 665	92 811	697 890	7,5	128	95	30	89	—	13	115
	440003	Bad Vilbel, Stadt	2 961	4 717	2 889	3 877	70 824	1 423	6 728	3 873	1 420	1 435	539	25 443	54 153	2,1	84	58	22	58	2	12	65
	431002	Bensheim, Stadt	3 094	4 962	3 539	5 083	84 174	1 723	8 903	5 362	2 246	1 295	1 296	77 593	147 239	1,9	207	176	26	173	—	32	187
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	19 016	23 945	12 907	10 662	308 232	6 033	22 854	10 628	4 345	7 881	4 284	295 531	584 943	2,0	903	775	173	695	3	112	739
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	3 425	4 406	3 025	2 835	64 676	1 324	4 716	2 786	970	960	320	22 189	45 919	2,1	125	111	15	101	—	13	123
	438002	Dreieich, Stadt	4 190	6 164	3 959	4 361	89 963	1 832	8 608	4 492	2 288	1 828	781	43 994	95 760	2,2	207	148	25	176	4	33	202
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	115 036	119 735	48 678	29 175	1 350 307	25 537	74 862	28 287	10 062	36 513	37 874	3 873 914	6 383 889	1,6	4 600	3 695	1 247	3 133	19	523	3 473
	631009	Fulda, Stadt	5 747	9 153	6 496	7 015	138 673	2 741	12 015	5 233	3 711	3 071	3 326	306 457	492 728	1,6	395	328	79	298	1	77	323
	531005	Gießen, Universitätsstadt	9 613	11 758	6 239	5 970	161 459	3 104	11 885	5 187	2 520	4 178	1 074	66 035	119 320	1,8	593	449	110	458	2	77	543
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	10 827,00	15 274,00	7 956,00	6 442,00	183 564,00	3 558,00	14 590,00	7 141,00	3 435,00	4 014,00	1 182,00	71 863,00	148 004,00	2,10	498,00	338,00	92,00	384,00	3,00	66,00	438,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	2 888,00	4 971,00	4 072,00	4 975,00	84 891,00	1 750,00	9 150,00	5 817,00	1 939,00	1 394,00	812,00	54 460,00	98 662,00	1,80	154,00	100,00	29,00	115,00	1,00	21,00	132,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	24 703,00	37 514,00	18 807,00	12 891,00	421 444,00	7 904,00	30 090,00	13 245,00	5 830,00	11 015,00	5 682,00	435 895,00	772 366,00	1,80	1 295,00	1 177,00	382,00	857,00	4,00	175,00	926,00
	431013	Lampertheim, Stadt	2 604,00	4 437,00	3 534,00	3 431,00	68 091,00	1 385,00	7 576,00	4 431,00	2 221,00	924,00	321,00	17 378,00	43 851,00	2,50	166,00	117,00	41,00	119,00	0,00	32,00	126,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	4 084	5 769	3 395	2 606	72 778	1 414	5 879	3 128	1 273	1 478	779	57 974	112 135	1,9	175	130	29	137	—	29	144
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	3 120	4 472	3 097	4 590	77 393	1 579	7 824	4 647	1 858	1 319	1 572	86 422	158 858	1,8	213	137	42	163	3	26	189
	435019	Maintal, Stadt	4 036	6 168	3 645	3 002	77 699	1 537	6 572	3 603	1 444	1 525	569	24 623	53 468	2,2	147	79	36	107	1	24	115
	534014	Marburg, Universitätsstadt	7 186	8 611	5 945	8 326	153 855	2 989	12 609	6 303	2 892	3 414	2 002	128 106	299 108	2,3	301	215	73	208	1	29	224
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	3 141	4 742	3 225	3 091	67 870	1 370	6 814	3 951	1 584	1 279	2 107	195 845	292 658	1,5	161	95	34	120	—	18	142
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	5 362	6 456	2 927	2 218	75 494	1 487	5 003	2 121	1 035	1 847	2 055	150 399	324 263	2,2	230	155	51	172	—	30	186
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	4 838	6 636	3 884	4 485	94 645	1 911	8 203	4 574	1 678	1 951	1 203	76 587	178 760	2,3	195	139	32	153	1	24	171
	413000	Offenbach am Main, Stadt	17 958	21 183	8 378	5 444	227 833	4 340	13 215	4 878	2 542	5 795	2 706	186 240	351 431	1,9	792	622	164	585	1	92	671
	438011	Rodgau, Stadt	2 902	5 252	4 383	5 184	89 129	1 818	8 865	5 120	2 146	1 599	560	33 791	61 475	1,8	206	80	51	146	—	28	174
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260
	431020	Viernheim, Stadt	3 090	4 948	3 552	2 809	68 131	1 365	5 937	2 654	1 758	1 525	464	31 957	57 806	1,8	153	119	23	122	—	28	124
	532023	Wetzlar, Stadt	5 062	7 210	4 984	6 603	118 207	2 226	11 745	6 772	3 097	1 876	1 390	94 305	182 765	1,9	338	246	70	256	4	46	288
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	39 198	45 869	22 569	17 745	559 599	11 013	36 762	16 535	6 509	13 718	6 784	509 991	1 024 634	2,0	1 661	1 353	348	1 224	9	174	1 421
	433012	Rüsselsheim, Stadt	6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260
		Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
		Mittelwert	11537,0	14287,9	7392,3	6413,0	181166,0	3521,2	13355,9	6367,6	2739,8	4248,6	3132,5	259740,6	491233,7	2,3	523,4	409,0	121,0	378,3	2,5	65,5	424,3
		Median	4514,0	6312,0	4015,5	4782,5	89546,0	1825,0	8884,0	4803,0	2183,5	1837,5	1343,0	82007,5	168809,0	2,0	210,0	151,5	46,5	172,5	1,0	30,5	188,0
		Minimum	2604,0	3911,0	2173,0	2218,0	62304,0	1273,0	4716,0	2121,0	970,0	924,0	320,0	17378,0	43851,0	1,5	84,0	58,0	15,0	58,0	0,0	12,0	65,0
		Maximum	115036,0	119735,0	48678,0	29175,0	1350307,0	25537,0	74862,0	28287,0	10062,0	36513,0	37874,0	3873914,0	6383889,0	7,5	4600,0	3695,0	1247,0	3133,0	19,0	523,0	3473,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	9	8	10	17	12	11	12	15	9	11	19	19	18	7	11	11	11	10	3	14	10
		Hessen	566 934	803 045	568 257	729 962	13 251 547	265 652	1 330 960	785 832	328 779	216 349	231 957	12 438 895	29 015 796	2,3	30 826	19 127	7 028	22 461	263	5 227	24 513
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	400 541	540 690	345 052	383 922	8 023 109	160 998	740 262	418 056	172 900	149 306	123 680	8 410 787	17 643 388	2,1	19 303	13 084	4 295	14 113	130	2 751	15 753

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011 (bitte den Hinweis auf Seite 14 der Erläuterungen beachten)											Noch: Finanzen der Gemeinden und Ge						
			Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben			Finanz- ausgleich	Schulden			Kassen- kredite am 31.12.	Finanz- vermögen am 31.12.	Personalausgaben			Steuern und steuerähnliche Einr			
			Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Verwaltungs- haushalt	Vermögenshaushalt			Schlüssel- zuwei- sungen	Schuldenstand am 31.12.2011				Kredit- auf- nahmen	Schulden- tilgungen	insge- sam	in % des Verwal- tungs- haus- halts	je Ein- woh- ner in Euro	Steuer- ein- nahmen insge- sam	Steuer- ein- nahme- kraft je Ein- wohner in Euro	Gemeinde- anteile an Gemein- schaftssteuern
						insgesamt	darunter Bauaus- gaben	insgesamt		je Einw. in Euro	insgesamt	je Einw. in Euro	insge- sam								je Einw. in Euro
			1000 Euro											1000 Euro			1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242		
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	50.666	34.921	53.252	33.325	3 339	4 196	61 344	2.037	14 555	1 701	—	33 363	16 235	32,0	539	29 544	981	10 661	354
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	139.364	64.649	138.091	72.945	33 071	778	32 950	631	22 788	534	—	258 012	37 868	27,2	725	95 951	1 836	35 134	672
440002	Bad Nauheim, Stadt	45.172	9.177	50.990	6.270	3 655	6 046	43 209	1.382	3 675	1 610	—	44 831	13 859	30,7	443	21 994	704	13 011	416
440003	Bad Vilbel, Stadt	66.785	1.837	57.626	17.101	10 179	889	66 406	2.079	—	2 523	7 007	40 915	16 245	24,3	509	42 613	1 334	18 535	580
431002	Bensheim, Stadt	65.057	4.953	65.612	8.131	3 955	666	36 512	918	1 388	1 643	17 749	24 015	9 445	14,5	237	47 298	1 189	18 862	474
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	310.772	57.940	394.855	69.248	21 481	47 388	267 243	1.816	34 182	22 355	350 000	249 238	94 301	30,3	641	151 791	1 032	71 421	485
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	51.540	7.205	56.835	7.852	3 450	5 311	64 651	1.939	2 337	2 796	46 021	62 653	17 805	34,5	534	30 003	900	14 097	423
438002	Dreieich, Stadt	78.460	6.954	71.815	9.864	4 902	418	63 778	1.568	225	2 233	39 140	30 170	22 374	28,5	550	57 344	1 409	22 838	561
412000	Frankfurt am Main, Stadt	2.445.602	153.186	2.545.894	552.365	248 863	60 407	1 032 482	1.509	67 641	118 802	84 300	2 287 970	513 454	21,0	751	1 608 437	2 351	408 293	597
631009	Fulda, Stadt	142.421	31.298	117.980	39.064	21 851	22 130	118 603	1.846	9 615	10 122	—	196 876	42 241	29,7	658	68 462	1 066	22 398	349
531005	Gießen, Universitätsstadt	153.231	45.076	169.260	59.105	29 332	29 018	218 248	2.818	22 294	22 437	44 456	224 261	52 440	34,2	677	62 860	812	26 700	345
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	196.582	35.258	162.318	35.325	1 150,00	17 092,00	41 452,00	465	14 394,00	13 887,00	129 281,00	505 095,00	36 575,00	18,60	411	123 322,00	1 384,00	38 119,00	428,00
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	62.661	18.478	61.597	16.778	8 048,00	344,00	40 225,00	1.052	14 584,00	6 064,00	26 000,00	38 390,00	12 409,00	19,80	325	43 893,00	1 148,00	22 624,00	592,00
611000	Kassel, documenta-Stadt	553.322	47.816	577.111	102.675	50 464,00	81 644,00	288 969,00	1.478	12 280,00	36 028,00	432 643,00	413 036,00	144 665,00	26,10	740	238 500,00	1 220,00	72 967,00	373,00
431013	Lampertheim, Stadt	44.868	8.878	50.039	8.349	5 691,00	3 532,00	32 353,00	1.032	2 475,00	1 783,00	1 046,00	19 462,00	15 815,00	35,20	504	25 062,00	799,00	14 280,00	455,00
438006	Langen (Hessen), Stadt	50.168	9.387	65.304	11.266	4 984	705	45 810	1.282	3 500	4 659	15 793	97 628	20 458	40,8	572	31 992	895	17 942	502
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	54.584	3.829	54.020	9.184	4 719	621	19 518	582	—	1 531	—	45 233	13 791	25,3	411	37 501	1 119	13 659	407
435019	Maintal, Stadt	58.766	2.145	58.924	2.946	1 098	5 083	45 601	1.197	104	1 896	3 440	6 171	16 434	28,0	431	33 510	879	17 454	458
534014	Marburg, Universitätsstadt	144.973	15.100	147.643	34.479	25 540	14 694	68 267	849	2 981	3 872	2 935	101 038	41 372	28,5	514	84 011	1 045	27 848	346
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	52.115	10.733	61.161	9.324	5 774	1 698	37 652	1.099	9 389	1 893	36 293	27 934	22 025	42,3	643	33 151	967	16 874	492
438009	Neu-Isenburg, Stadt	75.427	18.458	77.848	13.572	10 031	321	36 669	1.013	14 600	1 193	—	125 561	17 724	23,5	490	63 774	1 762	19 516	539
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	76.781	26.154	86.415	23.401	7 426	391	43 579	990	20 309	11 904	3 500	114 072	18 487	24,1	420	59 147	1 344	26 600	604
413000	Offenbach am Main, Stadt	275.153	175.084	321.828	191.545	28 474	70 673	269 096	2.215	149 633	121 851	438 000	193 075	66 752	24,3	549	107 972	889	46 806	385
438011	Rodgau, Stadt	56.675	9.907	63.780	10.378	7 924	5 114	34 710	804	8 016	934	28 981	28 780	17 457	30,8	404	36 957	856	21 557	499
433012	Rüsselsheim, Stadt	136.942	27.988	128.906	24.066	2 313	10 097	132 756	2.188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477
431020	Viernheim, Stadt	48.644	5.416	49.715	5.028	3 144	4 979	36 265	1.112	3 986	1 663	24 000	37 986	9 906	20,4	304	27 087	830	13 724	421
532023	Wetzlar, Stadt	92.552	58.903	100.523	61.484	21 293	15 437	107 347	2.085	33 513	18 604	32 055	78 823	38 168	41,2	741	50 196	975	19 686	382
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	800.259	54.924	811.966	97.858	52 334	104 850	369 405	1.332	7 700	16 973	—	867 242	210 072	26,3	757	360 758	1 300	139 962	505
433012	Rüsselsheim, Stadt	136.942	27.988	128.906	24.066	2 313	10 097	132 756	2.188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1 503	28 951	477
	Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
	Mittelwert	226055,1	33773,4	235761,0	54747,4	22303,0	18375,8	130539,3	1404,2	17599,4	15557,7	69944,3	226034,8	56332,9	28,2	540,1	130870,1	1161,8	43590,0	468,6
	Median	76104,0	18468,0	74831,5	20251,0	7675,0	5098,5	53577,0	1307,0	9502,0	3334,0	20874,5	88225,5	21241,5	28,2	536,5	53770,0	1055,5	21977,5	466,0
	Minimum	44868,0	1837,0	49715,0	2946,0	1098,0	321,0	19518,0	465,0	0,0	534,0	0,0	6171,0	9445,0	14,5	237,0	21994,0	704,0	10661,0	345,0
	Maximum	2445602,0	175084,0	2545894,0	552365,0	248863,0	104850,0	1032482,0	2818,0	149633,0	121851,0	438000,0	2287970,0	513454,0	42,3	757,0	1608437,0	2351,0	408293,0	672,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	11	12	10	13	26	11	7	3	8	13	4	10	9	14	9	8	4	8	13
	Hessen	17 594 811	2 492 749	18 225 634	3 691 536	1 714 610	1 685 354	10 630 707	1 750	1 208 770	889 665	6 416 467	12 623 497	3 891 334	22,1	641	6 603 213	1 087	2 714 704	447
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	10 544 120	1 524 063	11 129 244	2 327 978	1 029 487	827 449	6 885 844	1 804	823 140	603 078	4 173 706	8 623 254	2 417 932	22,9	633	4 787 813	1 254	1 910 795	501

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Gemeindeverbände 2011						Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30.6.2011																
			Einkommen		Realsteu- aufbr.- kraft je Ein- wohner in Euro	Realst.hebesatz			Personal insgesamt	darunter weiblich	Vollzeitbeschäftigte								Teilzeit- beschäftigte		davon			Steuer- pflichtige	
			Ge- werbe- steuer- ein- nah- men	Grund- steu- ern		Ge- wer- be- steuer- er	Grundsteuer				zu- sam- men	darunter weiblich	davon		und zwar				zu- sam- men	darunter weiblich	mit mindestens	mit weniger als	in Alters- teilzeit		
							A	B					Beamte	Arbeit- nehmer	in Aus- bildung	Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte							Arbeit- nehmer
			1000 Euro		%																				
243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265			
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	15 045	3 607	729	385	275	335	380	215	215	70	35	180	5	35	150	—	25	165	145	120	35	10	13 506	
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	49 871	6 677	1 436	350	190	240	1 070	560	720	260	70	650	40	70	385	—	270	350	300	270	45	35	27 409	
440002	Bad Nauheim, Stadt	5 267	3 551	351	350	310	340	425	200	300	95	15	285	10	15	175	—	115	120	100	80	15	25	14 494	
440003	Bad Vilbel, Stadt	20 341	3 635	1 195	300	300	300	440	230	325	130	20	310	15	20	310	—	—	110	100	95	15	5	16 019	
431002	Bensheim, Stadt	24 058	3 887	1 012	335	250	260	315	200	165	75	35	130	15	30	90	—	40	150	125	85	40	25	18 790	
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	54 503	24 198	603	425	252	370	3 110	1 675	1 985	755	470	1 515	100	445	820	25	695	1 125	920	875	110	145	73 518	
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	11 021	4 740	546	380	320	340	435	305	265	145	25	240	15	25	185	—	50	170	160	145	5	20	14 611	
438002	Dreieich, Stadt	28 457	5 687	1 026	370	300	300	525	335	305	145	20	280	10	20	270	—	10	220	190	140	45	40	20 094	
412000	Frankfurt am Main, Stadt	1 011 389	177 918	1 646	460	175	460	13 895	7 970	9 140	4 130	2 275	6 865	405	2 245	4 550	30	1 705	4 750	3 845	3 135	455	1 160	333 269	
631009	Fulda, Stadt	36 430	9 153	852	380	220	330	900	495	520	185	110	410	25	110	410	—	—	380	310	230	75	75	29 788	
531005	Gießen, Universitätsstadt	24 677	10 761	475	420	330	360	1 230	645	795	260	130	660	35	130	610	—	50	440	385	330	40	70	33 776	
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	72 985,00	10 654,00	970,00	430,00	200,00	320,00	1 680,00	990,00	1 060,00	480,00	110,00	945,00	75,00	110,00	370,00	5,00	575,00	620,00	510,00	395,00	60,00	170,00	42 533,00	
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	15 885,00	4 984,00	767,00	315,00	310,00	310,00	360,00	215,00	210,00	85,00	30,00	180,00	10,00	30,00	120,00	0,00	60,00	145,00	125,00	90,00	40,00	20,00	19 764,00	
611000	Kassel, documenta-Stadt	127 027,00	35 051,00	800,00	440,00	450,00	490,00	3 565,00	1 840,00	2 225,00	805,00	570,00	1 655,00	80,00	565,00	1 200,00	5,00	455,00	1 335,00	1 040,00	960,00	75,00	300,00	92 437,00	
431013	Lampertheim, Stadt	7 750,00	2 559,00	498,00	320,00	275,00	250,00	375,00	195,00	220,00	70,00	30,00	190,00	15,00	30,00	190,00	0,00	0,00	155,00	125,00	105,00	20,00	30,00	16 095,00	
438006	Langen (Hessen), Stadt	8 946	4 922	499	370	—	350	535	360	325	180	40	285	15	40	235	—	50	210	180	140	15	55	17 505	
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	19 870	3 689	945	350	230	290	305	125	215	50	35	180	10	35	180	—	—	90	75	70	10	10	15 915	
435019	Maintal, Stadt	11 201	4 675	468	380	350	395	465	335	210	110	15	195	15	15	145	—	50	255	230	195	35	25	18 785	
534014	Marburg, Universitätsstadt	46 418	8 578	883	370	280	330	1 195	695	685	255	80	605	65	80	460	—	145	510	435	375	65	70	33 867	
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	12 909	3 171	583	380	400	290	540	355	295	135	15	280	5	15	250	—	30	245	225	195	20	30	16 402	
438009	Neu-Isenburg, Stadt	39 524	4 317	1 717	350	—	250	500	290	335	145	30	305	15	30	180	—	120	165	145	130	15	20	18 302	
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	27 580	4 735	948	360	200	250	505	310	305	130	35	275	10	35	175	—	100	200	175	145	20	35	22 505	
413000	Offenbach am Main, Stadt	40 787	19 196	490	440	250	400	1 615	1 070	985	540	440	545	20	440	370	—	175	625	530	450	35	140	55 422	
438011	Rodgau, Stadt	9 599	5 589	480	330	230	330	505	330	310	155	25	285	10	25	210	—	75	195	175	165	15	15	21 706	
433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
431020	Viernheim, Stadt	9 878	3 188	582	330	280	280	315	195	200	95	35	165	15	35	85	—	80	115	100	90	20	10	15 825	
532023	Wetzlar, Stadt	24 320	5 758	707	390	320	300	940	515	665	280	90	580	40	90	505	—	75	275	240	220	25	30	23 960	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	158 490	53 971	748	440	275	475	5 330	2 865	3 630	1 420	800	2 830	185	790	2 020	10	815	1 700	1 445	1 330	250	115	137 536	
433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1 161	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803	
	Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
	Mittelwert	70212,9	15670,5	825,6	376,4	261,1	333,8	1523,6	865,4	974,8	409,5	201,8	772,9	46,6	199,1	537,3	2,9	213,9	547,9	456,1	388,9	59,6	100,2	42629,9	
	Median	24498,5	5286,5	757,5	375,0	275,0	330,0	530,0	345,0	325,0	150,0	35,0	295,0	15,0	35,0	260,0	0,0	75,0	232,5	207,5	180,0	35,0	32,5	20900,0	
	Minimum	5267,0	2559,0	351,0	300,0	0,0	240,0	305,0	125,0	165,0	50,0	15,0	130,0	5,0	15,0	85,0	0,0	0,0	90,0	75,0	70,0	5,0	5,0	13506,0	
	Maximum	1011389,0	177918,0	1717,0	460,0	450,0	490,0	13895,0	7970,0	9140,0	4130,0	2275,0	6865,0	405,0	2245,0	4550,0	30,0	1705,0	4750,0	3845,0	3135,0	455,0	1160,0	333269,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	8	5	8	4	4	8	7	9	7	12	8	7	12	9	4	7	7	7	8	6	6	9	
	Hessen	3 047 726	770 614	745	384	282	337	103 215	62 330	59 635	24 190	9 810	49 825	2 760	9 665	39 900	140	9 210	43 580	38 140	30 570	6 810	6 200	2 940 597	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	2 284 365	544 369	854	392	272	348	65 225	39 510	39 055	16 760	6 565	32 490	1 715	6 455	24 440	105	7 335	26 170	22 750	18 585	3 625	3 955	1 876 195	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007					Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2010														
			Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommen	zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Steuern	nachrichtlich: Bruttolohn	alle Wirtschaftsabschnitte		davon											
			1000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen					Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Verarbeitendes Gewerbe		Handel; Kfz-Reparatur				Grundstücks- und Wohnungswesen		ausgewählte Dienstleistungen		restliche Wirtschaftsabschnitte	
					266	267	268	269			270	271	272	273	274	275	insgesamt		dar. Einzelhandel		280	281	282	283	284	285
			Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro					Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro							Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro		
Vergleich mit den hessischen Städten über 30.000 Einwohner/-innen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	407 415	30 165	356 903	351 384	70 854	312 906	1 051	1 484	68	365	269	411	168	146	139	56	221	328	354	323
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 750 859	63 879	1 585 227	1 558 957	471 107	1 249 803	3 203	12 685	143	4 245	474	1 581	267	175	475	165	1 211	1 515	900	5 180
	440002	Bad Nauheim, Stadt	537 998	37 119	475 770	465 720	104 950	420 665	1 322	777	68	56	257	224	170	110	160	61	427	124	410	312
	440003	Bad Vilbel, Stadt	746 432	46 597	673 391	656 483	162 206	606 872	1 642	2 363	93	973	300	720	182	103	178	34	574	306	497	329
	431002	Bensheim, Stadt	782 491	41 644	702 428	685 802	163 323	663 489	2 142	4 006	176	1 415	416	1 573	228	113	256	87	625	293	669	637
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	2 639 422	35 902	2 363 820	2 321 938	524 696	2 077 881	6 544	12 720	365	4 567	1 098	2 446	671	565	560	286	2 419	1 233	2 102	4 189
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	488 034	33 402	434 347	426 689	87 615	417 756	1 324	1 991	95	302	279	1 196	138	150	133	32	404	114	413	348
	438002	Dreieich, Stadt	937 067	46 634	846 609	829 179	213 737	725 021	2 326	4 400	141	782	549	1 422	274	168	260	120	691	1 641	685	436
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	13 182 099	39 554	11 958 280	11 793 893	2 927 430	10 906 980	33 190	107 722	1 501	20 565	4 870	16 414	2 896	3 980	3 294	5 404	11 797	15 552	11 728	49 786
	631009	Fulda, Stadt	888 181	29 817	769 613	758 379	144 433	674 831	2 544	6 292	246	1 524	619	2 412	382	1 560	254	62	633	617	792	1 678
	531005	Gießen, Universitätsstadt	915 792	27 114	810 421	797 165	153 889	750 808	2 685	3 756	170	537	581	1 906	355	359	293	139	784	262	857	912
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1 278 581,00	30 061,00	1 141 380,00	1 123 412,00	221 153,00	1 081 618,00	3 569,00	15 144,00	293,00	9 048,00	773,00	4 330,00	440,00	259,00	361,00	138,00	986,00	448,00	1 156,00	1 181,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	976 441,00	49 405,00	881 272,00	859 505,00	222 275,00	802 299,00	1 921,00	1 352,00	137,00	131,00	358,00	535,00	169,00	111,00	203,00	190,00	603,00	143,00	620,00	353,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	2 513 656,00	27 193,00	2 228 331,00	2 193 298,00	414 435,00	2 055 921,00	7 207,00	24 247,00	578,00	1 617,00	1 598,00	6 328,00	886,00	676,00	602,00	497,00	1 962,00	692,00	2 467,00	15 113,00
	431013	Lampertheim, Stadt	506 045,00	31 441,00	452 358,00	443 901,00	88 431,00	435 728,00	1 130,00	953,00	111,00	447,00	245,00	140,00	125,00	56,00	118,00	24,00	269,00	60,00	387,00	282,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	658 618	37 625	594 345	582 472	130 267	573 813	1 452	2 517	88	604	257	449	137	78	157	42	474	120	476	1 303
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	494 866	31 094	435 628	427 222	82 817	418 656	1 749	2 583	151	800	395	1 144	222	143	172	75	469	143	562	421
	435019	Maintal, Stadt	605 575	32 237	538 849	529 166	105 996	512 710	1 569	1 765	144	825	327	263	175	84	135	30	440	104	523	543
	534014	Marburg, Universitätsstadt	1 057 312	31 220	938 858	919 471	200 612	842 299	2 235	3 314	150	1 575	495	663	320	377	233	75	594	349	763	650
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	600 064	36 585	537 603	528 115	114 279	514 611	1 362	2 899	92	248	257	1 297	127	187	115	42	390	133	508	1 179
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	648 241	35 419	578 835	569 399	123 855	530 454	1 808	6 556	123	677	331	2 854	171	203	153	95	609	568	592	2 362
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	1 177 097	52 304	1 065 179	1 040 770	281 051	950 108	2 141	4 170	148	2 220	383	460	207	106	236	57	764	828	610	605
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 567 572	28 284	1 389 448	1 370 146	261 912	1 302 050	4 881	7 498	314	1 301	919	2 499	564	394	361	116	.	.	.	.
	438011	Rodgau, Stadt	776 308	35 765	693 264	678 804	142 386	672 091	1 865	1 181	204	235	378	523	188	96	190	74	526	158	567	191
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
	431020	Viernheim, Stadt	530 343	33 513	474 197	466 122	95 912	429 882	1 553	1 365	151	240	296	364	150	163	271	154	355	324	480	283
	532023	Wetzlar, Stadt	713 654	29 785	633 374	622 395	118 914	595 817	2 050	2 633	208	1 065	441	589	271	251	236	83	542	189	623	706
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	5 024 465	36 532	4 495 088	4 421 752	1 005 820	4 073 393	12 782	24 831	684	8 816	2 315	5 400	1 472	1 015	1 426	1 016	4 202	5 260	4 155	4 340
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29 096	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
		Anzahl	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0	27,0	27,0	27,0	27,0
		Mittelwert	1545420,1	36406,6	1386818,8	1363700,4	313611,2	1263623,3	3892,0	9774,1	240,3	2686,1	709,1	2098,0	413,7	419,3	398,6	329,1	1238,6	1173,6	1278,0	3527,3
		Median	824813,0	34466,0	736020,5	722090,5	150324,0	673461,0	1985,5	3535,0	149,0	899,0	389,0	1170,0	225,0	165,5	234,5	79,0	594,0	306,0	610,0	650,0
	Minimum	407415,0	27114,0	356903,0	351384,0	70854,0	312906,0	1051,0	777,0	68,0	56,0	245,0	140,0	125,0	56,0	115,0	24,0	221,0	60,0	354,0	191,0	
	Maximum	13182099,0	63879,0	11958280,0	11793893,0	2927430,0	10906980,0	33190,0	107722,0	1501,0	20565,0	4870,0	16414,0	2896,0	3980,0	3294,0	5404,0	11797,0	15552,0	11728,0	49786,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	14	25	13	13	15	11	19	7	26	2	17	18	13	20	17	18	19	18	15	8	
	Hessen	101 626 517	34 560	90 523 597	88 883 158	19 016 708	84 950 671	246 751	415 365	19 744	120 273	48 561	104 774	27 345	22 493	23 848	14 867	69 413	47 086	85 185	128 364	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	70 482 754	37 567	63 176 987	61 980 705	14 107 504	58 864 862	168 897	311 565	11 995	91 677	30 963	73 012	17 309	13 708	17 036	11 282	52 071	40 242	56 832	95 353	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Regierungspräsidium	Landkreis	Bevölkerung insgesamt am 31.12.2011																			
					Fläche am 31.12.2011 in km ²	Bevölkerung insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2010		weibliche Einwohner auf 1000 männliche	Einwohner je km ²	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt									
							männlich		weiblich		Anzahl	%			Anzahl	%	unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
							Anzahl	%	Anzahl	%							Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18							
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	RP Kassel	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	73,83	30 164	14 543	48,2	15 621	51,8	77	0,3	1 074	409	1 491	4,9	2 333	7,7	19 281	63,9	7 059	23,4			
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	RP Darmstadt	Hochtaunuskreis	51,16	52 528	24 476	46,6	28 052	53,4	299	0,6	1 146	1 027	3 006	5,7	4 466	8,5	32 552	62,0	12 504	23,8			
440002	Bad Nauheim, Stadt	RP Darmstadt	Wetteraukreis	32,54	31 314	14 585	46,6	16 729	53,4	138	0,4	1 147	962	1 516	4,8	2 379	7,6	19 410	62,0	8 009	25,6			
440003	Bad Vilbel, Stadt	RP Darmstadt	Wetteraukreis	25,68	32 238	15 707	48,7	16 531	51,3	416	1,3	1 052	1 256	1 884	5,8	3 116	9,7	21 088	65,4	6 150	19,1			
431002	Bensheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	57,83	39 805	19 456	48,9	20 349	51,1	76	0,2	1 046	688	2 022	5,1	3 603	9,1	26 212	65,9	7 968	20,0			
433001	Biebesheim am Rhein	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	18,68	6 420	3 204	49,9	3 216	50,1	- 27	- 0,4	1 004	344	295	4,6	549	8,6	4 384	68,3	1 192	18,6			
433002	Bischofsheim	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	9,02	12 662	6 228	49,2	6 434	50,8	3	0,0	1 033	1 403	657	5,2	1 106	8,7	8 115	64,1	2 784	22,0			
433003	Büttelborn	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	30,01	13 916	6 915	49,7	7 001	50,3	213	1,6	1 012	464	816	5,9	1 195	8,6	9 451	67,9	2 454	17,6			
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt			122,09	149 052	75 293	50,5	73 759	49,5	4 650	3,2	980	1 221	8 410	5,6	11 169	7,5	103 172	69,2	26 301	17,6			
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	21,67	33 479	16 724	50,0	16 755	50,0	293	0,9	1 002	1 545	2 257	6,7	3 346	10,0	21 732	64,9	6 144	18,4			
438002	Dreieich, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	53,30	40 721	19 889	48,8	20 832	51,2	237	0,6	1 047	764	2 095	5,1	3 484	8,6	26 332	64,7	8 810	21,6			
412000	Frankfurt am Main, Stadt			248,31	691 518	339 541	49,1	351 977	50,9	11 854	1,7	1 037	2 785	41 142	5,9	50 528	7,3	482 767	69,8	117 081	16,9			
631009	Fulda, Stadt	RP Kassel	Landkreis Fulda	104,04	64 249	30 984	48,2	33 265	51,8	- 100	- 0,2	1 074	618	3 555	5,5	5 683	8,8	42 237	65,7	12 774	19,9			
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	40,11	9 721	4 834	49,7	4 887	50,3	- 23	- 0,2	1 011	242	501	5,2	841	8,7	6 534	67,2	1 845	19,0			
531005	Gießen, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Gießen	72,56	78 584	37 649	47,9	40 935	52,1	1 218	1,6	1 087	1 083	3 858	4,9	5 310	6,8	57 437	73,1	11 979	15,2			
433005	Ginsheim-Gustavsburg	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	13,94	15 988	7 867	49,2	8 121	50,8	50	0,3	1 032	1 147	815	5,1	1 305	8,2	10 554	66,0	3 314	20,7			
433006	Groß-Gerau, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	54,48	23 502,00	11 440,00	48,70	12 062,00	51,30	93,00	0,40	1 054,00	431,00	1 307,00	5,60	2 141,00	9,10	15 583,00	66,30	4 471,00	19,00			
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	RP Darmstadt	Main-Kinzig-Kreis	76,49	89 688,00	43 970,00	49,00	45 718,00	51,00	1 051,00	1,19	1 040,00	1 173,00	5 068,00	5,70	7 775,00	8,70	59 192,00	66,00	17 653,00	19,70			
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	RP Darmstadt	Main-Taunus-Kreis	57,38	38 437,00	18 740,00	48,80	19 697,00	51,20	184,00	0,48	1 051,00	670,00	2 173,00	5,70	3 550,00	9,20	24 879,00	64,70	7 835,00	20,40			
611000	Kassel, documenta-Stadt			106,78	196 526,00	94 790,00	48,20	101 736,00	51,80	996,00	0,51	1 073,00	1 841,00	9 918,00	5,00	14 557,00	7,40	132 408,00	67,40	39 643,00	20,20			
433007	Kelsterbach, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	15,38	13 593,00	6 827,00	50,20	6 766,00	49,80	198,00	1,48	991,00	884,00	638,00	4,70	1 048,00	7,70	9 458,00	69,60	2 449,00	18,00			
431013	Lampertheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	72,28	31 422,00	15 409,00	49,00	16 013,00	51,00	85,00	0,27	1 039,00	435,00	1 400,00	4,50	2 486,00	7,90	20 758,00	66,10	6 778,00	21,60			
438006	Langen (Hessen), Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	29,12	36 031	17 630	48,9	18 401	51,1	461	1,3	1 044	1 237	1 936	5,4	2 982	8,3	23 977	66,5	7 136	19,8			
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	RP Gießen	Landkreis Limburg-Weilburg	45,15	33 544	16 206	48,3	17 338	51,7	144	0,4	1 070	743	1 873	5,6	3 059	9,1	21 842	65,1	6 770	20,2			
435019	Maintal, Stadt	RP Darmstadt	Main-Kinzig-Kreis	32,40	38 261	18 832	49,2	19 429	50,8	299	0,8	1 032	1 181	1 904	5,0	3 089	8,1	25 206	65,9	8 062	21,1			
534014	Marburg, Universitätsstadt	RP Gießen	Landkreis Marburg-Biedenkopf	123,92	81 147	38 815	47,8	42 332	52,2	491	0,6	1 091	655	3 224	4,0	4 924	6,1	60 843	75,0	12 156	15,0			
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	44,16	34 430	17 758	51,6	16 672	48,4	395	1,2	939	780	1 718	5,0	2 675	7,8	23 608	68,6	6 429	18,7			
433009	Nauheim	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	13,77	10 160	5 032	49,5	5 128	50,5	109	1,1	1 019	738	479	4,7	807	7,9	6 536	64,3	2 338	23,0			
438009	Neu-Isenburg, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	24,31	36 485	17 712	48,5	18 773	51,5	451	1,3	1 060	1 501	2 027	5,6	2 776	7,6	23 674	64,9	8 008	21,9			
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	RP Darmstadt	Hochtaunuskreis	45,37	44 075	21 217	48,1	22 858	51,9	334	0,8	1 077	971	2 477	5,6	4 102	9,3	28 027	63,6	9 469	21,5			
413000	Offenbach am Main, Stadt			44,89	122 705	61 820	50,4	60 885	49,6	2 270	1,9	985	2 733	7 628	6,2	10 566	8,6	83 372	67,9	21 139	17,2			
433010	Raunheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	12,61	15 125	7 519	49,7	7 606	50,3	277	1,9	1 012	1 200	1 017	6,7	1 592	10,5	10 143	67,1	2 373	15,7			
433011	Riedstadt, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	73,76	21 575	10 677	49,5	10 898	50,5	97	0,5	1 021	293	1 203	5,6	2 023	9,4	14 777	68,5	3 572	16,6			
438011	Rodgau, Stadt	RP Darmstadt	Kreis Offenbach	65,04	43 237	21 347	49,4	21 890	50,6	- 46	- 0,1	1 025	665	2 215	5,1	3 656	8,5	29 297	67,8	8 069	18,7			
433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9			
433013	Stockstadt am Rhein	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	18,70	5 739	2 816	49,1	2 923	50,9	52	0,9	1 038	307	298	5,2	505	8,8	3 846	67,0	1 090	19,0			
433014	Trebur	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	50,14	13 238	6 597	49,8	6 641	50,2	39	0,3	1 007	264	608	4,6	1 253	9,5	8 809	66,5	2 568	19,4			
431020	Viernheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Bergstraße	48,40	32 721	15 829	48,4	16 892	51,6	120	0,4	1 067	676	1 689	5,2	2 832	8,7	21 624	66,1	6 576	20,1			
532023	Wetzlar, Stadt	RP Gießen	Lahn-Dill-Kreis	75,67	51 521	24 811	48,2	26 710	51,8	22	0,0	1 077	681	2 647	5,1	4 360	8,5	33 340	64,7	11 174	21,7			
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt			203,93	278 919	134 566	48,2	144 353	51,8	2 943	1,1	1 073	1 368	16 229	5,8	22 786	8,2	185 716	66,6	54 188	19,4			
433012	Rüsselsheim, Stadt	RP Darmstadt	Landkreis Groß-Gerau	58,29	61 074	30 464	49,9	30 610	50,1	780	1,3	1 005	1 048	3 691	6,0	5 508	9,0	39 727	65,0	12 148	19,9			
	Anzahl			40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0		
	Mittelwert			59,2	66387,9	32468,0	49,0	33919,9	51,0	780,5	0,8	1041,9	960,8	3692,2	5,3	5286,6	8,5	44947,5	66,5	12461,6	19,7			
	Median			49,3	35230,5	17671,0	49,0	17869,5	51,0	205,5	0,6	1039,5	832,0	1920,0	5,2	3074,0	8,6	23641,0	66,1	7485,5	19,8			
	Minimum			9,0	5739,0	2816,0	46,6	2923,0	48,4	-100,0	-0,4	939,0	242,0	295,0	4,0	505,0	6,1	3846,0	62,0	1090,0	15,0			
	Maximum			248,3	691518,0	339541,0	51,6	351977,0	53,4	11854,0	3,2	1147,0	2785,0	41142,0	6,7	50528,0	10,5	482767,0	75,0	117081,0	25,6			
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)			14	10	10	6	10	34	8	10	34	16	8	4	8	11	10	29	10	18			
	Hessen			21 114,93	6 092 126	2 993 764	49,1	3 098 362	50,9	25 105	0,4	1 035	289	312 673	5,1	512 548	8,4	4 048 491	66,5	1 218 414	20,0			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt			7 444,90	3 835 592	1 886 324	49,2	1 949 268	50,8	30 089	0,8	1 033	515	205 875	5,4	322 343	8,4	2 559 720	66,7	747 654	19,5			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	von der nichtdeutschen Bevölkerung waren ... Jahre alt										Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011				Wanderungsbewegung 2011							
			unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr		insgesamt	davon		Gestorbene	mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Zugezogene				Fortgezogene			Zu	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Deutsche	Nicht-deutsche			Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt	darunter männlich	Deutsche	Nicht-deutsche	insgesamt		darunter männlich	Deutsche
			42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	98	2,6	237	6,4	2 979	80,4	390	10,5	235	217	18	330	- 95	1 316	440	1 756	911	1 307	277	1 584	821	9	
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	275	3,1	579	6,6	6 887	78,3	1 050	11,9	462	432	30	551	- 89	2 513	1 312	3 825	1 863	2 459	980	3 439	1 678	54	
440002	Bad Nauheim, Stadt	148	3,8	248	6,4	2 885	74,7	581	15,0	244	222	22	444	- 200	1 522	517	2 039	997	1 359	340	1 699	869	163	
440003	Bad Vilbel, Stadt	150	4,9	197	6,4	2 491	81,1	232	7,6	276	252	24	250	26	1 575	772	2 347	1 291	1 499	461	1 960	1 063	76	
431002	Bensheim, Stadt	167	4,2	317	8,0	3 183	80,4	291	7,4	339	313	26	362	- 23	1 699	584	2 283	1 169	1 716	468	2 184	1 122	- 17	
433001	Biebesheim am Rhein	19	2,6	50	6,9	584	80,9	69	9,6	54	52	2	45	9	303	96	399	197	339	96	435	230	- 36	
433002	Bischofsheim	52	2,6	148	7,5	1 548	78,3	228	11,5	118	108	10	141	- 23	591	505	1 096	696	604	467	1 071	701	- 13	
433003	Büttelborn	50	3,6	92	6,7	1 125	82,0	105	7,7	125	118	7	135	- 10	831	405	1 236	684	681	333	1 014	557	150	
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	788	3,5	1 327	5,9	18 451	82,3	1 866	8,3	1 509	1 383	126	1 424	85	10 581	4 688	15 269	8 909	7 200	3 597	10 797	6 023	3 381	
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	260	3,3	658	8,3	6 258	78,9	760	9,6	414	361	53	206	208	1 022	1 123	2 145	1 192	1 255	848	2 103	1 135	- 233	
438002	Dreieich, Stadt	175	3,4	359	7,1	4 065	79,9	488	9,6	350	325	25	377	- 27	1 590	889	2 479	1 262	1 630	592	2 222	1 147	- 40	
412000	Frankfurt am Main, Stadt	7 793	5,3	10 326	7,0	117 280	79,2	12 678	8,6	7 574	6 296	1 278	5 640	1 934	27 237	29 721	56 958	31 980	25 235	22 357	47 592	27 175	2 002	
631009	Fulda, Stadt	146	2,2	433	6,6	5 241	80,0	730	11,1	593	581	12	715	- 122	3 073	1 101	4 174	2 051	3 318	833	4 151	2 072	- 245	
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	26	3,0	57	6,6	702	80,9	83	9,6	93	90	3	121	- 28	407	386	793	361	422	365	787	324	- 15	
531005	Gießen, Universitätsstadt	422	4,3	667	6,9	7 897	81,2	734	7,6	732	673	59	643	89	6 147	4 672	10 819	5 508	5 458	4 237	9 695	4 946	689	
433005	Ginsheim-Gustavsburg	58	2,5	176	7,4	1 836	77,7	294	12,4	140	133	7	174	- 34	650	354	1 004	539	686	236	922	484	- 36	
433006	Groß-Gerau, Stadt	114,00	2,90	300,00	7,70	3 109,00	80,10	359,00	9,20	224,00	206,00	18,00	254,00	- 30,00	1 104,00	592,00	1 696,00	876,00	1 138,00	436,00	1 574,00	821,00	- 34,00	
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	422,00	2,50	1 250,00	7,40	13 247,00	78,50	1 966,00	11,60	864,00	812,00	52,00	923,00	- 59,00	3 624,00	2 645,00	6 269,00	3 444,00	3 218,00	1 991,00	5 209,00	2 913,00	406,00	
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	155,00	4,40	314,00	9,00	2 719,00	77,60	314,00	9,00	372,00	363,00	9,00	375,00	- 3,00	1 747,00	573,00	2 320,00	1 116,00	1 707,00	429,00	2 136,00	1 077,00	40,00	
611000	Kassel, documenta-Stadt	1 244,00	5,40	1 838,00	8,00	17 269,00	75,60	2 484,00	10,90	1 779,00	1 615,00	164,00	2 072,00	- 293,00	9 340,00	4 345,00	13 685,00	7 342,00	9 123,00	3 443,00	12 566,00	6 485,00	217,00	
433007	Kelsterbach, Stadt	127,00	3,20	270,00	6,90	3 202,00	81,80	314,00	8,00	119,00	98,00	21,00	98,00	21,00	520,00	657,00	1 177,00	713,00	562,00	444,00	1 006,00	586,00	- 42,00	
431013	Lampertheim, Stadt	101,00	3,50	273,00	9,40	2 317,00	79,60	221,00	7,60	228,00	214,00	14,00	359,00	- 131,00	1 142,00	476,00	1 618,00	828,00	1 121,00	281,00	1 402,00	711,00	21,00	
438006	Langen (Hessen), Stadt	194	4,2	352	7,6	3 702	79,8	393	8,5	359	336	23	370	- 11	1 548	921	2 469	1 310	1 453	554	2 007	1 047	95	
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	206	5,1	438	10,9	2 966	74,0	396	9,9	342	306	36	351	- 9	1 673	882	2 555	1 425	1 715	690	2 405	1 254	- 42	
435019	Maintal, Stadt	245	3,9	434	7,0	4 966	79,8	581	9,3	299	266	33	348	- 49	1 596	1 250	2 846	1 624	1 597	907	2 504	1 408	- 1	
534014	Marburg, Universitätsstadt	141	1,3	342	3,1	9 516	86,8	960	8,8	572	543	29	569	3	5 817	2 225	8 042	3 698	5 639	1 924	7 563	3 416	178	
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	203	3,0	428	6,3	5 399	79,6	752	11,1	273	248	25	259	14	1 186	1 082	2 268	1 294	1 207	692	1 899	1 078	- 21	
433009	Nauheim	28	2,4	75	6,4	947	80,3	129	10,9	97	93	4	96	1	484	212	696	349	464	124	588	323	20	
438009	Neu-Isenburg, Stadt	300	4,7	436	6,9	5 153	81,5	434	6,9	341	282	59	319	22	1 610	1 365	2 975	1 657	1 576	983	2 559	1 379	34	
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	307	5,1	603	10,1	4 648	77,9	410	6,9	379	343	36	422	- 43	1 945	1 264	3 209	1 639	1 852	983	2 835	1 443	93	
413000	Offenbach am Main, Stadt	1 381	4,2	2 539	7,7	26 705	81,3	2 225	6,8	1 272	1 087	185	1 058	214	4 461	8 698	13 159	7 960	4 766	6 658	11 424	6 957	- 305	
433010	Raunheim, Stadt	129	3,1	295	7,2	3 336	81,0	358	8,7	189	168	21	119	70	659	904	1 563	802	691	673	1 364	706	- 32	
433011	Riedstadt, Stadt	57	2,8	127	6,3	1 628	81,3	191	9,5	190	178	12	182	8	1 010	374	1 384	739	1 061	237	1 298	657	- 51	
438011	Rodgau, Stadt	108	3,0	308	8,6	2 918	81,7	238	6,7	343	332	11	362	- 19	1 552	553	2 105	1 098	1 763	370	2 133	1 081	- 211	
433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
433013	Stockstadt am Rhein	15	2,1	51	7,3	591	84,7	41	5,9	46	45	1	50	- 4	272	152	424	236	272	97	369	208	-	
433014	Trebur	16	2,2	43	6,0	570	79,7	86	12,0	90	87	3	109	- 19	564	140	704	373	543	105	648	332	21	
431020	Viernheim, Stadt	202	4,0	392	7,7	3 912	77,1	566	11,2	279	259	20	341	- 62	1 103	769	1 872	980	1 200	498	1 698	897	- 97	
532023	Wetzlar, Stadt	221	3,6	592	9,6	4 606	74,8	737	12,0	435	413	22	622	- 187	2 255	809	3 064	1 567	2 217	638	2 855	1 442	38	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 447	2,7	3 742	7,0	43 614	81,0	5 032	9,3	2 771	2 612	159	2 662	109	10 511	7 012	17 523	9 459	9 896	4 813	14 709	7 774	615	
433012	Rüsselsheim, Stadt	349	2,5	922	6,5	11 135	78,8	1 723	12,2	633	561	72	600	33	2 133	1 980	4 113	2 345	2 101	1 282	3 383	1 884	32	
	Anzahl	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
	Mittelwert	458,5	3,4	805,9	7,3	9039,7	79,8	1037,2	9,5	643,9	575,6	68,3	612,0	31,9	2972,8	2186,1	5159,0	2812,1	2801,3	1643,5	4444,7	2405,7	171,6	
	Median	161,0	3,3	347,0	7,0	3519,0	80,0	403,0	9,4	340,0	294,0	22,5	355,0	-10,5	1563,5	845,5	2301,5	1227,0	1537,5	573,0	2118,0	1079,5	14,5	
	Minimum	15,0	1,3	43,0	3,1	570,0	74,0	41,0	5,9	46,0	45,0	1,0	45,0	-293,0	272,0	96,0	399,0	197,0	272,0	96,0	369,0	208,0	-305,0	
	Maximum	7793,0	5,4	10326,0	10,9	117280,0	86,8	12678,0	15,0	7574,0	6296,0	1278,0	5640,0	1934,0	27237,0	29721,0	56958,0	31980,0	25235,0	22357,0	47592,0	27175,0	3381,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	33	7	31	7	29	7	3	8	9	6	10	8	12	9	10	9	12	9	11	10	17	
	Hessen	26 480	3,8	50 995	7,3	557 035	79,5	65 934	9,4	51 479	47 804	3 675	60 446	- 8 967	267 162	134 572	401 734	212 759	268 133	101 146	369 279	194 063	- 971	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	21 370	3,9	39 728	7,2	440 210	79,8	50 227	9,1	34 058	31 039	3 019	35 838	- 1 780	166 813	104 244	271 057	146 428	163 306	77 252	240 558	129 377	3 507	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	tätig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011							Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2011												Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2011		Landwirts insgesamt
			davon waren beschäftigt im Bereich							davon waren beschäftigt im Bereich														
			Erwerbendes	Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen		beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Erbringung von Unternehmensdienstleistungen		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen		insgesamt	Ausländer	
				dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt				Ausländer
87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108			
	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	830	7 253	3 443	2 685	1 398	5 078	3 771	762	325	5	—	143	44	399	154	80	36	135	91	921	24	40
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 319	5 981	2 480	10 465	5 130	8 249	5 330	3 005	1 387	8	.	681	140	728	304	875	428	713	.	930	105	27
	440002	Bad Nauheim, Stadt	201	1 896	956	1 729	899	4 792	3 693	908	520	27	.	68	.	302	135	170	97	341	276	386	28	47
	440003	Bad Vilbel, Stadt	249	2 010	841	3 969	1 914	.	.	1 181	434	.	.	268	11	321	126	438	179	.	.	254	27	15
	431002	Bensheim, Stadt	1 169	4 101	1 590	3 247	1 505	3 378	2 390	1 328	466	.	—	363	74	486	148	288	106	.	138	686	81	67
	433001	Biebesheim am Rhein	176	733	207	68	41	158	124	236	43	—	—	110	11	114	21	4	.	8	.	64	13	20
	433002	Bischofsheim	53	916	300	187	126	357	292	326	113	9	—	65	5	175	54	39	22	38	32	86	15	7
	433003	Büttelborn	85	638	232	197	93	341	249	254	91	75	31	65	7	56	22	28	7	30	24	80	14	32
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	6 523	14 481	6 768	26 457	10 750	27 173	17 454	9 100	4 005	20	.	1 696	487	2 258	926	2 819	1 148	2 307	.	3 788	398	34
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	.	4 802	1 705	2 581	1 025	1 877	1 365	2 052	717	—	—	435	127	1 025	292	450	190	142	108	325	65	8
	438002	Dreieich, Stadt	616	4 562	1 825	4 849	2 220	1 654	1 202	1 991	793	16	6	459	123	713	267	613	266	190	131	421	58	28
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	8 945	131 152	55 940	222 788	95 744	92 878	62 409	77 598	33 904	107	30	7 954	1 185	28 670	11 273	28 897	12 748	11 968	8 666	13 155	1 881	116
	631009	Fulda, Stadt	2 629	9 960	4 290	9 673	4 407	12 358	9 117	1 805	711	19	.	607	98	410	172	463	225	306	.	2 539	65	101
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	244	867	357	279	129	408	302	354	93	45	11	136	7	112	37	33	14	28	24	80	10	30
	531005	Gießen, Universitätsstadt	1 678	8 597	4 048	8 132	4 128	21 495	14 326	2 461	1 185	—	—	267	63	681	268	426	196	1 087	658	2 481	148	26
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	169	1 463	311	1 151	320	493	357	990	122	10	3	458	25	282	48	199	18	41	28	171	17	10
	433006	Groß-Gerau, Stadt	673,00	2 522,00	965,00	1 798,00	829,00	3 086,00	2 010,00	1 187,00	465,00	14,00	5,00	329,00	112,00	472,00	146,00	183,00	62,00	189,00	140,00	361,00	48,00	49,00
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	3 537,00	8 549,00	4 229,00	10 019,00	4 060,00	9 117,00	6 865,00	5 361,00	2 183,00	15,00	.	1 847,00	300,00	1 353,00	656,00	1 248,00	520,00	898,00	.	2 060,00	269,00	12,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	484,00	4 397,00	1 726,00	1 665,00	916,00	3 443,00	2 338,00	1 594,00	543,00	29,00	14,00	290,00	50,00	784,00	193,00	209,00	100,00	282,00	186,00	657,00	75,00	42,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	3 600,00	22 187,00	9 714,00	23 094,00	9 802,00	33 645,00	23 014,00	6 096,00	2 346,00	.	.	1 472,00	181,00	1 620,00	658,00	1 457,00	.	1 545,00	1 027,00	5 005,00	280,00	33,00
	433007	Kelsterbach, Stadt	57,00	5 829,00	2 494,00	2 007,00	676,00	715,00	470,00	1 463,00	562,00	0,00	0,00	78,00	10,00	978,00	372,00	302,00	97,00	105,00	83,00	165,00	36,00	5,00
	431013	Lampertheim, Stadt	805,00	1 463,00	761,00	1 259,00	646,00	1 307,00	1 032,00	1 013,00	314,00	89,00	19,00	425,00	70,00	222,00	81,00	189,00	69,00	88,00	75,00	234,00	22,00	56,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	.	6 693	2 330	2 649	1 238	3 017	2 229	1 499	649	.	—	272	57	760	299	268	145	.	148	634	39	3
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	1 381	5 917	2 856	4 192	1 965	5 450	3 804	1 423	550	.	—	457	92	437	175	298	121	.	162	1 078	82	47
	435019	Maintal, Stadt	511	2 601	994	950	379	1 369	991	1 232	367	.	—	508	59	432	139	.	29	182	140	274	36	25
	534014	Marburg, Universitätsstadt	2 579	5 593	2 868	6 476	3 279	19 670	13 206	1 999	1 093	—	—	391	200	445	168	411	243	751	481	2 403	121	98
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	.	5 873	2 547	2 765	1 403	1 201	880	2 331	1 015	—	—	498	53	831	373	816	468	186	121	475	46	2
	433009	Nauheim	.	341	182	.	128	292	233	228	73	.	—	67	18	55	18	80	18	.	19	61	4	8
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1 304	6 351	2 748	7 418	3 404	2 473	1 566	3 014	1 375	.	—	603	169	1 176	521	972	513	.	172	464	67	2
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	972	2 799	1 156	7 605	3 790	3 177	2 352	2 356	1 064	.	3	461	95	502	176	820	386	569	404	505	70	29
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 746	8 790	3 871	14 948	6 022	10 972	8 055	7 773	2 996	8	.	2 051	280	1 954	801	2 374	879	1 386	.	1 834	354	8
	433010	Raunheim, Stadt	132	2 078	740	1 286	367	693	329	1 048	231	—	—	150	18	524	126	228	41	146	46	119	30	.
	433011	Riedstadt, Stadt	110	911	389	258	135	1 657	1 268	373	173	23	11	82	20	130	41	32	15	106	86	148	20	61
	438011	Rodgau, Stadt	689	3 214	1 310	1 772	736	1 495	1 111	1 225	415	17	5	404	96	446	156	256	78	102	80	321	35	38
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
	433013	Stockstadt am Rhein	31	400	107	.	83	217	182	185	53	—	—	30	.	98	17	37	.	20	23	.	11	
	433014	Trebur	97	414	178	279	119	371	297	144	45	8	.	51	11	50	10	17	.	18	14	50	.	70
	431020	Viernheim, Stadt	635	4 512	1 901	1 088	483	1 557	1 198	1 231	486	8	—	287	63	665	272	123	34	148	117	380	47	16
	532023	Wetzlar, Stadt	1 534	5 619	2 693	4 612	1 956	8 560	6 111	1 785	722	—	—	496	66	490	206	325	124	474	326	2 322	272	43
	414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	4 199	25 302	11 472	37 549	17 595	40 041	26 843	13 728	6 085	50	6	2 679	487	4 105	1 655	3 765	1 729	3 129	2 208	4 895	650	163
	433012	Rüsselsheim, Stadt	1 912	3 842	1 698	6 236	2 278	5 543	3 921	4 290	1 281	7	4	1 904	182	697	276	1 054	404	619	412	946	132	22
		Anzahl	36,0	40,0	40,0	38,0	40,0	39,0	39,0	40,0	40,0	31,0	31,0	40,0	38,0	40,0	40,0	39,0	36,0	34,0	33,0	40,0	38,0	39,0
		Mittelwert	1440,9	8390,2	3630,6	11536,4	4803,0	8711,7	5966,3	4173,2	1749,9	19,6	4,8	740,2	134,1	1399,0	544,6	1315,0	604,3	831,7	504,3	1294,5	149,6	37,2
		Median	747,0	4454,5	1715,5	2725,0	1318,0	3017,0	2010,0	1443,0	546,5	9,0	0,0	397,5	68,0	488,0	173,5	298,0	122,5	187,5	131,0	442,5	53,0	29,0
		Minimum	31,0	341,0	107,0	68,0	41,0	158,0	124,0	144,0	43,0	0,0	0,0	30,0	5,0	50,0	10,0	4,0	7,0	8,0	14,0	23,0	4,0	2,0
		Maximum	8945,0	131152,0	55940,0	222788,0	95744,0	92878,0	62409,0	77598,0	33904,0	107,0	31,0	7954,0	1185,0	28670,0	11273,0	28897,0	12748,0	11968,0	8666,0	13155,0	1881,0	163,0
		Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	23	22	13	13	12	12	7</														

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	chafliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Mai 2010							Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 (in ha)															Betriebe insgesamt	Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe
			davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... ha							LF insgesamt	darunter entfielen auf										Zucker- rüben	Winter- raps	Hülsen- früchte				
			unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 20	20 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 oder mehr		LF der Betriebe in ha	Dauergrünland	Ackerland	darunter auf dem Ackerland													
														Getreide insgesamt	darunter												
															Weizen	darunter Winterweizen	Roggen und Wintermenggetreide	Triticale	Gerste	Hafer				Körnermais/ Corn-Cob-Mix			
109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133			
Zusammenfassung der Referenzkommunen aus den vier Vergleichsringen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	2	11	10	5	7	2	3	1 852	1 852	718	1 118	702	309	300	17	89	272	.	.	—	170	6	40	38	13
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	4	1	1	10	10	1	—	1 234	1 234	233	990	666	586	586	26	—	33	18	136	114	—	27	20	15	
	440002	Bad Nauheim, Stadt	10	6	10	10	6	4	1	1 803	1 803	156	1 604	1 041	869	863	.	.	138	3	13	151	228	.	47	42	22
	440003	Bad Vilbel, Stadt	1	—	1	3	7	3	—	1 079	1 079	75	996	652	552	546	66	—	.	.	167	47	.	15	11	3	
	431002	Bensheim, Stadt	12	11	13	17	10	4	—	2 001	2 001	792	1 075	675	422	420	—	.	185	16	32	106	85	.	67	61	25
	433001	Biebesheim am Rhein	—	3	2	5	7	3	—	1 142	1 142	206	935	664	293	293	—	—	357	.	—	111	88	—	20	18	8
	433002	Bischofsheim	2	—	—	2	2	1	—	374	374	.	.	201	58	58	.	—	87	.	.	.	.	—	7	6	6
	433003	Büttelborn	3	2	5	11	9	1	1	1 422	1 422	96	1 319	484	197	189	77	15	158	25	12	129	.	—	32	27	15
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	4	6	3	8	5	8	—	1 839	1 839	.	1 393	645	.	99	352	32	.	.	25	54	.	.	34	27	12
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	1	—	1	5	—	—	1	438	438	267	167	127	59	57	42	—	.	.	—	—	.	—	8	8	3
	438002	Dreieich, Stadt	4	—	8	9	5	2	—	1 017	1 017	463	543	420	161	161	114	32	59	45	9	.	37	.	28	25	12
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	33	12	16	24	21	9	1	4 231	4 231	633	3 482	2 161	.	.	71	.	312	29	55	303	341	31	116	94	56
	631009	Fulda, Stadt	4	8	29	33	12	13	2	5 088	5 088	1 315	3 760	2 481	1 116	1 089	277	157	861	51	10	—	708	59	101	94	30
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	1	—	5	5	14	3	2	2 131	2 131	162	1 947	873	399	382	.	—	418	25	15	219	180	.	30	28	21
	531005	Gießen, Universitätsstadt	5	4	3	4	6	3	1	1 573	1 573	458	1 096	675	433	430	25	—	183	.	.	33	201	—	26	22	8
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	2	—	1	4	1	2	—	474	474	74	400	149	114	105	.	—	—	—	—	—	—	—	10	8	5
	433006	Groß-Gerau, Stadt	4,00	3,00	10,00	15,00	15,00	1,00	1,00	2 215,00	2 215,00	322,00	1 882,00	1 039,00	533,00	523,00	.	0,00	453,00	5,00	28,00	167,00	110,00	.	49,00	47,00	22,00
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1,00	0,00	3,00	6,00	0,00	2,00	0,00	470,00	470,00	137,00	326,00	165,00	109,00	109,00	.	0,00	14,00	.	31,00	.	40,00	0,00	12,00	12,00	5,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	3,00	5,00	9,00	11,00	11,00	3,00	0,00	1 588,00	1 588,00	472,00	1 073,00	664,00	417,00	416,00	.	.	200,00	25,00	13,00	72,00	111,00	0,00	42,00	36,00	22,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	11,00	3,00	7,00	5,00	4,00	3,00	0,00	952,00	952,00	.	444,00	285,00	177,00	.	41,00	0,00	57,00	10,00	0,00	.	73,00	0,00	33,00	27,00	13,00
	433007	Kelsterbach, Stadt	0,00	0,00	2,00	2,00	1,00	0,00	0,00	.	.	.	128,00	75,00	15,00	15,00	44,00	0,00	15,00	0,00	0,00	0,00	.	0,00	5,00	5,00	1,00
	431013	Lampertheim, Stadt	2,00	2,00	7,00	16,00	19,00	7,00	3,00	3 787,00	3 787,00	306,00	3 477,00	1 163,00	964,00	953,00	.	26,00	58,00	.	67,00	363,00	0,00	.	56,00	50,00	38,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	—	—	—	2	1	—	—	.	.	51	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	2	1	11	17	12	4	—	2 085	2 085	266	1 817	1 208	756	756	—	.	341	.	81	53	339	—	47	44	13
	435019	Maintal, Stadt	2	1	6	5	7	4	—	1 314	1 314	341	970	666	442	441	.	—	59	.	135	18	135	—	25	24	12
	534014	Marburg, Universitätsstadt	4	14	23	44	7	5	1	3 247	3 247	855	2 384	1 664	853	843	141	102	470	91	—	31	368	23	98	96	22
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	—	1	—	—	1	—	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
	433009	Nauheim	3	1	—	1	2	1	—	306	306	.	.	125	62	62	.	.	52	.	—	25	.	—	8	6	4
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1	—	1	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	1	2	4	13	8	1	—	1 238	1 238	216	1 018	682	586	586	17	—	49	16	14	75	129	.	29	28	15
	413000	Offenbach am Main, Stadt	4	—	—	1	2	1	—	288	288	.	189	123	.	.	69	—	.	.	.	.	.	.	8	8	6
	433010	Raunheim, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	433011	Riedstadt, Stadt	2	2	14	19	14	7	3	3 466	3 466	418	3 045	2 145	907	858	7	.	1 118	13	81	292	228	25	61	53	22
438011	Rodgau, Stadt	5	2	11	10	4	6	—	1 643	1 643	406	1 227	830	152	150	322	37	204	73	42	—	96	.	38	35	18	
433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10	
433013	Stockstadt am Rhein	1	1	1	3	2	3	—	658	658	206	451	285	123	123	—	138	.	.	.	61	52	—	11	11	6	
433014	Trebur	1	5	14	26	16	8	—	3 270	3 270	535	2 725	1 707	1 053	968	.	21	488	15	110	282	81	28	70	55	30	
431020	Viernheim, Stadt	—	4	3	5	3	1	—	656	656	90	566	414	150	150	77	—	113	.	72	43	.	—	16	15	5	
532023	Wetzlar, Stadt	3	10	9	11	6	3	1	1 583	1 583	599	982	610	295	269	39	.	170	30	.	—	152	.	43	38	5	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	46	19	27	37	25	7	2	5 298	5 298	939	4 064	2 425	1 805	1 771	81	50	371	72	46	382	417	7	163	142	60	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	2	1	2	13	3	1	—	790	790	135	649	437	124	122	73	—	209	.	.	20	27	.	22	20	10
	Anzahl	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0	35,0	35,0	31,0	34,0	38,0	35,0	35,0	27,0	30,0	33,0	23,0	30,0	34,0	29,0	26,0	39,0	39,0	39,0	
	Mittelwert	4,8	3,6	7,0	10,7	7,3	3,3	0,6	1787,2	1787,2	385,2	1418,9	771,8	431,2	419,8	73,3	18,7	231,6	24,4	29,7	96,9	157,1	6,9	37,2	33,0	15,0	
	Median	2,0	2,0	5,0	8,0	6,0	3,0	0,0	1573,0	1573,0	306,0	1074,0	664,0	309,0	300,0	42,0	0,0	170,0	16,0	13,5	53,5	111,0	0,0	29,0	27,0	12,0	
	Minimum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	288,0	288,0	51,0	128,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	1,0	0,0	
	Maximum	46,0	19,0	29,0	44,0	25,0	13,0	3,0	5298,0	5298,0	1315,0	4064,0	2481,0	1805,0	1771,0	352,0	157,0	1118,0	91,0	135,0	382,0	708,0	59,0	163,0	142,0	60,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	19	22	26	11	27	26	15	27	27	26	25	25	26	26	9	11	12	n/a	n/a	23	26	n/a	25	24	23	
	Hessen	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342	766 437	766 437	283 666	476 737	303 963	166 717	164 610	14 281	17 022	87 193	11 349	5 632	14 239	66 809	2 944	17 805	16 514	5 227	
	400000	Regierungsbezirk Darmstadt	616	869	1 182	1 512	1 021	482	98	236 695	236 695	78 906	152 898	93 781	56 874	56 194	4 953	3 003	20 970	2 868	4 639	8 656	17 152	735	5 780		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010									Flächennutzung 2011															
			Neben- erwerbs- betriebe	Betriebe mit Vieh- haltung	darunter				Vieh- bestand insg. in GV	Betriebe mit ökolo- gischem Landbau	ökolo- gisch bewirtsch. LF in ha	Gesamt- fläche am 31.12.2011	davon														
					Betriebe mit Rindern		Betriebe mit Schweinen						Gebäude- und Freifläche	Betriebs- fläche		Erholungs- fläche		Verkehrs- fläche		Land- wirtschafts- fläche		Waldfläche		Wasserfläche			
					Betriebe	Rinder	Betriebe	Schweine						ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157				
Zusammenfassung der Referenzkommunen aus den vier Vergleichsringen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	25	31	20	1 349	23	3 795	1 473	2	.	7 383	967	13,1	34	0,5	124	1,7	611	8,3	2 441	33,1	3 065	41,5	102	1,4	
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	5	11	6	114	4	57	370	—	—	5 116	939	18,3	13	0,3	184	3,6	397	7,8	1 394	27,2	2 133	41,7	28	0,5	
	440002	Bad Nauheim, Stadt	20	18	4	169	7	1 975	390	4	41	3 254	552	17,0	23	0,7	111	3,4	313	9,6	1 813	55,7	370	11,4	44	1,4	
	440003	Bad Vilbel, Stadt	8	3	2	.	2	.	.	.	1	.	2 568	520	20,3	16	0,6	88	3,4	271	10,6	1 417	55,2	181	7,0	60	2,3
	431002	Bensheim, Stadt	36	42	20	1 163	14	883	1 261	—	—	5 783	913	15,8	56	1,0	69	1,2	453	7,8	2 587	44,7	1 541	26,7	105	1,8	
	433001	Biebesheim am Rhein	10	10	5	129	2	.	230	—	—	1 868	234	12,5	22	1,2	21	1,1	125	6,7	1 184	63,3	60	3,2	184	9,8	
	433002	Bischofsheim	—	4	2	.	1	.	.	—	—	902	216	23,9	7	0,7	30	3,3	208	23,1	363	40,2	16	1,8	30	3,4	
	433003	Büttelborn	12	14	2	.	2	.	239	2	.	3 001	334	11,1	28	0,9	29	1,0	239	8,0	1 741	58,0	571	19,0	52	1,7	
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	15	20	4	76	4	.	.	4	.	12 209	2 386	19,5	87	0,7	458	3,8	1 274	10,4	2 268	18,6	5 478	44,9	90	0,7	
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	5	5	1	.	—	—	142	5	1	2 167	513	23,6	67	3,1	33	1,5	225	10,4	495	22,9	802	37,0	14	0,6	
	438002	Dreieich, Stadt	13	20	9	464	4	619	611	—	—	5 330	772	14,5	58	1,1	146	2,7	402	7,5	1 375	25,8	2 505	47,0	35	0,7	
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	38	33	8	298	11	1 330	746	3	.	24 831	7 122	28,7	235	0,9	1 644	6,6	5 133	20,7	6 041	24,3	3 805	15,3	535	2,2	
	631009	Fulda, Stadt	64	70	56	3 313	32	5 991	3 209	9	627	10 404	1 717	16,5	103	1,0	269	2,6	983	9,4	4 636	44,6	2 517	24,2	115	1,1	
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	7	12	3	93	5	1 287	344	1	.	4 011	366	9,1	33	0,8	76	1,9	259	6,4	2 134	53,2	951	23,7	155	3,9	
	531005	Gießen, Universitätsstadt	14	13	9	246	4	.	488	2	.	7 256	1 649	22,7	118	1,6	236	3,3	901	12,4	2 147	29,6	1 849	25,5	128	1,8	
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	3	3	2	.	1	.	.	—	—	1 394	293	21,0	45	3,2	66	4,8	121	8,7	437	31,3	47	3,4	337	24,2	
	433006	Groß-Gerau, Stadt	25,00	27,00	8,00	140,00	13,00	250,00	273,00	0,00	0,00	5 448,00	594,00	10,90	59,00	1,10	80,00	1,50	374,00	6,90	2 878,00	52,80	1 346,00	24,70	92,00	1,70	
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	7,00	7,00	4,00	113,00	3,00	5,00	123,00	1,00	.	7 649,00	1 868,00	24,40	59,00	0,80	412,00	5,40	952,00	12,50	1 302,00	17,00	2 751,00	36,00	229,00	3,00	
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	14,00	25,00	10,00	442,00	11,00	180,00	645,00	1,00	.	5 738,00	758,00	13,20	27,00	0,50	141,00	2,50	482,00	8,40	1 901,00	33,10	2 357,00	41,10	39,00	0,70	
	611000	Kassel, documenta-Stadt	14,00	11,00	3,00	76,00	1,00	.	250,00	5,00	150,00	10 678,00	3 570,00	33,40	129,00	1,20	1 170,00	11,00	1 451,00	13,60	1 648,00	15,40	2 317,00	21,70	231,00	2,20	
	433007	Kelsterbach, Stadt	4,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	.	1,00	.	1 538,00	336,00	21,80	61,00	4,00	28,00	1,80	204,00	13,30	236,00	15,40	574,00	37,40	77,00	5,00	
	431013	Lampertheim, Stadt	12,00	21,00	7,00	287,00	7,00	982,00	401,00	1,00	.	7 228,00	757,00	10,50	76,00	1,10	79,00	1,10	467,00	6,50	3 411,00	47,20	1 855,00	25,70	468,00	6,50	
	438006	Langen (Hessen), Stadt	1	3	—	—	1	.	.	—	—	2 912	516	17,7	9	0,3	57	1,9	232	8,0	468	16,1	1 430	49,1	179	6,1	
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	31	20	11	254	5	.	416	1	.	4 515	1 002	22,2	56	1,2	134	3,0	558	12,4	2 352	52,1	265	5,9	76	1,7	
	435019	Maintal, Stadt	12	13	6	547	4	110	504	—	—	3 240	594	18,3	15	0,5	63	1,9	359	11,1	1 474	45,5	625	19,3	96	3,0	
	534014	Marburg, Universitätsstadt	74	75	45	1 476	35	2 982	1 587	5	186	12 392	1 585	12,8	51	0,4	137	1,1	925	7,5	4 183	33,8	5 166	41,7	137	1,1	
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	1	1	—	—	—	—	.	—	—	4 416	562	12,7	37	0,8	47	1,1	318	7,2	910	20,6	2 460	55,7	66	1,5	
	433009	Nauheim	2	4	2	.	2	.	.	—	—	1 377	168	12,2	1	0,1	21	1,5	115	8,3	475	34,5	563	40,9	27	1,9	
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	1	1	—	—	—	—	.	—	—	2 431	553	22,8	14	0,6	58	2,4	267	11,0	146	6,0	1 371	56,4	7	0,3	
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	13	12	6	109	4	410	264	—	—	4 537	770	17,0	13	0,3	60	1,3	358	7,9	1 339	29,5	1 947	42,9	25	0,5	
	413000	Offenbach am Main, Stadt	2	4	—	—	1	.	.	—	—	4 489	1 250	27,8	55	1,2	251	5,6	619	13,8	633	14,1	1 496	33,3	139	3,1	
	433010	Raunheim, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 261	215	17,0	126	10,0	21	1,7	153	12,1	62	4,9	633	50,3	47	3,7
	433011	Riedstadt, Stadt	31	34	9	328	19	2 658	672	1	.	7 376	551	7,5	69	0,9	111	1,5	393	5,3	4 769	64,7	780	10,6	565	7,7	
438011	Rodgau, Stadt	17	24	11	552	9	481	670	—	—	6 504	770	11,8	73	1,1	49	0,8	542	8,3	2 105	32,4	2 878	44,3	64	1,0		
433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	.	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2		
433013	Stockstadt am Rhein	5	6	1	.	4	.	195	—	—	1 870	172	9,2	13	0,7	21	1,1	88	4,7	967	51,7	374	20,0	150	8,0		
433014	Trebur	25	39	18	752	22	3 091	1 032	2	.	5 014	341	6,8	53	1,1	31	0,6	261	5,2	3 673	73,3	136	2,7	412	8,2		
431020	Viernheim, Stadt	10	7	3	.	1	.	192	—	—	4 840	538	11,1	25	0,5	83	1,7	348	7,2	1 000	20,7	2 783	57,5	34	0,7		
532023	Wetzlar, Stadt	33	28	15	423	5	20	503	5	447	7 567	1 397	18,5	128	1,7	198	2,6	862	11,4	2 341	30,9	2 301	30,4	174	2,3		
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	82	49	11	1 056	20	794	1 410	11	775	20 393	3 975	19,5	466	2,3	1 253	6,1	2 270	11,1	6 087	29,8	5 653	27,7	542	2,7		
	433012	Rüsselsheim, Stadt	10	7	2	.	2	91	—	—	5 829	1 092	18,7	22	0,4	118	2,0	708	12,1	1 203	20,6	2 510	43,1	128	2,2		
	Anzahl		39,0	39,0	39,0	30,0	39,0	24,0	29,0	39,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
	Mittelwert		18,0	18,7	8,3	465,6	7,3	1162,5	645,9	1,6	92,8	5918,0	1085,7	17,1	64,6	1,3	205,2	2,7	630,5	9,8	1950,9	34,7	1761,6	29,8	150,5	3,3	
	Median		12,0	13,0	5,0	250,0	4,0	550,0	416,0	1,0	4927,0	675,5	17,0	52,0	0,9	81,5	1,9	383,5	8,6	1561,0	31,9	1518,5	29,1	99,0	2,1		
	Minimum		0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	91,0	0,0	902,0	168,0	6,8	1,0	0,1	21,0	0,6	88,0	4,7	62,0	4,9	16,0	1,8	7,0	0,3		
	Maximum		82,0	75,0	56,0	3313,0	35,0	5991,0	3209,0	11,0	775,0	24831,0	7122,0	33,4	466,0	10,0	1644,0	11,0	5133,0	23,1	6087,0	73,3	5653,0				

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarb. Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2011										Bauhauptgewerbe im Juni 2011					Baugenehmigungen 2011									
			Flächen anderer Nutzung		im September		Ent- gelte	Gesamtumsatz			Be- triebe	Be- schäf- tigte	geleis- tete Arbeits- stunden der Arbeiter in 1000	Brutto- lohn- und gehalts- summe	Umsatz des Vor- jahres	Gebäude		Wohnungen									
					Be- triebe	Beschäftigte		insge- samt	davon im							insge- samt	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	insgesamt		in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern			
			ha	%		Anzahl	je 1000 Einw.		in Mill. Euro			insge- samt	in 1000 Euro	Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl	%						
			158	159	160	161	162	163	164	165	166					167	168					169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	38	0,5	13	2 508	83	91	683	349	334	17	892	84	2 444	156 614	15	13	38	10	26,3	6	15,8	22	57,9			
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	29	0,6	11	3 578	68	202	1 374	619	755	27	393	38	1 025	50 336	41	38	55	34	61,8	8	14,5	13	23,6			
440002	Bad Nauheim, Stadt	28	0,9	7	1 866	6	6	22	18	3	18	158	15	286	12 286	54	42	141	35	24,8	14	9,9	92	65,2			
440003	Bad Vilbel, Stadt	15	0,6	6	1 624	50	95	799	788	11	24	281	24	507	20 971	89	85	121	78	64,5	14	11,6	29	24,0			
431002	Bensheim, Stadt	59	1,0	21	3 281	82	179	690	258	432	42	269	26	464	19 876	29	26	53	23	43,4	6	11,3	24	45,3			
433001	Biebesheim am Rhein	40	2,1	7	566	88	21	116	76	40	9	126	12	349	20 034	3	3	3	3	100,0	—	—	—	—			
433002	Bischofsheim	33	3,6	3	170	13	5	25	25	—	11	93	10	216	5 717	5	4	16	4	25,0	—	—	12	75,0			
433003	Büttelborn	5	0,2	2	.	.	.	.	.	.	13	62	6	129	6 988	36	36	42	30	71,4	12	28,6	—	—
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	167	1,4	46	16 659	112	865	4 677	1 378	3 298	92	1 621	80	3 263	286 951	273	237	760	231	30,4	12	1,6	517	68,0			
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	19	0,9	19	1 532	46	65	231	138	93	26	166	16	351	15 562	4	3	11	3	27,3	—	—	8	72,7			
438002	Dreieich, Stadt	37	0,7	16	1 923	47	90	579	290	289	35	591	61	1 733	85 338	26	22	72	16	22,2	12	16,7	44	61,1			
412000	Frankfurt am Main, Stadt	317	1,3	149	40 056	58	2 319	15 852	7 284	8 568	475	5 027	439	11 731	749 932	711	491	3 772	480	12,7	22	0,6	3 270	86,7			
631009	Fulda, Stadt	64	0,6	65	9 970	155	345	2 687	2 192	495	30	853	87	2 291	90 442	54	46	108	39	36,1	14	13,0	55	50,9			
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	37	0,9	7	1 201	124	48	56	49	7	13	97	10	214	6 735	43	40	54	37	68,5	6	11,1	11	20,4			
531005	Gießen, Universitätsstadt	227	3,1	17	2 446	31	94	394	205	190	36	505	52	1 423	84 446	43	27	300	20	6,7	14	4,7	266	88,7			
433005	Ginsheim-Gustavsburg	48	3,5	7	1 429	89	57	390	316	74	9	40	4	89	2 872	2	—	38	—	—	—	—	38	100,0			
433006	Groß-Gerau, Stadt	26,00	0,50	9,00	1 377,00	59,00	56,00	199,00	94,00	106,00	20,00	189,00	28,00	524,00	26 368,00	33,00	30,00	46,00	29,00	63,00	2,00	4,30	15,00	32,60			
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	76,00	1,00	52,00	13 242,00	148,00	727,00	10 606,00	3 308,00	7 298,00	85,00	904,00	95,00	2 544,00	117 256,00	180,00	159,00	333,00	145,00	43,50	28,00	8,40	160,00	48,00			
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	33,00	0,60	10,00	974,00	25,00	42,00	133,00	97,00	36,00	22,00	140,00	17,00	376,00	25 467,00	80,00	78,00	92,00	73,00	79,30	10,00	10,90	9,00	9,80			
611000	Kassel, documenta-Stadt	161,00	1,50	78,00	13 198,00	67,00	647,00	2 419,00	1 352,00	1 066,00	126,00	1 926,00	179,00	4 589,00	200 553,00	89,00	68,00	205,00	56,00	27,30	24,00	11,70	125,00	61,00			
433007	Kelsterbach, Stadt	20,00	1,30	5,00	120,00	9,00	5,00	438,00	168,00	269,00	9,00	36,00	3,00	53,00	3 116,00	38,00	34,00	61,00	29,00	47,50	10,00	16,40	22,00	36,10			
431013	Lampertheim, Stadt	114,00	1,60	23,00	2 207,00	70,00	101,00	750,00	524,00	226,00	24,00	208,00	20,00	450,00	16 361,00	28,00	26,00	120,00	25,00	20,80	2,00	1,70	93,00	77,50			
438006	Langen (Hessen), Stadt	23	0,8	13	910	25	32	127	102	25	25	136	13	259	18 267	39	36	64	34	53,1	4	6,3	26	40,6			
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	71	1,6	32	3 333	99	116	906	522	384	49	708	83	1 760	90 922	37	33	81	27	33,3	12	14,8	42	51,9			
435019	Maintal, Stadt	13	0,4	13	1 508	39	72	314	154	160	26	357	38	840	18 687	49	46	66	46	69,7	—	—	20	30,3			
534014	Marburg, Universitätsstadt	208	1,7	25	6 156	76	295	2 327	690	1 638	28	267	25	675	23 425	51	42	129	36	27,9	12	9,3	81	62,8			
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	15	0,3	15	1 335	39	65	285	181	104	29	555	69	1 012	28 119	16	10	47	9	19,1	2	4,3	36	76,6			
433009	Nauheim	7	0,5	3	77	8	3	10	6	3	4	.	.	.	.	13	12	30	12	40,0	—	—	18	60,0
438009	Neu-Isenburg, Stadt	15	0,6	20	2 599	71	131	1 248	660	588	29	150	13	331	18 599	23	22	34	20	58,8	4	11,8	10	29,4			
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	25	0,5	19	2 304	52	107	390	154	236	26	145	14	304	15 008	47	37	107	31	29,0	12	11,2	64	59,8			
413000	Offenbach am Main, Stadt	47	1,0	30	6 551	53	315	3 105	751	2 354	123	728	66	1 206	50 177	41	37	71	36	50,7	2	2,8	33	46,5			
433010	Raunheim, Stadt	5	0,4	1	.	.	.	.	.	.	12	63	5	95	5 769	3	2	17	1	5,9	2	11,8	14	82,4
433011	Riedstadt, Stadt	138	1,9	1	.	.	.	.	.	.	23	156	16	316	11 847	91	89	102	82	80,4	14	13,7	6	5,9
438011	Rodgau, Stadt	22	0,3	20	1 309	30	47	260	205	54	37	186	20	367	16 880	17	14	38	12	31,6	4	10,5	22	57,9			
433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
433013	Stockstadt am Rhein	85	4,5	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	7	6	9	6	66,7	—	—	3	33,3
433014	Trebur	107	2,1	2	.	.	.	.	.	.	11	113	12	182	11 463	8	8	8	8	100,0	—	—	—	—
431020	Viernheim, Stadt	29	0,6	19	1 101	34	35	160	129	31	30	150	13	292	11 127	13	10	34	8	23,5	4	11,8	22	64,7			
532023	Wetzlar, Stadt	166	2,2	40	6 038	117	276	1 850	1 126	723	29	258	28	588	22 556	42	40	73	33	45,2	14	19,2	26	35,6			
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	147	0,7	67	12 575	45	637	3 700	1 529	2 171	215	1 541	165	3 201	157 297	245	191	625	179	28,6	24	3,8	422	67,5			
433012	Rüsselsheim, Stadt	49	0,8	14	.	.	.	.	.	.	28	243	25	465	21 487	78	69	175	63	36,0	12	6,9	100	57,1
	Anzahl	40,0	40,0	40,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	34,0	40,0	38,0	38,0	38,0	38,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0			
	Mittelwert	69,1	1,2	22,7	4824,8	62,3	240,9	1700,1	757,0	943,0	47,2	535,1	50,3	1235,4	66469,8	67,4	55,3	203,8	51,1	42,6	8,5	8,3	144,3	49,2			
	Median	37,5	0,9	14,5	2065,0	55,5	92,5	508,5	274,0	231,0	26,0	225,5	24,5	464,5	20502,5	38,5	35,0	65,0	29,5	36,1	7,0	9,6	25,0	54,5			
	Minimum	5,0	0,2	1,0	77,0	6,0	3,0	10,0	6,0	0,0	1,0	36,0	3,0	53,0	2872,0	2,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
	Maximum	317,0	4,5	149,0	40056,0	155,0	2319,0	15852,0	7284,0	8568,0	475,0	5027,0	439,0	11731,0	749932,0	711,0	491,0	3772,0	480,0	100,0	28,0	28,6	3270,0	100,0			
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	16	22	21	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	17	19	18	19	18	9	8	7	8	21	11	23	7	20			
	Hessen	16 862	0,8	2 836	399 502	66	17 579	112 541	56 806	55 736	5 681	49 977	4 939	111 926	5 609 389	6 278	5 562	13 249	5 063	38,2	998	7,5	7 188	54,3			
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	5 337	0,7	1 433	212 456	55	10 347	74 614	33 616	40 998	3 364	27 000	2 609	58 694	3 016 927	4 409	3 822	10 280	3 520	34,2	604	5,9	6 156	59,9			

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Baufertigstellungen 2011																	Bestand an W				
			Nichtwohngebäude				geplante Wohnungen insgesamt	Wohngebäude										Nichtwohngebäude			fertig ge- stellte Wohn- ungen insge- samt	da		
			Brutto- wohn- fläche in m ²	Gebäude	umbauter Raum in m ³	Nutzfläche in m ²		Gebäude		Wohnungen								Gebäude	um- bauter Raum in m ³	Nutz- fläche in m ²		insgesamt	1	2
								insge- samt	dar. Ein- und Zwei- fa- milien- häu- ser	insge- samt	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern		Brutto- wohn- fläche in m ²							
181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197		198	199	200	201	202		
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	4 284	8	80 218	12 512	49	4	3	21	3	14,3	—	—	18	85,7	2 206	4	7 939	1 624	21	14 042	318	514	
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	9 690	7	13 752	2 603	66	49	43	103	39	37,9	8	7,8	56	54,4	13 300	9	209 984	42 160	99	27 241	736	1 858	
440002	Bad Nauheim, Stadt	16 465	6	149 824	21 925	162	54	50	89	44	49,4	12	13,5	33	37,1	11 353	5	24 463	3 631	107	14 336	450	1 130	
440003	Bad Vilbel, Stadt	19 522	7	161 163	29 935	181	75	70	98	67	68,4	6	6,1	25	25,5	14 815	4	15 311	2 796	117	15 607	415	748	
431002	Bensheim, Stadt	6 610	8	52 995	9 786	94	52	46	88	33	37,5	26	29,5	29	33,0	10 414	9	38 350	6 196	99	17 799	258	863	
433001	Biebesheim am Rhein	439	3	15 987	2 228	5	6	5	9	4	44,4	2	22,2	3	33,3	1 132	1	155	31	10	2 784	24	91	
433002	Bischofsheim	1 196	1	743	194	19	2	—	27	—	—	—	—	27	100,0	2 153	—	—	—	14	6 054	82	305	
433003	Büttelborn	5 725	4	204 900	15 835	44	40	38	51	38	74,5	—	—	13	25,5	6 185	4	5 585	1 243	52	6 134	88	259	
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	63 841	25	274 405	52 373	944	162	133	805	128	15,9	10	1,2	667	82,9	62 124	45	509 296	89 736	897	78 183	4 610	7 043	
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	1 372	4	54 595	7 734	12	2	1	27	1	3,7	—	—	26	96,3	2 519	3	11 927	2 763	27	15 170	385	1 094	
438002	Dreieich, Stadt	6 851	5	35 985	7 377	80	33	29	98	27	27,6	4	4,1	67	68,4	10 241	8	70 236	14 726	117	20 152	348	1 130	
412000	Frankfurt am Main, Stadt	350 720	124	2 487 589	491 944	4 654	477	359	1 905	340	17,8	38	2,0	1 527	80,2	183 661	89	1 903 416	318 347	2 138	364 098	17 856	33 618	
631009	Fulda, Stadt	13 007	32	246 260	41 475	162	56	50	116	41	35,3	18	15,5	57	49,1	12 420	28	366 315	61 967	152	30 636	489	1 736	
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	7 651	3	61 862	4 550	54	12	11	18	10	55,6	2	11,1	6	33,3	2 154	4	48 066	5 731	24	4 481	29	208	
531005	Gießen, Universitätsstadt	20 577	16	360 708	68 808	334	65	50	252	45	17,9	10	4,0	197	78,2	20 150	18	623 457	113 031	284	42 330	4 659	4 091	
433005	Ginsheim-Gustavsburg	1 598	—	—	—	38	9	7	49	7	14,3	—	—	42	85,7	4 238	5	82 520	11 259	56	7 570	83	354	
433006	Groß-Gerau, Stadt	5 039,00	8,00	443 351,00	44 532,00	59,00	20,00	18,00	51,00	17,00	33,30	2,00	3,90	32,00	62,70	5 247,00	8,00	298 289,00	25 925,00	60,00	10 796,00	414,00	533,00	
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	37 544,00	24,00	558 617,00	80 012,00	373,00	181,00	162,00	267,00	151,00	56,60	22,00	8,20	94,00	35,20	31 260,00	13,00	152 473,00	26 760,00	298,00	44 135,00	1 110,00	2 526,00	
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	14 877,00	12,00	87 572,00	12 598,00	99,00	63,00	56,00	115,00	48,00	41,70	16,00	13,90	51,00	44,30	14 177,00	5,00	70 666,00	8 918,00	121,00	17 931,00	285,00	740,00	
611000	Kassel, documenta-Stadt	24 072,00	16,00	220 910,00	33 260,00	293,00	56,00	46,00	103,00	42,00	40,80	8,00	7,80	53,00	51,50	14 187,00	24,00	379 717,00	52 680,00	209,00	103 694,00	4 005,00	5 774,00	
433007	Kelsterbach, Stadt	7 002,00	1,00	44 546,00	5 413,00	64,00	12,00	12,00	12,00	12,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1 726,00	5,00	173 711,00	20 415,00	19,00	7 014,00	363,00	658,00	
431013	Lampertheim, Stadt	7 019,00	6,00	46 881,00	6 114,00	118,00	14,00	13,00	18,00	12,00	66,70	2,00	11,10	4,00	22,20	2 304,00	5,00	12 772,00	2 030,00	15,00	14 801,00	259,00	536,00	
438006	Langen (Hessen), Stadt	7 911	3	4 992	1 228	62	40	38	46	36	78,3	4	8,7	6	13,0	6 449	2	4 701	1 200	48	17 454	558	1 042	
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	9 495	16	177 636	26 535	112	39	35	57	29	50,9	12	21,1	16	28,1	7 091	9	107 682	31 495	65	16 687	367	1 041	
435019	Maintal, Stadt	8 109	9	36 531	5 897	67	21	15	56	14	25,0	2	3,6	40	71,4	6 091	3	5 157	757	79	18 162	374	937	
534014	Marburg, Universitätsstadt	11 397	11	74 464	12 227	178	45	40	101	35	34,7	10	9,9	56	55,4	8 934	5	36 452	6 370	124	36 037	2 776	3 193	
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	4 365	1	7 688	1 084	48	21	15	51	15	29,4	—	—	36	70,6	5 495	2	4 826	1 032	57	15 575	438	938	
433009	Nauheim	3 778	1	17 048	3 256	32	8	8	8	8	100	—	—	—	—	1 216	1	2 206	349	9	4 647	64	207	
438009	Neu-Isenburg, Stadt	4 627	2	11 833	2 901	49	10	7	34	3	8,8	8	23,5	23	67,6	3 802	3	336 079	26 228	39	19 234	686	1 585	
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	12 697	5	40 285	9 183	112	53	50	76	48	63,2	112	4	5,3	24	31,6	9 977	11	101 037	21 710	86	21 699	540	1 316
413000	Offenbach am Main, Stadt	7 205	13	200 034	37 313	98	49	38	280	32	11,4	12	4,3	236	84,3	26 197	11	435 306	83 285	310	59 251	2 043	4 245	
433010	Raunheim, Stadt	1 674	2	523 322	50 460	24	5	5	6	4	66,7	2	33,3	—	—	604	5	633 253	53 977	5	5 977	81	306	
433011	Riedstadt, Stadt	13 730	8	312 992	29 954	113	21	20	26	20	76,9	—	—	6	23,1	3 574	7	110 047	16 223	28	9 088	97	291	
438011	Rodgau, Stadt	4 851	7	34 004	5 064	52	20	19	25	16	64,0	6	24,0	3	12,0	3 890	7	35 984	6 081	30	18 807	353	733	
433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561	
433013	Stockstadt am Rhein	1 077	1	179 220	13 383	13	10	9	14	7	50,0	4	28,6	3	21,4	1 659	2	15 626	2 177	18	2 354	19	69	
433014	Trebur	1 240	2	26 015	4 272	12	8	8	10	6	60,0	4	40,0	—	—	1 421	4	21 685	3 820	12	5 842	139	319	
431020	Viernheim, Stadt	3 641	10	79 762	13 343	38	20	20	24	16	66,7	8	33,3	—	—	3 082	1	14 304	2 496	28	15 558	375	784	
532023	Wetzlar, Stadt	7 844	19	75 616	14 705	83	40	37	62	29	46,8	16	25,8	17	27,4	8 483	17	92 145	20 971	68	25 075	403	813	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	65 676	32	205 228	37 434	670	198	164	436	154	35,3	20	4,6	262	60,1	47 461	31	251 920	44 151	420	140 422	4 544	10 497	
433012	Rüsselsheim, Stadt	17 277	8	86 909	18 941	180	92	83	146	75	51,4	16	11,0	55	37,7	14 377	4	33 140	6 509	163	28 300	1 045	1 561	
	Anzahl	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
	Mittelwert	20292,4	11,8	192411,1	30959,7	246,2	53,6	45,3	144,5	41,4	44,3	7,9	11,0	95,3	44,7	14694,2	10,5	181155,0	28520,0	163,1	33128,9	1304,2	2392,2	
	Median	7428,0	7,0	77689,0	12555,0	73,5	36,0	32,0	53,5	28,0	43,1	5,0	7,8	26,5	37,4	6317,0	5,0	59151,0	7713,5	62,5	17070,5	380,0	900,0	
	Minimum	439,0	0,0	0,0	0,0	5,0	2,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	604,0	0,0	0,0	0,0	5,0	2354,0	19,0	69,0	
	Maximum	350720,0	124,0	2487589,0	491944,0	4654,0	477,0	359,0	1905,0	340,0	100,0	38,0	40,0	1527,0	100,0	183661,0	89,0	1903416,0	318347,0	2138,0	364098,0	17856,0	33618,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	8	15	18	15	8	5	5	7	5	15	6	16	11	20	8	25	25	21	8	10	9	12	
	Hessen	1 479 459	1 530	15 607 049	2 320 517	15 955	5 219	4 709	10 143	4 213	41,5	992	9,8	4 938	48,7	1 146 942	1 460	12 719 187	2 013 980	11 720	2 895 243	71 983	155 062	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	1 114 692	773	9 387 455	1 458 915	12 197	3 419	3 024	7 458	2 743	36,8	562	7,5	4 153	55,7	816 075	719	8 436 622	1 308 455	8 409	1 831 634	50 852	110 577	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2011					Bestand an Wohngebäuden am 31.12.2011					Tourismus 2011				Straßenverkehrsunfälle 2011						
			von mit ... Räumen (einschl. Küche)				Räume	Wohnfläche in 1000 m ²	insgesamt	davon mit ... Wohnungen			durchschnittliches Bettenangebot	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	insgesamt	und zwar					
			3	4	5	6 oder mehr				1	2	3 oder mehr						mit Personenschaden					
			203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	innerorts	schwerwiegende mit Sachschaden im engeren Sinne	insgesamt	Getötete	Schwerverletzte	Leichtverletzte
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt		2 754	3 911	2 903	3 642	65 252	1 273	7 106	4 112	1 801	1 193	1 727	110 620	324 861	2,9	195	120	56	133	3	39	141
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt		6 283	8 160	4 703	5 501	118 140	2 410	9 890	5 603	1 959	2 328	2 593	142 650	518 533	3,6	245	185	42	192	2	29	238
440002	Bad Nauheim, Stadt		3 214	4 188	2 173	3 181	62 304	1 288	5 702	3 081	1 315	1 306	2 665	92 811	697 890	7,5	128	95	30	89	—	13	115
440003	Bad Vilbel, Stadt		2 961	4 717	2 889	3 877	70 824	1 423	6 728	3 873	1 420	1 435	539	25 443	54 153	2,1	84	58	22	58	2	12	65
431002	Bensheim, Stadt		3 094	4 962	3 539	5 083	84 174	1 723	8 903	5 362	2 246	1 295	1 296	77 593	147 239	1,9	207	176	26	173	—	32	187
433001	Biebesheim am Rhein		357	764	682	866	13 836	280	1 684	1 157	389	138	.	.	.	.	16	13	3	12	—	—	16
433002	Bischofsheim		1 254	2 002	1 223	1 188	26 644	529	2 562	1 314	790	458	.	.	.	.	62	38	9	50	1	11	53
433003	Büttelborn		989	1 568	1 381	1 849	29 545	607	3 354	2 006	935	413	.	.	.	.	64	20	13	48	1	7	62
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt		19 016	23 945	12 907	10 662	308 232	6 033	22 854	10 628	4 345	7 881	4 284	295 531	584 943	2,0	903	775	173	695	3	112	739
438001	Dietzenbach, Kreisstadt		3 425	4 406	3 025	2 835	64 676	1 324	4 716	2 786	970	960	320	22 189	45 919	2,1	125	111	15	101	—	13	123
438002	Dreieich, Stadt		4 190	6 164	3 959	4 361	89 963	1 832	8 608	4 492	2 288	1 828	781	43 994	95 760	2,2	207	148	25	176	4	33	202
412000	Frankfurt am Main, Stadt		115 036	119 735	48 678	29 175	1 350 307	25 537	74 862	28 287	10 062	36 513	37 874	3 873 914	6 383 889	1,6	4 600	3 695	1 247	3 133	19	523	3 473
631009	Fulda, Stadt		5 747	9 153	6 496	7 015	138 673	2 741	12 015	5 233	3 711	3 071	3 326	306 457	492 728	1,6	395	328	79	298	1	77	323
433004	Gernsheim, Schöffersstadt		687	1 164	964	1 429	21 801	441	2 580	1 647	639	294	194	14 491	33 749	2,3	65	25	6	55	2	15	74
531005	Gießen, Universitätsstadt		9 613	11 758	6 239	5 970	161 459	3 104	11 885	5 187	2 520	4 178	1 074	66 035	119 320	1,8	593	449	110	458	2	77	543
433005	Ginsheim-Gustavsburg		1 740	2 813	1 359	1 221	32 444	623	2 863	1 439	699	725	284	7 845	21 363	2,7	57	40	12	43	1	8	42
433006	Groß-Gerau, Stadt		1 669,00	2 958,00	2 208,00	3 014,00	50 248,00	1 016,00	5 600,00	3 500,00	1 420,00	680,00	606,00	18 755,00	41 130,00	2,20	110,00	80,00	18,00	89,00	0,00	23,00	94,00
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt		10 827,00	15 274,00	7 956,00	6 442,00	183 564,00	3 558,00	14 590,00	7 141,00	3 435,00	4 014,00	1 182,00	71 863,00	148 004,00	2,10	498,00	338,00	92,00	384,00	3,00	66,00	438,00
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt		2 888,00	4 971,00	4 072,00	4 975,00	84 891,00	1 750,00	9 150,00	5 817,00	1 939,00	1 394,00	812,00	54 460,00	98 662,00	1,80	154,00	100,00	29,00	115,00	1,00	21,00	132,00
611000	Kassel, documenta-Stadt		24 703,00	37 514,00	18 807,00	12 891,00	421 444,00	7 904,00	30 090,00	13 245,00	5 830,00	11 015,00	5 682,00	435 895,00	772 366,00	1,80	1 295,00	1 177,00	382,00	857,00	4,00	175,00	926,00
433007	Kelsterbach, Stadt		1 785,00	2 385,00	1 028,00	795,00	27 102,00	520,00	2 359,00	838,00	686,00	835,00	1 349,00	149 415,00	214 228,00	1,40	99,00	42,00	22,00	73,00	0,00	12,00	90,00
431013	Lampertheim, Stadt		2 604,00	4 437,00	3 534,00	3 431,00	68 091,00	1 385,00	7 576,00	4 431,00	2 221,00	924,00	321,00	17 378,00	43 851,00	2,50	166,00	117,00	41,00	119,00	0,00	32,00	126,00
438006	Langen (Hessen), Stadt		4 084	5 769	3 395	2 606	72 778	1 414	5 879	3 128	1 273	72 178	1 478	57 974	112 135	1,9	175	130	29	137	—	29	144
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt		3 120	4 472	3 097	4 590	77 393	1 579	7 824	4 647	1 858	1 319	1 572	86 422	158 858	1,8	213	137	42	163	3	26	189
435019	Maintal, Stadt		4 036	6 168	3 645	3 002	77 699	1 537	6 572	3 603	1 444	1 525	569	24 623	53 468	2,2	147	79	36	107	1	24	115
534014	Marburg, Universitätsstadt		7 186	8 611	5 945	8 326	153 855	2 989	12 609	6 303	2 892	3 414	2 002	128 106	299 108	2,3	301	215	73	208	1	29	224
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt		3 141	4 742	3 225	3 091	67 870	1 370	6 814	3 951	1 584	1 279	2 107	195 845	292 658	1,5	161	95	34	120	—	18	142
433009	Nauheim		765	1 211	1 060	1 340	22 055	451	2 494	1 560	647	287	218	3 093	12 499	4,0	25	18	4	20	—	6	19
438009	Neu-Isenburg, Stadt		5 362	6 456	2 927	2 218	75 494	1 487	5 003	2 121	1 035	1 847	2 055	150 399	324 263	2,2	230	155	51	172	—	30	186
434008	Oberursel (Taunus), Stadt		4 838	6 636	3 884	4 485	94 645	1 911	8 203	4 574	1 678	1 951	1 203	76 587	178 760	2,3	195	139	32	153	1	24	171
413000	Offenbach am Main, Stadt		17 958	21 183	8 378	5 444	227 833	4 340	13 215	4 878	2 542	5 795	2 706	186 240	351 431	1,9	792	622	164	585	1	92	671
433010	Raunheim, Stadt		1 244	1 952	1 366	1 028	25 989	498	2 457	1 473	569	415	1 430	111 964	232 461	2,1	75	44	18	51	—	4	58
433011	Riedstadt, Stadt		1 199	2 264	2 076	3 161	45 520	938	5 502	3 615	1 379	508	430	14 067	36 911	2,6	74	44	15	54	1	14	62
438011	Rodgau, Stadt		2 902	5 252	4 383	5 184	89 129	1 818	8 865	5 120	2 146	1 599	560	33 791	61 475	1,8	206	80	51	146	—	28	174
433012	Rüsselsheim, Stadt		6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260
433013	Stockstadt am Rhein		292	639	575	760	11 672	241	1 469	952	401	116	—	—	—	—	15	10	4	11	—	5	15
433014	Trebur		821	1 274	1 306	1 983	28 754	606	3 428	2 187	841	400	121	3 800	9 471	2,5	31	13	5	24	—	5	28
431020	Viernheim, Stadt		3 090	4 948	3 552	2 809	68 131	1 365	5 937	2 654	1 758	1 525	464	31 957	57 806	1,8	153	119	23	122	—	28	124
532023	Wetzlar, Stadt		5 062	7 210	4 984	6 603	118 207	2 226	11 745	6 772	3 097	1 876	1 390	94 305	182 765	1,9	338	246	70	256	4	46	288
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt		39 198	45 869	22 569	17 745	559 599	11 013	36 762	16 535	6 509	13 718	6 784	509 991	1 024 634	2,0	1 661	1 353	348	1 224	9	174	1 421
433012	Rüsselsheim, Stadt		6 704	9 450	5 119	4 421	118 020	2 260	9 863	4 728	2 836	2 299	1 044	59 665	129 064	2,2	289	210	66	217	5	31	260
	Anzahl		40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	37,0	37,0	37,0	37,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
	Mittelwert		8396,0	10526,4	5555,3	4955,0	135206,4	2633,6	10258,0	4999,5	2152,7	3105,7	2495,8	205301,8	388009,6	2,2	383,7	296,0	87,9	278,0	1,9	48,6	312,3
	Median		3130,5	4955,0	3464,5	3536,5	74136,0	1455,0	6960,0	4031,5	1718,0	1414,5	1182,0	71863,0	147239,0	2,1	170,5	118,0	31,0	127,5	1,0	27,0	141,5
	Minimum		292,0	639,0	575,0	760,0	11672,0	241,0	1469,0	838,0	389,0	116,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,0	10,0	3,0	11,0	0,0	0,0	15,0
	Maximum		115036,0	119735,0	48678,0	29175,0	1350307,0	25537,0	74862,0	28287,0	10062,0	36513,0	37874,0	3873914,0	6383889,0	7,5	4600,0	3695,0	1247,0	3133,0	19,0	523,0	3473,0
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)		9	8	10	17	12	11	12	15	9	11	21	21	20	12	11	11	10	3	14	10	
	Hessen		566 934	803 045	568 257	729 962	13 251 547	265 652	1 330 960	785 832	328 779	216 349	231 957	12 438 895	29 015 796	2,3	30 826	19 127	7 028	22 461	263	5 227	24 513
400000	Regierungsbezirk Darmstadt		400 541	540 690	345 052	383 922	8 023 109	160 998	740 262	418 056	172 900	149 306	123 680	8 410 787	17 643 388	2,1	19 303	13 084	4 295	14 113	130	2 751	15 753

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2011 (bitte den Hinweis auf Seite 14 der Erläuterungen beachten)											Noch: Finanzen der Gemeinden und G							
			Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben			Finanz- ausgleich	Schulden			Kassen- kredite am 31.12.	Finanz- vermögen am 31.12.	Personalausgaben			Steuern und steuerähnliche Einr				
			Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Verwaltungs- haushalt	Vermögenshaushalt			Schuldenstand am 31.12.2011		Kredit- auf- nahmen			Schulden- tilgungen	insge- samt	in % des Verwaltungs- haus- halts	je Ein- woh- ner in Euro	Steuer- ein- nahmen insge- samt	Steuer- ein- nahme- kraft je Ein- wohner in Euro	Gemeinde- anteile an Gemein- schaftssteuern	
						insgesamt	darunter Bauaus- gaben	insgesamt	je Einw. in Euro	insgesamt		je Einw. in Euro	insge- samt							je Einw. in Euro	
			1000 Euro											1000 Euro			1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro	1000 Euro
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242			
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	50 666	34 921	53 252	33 325	3 339	4 196	61 344	2 037	14 555	1 701	—	33 363	16 235	32,0	539	29 544	981,00	10 661	354	
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	139 364	64 649	138 091	72 945	33 071	778	32 950	631	22 788	534	—	258 012	37 868	27,2	725	95 951	1.836,00	35 134	672	
440002	Bad Nauheim, Stadt	45 172	9 177	50 990	6 270	3 655	6 046	43 209	1 382	3 675	1 610	—	44 831	13 859	30,7	443	21 994	704,00	13 011	416	
440003	Bad Vilbel, Stadt	66 785	1 837	57 626	17 101	10 179	889	66 406	2 079	—	2 523	7 007	40 915	16 245	24,3	509	42 613	1.334,00	18 535	580	
431002	Bensheim, Stadt	65 057	4 953	65 612	8 131	3 955	666	36 512	918	1 388	1 643	17 749	24 015	9 445	14,5	237	47 298	1.189,00	18 862	474	
433001	Biebesheim am Rhein	12 478	2 978	11 051	3 199	1 002	437	5 991	931	2 708	1 968	1 775	2 281	3 534	28,3	549	7 568	1.176,00	2 901	451	
433002	Bischofsheim	15 803	4 359	17 709	5 585	1 025	2 122	10 137	804	2 205	3 902	11 300	13 302	6 202	39,2	492	8 898	706,00	5 714	453	
433003	Büttelborn	17 708	747	12 348	1 551	697	1 650	7 401	537	72	391	184	6 563	264	1,5	19	9 939	721,00	6 934	503	
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	310 772	57 940	394 855	69 248	21 481	47 388	267 243	1 816	34 182	22 355	350 000	249 238	94 301	30,3	641	151 791	1.032,00	71 421	485	
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	51 540	7 205	56 835	7 852	3 450	5 311	64 651	1 939	2 337	2 796	46 021	62 653	17 805	34,5	534	30 003	900,00	14 097	423	
438002	Dreieich, Stadt	78 460	6 954	71 815	9 864	4 902	418	63 778	1 568	225	2 233	39 140	30 170	22 374	28,5	550	57 344	1.409,00	22 838	561	
412000	Frankfurt am Main, Stadt	2 445 602	153 186	2 545 894	552 365	248 863	60 407	1 032 482	1 509	67 641	118 802	84 300	2 287 970	513 454	21,0	751	1 608 437	2.351,00	408 293	597	
631009	Fulda, Stadt	142 421	31 298	117 980	39 064	21 851	22 130	118 603	1 846	9 615	10 122	—	196 876	42 241	29,7	658	68 462	1.066,00	22 398	349	
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	15 413	6 519	21 082	3 951	1 729	68	10 667	1 081	—	876	—	11 909	5 299	34,4	537	7 080	717,00	4 295	435	
531005	Gießen, Universitätsstadt	153 231	45 076	169 260	59 105	29 332	29 018	218 248	2 818	22 294	22 437	44 456	224 261	52 440	34,2	677	62 860	812,00	26 700	345	
433005	Ginsheim-Gustavsburg	24 079	4 510	23 984	2 864	896	2 250	12 732	801	—	550	20 985	8 514	7 002	29,1	440	15 904	1.000,00	7 285	458	
433006	Groß-Gerau, Stadt	37 055,00	11 330,00	38 028,00	9 827,00	7 156,00	1 632,00	12 056,00	516,00	3 131,00	289,00	0,00	35 487,00	14 180,00	38,30	607,00	23 721,00	1.015,00	11 669,00	499,00	
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	196 582,00	35 258,00	162 318,00	35 325,00	1 150,00	17 092,00	41 452,00	465,00	14 394,00	13 887,00	129 281,00	505 095,00	36 575,00	18,60	411,00	123 322,00	1.384,00	38 119,00	428,00	
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	62 661,00	18 478,00	61 597,00	16 778,00	8 048,00	344,00	40 225,00	1 052,00	14 584,00	6 064,00	26 000,00	38 390,00	12 409,00	19,80	325,00	43 893,00	1.148,00	22 624,00	592,00	
611000	Kassel, documenta-Stadt	553 322,00	47 816,00	577 111,00	102 675,00	50 464,00	81 644,00	288 969,00	1 478,00	12 280,00	36 028,00	432 643,00	413 036,00	144 665,00	26,10	740,00	238 500,00	1.220,00	72 967,00	373,00	
433007	Kelsterbach, Stadt	30 268,00	2 679,00	37 550,00	5 125,00	2 977,00	94,00	8 648,00	640,00	794,00	292,00	0,00	48 062,00	12 306,00	40,70	911,00	13 220,00	979,00	7 179,00	532,00	
431013	Lampertheim, Stadt	44 868,00	8 878,00	50 039,00	8 349,00	5 691,00	3 532,00	32 353,00	1 032,00	2 475,00	1 783,00	1 046,00	19 462,00	15 815,00	35,20	504,00	25 062,00	799,00	14 280,00	455,00	
438006	Langen (Hessen), Stadt	50 168	9 387	65 304	11 266	4 984	705	45 810	1 282	3 500	4 659	15 793	97 628	20 458	40,8	572	31 992	895,00	17 942	502	
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	54 584	3 829	54 020	9 184	4 719	621	19 518	582	—	1 531	—	45 233	13 791	25,3	411	37 501	1.119,00	13 659	407	
435019	Maintal, Stadt	58 766	2 145	58 924	2 946	1 098	5 083	45 601	1 197	104	1 896	3 440	6 171	16 434	28,0	431	33 510	879,00	17 454	458	
534014	Marburg, Universitätsstadt	144 973	15 100	147 643	34 479	25 540	14 694	68 267	849	2 981	3 872	2 935	101 038	41 372	28,5	514	84 011	1.045,00	27 848	346	
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	52 115	10 733	61 161	9 324	5 774	1 698	37 652	1 099	9 389	1 893	36 293	27 934	22 025	42,3	643	33 151	967,00	16 874	492	
433009	Nauheim	13 776	3 215	16 364	3 972	3 210	1 483	10 922	1 082	3 416	282	6 954	6 337	5 909	42,9	585	7 012	694,00	5 307	526	
438009	Neu-Isenburg, Stadt	75 427	18 458	77 848	13 572	10 031	321	36 669	1 013	14 600	1 193	—	125 561	17 724	23,5	490	63 774	1.762,00	19 516	539	
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	76 781	26 154	86 415	23 401	7 426	391	43 579	990	20 309	11 904	3 500	114 072	18 487	24,1	420	59 147	1.344,00	26 600	604	
413000	Offenbach am Main, Stadt	275 153	175 084	321 828	191 545	28 474	70 673	269 096	2 215	149 633	121 851	438 000	193 075	66 752	24,3	549	107 972	889,00	46 806	385	
433010	Raunheim, Stadt	20 832	4 230	19 334	4 710	107	2 770	10 262	686	3 800	532	1 798	23 275	4 975	23,9	332	14 069	940,00	5 765	385	
433011	Riedstadt, Stadt	27 027	2 333	30 912	3 100	1 823	3 468	16 814	781	2 735	697	13 327	5 340	10 669	39,5	495	15 155	704,00	10 012	465	
438011	Rodgau, Stadt	56 675	9 907	63 780	10 378	7 924	5 114	34 710	804	8 016	934	28 981	28 780	17 457	30,8	404	36 957	856,00	21 557	499	
433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1.503,00	28 951	477	
433013	Stockstadt am Rhein	6 903	1 338	7 580	1 578	1 121	867	2 896	504	31	301	56	579	2 422	35,1	422	3 192	556,00	2 309	402	
433014	Trebur	21 628	2 165	20 982	2 881	2 285	1 478	4 042	306	73	306	10 000	13 903	7 937	36,7	600	12 372	936,00	7 330	555	
431020	Viernheim, Stadt	48 644	5 416	49 715	5 028	3 144	4 979	36 265	1 112	3 986	1 663	24 000	37 986	9 906	20,4	304	27 087	830,00	13 724	421	
532023	Wetzlar, Stadt	92 552	58 903	100 523	61 484	21 293	15 437	107 347	2 085	33 513	18 604	32 055	78 823	38 168	41,2	741	50 196	975,00	19 686	382	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	800 259	54 924	811 966	97 858	52 334	104 850	369 405	1 332	7 700	16 973	—	867 242	210 072	26,3	757	360 758	1.300,00	139 962	505	
433012	Rüsselsheim, Stadt	136 942	27 988	128 906	24 066	2 313	10 097	132 756	2 188	16 618	4 124	195 800	177 143	38 943	28,4	642	91 233	1.503,00	28 951	477	
	Anzahl	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0
	Mittelwert	164312,8	24801,4	171455,8	39531,8	16212,8	13321,0	94191,7	1199,7	12793,7	11150,0	50620,5	162613,1	41450,5	29,5	527,8	95062,3	1.066,83	32430,5	469,6	
	Median	55629,5	9282,0	60042,5	9845,5	4810,5	2510,0	38938,5	1066,5	3587,5	1894,5	8503,5	39652,5	16339,5	28,8	535,5	35233,5	980,00	17698,0	461,5	
	Minimum	6903,0	747,0	7580,0	1551,0	107,0	68,0	2896,0	306,0	0,0	282,0	0,0	579,0	264,0	1,5	19,0	3192,0	556,00	2309,0	345,0	
	Maximum	2445602,0	175084,0	2545894,0	552365,0	248863,0	104850,0	1032482,0	2818,0	149633,0	121851,0	438000,0	2287970,0	513454,0	42,9	911,0	1608437,0	2.351,00	408293,0	672,0	
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	11	12	10	13	29	11	7	3	8	13	4	10	9	23	10	8	4	8	18	
	Hessen	17 594 811	2 492 749	18 225 634	3 691 536	1 714 610	1 685 354	10 630 707	1 750	1 208 770	889 665	6 416 467	12 623 497	3 891 334	22,1	641	6 603 213	1 087	2 714 704	447	
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	10 544 120	1 524 063	11 129 244	2 327 978	1 029 487	827 449	6 885 844	1 804	823 140	603 078	4 173 706	8 623 254	2 417 932	22,9	633	4 787 813	1 254	1 910 795	501	

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Gemeindeverbände 2011						Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30.6.2011																	
			Einkommen		Realsteu- aufbr.- kraft je Ein- wohner in Euro	Realst.hebesatz			Personal insgesamt	darunter weiblich	Vollzeitbeschäftigte										Teilzeit- beschäftigte		davon			Steuer- pflichtige
			Ge- wer- steuer- ein- nah- men	Grund- steu- ern		Ge- wer- be- steu- er	Grundsteuer				zu- sam- men	darunter weiblich	davon		und zwar				zu- sam- men	darunter weiblich	mit minde- stens	mit weniger als	in Alters- teilzeit			
							A	B					Beamte	Arbeit- nehmer	in Aus- bildung	Beamte	Arbeit- nehmer	Beamte						Arbeit- nehmer		
			1000 Euro		%																					
243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265				
632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	15 045	3 607	729,00	385	275	335	380	215	215	70	35	180	5	35	150	—	25	165	145	120	35	10	13 506		
434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	49 871	6 677	1.436,00	350	190	240	1 070	560	720	260	70	650	40	70	385	—	270	350	300	270	45	35	27 409		
440002	Bad Nauheim, Stadt	5 267	3 551	351,00	350	310	340	425	200	300	95	15	285	10	15	175	—	115	120	100	80	15	25	14 494		
440003	Bad Vilbel, Stadt	20 341	3 635	1.195,00	300	300	300	440	230	325	130	20	310	15	20	310	—	—	110	100	95	15	5	16 019		
431002	Bensheim, Stadt	24 058	3 887	1.012,00	335	250	260	315	200	165	75	35	130	15	30	90	—	40	150	125	85	40	25	18 790		
433001	Biebesheim am Rhein	3 735	896	794,00	380	400	310	85	55	40	15	5	35	—	5	35	—	—	40	35	25	10	5	3 180		
433002	Bischofsheim	1 866	1 192	274,00	400	400	330	155	115	55	20	10	45	—	10	45	—	—	105	100	85	15	5	6 470		
433003	Büttelborn	1 836	1 024	287,00	360	325	265	160	115	65	25	5	60	—	5	60	—	—	90	90	70	15	5	7 461		
411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	54 503	24 198	603,00	425	252	370	3 110	1 675	1 985	755	470	1 515	100	445	820	25	695	1 125	920	875	110	145	73 518		
438001	Dietzenbach, Kreisstadt	11 021	4 740	546,00	380	320	340	435	305	265	145	25	240	15	25	185	—	50	170	160	145	5	20	14 611		
438002	Dreieich, Stadt	28 457	5 687	1.026,00	370	300	300	525	335	305	145	20	280	10	20	270	—	10	220	190	140	45	40	20 094		
412000	Frankfurt am Main, Stadt	1 011 389	177 918	1.646,00	460	175	460	13 895	7 970	9 140	4 130	2 275	6 865	405	2 245	4 550	30	1 705	4 750	3 845	3 135	455	1 160	333 269		
631009	Fulda, Stadt	36 430	9 153	852,00	380	220	330	900	495	520	185	110	410	25	110	410	—	—	380	310	230	75	75	29 788		
433004	Gernsheim, Schöfferstadt	1 749	988	472,00	360	320	250	125	60	80	25	5	75	5	5	75	—	—	45	40	20	15	10	5 028		
531005	Gießen, Universitätsstadt	24 677	10 761	475,00	420	330	360	1 230	645	795	260	130	660	35	130	610	—	50	440	385	330	40	70	33 776		
433005	Ginsheim-Gustavsburg	3 980	1 683	424,00	360	350	350	220	150	100	40	5	95	5	5	65	—	30	120	105	95	10	10	8 331		
433006	Groß-Gerau, Stadt	9 284,00	2 271,00	654,00	380,00	360,00	280,00	380,00	235,00	220,00	95,00	10,00	210,00	5,00	10,00	175,00	0,00	35,00	160,00	140,00	110,00	30,00	25,00	11 864,00		
435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	72 985,00	10 654,00	970,00	430,00	200,00	320,00	1 680,00	990,00	1 060,00	480,00	110,00	945,00	75,00	110,00	370,00	5,00	575,00	620,00	510,00	395,00	60,00	170,00	42 533,00		
436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	15 885,00	4 984,00	767,00	315,00	310,00	310,00	360,00	215,00	210,00	85,00	30,00	180,00	10,00	30,00	120,00	0,00	60,00	145,00	125,00	90,00	40,00	20,00	19 764,00		
611000	Kassel, documenta-Stadt	127 027,00	35 051,00	800,00	440,00	450,00	490,00	3 565,00	1 840,00	2 225,00	805,00	570,00	1 655,00	80,00	565,00	1 200,00	5,00	455,00	1 335,00	1 040,00	960,00	75,00	300,00	92 437,00		
433007	Kelsterbach, Stadt	4 619,00	1 390,00	679,00	380,00	250,00	250,00	280,00	130,00	170,00	55,00	15,00	160,00	5,00	15,00	155,00	0,00	0,00	110,00	80,00	70,00	10,00	25,00	7 278,00		
431013	Lampertheim, Stadt	7 750,00	2 559,00	498,00	320,00	275,00	250,00	375,00	195,00	220,00	70,00	30,00	190,00	15,00	30,00	190,00	0,00	0,00	155,00	125,00	105,00	20,00	30,00	16 095,00		
438006	Langen (Hessen), Stadt	8 946	4 922	499,00	370	—	350	535	360	325	180	40	285	15	40	235	—	50	210	180	140	15	55	17 505		
533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	19 870	3 689	945,00	350	230	290	305	125	215	50	35	180	10	35	180	—	—	90	75	70	10	10	15 915		
435019	Maintal, Stadt	11 201	4 675	468,00	380	350	395	465	335	210	110	15	195	15	15	145	—	50	255	230	195	35	25	18 785		
534014	Marburg, Universitätsstadt	46 418	8 578	883,00	370	280	330	1 195	695	685	255	80	605	65	80	460	—	145	510	435	375	65	70	33 867		
433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	12 909	3 171	583,00	380	400	290	540	355	295	135	15	280	5	15	250	—	30	245	225	195	20	30	16 402		
433009	Nauheim	925	749	225,00	350	300	270	140	95	75	40	5	70	5	5	70	—	—	65	60	40	15	10	5 237		
438009	Neu-Isenburg, Stadt	39 524	4 317	1.717,00	350	—	250	500	290	335	145	30	305	15	30	180	—	120	165	145	130	15	20	18 302		
434008	Oberursel (Taunus), Stadt	27 580	4 735	948,00	360	200	250	505	310	305	130	35	275	10	35	175	—	100	200	175	145	20	35	22 505		
413000	Offenbach am Main, Stadt	40 787	19 196	490,00	440	250	400	1 615	1 070	985	540	440	545	20	440	370	—	175	625	530	450	35	140	55 422		
433010	Raunheim, Stadt	6 881	1 256	742,00	380	300	280	165	95	105	45	5	100	5	5	70	—	30	60	50	45	10	5	6 863		
433011	Riedstadt, Stadt	2 934	1 893	264,00	380	400	310	225	170	110	65	10	105	5	10	95	—	10	115	105	90	20	5	10 625		
438011	Rodgau, Stadt	9 599	5 589	480,00	330	230	330	505	330	310	155	25	285	10	25	210	—	75	195	175	165	15	15	21 706		
433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1.161,00	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803		
433013	Stockstadt am Rhein	430	431	200,00	360	350	250	60	35	35	10	5	30	—	5	30	—	—	30	25	20	5	5	2 774		
433014	Trebur	3 906	1 066	514,00	350	280	280	185	130	90	40	5	85	5	5	75	—	5	95	90	70	15	10	6 834		
431020	Viernheim, Stadt	9 878	3 188	582,00	330	280	280	315	195	200	95	35	165	15	35	85	—	80	115	100	90	20	10	15 825		
532023	Wetzlar, Stadt	24 320	5 758	707,00	390	320	300	940	515	665	280	90	580	40	90	505	—	75	275	240	220	25	30	23 960		
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	158 490	53 971	748,00	440	275	475	5 330	2 865	3 630	1 420	800	2 830	185	790	2 020	10	815	1 700	1 445	1 330	250	115	137 536		
433012	Rüsselsheim, Stadt	51 734	9 923	1.161,00	390	340	400	1 205	715	685	280	65	615	45	65	395	5	225	520	435	330	70	120	29 803		
	Anzahl	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	
	Mittelwert	50202,7	11340,3	716,15	374,5	283,7	319,3	1121,0	640,4	711,0	298,5	143,4	567,8	33,6	141,5	399,9	2,0	152,5	409,4	342,3	290,8	46,0	73,1	31889,5		
	Median	13977,0	4102,0	666,50	375,0	300,0	310,0	437,5	262,5	280,0	120,0	30,0	257,5	12,5	30,0	180,0	0,0	45,0	165,0	145,0	125,0	20,0	25,0	16953,5		
	Minimum	430,0	431,0	200,00	300,0	0,0	240,0	60,0	35,0	35,0	10,0	5,0	30,0	0,0	5,0	30,0	0,0	0,0	30,0	25,0	20,0	5,0	5,0	2774,0		
	Maximum	1011389,0	177918,0	1.717,00	460,0	450,0	490,0	13895,0	7970,0	9140,0	4130,0	2275,0	6865,0	405,0	2245,0	4550,0	30,0	1705,0	4750,0	3845,0	3135,0	455,0	1160,0	333269,0		
	Rang Rüsselsheim (1 = höchster Wert)	6	8	5	9	10	4	8	7	9	7	12	8	7	12	9	4	7	7	7	8	6	6	9		
	Hessen	3 047 726	770 614	745	384	282	337	103 215	62 330	59 635	24 190	9 810	49 825	2 760	9 665	39 900	140	9 210	43 580	38 140	30 570	6 810	6 200	2 940 597		
400000	Regierungsbezirk Darmstadt	2 284 365	544 369	854	392	272	348	65 225	39 510	39 055	16 760	6 565	32 490	1 715	6 455	24 440	105	7 335	26 170	22 750	18 585	3 625	3 955	1 876 195		

Vergleich	Schl. Nr.	Kreis Gemeinde	Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2007					Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2010														
			Gesamtbetrag der Einkünfte		Einkommen	zu versteuerndes Einkommen	festgesetzte Steuern	nachrichtlich: Bruttolohn	alle Wirtschaftsabschnitte		davon											
			1000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen					Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Verarbeitendes Gewerbe		Handel; Kfz-Reparatur				Grundstücks- und Wohnungswesen		ausgewählte Dienstleistungen		restliche Wirtschaftsabschnitte	
					266	267	268	269			270	271	272	273	274	275	insgesamt		dar. Einzelhandel		280	281	282	283	284	285
			Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro					Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro							Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lief. und Leist. Mill. Euro		
Zusammenfassung der Referenzkommunen aus den vier Vergleichsräumen	632002	Bad Hersfeld, Kreisstadt	407 415	30.165,00	356 903	351 384	70 854	312 906	1 051	1 484	68	365	269	411	168	146	139	56	221	328	354	323
	434001	Bad Homburg vor der Höhe, Stadt	1 750 859	63.879,00	1 585 227	1 558 957	471 107	1 249 803	3 203	12 685	143	4 245	474	1 581	267	175	475	165	1 211	1 515	900	5 180
	440002	Bad Nauheim, Stadt	537 998	37.119,00	475 770	465 720	104 950	420 665	1 322	777	68	56	257	224	170	110	160	61	427	124	410	312
	440003	Bad Vilbel, Stadt	746 432	46.597,00	673 391	656 483	162 206	606 872	1 642	2 363	93	973	300	720	182	103	178	34	574	306	497	329
	431002	Bensheim, Stadt	782 491	41.644,00	702 428	685 802	163 323	663 489	2 142	4 006	176	1 415	416	1 573	228	113	256	87	625	293	669	637
	433001	Biebesheim am Rhein	97 928	30.795,00	87 071	85 545	15 950	86 819	248	325	29	71	45	37	26	12	15	48	60	14	99	156
	433002	Bischofsheim	198 545	30.687,00	176 618	173 465	32 336	184 152	339	140	28	19	70	47	47	26	33	3	83	16	125	55
	433003	Büttelborn	246 414	33.027,00	220 869	216 329	44 922	220 185	531	227	36	13	107	67	50	15	51	14	140	54	197	78
	411000	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	2 639 422	35.902,00	2 363 820	2 321 938	524 696	2 077 881	6 544	12 720	365	4 567	1 098	2 446	671	565	560	286	2 419	1 233	2 102	4 189
	438001	Dietzenbach, Kreisstadt	488 034	33.402,00	434 347	426 689	87 615	417 756	1 324	1 991	95	302	279	1 196	138	150	133	32	404	114	413	348
	438002	Dreieich, Stadt	937 067	46.634,00	846 609	829 179	213 737	725 021	2 326	4 400	141	782	549	1 422	274	168	260	120	691	1 641	685	436
	412000	Frankfurt am Main, Stadt	13 182 099	39.554,00	11 958 280	11 793 893	2 927 430	10 906 980	33 190	107 722	1 501	20 565	4 870	16 414	2 896	3 980	3 294	5 404	11 797	15 552	11 728	49 786
	631009	Fulda, Stadt	888 181	29.817,00	769 613	758 379	144 433	674 831	2 544	6 292	246	1 524	619	2 412	382	1 560	254	62	633	617	792	1 678
	433004	Gernsheim, Schöfferstadt	164 397	32.696,00	146 611	143 614	29 074	140 733	424	278	45	56	85	80	37	28	36	21	108	23	150	98
	531005	Gießen, Universitätsstadt	915 792	27.114,00	810 421	797 165	153 889	750 808	2 685	3 756	170	537	581	1 906	355	359	293	139	784	262	857	912
	433005	Ginsheim-Gustavsburg	247 584	29.718,00	222 424	218 156	41 612	228 868	437	2 465	37	2 219	80	51	49	23	42	18	113	85	165	92
	433006	Groß-Gerau, Stadt	395 669,00	33.350,00	353 525,00	346 092,00	70 340,00	354 224,00	952,00	732,00	70,00	64,00	207,00	308,00	107,00	49,00	92,00	19,00	256,00	66,00	327,00	274,00
	435014	Hanau, Brüder-Grimm-Stadt	1 278 581,00	30.061,00	1 141 380,00	1 123 412,00	221 153,00	1 081 618,00	3 569,00	15 144,00	293,00	9 048,00	773,00	4 330,00	440,00	259,00	361,00	138,00	986,00	448,00	1 156,00	1 181,00
	436007	Hofheim am Taunus, Kreisstadt	976 441,00	49.405,00	881 272,00	859 505,00	222 275,00	802 299,00	1 921,00	1 352,00	137,00	131,00	358,00	535,00	169,00	111,00	203,00	190,00	603,00	143,00	620,00	353,00
	611000	Kassel, documenta-Stadt	2 513 656,00	27.193,00	2 228 331,00	2 193 298,00	414 435,00	2 055 921,00	7 207,00	24 247,00	578,00	1 617,00	1 598,00	6 328,00	886,00	676,00	602,00	497,00	1 962,00	692,00	2 467,00	15 113,00
	433007	Kelsterbach, Stadt	215 028,00	29.545,00	192 892,00	190 180,00	35 808,00	194 766,00	470,00	2 067,00	25,00	1 200,00	71,00	108,00	42,00	15,00	36,00	5,00	119,00	94,00	219,00	660,00
	431013	Lampertheim, Stadt	506 045,00	31.441,00	452 358,00	443 901,00	88 431,00	435 728,00	1 130,00	953,00	111,00	447,00	245,00	140,00	125,00	56,00	118,00	24,00	269,00	60,00	387,00	282,00
	438006	Langen (Hessen), Stadt	658 618	37.625,00	594 345	582 472	130 267	573 813	1 452	2 517	88	604	257	449	137	78	157	42	474	120	476	1 303
	533009	Limburg an der Lahn, Kreisstadt	494 866	31.094,00	435 628	427 222	82 817	418 656	1 749	2 583	151	800	395	1 144	222	143	172	75	469	143	562	421
	435019	Maintal, Stadt	605 575	32.237,00	538 849	529 166	105 996	512 710	1 569	1 765	144	825	327	263	175	84	135	30	440	104	523	543
	534014	Marburg, Universitätsstadt	1 057 312	31.220,00	938 858	919 471	200 612	842 299	2 235	3 314	150	1 575	495	663	320	377	233	75	594	349	763	650
	433008	Mörfelden-Walldorf, Stadt	600 064	36.585,00	537 603	528 115	114 279	514 611	1 362	2 899	92	248	257	1 297	127	187	115	42	390	133	508	1 179
	433009	Nauheim	184 655	35.260,00	165 358	161 633	33 895	163 079	355	132	28	26	68	30	44	20	37	8	100	19	122	50
	438009	Neu-Isenburg, Stadt	648 241	35.419,00	578 835	569 399	123 855	530 454	1 808	6 556	123	677	331	2 854	171	203	153	95	609	568	592	2 362
	434008	Oberursel (Taunus), Stadt	1 177 097	52.304,00	1 065 179	1 040 770	281 051	950 108	2 141	4 170	148	2 220	383	460	207	106	236	57	764	828	610	605
	413000	Offenbach am Main, Stadt	1 567 572	28.284,00	1 389 448	1 370 146	261 912	1 302 050	4 881	7 498	314	1 301	919	2 499	564	394	361	116	.	.	.	.
	433010	Raunheim, Stadt	188 380	27.449,00	168 384	165 735	28 488	176 129	413	796	19	42	74	409	41	30	28	10	96	15	196	320
	433011	Riedstadt, Stadt	358 061	33.700,00	320 389	313 046	61 925	327 752	694	322	65	48	127	111	74	65	69	29	182	27	251	107
438011	Rodgau, Stadt	776 308	35.765,00	693 264	678 804	142 386	672 091	1 865	1 181	204	235	378	523	188	96	190	74	526	158	567	191	
433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29.096,00	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594	
433013	Stockstadt am Rhein	83 241	30.008,00	73 564	72 138	12 966	76 435	184	73	14	10	41	35	23	21	11	3	47	12	71	13	
433014	Trebur	256 861	37.586,00	231 101	226 142	49 826	215 963	511	829	33	43	94	557	47	26	45	17	148	30	191	182	
431020	Viernheim, Stadt	530 343	33.513,00	474 197	466 122	95 912	429 882	1 553	1 365	151	240	296	364	150	163	271	154	355	324	480	283	
532023	Wetzlar, Stadt	713 654	29.785,00	633 374	622 395	118 914	595 817	2 050	2 633	208	1 065	441	589	271	251	236	83	542	189	623	706	
414000	Wiesbaden, Landeshauptstadt	5 024 465	36.532,00	4 495 088	4 421 752	1 005 820	4 073 393	12 782	24 831	684	8 816	2 315	5 400	1 472	1 015	1 426	1 016	4 202	5 260	4 155	4 340	
	433012	Rüsselsheim, Stadt	867 135	29.096,00	776 108	762 073	146 759	782 990	1 730	12 472	85	10 032	376	601	229	112	190	62	470	183	609	1 594
		Anzahl	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	39,0	39,0	39,0	39,0	
		Mittelwert	1147713,2	35.080,18	1029743,3	1012392,2	230956,4	943763,9	2863,4	7051,6	178,9	1975,6	523,1	1514,6	304,3	301,8	291,4	235,3	894,7	824,2	938,9	2495,4
		Median	626908,0	33.188,50	558842,0	549282,5	116596,5	522532,5	1605,5	2414,0	117,0	640,5	313,5	546,0	170,5	111,5	166,0	59,0	469,0	143,0	508,0	421,0
		Minimum	83241,0	27.114,00	73564,0	72138,0	12966,0	76435,0	184,0	73,0	14,0	10,0	41,0	30,0	23,0	12,0	11,0	3,0	47,0	12,0	71,0	13,0
		Maximum	13182099,0	63.879,00	11958280,0	11793893,0	2927430,0	10906980,0	33190,0	107722,0	1501,0	20565,0	4870,0	16414,0	2896,0	3980,0	3294,0	5404,0	11797,0	15552,0	11728,0	49

Anlage 8: Allgemeine Auftragsbedingungen

Schüllermann Consulting GmbH

Allgemeine Auftragsbedingungen vom 1.12.2006

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen der Schüllermann Consulting GmbH („Unternehmensberater“) und seinen Auftraggebern über Berechnung von Pensionsrückstellungen, wirtschaftliche Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Unternehmensberater und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die nachstehenden Bestimmungen bezüglich der Haftung.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Unternehmensberater ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Dritter zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Unternehmensberater nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Unternehmensberater ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Unternehmensberaters bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Unternehmensberaters hat der Auftraggeber die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen schriftlich zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, dass alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Unternehmensberaters gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Unternehmensberater die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Unternehmensberaters außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Unternehmensberaters

Der Auftraggeber steht dafür ein, dass die im Rahmen des Auftrages vom Unternehmensberater gefertigten Gutachten, Entwürfe und Berechnungen nur für eigene Zwecke des Auftraggebers verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Unternehmensberaters

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Unternehmensberaters (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Unternehmensberaters, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

(2) Gegenüber einem Dritten haftet der Unternehmensberater (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(3) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Unternehmensberaters zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Unternehmensberater zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel durch den Unternehmensberater. Nur bei Fehlschlägen der Nachbesserung kann er auch Herabsetzung für Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlages der Nachbesserung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gelten die Vorschriften über die Haftung.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach dem vorhergehenden Absatz 1 Satz 1 verjähren mit Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Unternehmensberater die berufliche Leistung erbracht hat.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Unternehmensberaters enthalten sind, können jederzeit vom Unternehmensberater auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Unternehmensberaters enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerungen auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Unternehmensberater tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

Die Haftung des Unternehmensberaters für Schadenersatzansprüche jeder Art, sei es aus Einzel- oder Gesamtschuldnerschaft, ist bei einem fahrlässig oder grob fahrlässig verursachten einzelnen Schadenfall auf EURO 25.000 beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Als einzelner Schadenfall ist die Summe der Schadenersatzansprüche aller Anspruchsberechtigten zu verstehen, die sich aus ein und derselben beruflichen Fehlleistung (Verstoß) ergeben; als einzelner Schadenfall gelten auch alle Verstöße, die bei einem Auftrag oder bei einer sonstigen einheitlichen Leistung (fachlich als einheitliche Leistung zu wertende abgrenzbare berufliche Tätigkeit) von einer Person oder von mehreren Personen begangen worden sind. Der Unternehmensberater haftet jedoch für einen Schaden, der im Rahmen mehrerer gleichartiger Aufträge oder Leistungen aufgrund mehrerer auf dem gleichen fachlichen Fehler beruhenden Verstöße entstanden ist nur bis zur Höhe von EURO 50.000 ohne Rücksicht darauf, ob der Schaden durch Verstöße in einem Jahr oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren verursacht worden ist.

10. Ausschlussfristen

Ein Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von 12 Monaten geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von fünf Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

11. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Unternehmensberater ist verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Unternehmensberater darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Unternehmensberater ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

12. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Unternehmensberater angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst obliegende Mitwirkung, so ist der Unternehmensberater zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Unternehmensberaters auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Unternehmensberater von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

13. Vergütung

(1) Der Unternehmensberater hat neben seiner Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf das Honorar und den Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Unternehmensberaters auf Honorar und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Aufbewahrung und Herausgabe

(1) Der Unternehmensberater bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen oder von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel sieben Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Unternehmensberater auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Unternehmensberater und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Unternehmensberater kann von Unterlagen, die er dem Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.